

Betriebsanleitung

IHRE BETRIEBSANLEITUNGEN



Wagenpapiertasche im Fahrzeug

Hier finden Sie alle Informationen zu der Bedienung, den Serviceleistungen und der Garantie Ihres Fahrzeugs in gedruckter Form.



Digital im Internet

Sie erreichen die Betriebsanleitung auf Ihrer Mercedes-Benz Trucks Homepage.



9675847483

Teilenummer 9675847483 — Ausgabe 09.2022



Atego

Mercedes-Benz
Trucks you can trust



Internet

Weitere Informationen zu Mercedes-Benz Fahrzeugen und zur Daimler Truck AG erhalten Sie im Internet unter:

<https://www.mercedes-benz-trucks.com>

Redaktion

Bei Fragen oder Anregungen zu dieser Betriebsanleitung erreichen Sie die Redaktion unter folgender Adresse:

feedback_owner_manual@daimlertruck.com

© Daimler Truck AG: Nachdruck, Übersetzung und Vervielfältigung, auch auszugsweise, sind ohne schriftliche Genehmigung der Daimler Truck AG nicht erlaubt.

Redaktionsschluss: 11.07.2022

Fahrzeughersteller

Daimler Truck AG

Fasanenweg 10

70771 Leinfelden-Echterdingen

Deutschland

Willkommen in der Welt von Mercedes-Benz Trucks

Lesen Sie diese Betriebsanleitung sorgfältig und machen Sie sich vor der ersten Fahrt mit Ihrem Fahrzeug vertraut. Befolgen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit und für eine längere Betriebsdauer des Fahrzeugs die Anweisungen und Warnhinweise in dieser Betriebsanleitung. Eine Missachtung kann zu Schäden am Fahrzeug sowie zu Personenschäden führen.

Die Ausstattung oder Produktbezeichnung Ihres Fahrzeugs kann unterschiedlich sein und hängt von den folgenden Faktoren ab:

- Modell
- Auftrag
- Länderausführung
- Verfügbarkeit

Die Abbildungen in dieser Betriebsanleitung zeigen ein Fahrzeug mit Linkslenkung. Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung weicht die Anordnung von Fahrzeugteilen und Bedienelementen entsprechend ab.

Die Daimler Truck AG entwickelt ihre Fahrzeuge ständig weiter.

Die Daimler Truck AG behält sich daher Änderungen in folgenden Punkten vor:

- Form
- Ausstattung
- Technik

Deshalb können die Beschreibung und die Abbildungen in einzelnen Fällen von Ihrem Fahrzeug abweichen.

Folgende Unterlagen sind Bestandteil des Fahrzeugs:

- Betriebsanleitung
- Serviceheft
- Ausstattungsabhängige Zusatzanleitungen

Führen Sie diese Unterlagen stets im Fahrzeug mit. Geben Sie alle Unterlagen beim Verkauf des Fahrzeugs an den neuen Besitzer weiter.

Symbole	1	Datenspeicherung	28	Komfortschließenanlage bedienen . . .	62
Allgemeine Hinweise	2	Datenschutzinformationen	32	Batterie des Schlüssels wechseln	63
Umweltschutz	2	Urheberrecht	32	Ein- und Aussteigen	64
Mercedes-Benz Original-Teile	2	Auf einen Blick	33	Klappbaren Ein- und Ausstieg ein- /ausklappen	65
Hinweis zu An-, Auf-, Ein- und Umbauten	3	Cockpit	33	Seitenfenster	66
Betriebsanleitung	4	Kombiinstrument	35	Dach	68
Betriebssicherheit	4	Schalterfelder	38	Fahrerarbeitsplatz	70
Konformitätserklärungen und nationale Hinweise	6	Multifunktionslenkrad	42	Hinweise zu den Sitzen	70
Diagnosekupplung	24	Kombischalter und Multifunktionshe- bel	44	Sitz bedienen	72
Hinweise zu Veränderungen an der Motorleistung	25	Insassensicherheit	46	Betten und Liegen	74
Qualifizierte Fachwerkstatt	26	Rückhaltesystem	46	Multifunktionslenkrad einstellen . . .	80
Fahrzeugregistrierung	26	Sicherheitsgurte	48	Außenspiegel	81
Bestimmungsgemäßer Gebrauch des Fahrzeugs	27	Airbag	52	Außenbeleuchtung	82
Informationen zur REACH- Verordnung	27	Kinder im Fahrzeug sicher befördern	53	Innenbeleuchtung ein- /ausschalten	87
Hinweise für Personen mit elektronischen medizinischen Hilfsgeräten	27	Hinweise zu Haustieren im Fahrzeug	58	Glühlampen wechseln	90
Sachmängelhaftung	28	Öffnen und Schließen	59	Scheinwerfer teilweise abkleben - Links-/Rechtsverkehr	98
		Elektronischer Schlüssel	59	Klare Sicht	100
		Zentralverriegelung ent- und verriegeln	60	Spannungsversorgung	102
				Nützliches	105
				Kommunikation	110

Inhaltsverzeichnis

Klimatisierung 114

Hinweise zur Klimatisierung	114
Übersicht Funktionen Klimatisierungssystem	114
Kühlung mit Lufttrocknung	115
Temperatur einstellen	115
Luftverteilung/Luftmenge einstellen	115
Frontscheibe und Fenster entfrosten	115
Zusatzheizung	116
Belüftungsdüsen	122

Bordcomputer und Anzeigen 124

Kombiinstrument	124
Bordcomputer	130
Displaymeldungen	147
Übersicht Warn-/Kontrollleuchten im Statusbereich	182

Multimediasystem 184

Hinweise zur Betriebssicherheit	184
Übersicht Bedieneinheit und Funktionen	186
Systemeinstellungen	188
Radiobetrieb	188
Medien	190
Bluetooth® Betrieb	195
PIN-Belegung	200

Truck Data Center 7 202

Informationen zu Truck Data Center 7	202
Informationen zum Kartenleser für Truck Data Center	202
Übersicht Kartenleser für Truck Data Center	202
Anzeige der LED-Kontrollleuchte	202
Konnektivitätsdienste	203
Fleetboard DriverCard auslesen	203
Nachrichten senden	204

Free- und OpenSource-Software	204
Hinweise zum Truck Data Center 7 Support	204
Mercedes-Benz Trucks Konnektivitätsdienste	205
Mercedes-Benz Trucks App Portal	205

Fahrbetrieb 207

Fahrerassistenz-/Fahrerassistenzsysteme und Ihre Verantwortung	207
Fahren	207
Bremsen	219
Schaltgetriebe	228
Automatisiertes Schaltgetriebe	229
Automatikgetriebe	238
Betrieb	240
Fahrssysteme	249
Niveauregelung	264
Fahrhinweise	270
Tanken	286

Anhänger/Auflieger	290
Windabweiser	298
Winterbetrieb	303

Arbeitsbetrieb 310

Nebenabtrieb	310
Kipperbetrieb	315

Wartung und Pflege 318

Reinigung und Pflege	318
Wartung	325

Pannenhilfe 344

Funktion der Telediagnose	344
Bordwerkzeuge	344
Fahrerhaus	346
Motor	349
Reifenpanne	352
Elektrische Sicherungen	359
Informationen zur Druckluftanlage	365
Fremdstart, An- und Abschleppen	367

Räder und Reifen 373

Betriebs- und Verkehrssicherheit	373
Hinweise zur Geräusentwicklung oder ungewohntem Fahrverhalten	374
Hinweise zur regelmäßigen Überprüfung der Räder und Reifen	374
Reifendruck ermitteln	377
Reifendrucktabelle Einzelbereifung	378
Reifendrucktabelle Zwillingsbereifung	387

Technische Daten 395

Motortypschild	395
Fahrzeugschild/Achslasten	395
Betriebsstoffe	396
Betriebsdaten	405
Druckluftbehälter	407

Index 410

Inhaltsverzeichnis

In dieser Betriebsanleitung finden Sie die folgenden Symbole:



Gefahr

Gefahr durch Nichtbeachtung von Warnhinweisen

Warnhinweise machen auf Gefahren aufmerksam, die Ihre Gesundheit oder Ihr Leben bzw. die Gesundheit oder das Leben anderer Personen gefährden können.

- ▶ Warnhinweise beachten.



UMWELTHINWEIS

Umweltschäden durch Nichtbeachtung von Umwelthinweisen

Umwelthinweise enthalten Informationen zu umweltbewusstem Handeln oder umweltbewusster Entsorgung.

- ▶ Umwelthinweise beachten.



HINWEIS

Sachschäden durch Nichtbeachtung von Sachschadenshinweisen

Sachschadenshinweise machen auf Risiken aufmerksam, die zu Schäden am Fahrzeug führen können.

- ▶ Sachschadenshinweise beachten.



Hinweis

Nützliche Hinweise oder weitere Informationen, die hilfreich sein können.



Entsprechende Untermenüs, die im Multimediasystem angewählt werden sollen

→	Weitere Informationen zu einem Thema
Anzeige	Anzeige im Display des Kombiinstrumentes
▶	Handlungsanweisung
◁	Erwartete Reaktion des Systems nach einer Handlung
▽	Unerwartete Reaktion des Systems nach einer Handlung
●	Aufzählung mit beliebiger Reihenfolge
↗	Oberste Menüebene, die im Multimediasystem angewählt werden soll

Umweltschutz



UMWELTHINWEIS

Umweltschäden durch Betriebsbedingungen und persönliche Fahrweise

Die Schadstoffemission des Fahrzeugs hängt direkt mit dem Fahrzeugbetrieb zusammen.

Das Fahrzeug umweltschonend betreiben, um einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Dafür die folgenden Empfehlungen zu den Betriebsbedingungen und der persönlichen Fahrweise beachten.

Betriebsbedingungen:

- ▶ Kurzstrecken vermeiden.
- ▶ Auf den richtigen Reifendruck achten.
- ▶ Keinen unnötigen Ballast mit sich führen.
- ▶ Die Serviceintervalle einhalten.
 - ◁ Ein regelmäßig gewartetes Fahrzeug schont die Umwelt.

- ▶ Die Servicearbeiten immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen lassen.

Persönliche Fahrweise:

- ▶ Beim Anlassen kein Gas geben.
- ▶ Das Fahrzeug nicht im Stand warm laufen lassen.
- ▶ Vorausschauend fahren und einen ausreichenden Abstand halten.
- ▶ Häufiges und starkes Beschleunigen und Bremsen vermeiden.
- ▶ Rechtzeitig schalten und die Gänge nur zu $\frac{2}{3}$ ausfahren.
- ▶ Das Fahrzeug während verkehrsbedingter Wartezeiten abstellen.
- ▶ Kraftstoff sparend fahren. Für eine verbrauchsarme Fahrweise im grünen Drehzahlbereich fahren.

Mercedes-Benz Original-Teile



UMWELTHINWEIS

Umweltschäden durch Nichtverwendung von recycelten Tauschaggregaten

Die Daimler Truck AG bietet recycelte Tauschaggregate und -teile in gleicher Qualität wie Neuteile an. Dabei gilt der gleiche Anspruch aus Sachmängelhaftung wie bei Neuteilen.

- ▶ Recycelte Tauschaggregate und -teile der Daimler Truck AG verwenden.

Wenn Sie von der Daimler Truck AG nicht frei gegebene Teile, Reifen und Räder sowie sicherheitsrelevantes Zubehör verwenden, kann die Betriebssicherheit des Fahrzeugs gefährdet sein. Sicherheitsrelevante Systeme, z. B. die Bremsanlage, können in ihrer Funktion gestört werden. Verwenden Sie ausschließlich Mercedes-Benz Original-Teile oder qualitätsgleiche Teile. Verwenden Sie nur für Ihren Fahrzeugtyp frei gegebene Reifen und Räder sowie Zubehörteile.

Die Daimler Truck AG prüft Original-Teile und für Ihren Fahrzeugtyp frei gegebene Umbau- und Zubehörteile auf Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung. Andere Teile kann die Daimler Truck AG trotz laufender Marktbeobachtung nicht beurteilen. Auch wenn im Einzelfall eine Abnahme durch eine technische Prüfstelle oder eine behördliche Genehmigung vorliegt, übernimmt die Daimler Truck AG keine Verantwortung für den Einsatz in Mercedes-Benz Trucks Fahrzeugen.

Nur wenn sie geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen, sind bestimmte Teile zum Ein- und Umbau zugelassen. Alle Mercedes-Benz Original-Teile erfüllen die Voraussetzung zur Zulassung. Nicht zugelassene Teile können zum Erlöschen der Betriebserlaubnis führen.

In folgenden Situationen ist dies der Fall:

- Die in der Betriebserlaubnis genehmigte Fahrzeugart ändert sich.
- Eine Gefährdung von Verkehrsteilnehmern ist zu erwarten.
- Das Abgas- oder Geräuschverhalten verschlechtert sich.

Geben Sie bei der Bestellung von Mercedes-Benz Original-Teilen immer die Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN) an (→ Seite 395).

Hinweis zu An-, Auf-, Ein- und Umbauten

Hinweise zu Aufbaurichtlinien

Lassen Sie aus Sicherheitsgründen Aufbauten nach den gültigen Mercedes-Benz Trucks Aufbaurichtlinien fertigen und montieren. Diese Aufbaurichtlinien gewährleisten, dass Fahrgestell und Aufbau eine Einheit bilden und die höchstmögliche Betriebs- und Fahrsicherheit erreicht wird.

Die Daimler -Truck AG empfiehlt Ihnen aus Sicherheitsgründen:

- Führen Sie keine sonstigen Änderungen am Fahrzeug durch.
- Holen Sie bei Abweichungen von den frei gegebenen Aufbaurichtlinien die Zustimmung der Daimler Truck AG ein.

Abnahmen durch öffentliche Prüfstellen oder behördliche Genehmigungen schließen Sicherheitsrisiken nicht aus.

Beachten Sie die Informationen zu Mercedes-Benz Original-Teilen (→ Seite 2).

Sie finden die Mercedes-Benz Trucks Aufbaurichtlinien im Internet unter <https://bb-portal.mercedes-benz-trucks.com/de/GLOBAL>

Dort finden Sie auch Informationen zur PIN-Belegung und zum Sicherungswechsel.

Hinweis

Weitere Informationen erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Gefahr

Unfall- und Verletzungsgefahr bei unsachgemäßen Umbauten oder Veränderungen am Fahrzeug

Durch Umbauten oder Veränderungen am Fahrzeug können Systeme oder Komponenten nicht mehr bestimmungs-

Allgemeine Hinweise

Betriebsanleitung

gemäß funktionieren und/oder die Betriebssicherheit des Fahrzeugs gefährden.

- ▶ Umbauten oder Veränderungen am Fahrzeug immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen lassen.

Hinweise zum Motorkühler

Auch scheinbar geringfügige Änderungen am Fahrzeug, wie z. B. das Anbauen einer Kühlerverkleidung im Winterbetrieb, sind nicht zugelassen. Decken Sie den Motorkühler nicht ab. Verwenden Sie auch keine Thermomatten, Insektenschutzbezüge oder Ähnliches.

Sonst werden Werte des Diagnosesystems verfälscht. Abhängig von den jeweiligen landesspezifischen gesetzlichen Bestimmungen und Anforderungen kann die Aufzeichnung von Motordiagnosedaten gesetzlich vorgeschrieben sein. Diese Daten müssen zu jeder Zeit nachvollziehbar und korrekt sein.

Betriebsanleitung

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle möglichen Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen. Deshalb kann die Ausstattung Ihres Fahrzeugs bei einigen Beschreibungen und Abbildungen abweichen.

In den Original-Kaufvertragsunterlagen Ihres Fahrzeugs sind alle in Ihrem Fahrzeug befindlichen Systeme aufgelistet.

Bei Fragen zur Ausstattung und Bedienung können Sie sich an einen autorisierten Mercedes-Benz Trucks Servicestützpunkt wenden.

Die Betriebsanleitung und das Wartungs- oder Serviceheft sind wichtige Dokumente und sollten im Fahrzeug aufbewahrt werden.

Betriebssicherheit



Gefahr

Unfallgefahr durch Funktionsstörungen oder Systemausfall

Wenn Sie die vorgeschriebenen Service-/Wartungsarbeiten oder erforderliche Reparaturen nicht durchführen lassen, kann es zu Funktionsstörungen oder Systemausfällen kommen.

- ▶ Die vorgeschriebenen Service- und Wartungsarbeiten sowie erforderliche Reparaturen stets in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen lassen.



Gefahr

Unfall- und Verletzungsgefahr durch unsachgemäße Veränderungen an elektronischen Bauteilen

Durch Veränderungen an elektronischen Bauteilen, deren Software sowie Verkabelungen kann deren Funktion und/oder die Funktion weiterer vernetzter Bauteile

oder sicherheitsrelevanter Systeme beeinträchtigt sein.

Dadurch kann die Betriebssicherheit des Fahrzeugs gefährdet sein.

- ▶ Keine Eingriffe an Verkabelungen sowie elektronischen Bauteilen oder deren Software vornehmen.
- ▶ Arbeiten an elektrischen und elektronischen Geräten immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen lassen.

Wenn Funkgeräte manipuliert oder nicht fachgerecht nachgerüstet werden, kann deren elektromagnetische Strahlung die Fahrzeugelektronik stören. Dadurch können Sie die Betriebssicherheit des Fahrzeugs gefährden. Es besteht Unfallgefahr! Lassen Sie Arbeiten an elektrischen und elektronischen Geräten immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

Wenn Sie Änderungen an der Fahrzeugelektronik vornehmen, erlischt die Betriebserlaubnis.



Gefahr

Brandgefahr durch brennbare Materialien an heißen Teilen der Abgasanlage

Wenn brennbare Materialien, z.B. Laub, Gras oder Zweige, mit heißen Teilen der Abgasanlage in Kontakt kommen, können sich diese Materialien entzünden.

- ▶ Bei Fahrten auf unbefestigten Wegen oder im Gelände regelmäßig die Fahrzeugunterseite überprüfen.
- ▶ Insbesondere eingeklemmte Pflanzenteile oder andere brennbare Materialien entfernen.
- ▶ Bei Beschädigungen umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.



HINWEIS

Beschädigung des Fahrzeugs durch zu schnelles Fahren und durch Schläge gegen den Unterboden oder Fahrwerksteile

Insbesondere in folgenden Fällen kann das Fahrzeug beschädigt werden:

- Das Fahrzeug setzt auf, z.B. auf einer hohen Bordsteinkante oder unbefestigten Wegen.
- Das Fahrzeug fährt zu schnell über ein Hindernis, z.B. einen Bordstein, Tempohemmschwellen oder ein Schlagloch.
- Ein schwerer Gegenstand schlägt gegen den Unterboden oder Fahrwerksteile.

Die Karosserie, der Unterboden, Fahrwerksteile, Räder oder Reifen können in solchen oder ähnlichen Situationen auch nicht sichtbar beschädigt werden. Derart geschädigte Komponenten können unerwartet ausfallen oder die bei einem Unfall auftretenden Belastungen nicht mehr wie vorgesehen aufnehmen.

Wenn die Unterbodenverkleidung beschädigt ist, können sich brennbare Materialien, wie z. B. Laub, Gras oder Zweige, zwischen Unterboden und Unterbodenverkleidung ansammeln. Wenn diese Materialien mit heißen Teilen der

Allgemeine Hinweise

Konformitätserklärungen und nationale Hinweise

Abgasanlage in Kontakt geraten, können sie sich entzünden.

- ▶ Das Fahrzeug umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen lassen.

oder

- ▶ Bei beeinträchtigter Fahrsicherheit während der Weiterfahrt umgehend verkehrsgerecht anhalten und eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

Konformitätserklärungen und nationale Hinweise

Elektromagnetische Verträglichkeit

Die elektromagnetische Verträglichkeit der Fahrzeugkomponenten wurde gemäß der Regelung UN-R 10, in der jeweils aktuell gültigen Fassung, geprüft und nachgewiesen.

Funkbasierende Fahrzeugkomponenten

Nur für EU- und EFTA-Länder sowie Länder, die die EU-Herstellerkonformitätserklärung anerkennen:



Nachfolgender Hinweis ist für alle funkbasierten Komponenten des Fahrzeugs und der im Fahrzeug integrierten Informationssysteme und Kommunikationsgeräte gültig:

Die funkbasierten Komponenten dieses Fahrzeugs befinden sich in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den übrigen einschlägigen Bestimmungen der Richtlinie 2014/53/EU. Weitere Informationen erhalten Sie in einem Mercedes-Benz Trucks Servicestützpunkt.

Nur für Israel:

Es ist nicht gestattet, Änderungen an einer im Fahrzeug installierten Funkeinheit vorzunehmen, die sich auf die Funkspezifikationen des Geräts auswirken könnten. Dazu gehören Änderungen an der Software, der Austausch der Originalantenne oder die Möglichkeit, das Gerät an eine externe Antenne anzuschließen, ohne dass zuvor eine Genehmigung des zuständigen Ministeriums für Telekommunikation eingeholt wurde, da Bedenken hinsichtlich Funkstörungen bestehen.

Nur für Vereinigtes Königreich:



Nachfolgender Hinweis ist für alle funkbasierten Komponenten des Fahrzeugs und der im Fahrzeug integrierten Informationssysteme und Kommunikationsgeräte gültig:

Hiermit erklären die Hersteller der im Fahrzeug verbauten Funkkomponenten, dass alle im Fahrzeug verbauten Funkkomponenten den einschlägigen gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Der vollständige Text der Konformitätserklärung ist unter der folgenden Internetadresse verfügbar:

<https://www.mercedes-benz-trucks.com/conformity>

Importeur

Mercedes-Benz Trucks UK Limited
Delaware Drive, Tongwell
Milton Keynes, MK15 8BA
England

Importeur Mercedes-Benz Ersatzteile

Mercedes-Benz Parts Logistics
Delaware Drive, Tongwell
Milton Keynes, MK15 8BA
England

Nur für Brasilien:



Hinweis zu den Funkanlagen im Fahrzeug:
Diese Anlagen unterliegen nicht dem Schutz vor schädlichen Störungen und dürfen keine Störungen in ordnungsgemäß zugelassenen Systemen verursachen.

Nur für Jamaika:

Alle funkbasierenden Fahrzeugkomponenten haben von der SMA eine Typgenehmigung erhalten.

Nur für Russland:



Hiermit erklären die Hersteller der im Fahrzeug verbauten Funkkomponenten, dass alle im Fahrzeug verbauten Funkkomponenten den technischen Vorschriften für Funkgeräte entsprechen. Weitere Informationen erhalten Sie in einem autorisierten Mercedes-Benz Trucks Servicestützpunkt.

Nur für Thailand:

Die Telekommunikationsausrüstung in diesem Fahrzeug entspricht den Anforderungen der National Broadcasting and Telecommunications Commission (NBTC).
Radarsensor ARS4-A:

- 1) Die Telekommunikationsausrüstung und dieses Gerät entsprechen der Norm bzw. den Anforderungen der Nationalen Rundfunk- und Telekommunikationskommission (NBTC).
- 2) In Betrieb sendet diese Funkanlage elektromagnetische Strahlung, die dem gesundheitlichen Sicherheitsstandard der Nationalen Telekommunikationskommission (NTC) entspricht.

Konformitätserklärungen und nationale Hinweise

Herstellereklärungen:

Hiermit erklärt die Daimler Truck AG, dass die Funkanlagentypen CTPDIN und CTPMID der Richtlinie 2014/53/EU entsprechen.

Hiermit erklärt die ADC Automotive Distance Control Systems GmbH, dass die Funkanlagentypen ARS3-A, ARS4-A und ARS4-B der Richtlinie 2014/53/EU entsprechen.

Hiermit erklärt Aptiv, dass sich das Gerät SRR2 (Typ L2C0055TR) in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den übrigen einschlägigen Bestimmungen der Richtlinie 2014/53/EU (RED) befindet.

Hiermit erklärt die Schrader Electronics Ltd, dass die Funkanlagentypen TG6WU, TG6IECU und TG6ERX der Richtlinie 2014/53/EU entsprechen.

Hiermit erklärt die Bosch Car Multimedia GmbH, dass die Funkanlagentypen TCC NGA MID MY19, TCC NGA LOW MY19 und TCC NGA MID MY2021 LOW SPEED der Richtlinie 2014/53/EU entsprechen.

Hiermit erklärt die Marquardt GmbH, Schloss-Str. 16, D-78604 Rietheim-Weilheim, dass die Funkanlagentypen EIS und Funkschlüssel der Richtlinie 2014/53/EU entsprechen.

Hiermit erklärt KATHREIN Automotive GmbH, dass die Funkanlagentypen des HF-Antennenverstärkers der Richtlinie 2014/53/EU entsprechen.

Hiermit erklärt die TomTom Int'l BV, dass der Funkanlagentyp STG AP der Richtlinie 2014/53/EU entspricht.

Hiermit erklärt die Visteon Electronics Germany GmbH, Visteonstrasse 4-10, 50170 Kerpen, dass das Multimedia-System Connect5 der Richtlinie 2014/53/EU entspricht.

Die vollständigen Texte der EU-Konformitätserklärungen sind unter der folgenden Internetadresse verfügbar: <https://www.mercedes-benz-trucks.com/conformity>

Art der Funkanwendung und Spezifikation gemäß 2014/53/EU

Hinweis

Unter Umständen sind nicht alle Funkanlagen in Ihrem Fahrzeug vorhanden. Dies hängt von der gewählten Ausstattung oder Länderausführung ab.

Allgemeine Hinweise

Konformitätserklärungen und nationale Hinweise

Art der Funkanwendung und Spezifikation gemäß 2014/53/EU

Komponente	Service	Sendefrequenzband	Sendeleistung
CTP3	4G LTE	Band 1 Band 3 Band 4 Band 5 Band 7 Band 8 Band 12 Band 14 Band 17 Band 18 Band 19 Band 20 Band 25 Band 26 Band 28 Band 39 Band 40 Band 41 Band 66	0,25 W (Power Class 3)
	3G UMTS/HSDPA/HSUPA	Band 1 Band 5 Band 8	0,3 W (Power Class 3)
	2G GSM/GPRS/EDGE	GSM 850 MHz E-GSM 900 MHz	2 W (Power Class 4)

Komponente	Service	Sendefrequenzband	Sendeleistung
CTP3	2G GSM/GPRS/EDGE	DCS 1800 MHz PCS 1900 MHz	1 W (Power Class 1)
		EDGE GSM 850 Mhz EDGE E-GSM 900 MHz EDGE DCS 1800 Mhz EDGE PCS 1900 Mhz	0,5 W (Power Class 3)
	WLAN (IEEE802.11b)	2,4 GHz-Band	50 mW
	WLAN (IEEE802.11g/n/ax)	2,4 GHz-Band	25 mW
	WLAN (IEEE802.11a/n/ac/ax)	5 GHz-Band	15 mW
	Bluetooth®	2,4 GHz-Band	5 mW
CTP2019	4G LTE	Band I 2100 MHz Band III 1800 MHz Band V 850 MHz Band VII 2600 MHz	0,25 W (Power Class 3)
	3G UMTS/HSDPA/HSUPA	Band I 2100 MHz Band II 1900 MHz Band V 850 MHz Band VIII 900 MHz	0,25 W (Power Class 3)
	2G GSM/GPRS/EDGE	GSM 850 MHz E-GSM 900 MHz	2 W (Power Class 4)
		DCS 1800 MHz PCS 1900 MHz	1 W (Power Class 1)
	WLAN (IEEE802.11b)	2,4 GHz-Band	50 mW

Allgemeine Hinweise

Konformitätserklärungen und nationale Hinweise

Komponente	Service	Sendefrequenzband	Sendeleistung
CTP2019	WLAN (IEEE802.11g/n)	2,4 GHz-Band	25 mW
	Bluetooth®	2,4 GHz-Band	2,5 mW
CTP2019 ab 10/2022	4G LTE	Band I 2100 MHz Band III 1800 MHz Band VII 2600 MHz Band VIII 900 MHz Band XX 800 MHz Band XXVIII 700 MHz Band XXXVIII 2600 MHz	0,25 W (Power Class 3)
	3G UMTS/HSDPA/HSUPA	Band I 2100 MHz Band VIII 900 MHz	0,25 W (Power Class 3)
	2G GSM/GPRS/EDGE	E-GSM 900 MHz DCS 1800 MHz	2 W (Power Class 4)
	WLAN (IEEE802.11b)	2,4 GHz-Band	50 mW
	WLAN (IEEE802.11g/n)	2,4 GHz-Band	25 mW
	Bluetooth®	2,4 GHz-Band	2,5 mW
CTPMID, CTPDIN	3G UMTS/HSDPA/HSUPA	Band I 2100 MHz Band II 1900 MHz Band V 850 MHz Band VIII 900 MHz	0,25 W (Power Class 3)
	2G GSM/GPRS/EDGE	GSM 850 MHz E-GSM 900 MHz	2 W (Power Class 4)

Komponente	Service	Sendefrequenzband	Sendeleistung
CTPMID, CTPDIN	2G GSM/GPRS/EDGE	DCS 1800 MHz PCS 1900 MHz	1 W (Power Class 1)
	WLAN (IEEE802.11b)	2,4 GHz-Band	50 mW
	WLAN (IEEE802.11g/n)	2,4 GHz-Band	25 mW
	Bluetooth®	2,4 GHz-Band	2,5 mW
ARS3-A, ARS4-B, ARS4-A	Abstandsradar	76 - 77 GHz-Band	3,16 W
SRR2 (Typ L2C0055TR)	Seitenradar	76 - 77 GHz-Band	1 W
Daimler TCC Touch* 1-DIN TCC MID*	Bluetooth®	2402 - 2480 MHz	≤ 2,5 mW (4 dBm)
EIS, Funkschlüssel	Kurzstreckenfunk	433 MHz-Band	10 mW
TPM	Kurzstreckenfunk	433 MHz-Band	10 mW
STG AP	Bluetooth®	1925 - 1975 MHz	25,6 dBm
		2402 - 2480 MHz	5,5 dBm
	WiFi	1715 - 1780 MHz	25,6 dBm
		2412 - 2484 MHz	18,5 dBm
		5150 - 5350 MHz	17,5 dBm
		5470 - 5725 MHz	17,5 dBm
	GPRS 900	880 - 914 MHz	33 dBm
		885 - 910 MHz	25,5 dBm
	GPRS 1800	837 - 857 MHz	25,5 dBm
		1710 - 1785 MHz	30 dBm

Allgemeine Hinweise

Konformitätserklärungen und nationale Hinweise

Komponente	Service	Sendefrequenzband	Sendeleistung
Connect5	WLAN 5 GHz	5,725 – 5,875 GHz-Band	< 25 mW
		5,150 – 5,350 GHz-Band	< 200 mW
	WLAN 2,4 GHz	2,400 – 2,4835 GHz-Band	< 20 mW
	Bluetooth®	2,400 – 2,4835 GHz-Band	< 10 mW
* 1-DIN TCC LOW verfügt über keine Bluetooth®-Funktionalität.			

Funkzulassung Antennenverstärker Funkzulassungsnummern RKE213E1

Länder oder Regionen	Funkzulassungsnummer
Argentinien	 Número de Inscripción: H-26206
Brasilien	 3691-15-5298 Este produto está homologado pela ANATEL, de acordo com os procedimentos regulamentados pela Resolução 242/2000, e atende aos requisitos técnicos aplicados. Para maiores informações, consulte o site da ANATEL: https://www.anatel.gov.br

Länder oder Regionen	Funkzulassungsnummer
	76621/SDPPI/2021 7163  Dilarang melakukan perubahan spesifikasi yang dapat menimbulkan gangguan fisik dan/atau elektromagnetik terhadap lingkungan sekitarnya 
Indonesien	
Jordanien	TRC/LPD/2015/236
Malaysia	 S00269

Länder oder Regionen	Funkzulassungsnummer
Marokko	AGREE PAR L'ANRT MAROC Numéro d'agrément: MR 10631 ANTR 2015 Date d'agrément: 16/07/2015
Mexiko	IFETEL: RLVKARK15-1741
Oman	TRA R/2715/15 D090258
Sambia	 ZM/ZICTA/TA /2019/3/11
Serbien	 1999 21
Singapur	Complies with IMDA Standards Dealer's Licence No.: N2225-15

Allgemeine Hinweise

Konformitätserklärungen und nationale Hinweise

Länder oder Regionen	Funkzulassungsnummer
Südafrika	 TA- 2015/1438

Länder oder Regionen	Funkzulassungsnummer
Südkorea	<p>B급 기기 (가정용 방송통신기자재) 이 기기는 가정용(B급) 전자파적합기기로서 주로 가정에서 사용하는 것을 목적으로 하며, 모든 지역에서 사용할 수 있습니다. This equipment is suitable for electromagnetic equipments for home (Class B) and it can be used in all areas. 해당 무선 설비는 운용 중 전파혼신 가능성이 있음 This radio equipment has possibility of radio interference during operation.</p> <p>송신기 주파수: 433.92 MHz Frequency: 433.92 MHz</p>

Länder oder Regionen	Funkzulassungsnummer
Ukraine	
Vereinigte Arabische Emirate (UAE)	TRA Registered No: ER64693/18 Dealer: KATHREIN Automotive GmbH
Vereinigtes Königreich	

Funkzulassung Fahrzeugschlüssel

Funkzulassungsnummern MS2

Länder oder Regionen	Funkzulassungsnummer
Brasilien	 <p>00616-17-02930 Este produto está homologado pela ANATEL, de acordo com os procedimentos regulamentados pela Resolução 242/2000, e atende aos requisitos técnicos aplicados. Para maiores informações, consulte o site da ANATEL: https://www.anatel.gov.br</p>

Länder oder Regionen	Funkzulassungsnummer
Indonesien	<p>67372/SDPPI/2020 7163</p>  <p>Dilarang melakukan perubahan spesifikasi yang dapat menimbulkan gangguan fisik dan/atau elektromagnetik terhadap lingkungan sekitarnya</p> 
Malaysia	 <p>CIDF19000029</p>

Länder oder Regionen	Funkzulassungsnummer
Marokko	<p>AGREE PAR L'ANRT MAROC Numéro d'agrément: MR 13300 ANRT 2017 Date d'agrément: 2017-02-15</p>
Oman	<p>TRA R/4136/17 D080134</p>
Russland	
Sambia	 <p>ZMB/ZICTA/TA/2018 /9/30</p>
Serbien	
Singapur	<p>Complies with IMDA Standards Dealer's Licence No.: D103787</p>

Allgemeine Hinweise

Konformitätserklärungen und nationale Hinweise

Länder oder Regionen	Funkzulassungsnummer
Südafrika	 TA-2016/3314

Länder oder Regionen	Funkzulassungsnummer
Südkorea	B급 기기 (가정용 방송통신기자재) 이 기기는 가정용(B급) 전자파적합기기로서 주로 가정에서 사용하는 것을 목적으로 하며, 모든 지역에서 사용할 수 있습니다. This equipment is suitable for electromagnetic equipments for home (Class B) and it can be used in all areas. 해당 무선 설비는 운용 중 전파혼신 가능성이 있음 This radio equipment has possibility of radio interference during operation. 송신기 주파수: 433.92 MHz Frequency: 433.92 MHz

Länder oder Regionen	Funkzulassungsnummer
Syrien	SyTRA Registered No: FR00138-18 Dealer No: 1410086-16
Ukraine	
Vereinigte Arabische Emirate (UAE)	TRA Registered No: ER52668/17 Dealer No: 0018994/09
Vereinigtes Königreich	
Weißrussland	

Funkzulassung elektronisches Zündschloss

Funkzulassungsnummern DAG16

Länder oder Regionen	Funkzulassungsnummer
Brasilien	 01024-19-02930 Este produto está homologado pela ANATEL, de acordo com os procedimentos regulamentos pela Resolução 242/2000, e atende aos requisitos técnicos aplicados. Para maiores informações, consulte o site da ANATEL: https://www.anatel.gov.br

Länder oder Regionen	Funkzulassungsnummer
Indonesien	82346/SDPPI/2022 9338  Dilarang melakukan perubahan spesifikasi yang dapat menimbulkan gangguan fisik dan/atau elektromagnetik terhadap lingkungan sekitarnya 
Jordanien	TRC/LPD/2018/252
Malaysia	 CIDF19000029

Länder oder Regionen	Funkzulassungsnummer
Marokko	AGREE PAR L'ANRT MAROC Numéro d'agrément: MR 16862 ANTR 2018 Date d'agrément: 18/06/2018
Oman	TRA R/5785/18 D172249
Sambia	 ZM/ZICTA/TA/ 2018/8/19
Singapur	Complies with IMDA Standards Dealer's Licence No.: D103787
Südafrika	 TA- 2018/1781

Allgemeine Hinweise

Konformitätserklärungen und nationale Hinweise

Länder oder Regionen	Funkzulassungsnummer
Südkorea	<p>B급 기기 (가정용 방송통신기자재) 이 기기는 가정용(B급) 전자파적합기기로서 주로 가정에서 사용하는 것을 목적으로 하며, 모든 지역에서 사용할 수 있습니다. This equipment is suitable for electromagnetic equipments for home (Class B) and it can be used in all areas. 해당 무선 설비는 운용 중 전파혼신 가능성이 있음 This radio equipment has possibility of radio interference during operation.</p> <p>송신기 주파수: 21.85 MHz Frequency: 21.85 MHz</p>

Länder oder Regionen	Funkzulassungsnummer
Vereinigte Arabische Emirate (UAE)	<p>TRA Registered No: ER67463/18 Dealer No: 0018994/09</p>
Vereinigtes Königreich	

Funkzulassung Radio

Funkzulassungsnummern

Länder oder Regionen	Funkzulassungsnummer
Brasilien	 <p>MODELO: TCC NGA MID MY2021 LOW SPEED Este equipamento não tem direito à proteção contra interferência prejudicial e não pode causar interferência em sistemas devidamente autorizados. Este produto está homologado pela Anatel, de acordo com os procedimentos regulamentados pela Resolução nº 242/2000 e atende aos requisitos técnicos aplicados. Para maiores informações, consulte o site da ANATEL https://www.anatel.gov.br</p>
Europäische Union	

Konformitätserklärungen und nationale Hinweise

Länder oder Regionen	Funkzulassungsnummer
Russland	

Funkzulassung Radarsensorik

Funkzulassungsnummern SRR2T L2C0055TR

Name und Anschrift des Herstellers:
 Aptiv Services Deutschland GmbH, 42367
 Wuppertal, Deutschland

Länder oder Regionen	Funkzulassungsnummer
Eurasische Wirtschaftsunion  	—

Länder oder Regionen	Funkzulassungsnummer
Marokko	AGREE PAR L'ANRT MAROC Numéro d'agrément: MR 9929 ANTR 2014 Date d'agrément: 2014_12_26
Serbien  V011 15	34540-456/18-3

Funkzulassungsnummern ARS3-A

Länder oder Regionen	Funkzulassungsnummer
Argentinien 	C-22787

Funkzulassungsnummern ARS4-A

Länder oder Regionen	Funkzulassungsnummer
Argentinien 	C-18005

Länder oder Regionen	Funkzulassungsnummer
Indonesien	73269/SDPPI/2021 9338  Dilarang melakukan perubahan spesifikasi yang dapat menimbulkan gangguan fisik dan/atau elektromagnetik terhadap lingkungan sekitarnya 

Funkzulassungsnummern ARS4-B

Länder oder Regionen	Funkzulassungsnummer
Argentinien 	C-17908

Allgemeine Hinweise

Konformitätserklärungen und nationale Hinweise

Nur für Paraguay:

Name und Anschrift des Herstellers:
 ADC Automotive Distance Control Systems GmbH Peter-Dornier-Strasse 10,
 88131, Lindau, Deutschland

	
ARS4-A ist registriert mit:	2019-05-I-0271
ARS4-B ist registriert mit:	2019-07-I-0353

Nur für Thailand:

Länder oder Regionen	Funkzulassungsnummer
Thailand	 Fehlende Werte lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor: Funkzulassungsinformation: NBTC ID. A57007-14-XXXX

Nur für Ukraine:

Das Original (ADC Automotive Distance Control Systems GmbH) gibt an, dass der Typ des Funkgerätes die technischen Vorschriften für Funkanlagen erfüllt; Der vollständige Text der Konformitätserklärung ist auf der Website unter folgender Adresse verfügbar:
<https://continental.automotive-approvals.com/>

Verbundene EU-Konformitätserklärung:
 Hiermit erklärt die ADC Automotive Di-

stance Control Systems GmbH, dass die Funkgeräte des Typs ARS3-A/ ARS4-A/ ARS4-B den Anforderungen der Richtlinie 2014/53 / EU entsprechen. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Internetadresse verfügbar: <https://continental.automotive-approvals.com/>

Name und Anschrift des Herstellers:

ADC Automotive Distance Control Systems GmbH Peter-Dornier-Strasse 10,
 88131, Lindau, Deutschland

	
Frequenzband (s), in denen das Funkgerät betrieben wird:	76 - 77 GHz

Maximale Leistung des Funkfrequenzsignals, das in dem Frequenzbereich / den Frequenzbereichen übertragen wird, in dem das Funkgerät betrieben wird:	3.16 W (35 dBm RMS effektive Strahlungsleistung)
ARS3-A ist registriert mit:	UA RF: 1CONT 0002
ARS4-A ist registriert mit:	UA RF: 1CONT 0004
ARS4-B ist registriert mit:	UA RF: 1CONT 0001

Funkzulassung Mobiltelefonaufnahmeschale WSPC

Funkzulassungsinformationen WSPC

Länder oder Regionen	Funkzulassungsnummer (sofern vorhanden)
Vereinigtes Königreich	<p>UK CA</p> <p>Importeur Mercedes-Benz Trucks UK Limited Delaware Drive, Tongwell Milton Keynes, MK15 8BA England</p> <p>Importeur Mercedes-Benz Ersatzteile Mercedes-Benz Parts Logistics Delaware Drive, Tongwell Milton Keynes, MK15 8BA England</p>

Funkzulassung Telematikplattform

Funkzulassungsnummern CTP2019

Länder oder Regionen	Funkzulassungsnummern (sofern vorhanden)
Argentinien	 C-25874
Australien	
Russland	
Vereinigtes Königreich	

Funkzulassungsnummern CTPDIN

Länder oder Regionen	Funkzulassungsnummern (sofern vorhanden)
Argentinien	CNC ID: C-20049
Australien	

Allgemeine Hinweise

Diagnosekupplung

Länder oder Regionen	Funkzulassungsnummern (sofern vorhanden)
Vereinigtes Königreich	UK CA

Wagenheber

Abschrift und Übersetzung der originalen Konformitätserklärung:

EG Konformitätserklärung 2006/42/EG
Wir, WEBER-HYDRAULIK GMBH, Heilbronner Str. 30, 74363 Güglingen, erklären, dass das Produkt „Weber-Hydraulik-Unterstellheber“ Typen:

A AD ADX AH AHX AL AT ATD ATDX ATG
ATN ATGX ATPX ATQ AX

Belastung: 2.000 bis bis 100.000 kg

Serien Nr.: ab Baujahr 01/2010

den einschlägigen grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen der EG-Maschinenrichtlinie entspricht.

Diese EG-Konformitätserklärung verliert ihre Gültigkeit:

- bei Veränderungen und Reparaturen durch nicht sachkundige Personen,
- wenn die Produkte nicht entsprechend den in der Betriebsanleitung aufgeführten bestimmungsgemäßen Einsatzfällen eingesetzt werden,
- die regelmäßig durchzuführenden Überprüfungen nicht ausgeführt werden.

Einschlägige EG-Richtlinien:
EG-Maschinenrichtlinie 2006/42/EG

Angewandte Normen: ISO 11530

Qualitätssicherung: DIN EN ISO
9001:2000

Güglingen, den 01.07.2013

Unterzeichnet durch

Geschäftsführer, WEBER-HYDRAULIK
GmbH

Bevollmächtigter technische Dokumenta-
tion, WEBER-HYDRAULIK GMBH

Heilbronner Straße 30, 74363 Güglingen

Diagnosekupplung

Die Diagnosekupplung ist eine technische Schnittstelle im Fahrzeug. Sie wird z. B. im Rahmen von Reparatur- und Servicearbeiten oder zum Auslesen von Fahrzeugdaten durch eine Fachwerkstatt eingesetzt. Ein Anschluss von Diagnosegeräten sollte deshalb nur durch eine qualifizierte Fachwerkstatt erfolgen.



Gefahr

Unfallgefahr durch Anschließen von Geräten an die Diagnosekupplung

Wenn Sie Geräte an die Diagnosekupplung des Fahrzeugs anschließen, kann die Funktion von Fahrzeugsystemen und die Betriebssicherheit beeinträchtigt werden.

- ▶ Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, nur die von einem autorisierten Mercedes-Benz Trucks Servicestützpunkt frei gegebenen Produkte zu verwenden und anzuschließen.

Hinweise zu Veränderungen an der Motorleistung



Gefahr

Unfallgefahr durch Gegenstände im Fahrerfußraum

Gegenstände im Fahrerfußraum können den Pedalweg einschränken oder ein durchgetretenes Pedal blockieren.

Das gefährdet die Betriebs- und Verkehrssicherheit des Fahrzeugs.

- ▶ Alle Gegenstände im Fahrzeug sicher verstauen, damit diese nicht in den Fahrerfußraum gelangen können.
- ▶ Die Fußmatten immer fest und wie vorgeschrieben montieren, um stets ausreichenden Freiraum für die Pedale zu gewährleisten.
- ▶ Keine losen Fußmatten verwenden und nicht mehrere Fußmatten übereinanderlegen.

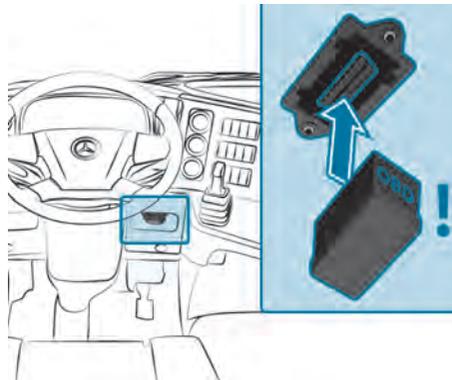


HINWEIS

Batterieentladung durch Nutzung von Geräten an der Diagnosekupplung

Die Nutzung der Geräte an der Diagnosekupplung belastet die Batterie.

- ▶ Den Ladezustand der Batterie überprüfen.
- ▶ Bei niedrigem Ladezustand die Batterie laden, z. B. durch Fahren einer längeren Strecke.



Der Anschluss und die Verwendung eines anderen Geräts an der Diagnosekupplung kann folgende Auswirkungen haben:

- Funktionsstörungen in Fahrzeugsystemen
- Dauerhafte Beschädigung von Fahrzeugkomponenten

Darüber hinaus kann der Anschluss von Geräten an der Diagnosekupplung dazu führen, dass z. B. Abgasüberwachungsinformationen zurückgesetzt werden. Dadurch besteht die Möglichkeit, dass das Fahrzeug die Anforderungen der nächsten Abgasuntersuchung bei der Hauptuntersuchung nicht erfüllt.

Hinweise zu Veränderungen an der Motorleistung

Leistungssteigerungen können folgende Auswirkungen haben:

- Veränderung der Emissionswerte
- Funktionsstörungen
- Folgeschäden

Allgemeine Hinweise

Qualifizierte Fachwerkstatt

Die Betriebssicherheit des Fahrzeugs ist nicht in jedem Fall gewährleistet.

Folgendes muss nach einer Leistungssteigerung beachtet werden:

- Lassen Sie die Reifen, das Fahrwerk, das Brems- und das Motorkühlsystem an die erhöhte Motorleistung anpassen.
- Lassen Sie das Fahrzeug neu zertifizieren.
- Melden Sie die Leistungsänderung dem Versicherungsträger.

Sonst erlöschen die Betriebserlaubnis und der Versicherungsschutz.

Wenn Sie das Fahrzeug verkaufen, informieren Sie den Käufer über die veränderte Motorleistung des Fahrzeugs. Sonst kann dies — abhängig vom Gesetzgeber — strafbar sein.

Qualifizierte Fachwerkstatt



HINWEIS

Beschädigung der Motorelektronik durch unsachgemäße Eingriffe

Durch unsachgemäße Eingriffe in die Motorelektronik können Fahrzeugteile beschädigt werden und die Fahrzeug-Betriebserlaubnis kann erlöschen.

- ▶ Die Motorelektronik und die dazugehörigen Teile nur in einer qualifizierten Fachwerkstatt warten lassen.

Eine qualifizierte Fachwerkstatt besitzt die notwendigen Fachkenntnisse, Werkzeuge und Qualifikationen für die sachgerechte Durchführung der erforderlichen Arbeiten am Fahrzeug. Dies gilt insbesondere für sicherheitsrelevante Arbeiten.

Lassen Sie folgende Arbeiten am Fahrzeug immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen:

- Sicherheitsrelevante Arbeiten
- Service- und Wartungsarbeiten
- Instandsetzungsarbeiten

- Veränderungen sowie Ein- und Umbauten
- Arbeiten an elektronischen Bauteilen

Die Daimler Truck AG empfiehlt Ihnen einen autorisierten Mercedes-Benz Trucks Servicestützpunkt.

Fahrzeugregistrierung

Es kann vorkommen, dass die Daimler Truck AG ihre autorisierte Servicestützpunkte anleitet, an bestimmten Fahrzeugen technische Inspektionen vorzunehmen. Durch die Inspektionen wird die Qualität oder die Sicherheit der Fahrzeuge verbessert.

Nur wenn die Daimler Truck AG Ihre Registrierungsdaten hat, kann die Daimler Truck AG Sie über die Fahrzeugüberprüfungen informieren.

In folgenden Fällen kann es sein, dass Ihr Fahrzeug noch nicht auf Sie registriert ist:

- Wenn Sie Ihr Fahrzeug nicht bei einem autorisierten Fachhändler erworben haben.

- Wenn Ihr Fahrzeug noch nicht in einem autorisierten Mercedes-Benz Trucks Servicestützpunkt untersucht wurde.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug am besten in einem autorisierten Mercedes-Benz Trucks Servicestützpunkt registrieren. Informieren Sie die Daimler Truck AG möglichst bald über eine Änderung Ihrer Adresse oder einen Wechsel des Fahrzeughalters. Dies können Sie z. B. in einem Mercedes-Benz Trucks Servicestützpunkt tun.

Bestimmungsgemäßer Gebrauch des Fahrzeugs

Wenn Sie Warnhinweis-Aufkleber entfernen, können Sie oder andere Personen Gefahren nicht erkennen. Belassen Sie Warnhinweis-Aufkleber an ihrer Position.

Wenn Sie das Fahrzeug benutzen, berücksichtigen Sie insbesondere folgende Informationen:

- Sicherheitshinweise in dieser Anleitung
- Technische Daten des Fahrzeugs

- Verkehrsregeln und -vorschriften
- Kraftfahrzeuggesetze und Sicherheitsstandards

Informationen zur REACH-Verordnung

Nur für EU- und EFTA-Länder:

Die REACH-Verordnung (Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, Artikel 33) sieht eine Informationspflicht für besonders besorgniserregende Stoffe (SVHC) vor.

Die Daimler Truck AG handelt nach bestem Wissen, um den Einsatz und Gebrauch dieser SVHCs zu vermeiden sowie dem Kunden den sicheren Umgang mit diesen Stoffen zu ermöglichen. Nach Lieferantenauskunft und internen Produktinformationen der Daimler Truck AG sind SVHCs bekannt, die sich zu mehr als 0,1 Gewichtsprozent in einzelnen Erzeugnissen dieses Fahrzeugs befinden.

Nähere Informationen erhalten Sie unter folgenden Adressen:

- <https://reach.daimlertruck.com/de>
- <https://reach.daimlertruck.com/en>

Hinweise für Personen mit elektronischen medizinischen Hilfsgeräten

Des Weiteren sind in den Fahrzeugen Komponenten verbaut, die unabhängig vom Fahrzeugbetriebszustand magnetische Felder im Sinne eines Permanentmagneten erzeugen können. Diese Felder können z. B. im Bereich des Multimedia- und Soundsystems oder je nach Fahrzeugausstattung auch im Bereich der Sitze vorhanden sein.

Daher kann es in Einzelfällen und abhängig von den verwendeten Hilfsgeräten zu folgenden Auswirkungen kommen:

- Störungen der Hilfsgeräte
- Gesundheitsbeeinträchtigungen

Allgemeine Hinweise

Sachmängelhaftung

Lassen Sie Reparatur- und Wartungsarbeiten in der Nähe von folgenden Komponenten nur von einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen:

- spannungsführende Fahrzeugkomponenten
- Sendeantennen
- Multimedia- und Soundsystem

Bei Fragen oder Anregungen wenden Sie sich an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Sachmängelhaftung



HINWEIS

Fahrzeugschäden durch Verstöße gegen die Hinweise dieser Betriebsanleitung

Durch Verstöße gegen die Hinweise dieser Betriebsanleitung können Schäden an Ihrem Fahrzeug entstehen.

Solche Schäden sind nicht von der Sachmängelhaftung abgedeckt.

- ▶ Hinweise dieser Betriebsanleitung zum ordnungsgemäßen Betrieb des Fahrzeugs sowie zu möglichen Fahrzeugschäden beachten.

Datenspeicherung

Datenverarbeitung im Fahrzeug

Elektronische Steuergeräte

In Ihrem Fahrzeug sind elektronische Steuergeräte verbaut. Steuergeräte verarbeiten Daten, die sie z.B. von Fahrzeug-Sensoren empfangen, selbst generieren oder untereinander austauschen. Einige Steuergeräte sind für das sichere Funktionieren Ihres Fahrzeugs erforderlich, weitere unterstützen Sie beim Fahren, z.B. Fahrerassistenzsysteme, andere ermöglichen Komfort- oder Infotainment-Funktionen.

Im Folgenden erhalten Sie allgemeine Informationen zur Datenverarbeitung im Fahrzeug. Zusätzliche Informationen, welche konkreten Daten zu welchem Zweck in Ihrem Fahrzeug erhoben, gespeichert und an Dritte übermittelt werden, finden

Sie im unmittelbaren Zusammenhang mit den Hinweisen zu den betroffenen Funktionsmerkmalen in der jeweiligen Betriebsanleitung. Diese sind auch online und je nach Ausstattung digital im Fahrzeug verfügbar.

Datenschutzinformationen dazu, wie die Daimler Truck AG personenbezogene Daten aus dem Fahrzeug erhebt und nutzt, finden Sie unter der Überschrift „Datenschutzinformationen“ (→ Seite 32) in dieser Betriebsanleitung.

Personenbezug

Jedes Fahrzeug ist mit einer eindeutigen Fahrzeug-Identifizierungsnummer gekennzeichnet. Je nach Land kann über diese Fahrzeug-Identifizierungsnummer, z.B. durch Behörden, auch die Identität des Halters ermittelt werden. Es gibt auch weitere Möglichkeiten aus dem Fahrzeug erhobene Daten auf den Halter oder Fahrer zurückzuführen, z.B. über das Kfz-Kennzeichen.

Die von Steuergeräten generierten oder verarbeiteten Daten können daher per-

sonenbezogen sein oder unter bestimmten Voraussetzungen personenbezogen werden. Je nachdem, welche Fahrzeugdaten vorliegen, sind gegebenenfalls Rückschlüsse z. B. auf Ihr Fahrverhalten, Ihren Standort, Ihre Fahrtroute oder auf das Nutzungsverhalten möglich.

Gesetzliche Anforderungen zur Offenlegung von Daten

Wenn gesetzliche Vorschriften bestehen, sind Hersteller grundsätzlich dazu verpflichtet, auf Anforderungen von staatlichen Stellen im erforderlichen Umfang beim Hersteller gespeicherte Daten im Einzelfall herauszugeben. Dies kann z. B. bei der Aufklärung einer Straftat der Fall sein.

Staatliche Stellen sind im Rahmen des geltenden Rechts auch dazu befugt, im Einzelfall selbst Daten aus Fahrzeugen auszulesen. So können z. B. aus dem Steuergerät des Airbags im Falle eines Unfalls Informationen ausgelesen werden, die helfen können, diesen aufzuklären.

Betriebsdaten im Fahrzeug

Zum Betrieb des Fahrzeugs verarbeiten Steuergeräte Daten.

Dazu gehören z. B. die folgenden Daten:

- Fahrzeugstatus-Informationen, z. B. Geschwindigkeit, Längsbeschleunigung, Querschleunigung, Radumdrehungszahl, Anzeige geschlossener Sicherheitsgurte
- Umgebungszustände, z. B. Temperatur, Regensensor, Abstandssensor

In der Regel sind diese Daten flüchtig und werden nicht über die Betriebszeit hinaus gespeichert und nur im Fahrzeug selbst verarbeitet. Steuergeräte enthalten häufig Datenspeicher, z. B. der Fahrzeugschlüssel. Diese werden eingesetzt, um Informationen über Fahrzeugzustand, Bauteilbeanspruchung, Wartungsbedarfe oder technische Ereignisse und Fehler temporär oder dauerhaft dokumentieren zu können.

Folgende Daten werden je nach technischer Ausstattung gespeichert:

- Betriebszustände von Systemkomponenten, z. B. Füllstände, Reifendruck, Batteriestatus
- Störungen und Defekte in wichtigen Systemkomponenten, z. B. Licht, Bremsen
- Reaktionen der Systeme in speziellen Fahrsituationen, z. B. Auslösen eines Airbags, Einsetzen der Stabilitätsregelungssysteme
- Informationen zu fahrzeugschädigenden Ereignissen
- Ladezustand der Hochvoltbatterie, geschätzte Reichweite

In besonderen Fällen kann es erforderlich sein, Daten zu speichern, die eigentlich nur flüchtig wären. Dies kann z. B. der Fall sein, wenn das Fahrzeug eine Fehlfunktion erkannt hat.

Wenn Sie Serviceleistungen, z. B. Reparaturleistungen, Wartungsarbeiten, in Anspruch nehmen, können - sofern erforderlich - die gespeicherten Betriebsdaten zusammen mit der Fahrzeug-Identifizierungsnummer ausgelesen und genutzt werden. Das

Datenspeicherung

Auslesen kann durch Mitarbeiter des Servicenetzes, z. B. Werkstätten, Hersteller, oder Dritte, z. B. Pannendienste, aus dem Fahrzeug erfolgen. Gleiches gilt für Gewährleistungsfälle und Qualitätssicherungsmaßnahmen.

Das Auslesen erfolgt in der Regel über den gesetzlich vorgeschriebenen Anschluss für die Diagnosekupplung im Fahrzeug. Die ausgelesenen Betriebsdaten dokumentieren technische Zustände des Fahrzeugs oder einzelner Komponenten, helfen bei der Fehlerdiagnose, der Einhaltung von Gewährleistungsverpflichtungen und bei der Qualitätsverbesserung. Diese Daten, insbesondere Informationen über Bauteilbeanspruchung, technische Ereignisse, Fehlbedienungen und andere Fehler, werden hierfür zusammen mit der Fahrzeug-Identifizierungsnummer gegebenenfalls an den Hersteller übermittelt. Darüber hinaus unterliegt der Hersteller der Produkthaftung. Auch dafür verwendet der Hersteller Betriebsdaten aus Fahrzeugen, z. B. für Rückrufaktionen. Diese Daten können auch dazu genutzt werden,

Ansprüche des Kunden auf Gewährleistung zu prüfen.

Fehlerspeicher im Fahrzeug können im Rahmen von Reparatur- oder Servicearbeiten oder auf Ihren Wunsch hin durch einen Servicebetrieb zurückgesetzt werden.

Komfort- und Infotainment-Funktionen

Sie können Komforteinstellungen und Individualisierungen im Fahrzeug speichern und jederzeit ändern oder zurücksetzen.

Dazu gehören in Abhängigkeit von der jeweiligen Ausstattung z. B. die folgenden Einstellungen:

- Sitzpositionen und Lenkradstellungen
- Fahrwerksabstimmungen und Klimatisierungseinstellungen
- Individualisierungen, z. B. Innenbeleuchtung

Sie können im Rahmen der gewählten Ausstattung selbst Daten in Infotainment-Funktionen des Fahrzeugs einbringen.

Dazu gehören in Abhängigkeit von der jeweiligen Ausstattung z. B. die folgenden Daten:

- Multimediadaten, z. B. Musik, Filme oder Fotos zur Wiedergabe in einem integrierten Multimediasystem
- Adressbuchdaten zur Nutzung in Verbindung mit einer integrierten Freisprecheinrichtung oder einem integrierten Navigationssystem
- Eingegebene Navigationsziele
- Daten über die Inanspruchnahme von Internetdiensten

Diese Daten für Komfort- und Infotainment-Funktionen können lokal im Fahrzeug gespeichert werden oder sie befinden sich auf einem Gerät, das Sie mit dem Fahrzeug verbunden haben, z. B. Smartphone, USB-Stick oder MP3-Player. Wenn Sie Daten selbst eingegeben haben, können Sie diese jederzeit löschen.

Eine Übermittlung dieser Daten aus dem Fahrzeug heraus erfolgt ausschließlich auf Ihren Wunsch. Dies gilt insbesondere im Rahmen der Nutzung von Online-Diensten

entsprechend der von Ihnen gewählten Einstellungen.

Smartphone-Integration (z. B. Android Auto oder Apple CarPlay®)

Wenn Ihr Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, können Sie Ihr Smartphone oder ein anderes mobiles Endgerät mit dem Fahrzeug verbinden. Sie können diese dann über die im Fahrzeug integrierten Bedienelemente steuern. Dabei können Bild und Ton des Smartphones über das Multimediasystem ausgegeben werden. Gleichzeitig werden an Ihr Smartphone bestimmte Informationen übertragen. Dazu gehören je nach Art der Integration z. B. Positionsdaten, Tag-/Nachtmodus und weitere allgemeine Fahrzeugstatus. Bitte informieren Sie sich in der Betriebsanleitung des Fahrzeugs/Infotainment-Systems.

Die Integration ermöglicht eine Nutzung ausgewählter Apps des Smartphones, z. B. Navigation oder Musikwiedergabe. Eine weitere Interaktion zwischen Smartphone und Fahrzeug, insbesondere ein aktiver Zugriff auf Fahrzeugdaten, erfolgt nicht.

Die Art der weiteren Datenverarbeitung wird durch den Anbieter der jeweils verwendeten App bestimmt. Ob und welche Einstellungen Sie dazu vornehmen können, hängt von der jeweiligen App und dem Betriebssystem Ihres Smartphones ab.

Informationen zu Diensteanbietern

Funknetzanbindung

Wenn Ihr Fahrzeug über eine Funknetzanbindung verfügt, ermöglicht diese den Austausch von Daten zwischen Ihrem Fahrzeug und weiteren Systemen. Die Funknetzanbindung wird durch ein fahrzeugeigenes Send- und Empfangsgerät oder über ein von Ihnen eingebrachtes mobiles Endgerät, z. B. ein Smartphone, ermöglicht. Über diese Funknetzanbindung können Online-Funktionen genutzt werden. Dazu zählen Online-Dienste und Applikationen/Apps, die Ihnen durch den Hersteller oder durch andere Anbieter bereitgestellt werden.

Herstellereigene Dienste

Bei Online-Diensten des Herstellers werden die jeweiligen Funktionen an geeigneter Stelle, z. B. Betriebsanleitung, Webseite des Herstellers, durch den Hersteller beschrieben.

Sie können die zum Teil kostenpflichtigen Dienste und Funktionen aktivieren oder deaktivieren lassen. Hiervon ausgenommen sind gesetzlich vorgeschriebene Funktionen und Dienste, z. B. ein Notrufsystem.

Daten, die nur lokal im Fahrzeug gespeichert sind, können Sie mit fachkundiger Unterstützung, z. B. in einer Werkstatt, gegebenenfalls gegen ein Entgelt auslesen lassen.

Dienste Dritter

Wenn Sie Online-Dienste anderer Anbieter (Dritter) nutzen, unterliegen diese Dienste der Verantwortung und den Datenschutz- und Nutzungsbedingungen des jeweiligen Anbieters. Auf die hierbei ausgetauschten

Allgemeine Hinweise

Datenschutzinformationen

Inhalte hat der Hersteller regelmäßig keinen Einfluss.

Bitte informieren Sie sich deshalb über Art, Umfang und Zweck der Erhebung und Verwendung personenbezogener Daten im Rahmen von Diensten Dritter beim jeweiligen Diensteanbieter.

Datenschutzinformationen

Datenschutzinformationen

Die Daimler Truck AG bietet für Ihre Fahrzeuge verschiedene digitale Dienste an und arbeitet beständig daran, ihre Produkte, Services und Prozesse weiterzuentwickeln, deren Qualität zu verbessern und sie den Kundenbedürfnissen anzupassen.

Für diese Zwecke verarbeitet die Daimler Truck AG Fahrzeugdaten. Bei den Fahrzeugdaten handelt es sich um technische Informationen. Sie lassen sich jedoch teilweise auf den Halter bzw. Fahrer eines Fahrzeugs zurückführen und unterfallen daher dem Datenschutzrecht.

Weiterführende Informationen gemäß Art. 13, 14 EU-Datenschutz-Grundverordnung

dazu, wie die Daimler Truck AG personenbezogene Daten zu den genannten Zwecken erhebt und nutzt, finden Sie unter:

<https://www.mercedes-benz-trucks.com/gdpr-vehicle-user>



Urheberrecht

Freie und Open Source Software

Informationen zu Lizenzen von verwendeter freier und Open Source Software in Ihrem Fahrzeug finden Sie mit Aktualisierungen im Internet unter:

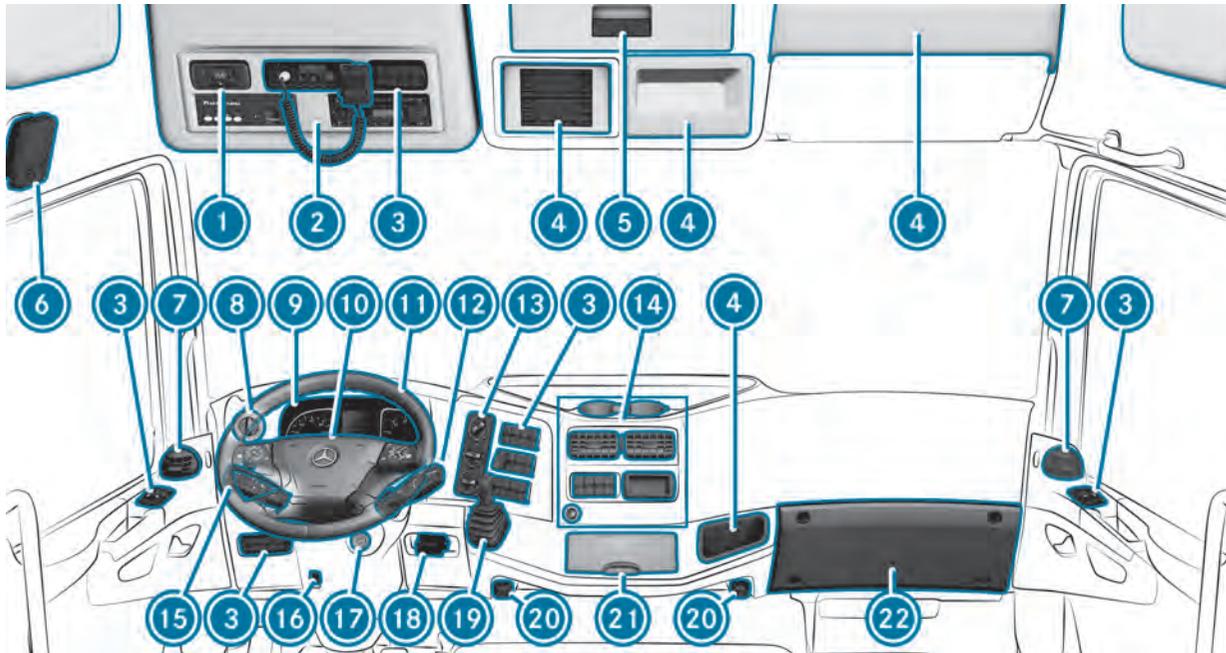
<https://www.mercedes-benz.com/trucks-opensource>

Eingetragene Markenzeichen

Bluetooth® ist ein eingetragenes Markenzeichen der Bluetooth Special Interest Group (SIG) Inc.

Bluetooth® ist eine Technik zur drahtlosen Datenübertragung im Kurzstreckenbereich bis ca. zehn Meter.

Cockpit



Übersicht (Beispiel Linkslenker)

Auf einen Blick

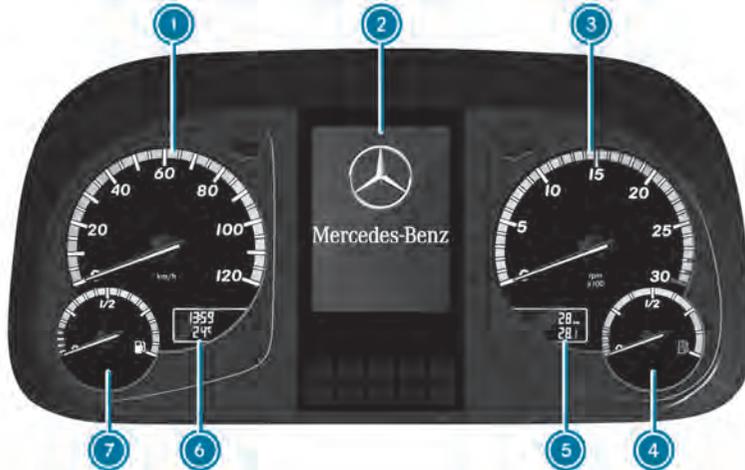
Cockpit

Pos.	Beschreibung	Seite
1	Zusatzheizung	118
2	Geräteeinbaurahmen für: Radio (siehe separate Betriebsanleitung)	
	Funkgerät (siehe separate Betriebsanleitung)	
	Digitaler Tachograf (siehe separate Betriebsanleitung)	
	FleetBoard	203
3	Schalterfeld	
4	Ablagen	106
5	Staufach über der Front- scheibe	106
6	Rauchmelder	105
7	Belüftungsdüsen	122
8	Lichtschalter	82
9	Kombiinstrument	124
10	Hupe	
11	Multifunktionslenkrad	80
12	Multifunktionshebel	
13	Bedieneinheit Klimatisie- rung	114
14	Mittelkonsole:	

Pos.	Beschreibung	Seite
	Steckdosen	104
	Cupholder	110
	Schalterfeld	
	Zigarettenanzünder	105
15	Kombischalter	85
16	Multifunktionslenkrad ein- stellen	80
17	Zündschloss/Start-Stopp- Taste	210
18	Diagnosekupplung	
19	Feststellbremse	222
20	Steckdosen	104
21	Aschenbecher	
22	Abdeckung des Siche- rungshalters	359

Kombiinstrument

Anzeigen



Kombiinstrument (Beispiel)

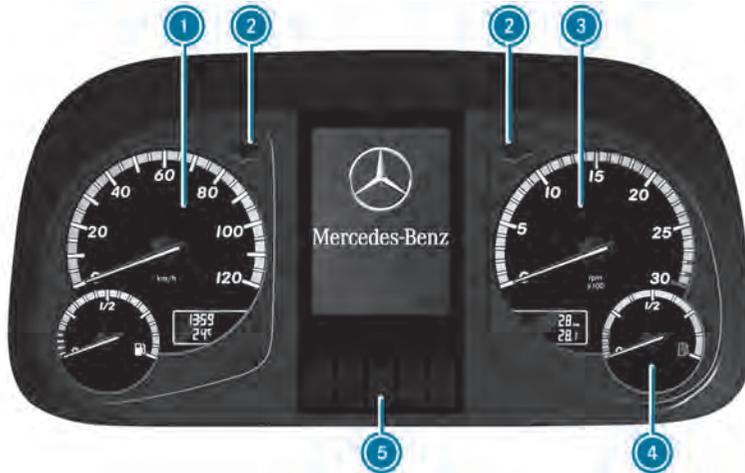
Pos.	Beschreibung	Seite
①	Tachometer	
②	Bordcomputer	132
③	Drehzahlmesser	124
④	AdBlue® Stand	125
⑤	Gesamtwegstrecke und Tageswegstrecke	126
⑥	Uhrzeit und Außentemperaturanzeige	126
⑦	Kraftstoffstand	126

Bei Fahrzeugen ohne Display ⑤ und ⑥ blättern Sie im Bordcomputer zum Menüfenster **Truck-Info** im Menü Tourdaten . Das Menüfenster zeigt die Gesamtwegstrecke, Tageswegstrecke, Uhrzeit und Außentemperatur an.

Auf einen Blick

Kombiinstrument

Warn-/Kontrollleuchten



Kombiinstrument (Beispiel)

Pos.	Beschreibung	Seite
①	Warn-/Kontrollleuchten im Tachometer	
	 Motordiagnose	128
	 Fahrerhausverriegelung	346
	 Niveauregelung außerhalb Fahrniveau	264
	 Ausgleichsgetriebesperre	243
	 Bremsaufforderung bei hoher Motordrehzahl	124
②	Fahrtrichtungsanzeiger	85
③	Warn-/Kontrollleuchten im Drehzahlmesser	
	 Rollsperre	226
	 Haltestellenbremse	224
	 Active Brake Assist	254
	 Stabilitätsregel-Assistent ausgeschaltet	242
	 Stabilitätsregel-Assistent	242
	 ASR (Antriebs-schlupfregelung)	241
	 ABS (Antiblockiersystem)	221

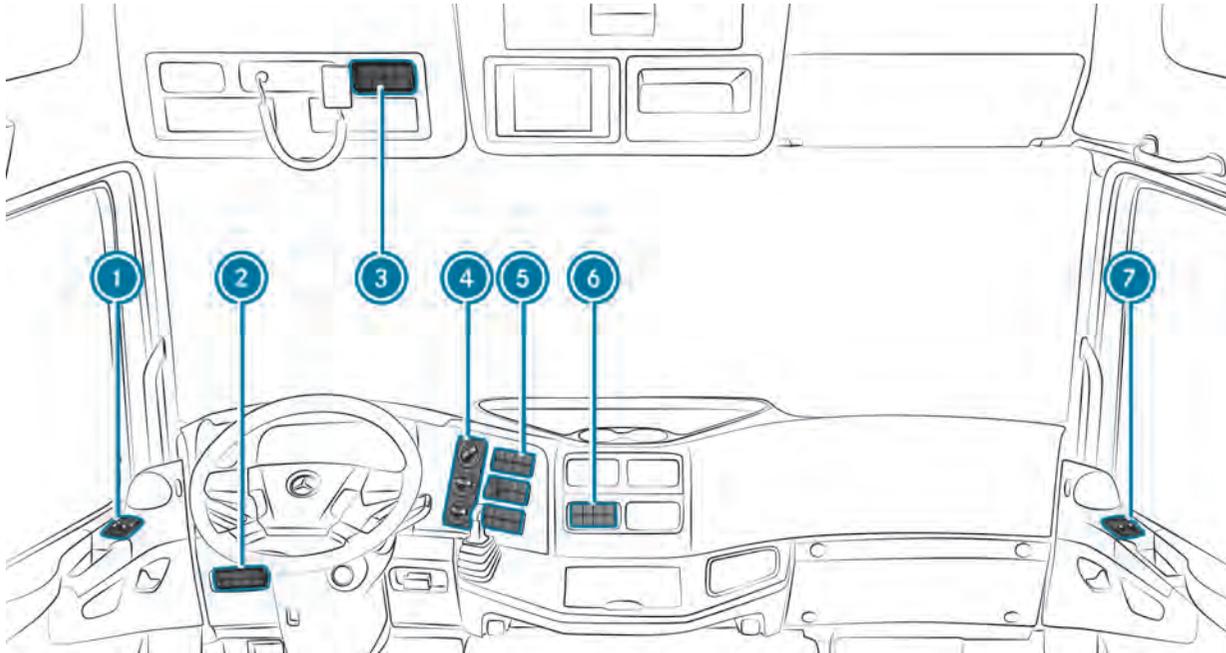
Pos.	Beschreibung	Seite
	 Bremse Störung	214
4	Warn-/Kontrollleuchten in der AdBlue® Anzeige	
	 Dieselpartikelfilter, automatische Regeneration	279
	 Dieselpartikelfilter Störung	279
5	Warn-/Kontrollleuchten unterhalb des Bordcomputers	
	 Fernlicht	85
	 Dauerbremse	227
	 Feststellbremse	222
	 Standlicht	82
	Eine Übersicht der Warn-/Kontrollleuchten im Statusbereich des Bordcomputers finden Sie unter „Bordcomputer und Anzeigen“	182

Auf einen Blick

Schalterfelder

Schalterfelder

Cockpit



Pos.	Beschreibung	Seite
①	Schalterfeld Fahrertür	
	Außenspiegel einstellen	81
	 Spiegelheizung ein-/ausschalten	82
	 Außenspiegel links wählen	81
	 Außenspiegel rechts wählen	81
	 Türen verriegeln	60
	 Türen entriegeln	60
	 Seitenfenster der Beifahrertür öffnen oder schließen	66
	 Seitenfenster der Fahrertür öffnen oder schließen	66
②	Schalterfeld Zusatzleuchten	
	 Ladebordwand (siehe separate Betriebsanleitung)	
	 Arbeitsscheinwerfer (wird nach dem Anfahren automatisch ausgeschaltet)	
	 Niveauregelung Fahrgestellrahmen anheben	266

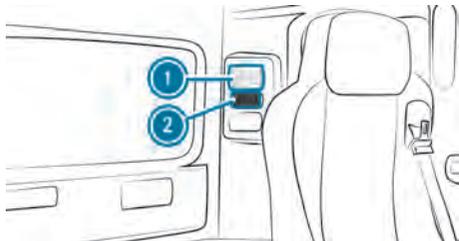
Pos.	Beschreibung	Seite
	 Niveauregelung Fahrgestellrahmen absenken	266
	 Zusatzscheinwerfer	
	 Rundumleuchte	86
③	Schalterfeld über der Frontscheibe	
	 Aufstelldach öffnen	68
	 Aufstelldach schließen	68
	 Fahrerleseleuchte	87
	 Nachtfahrbeleuchtung (grün)	87
	 Innenraumleuchten	87
④	Bedieneinheit Heizung und Klimatisierung	114
⑤	Schalterfeld neben dem Kombiinstrument	
	 Niveauregelung: Fahrniveau	269
	 Ausgleichsgetriebesperren	243
	 Verteilergetriebe Geländegang	247
	 Warnblinkanlage	
	 Rollsperr	226

Pos.	Beschreibung	Seite
	 Haltestellenbremse	224
	 ASR (Antriebs-schlupfregelung)	241
	 Antiblockiersystem	221
	 Stabilitätsregel-Assistent	242
	 Dieselpartikelfilter, Regeneration starten	282
	 Dieselpartikelfilter, Regenerationssperrung	281
	 2. Geschwindigkeitsbegrenzung	248
	 Rückfahrwarner	284
	 Klimaanlage	114
	 Batterietrennschalter	102
	 12 V 12-V-Spannungswandler	104
	 Rotationsketten (siehe separate Betriebsanleitung)	
	 Freischaukeln	235
	 Kriechmodus	232
	 Arbeitsscheinwerfer Rangierhilfe	86

Schalterfelder

Pos.	Beschreibung	Seite
6	Schalterfeld Instrumententafel Mitte	
	 FleetBoard mit Fahrerkarte: Service-Call	202 202
	 Nebenabtrieb	310
	 Entriegelung Schaltsperre	313
	 Frontscheibenheizung	101
7	Schalterfeld Beifahrertür	
	 Türen verriegeln	60
	 Türen entriegeln	60
	 Seitenfenster der Beifahrertür öffnen oder schließen	66
	 Beifahrerleseleuchte ein-/ausschalten	87

Liege

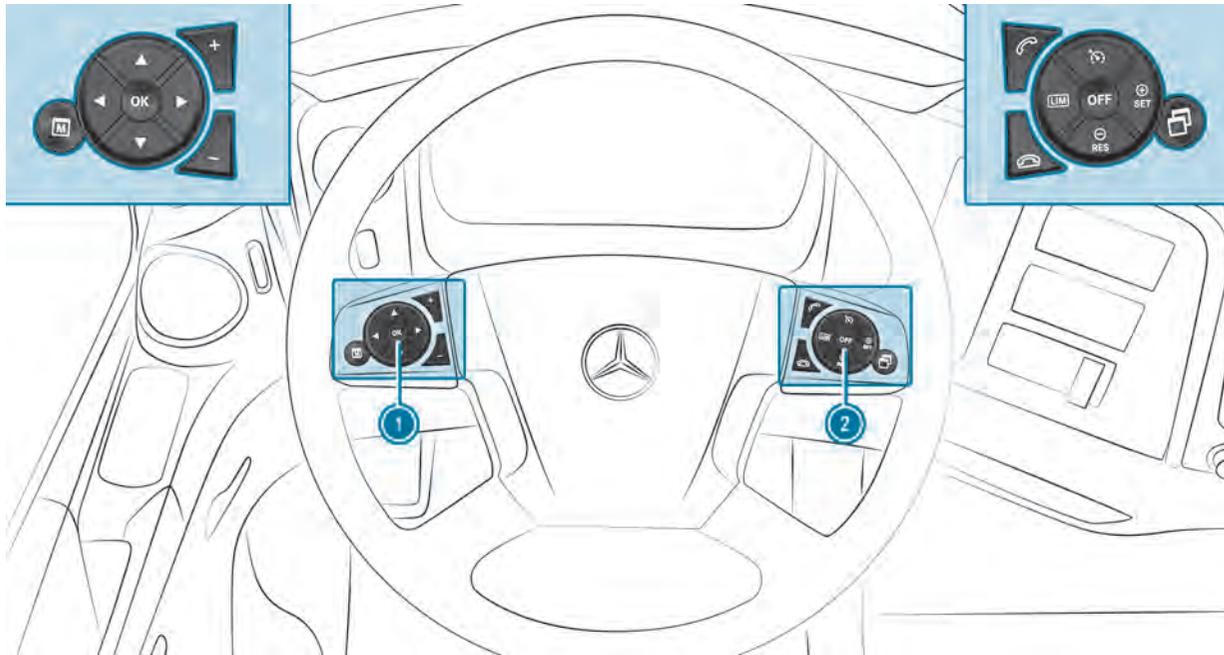


Pos.	Beschreibung	Seite
①	Leseleuchte Liege	87
②	Schalterfeld	
	 Zusatzheizung	118
	 Aufstelldach öffnen	68
	 Aufstelldach schließen	68

Auf einen Blick

Multifunktionslenkrad

Multifunktionslenkrad



Linke Tastengruppe am Multifunktionslenkrad

Pos.	Beschreibung	Seite
①	Linke Tastengruppe am Multifunktionslenkrad	
	Bordcomputer bedienen:	132
	▶ nächstes Hauptmenü/im Eingabefenster nächsten Eintrag wählen, Wert erhöhen oder zurücksetzen	
	◀ vorheriges Hauptmenü/im Eingabefenster vorherigen Eintrag wählen oder Wert verringern	
	▼ nächstes Menüfenster/im Eingabefenster eine Menüzeile nach unten	
	▲ vorheriges Menüfenster/im Eingabefenster eine Menüzeile nach oben	
	⊗ Eingabefenster öffnen und schließen/Displaymeldungen quittieren	
	Ⓜ favorisiertes Menüfenster speichern/anzeigen	
	+ / - Lauter/Leiser: Audio/Telefon	138
②	Rechte Tastengruppe am Multifunktionslenkrad	

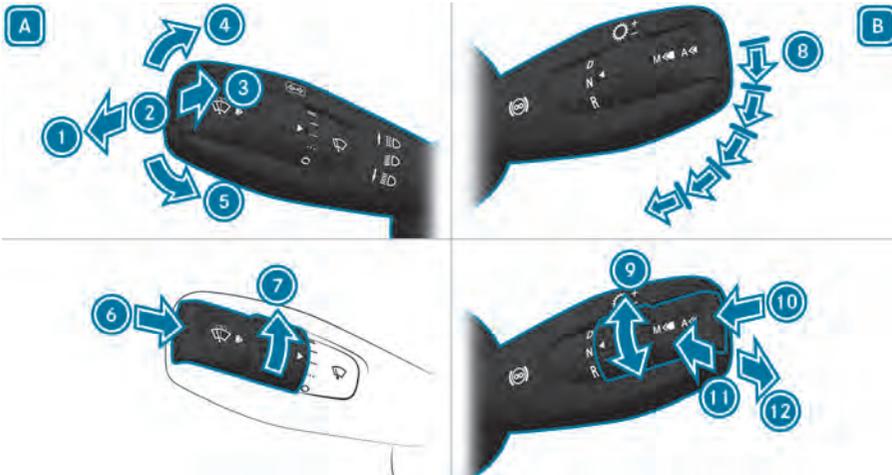
Pos.	Beschreibung	Seite
	Fahrssysteme bedienen:	
	Tempomat wählen	250
	SET Einschalten und aktuelle Geschwindigkeit/Geschwindigkeitsbegrenzung einstellen, eingestellte Geschwindigkeit/Geschwindigkeitsbegrenzung erhöhen	
	RES Einschalten und gespeicherte Geschwindigkeit /Geschwindigkeitsbegrenzung abrufen, eingestellte Geschwindigkeit/Geschwindigkeitsbegrenzung verringern	
	LIM Limiter wählen	249
	OFF Limiter/Tempomat ausschalten	
	☰ Menüfenster Fahrssysteme Geschwindigkeitstoleranz einstellen (Tempomat)	
	Telefon bedienen:	138
	☎ Anruf tätigen, annehmen/Menüfenster Telefon anzeigen	

Pos.	Beschreibung	Seite
	☎ Anruf beenden, ablehnen	

Auf einen Blick

Kombischalter und Multifunktionshebel

Kombischalter und Multifunktionshebel



Pos.	Beschreibung	Seite
A	Kombischalter	
1	Fernlicht ein (bei eingeschaltetem Abblendlicht)	85
2	Fernlicht aus (bei eingeschaltetem Abblendlicht)	85
3	Lichthupe	85
4	Fahrtrichtungsanzeiger, rechts	85
5	Fahrtrichtungsanzeiger, links	85
6	Wischen mit Waschwasser/Einmalwischen	101
7	Scheibenwischer	100
B	Multifunktionshebel	
8	Dauerbremse	227
9	Schaltautomatik – Fahrtrichtungswahl	236
	D Drive/Vorwärtsfahren	
	N Neutralstellung	
	R Rückwärtsfahren	

Pos.	Beschreibung	Seite
10	Schaltautomatik – Fahrprogrammwahl A/M automatisches Fahrprogramm A mit Schaltprogramm (z. B. economy oder power) oder manuelles Fahrprogramm M	231
11	Schaltautomatik – manuelles Hochschalten automatisches Fahrprogramm	237
	manuelles Fahrprogramm	238
12	Schaltautomatik –manuelles Zurückschalten automatisches Fahrprogramm	237
	manuelles Fahrprogramm	238

Rückhaltesystem

Rückhaltesystem

Schutzpotenzial des Rückhaltesystems

Das Rückhaltesystem umfasst folgende Komponenten:

- Sicherheitsgurtsystem
- Fahrerairbag

Das Rückhaltesystem kann bei einem Unfall die Belastungen für die Fahrzeuginsassen reduzieren.

Zudem helfen der Fahrerairbag und der Gurtstraffer des Fahrersitzes bei einem Unfall dabei, einen möglichen Kontakt des Fahrers mit Teilen des Fahrzeuginnenraums zu vermeiden.

Nur der richtig angelegte Sicherheitsgurt kann sein Schutzpotenzial entfalten.

Fahrzeuge mit Fahrerairbag: Abhängig von der erkannten Unfallsituation ergänzen der Gurtstraffer für den Sicherheitsgurt des Fahrersitzes und der Fahrerairbag den richtig angelegten Sicherheitsgurt. Nicht bei jedem Unfall werden Gurtstraffer und Fahrerairbag ausgelöst.

Wenn das Fahrzeug keinen Fahrerairbag hat, umfasst das Sicherheitsgurtsystem keinen Gurtstraffer.

Jeder Fahrzeuginsasse muss die folgenden Hinweise beachten, damit das Rückhaltesystem sein Schutzpotenzial entfalten kann:

- Den Sicherheitsgurt richtig anlegen.
- Eine nahezu aufrechte Sitzposition einnehmen, mit dem Rücken an der Sitzlehne.
- Möglichst so sitzen, dass die Füße auf dem Boden sind.
- Personen unter 1,50 m Größe stets in einem für Mercedes-Benz Trucks geeigneten zusätzlichen Rückhaltesystem sichern.

Beachten Sie stets die Hinweise zum Einstellen der Sitze (→ Seite 70) und zum Einstellen des Lenkrads (→ Seite 80).

Kein heute erhältliches System kann jedoch Verletzungen und Todesfälle in jeder Unfallsituation gänzlich ausschließen. Insbesondere bieten Sicherheitsgurt und Airbag im Allgemeinen keinen Schutz vor

Gegenständen, die von außen in das Fahrzeug eindringen. Auch das Risiko von Verletzungen durch den auslösenden Airbag kann nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Einschränkung des Schutzpotenzials des Rückhaltesystems



Gefahr

Verletzungs- oder Lebensgefahr durch Veränderungen am Rückhaltesystem

Durch Veränderungen am Rückhaltesystem kann dieses die Fahrzeuginsassen nicht mehr wie vorgesehen schützen.

- ▶ Niemals Teile des Rückhaltesystems verändern.
- ▶ Keine Eingriffe an der Verkabelung sowie elektronischen Bauteilen oder deren Software vornehmen.

Wenn das Fahrzeug an eine Person mit Körperbehinderung angepasst werden soll, wenden Sie sich an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Die Daimler Truck AG empfiehlt Ihnen hierfür einen autorisierten Mercedes-Benz Trucks Servicestützpunkt.

Funktionsbereitschaft des Rückhaltesystems

Bei eingeschaltetem Fahrzeug werden die Funktionen des Rückhaltesystems während des Selbsttests überprüft. Wenn die Warnleuchte Rückhaltesystem  im Kombiinstrument nicht leuchtet, sind die Komponenten des Rückhaltesystems in Bereitschaft.

Übersicht über Warn-/Kontrollleuchten (→ Seite 182).

Funktion des Rückhaltesystems gestört

Wenn die Warnleuchte Rückhaltesystem  im Kombiinstrument aufleuchtet, liegt eine Störung des Rückhaltesystems vor.



Gefahr

Verletzungsgefahr durch Funktionsstörungen im Rückhaltesystem

Komponenten des Rückhaltesystems können unbeabsichtigt aktiviert werden oder bei einem Unfall nicht wie vorgesehen auslösen.

- Das Rückhaltesystem umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen lassen.

Funktion des Rückhaltesystems bei einem Unfall

Die Wirkungsweise des Rückhaltesystems wird bestimmt von der ermittelten Schwere des Anpralls und dem sich abzeichnenden Frontalaufprall.

Die Ermittlung der Aktivierungsschwelle für die Komponenten des Rückhaltesystems erfolgt durch die Bewertung der Fahrerhausverzögerung. Diese Bewertung hat vorausschauenden Charakter. Gurtstraffer

und Fahrerairbag müssen rechtzeitig, zu Beginn des Anpralls, ausgelöst werden.

Faktoren, die erst nach der Kollision sichtbar oder messbar sind, können keinen Ausschlag für eine Airbagauslösung geben. Sie sind auch kein Indiz dafür.

Das Fahrzeug kann erheblich deformiert werden, ohne dass der Airbag auslöst. Dies ist der Fall, wenn nur relativ leicht verformbare Teile getroffen werden und es nicht zu einer hohen Fahrerhausverzögerung kommt. Umgekehrt kann der Airbag ausgelöst worden sein, obwohl das Fahrzeug nur geringe Deformationen aufweist. Wenn z. B. sehr steife Fahrzeugteile, wie Längsträger, getroffen werden, kann die Fahrerhausverzögerung dadurch hoch genug sein.

Bei erkannter Auslösesituation werden der Gurtstraffer für den Sicherheitsgurt des Fahrersitzes und der Fahrerairbag gemeinsam ausgelöst.



Gefahr

Verbrennungsgefahr durch heiße Teile des Airbags

Nach dem Auslösen eines Airbags sind die Teile des Airbags heiß.

- ▶ Die Teile des Airbags nicht berühren.
- ▶ Einen ausgelösten Airbag umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt erneuern lassen.

Die Daimler Truck AG empfiehlt Ihnen, das Fahrzeug nach einem Unfall zu einer qualifizierten Fachwerkstatt abschleppen zu lassen. Berücksichtigen Sie dies insbesondere, nachdem ein Gurtstraffer oder Airbag ausgelöst wurde.

Wenn Gurtstraffer und Fahrerairbag auslösen, hören Sie einen Knall und es kann Pulverstaub austreten:

- Der Knall beeinträchtigt in der Regel nicht das Hörvermögen.
- Der austretende Pulverstaub ist im Allgemeinen nicht gesundheitsschädlich, kann jedoch bei Personen mit Asthma oder Atemschwierigkeiten

kurzzeitige Atembeschwerden hervorrufen.

Wenn es gefahrlos möglich ist, zur Vermeidung von Atembeschwerden umgehend das Fahrzeug verlassen oder das Fenster öffnen.

Sicherheitsgurte

Schutzpotenzial des Sicherheitsgurts

Den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt stets korrekt anlegen. Nur der richtig angelegte Sicherheitsgurt kann sein Schutzpotenzial entfalten.



Gefahr

Verletzungs- oder Lebensgefahr bei falsch angelegtem Sicherheitsgurt

Wenn der Sicherheitsgurt falsch angelegt ist, kann er nicht wie vorgesehen schützen.

Zudem kann ein falsch angelegter Sicherheitsgurt z. B. bei einem Unfall, bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln Verletzungen verursachen.

- ▶ Stets sicherstellen, dass alle Fahrzeuginsassen richtig angegurtet sind und korrekt sitzen.

Beachten Sie stets die Hinweise zum Einstellen der Sitze (→ Seite 70) und zum Einstellen des Lenkrads (→ Seite 80).

Jeder Fahrzeuginsasse muss die folgenden Hinweise beachten, damit der richtig angelegte Sicherheitsgurt sein Schutzpotenzial entfalten kann:

- Der Sicherheitsgurt muss unverdreht, straff und eng am Körper anliegen.
- Der Sicherheitsgurt muss über die Mitte der Schulter und möglichst tief in der Hüftbeuge verlaufen.
- Der Schultergurtteil sollte nicht den Hals berühren und darf nicht unter dem Arm oder hinter dem Rücken durchgeführt werden.
- Auftragende Kleidung vermeiden, z. B. einen Wintermantel.
- Den Beckengurt möglichst tief in die Hüftbeuge drücken und mit dem Schultergurtteil straff ziehen. Der

Beckengurt darf niemals über Bauch oder Unterleib verlaufen.

Auch schwangere Frauen müssen darauf achten.

- Den Sicherheitsgurt niemals über scharfe, spitze, scheuernde oder zerbrechliche Gegenstände führen.
- Mit einem Sicherheitsgurt stets nur eine Person angurten.
- Niemals Gegenstände zusammen mit einer Person angurten.
Stellen Sie auch sicher, dass niemals Gegenstände zwischen einer Person und dem Sitz sind, z. B. Kissen.
- Die Füße sollen stets auf dem Boden sein. Legen Sie z. B. nicht Ihre Füße auf das Cockpit. Sonst können Sie bei einem Bremsmanöver oder einem Unfall unter dem Sicherheitsgurt durchrutschen.

Wenn Sie ein Kind im Fahrzeug mitnehmen, beachten Sie unbedingt die Anweisungen und Sicherheitshinweise zu „Kinder im Fahrzeug“ (→ Seite 53).

Beachten Sie für die Sicherung von Gegenständen, Gepäck oder Ladegut stets

die Hinweise zu Ablagen und Staufächern (→ Seite 106).

Einschränkung des Schutzpotenzials des Sicherheitsgurts



Gefahr

Verletzungs- oder Lebensgefahr durch falsche Sitzposition

Wenn die Sitzlehne nicht in nahezu aufrechter Position steht, bietet der Sicherheitsgurt nicht den bestimmungsgemäßen Rückhalteschutz.

Sie können insbesondere unter dem Sicherheitsgurt durchrutschen und sich dabei verletzen.

- ▶ Den Sitz vor Fahrtantritt richtig einstellen.
- ▶ Stets darauf achten, dass die Sitzlehne in nahezu aufrechter Position steht und der Schultergurt über die Mitte der Schulter verläuft.



Gefahr

Verletzungs- oder Lebensgefahr ohne zusätzliche Rückhaltesysteme für kleine Personen

Personen unter 1,50 m Größe können den Sicherheitsgurt ohne geeignete zusätzliche Rückhaltesysteme nicht richtig anlegen.

- ▶ Die Personen unter 1,50 m Größe stets in geeigneten zusätzlichen Rückhaltesystemen sichern.



Gefahr

Verletzungs- oder Lebensgefahr durch beschädigte oder veränderte Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte können insbesondere in folgenden Situationen nicht schützen:

- Der Sicherheitsgurt ist beschädigt, verändert, stark verschmutzt, gebleicht oder eingefärbt.
- Das Gurtschloss ist beschädigt oder stark verschmutzt.

Sicherheitsgurte

- Es wurden Veränderungen an Gurtstraffer, Gurtverankerung oder Gurtaufroller vorgenommen.

Sicherheitsgurte können bei einem Unfall auch nicht sichtbar beschädigt werden, z. B. durch Glassplitter.

Veränderte oder beschädigte Sicherheitsgurte können reißen oder ausfallen, z. B. bei einem Unfall.

Veränderte Gurtstraffer können ungewollt aktiviert werden oder nicht wie vorgesehen funktionieren.

- ▶ Niemals das Sicherheitsgurtsystem verändern, z. B. Sicherheitsgurt, Gurtschloss, Gurtstraffer, Gurtverankerungen und Gurtaufroller.
- ▶ Sicherstellen, dass die Sicherheitsgurte unbeschädigt, nicht abgenutzt und sauber sind.
- ▶ Die Sicherheitsgurte nach einem Unfall umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Die Daimler Truck AG empfiehlt Ihnen, Sicherheitsgurte zu verwenden, die von der Daimler Truck AG speziell für den

jeweiligen Fahrzeugtyp frei gegeben sind. Sonst kann die Betriebserlaubnis für das Fahrzeug erlöschen.



Gefahr

Verletzungs- oder Lebensgefahr durch pyrotechnisch ausgelöste Gurtstraffer

Pyrotechnisch bereits ausgelöste Gurtstraffer sind nicht mehr funktionsfähig und können daher nicht wie vorgesehen schützen.

- ▶ Die pyrotechnisch ausgelösten Gurtstraffer umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt erneuern lassen.

Die Daimler Truck AG empfiehlt Ihnen, das Fahrzeug nach einem Unfall zu einer qualifizierten Fachwerkstatt abschleppen zu lassen.



HINWEIS

Beschädigung durch Einklemmen des Sicherheitsgurts

Wenn ein unbenutzter Sicherheitsgurt nicht komplett aufgerollt ist, kann er in der Tür oder im Sitzmechanismus eingeklemmt werden.

- ▶ Stets sicherstellen, dass sich ein unbenutzter Sicherheitsgurt komplett aufrollt.

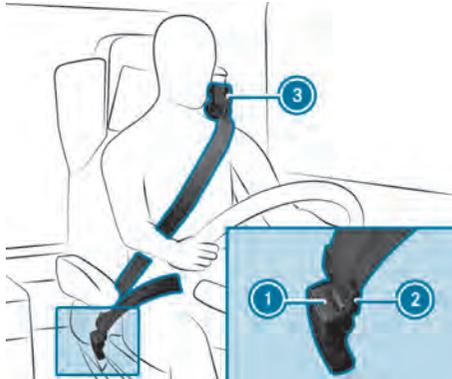
Sicherheitsgurt anlegen und einstellen

Wenn der Sicherheitsgurt schnell oder ruckartig herausgezogen wird, blockiert der Gurtaufroller. Das Gurtband kann nicht weiter herausgezogen werden.



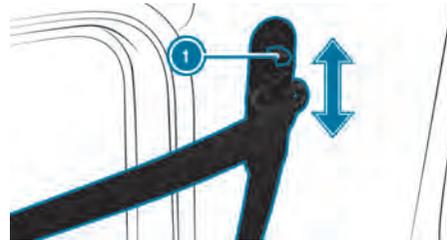
Hinweis

Nur der richtig angelegte Sicherheitsgurt kann sein Schutzpotenzial entfalten. Beachten Sie die Hinweise zum Anlegen des Sicherheitsgurts (→ Seite 48).



- ▶ Die Gurtschlosszunge ② des Sicherheitsgurts stets in das zum Sitzplatz gehörende Gurtschloss ① einrasten.
- ▶ **Gurthöhe einstellen:** Mit gedrücktem Entriegelungsknopf den Gurtumlenker ③ auf die der Körpergröße entsprechende Position einstellen.
- ▶ **Gurtumlenker einrasten:** Den Entriegelungsknopf loslassen und sicherstellen, dass der Gurtumlenker ③ einrastet. Informationen zum Bedienen des Sitzes (→ Seite 72).

Fahrzeuge mit Gurtumlenker in der B-Säule



- ▶ Die Gurtschlosszunge des Sicherheitsgurts stets in das zum Sitzplatz gehörende Gurtschloss einrasten.
- ▶ **Gurthöhe einstellen:** Mit gedrücktem Entriegelungsknopf ① den Gurtumlenker auf die der Körpergröße entsprechende Position einstellen.
- ▶ **Gurtumlenker einrasten:** Den Entriegelungsknopf ① loslassen und sicherstellen, dass der Gurtumlenker einrastet.

Sicherheitsgurt ablegen

- ▶ Die Lösetaste im Gurtschloss drücken und den Sicherheitsgurt mit der Gurtschlosszunge zurückführen.

Funktion der Gurtwarnung für Fahrer und Beifahrer

Die Warnleuchte Sicherheitsgurt  im Kombiinstrument macht Sie darauf aufmerksam, dass alle Fahrzeuginsassen den Sicherheitsgurt korrekt anlegen müssen.

Zusätzlich kann ein Warnton ertönen.

Je nach Fahrzeugausstattung gehen die Warnleuchte Sicherheitsgurt  und der Warnton aus:

- Der Fahrer ist angegurtet.
- Fahrer und Beifahrer sind angegurtet.

Übersicht über Warn-/Kontrollleuchten (→ Seite 182).

Airbag

Airbag

Einbauort des Airbags

Den Einbauort des Fahrerairbags erkennen Sie an der Kennzeichnung AIRBAG am Lenkrad.

Der Fahrerairbag kann bei Aktivierung das Schutzpotenzial für den Kopf und den Brustkorb des Fahrers erhöhen.

Schutzpotenzial des Airbags

Abhängig von der Unfallsituation kann ein Airbag ergänzend zum richtig angelegten Sicherheitsgurt das Schutzpotenzial erhöhen.



Gefahr

Verletzungs- oder Lebensgefahr durch falsche Sitzposition

Wenn Sie von der korrekten Sitzposition abweichen, kann der Airbag nicht wie vorgesehen schützen.

Jeder Fahrzeuginsasse muss die folgenden Punkte sicherstellen:

- Den Sicherheitsgurt richtig anlegen. Insbesondere darauf achten, dass bei schwangeren Frauen der Beckengurt niemals über Bauch oder Unterleib verläuft.
- Die folgenden Hinweise beachten.
 - ▶ Stets sicherstellen, dass sich keine Gegenstände zwischen Airbag und Fahrzeuginsasse befinden.

Jeder Fahrzeuginsasse muss insbesondere die folgenden Hinweise beachten, um Risiken durch den auslösenden Airbag zu vermeiden:

- Die Sitze vor Fahrtantritt richtig einstellen, den Fahrersitz so weit wie möglich nach hinten. Beachten Sie dabei stets die Hinweise zum Einstellen der Sitze (→ Seite 70) und zum Einstellen des Lenkrads (→ Seite 80).
- Das Lenkrad nur außen am Lenkradkranz anfassen. So kann sich der Airbag ungehindert entfalten.
- Während der Fahrt stets an die Sitzlehne anlehnen. Beugen Sie sich nicht

nach vorn. Sonst sind Sie im Entfaltungsbereich des Airbags.

- Die Füße sollen stets auf dem Boden sein. Legen Sie z. B. nicht Ihre Füße auf das Cockpit.
- Wenn Kinder im Fahrzeug mitgenommen werden, beachten Sie die zusätzlichen Hinweise (→ Seite 53).
- Gegenstände stets ordnungsgemäß verstauen und sichern.

Gegenstände im Fahrzeuginnenraum können die bestimmungsgemäße Funktion eines Airbags einschränken. Jeder Fahrzeuginsasse muss stets insbesondere die folgenden Punkte sicherstellen:

- Es sind keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände zwischen dem Fahrer und dem Fahrerairbag.
- Keine harten Gegenstände, wie z. B. Kleiderbügel, an Haltegriffe oder Kleiderhaken hängen.
- Keine Zubehörteile wie mobile Navigationsgeräte, Mobiltelefone oder Getränke Dosenhalter im Entfaltungsbereich eines Airbags befestigen, z. B. am Lenkrad oder an der Tür.

Stets die Montageanleitung des Zubehörherstellers beachten, insbesondere auch die Hinweise zum geeigneten Montageort.

- Keine schweren, scharfkantigen oder zerbrechlichen Gegenstände in den Taschen von Kleidungsstücken aufbewahren. Verstauen Sie solche Gegenstände an einem geeigneten Ort.

Einschränkung des Schutzpotenzials des Airbags



Gefahr

Verletzungsgefahr durch Veränderungen an der Abdeckung eines Airbags

Wenn Sie die Abdeckung eines Airbags verändern oder Gegenstände, z. B. auch Aufkleber, darauf anbringen, kann der Airbag nicht mehr bestimmungsgemäß funktionieren.

- ▶ Niemals die Abdeckung eines Airbags verändern.
- ▶ Keine Gegenstände an der Abdeckung anbringen.

Den Einbauort eines Airbags erkennen Sie an der Kennzeichnung AIRBAG (→ Seite 52).



Gefahr

Verletzungsgefahr durch bereits ausgelösten Airbag

Ein bereits ausgelöster Airbag bietet keine Schutzwirkung mehr.

- ▶ Um einen ausgelösten Airbag zu erneuern, das Fahrzeug zu einer qualifizierten Fachwerkstatt abschleppen lassen.

Lassen Sie ausgelöste Airbags umgehend ersetzen.

Kinder im Fahrzeug sicher befördern

Wenn Kinder mitfahren, grundsätzlich beachten



Hinweis

Beachten Sie unbedingt auch die situationsbezogenen Sicherheitshinweise. Wenn Kinder mitfahren, können Sie so mögliche Risiken erkennen und Gefahren vermeiden (→ Seite 54).

Konsequent sein

Bedenken Sie, dass Nachlässigkeit beim Sichern des Kinds im Kinderrückhaltesystem schwer wiegende Folgen haben kann. Seien Sie stets konsequent und sichern Sie ein Kind vor jeder Fahrt sorgfältig.

Niemals einen Säugling oder ein Kind auf dem Schoß eines Fahrzeuginsassen befördern.

Die Daimler Truck AG empfiehlt zum besseren Schutz der Kinder jünger als 12 Jahre oder unter 1,50 m Größe, die folgenden Hinweise unbedingt zu beachten:

Kinder im Fahrzeug sicher befördern

- Ein Kind stets in einem für Ihren Mercedes-Benz Truck geeigneten Kinderrückhaltesystem sichern.
- Das Kinderrückhaltesystem muss alters-, gewichts- sowie größengerecht sein.
- Der Fahrzeugsitzplatz muss für das einzubauende Kinderrückhaltesystem geeignet sein.

Der Oberbegriff Kinderrückhaltesystem

In dieser Betriebsanleitung wird der Oberbegriff Kinderrückhaltesystem verwendet. Ein Kinderrückhaltesystem ist z.B.:

- eine Babyschale
- ein rückwärtsgerichteter Kindersitz
- ein vorwärtsgerichteter Kindersitz
- eine Kindersitzerhöhung mit Lehne und Sicherheitsgurtführungen

Das Kinderrückhaltesystem muss alters-, gewichts- sowie größengerecht sein.

Gesetze und Vorschriften beachten

Beachten Sie stets die gesetzlichen Vorschriften zur Verwendung eines Kinderrückhaltesystems im Fahrzeug.

Stellen Sie sicher, dass das Kinderrückhaltesystem entsprechend der gültigen Prüfvorschriften und Richtlinien zugelassen ist. Weitere Informationen erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt. Die Daimler Truck AG empfiehlt Ihnen einen autorisierten Mercedes-Benz Trucks Servicestützpunkt.

Risiko erkennen, Gefahren vermeiden

Befestigungssysteme für Kinderrückhaltesysteme im Fahrzeug

Nur das folgende Befestigungssystem für Kinderrückhaltesysteme benutzen:

- das Sicherheitsgurtsystem des Fahrzeugs

Vorteil eines rückwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystems

Ein Baby oder Kleinkind bevorzugt in einem geeigneten rückwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystem befördern. Das Kind sitzt in diesem Fall entgegen der Fahrtrichtung und blickt nach hinten.

Babys und Kleinkinder haben eine vergleichsweise schwach ausgebildete Halsmuskulatur im Verhältnis zur Größe und Gewicht ihres Kopfs. In einem rückwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystem kann das Verletzungsrisiko der Halswirbelsäule bei einem Unfall reduziert werden.

Kinderrückhaltesysteme stets korrekt befestigen



Gefahr

Verletzungs- oder Lebensgefahr durch falsche Montage des Kinderrückhaltesystems

Das Kind kann dann nicht wie vorgesehen geschützt oder zurückgehalten werden.

- ▶ Unbedingt die Montageanleitung des Herstellers des Kinderrückhaltesystems sowie den Verwendungsbereich beachten.
- ▶ Sicherstellen, dass stets die gesamte Standfläche des Kinderrückhaltesystems auf der Sitzfläche des Sitzes aufliegt.
- ▶ Niemals Gegenstände unter oder hinter das Kinderrückhaltesystem legen, z.B. Kissen.
- ▶ Kinderrückhaltesysteme nur mit dem vorgesehenen Originalbezug verwenden.
- ▶ Beschädigte Bezüge nur gegen Originalbezüge austauschen.

Verwenden Sie möglichst die für Mercedes-Benz Trucks empfohlenen Kinderrückhalteeinrichtungen.



Gefahr

Verletzungs- oder Lebensgefahr durch ungesicherte Kinderrückhaltesysteme im Fahrzeug

Wenn das Kinderrückhaltesystem falsch montiert oder ungesichert ist, kann es sich lösen.

Das Kinderrückhaltesystem kann herumschleudern und Fahrzeuginsassen treffen.

- ▶ Auch unbenutzte Kinderrückhaltesysteme immer korrekt montieren.
- ▶ Unbedingt die Montageanleitung des Herstellers des Kinderrückhaltesystems beachten.
- Stets die Montage- und Betriebsanleitung des Herstellers des verwendeten Kinderrückhaltesystems sowie die fahrzeugspezifischen Hinweise beachten:
 - Kinderrückhaltesystem mit dem Sicherheitsgurt auf dem Beifahrersitz befestigen (→ Seite 57).
- Die Warnhinweisschilder im Fahrzeuginnenraum und am Kinderrückhaltesystem beachten.

Kinderrückhaltesysteme nicht verändern



Gefahr

Verletzungsgefahr durch Veränderungen am Kinderrückhaltesystem

Das Kinderrückhaltesystem kann nicht mehr bestimmungsgemäß funktionieren. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr!

- ▶ Niemals ein Kinderrückhaltesystem verändern.
- ▶ Nur Zubehör anbringen, das der Hersteller des Kinderrückhaltesystems speziell für dieses Kinderrückhaltesystem genehmigt hat.

Die Daimler Truck AG empfiehlt Ihnen für das Reinigen der für Mercedes-Benz Trucks empfohlenen Kinderrückhaltesysteme Pflegemittel von der Daimler Truck AG.

Kinder im Fahrzeug sicher befördern

Nur intakte Kinderrückhaltesysteme benutzen



Gefahr

Verletzungs- oder Lebensgefahr durch Verwendung von beschädigten Kinderrückhaltesystemen

Beschädigte oder bei einem Unfall beanspruchte Kinderrückhaltesysteme oder deren Befestigungssysteme können nicht mehr wie vorgesehen schützen.

Das Kind kann gegebenenfalls nicht zurückgehalten werden.

- ▶ Umgehend beschädigte oder bei einem Unfall beanspruchte Kinderrückhaltesysteme austauschen.
- ▶ Befestigungssysteme der Kinderrückhaltesysteme umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen, bevor wieder ein Kinderrückhaltesystem montiert wird.

Direkte Sonneneinstrahlung vermeiden



Gefahr

Verbrennungsgefahr durch direkte Sonneneinstrahlung auf dem Kindersitz

Wenn das Kinderrückhaltesystem direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist, können sich Teile stark erhitzen.

Kinder können sich an diesen Teilen verbrennen, insbesondere an metallischen Teilen des Kinderrückhaltesystems.

- ▶ Stets darauf achten, das Kinderrückhaltesystem nicht direkter Sonneneinstrahlung auszusetzen.
- ▶ Das Kinderrückhaltesystem schützen, z.B. mit einer Decke.
- ▶ Bevor das Kind darin gesichert wird, das Kinderrückhaltesystem abkühlen lassen, wenn es direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt war.
- ▶ Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.

Beim Halten oder Parken beachten



Gefahr

Unfall- und Verletzungsgefahr bei unbeaufsichtigten Kindern im Fahrzeug

Wenn Sie Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen, können sie insbesondere

- Türen öffnen und dadurch andere Personen oder Verkehrsteilnehmer gefährden.
- aussteigen und vom Verkehr erfasst werden.
- Fahrzeugausstattungen bedienen und sich z.B. einklemmen.

Zusätzlich können die Kinder das Fahrzeug in Bewegung setzen, indem sie z.B.:

- die Feststellbremse lösen.
- die Getriebestellung ändern.
- das Fahrzeug starten.
- ▶ Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.

Kinder im Fahrzeug sicher befördern

- ▶ Beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mitnehmen und das Fahrzeug verriegeln.
- ▶ Den Schlüssel unzugänglich für Kinder aufbewahren.



Gefahr

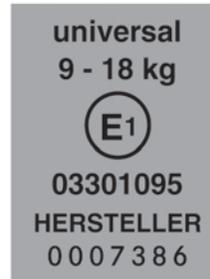
Lebensgefahr durch hohe Hitze- oder Kälteeinwirkung im Fahrzeug

Wenn Personen – insbesondere Kinder – länger anhaltend hoher Hitze- oder Kälteeinwirkung ausgesetzt sind, besteht Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

- ▶ Personen – insbesondere Kinder – niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.

Kinderrückhaltesystem mit dem Sicherheitsgurt auf dem Beifahrersitz befestigen

Kinderrückhaltesysteme der Kategorie „Universal“ sind mit einem orangefarbenen Zulassungsetikett gekennzeichnet.



Beispiel für ein Zulassungsetikett

Bei der Montage eines gegurteten Kinderrückhaltesystems auf dem Beifahrersitz stets Folgendes beachten:

<input checked="" type="checkbox"/>	Für ein Kinderrückhaltesystem der Kategorie „Universal“ sicherstellen, dass dieses für den Fahrzeugsitzplatz zugelassen ist.
<input checked="" type="checkbox"/>	Die Montage- und Betriebsanleitung des Herstellers des verwendeten Kinderrückhaltesystems beachten.
<input checked="" type="checkbox"/>	Die Lehne eines vorwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystems muss möglichst flächig an der Sitzlehne des Beifahrersitzes anliegen.

<input checked="" type="checkbox"/>	Das Kinderrückhaltesystem darf nicht zwischen Dach und Sitzfläche verspannt und/oder in sich verdreht eingebaut werden. Die Sitzlehnenneigung entsprechend einstellen.
<input checked="" type="checkbox"/>	Das Kinderrückhaltesystem darf nicht durch die Kopfstütze belastet werden. Die Kopfstützen entsprechend einstellen.
<input checked="" type="checkbox"/>	Niemals Gegenstände, z. B. Kissen, unter oder hinter das Kinderrückhaltesystem legen.

- ▶ Den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten einstellen.
- ▶ Die Sitzkissentiefeneinstellung vollständig einfahren.
- ▶ Die Sitzkissenneigung so einstellen, dass die vordere Sitzkissenkante in der obersten und die hintere Sitzkissenkante in der untersten Position sind.
- ▶ Die Sitzlehne in eine nahezu aufrechte Position einstellen.
- ▶ Das Kinderrückhaltesystem montieren.

Hinweise zu Haustieren im Fahrzeug

- ◁ Die Standfläche des Kinderrückhaltesystems muss ganz auf der Sitzfläche des Beifahrersitzes aufliegen.
- ▶ Stets den korrekten Verlauf des Schultergurtbands vom Gurtaustritt am Fahrzeug zur Schultergurtführung des Kinderrückhaltesystems sicherstellen.
 - ◁ Das Schultergurtband muss vom Gurtaustritt nach vorn und nach unten verlaufen.
- ▶ Wenn notwendig, den Gurtaustritt und den Beifahrersitz entsprechend einstellen.

Hinweise zu Haustieren im Fahrzeug



Gefahr

Unfall- und Verletzungsgefahr bei ungesicherten oder unbeaufsichtigten Tieren im Fahrzeug

Wenn Sie Tiere unbeaufsichtigt oder ungesichert im Fahrzeug lassen, können sie z. B. Tasten oder Schalter drücken.

Dadurch können Tiere z. B.:

- Fahrzeugausstattungen aktivieren und sich z. B. einklemmen.
- Systeme ein- oder ausschalten und dadurch andere Verkehrsteilnehmer gefährden.

Darüber hinaus können ungesicherte Tiere bei einem Unfall oder abrupten Lenk- und Bremsmanövern im Fahrzeug herumschleudern und dabei Fahrzeuginsassen verletzen.

- ▶ Tiere niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.
- ▶ Tiere während der Fahrt stets ordnungsgemäß sichern, z. B. mit einer geeigneten Tiertransportbox.

Elektronischer Schlüssel

Übersicht elektronischer Schlüssel

Um folgende Funktionen zu nutzen, benötigen Sie einen auf das Fahrzeug codierten Schlüssel:

- das Fahrzeug einschalten
- das Fahrzeug starten
- das Getriebe schalten

i Hinweis

Wenn Sie einen Schlüssel verlieren, ist eine Hilfeleistung mit einem Ersatzschlüssel zeitaufwändig.

Eine Hilfeleistung ist nur über einen autorisierten Mercedes-Benz Trucks Servicestützpunkt möglich.

Die Daimler Truck AG empfiehlt Ihnen daher, für Notfälle einen jederzeit erreichbaren Ersatzschlüssel mitzuführen.

Wenn Sie einen Schlüssel verlieren, lassen Sie diesen in einem autorisierten Mercedes-Benz Trucks Servicestützpunkt sperren.



Schlüssel mit Fernbedienung



Schlüssel mit Fernbedienung und Lampenkontrolle

Ihr Fahrzeug ist mit einem der beiden Schlüssel ausgestattet.

Wenn das Fahrzeug mit abschließbaren Kraftstoffbehältern ausgestattet ist, erhalten Sie zusätzliche Schlüssel für die abschließbaren Deckel der Kraftstoffbehälter.

Wenn die Batterie des Schlüssels schwach oder fast entladen ist, zeigt

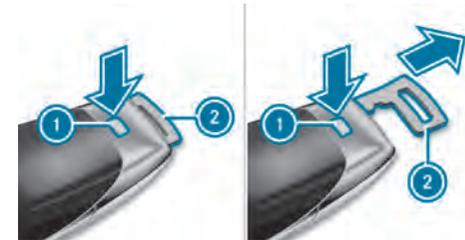
Ihnen das Kombiinstrument eine entsprechende Displaymeldung.

Batterie des Schlüssels wechseln (→ Seite 63).

Beachten Sie die Informationen zur „Funkzulassung Fahrzeugschlüssel“ (→ Seite 17).

Not Schlüssel verwenden

Entnehmen



- ▶ Den Entriegelungsknopf ① drücken.
 - ◀ Der Not Schlüssel ② wird leicht herausgeschoben.
- ▶ Den Not Schlüssel ② herausziehen, bis er in der Zwischenstellung einrastet.

Öffnen und Schließen

Zentralverriegelung ent- und verriegeln

Hinweis

Sie können die Zwischenstellung des Notschlüssels  benutzen, um den Schlüssel an einem Schlüsselbund zu befestigen.

- ▶ Erneut auf den Entriegelungsknopf  drücken und den Notschlüssel  vollständig herausziehen.

Einsetzen

- ▶ Den Entriegelungsknopf  drücken.
- ▶ Den Notschlüssel  in die Zwischenstellung oder vollständig einschieben, bis er einrastet.

Funktion des Schlüssels deaktivieren

Fahrzeuge mit Keyless-Start

Wenn Sie die Funktion des jeweiligen Schlüssels deaktivieren, ist die Fahrberechtigung durch Keyless-Start nicht mehr möglich. Aktivieren Sie die Funktion des jeweiligen Schlüssels, damit die Funktion wieder wie gewohnt zur Verfügung steht.

Sie können die Funktion des Schlüssels außerdem deaktivieren, um den Strom-

verbrauch des jeweiligen Schlüssels zu reduzieren, wenn Sie das Fahrzeug oder einen Schlüssel längere Zeit nicht benutzen.

- ▶ **Deaktivieren:** Die Taste  des Schlüssels zweimal kurz hintereinander drücken.
 - ◀ Die Kontrollleuchte des Schlüssels leuchtet zweimal kurz und einmal lang auf.
- ▶ **Aktivieren:** Eine beliebige Taste des Schlüssels drücken.

Lampenkontrolle mit dem Schlüssel durchführen

Die Lampenkontrolle soll Ihre Abfahrtskontrolle erleichtern und Sie unterstützen, defekte Glühlampen zu finden.

- ▶ Feststellbremse feststellen.
- ▶ Die Taste  auf dem Schlüssel drücken.
 - ◀ Abblendlicht, Markierungsleuchten, Schlusslicht und Kennzeichenbeleuchtung gehen dauer-

haft an. Blink-, Fern-, Brems-, Tagfahr-, Rückfahr-, Nebellicht und Arbeitsscheinwerfer werden nacheinander eingeschaltet. Dieser Zyklus wiederholt sich dreimal.

Wenn Sie die Lampenkontrolle abbrechen wollen, drücken Sie erneut auf die Taste  oder lösen Sie die Feststellbremse.

Zentralverriegelung ent- und verriegeln

Türverriegelung außen

Ihr Fahrzeug hat ein spezielles Schlüssel-system. Sie können das Fahrzeug nur mit den Schlüsseln starten, die auf das Fahrzeug codiert sind.

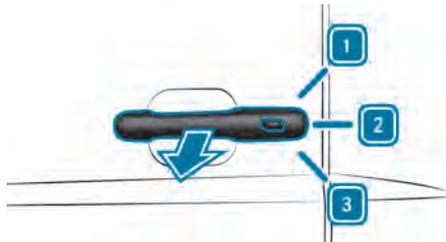
Hinweis

Wenn Sie einen Schlüssel verloren haben, ist eine Hilfeleistung mit einem Ersatzschlüssel zeitaufwändig.

Eine Hilfeleistung ist nur über einen autorisierten Mercedes-Benz Trucks Servicestützpunkt möglich.

Die Daimler Truck AG empfiehlt Ihnen daher, für Notfälle einen jederzeit erreichbaren Ersatzschlüssel mitzuführen.

Mit dem Schlüssel ent- und verriegeln



- ▶ Den Schlüssel in das Türschloss in Stellung **2** stecken.
- ▶ **Entriegeln:** Den Schlüssel in Stellung **1** drehen. Die Tür ist entriegelt.
- ▶ **Verriegeln:** Den Schlüssel in Stellung **3** drehen. Beide Türen sind verriegelt.

Mit der Fernbedienung ent- und verriegeln

- ▶ **Entriegeln:** Die Taste  des Schlüssels drücken. Die Fahrertür oder beide Türen sind entriegelt.

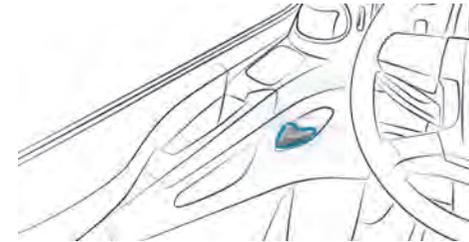
Hinweis

Sie können die Entriegelungsfunktion der Fernbedienung so ändern, dass bei Druck auf die Taste  beide Türen oder nur die Fahrertür entriegelt wird. Zum Umschalten zwischen den beiden Entriegelungsfunktionen drücken Sie für etwa sechs Sekunden gleichzeitig beide Tasten der Fernbedienung. Als Bestätigung blinkt die LED im Schlüssel zweimal auf. Wenn Sie die Funktion gewählt haben, dass nur die Fahrertür entriegelt wird, können Sie durch erneutes Drücken der Taste  die Beifahrertür entriegeln.

- ▶ **Verriegeln:** Die Taste  des Schlüssels drücken. Beide Türen sind verriegelt.

Türverriegelung innen

Mit dem Öffnungshebel verriegeln und entriegeln

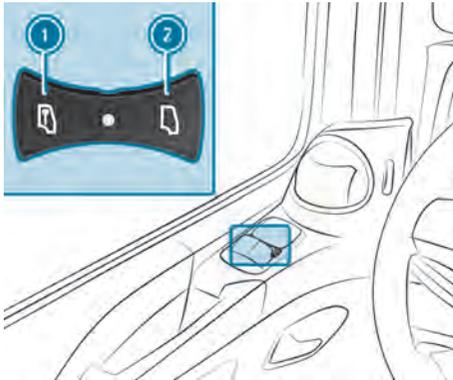


- ▶ Die Türen schließen.
- ▶ **Verriegeln:** Den Öffnungshebel gegen die Tür drücken.
 - ◁ Die jeweilige Tür ist verriegelt.
- ▶ **Entriegeln und Öffnen:** Den Öffnungshebel ziehen.
 - ◁ Die jeweilige Tür ist entriegelt.

Öffnen und Schließen

Komfortschließenanlage bedienen

Mit der Taste zentral verriegeln und entriegeln



- ▶ Beide Türen schließen.
- ▶ **Zentral verriegeln:** Die Taste ① drücken.
- ▶ **Zentral entriegeln:** Die Taste ② drücken.
 - ◀ Die Kontrollleuchte in der Taste blinkt kurz.

Komfortschließenanlage bedienen



Einklemmgefahr beim unachtsamen Komfortschließen

Beim Komfortschließen können Körperteile im Schließbereich des Seitenfensters und des Schiebedachs eingeklemmt werden.

- ▶ Beim Komfortschließen den gesamten Schließvorgang überwachen und sicherstellen, dass sich keine Körperteile im Schließbereich befinden.



Einklemmgefahr beim Öffnen und Schließen des Schiebedachs/Aufstelldachs

Körperteile können im Bewegungsbereich eingeklemmt werden.

- ▶ Beim Öffnen und Schließen sicherstellen, dass sich keine Körperteile im Bewegungsbereich des Schiebedachs/Aufstelldachs befinden.

- ▶ Wenn jemand eingeklemmt wird, umgehend die Taste loslassen.

oder

- ▶ Erneut oben auf die Taste drücken.
 - ◀ Der Schließvorgang wird gestoppt.



Einklemmgefahr beim Schließen eines Seitenfensters

Beim Schließen eines Seitenfensters können Körperteile im Schließbereich eingeklemmt werden.

- ▶ Beim Schließen sicherstellen, dass sich keine Körperteile im Schließbereich befinden.
- ▶ Wenn jemand eingeklemmt wird, umgehend die Taste loslassen oder die Taste drücken, um das Seitenfenster wieder zu öffnen.

Komfortschließen

Sie können die Funktionen der Komfortschließenanlage ausschließlich mit der Fernbedienung bedienen.

- ▶ Die Taste  des Schlüssels für etwa zwei Sekunden drücken.
 - ◁ Alle Blinkleuchten blinken dreimal. Die Türen sind verriegelt. Die Seitenfenster und das Schiebe-/Aufstelldach schließen sich.

Hinweis

Die Dachluke wird nicht geschlossen.

Komfortschließen unterbrechen

- ▶ Sofort die Taste  des Schlüssels drücken und halten, bis sich die Seitenfenster und das Schiebe-/Aufstelldach wieder öffnen.
 - ◁ Die Fahrertür ist entriegelt.

Komfortöffnen

- ▶ Die Taste  des Schlüssels drücken und halten, bis die Seitenfenster und das Schiebe-/Aufstelldach die gewünschte Position erreicht haben.
 - ◁ Alle Blinkleuchten blinken einmal. Die Fahrertür ist entriegelt. Die Seitenfenster und das Schiebe-/Aufstelldach öffnen sich.

Hinweis

Die Dachluke wird nicht geöffnet.

Batterie des Schlüssels wechseln

Gefahr

Lebensgefahr durch Verschlucken von Batterien

Batterien enthalten giftige und ätzende Substanzen. Wenn Batterien verschluckt werden, kann es zu schweren inneren Verbrennungen innerhalb von zwei Stunden kommen.

Es besteht Lebensgefahr!

- ▶ Batterien für Kinder unzugänglich aufbewahren.
- ▶ Wenn der Deckel und/oder das Batteriefach nicht sicher schließen, den Schlüssel nicht mehr benutzen und von Kindern fernhalten.
- ▶ Wenn Batterien verschluckt wurden, unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Batterie des Schlüssels wechseln

UMWELTHINWEIS

Umweltschäden durch unsachgemäße Entsorgung von Batterien



Batterien enthalten Schadstoffe. Es ist gesetzlich verboten, sie zusammen mit dem Hausmüll zu entsorgen.

- ▶  Batterien umweltgerecht entsorgen. Entladene Batterien in einer qualifizierten Fachwerkstatt oder bei einer Rücknahmestelle für Altbatterien abgeben.

Voraussetzungen

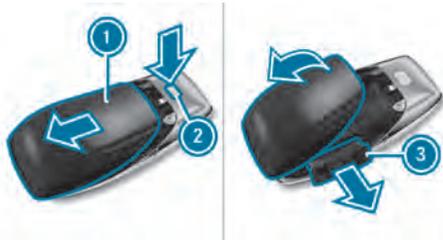
- Sie benötigen eine 3-V-Knopfzelle des Typs CR 2032.

Die Daimler Truck AG empfiehlt Ihnen, die Batterie durch eine qualifizierte Fachwerkstatt wechseln zu lassen.

- ▶ Notschlüssel entnehmen.

Öffnen und Schließen

Ein- und Aussteigen



- ▶ Die Entriegelungstaste ② vollständig nach unten drücken und den Deckel ① in Pfeilrichtung aufschieben.
- ▶ Den Deckel ① in Pfeilrichtung aufklappen und abnehmen.
- ▶ Das Batteriefach ③ herausziehen und die leere Batterie entnehmen.
- ▶ Die neue Batterie in das Batteriefach ③ einsetzen. Dabei die Kennzeichnung des Pluspols im Batteriefach und auf der Batterie beachten.
- ▶ Das Batteriefach ③ einschieben.
- ▶ Den Deckel ① wieder aufsetzen und zuschieben, bis er einrastet.

Ein- und Aussteigen

Gefahr

Unfall- und Verletzungsgefahr bei unbeaufsichtigten Kindern im Fahrzeug

Wenn Sie Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen, können sie insbesondere

- Türen öffnen und dadurch andere Personen oder Verkehrsteilnehmer gefährden.
- aussteigen und vom Verkehr erfasst werden.
- Fahrzeugausstattungen bedienen und sich z. B. einklemmen.

Zusätzlich können die Kinder das Fahrzeug in Bewegung setzen, indem sie z. B.:

- die Feststellbremse lösen.
- die Getriebestellung ändern.
- das Fahrzeug starten.
- ▶ Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.

- ▶ Beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mitnehmen und das Fahrzeug verriegeln.
- ▶ Den Schlüssel unzugänglich für Kinder aufbewahren.

Gefahr

Verletzungsgefahr durch übermäßige Belastung der Haltegriffe

Wenn Sie den Haltegriff mit Ihrem gesamten Körpergewicht belasten oder ruckartig an diesem ziehen, kann der Haltegriff beschädigt werden oder sich aus seiner Verankerung lösen.

- ▶ Haltegriffe nur zur Stabilisierung der Sitzposition oder als Unterstützung beim Ein- und Aussteigen benutzen.

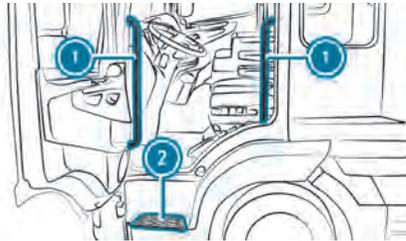
Hinweis

Wenn Kinder im Fahrzeug mitgenommen werden, beachten Sie die zusätzlichen Hinweise (→ Seite 53).

Nur wenn Sie die Haltegriffe und Trittstufen benutzen, ist ein sicheres Ein- und Aussteigen gewährleistet. Nur diese

sind für eine solche Belastung ausgelegt. Springen Sie nicht aus dem Fahrerhaus.

Halten Sie die Trittstufen, die Einstiege, die Haltegriffe und das Schuhwerk frei von Verunreinigungen. Dadurch erhöhen Sie die Trittsicherheit.



- ▶ Die Ein- und Ausstiegshilfe des Schwingsitzes verwenden (→ Seite 72).
- ▶ Die Haltegriffe ① und Trittstufen ② beim Ein- und Aussteigen verwenden.

Klappbaren Ein- und Ausstieg ein-/ausklappen



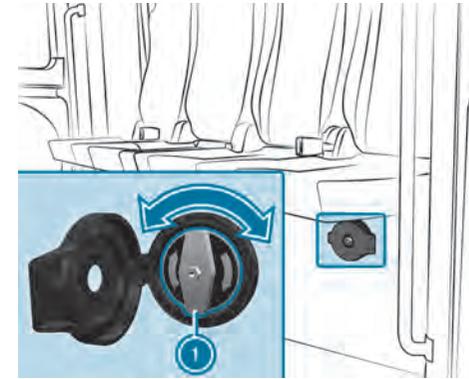
Gefahr

Verletzungsgefahr beim Ausklappen des Ein- und Ausstiegs

Es bestehen folgende Gefahren:

- Sie können sich verletzen.
- Sie können abrutschen und stürzen.
- ▶ Während des Ein- oder Ausklappens immer Abstand zum klappbaren Ein- und Ausstieg halten.
- ▶ Den klappbaren Ein- und Ausstieg nur in vollständig ein- oder ausgeklapptem Zustand benutzen.

Ein- und Ausklappen ohne Strom



Der klappbare Ein- und Ausstieg klappt automatisch beim Öffnen der Tür aus und beim Schließen der Tür ein. Warten Sie bitte immer, bis der Vorgang abgeschlossen ist. Der Warnton und das Signallicht erlöschen.

i Hinweis

Belasten Sie die Trittstufen mit maximal 140 kg. Sonst können Sie die Trittstufen beschädigen.

Wenn die Elektronik oder die Druckluftanlage ausfällt, klappt der Ein- und Ausstieg

Öffnen und Schließen

Seitenfenster

nicht automatisch aus oder ein. Benutzen Sie in diesem Fall den Nothahn ①.

- ▶ Die Tür öffnen.
- ▶ Den Nothahn ① unterhalb vom Sitz nach rechts drehen.
 - ◁ Der klappbare Ein- und Ausstieg klappt aus.
- ▶ Nach dem Ein- oder Aussteigen den Nothahn ① unterhalb vom Sitz nach links drehen.
 - ◁ Der klappbare Ein- und Ausstieg klappt ein.
- ▶ Die Tür schließen.

Ein- und Ausklappen ohne Druckluftunterstützung

- ▶ Die Tür öffnen.
- ▶ Den Nothahn ① unterhalb vom Sitz nach rechts drehen.
- ▶ Obere Trittstufe mit der Hand nach unten klappen.
 - ◁ Der klappbare Ein- und Ausstieg klappt aus.
- ▶ Nach dem Ein- oder Aussteigen die untere Trittstufe nach oben klappen.

- ◁ Der klappbare Ein- und Ausstieg klappt ein.
- ▶ Die Tür schließen.

Seitenfenster

Seitenfenster öffnen und schließen



Gefahr

Einklemmgefahr beim Öffnen eines Seitenfensters

Beim Öffnen eines Seitenfensters können Körperteile zwischen Seitenfenster und Fensterrahmen eingezogen oder eingeklemmt werden.

- ▶ Beim Öffnen sicherstellen, dass niemand das Seitenfenster berührt.
- ▶ Wenn jemand eingeklemmt wird, umgehend die Taste loslassen oder an der Taste ziehen, um das Seitenfenster wieder zu schließen.



Gefahr

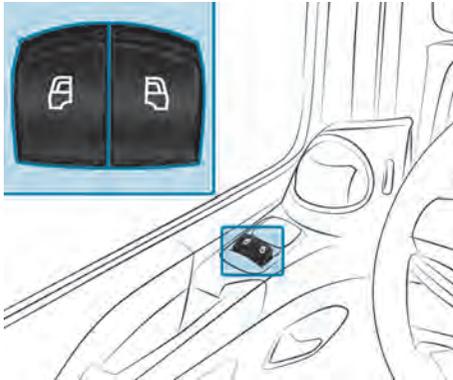
Einklemmgefahr beim Schließen eines Seitenfensters

Beim Schließen eines Seitenfensters können Körperteile im Schließbereich eingeklemmt werden.

- ▶ Beim Schließen sicherstellen, dass sich keine Körperteile im Schließbereich befinden.
- ▶ Wenn jemand eingeklemmt wird, umgehend die Taste loslassen oder die Taste drücken, um das Seitenfenster wieder zu öffnen.

Voraussetzungen

- Das Zündschloss ist in Radiostellung oder das Fahrzeug ist eingeschaltet.



i Hinweis

Justieren Sie die Seitenfenster nach einer Betriebsstörung oder einem Spannungsabfall (→ Seite 67).

- ▶ **Öffnen und Schließen:** Die Taste oder die Taste so lange drücken oder ziehen, bis das entsprechende Seitenfenster die gewünschte Position erreicht hat.
- ▶ **Komfortöffnen:** Die Taste oder die Taste etwa eine Sekunde drücken.

- ◁ Das entsprechende Seitenfenster öffnet sich vollständig.
- ▶ **Komfortschließen (Fahrzeuge mit Komfortschließenanlage):** Die Taste oder die Taste etwa eine Sekunde ziehen.
 - ◁ Das entsprechende Seitenfenster schließt sich vollständig. Wenn das Seitenfenster beim Schließen blockiert wird, stoppt die automatische Reversierfunktion die Bewegung.
- ▶ **Komfortöffnen und -schließen unterbrechen:** Die Taste oder die Taste erneut drücken oder ziehen.

i Hinweis

Sie können die Seitenfenster auch mit der Fernbedienung öffnen und schließen (→ Seite 62).

Seitenfenster justieren

Justieren Sie das Seitenfenster nach einer Spannungsunterbrechung oder wenn sich ein Seitenfenster nicht mehr vollständig schließt oder öffnet.

- ▶ Die Spannungsversorgung einschalten.
- ▶ Die Taste oder die Taste drücken, bis das entsprechende Seitenfenster geöffnet ist.
- ▶ Die Taste oder die Taste für eine weitere Sekunde drücken.
- ▶ Die Taste oder die Taste ziehen, bis das entsprechende Seitenfenster geschlossen ist.
- ▶ Die Taste oder die Taste für eine weitere Sekunde ziehen.

Öffnen und Schließen

Dach

Dach

Schiebe- und Aufstelldach bedienen



Gefahr

Einklemmgefahr beim Öffnen und Schließen des Schiebedachs/Aufstelldachs

Körperteile können im Bewegungsbereich eingeklemmt werden.

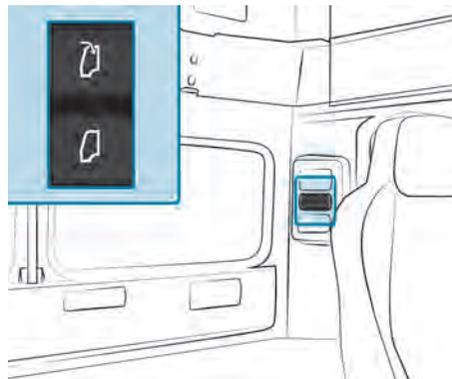
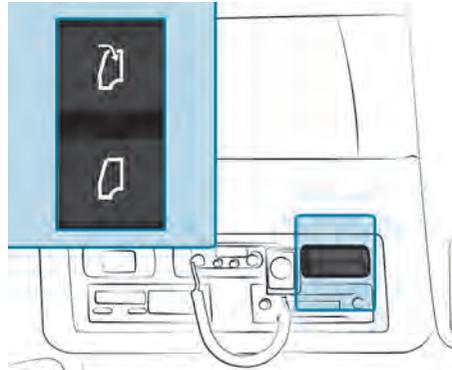
- ▶ Beim Öffnen und Schließen sicherstellen, dass sich keine Körperteile im Bewegungsbereich des Schiebedachs/Aufstelldachs befinden.

- ▶ Wenn jemand eingeklemmt wird, umgehend die Taste loslassen.

oder

- ▶ Erneut oben auf die Taste drücken.
 - ◁ Der Schließvorgang wird gestoppt.

Schiebe- und Aufstelldach öffnen



- ▶ Kurz oben die Taste  drücken.

- ◁ Das Aufstelldach öffnet sich vollständig.

- ▶ Zum Anhalten der Bewegung auf Taste  oder  drücken.

Schiebe- und Aufstelldach schließen

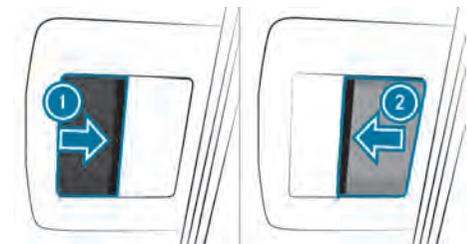
- ▶ Kurz unten die Taste  drücken.

- ◁ Das Aufstelldach schließt sich vollständig.

- ▶ Zum Anhalten der Bewegung auf die Taste  oder  drücken.

Während einer Betriebsstörung oder nach dem Abklemmen der Batterie können Sie das Aufstelldach auch mechanisch schließen.

Verdunkelung und Insektenschutzrollo öffnen



- ▶ Den Hebel kippen und Verdunkelung ① oder Insektenschutzrollo ② jeweils bis zum gegenüberliegenden Ende des Dachrahmens ziehen und loslassen.

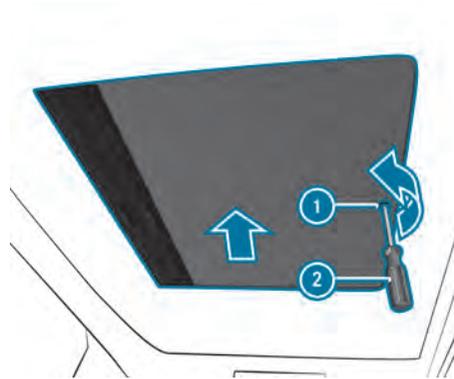
Verdunkelung und Insektenschutzrollo schließen

- ▶ Den Hebel kippen und Verdunkelung ① oder Insektenschutzrollo ② jeweils bis zum gegenüberliegenden Ende des Dachrahmens ziehen und loslassen.

Aufstelldach mechanisch schließen

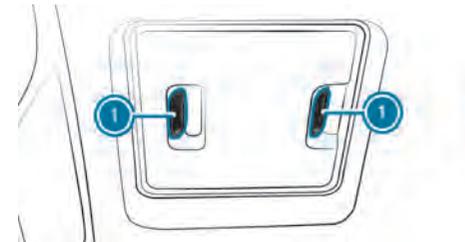
i Hinweis

Der Flachsraubendreher (Klingenbreite 4 mm) befindet sich im Bordwerkzeug.



- ▶ Die Abdeckkappe von der Öffnung ① abnehmen.
- ▶ Den Flachsraubendreher ② durch die Öffnung ① auf den Stellmotor aufstecken und so lange nach links drehen, bis das Aufstelldach ganz geschlossen ist.
- ▶ Die Abdeckkappe in die Öffnung ① einsetzen.

Dachluke öffnen und schließen



Sie können die Dachluke einseitig (vorn oder hinten) oder beidseitig (vorn und hinten) öffnen.

- ▶ Die Dachluke an den Griffen ① nach oben drücken oder nach unten ziehen.

Hinweise zu den Sitzen



Gefahr

Unfallgefahr durch Fahrzeugeinstellungen während der Fahrt

Sie können insbesondere in folgenden Situationen die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren:

- Wenn Sie während der Fahrt den Fahrersitz, das Lenkrad oder den Spiegel einstellen.
- Wenn Sie während der Fahrt den Sicherheitsgurt anlegen.
- ▶ Bevor das Fahrzeug gestartet wird: Den Fahrersitz, das Lenkrad oder den Spiegel einstellen und den Sicherheitsgurt anlegen.



Gefahr

Einklemmgefahr bei der Sitzeinstellung

Wenn Sie einen Sitz einstellen, können Sie sich oder einen Fahrzeuginsassen einklemmen, z. B. an der Führungsschiene des Sitzes.

- ▶ Sicherstellen, dass sich beim Einstellen eines Sitzes kein Körperteil im Bewegungsbereich des Sitzes befindet.



Gefahr

Verletzungs- oder Lebensgefahr durch falsche Sitzposition

Wenn die Sitzlehne nicht in nahezu aufrechter Position steht, bietet der Sicherheitsgurt nicht den bestimmungsgemäßen Rückhalteschutz.

Sie können insbesondere unter dem Sicherheitsgurt durchrutschen und sich dabei verletzen.

- ▶ Den Sitz vor Fahrtantritt richtig einstellen.
- ▶ Stets darauf achten, dass die Sitzlehne in nahezu aufrechter Position steht und der Schultergurt über die Mitte der Schulter verläuft.



Gefahr

Unfallgefahr durch nicht eingerasteten Fahrersitz

Der Fahrersitz kann sich während der Fahrt unerwartet bewegen.

Dadurch können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

- ▶ Stets sicherstellen, dass der Fahrersitz eingerastet ist, bevor das Fahrzeug gestartet wird.



Gefahr

Einklemmgefahr durch zu geringen Freiraum des Schwingsitzes

Wenn kein ausreichender Freiraum vorhanden ist, kann der Schwingsitz Körperteile zwischen Lenkrad und Schwingsitz einklemmen.

- ▶ Auf ausreichenden Freiraum für die Bewegungen des Schwingsitzes achten.
- ▶ Vor dem Aussteigen den Schwingsitz ganz absenken.



Gefahr

Einklemmgefahr beim nach innen Drücken des Faltenbalgs

Wenn Sie den Faltenbalg des Schwingsitzes nach innen drücken, kann Ihre Hand eingeklemmt werden.

- ▶ Den Faltenbalg nicht nach innen drücken.



HINWEIS

Schäden an den Sitzen und der Sitzheizung durch Flüssigkeiten, spitze Gegenstände oder isolierende Materialien

Um Schäden an den Sitzen und der Sitzheizung zu vermeiden, die folgenden Hinweise beachten:

- ▶ Keine Flüssigkeiten auf die Sitze schütten. Wenn doch etwas auf die Sitze verschüttet wurde, die Sitze möglichst schnell trocknen.
- ▶ Wenn die Sitzbezüge feucht oder nass sind, die Sitzheizung nicht

einschalten. Die Sitzheizung nicht zum Trocknen der Sitze verwenden.

- ▶ Die Sitze wie empfohlen reinigen, siehe Kapitel „Reinigung und Pflege“.
- ▶ Auf den Sitzen keine schweren Lasten transportieren. Keine spitzen Gegenstände, wie z.B. Messer, Nägel oder Werkzeuge, auf den Sitzen ablegen. Die Sitze möglichst nur für Personen verwenden.
- ▶ Bei Betrieb der Sitzheizung die Sitze nicht mit isolierenden Materialien abdecken, z. B. Decken, Mäntel, Taschen, Schonbezügen, Kindersitzen oder Sitzerhöhungen.



HINWEIS

Beschädigung der Sitze durch Gegenstände im Fahrerhaus

Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände die Sitze im Fahrerhaus blockieren.

Sonst können die Sitze beschädigt werden.

- ▶ Den Bereich zum Einstellen der Sitze frei halten.

Ihr Sitz muss so eingestellt sein, dass Sie den Sicherheitsgurt korrekt anlegen können. Beachten Sie dabei folgende Punkte:

- Stellen Sie die Sitzlehne in nahezu senkrechte Position und sitzen Sie nahezu aufrecht. Fahren Sie nicht mit stark nach hinten geneigter Sitzlehne.
- Ihre Arme sollten zum Lenkrad leicht angewinkelt sein.
- Vermeiden Sie Sitzpositionen, die den richtigen Verlauf des Sicherheitsgurts beeinträchtigen. Der Schultergurtteil muss über die Mitte der Schulter verlaufen und gut am Oberkörper anliegen. Der Beckengurt muss immer eng und möglichst tief am Becken, d. h. in der Hüftbeuge, anliegen.
- Halten Sie den Abstand zu den Pedalen so, dass Sie diese gut durchtreten können.
- Achten Sie darauf, dass Sie das unmittelbare Fahrzeugumfeld durch die Frontscheibe und die Seitenfenster

Fahrerarbeitsplatz

Sitz bedienen

sowie durch die Spiegel bestmöglich einsehen können. Passen Sie ggf. die Sitzhöhe entsprechend an.

Beachten Sie auch die Sicherheitshinweise zum Schutzpotenzial des Airbags (→ Seite 52) und zu Kindern im Fahrzeug (→ Seite 53).

Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Schwingsitz ausgestattet ist, nutzen Sie zum Aussteigen immer die Ein- und Ausstiegshilfe.

Zur Bedienung eines Schwingsitzes muss in der Druckluftanlage Ihres Fahrzeugs ein Vorratsdruck von mindestens 700 kPa (7 bar, 100 psi) sein.

Benutzen Sie den Sitz nicht als Aufstiegshilfe, z. B. um auf die obere Liege zu gelangen.

Ein Sitz mit integriertem Sicherheitsgurt ist ein sicherheitsrelevantes Bauteil und Rückhaltesystem. Lesen Sie dazu die Sicherheitshinweise zur „Insassensicherheit“ (→ Seite 46).

Informationen zur Sitzreinigung finden Sie unter „Reinigung und Pflege“ (→ Seite 318).

Lassen Sie Arbeiten an den Sitzen immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

Sitz bedienen



Gefahr

Unfallgefahr durch Fahrzeugeinstellungen während der Fahrt

Sie können insbesondere in folgenden Situationen die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren:

- Wenn Sie während der Fahrt den Fahrersitz, das Lenkrad oder den Spiegel einstellen.
- Wenn Sie während der Fahrt den Sicherheitsgurt anlegen.
- ▶ Bevor das Fahrzeug gestartet wird: Den Fahrersitz, das Lenkrad oder den Spiegel einstellen und den Sicherheitsgurt anlegen.



HINWEIS

Beschädigungen am Kopfteil und an der unteren Liege

- ▶ Beim Einstellen der Sitzlängsrichtung darauf achten, dass das Kopfteil der unteren Liege ganz abgesenkt ist. Sonst kann das Kopfteil an den Sitz stoßen und beide Bauteile beschädigen.

Statischer Sitz, Mittelsitz und Schwingsitz Standard/Komfort/Klima



- ▶ Die Hinweise zu den Sitzen beachten (→ Seite 70).

► **Nackenkissen einstellen:**

Das Nackenkissen ① mit den Klettbandern auf der Rückseite der Sitzlehne auf die der Körpergröße entsprechende Höhe einstellen.

i Hinweis

Sie können den Bezug des Nackenkissens abnehmen und waschen. Beachten Sie zum Waschen das Etikett am Bezug des Nackenkissens.

► **Gurthöhe einstellen:**

- Die Taste ② drücken und halten.
- Den Sicherheitsgurt auf die der Körpergröße entsprechende Höhe einstellen.

► **Armlehnen einstellen:**

- Die Armlehnen ③ hochklappen.
- Mit dem Handrad an der Unterseite die Neigung der Armlehnen ③ einstellen.

► **Sitzlehne einstellen:**

- Die Sitzlehne entlasten.
- Den Hebel ④ nach oben ziehen und halten.

- Die Sitzlehne durch Be-/Entlasten in die gewünschte Position bringen.

► **Schwingblockierung lösen:** Den Hebel ⑤ nach rechts stellen.

- ◁ Der Sitz kann in Längsrichtung schwingen.

► **Schwingblockierung einrasten:** Den Hebel ⑤ nach links stellen.

- ◁ Die Schwingblockierung rastet ein und der Sitz kann nicht in Längsrichtung schwingen.

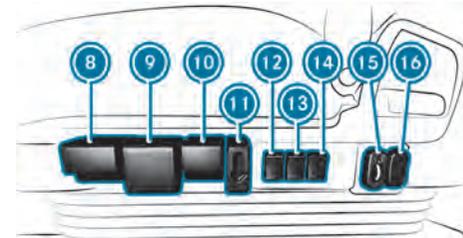
► **Sitzlängsrichtung einstellen:**

- Den Hebel ⑥ nach oben ziehen und halten.
- Den Sitz durch Vor-/Zurückschieben in die gewünschte Position bringen.
- Den Hebel ⑥ loslassen.
- Den Sitz vor- oder zurückschieben, bis er hörbar einrastet.

► **Sitzkissentiefe einstellen:**

- Den Hebel ⑦ nach oben ziehen und halten.

- Das Sitzkissen durch Vor-/Zurückschieben in die gewünschte Position bringen.



► **Schwingungsdämpfer einstellen:** Schwingungsdämpfer mit Hebel ⑧ einstellen.

► **Sitzneigung einstellen:**

- Den Hebel ⑨ nach oben ziehen und halten.
- Das Sitzkissen oder Sitzlehne durch Be-/Entlasten in die gewünschte Position bringen.

► **Sitzhöhe einstellen:** Den Hebel ⑩

- eine Stufe nach oben ziehen oder nach unten drücken.
- ◁ Der Sitz hebt oder senkt sich um eine Stufe.

Betten und Liegen

- ▶ **Ein- und Ausstiegshilfe nutzen:** Den Hebel ⑪ nach unten drücken.
 - ◁ Der Sitz senkt sich vollständig ab.
- ▶ Den Hebel ⑪ nach oben ziehen.
 - ◁ Der Sitz fährt die zuletzt eingestellte Höhe an.

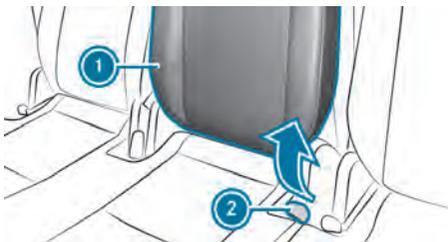
i Hinweis

Sie können zur Unterstützung der Wirbelsäule die Lehnenwölbung (Lordosenstütze) und die Seitenkonturen anpassen.

- ▶ **Sitzlehnenkontur einstellen:** Die Schalter ⑫, ⑬ oder ⑭ oben oder unten drücken.
 - ◁ Die jeweilige Sitzlehnenkontur wird stärker oder schwächer.
- ▶ **Sitzbelüftung einschalten:** Den Gebläseregler ⑮ auf Stellung 1-3 drehen.
- ▶ **Sitzbelüftung ausschalten:** Den Gebläseregler ⑮ auf Stellung 0 drehen.
- ▶ **Sitzheizung einschalten:** Den Schalter ⑯ oben (erste Heizstufe) oder unten (zweite Heizstufe) drücken.

- ▶ **Sitzheizung ausschalten:** Den Schalter ⑰ in Mittelstellung drücken.

Fondsitzbank (Fahrzeuge mit Doppelkabine)



- ▶ **Sitzlehne einstellen:** Den Hebel ② nach oben ziehen und halten.
- ▶ Die Sitzlehne ① durch Be-/Entlasten in die gewünschte Position bringen.

Betten und Liegen

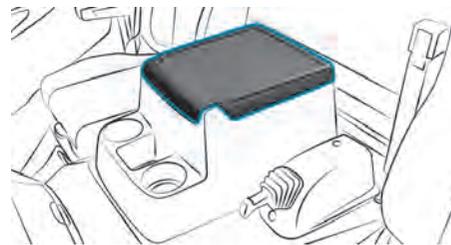
Übersicht Betten und Liegen

Im Fahrerhaus können folgende Betten/Liegen eingebaut sein:

- Bett oben breit (→ Seite 74)
- Bett unten (→ Seite 75)
- Sitz-/Liegekombination (→ Seite 77)

- Liege unten (→ Seite 79)

Informationen zur Aufstieghilfe



Nutzen Sie die Fläche auf dem Motortunnel als Aufstieghilfe für das obere Bett.

Bett oben ein-/ausklappen



Verletzungs- und Lebensgefahr durch Benutzung der Liege während der Fahrt

Wenn sich ein Fahrzeuginsasse während der Fahrt auf einem Bett aufhält, kann er nicht zurückgehalten werden.

- ▶ Das Bett nur bei abgestelltem Fahrzeug benutzen.



HINWEIS

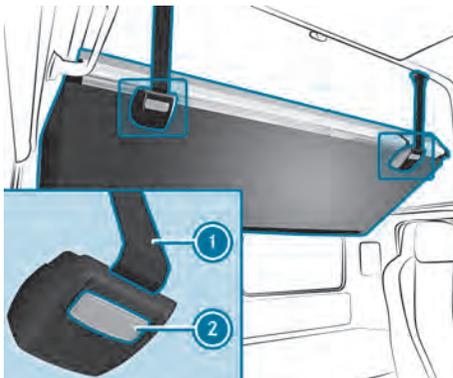
Beschädigungen am Bett und an den Sitzen

Sicherstellen, dass das Bett beim Hochklappen und beim Herunterklappen nicht an die Sitze stößt.

Sonst können Beschädigungen an beiden Bauteilen entstehen.

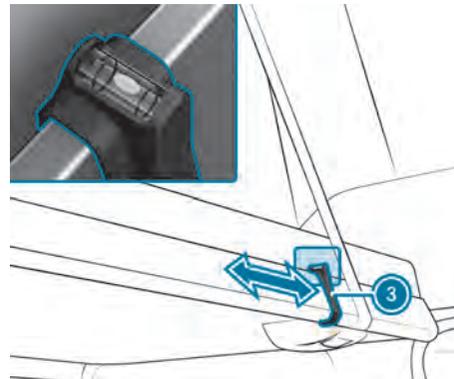
- ▶ Die Sitzlehne an Fahrer- und Beifahrersitz nach vorn klappen oder die Sitze weiter nach vorn stellen.

Bett oben



Wenn das Fahrzeug an einer Steigung oder einem Gefälle steht, können Sie das obere breite Bett in waagerechte Stellung bringen.

- ▶ Die Sitzlehnen am Fahrer- und Beifahrersitz nach vorn stellen oder klappen.
- ▶ Bei Bedarf Fahrer- und Beifahrersitz ausreichend nach vorn stellen.
- ▶ **Herunterklappen und Neigung einstellen:** Die Lösetasten ② drücken und halten.



- ▶ Das Bett nach unten schwenken.

- ▶ Das Bett mithilfe der Röhrenlibelle im Halter ③ waagrecht ausrichten und die Neigung des Betts korrigieren.
 - ◁ Zum vollständigen Ausrichten des Betts den Halter ③ entlang des Bettrahmens verschieben. Es ist auch möglich, den Halter ③ unten auszuklippen und am anderen Ende des Betts wieder einzuklippen.
- ▶ Die Lösetasten ② loslassen.
 - ◁ Die Haltegurte ① rasten automatisch ein und das Bett wird in dieser Neigung gehalten.
- ▶ **Hochklappen:** Das Bett bis zum Anschlag nach oben schwenken.

Bett unten ein-/ausklappen



HINWEIS

Beschädigungen am Bett und an den Sitzen

Sicherstellen, dass das Bett beim Hochklappen und beim Herunterklappen nicht an die Sitze stößt.

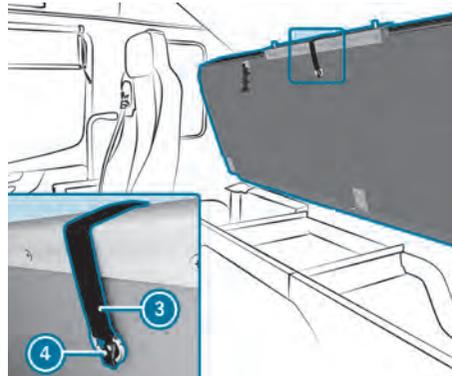
Fahrerarbeitsplatz

Betten und Liegen

Sonst können Beschädigungen an beiden Bauteilen entstehen.

- ▶ Die Sitzlehne an Fahrer- und Beifahrersitz nach vorn klappen oder die Sitze weiter nach vorn stellen.

Hochklappen



- ▶ Den Haltegummi ① nach unten ziehen und aus dem Sicherungsbügel ② aushängen.
- ▶ Die Liege nach oben schwenken und festhalten.
- ▶ Den Haltegurt ③ mit Klettband von der Rückwand lösen.
- ▶ Den Haltegurt ③ über die Liege ziehen und an der Unterseite der Liege am Haken ④ einhängen.

Herunterklappen

- ▶ Die Liege leicht anheben und den Haltegurt ③ aus dem Haken ④ an der Unterseite der Liege aushängen.

- ▶ Die Liege nach unten schwenken.
- ▶ Den Haltegummi ① nach unten ziehen und im Sicherungsbügel ② einhängen.
- ▶ Den Haltegurt ③ mit Klettband an der Rückwand befestigen.

Sicherheitsnetz aufspannen

 **Gefahr**

Verletzungs- und Lebensgefahr durch Benutzung der Liege während der Fahrt

Wenn sich ein Fahrzeuginsasse während der Fahrt auf einem Bett aufhält, kann er nicht zurückgehalten werden.

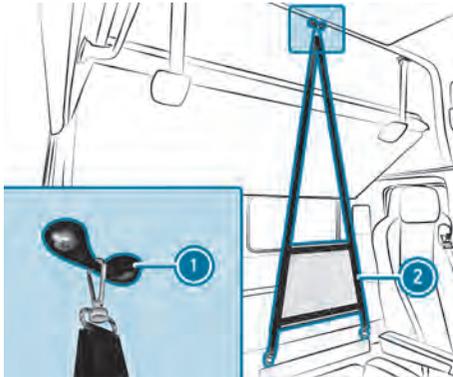
- ▶ Das Bett nur bei abgestelltem Fahrzeug benutzen.

 **Gefahr**

Verletzungsgefahr beim Aufenthalt auf der Liege

Ein Fahrzeuginsasse kann von der Liege herunterfallen und sich verletzen.

- ▶ Beim Aufenthalt auf der Liege immer das Sicherheitsnetz verwenden.



Benutzen Sie das Bett unten während der Fahrt nur mit dem Sicherheitsnetz. Beachten Sie vor der Benutzung des Betts die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

- ▶ Vor Fahrtantritt das Sicherheitsnetz **2** in den Bügel **1** am Fahrerhausdach einhängen.

i Hinweis

Wenn sich niemand auf dem unteren Bett aufhält, verstauen Sie das Sicherheitsnetz unter dem Bett. Hängen Sie den Karabiner in die dafür vorgesehene Schlaufe am linken Rand des Sicherheitsnetzes ein.

Standardliege unten herunterklappen



- ▶ Die Sitzlehne am Fahrer- und Beifahrersitz nach vorn schwenken.
- ▶ Die Liege leicht anheben und Lösetaste **1** am Gurtschloss drücken.

- ▶ Das Gurtschloss öffnen und Liege nach unten schwenken.

Standardliege unten hochklappen

- ▶ Die Liege nach oben schwenken und festhalten.
- ▶ Die Gurtschlosszunge in das Gurtschloss drücken und einrasten.

Hinweise zu Sitz-/Liegekombinationen

! Gefahr

Verletzungs- und Lebensgefahr durch Benutzung der Liege während der Fahrt

Ein Fahrzeuginsasse auf einer Liege kann nicht zurückgehalten werden.

- ▶ Die Liege nur bei abgestelltem Fahrzeug benutzen.

Betten und Liegen



Gefahr

Verletzungs- oder Lebensgefahr durch nicht arretierte Sitzfläche

Die Sitzfläche kann sich bewegen.

Der Sicherheitsgurt kann nicht wie vorgesehen schützen.

- ▶ Vor der Fahrt stets sicherstellen, dass die Sitzfläche in der Sitzposition arretiert ist.



Gefahr

Einklemmgefahr beim Hoch- und Herunterklappen der Sitzlehne

Beim Hoch- oder Herunterklappen der Sitzlehne können Sie sich oder andere Fahrzeuginsassen einklemmen.

- ▶ Sicherstellen, dass der Schwenkbereich der Sitzlehne frei ist und niemand eingeklemmt wird.



Gefahr

Einklemmgefahr beim Hoch- und Herunterklappen durch herunterschlagende Sitzlehne

Wenn Sie die Sitzlehne beim Hoch- oder Herunterklappen nicht festhalten, schlägt sie nach unten.

Sie kann einen Fahrzeuginsassen treffen und Körperteile einklemmen.

- ▶ Die Sitzlehne beim Hoch- oder Herunterklappen stets festhalten.



Gefahr

Einklemmgefahr beim Herausziehen der Sitzfläche

Beim Herausziehen der Sitzfläche können Sie sich oder andere Fahrzeuginsassen zwischen Sitzrahmen und Sitzfläche einklemmen.

Sicherstellen, dass beim Herausziehen der Sitzfläche niemand ein Körperteil im Bewegungsbereich der Sitzfläche hat.

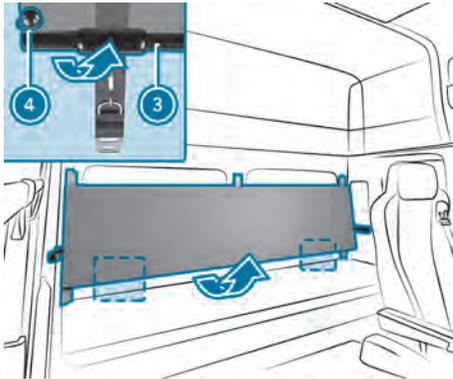
Das Sicherheitsnetz an der oberen Liege ist kein Rückhaltesystem, um die Liege während der Fahrt zu nutzen.

Die Sitz-Liege-Kombination ist für Kinderrückhaltesystem nicht geeignet. Montieren Sie ein Kinderrückhaltesystem nur auf dem Beifahrersitz. Beachten Sie die Sicherheitshinweise im Abschnitt „Kinder im Fahrzeug“ (→ Seite 53).

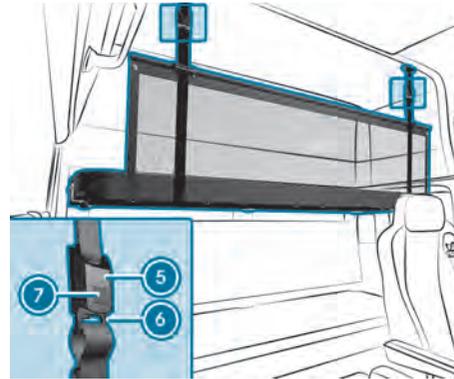
Liege oben hoch-/herunterklappen

Sitzlehne zur Liegeposition hochklappen





- ▶ Die Haltegurte ① rechts und links an der Sitzlehne ② aushängen.
- ▶ Die Sitzlehne ② nach oben schwenken.
- ▶ An der Rückseite der Sitzlehne ② das Sicherheitsnetz ③ von den Sicherungsstiften ④ und die Tenax-Knöpfe rechts und links lösen.
- ▶ Die Sitzlehne ② in die waagerechte Position schwenken und halten.



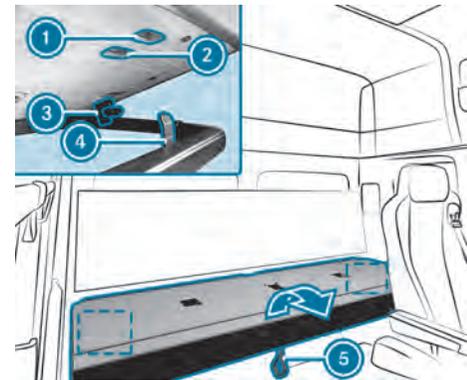
- ▶ Die Gurtschlosszunge ⑥ in die Gurtschlösser ⑤ rechts und links einrasten.

Sitzlehne zur Sitzposition herunterklappen

- ▶ Die Sitzlehne ② leicht anheben, festhalten und die Lösetasten ⑦ der Gurtschlösser ⑤ rechts und links drücken.
- ▶ Die Sitzlehne ② etwas nach oben schwenken.
- ▶ An der Rückseite der Sitzlehne ② das Sicherheitsnetz ③ an den Sicherungsstiften ④ befestigen.

- ▶ Die Liege bis zur Rückwand nach unten schwenken.
- ▶ Die Haltegurte ① rechts und links an der Sitzlehne ② eingehängen.

Liege unten herausziehen oder hineinschieben



- ▶ **Sitzfläche zur Liegeposition herausziehen:** Die Sitzfläche an der Schlaufe ⑤ nach vorn hochziehen.

Fahrerarbeitsplatz

Multifunktionslenkrad einstellen

- ▶ Die Sitzfläche wird am Umlenkpunkt ③ eingehängt. Die Halter ④ werden in die Rasten ② eingehängt.
- ▶ **Sitzfläche zur Sitzposition hineinschieben:** Die Sitzfläche an der Schlaufe ⑤ anheben und nach hinten schieben.
- ▶ Die Halter ④ in die Rasten ① eingehängt.

Multifunktionslenkrad einstellen



Gefahr

Unfallgefahr durch Fahrzeugeinstellungen während der Fahrt

Sie können insbesondere in folgenden Situationen die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren:

- Wenn Sie während der Fahrt den Fahrersitz, die Kopfstütze, das Lenkrad oder den Spiegel einstellen.
- Wenn Sie während der Fahrt den Sicherheitsgurt anlegen.
- ▶ Bevor das Fahrzeug gestartet wird: Insbesondere den Fahrersitz, die

Kopfstütze, das Lenkrad und den Spiegel einstellen und den Sicherheitsgurt anlegen.



Gefahr

Unfallgefahr durch entriegeltes Lenkrad

Wenn das Lenkrad während der Fahrt entriegelt ist, kann es sich unerwartet verstellen.

- ▶ Vor der Fahrt sicherstellen, dass das Lenkrad verriegelt ist.
- ▶ Lenkrad niemals während der Fahrt entriegeln.

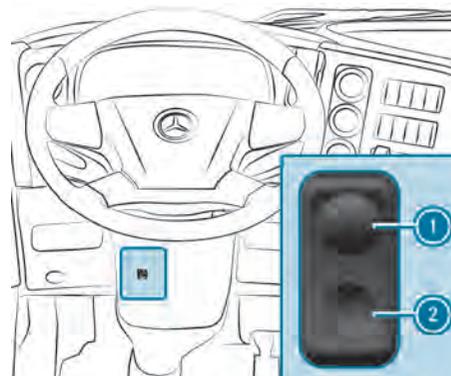
Voraussetzungen

- Es ist ausreichend Vorratsdruck vorhanden.
- Das Fahrzeug steht.
- Die Feststellbremse ist festgestellt.

Beachten Sie beim Einstellen des Lenkrads Folgendes:

- Stellen Sie zuerst den Sitz in die korrekte Position (→ Seite 70).

- Stellen Sie die Neigung des Lenkrads möglichst tief ein.
- Überprüfen Sie Bewegungsfreiheit und Lenkbarkeit nach der Einstellung des Lenkrads.



- ▶ Die Taste unten ② drücken.
 - ◁ Die Lenksäule ist entriegelt.
- ▶ Höhe und Neigung des Multifunktionslenkrads einstellen.
- ▶ Die Taste oben ① drücken.
 - ◁ Die Lenksäule ist verriegelt.

i Hinweis

Das Lenkrad verriegelt automatisch etwa zehn Sekunden nach dem Entriegeln.

Außenspiegel

Außenspiegel einstellen

! Gefahr

Unfallgefahr durch Fahrzeugeinstellungen während der Fahrt

Sie können insbesondere in folgenden Situationen die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren:

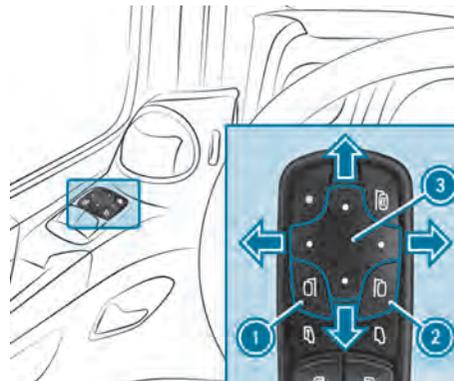
- Wenn Sie während der Fahrt den Fahrersitz, die Kopfstütze, das Lenkrad oder den Spiegel einstellen.
- Wenn Sie während der Fahrt den Sicherheitsgurt anlegen.
- ▶ Bevor das Fahrzeug gestartet wird: Insbesondere den Fahrersitz, die Kopfstütze, das Lenkrad und den Spiegel einstellen und den Sicherheitsgurt anlegen.

! Gefahr

Unfallgefahr bei Verwendung des Außenspiegels durch falsche Einschätzung des Abstands

Die Außenspiegel bilden verkleinert ab. Die sichtbaren Objekte sind näher als sie erscheinen.

- ▶ Deshalb stets per Schulterblick den tatsächlichen Abstand zu anderen Verkehrsteilnehmern in Erfahrung bringen.



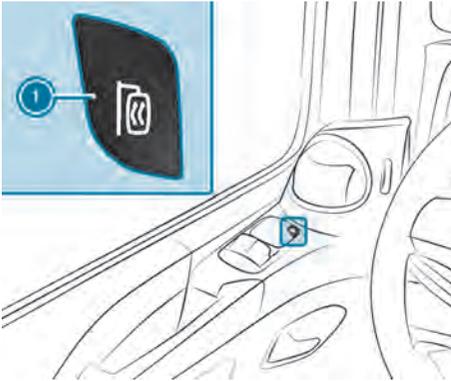
Stellen Sie den Anfahrspiegel, Rampenspiegel und Weitwinkelspiegel von Hand ein.

- ▶ Bei überbreitem Aufbau zuerst den linken und rechten Spiegelarm von Hand in die gewünschte Rastposition ziehen oder drücken.
- ▶ Das Fahrzeug einschalten.
- ▶ Die Taste **1** für den linken Außenspiegel oder die Taste **2** für den rechten Außenspiegel drücken.
- ▶ Die Wippe **3** nach vorn oder hinten, rechts oder links drücken, bis der Außenspiegel richtig eingestellt ist.

Fahrerarbeitsplatz

Außenbeleuchtung

Spiegelheizung ein- oder ausschalten



- ▶ Das Fahrzeug einschalten.
- ▶ **Ein-/Ausschalten:** Die Taste ① drücken.

i Hinweis

Der Rampenspiegel ist nicht beheizt.

Außenbeleuchtung

Übersicht Lichtschalter



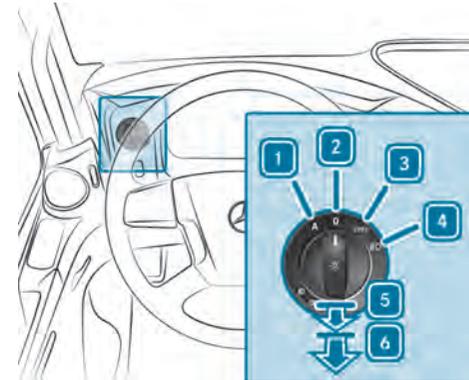
Gefahr

Unfallgefahr bei verdeckter Außenbeleuchtung durch die Bordwand

Die rückwärtige Außenbeleuchtung ist verdeckt, wenn Sie die hintere Bordwand öffnen.

Dadurch können andere Verkehrsteilnehmer das Fahrzeug erst spät als Hindernis erkennen.

- ▶ Das Fahrzeug nach hinten entsprechend den nationalen Vorschriften absichern, z. B. mit einem Warndreieck.



Lichtschalter (Beispiel)

- | | | |
|---|----------|---|
| 1 | A | Automatisches Fahrlicht und Tagfahrlicht |
| 2 | 0 | Licht aus oder Tagfahrlicht |
| 3 | | Stand- und Schlusslicht, Kennzeichenbeleuchtung, Umriss- und Seitenmarkierungslicht |
| 4 | | Abblendlicht oder Fernlicht |
| 5 | | Nebellicht |
| 6 | | Nebelschlusslicht |

Bei Fahrzeugen ohne Nebellicht wird das Nebelschlusslicht bereits auf Stufe 5 eingeschaltet (→ Seite 84).

Das Fernlicht und die Lichthupe bedienen Sie mit dem Kombischalter (→ Seite 85).

In folgenden Fällen ertönt ein Warnton:

- Sie öffnen die Fahrertür bei eingeschaltetem Abblendlicht und Zündschloss in Radiostellung.
- Sie öffnen die Fahrertür bei eingeschaltetem Standlicht oder Abblendlicht und Zündschloss in Stellung **0**.

Abblendlicht ein-/ausschalten

- ▶ Den Lichtschalter auf  drehen.
 - ◁ Das Abblend- und das Standlicht sind eingeschaltet. Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht an.

Hinweis

Das Abblendlicht ist asymmetrisch. In Ländern, in denen nicht auf der gleichen Straßenseite gefahren wird wie im Zulassungsland, besteht deshalb Blendgefahr. Teile der Scheinwerfer müssen bei Fahr-

ten in diesen Ländern deshalb abgeklebt werden (→ Seite 98).

Fahrzeuge mit manueller Leuchtweitenregelung: Das Kombiinstrument zeigt beim erstmaligen Einschalten des Abblendlichts, nach dem Einschalten oder Starten des Fahrzeugs, die Displaymeldung **Leuchtweitenregler**.

Wenn die Fahrbahnausleuchtung nicht ausreicht oder der Gegenverkehr geblendet wird, muss die Leuchtweite eingestellt werden.

- ▶ Die angezeigte Einstellung mit der Taste  oder  am Lenkrad ändern.
 - ◁ Bei beladenem Fahrzeug soll die Fahrbahnausleuchtung 40 m bis 100 m betragen und das Abblendlicht darf den Gegenverkehr nicht blenden.
- ▶ Bei unbeladenem Fahrzeug Stufe **0** wählen.

Hinweis

Die Leuchtweite kann auch über das Menüfenster **Beleuchtung** im Menü **Einstellungen**  eingestellt werden (→ Seite 144).

Tagfahrlicht ein-/ausschalten

- ▶ Das Fahrzeug starten.
- ▶ Den Lichtschalter auf Stellung **0** drehen.
 - ◁ Die Tagfahrleuchten werden eingeschaltet.

oder

- ▶ Den Lichtschalter auf **A** drehen.
 - ◁ Wenn das Abblend- und Standlicht automatisch ausgeschaltet wird, geht das Tagfahrlicht an.

Wenn der Lichtschalter auf  gedreht wird, schaltet sich das Tagfahrlicht automatisch aus.

Automatisches Fahrlicht ein-/ausschalten



Gefahr

Unfallgefahr durch ausgeschaltetes Abblendlicht bei Sichtbehinderung

Wenn der Lichtschalter auf **A** steht, schaltet sich das Abblendlicht bei Nebel, Schnee und anderen Sichtbehinderungen wie Gischt nicht automatisch ein.

- ▶ Den Lichtschalter in solchen Situationen auf  drehen.

Das automatische Fahrlicht ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für die Fahrzeugbeleuchtung liegt beim Fahrer.

Den Lichtschalter bei Dunkelheit oder Nebel zügig von **A** auf  drehen. Sonst kann das Fahrlicht kurzzeitig unterbrochen werden.

- ▶ Das Fahrzeug einschalten.
- ▶ Den Lichtschalter auf **A** drehen.
 - ◁ Das Abblend- und Standlicht wird je nach Lichtverhältnissen automatisch ein- oder ausgeschaltet.

Wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist, geht die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument an.

Fahrzeuge mit Tagfahrlicht: Wenn das Abblend- und Standlicht automatisch ausgeschaltet wird, geht das Tagfahrlicht an.

Hinweis

Wenn das Fahrzeug manuell oder automatisch ausgeschaltet wird (→ Seite 210), wird eine vom automatischen Fahrlicht eingeschaltete Fahrzeugbeleuchtung ebenfalls ausgeschaltet. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung bei Bedarf manuell ein.

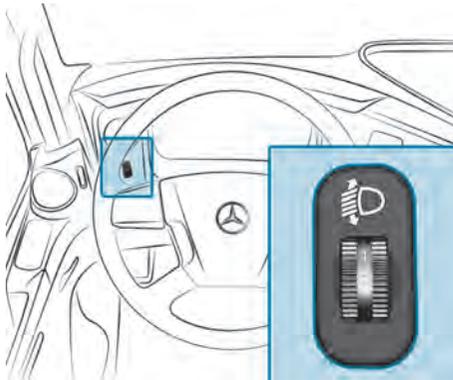
Hinweis

Wenn der Regen- und Lichtsensor gestört ist, wird das Abblend- und Standlicht automatisch eingeschaltet und bleibt an.

Nebellicht und Nebelschlusslicht ein-/ausschalten

- ▶ Den Lichtschalter auf  oder  drehen.
- ▶ **Nebellicht einschalten:** Den Lichtschalter auf Stufe **5** herausziehen.
 - ◁ Das Nebellicht und die Kontrollleuchte Nebellicht  neben dem Lichtschalter gehen an.
- ▶ **Nebelschlusslicht einschalten (Fahrzeuge ohne Nebellicht):** Den Lichtschalter auf Stufe **5** herausziehen.
 - ◁ Das Nebelschlusslicht und die Kontrollleuchte  neben dem Lichtschalter gehen an.
- ▶ **Nebellicht und Nebelschlusslicht einschalten:** Den Lichtschalter auf Stufe **6** herausziehen.
 - ◁ Das Nebellicht, das Nebelschlusslicht und die Kontrollleuchten Nebellicht  und Nebelschlusslicht  neben dem Lichtschalter gehen an.

Leuchtweitenregler einstellen



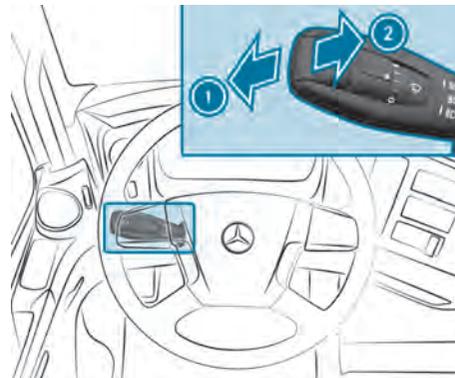
Mit dem Leuchtweitenregler passen Sie den Lichtkegel der Scheinwerfer dem Beladungszustand Ihres Fahrzeugs an. Wenn Sitze belegt sind oder der Laderaum be- oder entladen wird, verändert sich der Lichtkegel. Dadurch könnten sich die Sichtverhältnisse verschlechtern und Sie könnten den Gegenverkehr blenden.

- ▶ Bei unbeladenem Fahrzeug Stellung  wählen.
- ▶ Wenn das Fahrzeug beladen ist: Leuchtweitenregler auf die

entsprechende Stellung drehen. Die Fahrbahnausleuchtung soll 40 m bis 100 m betragen und das Abblendlicht darf den Gegenverkehr nicht blenden.

Kombischalter

Fernlicht und Lichthupe benutzen



- ▶ Das Fahrzeug einschalten.

Fernlicht einschalten

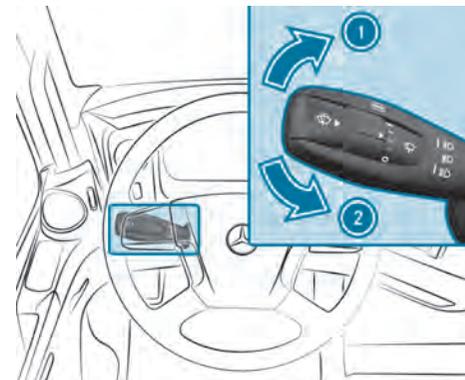
- ▶ Das Abblendlicht  einschalten.
- ▶ Den Kombischalter in Pfeilrichtung  drücken und einrasten.

- ◁ Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht an.

- ▶ **Lichthupe:** Den Kombischalter kurz in Pfeilrichtung  ziehen.

- ◁ Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument und das Fernlicht gehen kurz an.

Fahrtrichtungsanzeiger benutzen



- ▶ **Blinken:** Den Kombischalter nach oben, rechts blinken , oder nach

Außenbeleuchtung

unten, links blinken ②, drücken und einrasten.

◀ Die entsprechenden Blinkleuchten und die Kontrollleuchte  oder  im Kombiinstrument blinken.

- ▶ **Kurz blinken:** Bei einem Überholvorgang oder einem Spurwechsel, den Kombischalter kurz in die gewünschte Richtung, rechts blinken ① oder links blinken ②, antippen.

◀ Die entsprechenden Blinkleuchten und die Kontrollleuchte  oder  im Kombiinstrument blinken 5-mal.

- ▶ **Kurz blinken abbrechen:** Den Kombischalter kurz in die entgegengesetzte Richtung antippen.

Rundumleuchte ein-/ausschalten



- ▶ **Einschalten:** Den Schalter  oben drücken.
- ▶ **Ausschalten:** Den Schalter  unten drücken.

Beachten Sie beim Fahrzeugbetrieb mit Rundumleuchte die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten. Wenn der geforderte Sichtkreis aufgrund von Anhängern, Auf- oder Anbauten nicht erfüllt wird, sichern Sie das Fahrzeug durch zusätzliche Leuchten.

Arbeitsscheinwerfer ein-/ausschalten (Rangierhilfe)

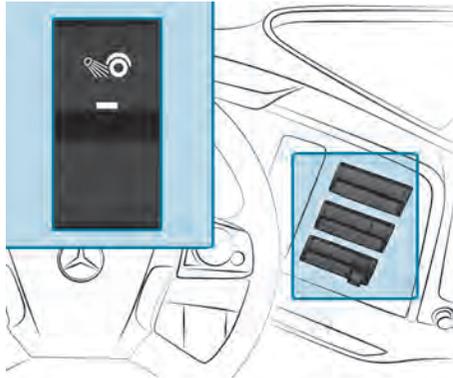


Unfallgefahr bei Blendung durch die Arbeitsscheinwerfer

Durch Arbeitsscheinwerfer können andere Verkehrsteilnehmer geblendet werden.

- ▶ Arbeitsscheinwerfer im öffentlichen Straßenverkehr nur im Arbeitseinsatz benutzen.
- ▶ Darauf achten, dass keine anderen Verkehrsteilnehmer geblendet werden.

Innenbeleuchtung ein-/ausschalten

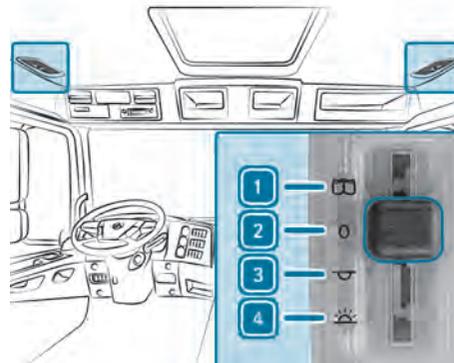


Beim Rangieren helfen Ihnen die Arbeitsscheinwerfer, indem sie den Bereich vor den Hinterrädern ausleuchten.

- ▶ Das Abblendlicht einschalten.
- ▶ **Ein-/Ausschalten:** Die Taste  drücken.
 - ◁ Wenn die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet, sind die Arbeitsscheinwerfer eingeschaltet.

Innenbeleuchtung ein-/ausschalten

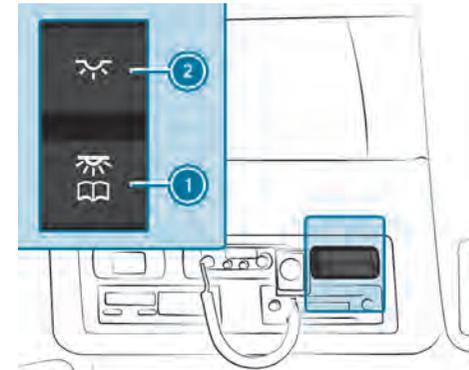
Innenbeleuchtung ein-/ausschalten (niedriges Fahrerhaus)



- 1 Leseleuchte eingeschaltet
- 2 Innenbeleuchtung ausgeschaltet
- 3 Innenbeleuchtung automatisch
- 4 Innenbeleuchtung eingeschaltet

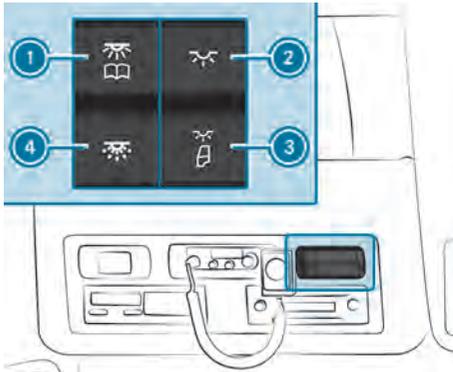
- ▶ Schalter in die gewünschte Stellung schieben.

Innenbeleuchtung ein-/ausschalten (hohes Fahrerhaus)



Schalterfeld über der Frontscheibe (Variante 1)

Innenbeleuchtung ein-/ausschalten



Schalterfeld über der Frontscheibe (Variante 2)

- ① Fahrerleseleuchte ein-/ausschalten oder dimmen
 - ② Innenraumleuchten ein-/ausschalten oder dimmen
 - ③ Automatische Steuerung der Innenbeleuchtung ein-/ausschalten
 - ④ Nachtfahrbeleuchtung (grün) ein-/ausschalten
- **Innenraumleuchten ein-/ausschalten:** Kurz auf Taste ② drücken.
- ◁ Die Innenraumleuchten sind gedimmt eingeschaltet.

- **Dimmen:** Die Taste ② gedrückt halten.
- ◁ Die Helligkeit der Innenraumleuchten ist von 0 bis 100 % einstellbar. Wenn schneller als 30 kmh/ gefahren wird, wird die Helligkeit automatisch heruntergedimmt.

Automatische Steuerung der Innenbeleuchtung

Für die Aktivierung/Deaktivierung der Funktion bestehen ausstattungsabhängig folgende Möglichkeiten:

- das Menüfenster **Beleuchtung** im Menü Einstellungen (→ Seite 144)
 - die Taste ③ wie im Folgenden beschrieben
- **Mit Taste ein-/ausschalten:** Die Taste ③ so lange drücken, bis ein kurzer Signalton ertönt.
- ◁ Wenn die Fahrer– oder Beifahrertür geöffnet wird und sich die Innenraumleuchten sowie die Einstiegsbeleuchtung automatisch

ein- oder ausschalten, ist die automatische Steuerung aktiviert.

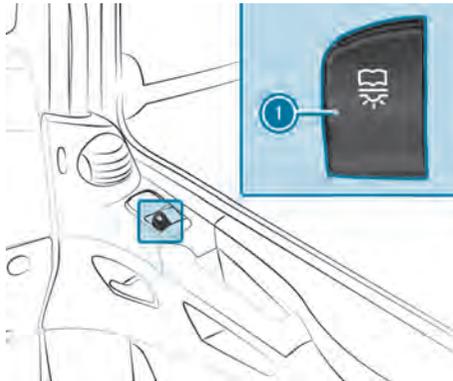
Nachtbeleuchtung ein-/ausschalten (grün)

Die Nachtbeleuchtung dient als blendfreie Orientierungsbeleuchtung während der Fahrt.

Für das Ein-/Ausschalten der Funktion bestehen ausstattungsabhängig folgende Möglichkeiten:

- das Menüfenster **Beleuchtung** im Menü Einstellungen (→ Seite 144)
 - die Taste ④ wie im Folgenden beschrieben
- **Mit Taste ein-/ausschalten:** Die Taste ④ drücken.
- ◁ Wenn die Fahrer– oder Beifahrertür geöffnet wird und sich die Innenraumleuchten sowie die Einstiegsbeleuchtung automatisch einschalten, ist die automatische Steuerung aktiviert.

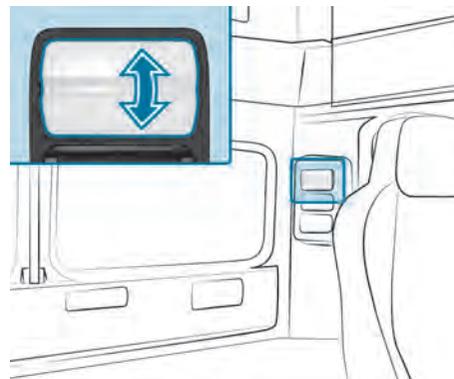
Innenraumleuchten oder Leseleuchte Beifahrer ein-/ausschalten



- ▶ **Innenraumleuchten ein-/ausschalten:** Die Taste ① kurz ziehen.
- ▶ **Dimmen:** Die Taste ① lang ziehen.
 - ◁ Die Helligkeit der Innenraumleuchten ist von 0 bis 100 % einstellbar. Wenn schneller als 30 km/h gefahren wird, wird die Helligkeit automatisch heruntergedimmt.

- ▶ **Leseleuchte Beifahrer ein-/ausschalten:** Die Taste ① kurz drücken.
- ▶ **Dimmen:** Die Taste ① lang drücken.
 - ◁ Wenn die Leseleuchte die maximale Helligkeit erreicht hat, nimmt die Helligkeit wieder ab. Wenn die Leseleuchte maximal abgedunkelt ist, nimmt die Helligkeit wieder zu.

Leseleuchte ein-/ausschalten (Seitenwand)

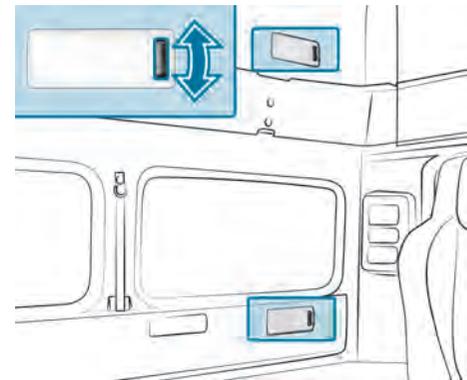


- ▶ **Einschalten:** Die Leseleuchte unten drücken.

Innenbeleuchtung ein-/ausschalten

- ▶ **Ausschalten:** Die Leseleuchte oben drücken.

Leseleuchte ein-/ausschalten (Rückwand)



- ▶ **Einschalten:** Den Schalter unten drücken.
- ▶ **Ausschalten:** Den Schalter oben drücken.

Glühlampen wechseln

Glühlampen wechseln

Hinweise zum Lampenwechsel

Die Daimler Truck AG empfiehlt Ihnen, die Glühlampen der Scheinwerfer in einer qualifizierten Fachwerkstatt wechseln zu lassen.



Gefahr

Verbrennungsgefahr durch heiße Bauteile beim Glühlampenwechsel

Glühlampen, Leuchten und Stecker können im Betrieb sehr heiß werden.

Wenn Sie eine Glühlampe wechseln, können Sie sich an diesen Bauteilen verbrennen.

- ▶ Vor dem Glühlampenwechsel die Bauteile abkühlen lassen.

In folgenden Fällen kann eine Glühlampe platzen:

- Sie berühren die Glühlampe, wenn sie heiß ist.
- Sie lassen die Glühlampe fallen.
- Sie kratzen die Glühlampe.

Verwenden Sie keine Glühlampe, die heruntergefallen ist oder deren Glaskolben Kratzer aufweist.

Glühlampen im Betrieb vor Feuchtigkeit schützen und nicht mit Flüssigkeit in Berührung bringen.

Glühlampen und Leuchten sind ein wesentlicher Bestandteil der Fahrzeugsicherheit. Achten Sie deshalb darauf, dass alle Glühlampen immer funktionieren.



Hinweis

Die Daimler Truck AG empfiehlt Ihnen, bei Ausfall einer Glühlampe von Abblendlicht oder Fernlicht auch die entsprechende Glühlampe im anderen Scheinwerfer zu wechseln. Die Daimler Truck AG empfiehlt Ihnen, hierfür Longlife-Glühlampen zu verwenden.

Beachten Sie beim Lampenwechsel zu dem folgende Punkte:

- Um einen Kurzschluss zu vermeiden, schalten Sie vor dem Lampenwechsel die Beleuchtungsanlage und das Fahrzeug aus.

- Tragen Sie eine Schutzbrille und saubere Handschuhe.
- Ersetzen Sie defekte Glühlampen durch neue zertifizierte Glühlampen mit der korrekten Watt- und Volt-Zahl.
- Fassen Sie neue Glühlampen nur mit einem sauberen, fusselfreien Tuch oder Ähnlichem an. Arbeiten Sie nicht mit feuchten oder öligen Fingern.
- Prüfen Sie die Kontakte auf Korrosion und reinigen Sie diese bei Bedarf.
- Achten Sie auf den richtigen Sitz von Dichtungen und erneuern Sie beschädigte Dichtungen.
- Wenn die neue Glühlampe nicht leuchtet, suchen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt auf.

Lassen Sie folgende Leuchtmittel von einer qualifizierten Fachwerkstatt wechseln:

- LED-Rückleuchten
- LED-Tagfahrleuchten
- LED-Umrisslicht vorn
- LED-Elemente im Schlusslicht

Glühlampen

Vordere Glühlampen

Blinklicht vorn	PY21 W 24 V
Fernlicht	H1 24 V
Tagfahrlicht	P21W 24 V
Abblendlicht	H7 24 V
Blinklicht seitlich	P21W 24 V (gelb) PY21W 24 V (weiß)
Umrisslicht	R10W 24 V
Nebellicht	H7 24 V
Standlicht	W5W 24 V

Hintere Glühlampen

Blinklicht hinten, Bremslicht, Rückfahrlicht, Nebelschlusslicht	P21W 24 V
Schlusslicht, Kennzeichenlicht, Begrenzungslicht	R5W 24 V

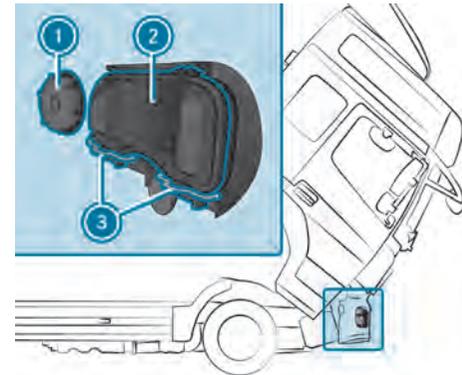
Innenbeleuchtung

Deckenleuchte: Innenraumlicht	P18W 24 V
Deckenleuchte: Leselicht	R10W 24 V
Deckenleuchte: Nachtfahrlicht	EBS-R4 1,2W 24 V
Leselicht Bett/Liege	10W 24 V
Ausstiegsleuchte	W5W 24 V
Staufachbeleuchtung über Frontscheibe	5W 24 V

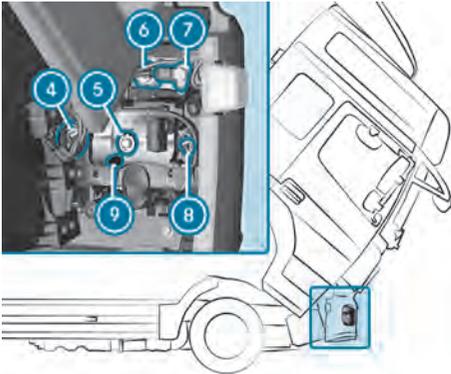
Zusätzliche Glühlampen

Seitenmarkierungslicht	LED-Modul
Arbeitsscheinwerfer oben	H11 24 V
Arbeitsscheinwerfer unten	H3 24 V
Rundumleuchten	H1 24 V

Vordere Glühlampen wechseln



Glühlampen wechseln

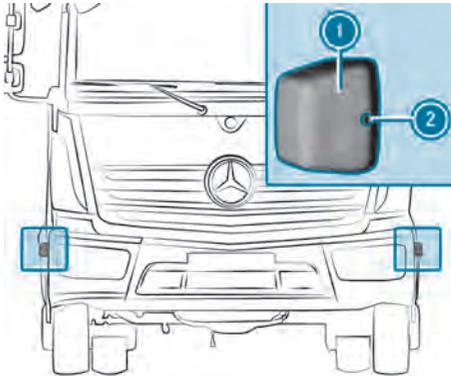


Fahrzeug mit Halogen-Tagfahrlicht (Beispiel)

- ▶ Das Fahrerhaus nach vorn kippen (→ Seite 346).
 - ▶ **Abblendlicht:** Die Sicherungsfeder ③ aushängen.
 - ▶ Die Kunststoffabdeckung ② nach oben schwenken und abnehmen.
 - ▶ Den Kabelstecker von der Glühlampe ⑤ abziehen.
 - ▶ Die Sicherungsfeder aushängen.
 - ▶ Die Glühlampe ⑤ herausnehmen.
 - ▶ Die neue Glühlampe so in die Fassung einsetzen, dass der Sockelteller in die Aussparung passt.
- ▶ **Fernlicht:** Den Kunststoffdeckel ① drehen und abnehmen.
 - ▶ Den Kabelstecker von der Glühlampe ④ abziehen.
 - ▶ Die Sicherungsfeder aushängen.
 - ▶ Die Glühlampe ④ herausnehmen.
 - ▶ Die neue Glühlampe so in die Fassung einsetzen, dass der Sockelteller in die Aussparung passt.
- ▶ Die Kunststoffabdeckung ② nach oben schwenken und abnehmen.
 - ▶ Den Kabelstecker am Nebellicht ⑧ abziehen.
 - ▶ Die Sicherungsfeder aushängen.
 - ▶ Die Glühlampe ⑧ herausnehmen.
 - ▶ Die neue Glühlampe so in die Fassung einsetzen, dass der Sockelteller in die Aussparung passt.
- ▶ **Blinklicht:** Den Lampenträger ⑦ mit leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen.
 - ▶ Die Glühlampe mit leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen.
 - ▶ Die neue Glühlampe einsetzen und mit leichtem Druck nach rechts drehen.
- ▶ **Halogen-Tagfahrlicht:** Den Lampenträger ⑥ mit leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen.
 - ▶ Die Glühlampe mit leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen.
- ▶ **Nebellicht:** Die Sicherungsfeder ③ aushängen.

- ▶ Die neue Glühlampe einsetzen und mit leichtem Druck nach rechts drehen.

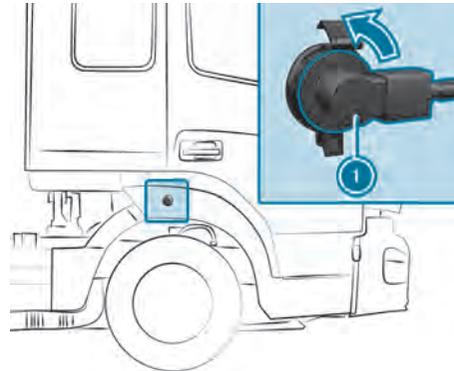
Blinklicht seitlich Variante 1



Blinklicht seitlich (Beispiel)

- ▶ Die Schraube ② herausdrehen.
- ▶ Die Lichtscheibe ① am Lampenträger aushängen und abnehmen.
- ▶ Die Glühlampe mit leichtem Druck nach links drehen und wechseln.
- ▶ Die neue Glühlampe einsetzen und mit leichtem Druck nach rechts drehen.

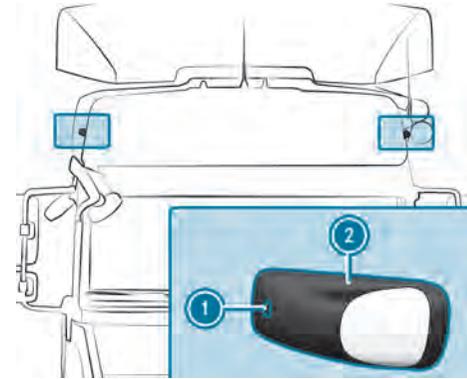
Blinklicht seitlich Variante 2



Blinklicht seitlich (Beispiel)

- ▶ Das Blinkergehäuse nach oben drücken und halten.
- ▶ Das Blinkergehäuse unten heraus-schwenken und herausnehmen.
- ▶ Den Lampenträger ① mit leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen.
- ▶ Die Glühlampe mit leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen.
- ▶ Die neue Glühlampe einsetzen und mit leichtem Druck nach rechts drehen.

Umrissleuchte



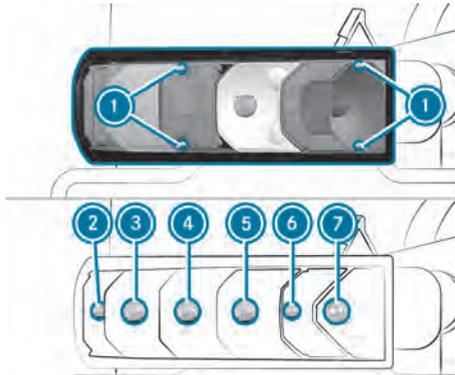
- ▶ Die Schraube ① herausdrehen.
- ▶ Die Lichtscheibe mit Gehäuse ② abnehmen.
- ▶ Die Glühlampe mit leichtem Druck nach links drehen und wechseln.
- ▶ Die neue Glühlampe einsetzen und mit leichtem Druck nach rechts drehen.

Fahrerarbeitsplatz

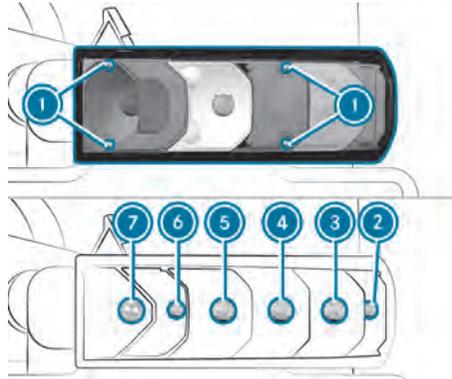
Glühlampen wechseln

Hintere Glühlampen wechseln

Glühlampen wechseln



6-Kammer-Leuchteinheit hinten links (Beispiel)



6-Kammer-Leuchteinheit hinten rechts (Beispiel)

- ① Schrauben
- ② Umriss-/Seitenmarkierungslicht
- ③ Blinklicht
- ④ Bremslicht
- ⑤ Rückfahrlicht
- ⑥ Schlusslicht
- ⑦ Nebelschlusslicht

Das Kennzeichenlicht ist hinter der Reflektoreinheit.

Fahrzeuge mit LED-Leuchteinheit hinten:
Es kann nur das komplette LED-Modul ausgetauscht werden.

Das LED-Modul bei Bedarf in einer qualifizierten Fachwerkstatt wechseln lassen.

- ▶ Die Hinweise zum Lampenwechsel beachten (→ Seite 90).
- ▶ Die Schrauben ① herausdrehen.
- ▶ Die Lichtscheibe abnehmen.
- ▶ Die Glühlampe mit leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen.
- ▶ Die neue Glühlampe einsetzen und mit leichtem Druck nach rechts drehen.
- ▶ Die Lichtscheibe einsetzen.
- ▶ Die Schrauben ① hineindrehen.

Innenbeleuchtung Glühlampen wechseln

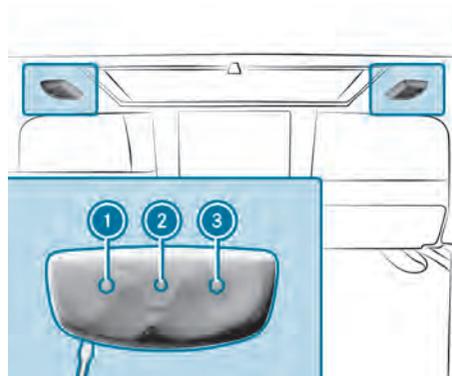
- ▶ Die Hinweise zum Lampenwechsel beachten (→ Seite 90).

Innenbeleuchtung im niedrigen Fahrerhaus



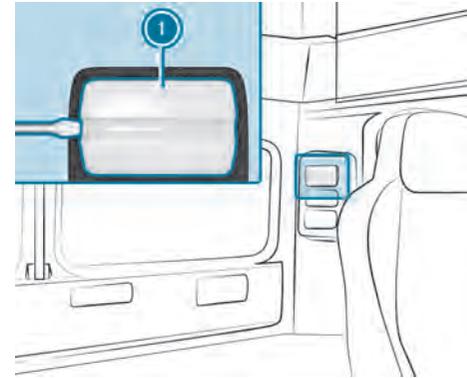
- ▶ Mit dem Schraubendreher die Sicherungsfeder eindrücken und Lichtscheibe ① abnehmen.
- ▶ Die Glühlampe Innenbeleuchtung ③ /Leseleuchte ② herausnehmen.
- ▶ Die neue Glühlampe einsetzen.

Innenbeleuchtung im hohen Fahrerhaus



- ▶ Die Lichtscheibe mit einem Schraubendreher abdrücken.
- ▶ Innenbeleuchtung ① /Nachtfahrbeleuchtung ② /Leseleuchte ③: Die Glühlampe mit leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen.
- ▶ Die neue Glühlampe einsetzen und mit leichtem Druck nach rechts drehen.

Leseleuchte Liege Seitenwand

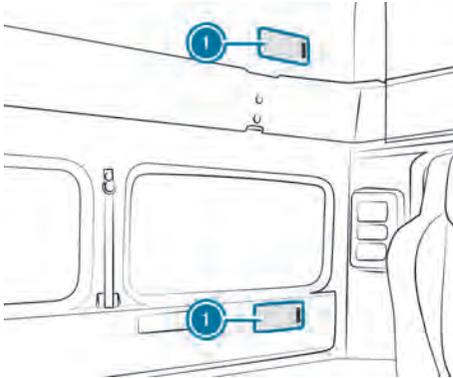


- ▶ Die Lichtscheibe ① mit einem Schraubendreher aus dem Drehscharnier drücken.
- ▶ Die Glühlampe herausnehmen.
- ▶ Die neue Glühlampe einsetzen.

Fahrerarbeitsplatz

Glühlampen wechseln

Leseleuchte Liege Rückwand

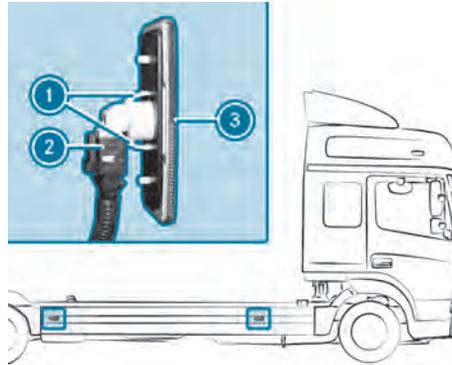


- ▶ Die Lichtscheibe ① herausnehmen.
- ▶ Die Glühlampe mit leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen.
- ▶ Die neue Glühlampe einsetzen und mit leichtem Druck nach rechts drehen.

Zusätzliche Glühlampen wechseln

- ▶ Die Hinweise zum Lampenwechsel beachten (→ Seite 90).

Seitenmarkierungsleuchten



Seitenmarkierungsleuchten (Beispiel)

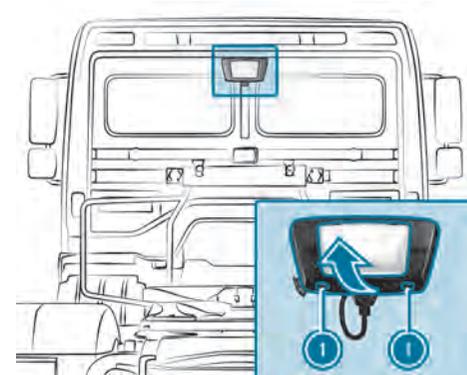
i Hinweis

Sattelzugfahrzeug: Vor dem Wechsel der Seitenmarkierungsleuchte die Seitenverkleidung nach außen klappen (→ Seite 303).

- ▶ Die Sicherung am Kabelstecker ② mit einem Schraubendreher drücken und festhalten.
- ▶ Den Kabelstecker ② abziehen.

- ▶ Die Sicherungen ① an der Seitenmarkierungsleuchte ③ zusammendrücken und festhalten.
- ▶ Die Seitenmarkierungsleuchte ③ wechseln.

Arbeitsscheinwerfer oben



Arbeitsscheinwerfer (Beispiel)

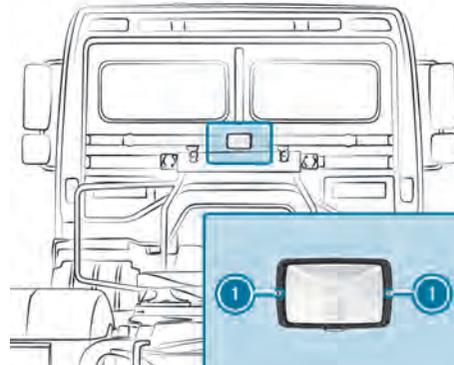
- ▶ Die Sicherungsknöpfe ① drücken und das Gehäuse nach oben schwenken.



Glühlampe mit Kabelstecker (Beispiel)

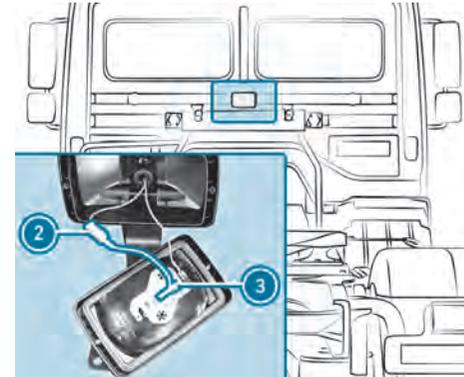
- ▶ Die Glühlampe ② mit dem Kabelstecker ③ nach oben drehen und herausnehmen.
- ▶ Die Sicherung am Kabelstecker ③ zusammendrücken und festhalten.
- ▶ Den Kabelstecker ③ abziehen.
- ▶ Die Glühlampe ② wechseln.

Arbeitsscheinwerfer unten



Arbeitsscheinwerfer (Beispiel)

- ▶ Die Schrauben ① lösen.
- ▶ Den Reflektor mit Rahmen abnehmen.

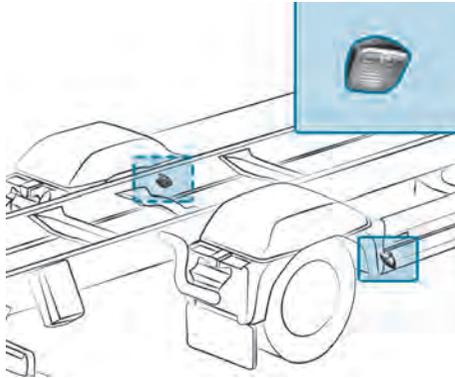


- ▶ Den Kabelstecker ② abziehen.
- ▶ Die Sicherungsfeder aushängen.
- ▶ Die Glühlampe ③ herausnehmen.
- ▶ Die neue Glühlampe so in die Fassung einsetzen, dass der Sockelteller in die Aussparung passt.

Fahrerarbeitsplatz

Scheinwerfer teilweise abkleben - Links-/Rechtsverkehr

Rangierhilfe

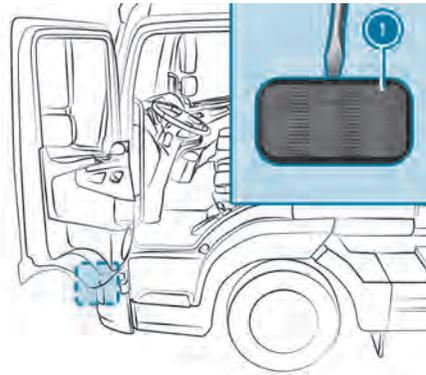


Die Arbeitsscheinwerfer Rangierhilfe sind hinter dem seitlichen Unterfahrschutz vor den Hinterrädern.

- ▶ Die Schrauben ① herausdrehen und die Lichtscheibe ② abnehmen.

- ▶ Die Glühlampe ③ mit leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen.
- ▶ Die neue Glühlampe einsetzen und mit leichtem Druck nach rechts drehen.

Ausstiegsleuchten am Aufstieg und in der Türverkleidung



Ausstiegsleuchte links (Beispiel)

- ▶ Die Ausstiegsleuchte ① mit einem Schraubendreher abdrücken.
- ▶ Den Lampenträger mit leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen.

- ▶ Die Glühlampe mit leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen.
- ▶ Die neue Glühlampe einsetzen und mit leichtem Druck nach rechts drehen.

Scheinwerfer teilweise abkleben - Links-/Rechtsverkehr



HINWEIS

Beschädigung der Scheinwerfer beim Entfernen der Klebefolie

Wenn Sie zum Entfernen der Klebefolie auf den Scheinwerfern scharfe oder spitze Gegenstände benutzen, können Sie die Scheinwerfer beschädigen.

- ▶ Keine scharfen oder spitzen Gegenstände verwenden, um die Klebefolie zu entfernen.

Beachten Sie bei einem Fahrzeugeinsatz in anderen Ländern die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Die Verantwortung für die Fahrzeugbeleuchtung liegt beim Fahrer.

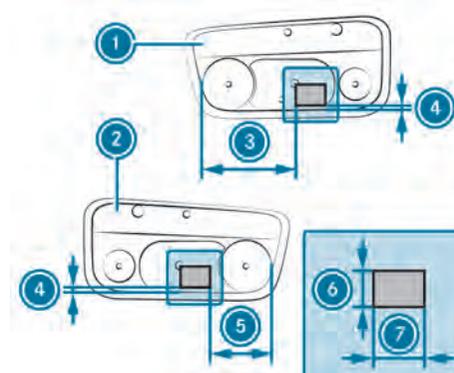
Scheinwerfer teilweise abkleben - Links-/Rechtsverkehr

In Ländern, in denen auf der anderen Straßenseite als im Zulassungsland gefahren wird, kleben Sie die Scheinwerfer ab. Dadurch wird der Gegenverkehr nicht geblendet. Bei abgeklebten Scheinwerfern wird der Fahrbahnrand nicht mehr so weit und hoch ausgeleuchtet.

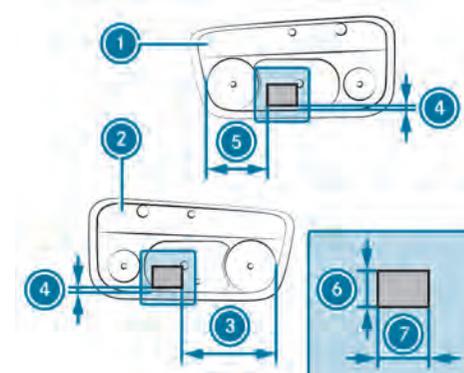
Fahrzeuge mit Halogen-Scheinwerfern:

Halogen-Scheinwerfer müssen Sie vor dem Grenzübertritt in diese Länder möglichst nahe an der Grenze nach den folgenden Vorgaben der Daimler Truck AG abkleben. Fertigen Sie mithilfe einer handelsüblichen, lichtundurchlässigen Selbstklebefolie Klebestreifen an und kleben Sie die entsprechenden Bereiche am Scheinwerfer ab.

Entfernen Sie die Klebestreifen bei Ihrer Rückkehr möglichst nahe an der Grenze.



Abklebefläche für Linksverkehr-Fahrzeuge bei Einsatz in Ländern mit Rechtsverkehr



Abklebefläche für Rechtsverkehr-Fahrzeuge bei Einsatz in Ländern mit Linksverkehr

- ① Scheinwerfer links
- ② Scheinwerfer rechts
- ③ 198 mm
- ④ 9 mm
- ⑤ 95 mm
- ⑥ 89 mm
- ⑦ 103 mm

Klare Sicht

Klare Sicht

Scheibenwischer benutzen



HINWEIS

Beschädigung der Frontscheibe bei Fahrzeugen mit Regensensor

Bei trockener Witterung kann es durch Verschmutzungen oder optische Einflüsse zu unerwünschten Wischbewegungen der Scheibenwischer kommen.

Dadurch können die Wischergummis beschädigt oder die Frontscheibe zerkratzt werden.

- ▶ Bei trockener Witterung den Scheibenwischer ausschalten.



HINWEIS

Beschädigung der Frontscheibe durch eingeschaltete Scheibenwischer bei erneutem Fahrtantritt

Wenn die Scheibenwischer vor dem Abstellen des Fahrzeugs nicht ausgeschaltet werden, kann es bei erneutem

Fahrtantritt zu unerwünschten Wischbewegungen der Scheibenwischer kommen. Dadurch können besonders bei verschmutzter oder vereister Frontscheibe die Wischergummis oder die Frontscheibe beschädigt werden.

- ▶ Vor dem Abstellen des Fahrzeugs den Scheibenwischer ausschalten.

Verschlossene oder beschädigte Wischergummis führen zu Schlierenbildung auf der Frontscheibe. Bei Fahrzeugen mit Regensensor sind dadurch Funktionsstörungen möglich.



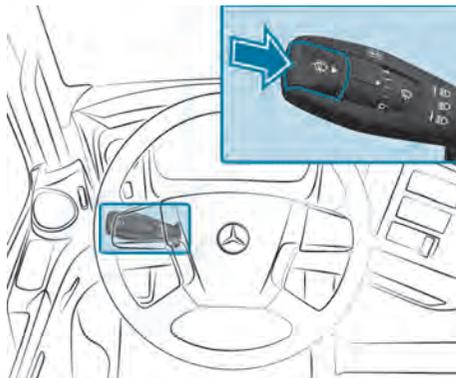
Scheibenwischerschalter im Kombischalter

- Scheibenwischer aus
- Langsames Intervallwischen oder Wischen mit Regensensor
- Schnelles Intervallwischen oder Wischen mit Regensensor
- Dauerwischen langsam
- Dauerwischen schnell

- ▶ **Einschalten:** Das Fahrzeug einschalten.
- ▶ Je nach Regenintensität den Scheibenwischerschalter in die gewünschte Stellung drehen.

Fahrzeuge mit Regensensor: In den Stellungen **[...]** oder **[....]** stellt sich, je nach Niederschlag, die passende Wischfrequenz ein. In Stellung **[....]** ist der Regensensor empfindlicher als in Stellung **[...]**, somit wischt der Scheibenwischer häufiger. Wenn der Regensensor ausfällt, schaltet der Scheibenwischer automatisch auf das der Schalterstellung entsprechende Intervallwischen um.

Scheibenwaschanlage benutzen



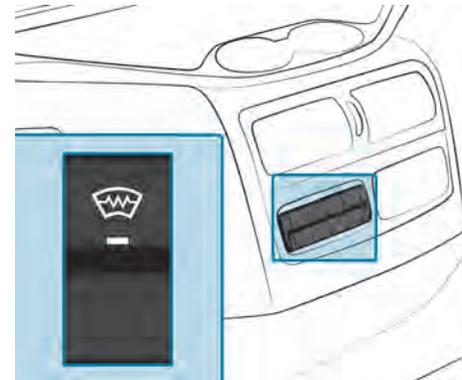
Kombischalter (Beispiel)

- ▶ **Einmalwischen:** Die Taste  kurz drücken.
- ▶ **Wischen mit Waschwasser:** Die Taste  gedrückt halten.

Fahrzeuge mit Scheinwerfer-

Reinigungsanlage: Wenn nach dem Einschalten des Fahrzeugs bei eingeschaltetem Abblendlicht erstmalig die Scheiben mit Waschwasser gewischt werden, werden auch die Scheinwerfer gereinigt. Bei jedem zehnten Wischen der Scheiben mit Waschwasser bei eingeschaltetem Abblendlicht werden die Scheinwerfer ebenfalls gereinigt.

Frontscheibenheizung ein-/ausschalten



Die Frontscheibenheizung ist bei gestartetem Fahrzeug betriebsbereit und schaltet sich nach etwa 15 Minuten automatisch ab.

- ▶ **Ein-/Ausschalten:** Die Taste  oben drücken.
 - ◁ Wenn die Kontrollleuchte in der Taste angeht, ist die Frontscheibenheizung eingeschaltet.

Hinweise zum Winterbetrieb

Scheinwerfer



HINWEIS

Beschädigung der Scheinwerfer beim Entfernen von Eis

Wenn Sie zum Entfernen von Eis und Schnee am Scheinwerfer einen Eiskratzer verwenden, können Sie die Kunststoffscheiben des Scheinwerfers zerkratzen.

- ▶ Ein Enteisungsspray verwenden, das für Kunststoffscheiben geeignet ist.

Scheibenwischer

Lenken Sie bei Temperaturen von etwa 5 °C bis -5 °C und Schneefall die Luft mit dem Luftverteilerregler zur Frontscheibe (Stellung  oder ) (→ Seite 115). Zusätzlich können Sie auch die Frontscheibenheizung einschalten. Mit diesen Einstellungen werden die Wischerblätter an der Frontscheibe erwärmt. Dadurch verhindern Sie Schlierenbildung oder ein

Gefrieren des Schnees auf dem Wischergummi.

Spannungsversorgung

Batterietrennschalter verwenden



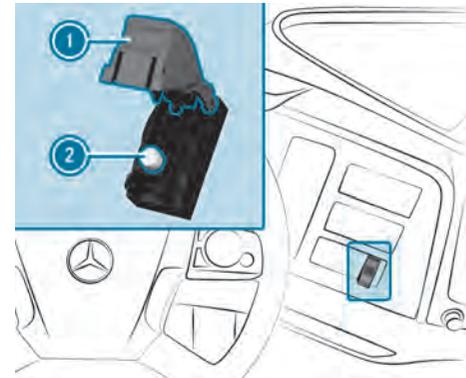
Gefahr

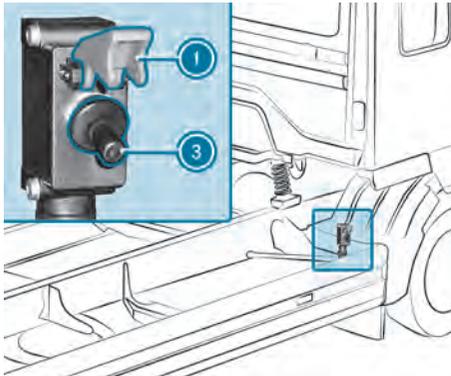
Unfallgefahr durch Betätigung des Batterietrennschalters während der Fahrt

Wenn Sie die Spannungsversorgung mit dem Batterietrennschalter unterbrechen, wird der Motor automatisch abgestellt. Dadurch sind sicherheitsrelevante Funktionen eingeschränkt oder nicht mehr verfügbar und die Druckluftversorgung fällt aus.

Bei Druckluftverlust kann sich die Feder-speicherfeststellbremse aktivieren und so das Fahrzeug unkontrolliert abbremsen. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

- ▶ Erst wenn das Fahrzeug steht und die Feststellbremse angezogen ist, den Batterietrennschalter betätigen.





Batterietrennschalter (Beispiel)

Mit den Batterietrennschaltern lässt sich die Spannungsversorgung unterbrechen. Dadurch können Kurzschlüsse mit Funkenbildung vermieden werden, die einen Brand oder eine Explosion auslösen können. Fahrzeuge für den Transport gefährlicher Güter sind je nach ADR-Klassifizierung zur Unterbrechung der Spannungsversorgung mit einem oder zwei Batterietrennschaltern ausgestattet.

Die Batterietrennschalter nur bei stehendem Fahrzeug verwenden, z. B. beim Beladen des Fahrzeugs in einer Gefahrenzone.

- ▶ Die Hinweise der Displaymeldung im Bordcomputer beachten.
- ▶ Das Fahrzeug ausschalten.
- ▶ Fahrzeuge mit mechanischem Zündschloss: Den Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen.

Bei Fahrzeugen mit Retarder nach dem Ausschalten des Fahrzeugs etwa fünf Sekunden warten, bevor die Spannungsversorgung mit dem Batterietrennschalter unterbrochen wird.

Wenn die Zusatzheizung eingeschaltet war, den Nachlauf der Zusatzheizung abwarten.

In einer Gefahrensituation kann die Spannungsversorgung mit dem Batterietrennschalter sofort unterbrochen werden.

Der Trennvorgang bis zur Unterbrechung der Spannungsversorgung dauert bis zu zehn Sekunden.

Spannungsversorgung unterbrechen

- ▶ Die Abdeckung  ① nach oben schwenken.

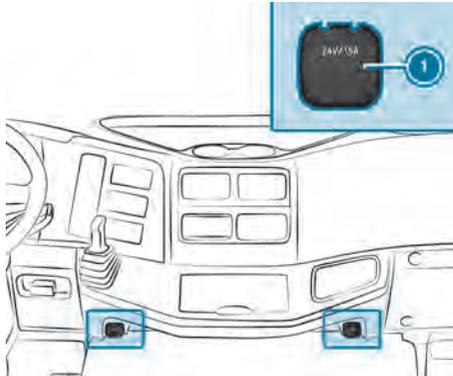
- ▶ Den Schalterstift ② herausziehen.
- oder
- ▶ Den Schalter ③ nach oben schwenken.
 - ◁ Alle Verbraucher sind von den Batterien getrennt, mit Ausnahme des digitalen Tachografen.

- ▶ **Spannungsversorgung wiederherstellen:** Die Abdeckung  ① nach unten drücken und hörbar einrasten.

Fahrerarbeitsplatz

Spannungsversorgung

Übersicht Steckdosen



1 24-V-Steckdosen (Beispiel)

Je nach Fahrzeugausstattung können 5 V USB-C Steckdosen, 12-V oder 24-V-Steckdosen in der Mittelkonsole verbaut sein.

5 V USB-C Steckdosen

Sie dürfen die USB-C-Steckdose mit maximal 15 W (3 A) belasten.

12-V-Steckdosen

Sie dürfen die 12-V-Steckdose mit maximal 180 W (15 A) belasten.

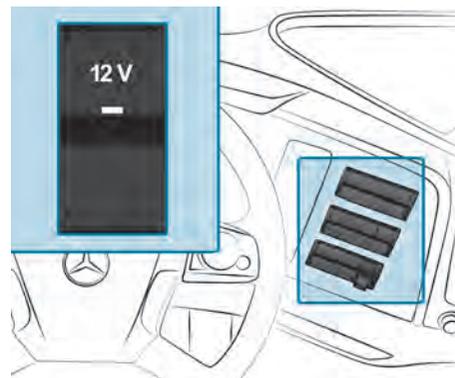
Fahrzeuge mit Anschlussstelle 12 V für Nebenverbraucher: Wenn Sie die 12-V-Steckdose nutzen wollen, müssen Sie den Spannungswandler 12 V/ 15 A einschalten.

24-V-Steckdosen

Wenn Sie die 24-V-Steckdosen gleichzeitig nutzen, dürfen Sie diese in der Summe mit maximal 360 W belasten.

12-V-Spannungswandler verwenden

12-V-Spannungswandler/15 A



Der 12-V-Spannungswandler versorgt die 12-V-Steckdose und die 12-V-Anschlussstelle für Nebenverbraucher gemeinsam mit maximal 15 A.

Fahrzeuge mit 12-V-Anschlussstelle für Nebenverbraucher:

- ▶ **Ein-/Ausschalten:** Die Taste **12 V** oben drücken.
 - ◁ Wenn die Kontrollleuchte in der Taste **12 V** angeht, werden die 12-V-Steckdosen und die 12-V-Anschlussstelle für Nebenverbraucher mit Spannung versorgt.

Nützliches

Zigarettenanzünder verwenden



Gefahr

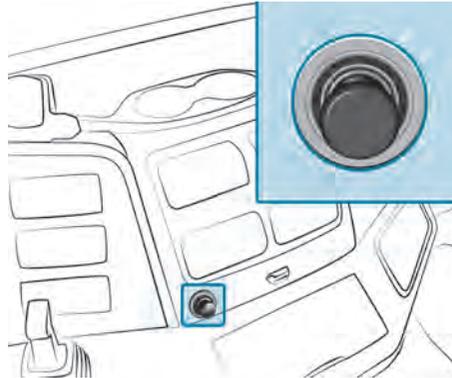
Brand- und Verletzungsgefahr durch heißen Zigarettenanzünder

Wenn Sie das heiße Heizelement des Zigarettenanzünders oder die heiße Fassung berühren, können Sie sich verbrennen.

Zudem können sich entflammbare Materialien entzünden:

- wenn der heiße Zigarettenanzünder herunterfällt.
- wenn z. B. Kinder den heißen Zigarettenanzünder an Gegenstände halten.
- ▶ Den Zigarettenanzünder stets am Griff anfassen.
- ▶ Stets sicherstellen, dass Kinder keinen Zugriff auf den Zigarettenanzünder haben.

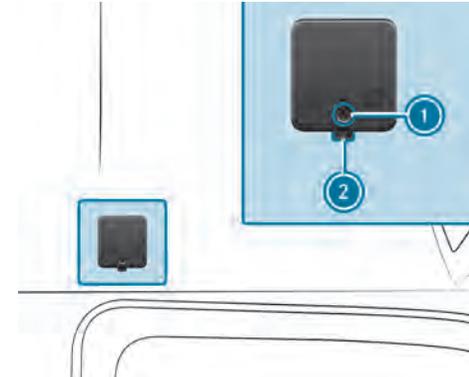
- ▶ Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.



- ▶ Das Fahrzeug einschalten.
- ▶ Den Zigarettenanzünder eindrücken.
 - ◀ Wenn die Spirale glüht, springt der Zigarettenanzünder selbstständig zurück.
- ▶ Den Zigarettenanzünder am Griff aus der Steckdose ziehen.

Rauchmelder aktivieren/deaktivieren

Alarm ausschalten/Rauchmelder kurzzeitig deaktivieren



Der Rauchmelder ist über der Beifahrertür oder an der Decke hinter dem Fahrer.

Wenn im Fahrerhaus Rauch entsteht, warnt Sie der Rauchmelder. Der Alarm kann auch durch Partikel ausgelöst werden, z. B. Zigarettenrauch, Staub oder Abgase.

- ▶ Die Taste ① drücken. Der Rauchmelder ist für etwa 20 Minuten aus-

Nützliches

geschaltet und schaltet sich danach automatisch wieder ein.

- ◁ Während der Rauchmelder ausgeschaltet ist, ertönt etwa alle 40 Sekunden ein kurzer Ton und die Taste ① blinkt alle zehn Sekunden.

Rauchmelder auf Funktion prüfen



Gefahr

Lebensgefahr bei nicht funktionsfähigem Rauchmelder

Wenn die Batterie leer oder der Rauchmelder defekt ist, kann er Sie nicht warnen.

- ▶ Regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Rauchmelders prüfen.
- ▶ Eine leere Batterie umgehend erneuern.

Prüfen Sie den Rauchmelder einmal pro Woche auf Funktion.

- ▶ Die Taste ① drücken und halten.
 - ◁ Wenn der Rauchmelder korrekt funktioniert, ertönt der Alarm. Der Rauchmelder ist ab dem

Tastendruck für etwa 20 Minuten ausgeschaltet.

Wenn die Batterie leer ist, ertönt etwa alle 40 Sekunden ein kurzer Ton. Um die Funktion des Rauchmelders zu gewährleisten, erneuern Sie die Batterie so schnell wie möglich.

Batterie wechseln

Der Rauchmelder wird mit einer 9-V-Blockbatterie betrieben.

- ▶ Die Entriegelung ② drücken und den Rauchmelder aus dem Halter nehmen.
- ▶ Die Batterie wechseln.
- ▶ Den Rauchmelder in den Halter einrasten.

Ablagen und Staufächer

Hinweise zu Ablagen und Staufächern



Gefahr

Verletzungsgefahr durch ungeeignetes Verstauen von Gegenständen

Wenn Sie Gegenstände im Fahrzeuginnenraum ungeeignet verstauen, können diese verrutschen oder herumschleudern und dadurch Fahrzeuginsassen treffen. Zudem können Cupholder, offene Ablagen und Mobiltelefonaufnahmen bei einem Unfall die darin befindlichen Gegenstände nicht in jedem Fall zurückhalten.

Es besteht Verletzungsgefahr, insbesondere bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln!

- ▶ Gegenstände stets so verstauen, dass sie in diesen oder ähnlichen Situationen nicht herumschleudern können.
- ▶ Stets sicherstellen, dass Gegenstände nicht aus Ablagen, Gepäck-

netzen oder Staunetzen herausragen.

- ▶ Verschleißbare Ablagen vor Fahrtantritt schließen.
- ▶ Schwere, harte, spitze, scharfkantige, zerbrechliche oder zu große Gegenstände stets im Laderaum verstauen und sichern.



Gefahr

Verletzungsgefahr bei Überschreitung der maximal zulässigen Belastung

Gegenstände können aus dem Ablagefach herausgeschleudert werden. Es besteht Verletzungsgefahr für Fahrzeuginsassen, insbesondere bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln!

- ▶ Stets die maximal zulässige Belastung des Ablagefachs einhalten.



Gefahr

Verletzungsgefahr bei Überschreitung der maximal zulässigen Belastung

Gegenstände können auf die Fahrbahn geschleudert werden.

- ▶ Stets die maximal zulässige Belastung des Staufachs einhalten.
- ▶ Vor der Fahrt stets sicherstellen, dass das Staufach verriegelt ist.

Belasten Sie das Staufach mit Abdeckung über der Frontscheibe mit maximal 8 kg.

Staufächer öffnen und schließen

Staufächer der Fondsitzbank (Fahrzeuge mit Doppelkabine)



Gefahr

Einklemmgefahr beim Hoch- und Herunterklappen der Sitzlehne

Beim Hoch- oder Herunterklappen der Sitzlehne können Sie sich oder andere Fahrzeuginsassen einklemmen.

- ▶ Sicherstellen, dass der Schwenkbereich der Sitzlehne frei ist und niemand eingeklemmt wird.

Das Sicherheitsnetz der oberen Liege ist kein Rückhaltesystem für Fahrzeuginsassen während der Fahrt.



Gefahr

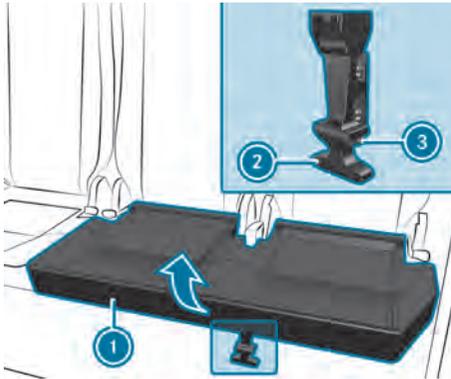
Verletzungsgefahr bei nicht eingerasteter Sitzlehne

Wenn die Sitzlehne nicht eingerastet ist, kann sie nach vorn klappen und der Fahrzeuginsasse wird in den Sicherheitsgurt gedrückt.

Der Sicherheitsgurt kann nicht wie vorgesehen schützen und Sie zusätzlich verletzen.

- ▶ Vor jeder Fahrt sicherstellen, dass die Sitzlehne wie beschrieben eingerastet ist.

Nützlich

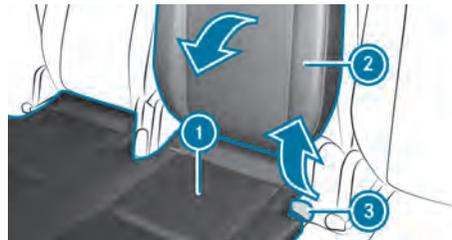


- ▶ **Sitzkissen hochklappen:** Das Sitzkissen ① auf die Auflagefläche drücken und den Verschluss ② aus dem Halter ③ ziehen.
- ▶ Die Sitzkissen langsam loslassen.
 - ◀ Das Sitzkissen ① klappt automatisch hoch und ist gesichert.

i Hinweis

Damit das Sitzkissen beim Entriegeln nicht hochklappt, drücken Sie mit leichtem Druck auf das Sitzkissen. Das Sitzkissen muss in der Sitzposition gehalten werden.

- ▶ **Sitzkissen herunterklappen:** Das Sitzkissen ① zurück in die Sitzposition drücken und halten.
- ▶ Den Verschluss ② in den Halter ③ einhängen.
- ▶ Durch leichtes Hochziehen des Sitzkissens ① die korrekte Verriegelung prüfen. Wenn das Sitzkissen ① nach oben klappt, den Vorgang wiederholen.



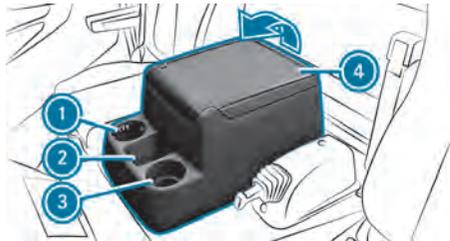
- ▶ **Sitzlehne herunterklappen:** Den Hebel ③ nach oben ziehen und halten.
- ▶ Die Sitzlehne ② nach vorn klappen auf dem Sitzkissen ① ablegen.
- ▶ Den Hebel ③ los lassen.
- ▶ **Sitzlehne hochklappen:** Den Hebel ③ nach oben ziehen und halten.

- ▶ Die Sitzlehne ② in die gewünschte Position bringen und den Hebel ③ los lassen. Wenn der Hebel ③ nach unten klappt, ist die Sitzlehne verriegelt.
- ▶ Durch Leichtes nach vorn ziehen der Sitzlehne ② die korrekte Verriegelung prüfen.

Ablage auf Motortunnel



- ① Bottleholder
- ② Ablagen
- ③ Cupholder
- ④ Deckel/Klapptisch



- ① Bottleholder
- ② Ablagen
- ③ Cupholder
- ④ Deckel/Klapptisch

- ▶ **Staufach öffnen/Klapptisch herausklappen:** Den Deckel/Klapptisch ④ nach vorn schwenken.

Kühlbox



Die Kühlbox ist stufenlos regelbar von 10 °C bis -18 °C.

- ▶ **Getränkfach öffnen:** Den Deckel ① nach oben schwenken.
- ▶ **Kühlbox öffnen:** Die Taste ③ drücken und Deckel ② nach hinten schwenken.

i Hinweis

Hinweise zur Bedienung und Einstellung der Kühlbox finden Sie in der separaten Betriebsanleitung.

Staufach außen

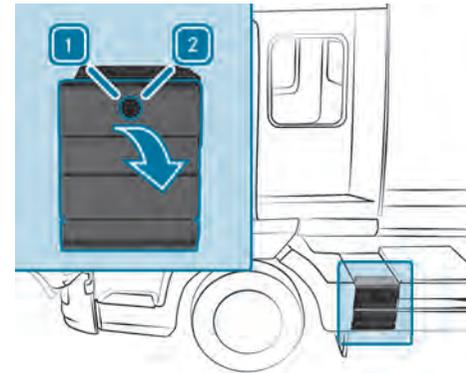


HINWEIS

Beschädigung des Staufachs außen

Durch schwere Gegenstände kann das äußere Staufach beschädigt werden.

- ▶ Verstauen Sie keine schweren Gegenstände im Staufach.



- ▶ **Öffnen:** Die Abdeckkappe vom Drehverschluss abziehen.
- ▶ Den Drehverschluss mit dem Schlüssel bis zum Anschlag ① drehen.
- ▶ Die Außenklappe nach unten schwenken.
- ▶ **Schließen:** Wenn der Drehverschluss bis zum Anschlag ① gedreht ist, Außenklappe nach oben schwenken.
- ▶ Den Drehverschluss mit dem Schlüssel bis zum Anschlag ② drehen.
- ▶ Die Abdeckkappe aufsetzen.

Fahrerarbeitsplatz

Kommunikation

Schmieren Sie regelmäßig die Schlösser der äußeren Staufächer um Korrosionen zu vermeiden.

Hinweise zum Cupholder/Bottleholder



Gefahr

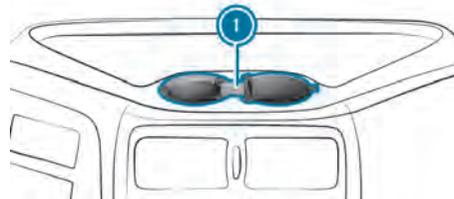
Unfall- und Verletzungsgefahr bei Verwendung des Cupholders während der Fahrt

Cup- und Bottleholder können während der Fahrt keine Behälter sichern.

Wenn Sie während der Fahrt Cup- oder Bottleholder verwenden, können Behälter herumschleudern und Flüssigkeiten können verschüttet werden. Fahrzeuginsassen können mit der Flüssigkeit in Berührung kommen und insbesondere durch heiße Flüssigkeit verbrüht werden. Sie können vom Verkehrsgeschehen abgelenkt werden und die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

- ▶ Den Cup- und Bottleholder nur bei stehendem Fahrzeug verwenden.

- ▶ Nur passende Behälter in Cup- oder Bottleholder setzen.
- ▶ Den Behälter verschließen, insbesondere bei heißer Flüssigkeit.



- ① Cupholder
- ② Bottleholder

Kommunikation

Hinweise zum Audiogerät (Radio)

Wenn Sie ein Mercedes-Benz Trucks Audiogerät eingebaut haben, können Sie Ihr Audiogerät mit den Tasten am Multifunktionslenkrad bedienen. Dazu müssen Sie das Menüfenster **Audio** im Menü Audio und Kommunikation  des Bordcomputers öffnen (→ Seite 138).

Telefon

Hinweise zum Telefon



Gefahr

Ablenkungsgefahr durch Informationssysteme und Kommunikationsgeräte

Wenn Sie ins Fahrzeug integrierte Informationssysteme und Kommunikationsgeräte während der Fahrt bedienen, können Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt werden. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

- ▶ Diese Geräte nur bedienen, wenn die Verkehrssituation dies zulässt.
- ▶ Wenn dies nicht sichergestellt werden kann, verkehrsgerecht anhalten und die Eingaben bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Beachten Sie beim Bedienen des Telefons oder eines anderen Kommunikationsgeräts die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Das Fahrzeug kann mit einer integrierten Bluetooth® Freisprecheinrichtung ausgestattet sein. Um das Bluetooth® Mobiltelefon im Fahrzeug zu laden, benötigen Sie eine passende Mobiltelefonaufnahme. Diese erhalten Sie im Mercedes-Benz Trucks Zubehörhandel.

Bedienen Sie das Mobiltelefon mit den Tasten  und  am Multifunktionslenkrad.

Wenn Sie nachträglich eines der folgenden Kommunikationsgeräte einbauen, beachten Sie die Einbaubedingungen der Daimler Truck AG:

- Mobiltelefon
- Funkgerät
- Telefaxgerät

Mobiltelefon an die Freisprecheinrichtung anschließen



- ▶ Die Mobiltelefon-Aufnahmeschale auf die Aufnahme der Freisprecheinrichtung aufstecken.

Hinweis

Ausführliche Bedienungshinweise finden Sie in der Betriebsanleitung der Mobiltelefon-Vorrüstung. Diese liegt der Mobiltelefon-Aufnahmeschale bei.

Multimediahalter benutzen



Gefahr Unfallgefahr durch Bedienen von mobilen Kommunikationsgeräten während der Fahrt

Mobile Kommunikationsgeräte lenken den Fahrer vom Verkehrsgeschehen ab. Zudem kann der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

- ▶ Als Fahrer mobile Kommunikationsgeräte nur bei stehendem Fahrzeug bedienen.
- ▶ Als Fahrzeuginsasse mobile Kommunikationsgeräte nur im dafür vorgesehenen Bereich verwenden, z. B. im Fond.

Beachten Sie beim Betrieb von mobilen Kommunikationsgeräten die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Wenn Sie die Einbaurichtlinien der Daimler Truck AG nicht beachten, kann die Betriebserlaubnis Ihres Fahrzeugs erlöschen.

Kommunikation

Denken Sie daran, dass ein Navigationssystem keine Informationen zu Brückentragfähigkeiten und Durchfahrtshöhen von Unterführungen liefert. Sie tragen die Verantwortung für die Sicherheit.

Durch überhöhte elektromagnetische Strahlung können Sie und andere gesundheitliche Schäden erleiden. Durch den Gebrauch einer Außenantenne wird dem in der Wissenschaft diskutierten möglichen gesundheitlichen Risiko durch elektromagnetische Felder Rechnung getragen. Lassen Sie daher die Außenantenne nur von einer qualifizierten Fachwerkstatt einbauen.

Pinbelegung der Klinkenbuchsen

Beachten Sie die Pinbelegung der Klinkenbuchsen. Wenn an dem mobilen Gerät, das Sie anschließen wollen, die Pinbelegung eine andere ist, verwenden Sie einen Adapter. Sonst ist die Funktion nicht sichergestellt.



2,5-mm-Mono-Klinkenstecker

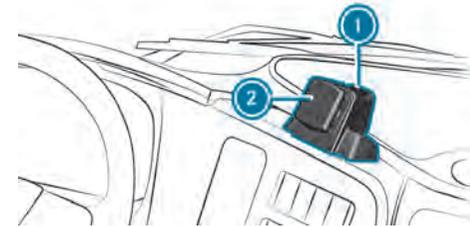
- ① Masseanschluss
- ② Mute-Signal (GND = aktiv)



3,5-mm-Stereo-Klinkenstecker

- ① Masseanschluss
- ② Audiosignal rechts
- ③ Audiosignal links

Bedienung



Sie können direkt am Multimediahalter ① oder mithilfe im Handel erhältlichen Adaptern folgende mobile Geräte befestigen:

- mobile Navigationsgeräte
- Mobiltelefone
- MP3-Player
- PDAs
- ▶ Mobiles Gerät oder Adapter auf die Befestigungskrallen ② des Multimediahalters ① setzen und nach unten verrasten.
- ▶ Mobiles Gerät auf festen Sitz prüfen.



- ③ 24-V-Steckdose
- ④ 2,5 mm Mono-Klinkenbuchse für die Mute-Funktionalität des Radios
- ⑤ 3,5 mm Stereo-Klinkenbuchse für das Audiosignal

Der Ton eines mobilen Geräts kann über die Radiolautsprecher wiedergegeben werden. Mobile Geräte mit Mute-Ausgang können spezielle Funktionen der Mercedes-Benz Trucks Audiogeräte nutzen.

Mercedes-Benz Trucks Audiogeräte können Sie so einstellen, dass Sie durch das externe Mute-Signal folgende Einstellungen vornehmen können:

- die aktuelle Signalquelle lautlos schalten
- den Ton eines angeschlossenen, mobilen Geräts automatisch aktivieren

Weitere Informationen erhalten Sie in einem autorisierten Mercedes-Benz Trucks Servicestützpunkt.

Klimatisierung

Hinweise zur Klimatisierung

Hinweise zur Klimatisierung



HINWEIS

Beschädigung der Klimaanlage durch seltene Nutzung

Wenn die Klimaanlage längere Zeit nicht verwendet wird, kann der Kältemittelkompressor beschädigt werden.

- ▶ Die Klimaanlage mindestens einmal im Monat für etwa zehn Minuten einschalten.



UMWELTHINWEIS

Erhöhter Kraftstoffverbrauch durch die Nutzung der Klimaanlage

Wenn die Klimaanlage oder die Klimatisierungsautomatik eingeschaltet ist, erhöht sich der Kraftstoffverbrauch.

- ▶ Die Funktion nur bei Bedarf einschalten.

Die Heizung und Klimaanlage sind nur bei gestartetem Fahrzeug betriebsbereit.

Die Klimaanlage reguliert die Temperatur und die Luftfeuchtigkeit im Fahrerhaus.

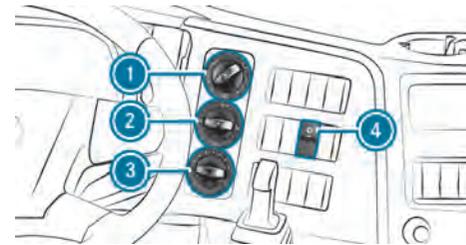
Der eingebaute Filter filtert Staubpartikel, Blütenpollen und unangenehme Gerüche weitgehend aus der zugeführten Außenluft oder Umluft im Umluftbetrieb. Ein zugesetzter Filter reduziert die Luftzufuhrmenge in das Fahrerhaus. Abhängig von den Betriebsbedingungen und Umwelteinflüssen kann das Wechselintervall des Filters kürzer als vorgeschrieben sein.



Hinweis

Lüften Sie bei warmer Witterung das Fahrzeug für kurze Zeit durch. So beschleunigen Sie den Abkühlungsvorgang und die gewünschte Temperatur wird schneller erreicht.

Übersicht Funktionen Klimatisierungssystem



- ① Luftmenge einstellen (→ Seite 115)
Umluftbetrieb ein- und ausschalten (→ Seite 115)
- ② Luftverteilung einstellen (→ Seite 115)
- ③ Temperatur einstellen (→ Seite 115)
- ④ Kühlung mit Lufttrocknung ein- und ausschalten (→ Seite 115)

Einige Funktionen verfügen über eine zusätzliche Kontrollleuchte. Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, ist die Funktion eingeschaltet.

Kühlung mit Lufttrocknung

Kühlung mit Lufttrocknung (Klimaanlage) ein- oder ausschalten

Wenn Sie die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ ausschalten, wird die Innenraumluft des Fahrzeugs nicht gekühlt (bei warmer Witterung) und nicht getrocknet. Die Scheiben können schneller beschlagen. Schalten Sie die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ nur kurzzeitig aus.

An der Unterseite des Fahrzeugs kann im Kühlbetrieb Kondenswasser austreten.

- ▶ Die Taste ④ drücken.
 - ◁ Wenn die Kontrollleuchte in der Taste ④ angeht, ist die Kühlung mit Lufttrocknung eingeschaltet.

Temperatur einstellen

- ▶ Den Temperaturregler ③ zum Erhöhen nach rechts oder zum Verringern der Temperatur nach links drehen.

Luftverteilung/Luftmenge einstellen

Luftverteilung

- ▶ Den Luftverteiler ② auf das entsprechende Symbol stellen.

Die Symbole für die Luftverteilung haben folgende Bedeutung:

	Lenkt zusätzlich Luft zur Frontscheibe und zu den Seitenfenstern
	Lenkt zusätzlich Luft an die Frontscheibe und in das gesamte Fahrerhaus
	Lenkt zusätzlich Luft in den Fußraum
	Direktbelüftung

Luftmenge



Wenn Sie den Umluftbetrieb einschalten, können die Scheiben schneller beschlagen, insbesondere bei niedrigen Außen-

temperaturen. Schalten Sie den Umluftbetrieb nur kurzzeitig ein.

Schalten Sie z. B. bei Staub- oder Geruchsbelästigung die Frischluftzufuhr vorübergehend ab und den Umluftbetrieb ein.

- ▶ Die Spannungsversorgung oder das Fahrzeug einschalten.
- ▶ **Frischluftbetrieb:** Den Luftmengenregler ① in der rechten Skala auf die gewünschte Stufe stellen.
- ▶ **Umluftbetrieb:** Fenster, Dachluke, Aufstell- oder Schiebedach schließen.
- ▶ Den Luftmengenregler ① in der linken Skala auf die gewünschte Stufe stellen.

Frontscheibe und Fenster entfrosten

Wählen Sie die folgende Einstellung nur so lange, bis die Frontscheibe wieder frei ist.

- ▶ **Fahrzeuge mit Frontscheibenheizung:** Die Frontscheibenheizung einschalten (→ Seite 101).

Klimatisierung

Zusatzheizung

- ▶ Den Luftverteilerregler ② auf  stellen.
- ▶ Den Temperaturregler ③ ganz nach rechts drehen.
- ▶ Den Luftmengenregler ① auf 4 stellen.
- ▶ Die Seitendüsen ganz öffnen und nach außen auf die Seitenfenster drehen.

Zusatzheizung

Hinweise zur Zusatzheizung



Gefahr

Lebensgefahr durch giftige Abgase

Wenn das Abgasrohr blockiert ist oder keine ausreichende Belüftung möglich ist, können giftige Abgase, insbesondere Kohlenmonoxid, in das Fahrzeug eindringen. Das ist z. B. in geschlossenen Räumen der Fall, oder wenn das Fahrzeug im Schnee stecken bleibt.

- ▶ In geschlossenen Räumen ohne Absauganlage die Standheizung ausschalten, z. B. in der Garage.
- ▶ Wenn der Motor oder die Standheizung laufen, das Abgasrohr und den Bereich um das Fahrzeug schneefrei halten.
- ▶ Um die ausreichende Versorgung mit Frischluft zu gewährleisten, ein Fenster auf der dem Wind abgewandten Fahrzeugseite öffnen.



Gefahr

Verbrennungsgefahr am Abgasrohr bei Arbeiten an der Zusatzheizung

Wenn die Zusatzheizung eingeschaltet war, können Sie sich am heißen Abgasrohr verbrennen.

- ▶ Vor Arbeiten an der Zusatzheizung das Abgasrohr abkühlen lassen.



Gefahr

Verbrennungsgefahr durch zu geringen Abstand zur Ausströmöffnung der Zusatzheizung

Bei eingeschalteter Zusatzheizung kann aus der Ausströmöffnung an der Rückseite des Fahrersitzkastens sehr heiße Luft austreten.

- ▶ Stets sicherstellen, dass alle Fahrzeuginsassen einen ausreichenden Abstand zur Ausströmöffnung einhalten.



HINWEIS

Beschädigung der Zusatzheizung

Wenn die Zusatzheizung längere Zeit nicht verwendet wird, kann sie beschädigt werden.

- ▶ Die Zusatzheizung mindestens einmal im Monat für etwa zehn Minuten einschalten.

Wenn Sie die Zusatzheizung längere Zeit nicht verwenden, können durch Wärme- einwirkung und Kondenswasser Ablage-

rungen in der Kraftstoffanlage der Zusatzheizung entstehen. Diese Ablagerungen verursachen Funktionsstörungen an der Zusatzheizung. Lassen Sie die Zusatzheizung vor erneuter Inbetriebnahme in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen und in Stand setzen.

Achten Sie beim Betrieb der Zusatzheizung auf einen ausreichend hohen Kraftstoffstand. Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, die Zusatzheizung nicht verwenden.

Beachten Sie beim Transport gefährlicher Güter die einschlägigen Sicherheitsvorschriften. Platzieren Sie Gegenstände stets in ausreichendem Abstand zur Ausströmöffnung der Zusatzheizung.

Die Zusatzheizung arbeitet motorunabhängig und ergänzt die Heizung des Fahrzeugs.

Sie können die Zusatzheizung mit dem Schalter  im Schalterfeld Liege oder mit der Schaltuhr über der Frontscheibe ein- und ausschalten.

Sie können die Zusatzheizung für Folgendes einsetzen:

- Den Fahrzeuginnenraum vorheizen und die Scheiben enteisen.
- Die Heizung bei gestartetem Fahrzeug und niedrigen Außentemperaturen unterstützen (Zuheizfunktion).

Zwangsabschaltung



HINWEIS

Beschädigung der Zusatzheizung durch Unterbrechung der Spannungsversorgung

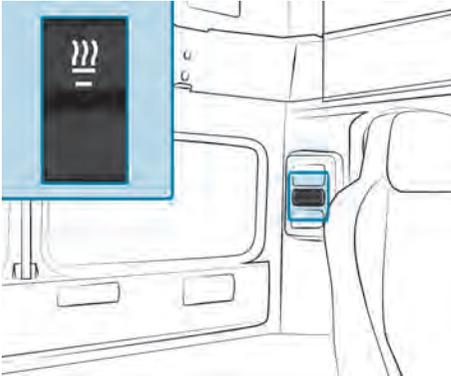
Wenn im Heizbetrieb die Spannungsversorgung unterbrochen wird, kann die Abkühlphase nicht eingeschaltet und dadurch die Zusatzheizung beschädigt werden.

- ▶ Im Heizbetrieb und in der Abkühlphase der Zusatzheizung die Spannungsversorgung nur bei Gefahr mit dem Batterietrennschalter unterbrechen.

Bei Fahrzeugen zum Transport gefährlicher Güter müssen Sie das Heizgerät vor der Einfahrt in einen Gefahrenbereich (z. B. Raffinerie) ausschalten.

Wenn Sie das Fahrzeug ausschalten oder einen Nebenantrieb einschalten, schaltet sich das Heizgerät automatisch aus. Das Brennluftgebläse läuft nach dem Ausschalten eine kurze Zeit nach und schaltet sich dann automatisch ab.

Zusatzheizung mit Schalter ein- oder ausschalten



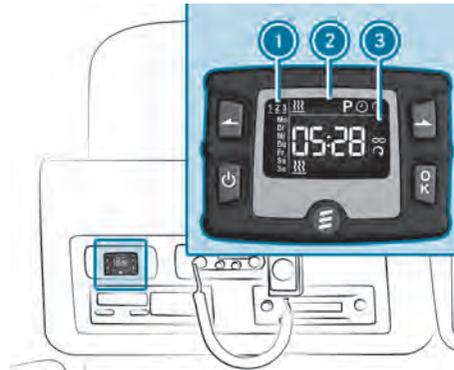
Schalter Zusatzheizung im Schalterfeld Liege

- ▶ **Zusatzheizung einschalten:** Den Schalter  oben drücken.
 - ◀ Die Zusatzheizung heizt oder belüftet auf die eingestellte Temperatur.
- ▶ **Zusatzheizung ausschalten:** Den Schalter  unten drücken.
 - ◀ Die Zusatzheizung läuft etwa drei Minuten nach und schaltet sich dann automatisch ab.

Übersicht der Schaltuhr

Folgende Einstellungen können Sie mithilfe der Schaltuhr vornehmen:

- Sofortheizbetrieb ein-/ausschalten
- bis zu drei Vorwahlzeiten einstellen
- die Betriebsdauer zwischen zehn und 120 Minuten oder auf Dauerbetrieb einstellen
- die Heizstufe (Vorwahltemperatur) einstellen.



- ① Programmspalte im Display  Vorwahlspeicher 1-3 einstellen

- ② Mo – So, Wochentage einstellen
Menü-Zeile im Display  Sofortheizbetrieb ein-/ausschalten
 Vorwahlzeiten einstellen
 Wochentag, Uhrzeit und Betriebsdauer einstellen
 Heizstufe einstellen
- ③ Anzeigefeld für Uhrzeit, Heizstufe und Betriebsdauer im Display
 Dauerbetrieb ein
 Heizstufe eingestellt
 Heizbetrieb ein
-  Schaltuhr aktivieren
Einstellungen in einem Menü abbrechen oder beenden
-  Option in der Programmspalte ① oder Menü-Zeile ② auswählen (rückwärts)
Werte verringern
-  Option in der Programmspalte ① oder Menü-Zeile ② auswählen (vorwärts)
Werte erhöhen

 Auswahl oder Einstellung bestätigen

Schaltuhr bedienen

Schaltuhr aktivieren



Gefahr

Lebensgefahr durch Abstellen des Fahrzeugs an ungeeigneten Orten bei vorgewählter Einschaltzeit der Zusatzheizung

Wenn keine ausreichende Belüftung sichergestellt ist, können sich giftige Abgase ansammeln.

Wenn leicht entzündliche Stoffe oder brennbare Materialien in der Nähe sind, besteht Brand- und Explosionsgefahr!

- ▶ Wenn das Fahrzeug unter diesen oder ähnlichen Bedingungen abgestellt wird, stets die vorgewählten Einschaltzeiten deaktivieren.

Die Schaltuhr schaltet nach zehn Sekunden in den Ruhezustand. Das Display geht aus.

Wenn die Schaltuhr in den Ruhezustand schaltet, gehen nicht gespeicherte Einstellungen verloren.

- ▶ Die Taste  drücken und halten, bis im Display die Menü-Zeile  und die Uhrzeit eingblendet werden.

Wochentag, Uhrzeit und Betriebsdauer einstellen

Wenn Sie die Zusatzheizung das erste Mal nach einer Betriebsstörung einschalten, stellen Sie den Wochentag und die Uhrzeit ein.

Hinweis

Informationen zu Betriebsstörungen finden Sie unter „Probleme mit der Zusatzheizung beheben“ (→ Seite 121).

- ▶ Schaltuhr aktivieren.
- ▶ Die Taste  oder  drücken, bis das Symbol  in der Menü-Zeile  blinkt.
- ▶ Die Taste  drücken.
 - ◁ In der Programmspalte  blinkt der angewählte Wochentag.

- ▶ Die Taste  oder  drücken, um den gewünschten Wochentag auszuwählen.
- ▶ Die Taste  drücken.
 - ◁ Der ausgewählte Wochentag ist gespeichert. Der Stundenwert der Uhrzeit blinkt.
- ▶ Dem Wochentag entsprechend den Stundenwert und anschließend den Minutenwert der Uhrzeit einstellen und mit der Taste  bestätigen.
 - ◁ Die Uhrzeit ist gespeichert. Die Programmspalte  wird ausgeblendet und im Anzeigefeld  blinkt die Betriebsdauer.

Die einzustellende Betriebsdauer ist die Standardeinstellung für den Sofortheizbetrieb. Sie können die Betriebsdauer zwischen zehn und 120 Minuten oder auf Dauerbetrieb einstellen.

- ▶ Die Taste  oder  drücken, um den Minutenwert einzustellen oder das Symbol  für den Dauerbetrieb zu wählen.
- ▶ Die Taste  drücken.

Zusatzheizung

- ◁ Die Betriebsdauer ist gespeichert und im Anzeigefeld ③ wird die Uhrzeit eingeblendet.

Heizstufe einstellen

Sie können die Heizstufe zwischen zehn und 30 einstellen.

Die Heizstufe entspricht einer Vorwahltemperatur für den Fahrzeuginnenraum. Sie ist ein Richtwert und kann abhängig von der Umgebungstemperatur von der tatsächlichen Innenraumtemperatur abweichen.

- ▶ Schaltuhr aktivieren.
- ▶ Die Taste  oder  drücken, bis das Symbol  in der Menüzeile ② blinkt.
- ▶ Die Taste  drücken.
 - ◁ Im Anzeigefeld ③ blinkt die Heizstufe.
- ▶ Die Taste  oder  drücken, um die gewünschte Heizstufe einzustellen.
- ▶ Die Taste  drücken.

Sofortheizbetrieb

- ▶ **Einschalten:** Schaltuhr aktivieren.

- ▶ Die Taste  oder  drücken, bis das Symbol  in der Menüzeile ② blinkt.
- ▶ Die Taste  drücken.
 - ◁ Im Anzeigefeld ③ wird das Symbol  eingeblendet und die Betriebsdauer blinkt.
- ▶ Die Betriebsdauer einstellen.
 - ◁ Im Anzeigefeld ③ wird die Temperaturstufe eingeblendet.
- ▶ **Ausschalten:**
- ▶ Die Taste  oder  drücken, bis das Symbol  in der Menüzeile ② blinkt.
- ▶ Die Taste  drücken.
 - ◁ Im Anzeigefeld ③ wird das Symbol  ausgeblendet. Die Zusatzheizung läuft etwa drei Minuten nach und schaltet sich dann automatisch ab.

Vorwahlheizbetrieb

Nur für Fahrzeuge, die nicht für den Transport gefährlicher Güter ausgestattet sind.

Sie können mit der Schaltuhr drei Vorwahlzeiten einstellen.

Beachten Sie bei der Einstellung, dass die Vorwahlzeit nicht der Einschaltzeit, sondern der Ausschaltzeit oder der Abfahrtszeit entspricht. Die Zusatzheizung startet automatisch um den für die Betriebsdauer eingestellten Zeitwert früher.

Wenn Sie identische Vorwahlzeiten (Uhrzeit und Wochentag) in den Vorwahlspeichern einstellen, wird nur der zuletzt eingestellte Vorwahlspeicher gespeichert.

- ▶ Wenn Sie die Zusatzheizung das erste Mal nach einer Betriebsstörung/Spannungsunterbrechung einschalten, stellen Sie die Vorwahlzeiten neu ein. Informationen zu Betriebsstörungen finden Sie unter „Probleme mit der Zusatzheizung beheben“ (→ Seite 121).
- ▶ **Einschaltzeitpunkt einstellen:** Schaltuhr aktivieren.
- ▶ Die Taste  oder  drücken, bis das Symbol  in der Menüzeile ② blinkt.
- ▶ Die Taste  drücken.
 - ◁ In der Programmspalte ① sind die Nummern der Vorwahlspei-

cher eingeblendet. Der angewählte Vorwahlspeicher blinkt.

- ▶ Die Taste oder drücken, um den gewünschten Vorwahlspeicher auszuwählen.
- ▶ Die Taste drücken.
 - ◁ Der Vorwahlspeicher ist ausgewählt. Die Wochentage werden eingeblendet.
- ▶ Wochentag und Uhrzeit wie im Abschnitt „Wochentag, Uhrzeit und Betriebsdauer einstellen“ beschrieben einstellen.
 - ◁ Die Vorwahlzeit ist gespeichert. Die Programmspalte ① wird ausgeblendet. Im Anzeigefeld ③ wird die Meldung **on** und das Symbol angezeigt.
- ▶ Die Taste drücken.
 - ◁ Im Anzeigefeld ③ blinkt die Betriebsdauer.
- ▶ Betriebsdauer einstellen.
 - ◁ Die Betriebsdauer für die Vorwahlzeit ist gespeichert. Die Uhrzeit und die Nummer des einge-

stellten Vorwahlspeichers werden eingeblendet.

Hinweis

Ein Unterstrich kennzeichnet den Vorwahlspeicher, der in der zeitlichen Reihenfolge als Nächstes aktiviert wird. Zusätzlich ist der eingestellte Wochentag eingeblendet.

- ▶ **Einschaltzeitpunkt deaktivieren:** Arbeitsschritte wie im Abschnitt „Einschaltzeitpunkt einstellen“ beschrieben durchführen.
- ▶ Wenn das Symbol im Anzeigefeld ③ eingeblendet ist: Die Taste oder drücken bis **off** angezeigt wird.
- ▶ Die Taste drücken.
 - ◁ Die Vorwahlzeit ist deaktiviert und im Anzeigefeld ③ wird die Uhrzeit eingeblendet.

Probleme mit der Zusatzheizung beheben

Die Meldung **ini wird im Anzeigefeld der Schaltuhr angezeigt oder die Uhrzeit blinkt.**

Mögliche Ursachen:

- Die Bordnetzspannung war unterbrochen. Alle gespeicherten Einstellungen sind gelöscht.
- Die automatische Hardware-Erkennung ist gerade aktiv.
- ▶ Wenn die automatische Hardware-Erkennung beendet ist, Wochentag, Uhrzeit, Betriebsdauer und Vorwahlzeit einstellen (→ Seite 119).

Die Meldung **Err wird im Anzeigefeld der Schaltuhr angezeigt.**

Mögliche Ursache:

- Eine Betriebsstörung ist aufgetreten.
- ▶ Die Zusatzheizung in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Klimatisierung

Belüftungsdüsen

Die Zusatzheizung geht nicht an oder wird automatisch abgeschaltet.

Mögliche Ursachen:

- Der Kraftstoffstand im Kraftstoffbehälter ist zu niedrig.
- Die Luftkanäle sind verstopft.
- ▶ Kraftstoff tanken.
- ▶ Die Zusatzheizung mehrmals einschalten, bis die Kraftstoffleitungen befüllt sind.
- ▶ Darauf achten, dass der Heizluftstrom nicht blockiert ist.
- ▶ Die Zusatzheizung in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

- ▶ Stets sicherstellen, dass alle Fahrzeuginsassen einen ausreichenden Abstand zu den Belüftungsdüsen einhalten.
- ▶ Bei Bedarf den Luftstrom in einen anderen Bereich des Fahrzeuginnenraums leiten.

Halten Sie alle Belüftungsdüsen und Lüftungsgitter im Fahrerhaus frei, damit die Luft ungehindert in das Fahrerhaus strömen kann.

Belüftungsdüsen

Hinweise zu Belüftungsdüsen

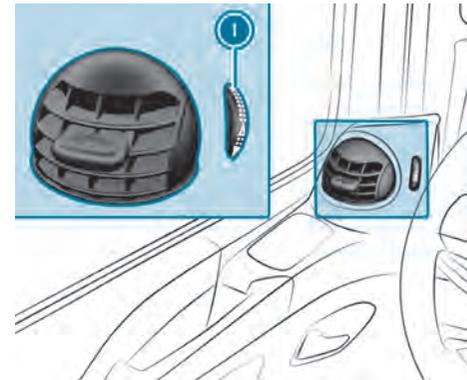


Gefahr

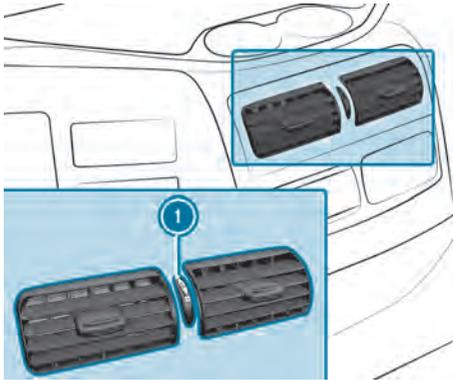
Verbrennungs- oder Erfrierungsgefahr durch zu geringen Abstand von den Belüftungsdüsen

Aus den Belüftungsdüsen kann sehr heiße oder sehr kalte Luft austreten.

Belüftungsdüsen einstellen



Seitendüse (Beispiel Fahrerseite)



Mitteldüsen

- ▶ **Öffnen oder schließen:** Das Stellrad  zum Öffnen nach oben und zum Schließen der Belüftungsdüse nach unten drehen.

Kombiinstrument

Hinweise zum Kombiinstrument



Gefahr

Ablenkungsgefahr durch Informationssysteme und Kommunikationsgeräte

Wenn Sie ins Fahrzeug integrierte Informationssysteme und Kommunikationsgeräte während der Fahrt bedienen, können Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt werden. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

- ▶ Diese Geräte nur bedienen, wenn die Verkehrssituation dies zulässt.
- ▶ Wenn dies nicht sichergestellt werden kann, verkehrsgerecht anhalten und die Eingaben bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Gefahr

Unfallgefahr bei Ausfall des Kombiinstrumentes

Bei Ausfall oder Störung des Kombiinstrumentes erkennen Sie keine Funktionseinschränkungen sicherheitsrelevanter Systeme. Dies kann die Betriebssicherheit beeinträchtigen.

- ▶ Das Fahrzeug umgehend verkehrssicher abstellen und eine qualifizierte Fachwerkstatt benachrichtigen.

Beachten Sie beim Bedienen des Kombiinstrumentes die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Hinweise zum Drehzahlmesser

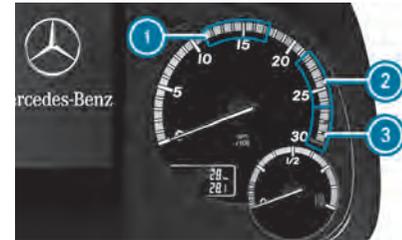


HINWEIS

Motorschäden durch Überschreiten der Motorhöchstdrehzahl

Wenn die maximal zulässige Motordrehzahl überschritten wird, ertönt ein Warnton.

- ▶ Fahren im roten Drehzahlbereich (Gefahrenbereich) vermeiden.



Kombiinstrument (Beispiel)

- ① Wirtschaftlicher Bereich (grün)
- ② Wirkungsbereich Motorbremse (gelb)
- ③ Gefahrenbereich durch Überdrehzahl (rot)

Wenn die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument angeht, ist die Drehzahl hoch, z. B. beim Zurückschalten in einen niedrigeren Gang.

Achten Sie auf weitere Hinweise in Displaymeldungen.

Verringern Sie die Fahrgeschwindigkeit mit der Betriebsbremse oder schalten Sie einen Gang hoch.

Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht aus.

Allgemeine Fahrhinweise mit dem Drehzahlmesser:

- Beachten Sie im Fahrbetrieb den Drehzahlmesser und halten Sie den wirtschaftlichen Bereich ① ein. In Ausnahmesituationen kann der Betrieb außerhalb des wirtschaftlichen Bereichs sinnvoll sein, z. B. an Steigungen oder bei Überholvorgängen.
- Wenn Sie das Fahrzeug im wirtschaftlichen Bereich ① fahren, erreichen Sie einen niedrigen Kraftstoffverbrauch und geringen Verschleiß.
- Nutzen Sie im Motorbremsbetrieb den gelben Drehzahlbereich ② aus. Die höchste Motorbremsleistung wird kurz vor dem roten Gefahrenbereich ③ erreicht.
- Achten Sie bei einer Talfahrt darauf, dass die Motordrehzahl nicht in den roten Gefahrenbereich ③ ansteigt.
- Die Leerlaufdrehzahl wird automatisch geregelt, abhängig von der Kühlmitteltemperatur.

- Wenn das Fahrzeug steht, der Motor läuft und das Getriebe in Neutralstellung ist, nimmt der Motor nur verzögert Gas an.

Hinweis

Beachten Sie die Informationen zu einer wirtschaftlichen Fahrweise im Menüfenster **Fleetboard EcoSupport** im Menü Fahrbetrieb  (→ Seite 135). Der Bordcomputer kann Sie dabei unterstützen, Ihren Fahrstil zu optimieren und eine kraftstoffsparende Fahrweise zu entwickeln.

Hinweise zur AdBlue® Anzeige



Kombiinstrument (Beispiel)

Das Reduktionsmittel AdBlue® ist zur Verringerung der Emissionswerte des Motors erforderlich.

Wenn Sie das Fahrzeug ohne AdBlue® betreiben, erlischt die Straßenzulassung. Die rechtliche Konsequenz ist, dass Sie das Fahrzeug nicht mehr auf öffentlichen Straßen betreiben dürfen.

Im Menüfenster **Reichweite** des Menüs Tourdaten  können Sie sich die Reichweite Ihres Fahrzeugs auf Basis des aktuellen Tankinhalts anzeigen lassen (→ Seite 134).

Wenn der AdBlue® Stand bis auf etwa 10 % abgesunken ist, zeigt das Kombiinstrument eine entsprechende Displaymeldung mit dem Symbol . Füllen Sie den AdBlue® Behälter rechtzeitig auf (→ Seite 289).

Wenn der AdBlue® Stand auf etwa 2,5 % absinkt, droht eine Reduzierung der Motorleistung.

Wenn der AdBlue® Behälter leergefahren ist, wird das Ereignis gespeichert und über die Kontrollleuchte  beim Fahrzeugstart als emissionsrelevanter Fehler

Bordcomputer und Anzeigen

Kombiinstrument

ler signalisiert (→ Seite 128). Zusätzlich droht eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf etwa 20 km/h.

Hinweise zur Kraftstoffanzeige



Kombiinstrument (Beispiel)

Wenn der Kraftstoffstand  bis auf etwa 14 % abgesunken ist, erreicht der Zeiger den roten Reservebereich. Das Kombiinstrument zeigt eine entsprechende Displaymeldung mit dem Symbol .

Im Menüfenster **Reichweite** des Menüs Tourdaten  können Sie sich die Reichweite Ihres Fahrzeugs auf Basis des aktuellen Tankinhalts anzeigen lassen (→ Seite 134).

Übersicht Uhrzeit und Außentemperatur



Kombiinstrument (Beispiel Display im Tachometer)

Sobald die Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt sind, sollten Sie dem Zustand der Straße besondere Aufmerksamkeit schenken.

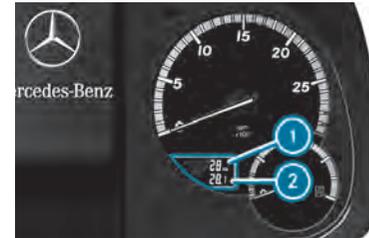
Eine veränderte Außentemperatur wird verzögert angezeigt.

Schalten Sie das Fahrzeug ein. Das Display im Tachometer zeigt die Uhrzeit ① und die Außentemperatur ② an.

Die Uhrzeit und Außentemperatur zeigt auch das Menüfenster **Truck-Info** im Menü Tourdaten  (→ Seite 134). Den Uhrzeitmodus und die Temperatureinheit können Sie im Menüfenster **Menü** des

Menüs Einstellungen  umstellen (→ Seite 144).

Übersicht Wegstreckenzähler



Kombiinstrument (Beispiel Display im Drehzahlmesser)

Schalten Sie das Fahrzeug ein. Das Display im Drehzahlmesser zeigt die Gesamtwegstrecke ① und die Tageswegstrecke ② an.

Die Gesamtwegstrecke und Tageswegstrecke zeigt auch das Menüfenster **Truck-Info** im Menü Tourdaten  (→ Seite 134). Die Maßeinheit können Sie im Menüfenster **Menü** des Menüs Einstellungen  umstellen (→ Seite 144). Die Tageswegstrecke ② können Sie im Menüfenster **Truck-Info** des

Menüs Tourdaten  zurücksetzen
(→ Seite 134).

Bordcomputer und Anzeigen

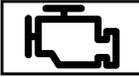
Kombiinstrument

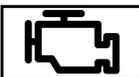
Kontrollleuchte Motordiagnose: BlueTec® 6 Fahrzeuge

Warn-/Kontrollleuchte	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Warnleuchte Motordiagnose	Die Kontrollleuchte blinkt. Nachdem Sie das Fahrzeug eingeschaltet haben, signalisiert die Kontrollleuchte über einen Blinkrhythmus den Status des Systems. Wenn keine Störung vorliegt, geht die Kontrollleuchte nach dem Fahrzeugstart aus (→ Seite 130).

Warn-/Kontrollleuchte	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Warnleuchte Motordiagnose	Die Kontrollleuchte geht an und bleibt nach dem Fahrzeugstart an. Die Abgasnachbehandlung BlueTec® hat eine Störung oder eine emissionsrelevante Fehlfunktion. Die Fehlfunktion oder Störung kann die Abgasnachbehandlung BlueTec® beschädigen. ► Wenn das Kombiinstrument eine Displaymeldung zeigt, den Hinweis beachten. ► Die Abgasnachbehandlung BlueTec® umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Warn-/Kontrollleuchte	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Warnleuchte Motordiagnose	Die Kontrollleuchte geht an. Das Kombiinstrument zeigt eine Displaymeldung und die Kontrollleuchte  im Statusbereich leuchtet. Es wurde eine emissionsrelevante Störung erkannt. ► Den Hinweis der Displaymeldung beachten. ► Die Abgasnachbehandlung BlueTec® umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen. Wenn Sie den Hinweis der Displaymeldung nicht beachten, droht entsprechend der angezeigten Meldung eine Reduzierung der Motorleistung: <ul style="list-style-type: none">• Nach etwa 10 Stunden, z. B. bei minderwertigem, verdünntem Reduktionsmittel oder einer fehlerhaften Dosierung• Nach etwa 36 Stunden, z. B. bei Störungen der Abgasrückführung oder des Sicherungssystems Die Reduzierung der Motorleistung kann in bestimmten Fällen auch früher erfolgen.

Warn-/Kontrollleuchte	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Warnleuchte Motordiagnose</p>	<p>Die Kontrollleuchte leuchtet. Die Motorleistung ist reduziert. Gleichzeitig zeigt das Kombiinstrument eine Displaymeldung und die Kontrollleuchte  im Statusbereich leuchtet. Sie haben eine erkannte emissionsrelevante Störung nicht beseitigt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Den Hinweis der Displaymeldung beachten. ► Vorsichtig in die nächste qualifizierte Fachwerkstatt fahren und die Störung umgehend beseitigen lassen. <p>Wenn Sie den Hinweis der Displaymeldung nicht beachten, droht entsprechend der angezeigten Meldung eine Geschwindigkeitsbegrenzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • nach etwa 20 Stunden nach dem ersten Auftreten der Störung, z.B. bei minderwertigem, verdünntem Reduktionsmittel oder einer fehlerhaften Dosierung • nach etwa 100 Stunden nach dem ersten Auftreten der Störung, z.B. bei Störungen der Abgasrückführung oder des Sicherungssystems <p>Die Geschwindigkeitsbegrenzung kann in bestimmten Fällen auch früher erfolgen.</p>

Warn-/Kontrollleuchte	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Warnleuchte Motordiagnose</p>	<p>Die Kontrollleuchte leuchtet. Die Geschwindigkeit ist auf etwa 20 km/h begrenzt. Gleichzeitig zeigt das Kombiinstrument die Kontrollleuchte  im Statusbereich. AdBlue® ist aufgebraucht oder Sie haben eine erkannte emissionsrelevante Störung nicht beseitigt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Den Hinweis der Displaymeldung beachten. ► Vorsichtig zur nächsten Tankstelle fahren und AdBlue® tanken (→ Seite 289). <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Vorsichtig in die nächste qualifizierte Fachwerkstatt fahren und die Störung umgehend beseitigen lassen. <p>Wenn Sie das Fahrzeug weiterhin betreiben, erlischt die Straßenzulassung.</p>

Bordcomputer und Anzeigen

Bordcomputer

Systemprüfung nach einer Störung

BlueTec® 6 Fahrzeuge

Wenn Sie den AdBlue® Behälter auffüllen oder die Störung behoben ist, steht Ihnen wieder die volle Motorleistung zur Verfügung. Wenn die Systemprüfung keinen weiteren Fehler feststellt, geht die Kontrollleuchte  nach der Statusanzeige des Systems aus. Die Systemprüfung kann mehrere Fahrten dauern.

Wenn minderwertiges oder verdünntes Reduktionsmittel im AdBlue® Behälter ist, müssen Sie den Behälter entleeren und anschließend wieder mit AdBlue® nach DIN 70070/ISO befüllen. Danach können Sie eine Systemprüfung starten. Führen Sie dazu eine manuelle Regeneration des Dieselpartikelfilters durch (→ Seite 282).

Statusanzeige der Abgasnachbehandlung BlueTec® 6

Bei BlueTec® 6 Fahrzeugen wird der Status der Abgasnachbehandlung BlueTec® für eine schnelle vor Ort Kontrolle durch die Behörden signalisiert.

Die Signalisierung erfolgt über die Kontrollleuchte  in drei aufeinander folgenden Phasen. Die Signalisierung beginnt, nachdem Sie das Fahrzeug eingeschaltet haben, und endet mit dem Fahrzeugstart.

Die 1. Phase ist die Anzeigenkontrolle des Kombiinstrumentes. Die Kontrollleuchte geht etwa fünf Sekunden an und anschließend etwa zehn Sekunden aus.

Die 2. Phase signalisiert den Status der Systemprüfung. Die Kontrollleuchte geht entweder erneut fünf Sekunden an oder blinkt für etwa fünf Sekunden. Anschließend geht sie für etwa fünf Sekunden aus.

In der 3. Phase signalisiert die Kontrollleuchte erkannte emissionsrelevante Störungen.

Wenn keine emissionsrelevante Störung erkannt wurde, geht die Kontrollleuchte kurz an und anschließend für etwa fünf Sekunden aus. Dieser Blinkrhythmus wiederholt sich bis zum Fahrzeugstart.

Wenn eine emissionsrelevante Störung erkannt wurde, blinkt die Kontrollleuchte

dreimal und geht anschließend für etwa fünf Sekunden aus. Dieser Blinkrhythmus wiederholt sich bis zum Fahrzeugstart. Nach dem Fahrzeugstart leuchtet die Kontrollleuchte noch für etwa 15 Sekunden.

In folgenden Fällen geht die Kontrollleuchte an und bleibt auch nach dem Fahrzeugstart an:

- Es wurde eine schwerwiegende emissionsrelevante Störung erkannt.
- Eine emissionsrelevante Störung wurde vor mehr als 200 Stunden erkannt und besteht weiterhin.

Bordcomputer

Hinweise und Übersicht Bordcomputer



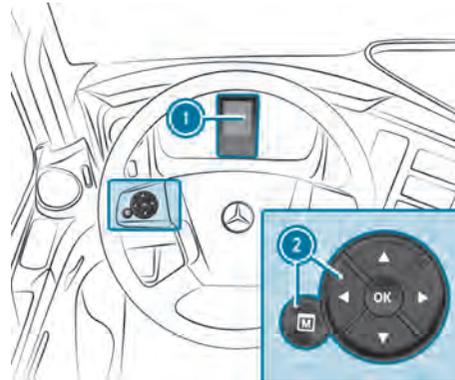
Ablenkungsgefahr durch Informationssysteme und Kommunikationsgeräte

Wenn Sie ins Fahrzeug integrierte Informationssysteme und Kommunikationsgeräte während der Fahrt bedienen,

können Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt werden. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

- ▶ Diese Geräte nur bedienen, wenn die Verkehrssituation dies zulässt.
- ▶ Wenn dies nicht sichergestellt werden kann, verkehrsgerecht anhalten und die Eingaben bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Beachten Sie beim Bedienen des Bordcomputers die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.



Bordcomputer (Beispiel)



1 Display

2 Tasten

▶ nächstes Hauptmenü/im Eingabefenster nächsten Eintrag wählen, Wert erhöhen oder zurücksetzen

◀ vorheriges Hauptmenü/im Eingabefenster vorherigen Eintrag wählen oder Wert verringern

▼ nächstes Menüfenster/im Eingabefenster eine Menüzeile nach unten

▲ vorheriges Menüfenster/im Eingabefenster eine Menüzeile nach oben

⊗ Eingabefenster öffnen und schließen/Displaymeldungen quittieren

Ⓜ favorisiertes Menüfenster speichern/anzeigen

Sie bedienen den Bordcomputer über die linke Tastengruppe am Multifunktionslenkrad.

Der Bordcomputer versorgt Sie im Fahrbetrieb mit folgenden Informationen:

- Kraftstoffverbrauch
- Reisezeit
- Betriebszustände
- Wartungstermine
- Störungen
- Störungsursachen
- Maßnahmen

Bordcomputer bedienen

- ▶ Das Fahrzeug einschalten.
 - ◁ Der Bordcomputer zeigt das zuletzt aktive Menüfenster. Wenn eine Störung erkannt wird, zeigt der Bordcomputer zuerst das Ereignis in einer Displaymeldung an. Zusätzlich zur Displaymeldung kann auch eine Kontrollleuchte im Statusbereich angehen. Je nach Wertigkeit zeigt der Bordcomputer bei mehreren Ereignissen die Displaymeldungen nacheinander. Wenn weitere Informationen zur Störung verfügbar sind, zeigt die Displaymeldung das Symbol . Die Informationen können mit der Taste  angezeigt werden.
- ▶ Die Displaymeldung mit der Taste  quittieren.
- ▶ **Durch Hauptmenüs blättern:** Die Taste  oder  drücken.

- ▶ **Weitere Menüfenster im Hauptmenü anzeigen:** Die Taste  oder  drücken.
- ▶ **Eingabefenster öffnen und schließen:** Wenn ein Menüfenster das Symbol  anzeigt, die Taste  drücken.
- ▶ **Im Eingabefenster Menüzeile wählen:** Die Taste  oder  drücken.
- ▶ **Im Eingabefenster Wert ändern oder Eintrag wählen:** Die Taste  oder  drücken.

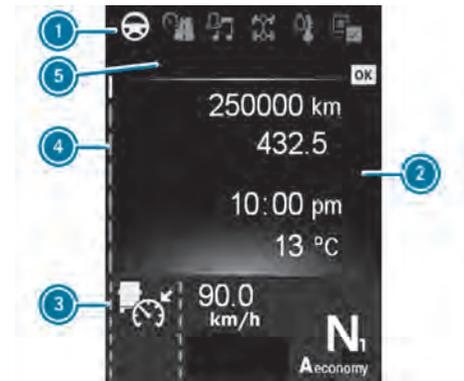
Hinweis

Wenn ein Menüfenster regelmäßig aufgerufen wird, z. B. zur Motorölstandskontrolle, dieses auf der Taste  abspeichern.

- ▶ **Favorisiertes Menüfenster speichern:** Favorisiertes Menüfenster aufrufen und die Taste  etwa zwei Sekunden drücken.
 - ◁ Ein Signalton ertönt und das Menüfenster ist gespeichert.

- ▶ **Favorisiertes Menüfenster anzeigen:** Die Taste  kurz drücken.

Übersicht Bereiche im Display



Bereiche im Display (Beispiel Menüfenster Truck Info)

Register und Titelzeile

Das Register  zeigt Ihnen die Hauptmenüs. Das aktive Hauptmenü wird weiß dargestellt. Das Register  zeigt Ihnen die Anzahl der Menüfenster (Untermenüs) und an welcher Stelle Sie sich befinden. In der Titelzeile  sehen Sie den Namen des aktiven Menüfensters.

Anzeigebereich

Im Anzeigebereich ② zeigt Ihnen der Bordcomputer ein Menü oder eine Displaymeldung. Eine Displaymeldung wird automatisch angezeigt und enthält eine Mitteilung, z. B. **Nebenabtrieb aktiv** oder eine Information zur Störung, z. B. **Fahrtrichtungsanzeiger gestört**. Ergänzend zur Displaymeldung kann auch eine Kontrollleuchte im Statusbereich ③ angehen. Wenn Sie die Displaymeldung mit der Taste **OK** quittieren können, wird die Displaymeldung ausgeblendet. Eine Kontrollleuchte, die im Statusbereich ③ angeht, wird nach dem Quittieren der Displaymeldung nicht ausgehen.

Statusbereich

Der Statusbereich ③ zeigt bei automatisierten Getrieben das gewählte Fahrprogramm z. B. **A_{Economy}** und die Ganganzeige, z. B. **N₁** (→ Seite 229).

Folgende Informationen werden je nach gewähltem Fahrsystem im Statusbereich ③ angezeigt:

- Tempomat: das Symbol  und die eingestellte Geschwindigkeit, z. B. 85 km/h (→ Seite 250)
- Spurhalte-Assistent: die Fahrstreifenmarkierungen (→ Seite 262)
- Limiter: das Symbol  und die eingestellte Geschwindigkeitsbegrenzung, z. B. 50 km/h (→ Seite 249)

Der Zustand des Fahrsystems, z. B. ein- oder ausgeschaltet, wird farblich dargestellt.

Zusätzlich enthält der Statusbereich ③ ein Kontrollleuchtenfeld. Bei einer Störung, Warnung oder Betriebsinformation geht automatisch eine Kontrollleuchte an. Je nach Priorität der Störung, Warnung oder Betriebsinformation geht die Kontrollleuchte mit unterschiedlicher Farbe an. Die Kontrollleuchte kann auch ergänzend zu einer Displaymeldung angehen.

Eine Übersicht der Kontrollleuchten finden Sie unter „Übersicht Kontrollleuchten im Statusbereich“ (→ Seite 182).

Übersicht Menüs im Bordcomputer

Hinweis

Die Anzahl und die Reihenfolge der Menüs hängen von der Ausstattung Ihres Fahrzeugs und vom Fahrzeugtyp ab.

Tourdaten (→ Seite 134)

- Truck-Info
- Tachograf
- Ab Start
- Reichweite
- Ab Reset 1
- Ab Reset 2

Fahrbetrieb (→ Seite 135)

- Geschwindigkeit
- Fleetboard EcoSupport
- Assistenz
- Video

Audio und Kommunikation

(→ Seite 138)

- Wecker
- Telefon
- Audio

Bordcomputer und Anzeigen

Bordcomputer

Betrieb und Wartung (→ Seite 140)

- Niveauregelung
- Anhänger
- Wartung

Kontroll-Info (→ Seite 142)

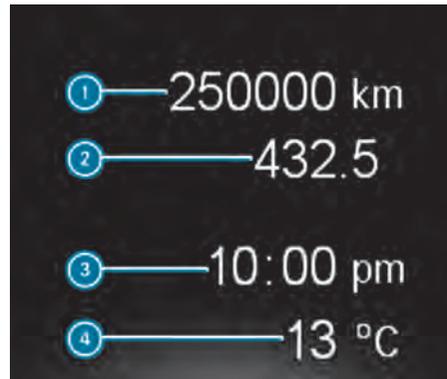
- Vorratsdruck
- Kühlmittel
- Motor
- Ereignisse
- Diagnose

Einstellungen (→ Seite 144)

- Menü
- Beleuchtung
- Sprache
- Betriebsstoffe
- Systeme

Menü Tourdaten

Menüfenster Truck-Info



Menüfenster Truck-Info

- ① Gesamtwegstrecke
- ② Tageswegstrecke
- ③ Uhrzeit
- ④ Außentemperatur

- ▶ **Gesamt-, Tageswegstrecke, Uhrzeit und Außentemperatur anzeigen:** Mit der Taste  oder  zu Tourdaten  blättern.
- ▶ **Tageswegstrecke zurücksetzen:** Die Taste  drücken.

◀ Das Eingabefenster zeigt **Tageskilometer zurücksetzen? Nein/Ja.**

- ▶ Mit der Taste  Menüzeile **Ja** wählen und mit der Taste  oder  bestätigen.

Menüfenster Tachograf

Das Menüfenster **Tachograf** ist verfügbar bei Fahrzeugen mit einem digitalen Tachografen.

- ▶ Mit der Taste  oder  zu Tourdaten  blättern.
- ▶ **Lenk- und Pausenzeiten anzeigen:** Mit der Taste  oder  zum Menüfenster **Tachograf** blättern.

Weitere Informationen zum digitalen Tachografen finden Sie in der separaten Betriebsanleitung.

Menüfenster Ab Start/Ab Reset 1/Ab Reset 2

Die Tourdaten **Ab Start** enthalten Fahr- und Standwerte ab Fahrtbeginn. Wenn Sie das Fahrzeug für länger als vier Stunden abstellen, werden die Werte automatisch zurückgesetzt.

Die Tourdaten **Ab Reset 1** oder **Ab Reset 2** enthalten Fahr- und Standwerte ab dem letzten Zurücksetzen des Menüfensters.

- ▶ Mit der Taste  oder  zu Tourdaten  blättern.
- ▶ **Tourdaten anzeigen:** Mit der Taste  oder  zum Menüfenster **Ab Start**, **Ab Reset 1** oder **Ab Reset 2** blättern.

Das Menüfenster zeigt z. B. folgende Informationen:

- die gefahrene Strecke
- die Fahrzeit
- die durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit
- den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch
- ▶ **Fahr- und Standwerte anzeigen:** Die Taste  drücken.
- ▶ Mit der Taste  oder  zum Menüfenster **Verbrauch**, **Zeiten** oder **Geschwindigkeiten** blättern.
- ▶ **Tourdaten zurücksetzen:** Im Menüfenster **Verbrauch**, **Zeiten** oder

Geschwindigkeiten die Taste  drücken.

- < Das Eingabefenster zeigt z. B. **Werte zurücksetzen für: Ab Start Nein/Ja**.
- ▶ Mit der Taste  Menüzeile **Ja** wählen und mit der Taste  oder  bestätigen.

Menüfenster Reichweite

- ▶ Mit der Taste  oder  zu Tourdaten  blättern.
- ▶ **Reichweiten anzeigen:** Mit der Taste  oder  zum Menüfenster **Reichweite** blättern.
 - < Das Menüfenster zeigt die ungefahren Reichweiten des Kraftstoffvorrats  und des Ad-Blue® Vorrats  an. Zusätzlich zeigt das Menüfenster unterhalb der Reichweiten den momentanen Kraftstoffverbrauch als Balkenanzeige an. Wenn das Fahrzeug steht, wechselt die Balkenanzeige und zeigt Ihnen den Kraftstoffverbrauch bei Fahrzeugstillstand an (l/h) . Der Marker

oberhalb der Balkenanzeige entspricht dem Durchschnittsverbrauch **Ab Start - Gesamt**.

Das Menüfenster zeigt die Reichweiten bis 50 km. Bei kleineren Werten zeigt der Bordcomputer <50 km.

Menü Fahrbetrieb

Menüfenster Geschwindigkeit

- ▶ Mit der Taste  oder  zu Fahrbetrieb  blättern.
- ▶ **Fahrgeschwindigkeit anzeigen:** Mit der Taste  oder  zum Menüfenster **Geschwindigkeit** blättern.

Menüfenster Fleetboard EcoSupport

Der Bordcomputer erfasst die Fahrweise in acht Kategorien, bewertet und zeigt sie im Menüfenster **Fleetboard EcoSupport**. Der Bordcomputer kann dabei unterstützen, den Fahrstil zu optimieren und eine kraftstoffsparende Fahrweise zu entwickeln.

Das Menüfenster **Fleetboard EcoSupport** erkennt über die Fahrerkarte Tachograf

Bordcomputer

den Fahrer und speichert die Bewertungen von zwei Fahrern. Wenn ein dritter Fahrer seine Fahrerkarte in den digitalen Tachografen einsteckt, werden die ältesten Bewertungen automatisch gelöscht. Sie können die Bewertungen jederzeit zurücksetzen. Alle Bewertungen werden dann automatisch gelöscht.

- ▶ Mit der Taste  oder  zu Fahrbetrieb  blättern.
- ▶ Mit der Taste  oder  zum Menüfenster **Fleetboard EcoSupport** blättern.
- ▶ **Bewertungen anzeigen:** Die Taste  drücken.
 - ◀ Das Menüfenster zeigt folgende Kategorien:
 - **Gleichmäßig:** Der Bordcomputer bewertet die Gleichmäßigkeit der Fahrgeschwindigkeit über einen längeren Zeitraum.
 - **Rollen/Bremsen:** Der Bordcomputer bewertet die Bremsphasen, die nicht zu einem Fahrzeugstillstand

führen. Dabei wird bewertet, ob das Fahrzeug durch Rollen oder durch den Einsatz der Bremsen (Motorbremse oder Retarder und Betriebsbremse) verzögert wird.

Die wirtschaftlichste Reihenfolge zum Abbau der Bewegungsenergie ist folgende:

- Verzögerung durch Rollen
- Verzögerung mit der Motorbremse oder dem Retarder
- Verzögerung mit der Betriebsbremse

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit öfter durch Rollen verringert wird, erfolgt eine positive Bewertung.

- **Anhalten:** Der Bordcomputer bewertet die Bremsphasen, die zu einem Fahrzeugstillstand führen. Wenn vorausschauend gefahren wird und dadurch einen Fahrzeugstill-

stand vermieden wird, erfolgt eine positive Bewertung.

- **Geschwindigkeit:** Der Bordcomputer bewertet überhöhte Fahrgeschwindigkeiten. Wenn über etwa 85 km/h gefahren wird, erfolgt eine negative Bewertung.
- **Dauerbremseinsatz:** Der Bordcomputer bewertet den Einsatz der Dauerbremse und ein vorausschauendes, stufenweises Aktivieren der Bremsstufen.
- **Schalten:** Der Bordcomputer bewertet, ob die Schaltempfehlungen im Bordcomputer beachtet werden und welches Fahrprogramm gewählt wird. Wenn z. B. im kraftstoffsparenden Schaltprogramm **A economy** gefahren wird, erfolgt eine positive Bewertung.
- **Gaspedaleinsatz:** Der Bordcomputer bewertet Ihren

- Fahrpedaleinsatz sowie die Nutzung der Kick-down-Funktion. Ein ruhiger und gleichmäßiger Fahrpedaleinsatz wird positiv bewertet.
- **Truck Check:** Der Bordcomputer bewertet Folgendes:
 - die Motorlaufzeit bei Fahrzeugstillstand
Wenn der Motor etwa eine Minute, ohne erkennbaren Grund, bei Fahrzeugstillstand laufen gelassen wird, erfolgt eine negative Bewertung. Wenn z. B. während verkehrsbedingter Wartezeiten das Fahrzeug ausgeschaltet wird, erfolgt eine positive Bewertung.
 - die Regeneration des Dieselpartikelfilters
Wenn eine anstehende Regeneration des Dieselpartikelfilters nicht durchgeführt wird, erfolgt eine negative Bewertung.
 - die Wartung des Luftfilters
Wenn der fällige Wartungstermin des Luftfilters überschritten wird, erfolgt eine negative Bewertung.
- ▶ Mit der Taste oder eine Kategorie auswählen.
 - ◁ Das Menüfenster zeigt in der entsprechenden Kategorie Folgendes:
 - die Durchschnittsbewertung, z. B. **Ø 25 %**
 - eine Balkenanzeige mit der aktuellen Bewertung
 - eine Mitteilung zur aktuellen Bewertung, z. B. **Gute gleichmäßige Fahrt**
 - ▶ **Bewertungen zurücksetzen:** Die Taste drücken.
 - ◁ Das Eingabefenster zeigt **Bewertung zurücksetzen? Ja/Nein.**

- ▶ Mit der Taste oder Ja wählen und mit der Taste oder bestätigen.

Menüfenster Assistenz

Der Bordcomputer zeigt farblich die Warnungen und Zustände bestimmter Fahrsysteme an.

Hinweis

Beachten Sie die Bedienhinweise zum Spurhalte-Assistent (→ Seite 262).

- ▶ Spurhalte-Assistent einschalten.
- ▶ Mit der Taste oder zu Fahrbetrieb blättern.
- ▶ **Fahrstreifenmarkierungen anzeigen:** Mit der Taste oder zum Menüfenster **Assistenz** blättern.
 - ◁ Das Menüfenster zeigt die Fahrstreifenmarkierungen (Spurhalte-Assistent).

Menüfenster Video

- ▶ Mit der Taste oder zu Fahrbetrieb blättern.
- ▶ **Kamerabild anzeigen:** Mit der Taste oder zum Menüfenster

Bordcomputer und Anzeigen

Bordcomputer

Video blättern. Das Display im Kombiinstrument zeigt das Kamerabild an.

- ▶ **Helligkeit und Kontrast einstellen:** Die Taste  drücken.
- ▶ Mit der Taste  oder  die Balkenanzeige für Helligkeit und Kontrast wählen.
- ▶ Mit der Taste  oder  die Helligkeit und den Kontrast des Kamerabilds einstellen.

Menü Audio und Kommunikation

Menüfenster Wecker

Wenn das Fahrzeug mit einem Mercedes-Benz Trucks Audiogerät ausgestattet ist, kann im Weckmodus das Radio als Wecker eingestellt werden. Wenn der Weckmodus auf **Radio** eingestellt wurde und zur eingestellten Weckzeit das Audiogerät eingeschaltet ist, erfolgt keine weitere Signalisierung.

- ▶ **Weckzeit anzeigen:** Mit der Taste  oder  zu Audio und Kommunikation  blättern.

◀ Das Menüfenster **Wecker** zeigt Folgendes:

- den Wochentag und das Datum
 - die Weckzeit des Wecker 
 - die Weckzeit des Wecker 
- ▶ **Wecker stellen:** Die Taste  drücken.
 - ▶ Mit der Taste  oder  die gewünschte Menüzeile wählen.
 - ▶ Mit der Taste  oder  den Wert ändern.

Hinweis

Wenn die Taste  oder  gedrückt gehalten wird, laufen die Stunden/Minuten schnell durch.

- ▶ **Weckalarm beenden:** Die Taste  drücken.

Hinweis

Der Weckalarm geht nach zwei Minuten automatisch aus.

Menüfenster Telefon

Gefahr

Ablenkungsgefahr durch Bedienen von Informationssystemen und Kommunikationsgeräten

Wenn Sie mobile Informationssysteme und Kommunikationsgeräte während der Fahrt bedienen, können Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt werden. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

- ▶ Diese Geräte nur bei stehendem Fahrzeug bedienen.

Hinweis

Informationen zu passenden Mobiltelefonen und zum Verbinden von Mobiltelefonen über Bluetooth® erhalten Sie in einem autorisierten Mercedes-Benz Trucks Servicestützpunkt.

- ▶ Bluetooth® Mobiltelefon: Das Mobiltelefon mit dem Audiogerät koppeln.
- ▶ Mit der Taste  oder  zu Audio und Kommunikation  blättern.
- ▶ Mit der Taste  oder  zum Menüfenster **Telefon** blättern.
 - ◁ Das Menüfenster zeigt den Providernamen und den Namen des verbundenen Bluetooth® Mobiltelefons.

Hinweis

Wenn die Taste  kurz gedrückt wird, kann das Menüfenster **Telefon** direkt aufgerufen werden.

- ▶ **Telefonbuch/Anruferliste anzeigen:** Die Taste  drücken.
 - ◁ Das Eingabefenster zeigt Folgendes:
 - [Telefonbuch](#)
 - [Entg. Anrufe](#)
 - [Angen. Anrufe](#)
 - [Gew. Nummern](#)
 - [Telefonbuch laden](#)

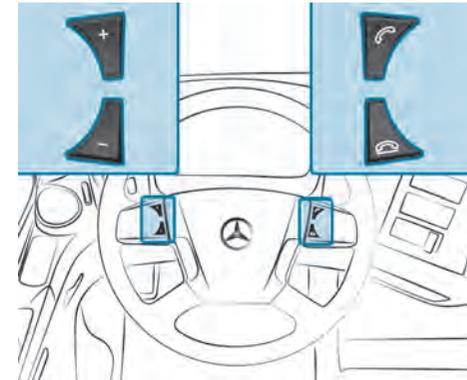
- ▶ Mit der Taste  oder  die gewünschte Menüzeile wählen.
- ▶ Mit der Taste  die Einträge anzeigen.
- ▶ Mit der Taste  oder  Nummer oder Namen wählen.

Hinweis

Durch langes Drücken der Taste  oder  kann schnell durch das Telefonbuch oder die Anruferlisten geblättert werden.

Hinweis

Um die Nummer im Telefonbuch oder einer Anruferliste anzurufen, die Taste  drücken. Das Menüfenster zeigt zunächst die Details des Anrufs. Durch erneutes Drücken der Taste  wird die Rufnummer gewählt.



Beispieldarstellung

-  Anruf tätigen, annehmen/Menüfenster „Telefon“ anzeigen
-  Anruf beenden, ablehnen
-  Lauter stellen
-  Leiser stellen

- ▶ **Anruf annehmen:** Die Taste  drücken.
 - ◁ Der Bordcomputer zeigt die Nummer des Anrufers oder [Unb. Nummer](#).
- ▶ **Gesprächslautstärke ändern:** Während des Gesprächs mit der Taste

Bordcomputer

 oder  lauter oder leiser stellen.

- ▶ **Anruf ablehnen oder beenden:** Die Taste  drücken.

Menüfenster Audio

Audioquelle, Titel/Sender, MP3-Browser

Das Menüfenster **Audio** ist verfügbar bei Fahrzeugen mit einem Mercedes-Benz Trucks Audiogerät.

- ▶ Das Audiogerät einschalten (→ Seite 186).
- ▶ Mit der Taste  oder  zu Audio und Kommunikation  blättern.
- ▶ **Audioquelle und Titel/Sender anzeigen:** Mit der Taste  oder  zum Menüfenster **Audio** blättern.
- ▶ **Audioquelle oder Titel/Sender wechseln:** Die Taste  drücken.
- ▶ Mit der Taste  oder  die gewünschte Menüzeile wählen.
- ▶ Mit der Taste  oder  die Auswahl wechseln.

Bei MP3-Dateien auf dem USB-Gerät kann in den Ordnern navigiert werden, um MP3-Dateien abzuspielen.

MP3-Browser bedienen

- ▶ Das Menüfenster **Audio** öffnen.
 - ▶ Die Taste  drücken.
 - ▶ Mit der Taste  oder  Menüzeile MP3-Browser wählen.
 - ▶ **MP3-Browser öffnen:** Die Taste  oder  drücken.
 - ▶ **MP3-Dateien/Ordner wechseln:** Die Taste  oder  drücken.
 - ▶ **MP3-Datei wählen oder Ordner öffnen:** Die Taste  drücken.
 - ▶ **Aktuellen Ordner schließen:** Die Taste  kurz drücken.
 - ▶ **MP3-Browser schließen:** Die Taste  lang drücken.
- Im Audiobetrieb kann die Lautstärke jederzeit eingestellt werden.
- ▶ **Lautstärke einstellen:** Die Taste  oder  am Multifunktionslenkrad drücken.

Menü Betrieb und Wartung

Menüfenster Achsen

Achslasten anzeigen

Fahrzeuge mit Luftfederung: Das Fahrzeug kann mit einer Achslastanzeige ausgestattet sein. Die Achslastanzeige ist kein geeichtes oder eichfähiges System. Die Werte stellen nur einen groben Richtwert dar. Die Werte können nicht für amtliche oder behördliche Zwecke verwendet werden. Beladen Sie das Fahrzeug gleichmäßig, um Messungenauigkeiten zu vermeiden. Wenn der Fahrgestellrahmen auf Fahrniveau eingestellt ist, leitet die Achslastmesseinrichtung die Achslasten aus dem Druck in den Federbälgen ab.

- ▶ Das Fahrzeug waagrecht abstellen.
- ▶ Die Feststellbremse feststellen.
- ▶ Das Fahrniveau einstellen (→ Seite 269).
- ▶ Mit der Taste  oder  zu Betrieb und Wartung  blättern.
 - ◀ Das Menüfenster zeigt die jeweiligen Achsen des Fahrzeugs und die Achslasten.

Achslastanzeige einstellen

Wenn die Achslastanzeige deutliche Unterschiede zu Wiegeergebnissen von geeichten Waagen aufweist, kann die Achslastanzeige eingestellt werden.

- ▶ Das Fahrzeug waagrecht abstellen.
- ▶ Die Feststellbremse feststellen.
- ▶ Das Fahrniveau einstellen (→ Seite 269).
- ▶ Das Fahrzeug auf eine Einzelachslastwaage stellen.
- ▶ Mit der Taste  oder  zu Betrieb und Wartung  blättern.
 - ◁ Das Menüfenster zeigt die Achslasten und die Gesamtachslast.
- ▶ Die Taste  drücken.
 - ◁ Das Eingabefenster zeigt die Achslasten.
- ▶ Mit der Taste  oder  die gewünschte Achse wählen.
- ▶ Mit der Taste  oder  die Achslast entsprechend dem angezeigten Wert an der Einzelachslastwaage korrigieren.

Menüfenster Niveauregelung

- ▶ Die Hinweise zur Niveauregelung beachten (→ Seite 264).
- ▶ Den Fahrgestellrahmen mit dem Bordcomputer anheben oder absenken (→ Seite 267).

Menüfenster Anhänger/Auflieger

Beachten Sie die Hinweise zur Ausstattung und deren Bedienung in der Betriebsanleitung des Anhänger-/Auflieger-Herstellers.

Wenn die Achslasten im Menüfenster Anhänger angezeigt werden sollen, folgende Punkte beachten:

- Das Fahrzeug waagrecht abstellen.
- Die Feststellbremse feststellen.
- ▶ Mit der Taste  oder  zu Betrieb und Wartung  blättern.
- ▶ Mit der Taste  oder  zum Menüfenster **Anhänger** blättern.
- ▶ Die Taste  drücken.
 - ◁ Das Display zeigt das erste Eingabefenster, z. B. **Bremsen-Info**, an.
- ▶ Mit der Taste  oder  das nächste Eingabefenster anzeigen.

- ◁ Ausstattungsabhängig können folgende Informationen oder Eingabefenster angezeigt werden:
 - **Bremsen-Info** zeigt die Temperatur und den Verschleiß der Bremse am Anhänger/Auflieger.
 - **Achslasten** zeigt die Gesamtachslast des Anhängers/Aufliegers.
 - **Reifen** zeigt den Reifendruck an den Reifen des Anhängers/Aufliegers.
 - **Vorratsdruck** zeigt den Vorratsdruck in den Druckluftbehältern des Anhängers/Aufliegers.

Menüfenster Wartung



HINWEIS

Bestätigung von Wartungsarbeiten

Wenn Wartungsarbeiten bestätigt werden, berechnet das Wartungssystem einen neuen Wartungstermin.

Bordcomputer und Anzeigen

Bordcomputer

Wenn eine Bestätigung erfolgt, ohne dass die nötigen Wartungsarbeiten fristgerecht durchgeführt wurden, kann das folgende Auswirkungen haben:

- Das Fahrzeug oder dessen Aggregate können beschädigt werden.
- Der Verschleiß kann sich erheblich erhöhen.
- ▶ Wartungsarbeiten nur bestätigen, wenn die Wartungsarbeiten durchgeführt wurden.

Wenn Wartungsarbeiten versehentlich oder vorzeitig bestätigt wurden, die entsprechenden Wartungsarbeiten umgehend durchführen lassen.

Das Wartungssystem errechnet abhängig von den Einsatzbedingungen des Fahrzeugs die Wartungstermine für das Fahrzeug und die Aggregate. Eine Displaymeldung zeigt Wartungstermine automatisch erstmalig 14 Tage vor Fälligkeit an.

Wenn ein autorisierter Mercedes-Benz Trucks Servicestützpunkt die Wartungsarbeiten durchführt, bestätigt er die fachge-

rechte Erledigung im Bordcomputer und im Servicebericht.

- ▶ Mit der Taste  oder  zu Betrieb und Wartung  blättern.
 - ▶ Mit der Taste  oder  zum Menüfenster **Wartung** blättern.
 - ▶ **Wartungsstelle und -termin anzeigen:** Die Taste  drücken.
 - ◀ Das Eingabefenster zeigt z. B. folgende Informationen:
 - die Wartungsstelle **Motor**
 - den Wartungstermin **23.09.2018**
 - die Restfahrstrecke 2000 km
- Wenn noch keine Prognose für den Wartungstermin möglich ist, zeigt das Eingabefenster z. B. Folgendes:
- die Wartungsstelle **Motor**
 - den Wartungstermin
- ▶ **Nächste Wartungsstelle und -termin anzeigen:** Mit der Taste  oder  die nächste Wartungsstelle anzeigen.

▶ **Wartungstermin zurücksetzen:**

Mit der Taste  oder  die gewünschte Wartungsstelle anzeigen.

◀ Wenn das Zurücksetzen möglich ist, zeigt das Eingabefenster **Zurücksetzen?**.

▶ Die Taste drücken.

◀ Das Eingabefenster zeigt **Nein/Ja**.

▶ Mit der Taste die Menüzeile **Ja** wählen und mit der Taste oder bestätigen.

Menü Kontroll-Info

Menüfenster Vorratsdruck

▶ **Vorratsdruck anzeigen:** Mit der Taste oder zu Kontroll-Info blättern.

◀ Das Menüfenster zeigt die Vorratsdrücke der Bremskreise  und  als Balkenanzeige an.

Menüfenster Kühlmittel

▶ Mit der Taste oder zu Kontroll-Info blättern.

- ▶ **Kühlmitteltemperatur anzeigen:** Mit der Taste  oder  zum Menüfenster **Kühlmittel** blättern.

Wenn der Kühlmittelstand zu niedrig ist, ist die Kühlmitteltemperaturanzeige nicht aussagekräftig.

Menüfenster Motor

Im Menüfenster **Motor** kann der Ölstand im Motor geprüft und die Betriebsstunden des Motors angezeigt werden. Den Ölstand im Motor vor jeder Fahrt prüfen. Während der Fahrt werden keine Hinweise zum Ölstand im Motor angezeigt.

- ▶ Das Fahrzeug waagrecht abstellen.
- ▶ Die Feststellbremse feststellen.
- ▶ Das Fahrzeug ausschalten.
- ▶ Das Fahrzeug einschalten aber nicht starten.
- ▶ Mindestens fünf Minuten warten.

Hinweis

Wenn der Ölstand im Motor zu früh, oder bei gestartetem Fahrzeug aufgerufen wird, zeigt das Menüfenster **Gesamtzug**.

- ▶ Mit der Taste  oder  zu Kontroll-Info  blättern.
- ▶ **Ölstand im Motor und Betriebsstunden anzeigen:** Mit der Taste  oder  zum Menüfenster **Motor** blättern.

Der Betriebsstundenzähler ist nicht für die Arbeitszeiterfassung des Fahrers geeignet.

- ▶ Wenn das Menüfenster **Ölstand niedrig** oder **Ölstand zu niedrig** anzeigt, das Fahrzeug nicht starten. Umgehend die angezeigte Ölfehlmenge nachfüllen (→ Seite 331) und den Ölstand erneut abfragen.
 - ◁ Wenn das Menüfenster **Ölstand Ok** und eine Ölfehlmenge anzeigt, ist der Ölstand im Motor ausreichend. Die Angabe der Ölfehlmenge bis zum maximalen

Füllstand ist informativ. Es muss noch kein Öl nachgefüllt werden.

- ▶ Wenn die Ölstandsanzeige nicht möglich ist, die Ölstandskontrolle wiederholen.
- ▶ Wenn wiederholt keine Ölstandsanzeige möglich ist, die Ölstandsanzeige in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Menüfenster Ereignisse

Im Menüfenster **Ereignisse** können Sie die gespeicherten Störungen und Mitteilungen anzeigen. Wenn die Ursache der Störung/Mitteilung beseitigt wurde, zeigt der Bordcomputer das Ereignis nicht mehr an.

- ▶ Mit der Taste  oder  zu Kontroll-Info  blättern.
- ▶ Mit der Taste  oder  zum Menüfenster **Ereignisse** blättern.
 - ◁ Das Menüfenster zeigt z. B. die Anzahl der Ereignisse.
- ▶ **Ereignis anzeigen:** Die Taste  drücken.
- ▶ **Weitere Ereignisse anzeigen:** Die Taste  oder  drücken.

Menüfenster Diagnose

Diagnosedaten enthalten Informationen, die dem Werkstattpersonal bei der Fehlerdiagnose helfen können, z. B. über Ferndiagnose. Das Menüfenster **Diagnose** enthält z. B. eine Liste aller Steuergeräte (Systeme), die im Fahrzeug verbaut sind.

Weitere Informationen sind in einem autorisierten Mercedes-Benz Trucks Servicestützpunkt erhältlich.

- ▶ Mit der Taste  oder  zu Kontroll-Info  blättern.
- ▶ Mit der Taste  oder  zum Menüfenster **Diagnose** blättern.
- ▶ **Diagnosedaten anzeigen:** Die Taste  drücken.
 - ◁ Das Eingabefenster zeigt eine Liste mit den Systemkurzzeichen aller Steuergeräte.
- ▶ Mit der Taste  oder  ein Steuergerät wählen.
- ▶ Mit der Taste  weitere Details zum Steuergerät anzeigen.

Menü Einstellungen

Menüfenster Menü

Wenn im Menüfenster **Menü** Einstellungen geändert werden, wirken sich diese Änderungen auf die Anzeige der Menüfenster aus.

- ▶ Mit der Taste  oder  zu Einstellungen  blättern.
- ▶ **Einheitensystem einstellen:** Die Taste  drücken.
 - ◁ Das Eingabefenster zeigt eine Liste mit Einstellmöglichkeiten.
- ▶ Mit der Taste  oder  die gewünschte Menüzeile wählen.
- ▶ Mit der Taste  oder  die Einstellung ändern.

Menüfenster Beleuchtung

Im Menüfenster **Beleuchtung** sind folgende Einstellungen möglich:

- die Leuchtweite des Abblendlichts
- die Helligkeit der Instrumentenbeleuchtung und des Audiodisplays bei Dunkelheit und eingeschaltetem Licht
- die Nachleuchtzeit der Außenbeleuchtung (Umfeldbeleuchtung)

- die automatische Steuerung der Innenbeleuchtung ein-/ausschalten
- die Nachfahrbeleuchtung aktivieren/deaktivieren
- ▶ Mit der Taste  oder  zu Einstellungen  blättern.
- ▶ Mit der Taste  oder  zum Menüfenster **Beleuchtung** blättern.
- ▶ Die Taste  drücken.
 - ◁ Das Menüfenster zeigt das Eingabefenster **Leuchtweitenregler**.
- ▶ **Leuchtweite des Abblendlichts einstellen:** Mit der Taste  oder  die Einstellung ändern. Bei beladenem Fahrzeug soll die Fahrbahnausleuchtung 40 m bis 100 m betragen und das Abblendlicht darf den Gegenverkehr nicht blenden. Bei unbeladenem Fahrzeug Stufe  wählen.
- ▶ **Instrumentenbeleuchtung einstellen:** Mit der Taste  oder  **Instrumententafel** wählen.
 - ◁ Wenn das Licht ausgeschaltet ist und der Nachtmodus nicht erkannt wurde, zeigt das Eingabe-

fenster **Tagmodus**. Eine Einstellung ist dann nicht möglich. Sonst zeigt das Eingabefenster die Helligkeit der Instrumentenbeleuchtung und des Audiodisplays als Balkenanzeige.

- ▶ Mit der Taste oder die Einstellung ändern.
- ▶ **Nachleuchtzeit der Außenbeleuchtung einstellen:** Mit der Taste oder **Nachleuchtzeit Außenbeleuchtung** wählen.
 - ◁ Das Eingabefenster zeigt die eingestellte Nachleuchtzeit der Außenbeleuchtung (Umfeldbeleuchtung).
- ▶ Mit der Taste oder die Einstellung ändern.
 - ◁ Wenn die Nachleuchtzeit auf 0 Sekunden eingestellt wird, ist die Umfeldbeleuchtung ausgeschaltet. In folgenden Fällen geht die Umfeldbeleuchtung für die eingestellte Nachleuchtzeit an:

- Das Fahrzeug wird mit der Fernbedienung entriegelt.
- Eine Tür des Fahrzeugs wird bei Dunkelheit geöffnet (Fahrzeuge mit Fernbedienung).
- Das Abblend- oder Standlicht und das Fahrzeug werden ausgeschaltet und innerhalb von etwa vier Minuten wird eine Tür geöffnet.

- ▶ **Automatische Steuerung der Innenbeleuchtung ein-/ausschalten:** Mit der Taste oder **Automatische Innenlichtsteuerung** wählen.
- ▶ Mit der Taste oder die automatische Steuerung ein- oder ausschalten.
 - ◁ Wenn die automatische Steuerung eingeschaltet ist und eine Tür geöffnet wird, gehen die Innenraumleuchten sowie die Einstiegsbeleuchtung automatisch an.
- ▶ **Nachfahrbeleuchtung ein-/ausschalten:** Mit

der Taste oder **Nachfahrbeleuchtung** wählen.

- ▶ Mit der Taste oder die Nachfahrbeleuchtung ein- oder ausschalten.
 - ◁ Wenn die Einstellung **Auto** gewählt wird, schaltet sich die Nachfahrbeleuchtung automatisch mit dem Einschalten des Abblendlichts ein.

Menüfenster Sprache

Informationen zur Installation weiterer Sprachen sind in einem autorisierten Mercedes-Benz Trucks Servicestützpunkt erhältlich.

- ▶ Mit der Taste oder zu Einstellungen blättern.
- ▶ Mit der Taste oder zum Menüfenster **Sprache** blättern.
- ▶ **Sprache einstellen:** Die Taste drücken.
 - ◁ Das Eingabefenster zeigt eine Sprachauswahl.
- ▶ Mit der Taste oder die gewünschte Sprache wählen.

Bordcomputer und Anzeigen

Bordcomputer

- ▶ Mit der Taste  die Einstellung ändern.

Menüfenster Betriebsstoffe

Wenn im Bordcomputer die Daten der Betriebsstoffe geändert werden, passt das Wartungssystem automatisch die Wartungstermine entsprechend an.

Es müssen die Daten der eingefüllten Betriebsstoffe eingestellt werden.

- ▶ Die Hinweise im Kapitel Betriebsstoffe beachten (→ Seite 396).



HINWEIS

Erhöhter Verschleiß durch Mischen unterschiedlicher Ölqualitäten

Wenn Motoröle mit unterschiedlichen Qualitäten gemischt werden, verkürzen sich die Intervalle für Motorölwechsel gegenüber Motorölen mit gleicher Qualität.

- ▶ Nur in Ausnahmefällen Motoröle mit unterschiedlichen Qualitäten mischen.
- ▶ Im Bordcomputer unter **Motor Ölqualität** die Blatt-Nummer des Mo-

toröls mit niedrigerer Qualität einstellen.

Betriebsstoffe einstellen

- ▶ Mit der Taste  oder  zu Einstellungen  blättern.
- ▶ Mit der Taste  oder  zum Menüfenster **Betriebsstoffe** blättern.
- ▶ Die Taste  drücken.
 - ◀ Das Eingabefenster zeigt das Aggregat und die Betriebsstoffeigenschaft z. B. **Motor Ölqualität** sowie den aktuell eingestellten Wert z. B. 228.51.
- ▶ **Aggregat wählen:** Mit der Taste  oder  ein Aggregat mit entsprechender Betriebsstoffeigenschaft wählen.

Sie können z. B. folgende Aggregate mit entsprechender Betriebsstoffeigenschaft wählen:

- Motor Kraftstoffqualität
- Motor Ölviskosität
- Motor Ölqualität
- Getriebe Ölqualität
- Hinterachse Ölqualität

- ▶ **Betriebsstoffwert einstellen:** Mit der Taste  oder  den Betriebsstoffwert wählen.
- ▶ Mit der Taste  oder  den Betriebsstoffwert des eingefüllten Betriebsstoffs einstellen.

Menüfenster Systeme



Hinweis

Für Informationen zur Regenerationssteuerung des Dieselpartikelfilters folgende Abschnitte beachten:

- Regenerationssperrung (→ Seite 281)
- Manuelle Regeneration starten (→ Seite 282)

Für Informationen zu den Fahrfunktionen des automatisierten Schaltgetriebes folgende Abschnitte beachten:

- Freischaukeln (→ Seite 235)
- Kriechmodus (→ Seite 232)
- EcoRoll-Modus (→ Seite 232)

Für Informationen zu den Fahrsystemen folgende Abschnitte beachten:

- Spurhalte-Assistent (→ Seite 262)
- Active Brake Assist (→ Seite 254)

- ▶ Mit der Taste  oder  zu Einstellungen  blättern.
- ▶ Mit der Taste  oder  zum Menüfenster **Systeme** blättern.
- ▶ **Funktion oder Fahrsystem ein-/ausschalten:**
- ▶ Die Taste  drücken.
- ▶ Mit der Taste  oder  Funktion oder Fahrsystem wählen.
- ▶ Mit der Taste  ein- oder ausschalten.
 - ◁ Wenn der Menüeintrag zu einem Fahrsystem ausgegraut dargestellt wird, ist das Fahrsystem bei ihrem Fahrzeug nicht abschaltbar.

Wenn Sie das Zündschloss für mehrere Sekunden in Stellung  schalten, werden folgende Fahrzeugsysteme automatisch wieder eingeschaltet:

- Kriechmodus
- EcoRoll-Modus

Displaymeldungen

Hinweise zu Displaymeldungen

Sicherheitshinweise

Wenn Sie Warn-/Kontrollleuchten oder Displaymeldungen ignorieren, können Sie Ausfälle und Störungen von Komponenten oder Systemen nicht erkennen. Das Fahr- oder Bremsverhalten kann verändert sein und die Betriebs- und Verkehrssicherheit Ihres Fahrzeugs kann eingeschränkt sein. Lassen Sie das betroffene System in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen und in Stand setzen. Beachten Sie immer Warnleuchten und Displaymeldungen und befolgen Sie die entsprechenden Abhilfemaßnahmen.

Betriebsinformationen, Fehlermeldung oder Warnungen werden vom Kombiinstrument automatisch in einer Displaymeldung angezeigt. Zusätzlich zur Displaymeldung kann auch eine Kontrollleuchte im Statusbereich aufleuchten (→ Seite 182).

Je nach Priorität des Ereignisses zeigt das Kombiinstrument die Displaymeldung mit unterschiedlicher Farbe:

- Graue Displaymeldung bei einer Störung/Mitteilung mit niederer Priorität (→ Seite 148)
- Gelbe Displaymeldung bei einer Störung/Mitteilung mit mittlerer Priorität (→ Seite 152)
- Rote Displaymeldung bei einer Störung mit hoher Priorität (→ Seite 173)

Wenn weitere Informationen zur Störung/Mitteilung verfügbar sind, zeigt die Displaymeldung das Symbol . Die Informationen können Sie mit der Taste  am Multifunktionslenkrad anzeigen.

Wenn Sie die Displaymeldung mit der Taste  quittieren können, wird die Displaymeldung ausgeblendet. Sie können die Displaymeldung zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufrufen (→ Seite 142). Wenn zusätzlich zur Displaymeldung eine Kontrollleuchte im Statusbereich aufleuchtet, bleibt die Kontrollleuchte an.

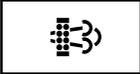
Bordcomputer und Anzeigen

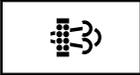
Displaymeldungen

Graue Displaymeldung

Bei einer Störung/Mitteilung mit niederer Priorität zeigt das Kombiinstrument eine graue Displaymeldung. Beachten Sie die Informationen und Anweisungen der Displaymeldung. Sie können weiterfahren.

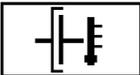
Abgasnachbehandlung BlueTec®

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Drehzahlerhöhung</p>	<p>Durch eine automatische Drehzahlerhöhung werden Ablagerungen von Kohlenwasserstoff im Katalysator reduziert. Wenn der Vorgang abgeschlossen ist, erlischt die Meldung automatisch. Diese Funktion ist keine Regeneration des Dieselpartikelfilters.</p>

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Regeneration gesperrt</p>	<p>Die Regeneration des Dieselpartikelfilters ist gesperrt und der Füllstand des Dieselpartikelfilters ist erhöht.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Um die automatische Regeneration des Dieselpartikelfilters zu ermöglichen, die Regenerationssperrung so schnell wie möglich ausschalten (→ Seite 281).

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Manuelle Regeneration nicht möglich</p>	<p>Ergänzender Text : Voraussetzungen für manuelle Regeneration nicht erfüllt Bitte Betriebsanleitung beachten</p> <p>Die Regeneration des Dieselpartikelfilters ist nicht möglich. Eine oder mehrere Voraussetzungen werden nicht erfüllt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Einschaltbedingungen und Voraussetzungen für eine manuelle Regeneration des Dieselpartikelfilters beachten (→ Seite 282).

Getriebe und Kupplung

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Kupplung stark belastet</p>	<p>Die Kupplung ist stark belastet, jedoch nicht überlastet.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Nur noch im 1. Gang anfahren. ► Den Anfahr- oder Rangiervorgang nicht unnötig ausdehnen.

Bordcomputer und Anzeigen

Displaymeldungen

Elektrische Anlage und Schlüssel

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Ersatzschlüssel benutzen	<ul style="list-style-type: none">► Den Ersatzschlüssel verwenden.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Schlüssel nicht erkannt	<p>Der Schlüssel wird momentan nicht erkannt. Der Schlüssel muss sich im Fahrerhaus befinden.</p> <ul style="list-style-type: none">► Die Position des Schlüssels im Fahrzeug verändern. <p>Wenn der Schlüssel weiterhin nicht erkannt wird:</p> <ul style="list-style-type: none">► Den Schlüssel neben die Start-Stopp-Taste halten und das Fahrzeug starten.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Taste für Not-Aus 3s gedrückt halten	<p>Wenn Sie während der Fahrt kurz auf die Start-Stopp-Taste gedrückt haben, erscheint die Displaymeldung. In einer Notsituation können Sie durch langes Drücken der Start-Stopp-Taste das Fahrzeug während der Fahrt ausschalten.</p> <p> Gefahr</p> <p>Unfallgefahr bei ausgeschaltetem Fahrzeug während der Fahrt</p> <p>Wenn Sie das Fahrzeug während der Fahrt ausschalten, sind sicherheitsrelevante Funktionen eingeschränkt oder nicht mehr verfügbar.</p> <p>Sie brauchen dann z. B. zum Lenken erheblich mehr Kraft.</p> <ul style="list-style-type: none">► Während der Fahrt nicht das Fahrzeug ausschalten.► Wenn Sie das Fahrzeug ausschalten wollen, etwa drei Sekunden die Start-Stopp-Taste drücken.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Schlüssel an Kontaktstelle gemäß Betriebsanleitung halten</p>	<p>Die Erkennung des Schlüssels ist gestört.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Die Position des Schlüssels im Fahrzeug verändern. ► Den Schlüssel über die Kugelschreiberhalterung an der Mittelkonsole halten und das Fahrzeug starten.

Betriebsstoffe und Wartung

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
	<p>Der Waschwasserstand im Waschwasserbehälter der Scheibenwasch-/Scheinwerfer-Reinigungsanlage ist bis auf etwa einen Liter abgesunken.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Den Waschwasserbehälter auffüllen (→ Seite 329).

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Luftfilter</p>	<p>Ergänzender Text: 12.08.2020 3000 km (Beispiel)</p> <p>Ein Wartungstermin wird demnächst fällig.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Den Wartungstermin in einer qualifizierten Fachwerkstatt planen.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Luftfilter Wartung fällig</p>	<p>Zusätzlich zur Displaymeldung geht die Kontrollleuchte  im Statusbereich grau an.</p> <p>Ein Wartungstermin ist fällig.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Die Wartungsarbeiten in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen lassen.

Displaymeldungen

Gelbe Displaymeldung

Bei einer Störung/Mitteilung mit mittlerer Priorität zeigt das Kombiinstrument eine gelbe Displaymeldung.

Das Kombiinstrument zeigt eine gelbe Displaymeldung, wenn z. B. eine fällige Wartungsarbeit nicht durchgeführt wurde.

Auch bei besonderen Betriebszuständen zeigt das Kombiinstrument eine gelbe Displaymeldung, wenn z. B. der Reifendruck an einem Rad zu niedrig ist. Beachten Sie die Informationen und Anweisungen der Displaymeldung.

Abgasnachbehandlung BlueTec® 6

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>AdBlue-Reserve</p>	<p>Ergänzender Text : Bitte AdBlue nachtanken</p> <p>Der AdBlue® Stand ist auf etwa 10 % abgesunken.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Den AdBlue® Behälter umgehend auffüllen (→ Seite 289). ◁ Sonst drohen eine Reduzierung der Motorleistung und eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf etwa 20 km/h.
 <p>AdBlue-Reserve</p>	<p>Ergänzender Text : Bitte AdBlue nachtanken Reduzierung Motorleistung droht</p> <p>Zusätzlich geht die Kontrollleuchte  im Statusbereich an. Der AdBlue® Stand ist auf etwa 7,5 % abgesunken.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Den AdBlue® Behälter umgehend auffüllen (→ Seite 289). ◁ Sonst drohen eine Reduzierung der Motorleistung und eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf etwa 20 km/h.
 <p>AdBlue fast leer</p>	<p>Ergänzender Text : Bitte AdBlue nachtanken Reduzierung Motorleistung nach Stillstand</p> <p>Zusätzlich geht die Kontrollleuchte  im Statusbereich an. Der AdBlue® Stand ist auf etwa 2,5 % abgesunken.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Den AdBlue® Behälter umgehend auffüllen (→ Seite 289). ◁ Sonst wird nach dem nächsten Fahrzeugstillstand die Motorleistung reduziert und es droht eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf etwa 20 km/h.

Bordcomputer und Anzeigen

Displaymeldungen

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 AdBlue leer	<p>Ergänzender Text : Bitte AdBlue nachtanken Geschwindigkeitsbegrenzung droht</p> <p>Zusätzlich geht die Kontrollleuchte  im Statusbereich an. Der AdBlue® Stand ist auf etwa 0 % abgesunken. Die Motorleistung ist reduziert.</p> <ul style="list-style-type: none">► Die Fahrweise entsprechend anpassen.► Den AdBlue® Behälter umgehend auffüllen (→ Seite 289).<ul style="list-style-type: none">◁ Sonst drohen eine Reduzierung der Motorleistung und eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf etwa 20 km/h.
 Motorleistung reduziert	<p>Ergänzender Text : Bitte AdBlue nachtanken Geschwindigkeitsbegrenzung droht</p> <p>Zusätzlich geht die Kontrollleuchte  im Statusbereich an. Der AdBlue® Stand ist auf etwa 2,5 % abgesunken. Die Motorleistung ist reduziert.</p> <ul style="list-style-type: none">► Die Fahrweise entsprechend anpassen.► Den AdBlue® Behälter umgehend auffüllen (→ Seite 289).<ul style="list-style-type: none">◁ Sonst drohen eine Reduzierung der Motorleistung und eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf etwa 20 km/h.
 Geschwindigkeitsbegrenzung	<p>Ergänzender Text : Bitte AdBlue nachtanken</p> <p>Zusätzlich geht die Kontrollleuchte  im Statusbereich an. Der AdBlue® Stand ist auf etwa 0 % abgesunken. Die Geschwindigkeit ist auf etwa 20 km/h begrenzt.</p> <ul style="list-style-type: none">► Die Fahrweise entsprechend anpassen.► Den AdBlue® Behälter umgehend auffüllen (→ Seite 289).

Dieselpartikelfilter	
Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Dieselpartikelfilter: Füllstand erhöht</p>	<p>Ergänzender Text : Regeneration einleiten Bitte Betriebsanleitung beachten</p> <p>Zusätzlich leuchtet die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument gelb. Die Regeneration des Dieselpartikelfilters ist notwendig.</p> <p>Abhängig vom Fahrbetrieb innerhalb der nächsten vier Stunden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Die Regenerationssperre ausschalten und solange eine Autobahn- oder Überlandfahrt durchführen, bis die Kontrollleuchte  ausgeht. <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Eine manuelle Regeneration starten (→ Seite 282).
Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Dieselpartikelfilter voll</p>	<p>Ergänzender Text : Regeneration sofort einleiten Bitte Betriebsanleitung beachten</p> <p>Zusätzlich leuchtet die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument gelb. Die Regeneration des Dieselpartikelfilters ist notwendig.</p> <p>Abhängig vom Fahrbetrieb innerhalb der nächsten 30 Minuten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Die Regenerationssperre ausschalten und solange eine Autobahn- oder Überlandfahrt durchführen, bis die Kontrollleuchte  ausgeht. <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Eine manuelle Regeneration starten (→ Seite 282).

Bordcomputer und Anzeigen

Displaymeldungen

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Dieselpartikelfilter voll	<p>Ergänzender Text : Regeneration sofort einleiten Bitte Betriebsanleitung beachten</p> <p>Zusätzlich blinkt die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument gelb. Die Regeneration des Dieselpartikelfilters ist sofort notwendig und kann letztmalig manuell gestartet werden.</p> <ul style="list-style-type: none">► Umgehend eine manuelle Regeneration starten (→ Seite 282). Sonst kann der Dieselpartikelfilter nur noch in einer qualifizierten Fachwerkstatt gereinigt oder getauscht werden.

Betriebsstoffe und Wartung

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
	<p>Der Kraftstoff ist bis auf die Reserve aufgebraucht.</p> <ul style="list-style-type: none">► Das Fahrzeug tanken.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Motor Wartung sofort	<p>Zusätzlich zur Displaymeldung geht die Kontrollleuchte  im Statusbereich gelb an.</p> <p>Sie haben einen fälligen Wartungstermin erheblich überschritten. Sie können das Fahrzeug und die Aggregate schädigen. Der Verschleiß kann sich erhöhen.</p> <ul style="list-style-type: none">► Die Wartungsarbeiten umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen lassen.

Druckluftanlage, Motor und Kühlung

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Kondenswasser im Druckluftbehälter	Der Drucklufttrockner hat eine Funktionsstörung. ► Den Drucklufttrockner in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Vorratsdruck Getriebe/Kupplung zu niedrig	Der Vorratsdruck im Getriebe-/Kupplungskreis ist zu niedrig. WARNUNG! Sie können die Gänge nicht mehr korrekt schalten. Es besteht Unfallgefahr! ► Das Fahrzeug umgehend verkehrssicher abstellen. ► Die Feststellbremse feststellen. ► Den Motor laufen lassen, bis die Displaymeldung ausgeht und wieder ein ausreichender Vorratsdruck erreicht ist. ► Wenn die Störung öfter auftritt, die Druckluftanlage in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Fahrregelung gestört	Ergänzender Text  : Werkstatt aufsuchen Die elektronische Fahrregelung hat eine Störung. ► Die Anweisungen der Displaymeldung beachten.

Bordcomputer und Anzeigen

Displaymeldungen

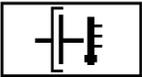
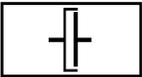
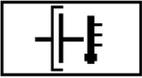
Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Motor gestört	<p>Eines der folgenden Systeme hat eine Funktionsstörung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Motor• Motorkühlung• Motormanagement• Kraftstoffeinspritzsystem <p>► Die Systeme in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.</p>
 Motorkühlung gestört	<p>Der Keilrippenriemen kann beschädigt oder die Spannung des Keilrippenriemens nicht ausreichend sein.</p> <p>► Den Keilrippenriemen in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.</p>
 Kühlmitteltemperatur zu hoch	<p>Die Kühlmitteltemperatur ist zu hoch. Die Motorleistung verringert sich automatisch.</p> <p>► Die Geschwindigkeit verringern.</p> <p>► In einen niedrigeren Gang schalten.</p> <p>oder</p> <p>► Das Fahrzeug verkehrssicher abstellen.</p> <p>► Das Fahrzeug ausschalten.</p> <p>► Gegenstände entfernen, die die Luftzufuhr zum Motorkühler behindern, z.B. aufgewirbeltes Papier.</p>

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Motorschutz: Motorleistung reduziert</p>	<p>Die Kühlmitteltemperatur ist zu hoch. Die Motorleistung verringert sich automatisch.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Die Geschwindigkeit verringern. ▶ In einen niedrigeren Gang schalten. <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Das Fahrzeug verkehrssicher abstellen. ▶ Das Fahrzeug ausschalten. ▶ Gegenstände entfernen, die die Luftzufuhr zum Motorkühler behindern, z.B. aufgewirbeltes Papier.

Getriebe und Kupplung

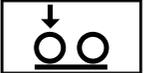
Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Schaltung gestört</p>	<p>Ergänzender Text : Werkstatt aufsuchen</p> <p>WARNUNG!</p> <p>Das Getriebe hat eine Störung. Eine Weiterfahrt ist mit Einschränkungen möglich.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Das Getriebe in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Schaltung gestört</p>	<p>Ergänzender Text : Werkstatt aufsuchen</p> <p>WARNUNG!</p> <p>Das Automatikgetriebe hat eine Funktionsstörung. Eine Weiterfahrt ist mit Einschränkungen möglich. Je nach Störung kann eine Fachwerkstatt durch Angabe von Fehlercodes Hilfestellungen zur eingeschränkten Weiterfahrt geben. Sie können sich die Fehlercodes entweder über den Bordcomputer im Menüfenster Diagnose (→ Seite 142) oder über die Tastenschaltung des Automatikgetriebes (→ Seite 333) anzeigen lassen.</p> <p>Anzeige der Fehlercodes über die Tastenschaltung:</p> <ul style="list-style-type: none">▶ Die Tasten  und  an der Tastenschaltung zweimal gleichzeitig drücken.<ul style="list-style-type: none">◁ Das Display der Tastenschaltung zeigt die 5-stelligen Fehlercodes nacheinander an.▶ Um den nächsten Fehlercode anzuzeigen, die Taste MODE drücken.<ul style="list-style-type: none">◁ Max. fünf Fehlercodes können gespeichert sein.▶ Zum Beenden der Fehlercode-Anzeige Tasten  und  des Automatikgetriebes gleichzeitig drücken. <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none">▶ Das Automatikgetriebe in Neutralstellung schalten.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Getriebe: Öltemperatur zu hoch</p>	<p>Ergänzender Text : Werkstatt aufsuchen</p> <p>Die zulässige Betriebstemperatur des Getriebes oder des Retarders ist erreicht. Die Temperatur des Getriebeöls oder des Kühlmittels ist zu hoch. Die Ursache kann ein geringer oder zu hoher Ölstand im Getriebe sein. Wenn die Öltemperatur im Getriebe anhaltend erhöht ist, kann das Getriebe beschädigt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Den Retarder ausschalten. ▶ Das Fahrzeug so schnell wie möglich anhalten, dabei die Verkehrssituation beachten. ▶ Die Feststellbremse feststellen und das Automatikgetriebe in Neutralstellung schalten. ▶ Das Fahrzeug zwei bis drei Minuten mit einer Drehzahl von 1200 1/min bis 1500 1/min laufen lassen. ▶ Das Fahrzeug ausschalten. ▶ Wenn die Öltemperatur nicht absinkt, Ölstand im Automatikgetriebe prüfen (→ Seite 332). ▶ Wenn die Displaymeldung weiterhin angezeigt wird, eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen und die Störung beseitigen lassen.
 <p>Kupplung gestört</p>	<p>Ergänzender Text : Werkstatt aufsuchen</p> <p>WARNUNG!</p> <p>Die Kupplung hat eine Störung. Eine Weiterfahrt ist mit Einschränkungen möglich.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Die Kupplung in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
 <p>Kupplung stark belastet</p>	<p>Die zulässige Betriebstemperatur der Kupplung ist erreicht. Bei weiterer Belastung besteht die Gefahr eines Kupplungsschadens.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Um zu rangieren oder anzufahren, in einen niedrigeren Gang schalten. ▶ Den Anfahr- oder Rangiervorgang so schnell wie möglich beenden. Sonst wird die Kupplung überlastet.

Bordcomputer und Anzeigen

Displaymeldungen

Anhänger/Auflieger	
Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
  <p>Anfahrlilfe aktiv</p>	<p>Die Anfahrlilfe am Anhänger/Auflieger ist eingeschaltet.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Die separate Betriebsanleitung des Anhänger-/Auflieger-Herstellers beachten.
  <p>Zusatzachse angehoben</p>	<p>Die Vorlauf-/Nachlaufachse am Anhänger/Auflieger ist angehoben.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Die separate Betriebsanleitung des Anhänger-/Auflieger-Herstellers beachten.
 <p>Anhängerrhöhe beachten</p>	<p>Zusätzlich zur Displaymeldung geht die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument gelb an. Die Niveauregelung des Anhängers/Aufliegers ist außerhalb des Fahrniveaus.</p> <p>WARNUNG!</p> <p>Im Fahrbetrieb kann sich das Fahr- und Bremsverhalten des Fahrzeugs ändern. Bei unangepasster Fahrweise besteht Unfallgefahr!</p> <p>Achten Sie auf Durchfahrthöhen von Unterführungen. Beachten Sie die Hinweise in der separaten Betriebsanleitung des Anhänger-/Auflieger-Herstellers.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Die Niveauregelung des Anhängers/Aufliegers auf Fahrniveau stellen, siehe separate Betriebsanleitung des Anhänger-/Auflieger-Herstellers.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
  Fahrrichtungsanzeiger gestört	<p>Das Blinklicht am Anhänger/Auflieger ist defekt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Die entsprechende Glühlampe erneuern, siehe separate Betriebsanleitung des Anhänger-/Auflieger-Herstellers.

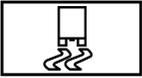
Bremsen und Fahrsysteme	
Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Fahr- und Bremsverhalten verändert	<p>Ergänzender Text : Werkstatt aufsuchen</p> <p>Zusätzlich geht die Warnleuchte  im Kombiinstrument gelb an.</p> <p>Das Bremssystem des Fahrzeugs hat eine Störung.</p> <div style="background-color: #f0f0f0; padding: 10px;"> <p> Gefahr</p> <p>Unfallgefahr bei Störung des Bremssystems</p> <p>Wenn das Bremssystem gestört ist, kann das Bremsverhalten beeinträchtigt sein.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Vorsichtig weiterfahren. ► Die Bremsanlage umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen. </div>

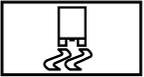
Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Bremsen Achse 1 Wartung sofort</p>	<p>Zusätzlich zur Displaymeldung geht die Kontrollleuchte  ergänzt um  im Statusbereich gelb an. Sie haben fällige Wartungsarbeiten nicht durchführen lassen. Die Bremsbeläge und/oder Bremsscheiben haben ihre Verschleißgrenze überschritten.</p> <p> Gefahr</p> <p>Unfallgefahr durch beeinträchtigte Bremsleistung</p> <p>Wenn die Bremsbeläge an der Verschleißgrenze sind, kann die Bremsleistung beeinträchtigt sein.</p> <ul style="list-style-type: none">► Vorsichtig weiterfahren.► Die Bremsanlage umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen. <p>► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.</p>

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
  <p data-bbox="164 547 482 566">Bremsbeläge vollständig verschlissen</p>	<p data-bbox="564 283 954 302">Ergänzender Text : Werkstatt aufsuchen</p> <p data-bbox="564 315 1562 386">Die Verkabelung zum Anhänger/Auflieger ist unterbrochen oder Sie haben fällige Wartungsarbeiten am Anhänger/Auflieger nicht durchführen lassen. Die Bremsbeläge und/oder Bremsscheiben des Anhängers/Aufliegers haben ihre Verschleißgrenze überschritten.</p> <div data-bbox="564 399 1562 598" style="background-color: #f0f0f0; padding: 10px;"> <p data-bbox="569 405 694 457"> Gefahr</p> <p data-bbox="569 470 1032 489">Unfallgefahr durch beeinträchtigte Bremsleistung</p> <p data-bbox="569 508 1414 528">Wenn die Bremsbeläge an der Verschleißgrenze sind, kann die Bremsleistung beeinträchtigt sein.</p> <ul data-bbox="569 547 1328 592" style="list-style-type: none"> ▶ Vorsichtig weiterfahren. ▶ Die Bremsanlage umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen. </div> <p data-bbox="564 611 1414 637">Beachten Sie die Hinweise in der separaten Betriebsanleitung des Anhänger-/Auflieger-Herstellers.</p> <ul data-bbox="564 650 1545 747" style="list-style-type: none"> ▶ Die Verkabelung des Anhängers/Aufliegers umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen. <p data-bbox="564 689 598 708">oder</p> <ul data-bbox="564 727 1536 747" style="list-style-type: none"> ▶ Die Bremsbeläge des Anhängers/Aufliegers umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt erneuern lassen.

Bordcomputer und Anzeigen

Displaymeldungen

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Bremswirkung eingeschränkt</p>	<p>Ergänzender Text : Fahrweise anpassen</p> <p>Die Temperatur an einer Scheibenbremse des Zugfahrzeugs ist zu hoch.</p> <p>WARNUNG!</p> <p>Die Scheibenbremse kann überhitzen. Das Fahr- und Bremsverhalten kann sich ändern. Es besteht Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none">▶ Vorsichtig weiter fahren.▶ In einen niedrigeren Gang schalten.▶ Das Fahrzeug mit der Dauerbremse abbrem sen.▶ Nur wenn die Bremsleistung der Dauerbremse nicht ausreicht, zusätzlich das Bremspedal nieder treten.
 <p>ESP nicht verfügbar</p>	<p>Ergänzender Text : Werkstatt aufsuchen</p> <p>Zusätzlich geht die Warnleuchte  im Kombiinstrument an. Der Stabilitätsregel-Assistent hat eine Störung.</p> <p> Gefahr</p> <p>Schleudergefahr durch Störung im ESP</p> <p>Wenn ESP® gestört ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor.</p> <ul style="list-style-type: none">▶ Vorsichtig weiterfahren.▶ ESP® in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>ESP deaktiviert Normalniveau einstellen</p>	<p>Zusätzlich geht die Warnleuchte  im Kombiinstrument an. Wenn der Fahrgestellrahmen während der Fahrt nicht auf Fahrniveau ist, wird der Stabilitätsregel-Assistent ausgeschaltet.</p> <p>WARNUNG! Das Fahr- und Bremsverhalten kann sich ändern. Bei unangepasster Fahrweise besteht Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Das Fahrniveau einstellen (→ Seite 269).
 <p>Fahrniveau einstellen</p>	<p>Der Fahrgestellrahmen ist außerhalb des Fahrniveaus. Der Active Brake Assist funktioniert nicht.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Das Fahrniveau einstellen (→ Seite 269).
 <p>Abstandssensor verschmutzt</p>	<p>Der Abstandssensor ist verschmutzt. Der Active Brake Assist funktioniert nicht.</p> <p>WARNUNG! Wenn der Active Brake Assist nicht funktioniert, erhalten Sie keine Kollisionswarnungen. In einer kritischen Situation bremst das Fahrzeug nicht automatisch ab. Es besteht Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Die Abdeckung des Abstandssensors im vorderen Stoßfänger mit Wasser reinigen (→ Seite 324). <ul style="list-style-type: none"> ◁ Keine trockenen, rauen oder harten Tücher verwenden und nicht scheuern oder kratzen.

Bordcomputer und Anzeigen

Displaymeldungen

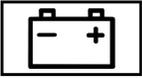
Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Active Brake Assist nicht verfügbar	<p>Ergänzender Text : Bei der nächsten Wartung beheben lassen (Beispiel).</p> <p>WARNUNG!</p> <p>Wenn der Active Brake Assist nicht verfügbar ist, erhalten Sie keine Kollisionswarnungen. Das Fahrzeug bremst in einer kritischen Situation nicht automatisch ab.</p> <p>Bei unangepasster Fahrweise besteht Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none">► Wenn erforderlich, Fahrzeug mit der Betriebsbremse abbremsen.► Den Active Brake Assist in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen lassen.
 Kamera-Sichtbereich verschmutzt	<p>Ergänzender Text : Fahrzeug anhalten und Frontscheibe reinigen Spurhalte-Assistent und Attention Assist nicht verfügbar (Beispiel).</p> <p>WARNUNG!</p> <p>Wenn der Spurhalte-Assistent nicht verfügbar ist, erhalten Sie keine Warnung vom Spurhalte-Assistenten.</p> <p>Es besteht Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none">► Die Frontscheibe im Bereich der Kamera reinigen (→ Seite 324).
 Spurhalte-Assistent nicht verfügbar	<p>Ergänzender Text : Werkstatt aufsuchen Kalibrierung Kamera fehlerhaft Spurhalte-Assistent und Attention Assist nicht verfügbar</p> <p>WARNUNG!</p> <p>Wenn der Spurhalte-Assistent nicht verfügbar ist, erhalten Sie keine Warnung vom Spurhalte-Assistenten.</p> <p>Es besteht Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none">► Den Spurhalte-Assistenten in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen lassen.

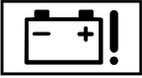
Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Spurhalte-Assistent nicht verfügbar</p>	<p>Ergänzender Text : Werkstatt aufsuchen Spurhalte-Assistent nicht verfügbar</p> <p>WARNUNG! Wenn der Spurhalte-Assistent nicht verfügbar ist, erhalten Sie keine Warnung vom Spurhalte-Assistenten. Es besteht Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Den Spurhalte-Assistenten in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen lassen.
 <p>Spurhalte-Assistent gestört</p>	<p>Ergänzender Text : Werkstatt aufsuchen Spurhalte-Assistent nicht verfügbar</p> <p>WARNUNG! Wenn der Spurhalte-Assistent nicht verfügbar ist, erhalten Sie keine Warnung vom Spurhalte-Assistenten. Es besteht Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Den Spurhalte-Assistenten in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
 <p>Spurhalte-Assistent gestört</p>	<p>Ergänzender Text : Werkstatt aufsuchen Linker Lautsprecher Spurhalte-Assistent gestört oder Werkstatt aufsuchen Rechter Lautsprecher Spurhalte-Assistent gestört</p> <p>WARNUNG! Der linke oder rechte Lautsprecher ist gestört. Sie erhalten auf der linken oder rechten Seite keine Warnung vom Spurhalte-Assistenten. Es besteht Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Den Spurhalte-Assistenten in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Bordcomputer und Anzeigen

Displaymeldungen

Beleuchtungsanlage, elektrische Anlage und Schlüssel

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Unterspannung	<p>Ergänzender Text : Motor starten oder Fahrzeug anhalten Service verständigen Fahrverhalten verändert. Der Batterieladezustand ist zu niedrig.</p> <p>WARNUNG! Das Fahr- und Bremsverhalten des Fahrzeugs kann sich ändern. Es besteht Unfallgefahr!</p> <p>Wenn das Kombiinstrument die Displaymeldung bei abgestelltem Motor zeigt, ist der Batterieladezustand zu niedrig.</p> <ul style="list-style-type: none">► Das Fahrzeug starten. <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none">► Die Batterie laden (→ Seite 341). <p>Wenn das Kombiinstrument die Displaymeldung bei laufendem Motor zeigt, wird die Batterie nicht mehr geladen.</p> <ul style="list-style-type: none">► Das Fahrzeug umgehend verkehrssicher abstellen.► Eine qualifizierte Fachwerkstatt benachrichtigen.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Generator lädt Batterie nicht	<p>Ergänzender Text : Werkstatt aufsuchen</p> <p>Zusätzlich zur Displaymeldung geht die Kontrollleuchte  im Statusbereich des Bordcomputers gelb an. Der Drehstromgenerator ist defekt oder der Keilrippenriemen ist gerissen.</p> <p>WARNUNG! Das Fahr- und Bremsverhalten des Fahrzeugs kann sich ändern. Bei unangepasster Fahrweise besteht Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none">► Den Drehstromgenerator/Keilrippenriemen umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Anzeige und Bedienung Kombiinstrument gestört</p>	<p>Die CAN-Verbindung zum Kombiinstrument ist ausgefallen. Das Kombiinstrument kann wichtige Informationen für die Betriebs- und Verkehrssicherheit des Fahrzeugs nicht mehr anzeigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Vorsichtig weiterfahren. ► Das Kombiinstrument in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
	<p>Die gesamte Außenbeleuchtung des Fahrzeugs wird elektronisch überwacht. Wenn die Displaymeldung angezeigt wird, ist eine Glühlampe ausgefallen. Die Displaymeldung enthält Informationen zum Störungsort und zur Störungsabhilfe, z. B. Leuchtmittel ersetzen Abblendlicht links gestört oder Werkstatt aufsuchen Abblendlicht links gestört.</p> <p>Wenn die Displaymeldung „Leuchtmittel ersetzen“ angezeigt wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Die entsprechende Glühlampe erneuern (→ Seite 90). <ul style="list-style-type: none"> ◁ Wenn Sie vor dem Glühlampenwechsel nicht die Beleuchtungsanlage ausschalten, müssen Sie danach die Displaymeldung zurücksetzen. Schalten Sie dazu die entsprechende Beleuchtung oder bei Bedarf das Fahrzeug aus und wieder ein. <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Bei LED-Leuchten und Xenon-Lampen eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. <p>Wenn die Displaymeldung „Werkstatt aufsuchen“ angezeigt wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 <p>Falscher Schlüssel</p>	<p>Sie haben den falschen Schlüssel in Verwendung.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Den richtigen Schlüssel verwenden.

Bordcomputer und Anzeigen

Displaymeldungen

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Schlüssel erneuern	Ergänzender Text  : Bitte Werkstatt aufsuchen und Schlüssel erneuern lassen Der Schlüssel muss erneuert werden. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Batterie im Zündschlüssel erneuern	Die Batterie des Schlüssels ist leer. ► Die Batterie wechseln (→ Seite 63).

Rote Displaymeldung

Bei einer Störung mit hoher Priorität zeigt das Kombiinstrument eine rote Displaymeldung.

Eine rote Displaymeldung zeigt das Kombiinstrument z. B. bei niedrigem Bremsvorratsdruck. Stellen Sie das Fahrzeug umgehend verkehrssicher ab und verständigen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt. Beachten Sie die Informationen und Anweisungen der Displaymeldung.

Bordcomputer und Anzeigen

Displaymeldungen

Abgasnachbehandlung BlueTec®

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Dieselpartikelfilter voll	<p>Ergänzender Text : Fahrzeug anhalten Service verständigen Regeneration nicht mehr möglich</p> <p>Zusätzlich leuchtet die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument rot.</p> <p>Der Dieselpartikelfilter hat seine Rußbelastungsgrenze erreicht. Die Motorleistung ist reduziert und eine manuelle Regeneration nicht mehr möglich.</p> <ul style="list-style-type: none">► Den Dieselpartikelfilter umgehend reinigen oder wechseln lassen.

Druckluftanlage

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Bremsvorratsdruck Kreis 1 zu niedrig</p>	<p>Zusätzlich geht die Warnleuchte  im Kombiinstrument rot an. Der Vorratsdruck im Bremskreis 1  oder 2  ist zu niedrig. Wenn der Vorratsdruck im Federspeicherbremskreis und im Anhängerbremskreis zu niedrig ist, zeigt die Displaymeldung das Symbol .</p> <p>Mögliche Ursachen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie haben zu viel Druckluft verbraucht. • Die Druckluftanlage ist undicht. <p>WARNUNG! Die Betriebs- und Verkehrssicherheit des Fahrzeugs ist gefährdet. Es besteht Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Das Fahrzeug umgehend verkehrssicher abstellen. ▶ Die Feststellbremse feststellen. ▶ Den Motor laufen lassen. <ul style="list-style-type: none"> ◁ Die Druckluftanlage wird befüllt. <p>Wenn die Warnleuchte  im Kombiinstrument erlischt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Die Fahrt fortsetzen. <p>Wenn die Warnleuchte  im Kombiinstrument nicht erlischt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Die Dichtheit der Druckluft-Bremsanlage prüfen (→ Seite 219). ▶ Wenn die Druckluft-Bremsanlage dicht ist, aber die Warnleuchte  nicht erlischt: Die Druckluft-Bremsanlage in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Bordcomputer und Anzeigen

Displaymeldungen

Motor und Kühlung	
Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Motoröldruck zu gering	<p>Ergänzender Text : Fahrzeug anhalten Motor abstellen</p> <p>Zusätzlich zur Displaymeldung geht die Kontrollleuchte  im Statusbereich rot an. Der Öldruck im Motor ist zu niedrig.</p> <p>Die Betriebssicherheit des Motors ist gefährdet.</p> <ul style="list-style-type: none">▶ Das Fahrzeug umgehend verkehrssicher abstellen.▶ Das Fahrzeug ausschalten.▶ Die Feststellbremse feststellen.▶ Den Ölstand im Motor prüfen und Motoröl nachfüllen (→ Seite 331).▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt benachrichtigen.
Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Kühlmitteltemperatur zu hoch	<p>Ergänzender Text : Fahrzeug anhalten Motor abstellen</p> <p>Zusätzlich zur Displaymeldung geht die Kontrollleuchte  im Statusbereich rot an.</p> <ul style="list-style-type: none">▶ Das Fahrzeug umgehend verkehrssicher abstellen.▶ Das Fahrzeug ausschalten.▶ Die Feststellbremse feststellen.▶ Das Motorkühlsystem abkühlen lassen.

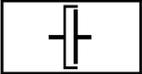
Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Kühlmittelstand zu niedrig</p>	<p>Ergänzender Text : Kühlmittel nachfüllen</p> <p>Zusätzlich zur Displaymeldung geht die Kontrollleuchte  im Statusbereich an. Solange die Kontrollleuchte  an ist, kann die Kühlmitteltemperatur nicht angezeigt werden.</p> <p>Der Kühlmittelstand ist mindestens einen Liter unter den minimalen Füllstand abgesunken. Die Betriebssicherheit des Motors ist gefährdet.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Das Fahrzeug umgehend verkehrssicher abstellen. ▶ Das Fahrzeug ausschalten. ▶ Die Feststellbremse feststellen. ▶ Kühlmittel nachfüllen (→ Seite 327). ▶ Das Motorkühlsystem in einer qualifizierten Fachwerkstatt auf Dichtheit überprüfen lassen.

Getriebe und Kupplung

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Schaltung gestört</p>	<p>Ergänzender Text : Fahrzeug sicher abstellen Gangwechsel nur noch im Ersatzfahrbetrieb möglich.</p> <p>WARNUNG!</p> <p>Das Getriebebeschaltungssystem hat eine Störung.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Das Fahrzeug umgehend verkehrssicher abstellen. ▶ Die Feststellbremse feststellen. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt benachrichtigen.

Bordcomputer und Anzeigen

Displaymeldungen

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Kupplung gestört	<p>Ergänzender Text : Fahrzeug anhalten Service verständigen</p> <p>WARNUNG!</p> <p>Das Getriebe schaltet nicht mehr. Der Vorratsdruck im Getriebe-/Kupplungskreis ist möglicherweise zu gering.</p> <ul style="list-style-type: none">► Das Fahrzeug umgehend verkehrssicher abstellen.► Die Feststellbremse feststellen.► Wenn die Displaymeldung Vorratsdruck Getriebe/Kupplung zu niedrig angezeigt wird: Motor laufen lassen, bis wieder ausreichend Vorratsdruck im Getriebe-/Kupplungskreis ist.<ul style="list-style-type: none">◀ Die Displaymeldung Vorratsdruck Getriebe/Kupplung zu niedrig geht aus.► Das Fahrzeug ausschalten.► Nach etwa zehn Sekunden das Fahrzeug erneut starten.► Wenn erneut die Displaymeldung Kupplung gestört Fahrzeug anhalten Service verständigen angezeigt wird: Den Ersatzbetrieb aktivieren.► Wenn ein Aktivieren des Ersatzbetriebs nicht möglich ist: Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

Bremsen und Fahrsysteme

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Tür geöffnet Feststellbremse einlegen	<p>Sie haben die Feststellbremse nicht festgestellt und die Tür geöffnet.</p> <p>Nach dem Abstellen des Motors schaltet das Getriebe automatisch in die Neutralstellung.</p> <p>WARNUNG!</p> <p>Das abgestellte Fahrzeug kann wegrollen. Sie können sich und andere gefährden.</p> <p>Es besteht Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none">► Die Feststellbremse feststellen.

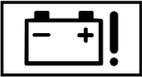
Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
	<p>Situationsabhängig ertönt zusätzlich ein Warnton.</p> <p>WARNUNG!</p> <p>Der Active Brake Assist warnt Sie vor einer Auffahrgefahr. Es besteht Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Sofort bremsbereit sein. ► Die Verkehrssituation besonders aufmerksam beobachten. ► Das Fahrzeug wenn nötig mit der Betriebsbremse abbrem sen.
 <p>Feststellbremse einlegen</p>	<p>Sie haben die Feststellbremse nicht festgestellt.</p> <p>Sie haben das Fahrzeug mit eingelegtem Gang und gelöster Feststellbremse abgestellt. Nach dem Abstellen des Motors schaltet das Getriebe automatisch in die Neutralstellung.</p> <p>WARNUNG!</p> <p>Das abgestellte Fahrzeug kann wegrollen. Sie können sich und andere gefährden. Es besteht Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Die Feststellbremse feststellen.
 <p>Feststellbremse einlegen</p>	<p>Fahrzeuge mit Parametrierbarem Sondermodul (PSM): Sie haben die Feststellbremse nicht festgestellt. Vor dem Einschalten des Nebenabtriebs haben Sie die Feststellbremse nicht festgestellt.</p> <p>WARNUNG!</p> <p>Das abgestellte Fahrzeug kann wegrollen. Sie können sich und andere gefährden. Es besteht Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Vor dem Einschalten des Nebenabtriebs die Feststellbremse feststellen.

Bordcomputer und Anzeigen

Displaymeldungen

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Bremskraft erhöht, Pedalweg vergrößert</p>	<p>Ergänzender Text : Fahrzeug anhalten Service verständigen</p> <p>Zusätzlich geht die Warnleuchte  im Kombiinstrument rot an.</p> <p>Das Bremssystem des Fahrzeugs hat eine Störung.</p> <p>Sie haben gegebenenfalls nicht die volle Bremsleistung zur Verfügung.</p> <p>WARNUNG!</p> <p>Das Fahr- und Bremsverhalten ist verändert. Die Betriebs- und Verkehrssicherheit des Fahrzeugs ist gefährdet.</p> <p>Es besteht Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none">▶ Das Fahrzeug vorsichtig zum Stillstand bringen und verkehrssicher abstellen.▶ Die Feststellbremse feststellen.▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

Elektrische Anlage

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Überspannung</p>	<p>Ergänzender Text : Fahrzeug anhalten Motor abstellen Service verständigen</p> <p>Die Spannung in den Batterien ist zu hoch.</p> <p>WARNUNG!</p> <p>Das Fahrverhalten kann sich verändern. Die Betriebs- und Verkehrssicherheit des Fahrzeugs ist gefährdet.</p> <p>Es besteht Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none">▶ Das Fahrzeug umgehend verkehrssicher anhalten.▶ Das Fahrzeug ausschalten.▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Schlüssel nicht erkannt</p>	<p>Der Schlüssel wird nicht erkannt und ist gegebenenfalls nicht mehr im Fahrzeug.</p> <p>Wenn der Schlüssel nicht im Fahrzeug ist und Sie das Fahrzeug ausschalten:</p> <ul style="list-style-type: none">• kann das Fahrzeug nicht mehr gestartet werden• kann das Fahrzeug nicht zentral verriegelt werden <p>► Sicherstellen, dass der Schlüssel im Fahrzeug ist.</p>

Bordcomputer und Anzeigen

Übersicht Warn-/Kontrollleuchten im Statusbereich

Übersicht Warn-/Kontrollleuchten im Statusbereich

Sicherheitshinweise

Wenn Sie Warn-/Kontrollleuchten ignorieren, können Sie Ausfälle und Störungen von Komponenten oder Systemen nicht erkennen. Das Fahr- oder Bremsverhalten kann verändert sein und die Betriebs- und Verkehrssicherheit Ihres Fahrzeugs kann eingeschränkt sein. Lassen Sie das betroffene System in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen. Beachten Sie immer Warn-/Kontrollleuchten und befolgen Sie die entsprechenden Abhilfemaßnahmen.

Übersicht



Statusbereich des Bordcomputers (Beispiel)

Bei einer Störung, Warnung oder Betriebsinformation geht automatisch eine Warn-/Kontrollleuchte im Statusbereich  des Bordcomputers an. Je nach Priorität der Störung, Warnung oder Betriebsinformation geht die Warn-/Kontrollleuchte mit unterschiedlicher Farbe an. Die Warn-/Kontrollleuchte kann auch ergänzend zu einer Displaymeldung angehen.

	Rückhaltesystem (→ Seite 47)
---	------------------------------

	Sicherheitsgurt Warnung (→ Seite 51)
	Emissionsrelevante Störung der Abgasnachbehandlung BlueTec® oder AdBlue® Vorrat gering
	Öldruck zu niedrig (Motor), siehe entsprechende Displaymeldung
	Ölstand zu niedrig
	Kühlmittelstand zu niedrig (→ Seite 177)
	Kühlmitteltemperatur zu hoch (→ Seite 176)
	Getriebeöltemperatur zu hoch (→ Seite 332)
	Ladezustand der Batterie, siehe entsprechende Displaymeldung
	Spannungsversorgung Störung (→ Seite 170)
	Wartungstermin, siehe entsprechende Displaymeldung
	Ölstand zu niedrig (Servolenkung), siehe entsprechende Displaymeldung
	Ladebordwand (siehe separate Betriebsanleitung)
	Nebenantrieb (→ Seite 310)
	Dauerbremse Störung (→ Seite 227)

	Haltestellenbremse (→ Seite 224)
	ABS-Ausstattung  ergänzt um  ,  oder  für Zugfahrzeug und/oder Anhänger/Auflieger (→ Seite 221)
	ABS Störung Anhänger/Auflieger (→ Seite 221)
	Bremssystem Anhänger/Auflieger Störung (→ Seite 220)
	Bremsbelagverschleiß  ergänzt um  für Zugfahrzeug oder ergänzt um  für Anhänger/Auflieger
	Regeleingriff vom Stabilitätsregel-Assistenten im Anhänger/Auflieger (→ Seite 242)
	Spurhalte-Assistent ausgeschaltet (→ Seite 264)

Hinweise zur Betriebssicherheit



Gefahr

Ablenkungsgefahr durch Informationssysteme und Kommunikationsgeräte

Wenn Sie ins Fahrzeug integrierte Informationssysteme und Kommunikationsgeräte während der Fahrt bedienen, können Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt werden. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

- ▶ Diese Geräte nur bedienen, wenn die Verkehrssituation dies zulässt.
- ▶ Wenn dies nicht sichergestellt werden kann, verkehrsgerecht anhalten und die Eingaben bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Beachten Sie beim Betrieb des Multimediasystems die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Diebstahlschutz

Wenn das Radio mit USB-Anschluss und Bluetooth® von der Autobatterie getrennt war oder ist, ist der Diebstahlschutz aktiv. Das Display des eingeschalteten Radios zeigt 0000.

Geben Sie den angegebenen Code ein.

Betriebstemperatur

Beachten Sie die folgenden Temperaturbereiche für das Gerät:

- Betriebstemperatur: -20 °C bis 70 °C
- Lagertemperatur: -40 °C bis 85 °C

Bluetooth® Spezifikation

Eigenschaften der verwendeten Bluetooth® Technologie:

Bluetooth® Version	2.0
Energieklasse	Class 2
Leistung	+4 dBm maximal
Frequenzbereich	2402 bis 2480 MHz

Das Gerät ist mit einer internen Bluetooth® Antenne ausgestattet, die von außen nicht zugänglich ist.

Frequenzbereiche

Europa

Frequenzband	Frequenzbereich	Abstimmsschritte automatischer Sendersuchlauf	Abstimmsschritte manueller Sendersuchlauf
FM	87,5 - 108,0 MHz	100 kHz	100 kHz
MW	531 - 1620 kHz	9 kHz	9 kHz
LW	153 - 282 kHz	3 kHz	1 kHz
SW	5800 - 6250 kHz	5 kHz	5 kHz

Südamerika

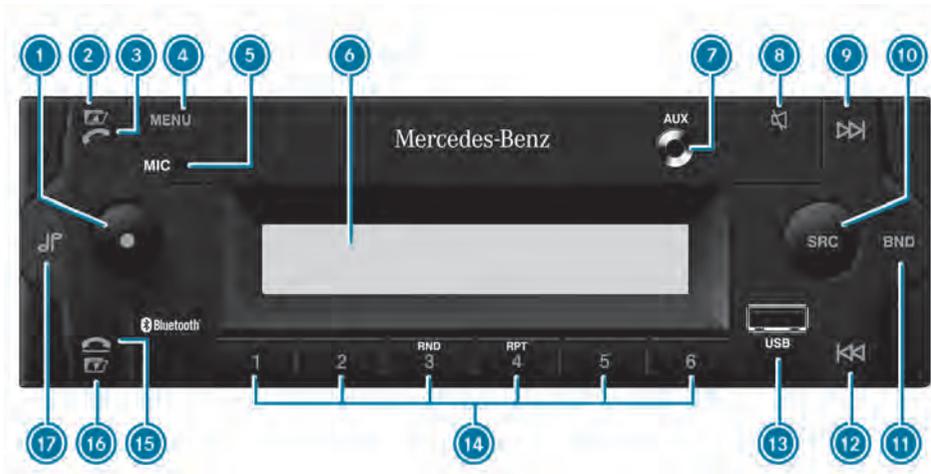
Frequenzband	Frequenzbereich	Abstimmsschritte automatischer Sendersuchlauf	Abstimmsschritte manueller Sendersuchlauf
FM	87,9 - 107,9 MHz	200 kHz	100 kHz
AM	530 - 1710 kHz	10 kHz	10 kHz

Multimediasystem

Übersicht Bedieneinheit und Funktionen

Übersicht Bedieneinheit und Funktionen

Bedieneinheit



- ① Dreh-/Druckknopf
Drücken: ein- oder ausschalten.
Drehen: Lautstärke einstellen.
Einstellungen in Menü ändern.
- ② Ordner wechseln im USB-Betrieb.
- ③ Kurz drücken: Anruf annehmen.
Lang drücken:
Bluetooth® einschalten.
Bluetooth® Suche starten.
Bluetooth® Kopplung (Pairing/Extern) starten.
- ④ Kurz drücken:
Menü auswählen:
TP-Funktion ein- oder ausschalten.
Spielzeitanzeige einstellen.
XMUT ein- oder ausschalten.
RDS ein- oder ausschalten.
Art der Bluetooth® Kopplung einstellen.
Lang drücken: Verbundenes Mobiltelefon anzeigen.
- ⑤ Mikrofon zum Telefonieren über Bluetooth®
- ⑥ Display
- ⑦ AUX-Anschluss

Übersicht Bedieneinheit und Funktionen

- 8 Audioquelle lautlos schalten.
- 9 Im Radiobetrieb:
Kurz drücken: Sendersuchlauf vorwärts
Lang drücken: manuelle Sendersuche
Im USB-Betrieb:
Kurz drücken: Titelsprung vorwärts
Lang drücken: schneller Vorlauf
Im AUX-Betrieb: Auf hinteren AUX-Anschluss umschalten.
- 10 Kurz drücken:
Audioquelle auswählen:
Radio/USB/AUX-Funktion/BT-Audio (MP3 abspielen)
Menü verlassen
Lang drücken: Aktuelle Verkehrsmeldung beenden.
- 11 Kurz drücken: Frequenzband umschalten.
Lang drücken: Sender automatisch speichern.
- 12 Im Radiobetrieb:
Kurz drücken: Sendersuchlauf rückwärts

- Lang drücken: manuelle Sendersuche
- Im USB-Betrieb:
Kurz drücken: Titelsprung rückwärts
Lang drücken: schneller Rücklauf
Im AUX-Betrieb: Auf vorderen AUX-Anschluss umschalten.

13

USB-Anschluss

14

Zifferntastatur

- Im Radiobetrieb:
Kurz drücken: Sender aus dem Senderspeicher wählen.
Lang drücken: Sender manuell speichern.

- Im USB-Betrieb:
Taste 3 (RND): Zufallstitelwahl ein- oder ausschalten.

Taste 4 (RPT): Titelwiederholung ein- oder ausschalten.

15

Kurz drücken: Anruf beenden/ablehnen.

Lang drücken: Bluetooth® deaktivieren.

16

Ordner wechseln im MP3- und USB-Betrieb.

17

- Kurz drücken: Klangmenü aufrufen.
- Lang drücken: Klangeinstellungen zurücksetzen.

Funktionsüberblick

Mit dem Radio mit USB-Anschluss und Bluetooth® können Sie folgende Funktionen bedienen:

- Radio mit Empfang der Frequenzbänder FM und AM (KW, MW, LW)
- Abspielen von MP3-Dateien, die auf USB-Geräten abgelegt sind
- Telefonieren
- Abspielen von MP3-Playern, die über Bluetooth® verbunden sind (wenn von Ihrem Gerät unterstützt)
- Abspielen von externen Geräten, die über den AUX-Anschluss verbunden sind

Systemeinstellungen

Systemeinstellungen

Klangeinstellungen

Höhen einstellen

- ▶ **Klangmenü öffnen:** Die Taste  so oft drücken, bis **TREB** und die aktuelle Einstellung erscheint.
- ▶ Den Dreh-/Druckknopf drehen, bis der gewünschte Pegel eingestellt ist.

Bässe einstellen

- ▶ **Klangmenü öffnen:** Die Taste  so oft drücken, bis **BASS** und die aktuelle Einstellung erscheint.
- ▶ Den Dreh-/Druckknopf drehen, bis der gewünschte Bass eingestellt ist.

Balance einstellen

- ▶ **Klangmenü öffnen:** Die Taste  so oft drücken, bis **BAL** und die aktuelle Einstellung erscheint.

- ▶ Den Dreh-/Druckknopf drehen, bis die gewünschte Lautstärkeverteilung eingestellt ist.

Klangeinstellungen zurücksetzen

- ▶ **Klangmenü öffnen:** Die Taste  so oft drücken, bis **RESET N** erscheint.
- ▶ Den Dreh-/Druckknopf nach rechts drehen, bis **RESET Y** erscheint.
 - ◀ Nach etwa zwei Sekunden werden die Klangeinstellungen zurückgesetzt.

oder

- ▶ Die Taste  lang drücken.

Spielzeitanzeige einstellen

Mit dieser Funktion stellen Sie ein, ob die bereits abgelaufene Spielzeit **ELAPSED** oder die verbleibende Spielzeit **REMAIN** angezeigt wird.

- ▶ **Einstellmodus aktivieren:** Die Taste  so oft drücken, bis im Display kurzzeitig **ELAPSED** oder **REMAIN** erscheint.
- ▶ **Spielzeitanzeige wechseln:** Den Dreh-/Druckknopf drehen.
 - ◀ Sie wechseln zwischen den beiden Einstellungen.

Radiobetrieb

Funktion des RDS (Radio-Daten-System)

Die Sendeanstalten können mit dem Radio-Daten-System im FM-Frequenzband unhörbare Zusatzinformationen bereitstellen.

Folgende Informationen können z. B. angezeigt werden:

- Name der Sendeanstalt (PS)
- vom Sender übermittelte Verkehrsnachrichten (TP)
- aktuelle Verkehrsdurchsagen (TA)
- aktuelle Sendung ist ein Regionalprogramm (REG)

- alternative Sendefrequenzen (AF)

Bei eingeschaltetem RDS versucht das Radio einen optimalen Empfang auch mit Hilfe von Alternativfrequenzen sicherzustellen. Dabei werden Regionalprogramme berücksichtigt.

Das Umschaltverhalten wird aber auch durch Umwelt- und Empfangsbedingungen bestimmt und kann sich daher ändern.

RDS ein- oder ausschalten

Bei aktiver RDS-Funktion sehen Sie im Display das Symbol **RDS**.

- ▶ Die Taste **MENU** so oft drücken, bis im Display **RDS** erscheint.
- ▶ Den Dreh-/Druckknopf nach rechts oder links drehen, bis die RDS-Funktion ein- oder ausgeschaltet ist.

Radio einschalten

- ▶ Die Taste **SRC** so oft drücken, bis im Display kurzzeitig **Radio** erscheint.
 - ◀ Sie hören den zuletzt eingestellten Sender.

Radiosender speichern

Sender manuell speichern

Sie können den aktuell gehörten Sender auf einem beliebigen Speicherplatz speichern.

- ▶ Eine der Tasten **1** bis **6** so lang drücken, bis ein Signalton ertönt.
 - ◀ Der momentan gehörte Sender ist auf dem entsprechenden Speicherplatz abgelegt.

Sender automatisch speichern

Sie können die jeweils sechs Speicherplätze des gewählten Frequenzbands FM-AS oder AM-AS automatisch mit empfang-

baren Sendern belegen. Die Reihenfolge der Sender wird durch die Empfangsqualität bestimmt.

Hinweis

Zuvor auf den Speicherplatz des FM-AS- oder AM-AS-Frequenzbands manuell gespeicherte Sender gehen bei der automatischen Senderspeicherung verloren.

- ▶ Mit der Taste **BND** das gewünschte Frequenzband auswählen.
- ▶ Die Taste **BND** gedrückt halten, bis das Display **A-Store** zeigt.
 - ◀ Die sechs stärksten empfangbaren Sender werden gesucht und automatisch auf den Speicherplatz des FM-Autostore-Bereichs (AFM) oder AM-Autostore-Bereichs (AMW, ALW oder ASW) gespeichert. Wenn Sie den in Speicherplatz 1 abgelegten Sender hören, ist der Sendersuchlauf beendet.

Hinweis

Für die AM-Bänder MW, LW und KW gibt es nur einen Autostore-Bereich. Wenn Sie erneut Sender automatisch speichern, können die zuvor abgespeicherten Sender eines anderen AM-Bands überschrieben werden.

Hinweis

Ein **A** vor dem Frequenzband im Display zeigt an, dass die Speicherplätze mit automatisch gespeicherten Sendern belegt sind.

Verkehrsfunk einstellen

Verkehrsfunk-Vorrang (TP) ein- oder ausschalten

Bei eingeschalteter TP-Funktion zeigt das Display das Symbol **TP**.

Bei aktiviertem Vorrang der Verkehrsfunkdurchsagen verdrängt eine Verkehrsfunkdurchsage für die Dauer ihrer Wiedergabe einer anderen Audioquelle. Die Wieder-

gabelautstärke ändert sich automatisch. Diese Funktion ist auch bei aktivierter Lautlosfunktion (Mute) möglich.

Der Verkehrsfunkvorrang ist nur möglich, wenn FM gewählt ist und RDS aktiviert ist.

- ▶ Die Taste **MENU** so oft drücken, bis das Display **TP ON** oder **TP OFF** zeigt.
- ▶ Den Dreh-/Druckknopf nach rechts oder nach links drehen.
 - ◀ Die aktuelle Einstellung erscheint im Display.

Hinweis

Ein Gespräch über das angeschlossene Bluetooth® Telefon wird trotz aktivierter TP-Funktion nicht unterbrochen. Der Verkehrsfunkvorrang ist auch nicht möglich, wenn eine externe Audioquelle das Audiogerät stummgeschaltet hat.

Lautstärke der Verkehrsmeldung einstellen:

- ▶ Während der Verkehrsmeldung den Dreh-/Druckknopf nach rechts oder links drehen.

Verkehrsfunkdurchsage beenden

- ▶ Während einer Verkehrsfunkdurchsage die Taste **SRC** drücken.

Die nächste Verkehrsfunkdurchsage ist aber wieder zu hören.

Hinweis

Auch mit der Frequenzbandtaste **BND**, der Mute-Taste **MUTE** und den Tasten **1** bis **6** können Sie den Verkehrsfunkvorrang beenden.

Medien

AUX-Betrieb

Funktionen des AUX-Betriebs



Gefahr

Ablenkungsgefahr durch Handhaben von Datenträgern

Wenn Sie Datenträger während der Fahrt handhaben, können Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt werden. Zudem

können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

- ▶ Datenträger nur bei stehendem Fahrzeug handhaben.

Durch die unterschiedlichen Lautstärken der externen Audioquellen kann es bei Systemnachrichten (z. B. Verkehrsdurchsagen) zu einer deutlich erhöhten Lautstärke kommen. Deaktivieren Sie unter Umständen die Systemnachrichten oder passen Sie deren Lautstärke manuell an.

Externe Audioquellen werden wie folgt an das Audiogerät angeschlossen:

- über die Front-AUX-IN-Buchse
- über den rückseitigen AUX-Anschluss

Für den AUX-Anschluss an der Rückseite benötigen Sie ein Adapterkabel aus dem Mercedes-Benz Trucks Zubehör.

Externe Audioquellen werden wie folgt wiedergegeben:

- über die eigenen Lautsprecher
- über die Lautsprecher des Audiogeräts

Beachten Sie beim Anschließen der externen Audiogeräte die Art der Wiedergabe.

Hinweis

Betreiben Sie das externe Audiogerät nicht über ein Netzteil, das an die fahrzeugeigene 12-V-Stromversorgung angeschlossen ist. Das kann die Wiedergabe hörbar beeinträchtigen.

AUX-Betrieb einschalten

- ▶ Die Taste **SRC** so oft drücken, bis im Display **FRONT** oder **REAR-MAN** erscheint.
- ▶ Mit der Taste  oder  zwischen **FRONT** und **REAR-MAN** wechseln.
 - ◀ Wenn kein externes Audiogerät an der Front angeschlossen ist, blinkt die Anzeige.

Optionen für den AUX-Anschluss wählen

Hinweis

Der AUX-Anschluss ist für externe Geräte optimiert, die einen AUX-Ausgang besitzen. Wenn ein externes Gerät mit nur einem Kopfhörerausgang angeschlossen wird, kann der Signalpegel des externen Geräts zu klein sein, um den AUX-Anschluss automatisch zu aktivieren.

Für den hinteren AUX-Anschluss stehen Ihnen folgende Optionen zur Verfügung:

- **XMUTE OFF**
Wenn die externe Audioquelle das Mute-Signal aktiviert, schaltet das Audiogerät auf den hinteren AUX-Anschluss um. Die Wiedergabe erfolgt über die Lautsprecher des Audiogeräts. Im Display steht die Meldung **REAR-EXT**. Sie können die Lautstärke und den Klang des Audiogeräts ändern.
- **XMUTE ON**

Wenn die externe Audioquelle das Mute-Signal aktiviert, wird das Audiogerät stummgeschaltet. Im Display steht die Meldung **EXT MUTE**. Sie können das Audiogerät nur eingeschränkt bedienen.

- ▶ Die Taste **MENU** so oft drücken, bis im Display Menü **XMUTE ON** oder **XMUTE OFF** steht.
- ▶ **Auswahl ändern:** Den Dreh-/Druckknopf drehen.

Externe Audioquelle an hinteren AUX-Eingang anschließen

Externe Audioquelle anschließen (Wiedergabe über Lautsprecher des Audiogeräts)

Die Wiedergabe der externen Audioquelle über die Lautsprecher des Audiogeräts kann manuell oder automatisch umgeschaltet werden.

- ▶ **Manuell umschalten:** Die externe Audioquelle an den Stecker C1 anschließen (→ Seite 200).

- ▶ Die Wiedergabe kann manuell umgeschaltet werden (→ Seite 191).
- ▶ **Automatisch umschalten:** Die externe Audioquelle zusätzlich an Mute (C2) anschließen (→ Seite 200).
- ▶ Die Wiedergabe-Option **XMUTE OFF** auswählen (→ Seite 191).

Externe Audioquelle anschließen (Wiedergabe über eigene Lautsprecher)

- ▶ Den Mute-Ausgang der externen Audioquelle an den Stecker C2 anschließen (→ Seite 200).
- ▶ Die Wiedergabe-Option **XMUTE ON** auswählen (→ Seite 191).
 - ◀ Wenn die externe Audioquelle das Mute-Signal aktiviert, wird das Audiogerät stummgeschaltet.

USB-Betrieb

Informationen zum USB-Betrieb



Gefahr

Ablenkungsgefahr durch Handhaben von Datenträgern

Wenn Sie Datenträger während der Fahrt handhaben, können Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt werden. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

- ▶ Datenträger nur bei stehendem Fahrzeug handhaben.

Unterstützte USB-Geräte

Sie können USB-Geräte an das Audiogerät anschließen.

Die Verbindung wird über eine Typ-A USB-Anschluss in der Funktionstastenreihe unter der Abdeckung realisiert.

Folgende USB-Geräte werden unterstützt:

- USB-Sticks (Flashspeicher)
- USB-Festplatten (Anlauf-/Dauerstrom von maximal 800 mA, gegebenen-

falls ist eine separate Stromversorgungseinrichtung notwendig) mit einer Größe von:

- 4,57 cm
- 6,35 cm
- ausgewählte MP3-Player

Hinweis

USB-Geräte sind in großer Vielfalt verfügbar. Deshalb kann nicht garantiert werden, dass eine Wiedergabe mit jedem USB-Gerät möglich ist.

Unterstützte Datenformate

Folgende Datentypen werden unterstützt:

- mp3: CBR, VBR (bis 320 kBit/s)
- wma: CBR, VBR (bis 320 kBit/s)

Beachten Sie folgende Besonderheiten bei USB-Geräten:

- Vermeiden Sie es, andere Daten als Musikdaten auf dem USB-Gerät abzuliegen, um die Initialisierungszeit nicht unnötig zu erhöhen.

- Es werden bis zu acht Verzeichnisebenen mit bis zu 1000 Titeln pro Verzeichnis unterstützt.
- Verwenden Sie keine USB-Verlängerungskabel. Diese können die Funktionalität beeinträchtigen.

Hinweis

Mit DRM (Digital Rights Management) geschützte Dateien werden von Ihrem Audiogerät nicht unterstützt.

USB-Betrieb einschalten

- ▶ Das USB-Gerät lagerichtig am USB-Anschluss anschließen.
- ▶ Die Taste **SRC** so oft drücken, bis im Display **USB** erscheint.
 - ◀ Die USB-Wiedergabe beginnt an der Stelle, an der Sie den USB-Betrieb zuletzt beendet haben.

Hinweis

Bei erstmaligem Anschluss des USB-Datenträgers müssen erst die Daten eingelesen werden. Im Display erscheint **READING**.

Während der USB-Wiedergabe sehen Sie im Display die aktuelle Titelnummer und die abgelaufene oder verbleibende Spielzeit des Titels.

Hinweis

Der Start einzelner Funktionen kann im Extremfall mehrere Minuten dauern – abhängig vom externen Gerät und dem Medieninhalt.

Hinweis

Wenn Ihr Audiogerät kein USB-Gerät erkennt, sehen Sie die Meldung **NO USB**. Wenn Ihr Audiogerät keine Musikdateien findet, sehen Sie die Meldung **DEV ERR**.

Wiedergabeoptionen

Wiedergabeordner auswählen

- ▶ Während der Musikwiedergabe die Taste  oder  drücken.
 - ◁ Es wird in den nächsten oder vorherigen Ordner gewechselt.

Hinweis

Hinweise zur MP3-Funktion:

- Alle Ordner, die keine MP3- oder WMA-Dateien enthalten, werden automatisch übersprungen.
- Alle Ordner und Unterordner werden so behandelt, als ob sie sich hintereinander auf der gleichen Ebene befinden. Durch wiederholtes Drücken der Taste  oder  gelangen Sie in alle Unterordner.

Wiedergabeoptionen einstellen

Im MP3-Betrieb ergibt sich die Wiedergabe aus der Reihenfolge, in der die Titel auf den Datenträger geschrieben wurden. Wenn alle Titel eines Ordners abgespielt sind, folgt die Wiedergabe der Titel des nächsten Ordners.

- ▶ **Alle Titel des aktuellen Ordners in zufälliger Reihenfolge wiedergeben:** Die Taste **RND**  so oft drücken, bis im Display **RND DIR** erscheint.
- ▶ **Alle Titel des Datenträgers in zufälliger Reihenfolge wiedergeben:** Die Taste **RND**  so oft drücken, bis im Display **RND ALL** erscheint.
- ▶ **Zufallswiedergabe beenden:** Die Taste **RND**  so oft drücken, bis im Display **RND OFF** erscheint.
 - ◁ Die Anzeige **RND** erlischt.
- ▶ **Aktuellen Titel wiederholen:** Die Taste **RPT**  so oft drücken, bis im Display **RPT TRK** erscheint.
 - ◁ Die Anzeige **RPT** erscheint im Display.

- ▶ **Alle Titel des aktuellen Ordners wiederholen:** Die Taste **RPT**  so oft drücken, bis im Display kurzzeitig **RPT DIR** erscheint.
 - ◁ Die Anzeige **RPT** erscheint im Display.
- ▶ **Titelwiederholung beenden:** Die Taste **RPT**  erneut drücken.
 - ◁ Im Display erscheint kurzzeitig **RPT OFF**. Die Anzeige **RPT** erlischt.

Hinweise zum MP3-Betrieb

Informationen zu unterstützten Datenformaten



Gefahr

Ablenkungsgefahr durch Handhaben von Datenträgern

Wenn Sie Datenträger während der Fahrt handhaben, können Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt werden. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

- ▶ Datenträger nur bei stehendem Fahrzeug handhaben.

Das Gerät unterstützt MP3-Dateien des folgenden Typs:

- Feste und variable Datenrate von 32 kBit/s bis zu 320 kBit/s
- Abtastraten von 8 kHz bis 48 kHz

Das Gerät unterstützt WMA-Dateien des folgenden Typs:

- Feste Datenrate von 8 kBit/s bis zu 384 kBit/s
- Abtastraten von 8 kHz bis 48 kHz

Das Gerät unterstützt keine WMA-Dateien des folgenden Typs:

- DRM (Digital Rights Management) verschlüsselte Dateien
- variable Datenrate
- WMA Pro
- 5.1 Surround

Hinweis

Verwenden Sie nur Titel mit einer Datenrate ab 128 kBit/s und mit einer Abtastrate ab 44,1 kHz. Bei kleineren Raten kann es zu hörbaren Qualitätseinbußen kommen.

Bluetooth® Betrieb

Hinweise zum Bluetooth® Betrieb

Gefahr

Ablenkungsgefahr durch Bedienen von integrierten Kommunikationsgeräten während der Fahrt

Wenn Sie ins Fahrzeug integrierte Kommunikationsgeräte während der Fahrt bedienen, können Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt werden. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

- ▶ Diese Geräte nur bedienen, wenn die Verkehrssituation dies zulässt.
- ▶ Wenn dies nicht sichergestellt werden kann, verkehrsgerecht anhalten

und die Eingaben bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich gerade aufhalten.

In Verbindung mit einem Bluetooth® fähigen Mobiltelefon steht Ihnen der Bluetooth® Betrieb über das Radio zur Verfügung.

Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit das Radio das Mobiltelefon findet:

- Das Mobiltelefon befindet sich im Fahrzeug in der Nähe des Radios.
- Die Bluetooth® Funktion des Radios ist eingeschaltet.
- Das Mobiltelefon ist für das Koppeln vorbereitet.

Hinweis

Das Radio speichert die Koppelinformationen von bis zu sechs Mobiltelefonen, sodass diese automatisch erkannt und verbunden werden. Wenn ein weiteres Mobiltelefon gekoppelt wird, über-

Bluetooth® Betrieb

schreibt das Radio die Koppelinformationen des am längsten nicht mehr verbundenen Mobiltelefons.

Hinweis

Das Radio lädt beim Verbinden automatisch das Telefonbuch (maximal 600 Einträge) und die Liste der zuletzt gewählten Rufnummern.

Hinweis

Hinweis zum Koppeln von Mobiltelefonen:

- Bluetooth® Pairing: Die Suche nach dem Mobiltelefon wird vom Radio gestartet.
- Bluetooth® Extern: Die Suche nach dem Radio wird vom Mobiltelefon gestartet.

Bluetooth® Funktion ein- oder ausschalten

- ▶ **Einschalten:** Die Taste  lang drücken.

- ◁ Das Display zeigt kurz **BT ON**. Das Bluetooth® Symbol  blinkt im Display. Das Radio sucht automatisch nach bereits gekoppelten Mobiltelefonen.

- ▶ **Ausschalten:** Die Taste  lang drücken.

- ◁ Das Display zeigt kurz **BT OFF**. Die Verbindung zum Mobiltelefon ist getrennt.

Hinweis

Die Bluetooth® Funktion bleibt eingeschaltet, bis Sie sie wieder ausschalten. Wenn Sie das Radio ausschalten, wird die Bluetooth® Verbindung getrennt. Beim Einschalten baut das Radio die Verbindung automatisch wieder auf.

Mobiltelefon koppeln

Mobiltelefon über Bluetooth® Pairing koppeln

Der Kopplungsvorgang startet vom Radio aus.

- ▶ Die Taste  so oft drücken, bis das Display **BT PAIR** oder **BT EXT** zeigt.
- ▶ Den Dreh-/Druckknopf nach links drehen.
 - ◁ Das Display zeigt **BT PAIR**.
- ▶ **Suche nach Mobiltelefonen starten:** Die Taste  lang drücken.
 - ◁ Das Bluetooth® Symbol  blinkt im Display. Das Radio sucht für eine bestimmte Zeit nach Mobiltelefonen in Reichweite. Am Ende der Suche ertönt ein Signalton. Wenn mindestens ein Mobiltelefon gefunden wurde, zeigt das Display kurz **BT LIST** und danach den Gerätenamen des Mobiltelefons.

i Hinweis

Wenn das Radio kein Mobiltelefon findet, zeigt das Display kurz **BT LIST EMPTY**.

- ▶ Mit der Taste  oder  das gewünschte Mobiltelefon anwählen.
- ▶ Die Taste  lang drücken.
- ▶ Über die Zifferntasten 1 bis 0 eine ein- bis sechsstellige, leicht zu merkende Nummer (z.B. 1111) eingeben.

i Hinweis

Die Ziffernfolge beginnt bei 0. Durch mehrmaliges Drücken der Zifferntaste erscheinen die Zahlen 0 bis 9.

i Hinweis

Die Anzahl der einzugebenden Ziffern ist abhängig vom jeweiligen Mobiltelefon.

- ▶ Die Taste  lang drücken.
 - ◁ Das Radio ist bereit zum Koppeln mit dem Mobiltelefon.
- ▶ Am Mobiltelefon den Bluetooth® Gerätenamen „MB Bluetooth“ anwählen.

- ▶ Am Mobiltelefon die zuvor gewählte Nummer eingeben.
 - ◁ Das Radio baut eine Verbindung zum Mobiltelefon auf. Wenn die Verbindung aufgebaut ist, zeigt das Display kurz **PAIR OK**.
- ▶ Mögliche Abfragepunkte über das Mobiltelefon bestätigen.
 - ◁ Die Telefondaten werden vom Mobiltelefon an das Radio übertragen. Wenn die Übertragung beendet ist, zeigt das Display die aktuelle Audioquelle und das Bluetooth® Symbol  dauerhaft.
- ▶ **Name des aktuell verbundenen Mobiltelefons auf dem Display anzeigen:** Die Taste  lang drücken.

Mobiltelefon über Bluetooth® Extern koppeln

Der Kopplungsvorgang startet vom Mobiltelefon aus.

- ▶ Taste  so oft drücken, bis das Display **BT PAIR** oder **BT EXT** zeigt.

- ▶ Den Dreh-/Druckknopf nach rechts drehen.
 - ◁ Das Display zeigt **BT EXT**.
- ▶ **Radio für die Suche vorbereiten:** Taste  lang drücken.
 - ◁ Das Bluetooth® Symbol  blinkt im Display.
- ▶ Über die Zifferntasten 1 bis 0 eine ein- bis sechsstellige, leicht zu merkende Nummer (z.B. 1111) eingeben.

i Hinweis

Die Ziffernfolge beginnt bei 0. Durch mehrmaliges Drücken der Zifferntaste erscheinen die Zahlen 0 bis 9.

i Hinweis

Die Anzahl der einzugebenden Ziffern ist abhängig vom jeweiligen Mobiltelefon.

- ▶ Die Taste  lang drücken, bis ein Signalton ertönt.
 - ◁ Das Radio ist bereit zum Koppeln mit dem Mobiltelefon.

Bluetooth® Betrieb

- ▶ Am Mobiltelefon die Suche nach Bluetooth® Geräten starten. Siehe Betriebsanleitung des Herstellers.
- ▶ Am Mobiltelefon den Bluetooth® Gerätenamen „MB Bluetooth“ anwählen.
- ▶ Am Mobiltelefon die zuvor gewählte Nummer eingeben.
 - ◁ Das Radio baut eine Verbindung zum Mobiltelefon auf. Wenn die Verbindung aufgebaut ist, zeigt das Display kurz **PAIR OK**.
- ▶ Mögliche Abfragepunkte über das Mobiltelefon bestätigen.
 - ◁ Die Telefondaten werden vom Mobiltelefon an das Radio übertragen. Wenn die Übertragung beendet ist, zeigt das Display die aktuelle Audioquelle und das Bluetooth® Symbol  dauerhaft.
- ▶ **Namen des aktuell verbundenen Mobiltelefons auf dem Display anzeigen:** Die Taste  lang drücken.

Anruf annehmen und beenden

Wenn ein Anruf eingeht, hören Sie einen Rufton über die Lautsprecher des Radios. Das Display zeigt kurz **PHONE** und danach die Rufnummer des Anrufers, wenn sie übertragen wird.

- ▶ **Anruf annehmen:** Die Taste  drücken.
- ▶ Wenn gewünscht, Gesprächslautstärke über den Dreh-/Druckknopf ändern.
- ▶ **Anruf beenden/ablehnen:** Die Taste  drücken.
 - ◁ Das Radio spielt wieder die aktuelle Audioquelle ab.

MP3-Dateien wiedergeben

- ▶ Die Taste **SRC** so oft drücken, bis das Display **BT Audio** zeigt.
 - ◁ Das Radio ist bereit, die MP3-Dateien des Mobiltelefons abzuspielen.

- ▶ MP3-Wiedergabe am Mobiltelefon starten.
 - ◁ Die Lautsprecher des Radios geben die MP3-Dateien wieder.
- ▶ **Titel anwählen:** Die Taste  oder  kurz drücken.

Bluetooth® Funktionen über Multifunktionslenkrad bedienen

Anruf annehmen und beenden

- ▶ **Anruf annehmen:** Am Multifunktionslenkrad die Taste  drücken.
- ▶ Wenn gewünscht, Gesprächslautstärke über den Dreh-/Druckknopf ändern.
- ▶ **Anruf beenden/ablehnen:** Die Taste  drücken.

Telefon-Hauptmenü aufrufen

- ▶ Am Multifunktionslenkrad die Taste  drücken.

- ▶ Mit der Taste  oder  zu Audio und Kommunikation  blättern.
- ▶ Mit der Taste  oder  zum Menüfenster Telefon blättern.
 - ◁ Das Menüfenster zeigt den Providernamen und den Namen des verbundenen Bluetooth® Mobiltelefons.
- ▶ Die Taste  drücken.
 - ◁ Das Display des Bordcomputers zeigt das Telefon-Hauptmenü.
- ▶ **Menü verlassen:** Die Taste  oder  drücken.

Anruf über Telefonbuch durchführen

- ▶ Das Telefonbuch-Hauptmenü aufrufen.
- ▶ Die Taste  drücken.
- ▶ Mit der Taste  oder  den gewünschten Gesprächspartner auswählen.

Hinweis

Beachten Sie zur Anwahl des Gesprächspartners:

- Die Taste  oder  kurz drücken: Namen werden im Telefonbuch einzeln durchgeklickt.
- Die Taste  oder  lang drücken: Sprung zum nächsten oder vorherigen Anfangsbuchstaben.
- ▶ Die Taste  drücken.

Wenn für einen Gesprächspartner mehrere Rufnummern hinterlegt sind:

- ▶ Mit der Taste  oder  die gewünschte Rufnummer anwählen.
- ▶ Die Taste  erneut drücken.

Anruf über Anruflisten durchführen

Sie können Anrufe über eine der folgenden Anruflisten durchführen:

- Entgangene Anrufe
- Angenommene Anrufe
- Gewählte Nummern

- ▶ Das Telefonbuch-Hauptmenü aufrufen.
 - ◁ Die Zeile **Telefonbuch** ist angewählt.
- ▶ Mit der Taste  oder  die gewünschte Anrufliste auswählen.
- ▶ Die Taste  drücken.
- ▶ Mit der Taste  oder  die gewünschte Rufnummer auswählen.
- ▶ Die Taste  drücken.

Telefonbuch aktualisieren

- ▶ Das Telefonbuch-Hauptmenü aufrufen.
 - ◁ Die Zeile **Telefonbuch** ist angewählt.
- ▶ Mit der Taste  **Telefonbuch laden** auswählen.
- ▶ Die Taste  drücken.
- ▶ Die Taste  drücken.
 - ◁ Abhängig von der Anzahl der auf dem Mobiltelefon vorhandenen Telefonbucheinträge kann dieser

Multimediasystem

PIN-Belegung

Vorgang mehrere Minuten dauern.

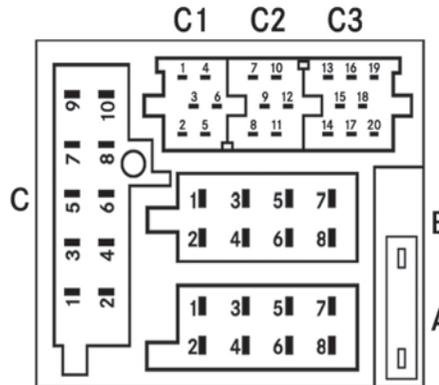
MP3-Dateien wiedergeben

- ▶ Die MP3-Wiedergabe am Mobiltelefon starten.
- ▶ Am Multifunktionslenkrad die Taste  drücken.
- ▶ Mit der Taste  oder  zu Audio und Kommunikation  blättern.
- ▶ Mit der Taste  oder  das Audio-Untermenü auswählen.
- ▶ Mit der Taste  oder  das BT-Audio-Menü auswählen.
- ▶ **Titel anwählen:** Am Multifunktionslenkrad die Taste  drücken.
- ▶ Die Taste  oder  drücken.
 - ◀ Das Radio gibt den vorherigen oder nächsten Titel wieder.

Hinweis

Diese Funktion hängt vom jeweiligen Mobiltelefon ab.

PIN-Belegung



Anschlussfeld auf der Rückseite

PIN-Belegung Steckplatz A (CAN und Power)

1	CAN-HF-GND
2	CAN-L
3	CAN-H

4	Batterie (24 V)
5	geschalteter 12-V-Ausgang (max. 150 mA)
6	nicht verwendet
7	nicht verwendet
8	Power GND

PIN-Belegung Steckplatz B (Lautsprecher)

1	nicht verwendet
2	nicht verwendet
3	Lautsprecher vorn R+
4	Lautsprecher vorn R-
5	Lautsprecher vorn L+
6	Lautsprecher vorn L-
7	nicht verwendet
8	nicht verwendet

PIN-Belegung Steckplatz C

1-10	nicht verwendet
------	-----------------

PIN-Belegung Steckplatz C1 (AUX)

1	AUX-hinten R+
2	AUX-hinten L+

3	AUX-hinten GND
4	AUX-hinten (Abschirmung)
5	nicht verwendet
6	nicht verwendet

PIN-Belegung Steckplatz C2

7-11	nicht verwendet
12	ext. Mute/AUX hinten

PIN-Belegung Steckplatz C3

13-20	nicht belegt
-------	--------------

Pinbelegung Steckplatz FAKRA
(HF-Buchsen)

Code B, weiß Radio Antenne (FM/AM)

Truck Data Center 7

Informationen zu Truck Data Center 7

Informationen zu Truck Data Center 7

Das Truck Data Center 7 ist das Telematik-Steuergerät der Daimler Truck AG. Mit ihm ist die Übertragung aller vom Fahrzeug und Fahrer generierten Daten möglich.

Voraussetzung für die Nutzung der digitalen Dienste ist neben dem Truck Data Center 7 auch ein gültiger Rahmenvertrag mit entsprechender Dienste-Buchung.

Informationen zum Kartenleser für Truck Data Center

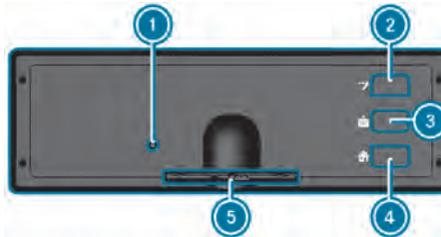
Der Kartenleser für Truck Data Center ermöglicht eine Fahreridentifikation über die Fleetboard DriverCard im Fahrzeug.

Über die Tasten auf der rechten Seite der Frontblende werden die Fleetboard-Serviceumfänge Home- und Event Call abgebildet. Der Service-Call Button kann im Zusammenhang mit Mercedes-Benz Uptime genutzt werden und unterstützt im reaktiven S24H Fall.

Voraussetzungen für die Nutzung sind die Verfügbarkeit eines DIN-Schachts,

das Truck Data Center 7 sowie ein gültiger Rahmenvertrag mit entsprechender Dienste-Buchung.

Übersicht Kartenleser für Truck Data Center



- ① Status-LED
- ② Taste Service-Call
- ③ Taste Event-Call
- ④ Taste Home-Call
- ⑤ Kartenaufnahme

Anzeige der LED-Kontrollleuchte

Der Status des Truck Data Center Rechners kann an der LED-Kontrollleuchte neben der Kartenaufnahme abgelesen werden.

i Hinweis

Wenn das Truck Data Center nicht aktiviert ist, leuchtet die LED-Kontrollleuchte nicht.

LED-Kontrollleuchte	Bedeutung
Blinkt grün	Der Kartenleser für das Truck Data Center startet. Der Vorgang kann mehrere Minuten dauern.
Blinkt grün, bis der Kartenleser für das Truck Data Center hochgefahren ist, und geht dann aus.	Der Kartenleser für das Truck Data Center ist betriebsbereit.

LED-Kontrollleuchte	Bedeutung
Leuchtet dauerhaft rot	Der Kartenleser für das Truck Data Center hat einen Fehler entdeckt und ist nicht mehr funktionsfähig. Fahrzeug aus- und anschließend wieder einschalten. Wenn das Problem weiterhin besteht: Mercedes-Benz Trucks Support anrufen.

Konnektivitätsdienste

Für jede Anforderung die effiziente Lösung: Die individuell kombinierbaren Telematik-Dienste von Fleetboard ermöglichen eine intelligente Vernetzung von Fahrern, Fuhrpark und Auftrag. Informationen zu dem aktuellen Fleetboard-Dienstportfolio finden Sie auf der Fleetboard-Website: <https://www.fleetboard.com>

Bitte beachten Sie, dass für die Nutzung unter Umständen weitere Voraussetzungen bestehen, z. B. weitere Hardware-Anforderungen oder eine geeignete IT-Ausstattung. Diese Voraussetzungen können Sie ebenfalls der Fleetboard-Website entnehmen. Nähere Informationen erhalten Sie vor dem Abschluss eines entsprechenden Rahmenvertrags und der Buchung der Dienste von Ihrem Fleetboard-Anbieter.

Fleetboard DriverCard auslesen



- ① Speicherchip Fleetboard Driver-Card
- ② Kartenaufnahme

Die Fleetboard DriverCard dient zur eindeutigen Identifizierung des Fahrers für fahrerspezifische Auswertungen. Berühren Sie nicht die Kontaktflächen des Speicherchips ① mit den Fingern. Sonst können beim Auslesen des Speicherchips ① Fehler auftreten.

- ▶ Zündschloss in Fahrstellung schalten.

Vor Fahrt-/Tour-Beginn:

- ▶ **Fahrekarte einsetzen:** Die Fleetboard DriverCard mit dem Schriftzug und dem Speicherchip ① nach oben in die Kartenaufnahme ② am Truck Data Center 7 Rechner hineinschieben, bis sie einrastet.

Truck Data Center 7

Nachrichten senden

Hinweis

Wenn die Fleetboard DriverCard falsch eingesetzt wird, ertönt fünfmal kurz nacheinander ein Warnton.

Nach Fahrt-/Tour-Ende:

- ▶ **Fahrerkarte entnehmen:** Die Fleetboard DriverCard aus der Kartenaufnahme herausziehen.

Nachrichten senden

Sie können mit dem Kartenleser für das Truck Data Center drei verschiedene, Nachrichten senden.

- ▶ Zündschloss in Fahrstellung schalten.

Hinweis

Wenn die LED-Kontrollleuchte am Fleetboard Fahrzeugrechner dauerhaft grün leuchtet, ist der Truck Data Center 7 Rechner betriebsbereit.

- ▶ **Home- oder Event-Call Nachricht senden:** Die Taste  oder 

am Kartenleser für das Truck Data Center drücken. Der Kartenleser für das Truck Data Center generiert die zu sendenden Daten; dies kann einige Sekunden dauern.

- ▶ **Service-Call Nachricht senden/Telediagnose durchführen:** Etwa zwei Sekunden die Taste  am Kartenleser für das Truck Data Center drücken.

- ◀ Die LED-Kontrollleuchte blinkt orange:

Der Kartenleser für das Truck Data Center generiert die zu sendenden Daten; dies kann einige Zeit dauern. Lassen Sie die Zündung so lange eingeschaltet. Wenn die Nachricht erfolgreich versendet wurde, blinkt die LED-Kontrollleuchte kurz grün.

Wenn die LED-Kontrollleuchte kurz rot leuchtet, wurde die Nachricht nicht gesendet:

- ▶ Standort des Fahrzeugs verändern.
- ▶ Nachricht erneut senden.

Free- und OpenSource-Software

Informationen zu Lizenzen von verwendeter freier und OpenSource-Software in Ihrem Gerät finden Sie auf dieser Webseite: <http://www.fleetboard.com/license>.

Hinweise zum Truck Data Center 7 Support

Bei Fragen zu Ihrem Truck Data Center 7 wenden Sie sich an den Fleetboard Support:

Telefon

Deutschland/International	+49 711 21 76 94 25
Österreich	+43 1 36 02 77 30 24
Belgien	+32 2 62 00 453
Tschechische Republik	+420 22 53 76 440
Dänemark (Support auf Englisch)	+45 35 15 80 32
Finnland (Support auf Englisch)	+358 98 17 10 433
Frankreich	+33 1 70 48 90 88

Ungarn (Support auf Englisch)	+36 1 32 85 340
Italien	+39 02 38 59 13 48
Litauen	+370 52143095
Luxemburg (support auf Französisch)	+352 27 30 21 76
Niederlande	+31 20 72 19 232
Norwegen (Support auf Englisch & Schwedisch)	+47 23 50 01 19
Polen	+48 22 58 44 282
Rumänien (Mo - Fri, 9am - 5pm)	+402 165 507 34
Schweiz	+41 22 56 75 124
Schweden (Support auf Englisch & Schwedisch)	+46 85 19 92 272
Slowakei	+421 2 50 11 20 11
Spanien	+34 91 37 53 353
Südafrika	+8 61 353 382 fleet_board_sa_npm@daimler.com

Adresse Daimler Truck AG, Fasanenweg 10, 70771 Leinfelden-Echterdingen, Deutschland

Internet <https://www.fleetboard.com>

E-Mail support@fleetboard.com

Mercedes-Benz Trucks Konnektivitätsdienste

Mercedes-Benz Uptime

Mercedes-Benz Uptime erhöht die Planbarkeit von Werkstattaufenthalten und der Fahrzeugverfügbarkeit. Dazu überprüft die vollautomatische Telediagnose fortlaufend den Status der Fahrzeugsysteme und reagiert rechtzeitig auf kritische Zustände sowie auf Wartungs- und Reparaturbedarfe. So können Pannen und Ausfälle reduziert sowie planmäßige Werkstattaufenthalte effizient gebündelt werden. Weitere Informationen erhalten Sie unter <https://www.uptime-info.mercedes-benz.com> oder bei einem autorisierten Mercedes-Benz Trucks Servicestützpunkt.

Remote Online

Mit Remote Online wird die Verbindung zum fahrzeugeigenen WLAN-Netzwerk hergestellt. Es ist die Schnittstelle zur Nutzung fahrzeugbezogener Applikationen über mobile Endgeräte (BYOD). Für den Zugang zum WLAN-Netzwerk muss das mobile Endgerät einmalig über das Multi-mediasystem autorisiert werden. Außerdem benötigen Sie eine fahrzeugbezogene Applikation wie z.B. Remote Truck App. Diese kann im App-Store (Apple®) oder Play-Store (Android) bezogen werden. Die Reichweite der Verbindung beträgt ca. 25 m.

Mercedes-Benz Trucks App Portal

Das Mercedes-Benz Truck App Portal ist der Marktplatz für Apps rund um den Lkw. Hier finden Unternehmer und Flottenmanager Apps, die ihnen helfen ihre Flotten noch leistungsfähiger zu machen. Die offene Plattform bietet Fleetboard und Mercedes-Benz Truck Kunden die Möglichkeit, sich für ihr Geschäft individuelle Lösungen zusammenzustellen. Die ein-

Mercedes-Benz Trucks App Portal

zelenen Apps werden dabei von Branchenpartnern, wie z.B. von freien Entwicklern oder Aufbauherstellern, entwickelt. Die installierten Apps erleichtern nicht nur den Fahrern den Arbeitsalltag, sondern tragen durch intelligente Vernetzung auch zu mehr Effizienz der gesamten Flotte bei. Denn App-Entwickler haben, neben dem Zugriff auf Schnittstellen wie Internet, erstmalig auch die Möglichkeit, Live-Daten direkt aus dem Lkw in ihre Lösungen zu integrieren. Die Kunden wählen die für sie passenden Lösungen bequem vom Büro aus und verteilen sie remote auf einzelne Fahrzeuge oder die gesamte Flotte. Dort kann der Fahrer sie auf dem Multi-Touch-Display nutzen.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Mercedes-Benz Truck App Portal Website: <https://truck-app-portal.mercedes-benz-trucks.com/#/customer>

Voraussetzung für die Nutzung des Mercedes-Benz Trucks App Portals und Mercedes-Benz Remote Online ist, dass das WLAN eingeschaltet ist.

Fahrerassistenz-/Fahrerassistenzsysteme und Ihre Verantwortung

Fahrerassistenz-
/Fahrerassistenzsysteme und Ihre
Verantwortung

Beachten Sie, dass die hier beschriebenen Fahrerassistenz- und Fahrerassistenzsysteme die Unfallgefahr nur innerhalb der Systemgrenzen bzw. innerhalb physikalischer Grenzen verringern können.

Schlechte Straßen- und Witterungsverhältnisse sowie bestimmte Verkehrssituationen können die Funktionsweise der Fahrerassistenz- und Fahrerassistenzsysteme beeinträchtigen.

Fahrerassistenz- und Fahrerassistenzsysteme dienen der Unterstützung. Sie können Ihre Aufmerksamkeit für die Umgebung nicht ersetzen und entbinden Sie nicht von Ihrer straßenverkehrsrechtlichen Verantwortung. Beachten Sie stets das Verkehrsgeschehen und greifen Sie wenn nötig ein.

Fahren

Hinweise Fahrtvorbereitung

Beachten Sie, dass alle im Fahrzeug befindlichen elektronischen Sicherheitssysteme Sie nur unterstützen. Sie entbinden Sie nicht von der Pflicht, das Fahrzeug und den Anhänger oder Auflieger vor Fahrtbeginn einer Sichtkontrolle zu unterziehen.



Gefahr

Verletzungsgefahr durch ungesicherte Gegenstände im Fahrzeug

Wenn Gegenstände, Gepäck oder Ladegut ungesichert oder unzureichend gesichert sind, können sie verrutschen, umkippen oder herumschleudern und dadurch Fahrzeuginsassen treffen.

Es besteht Verletzungsgefahr, insbesondere bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln!

- ▶ Gegenstände stets so verstauen, dass sie nicht herumschleudern können.

- ▶ Gegenstände, Gepäck oder Ladegut vor der Fahrt gegen Verrutschen oder Umkippen sichern.



Gefahr

Unfallgefahr durch Gegenstände im Fahrerfußraum

Gegenstände im Fahrerfußraum können den Pedalweg einschränken oder ein durchgetretenes Pedal blockieren.

Das gefährdet die Betriebs- und Verkehrssicherheit des Fahrzeugs.

- ▶ Alle Gegenstände im Fahrzeug sicher verstauen, damit diese nicht in den Fahrerfußraum gelangen können.
- ▶ Die Fußmatten immer fest und wie vorgeschrieben montieren, um stets ausreichenden Freiraum für die Pedale zu gewährleisten.
- ▶ Keine losen Fußmatten verwenden und nicht mehrere Fußmatten übereinanderlegen.

Gefahr

Unfallgefahr durch ungleichmäßige Beladung

Die Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten können stark beeinträchtigt werden.

- ▶ Das Fahrzeug gleichmäßig beladen.
- ▶ Das Ladegut gegen Verrutschen sichern.

Fahrt vorbereiten

Sicht- und Funktionskontrolle außen am Fahrzeug

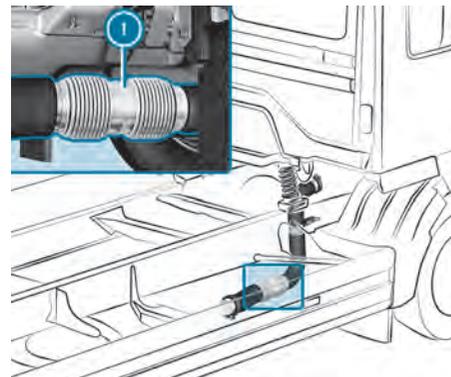
Vor Fahrtantritt die folgenden Kontrollen am Zugfahrzeug und am Anhänger oder Auflieger durchführen:

- ▶ Das Fahrzeug auf Undichtigkeiten prüfen.
- ▶ Kennzeichen, Fahrzeugbeleuchtung, Blink- und Bremslichter auf Sauberkeit und unversehrten Zustand prüfen.

Hinweis

Fahrzeuge mit elektronischem Schlüssel: Die Funktion Lampenkontrolle unterstützt Sie bei der Überprüfung der Fahrzeugbeleuchtung (→ Seite 60).

- ▶ Den ordnungsgemäßen Zustand der Konturmarkierungen an den An- und Aufbauten prüfen.
- ▶ Räder und Reifen prüfen (→ Seite 374). Dabei insbesondere folgende Punkte beachten:
 - allgemeiner Zustand
 - sichtbare Beschädigungen und Risse
 - Reifendruck
 - Reifenprofiltiefe
 - fester Sitz der Räder



Entkoppelelement zwischen Motor und Abgasrohr (Beispiel)

- ▶ Das Entkoppelelement der Abgasanlage  auf Beschädigungen prüfen, z. B. Risse.
 - ◁ Das Entkoppelelement ist ein Verschleißteil und muss regelmäßig überprüft werden.
Fahrzeuge mit BlueTec® 6: Bei Beschädigungen und/oder Undichtigkeiten muss das Entkoppelelement umgehend ausgetauscht werden. Rußspuren am Entkoppelelement weisen auf undichte Stellen hin.
- ▶ Auf die richtige Beladung achten.

- ▶ Die Bordwände und Außenklappen auf feste Verriegelung und unversehrten Zustand prüfen.
- ▶ Schnee- und Eisansammlungen bei winterlichen Straßenverhältnissen am Zugfahrzeug und am Anhänger oder Auflieger entfernen (→ Seite 303).
- ▶ Kabel und Druckluftleitungen auf korrekten Anschluss prüfen (→ Seite 295).
- ▶ Die Sattel- oder Anhängerkupplung auf ordnungsgemäße Verriegelung und Sicherung prüfen. Bei der Bedienung, Pflege und Wartung der Sattel- oder Anhängerkupplung die separate Betriebsanleitung des Herstellers beachten.

Festgestellte Mängel oder Beschädigungen beheben. Bei Bedarf deren Ursache in einer qualifizierten Fachwerkstatt feststellen und beseitigen lassen.

Fahrssysteme einschalten

- ▶ Den Stabilitätsregel-Assistent einschalten (→ Seite 242) oder ASR einschalten (→ Seite 241).

- ▶ Fahrzeuge mit Niveauregelung: Fahrniveau einstellen (→ Seite 269).

Notgeräte und Verbandskasten prüfen

Hinweis

Eine Übersicht über Notgeräte und Verbandskasten finden Sie im Kapitel „Pannenhilfe“ (→ Seite 344).

- ▶ Folgende Notgeräte auf Zugänglichkeit, Vollständigkeit und Funktionsfähigkeit prüfen:
 - Warnweste
 - Warndreieck
 - Warnleuchte
 - Verbandskasten
 - Feuerlöscher
- ▶ Den Verbandskasten regelmäßig auf Gebrauchsfähigkeit prüfen. Auf das Verfallsdatum des Inhalts achten.
- ▶ Den Feuerlöscher alle ein bis zwei Jahre überprüfen lassen.
- ▶ Den Feuerlöscher nach jedem Gebrauch neu befüllen lassen.

Beachten Sie beim Mitführen von Notgeräten die gesetzlichen Bestimmungen des

Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Fahrzeugbeleuchtung prüfen

- ▶ Das Fahrzeug einschalten.
 - ◁ Wenn eine Glühlampe am Zugfahrzeug defekt ist, zeigt das Kombiinstrument die Displaymeldung  und  für das Zugfahrzeug.
- ▶ Die Fahrzeugbeleuchtung, Blink- und Bremslichter am Zugfahrzeug und am Anhänger oder Auflieger mit einer zweiten Person prüfen.
- ▶ Die defekten Glühlampen erneuern (→ Seite 90).

Kraftstoff- und AdBlue® Vorrat prüfen

- ▶ Den Kraftstoff- und AdBlue® Vorrat an der Kraftstoffanzeige (→ Seite 126) und an der AdBlue® Anzeige (→ Seite 125) prüfen.
- ▶ Bei Bedarf Kraftstoff und AdBlue® nachtanken (→ Seite 286).

Ölstand im Motor prüfen

- ▶ Den Ölstand im Motor vor jeder Fahrt prüfen (→ Seite 142).

Hinweis

Während der Fahrt werden keine Hinweise zum Ölstand im Motor angezeigt.

Hinweise zum Zündschloss

Gefahr

Unfall- und Verletzungsgefahr bei unbeaufsichtigten Kindern im Fahrzeug

Wenn Sie Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen, können sie insbesondere

- Türen öffnen und dadurch andere Personen oder Verkehrsteilnehmer gefährden.
- aussteigen und vom Verkehr erfasst werden.
- Fahrzeugausstattungen bedienen und sich z. B. einklemmen.

Zusätzlich können die Kinder das Fahrzeug in Bewegung setzen, indem sie z. B.:

- die Feststellbremse lösen.
- die Getriebebestellung ändern.

- das Fahrzeug starten.
- ▶ Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.
- ▶ Beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mitnehmen und das Fahrzeug verriegeln.
- ▶ Den Schlüssel unzugänglich für Kinder aufbewahren.

Gefahr

Unfallgefahr bei ausgeschaltetem Fahrzeug während der Fahrt

Wenn Sie das Fahrzeug während der Fahrt ausschalten, sind sicherheitsrelevante Funktionen eingeschränkt oder nicht mehr verfügbar.

Das kann z. B. die Servolenkung und die Bremskraftverstärkung betreffen.

Sie brauchen dann z. B. zum Lenken und Bremsen erheblich mehr Kraft.

- ▶ Während der Fahrt nicht das Fahrzeug ausschalten.

Gefahr

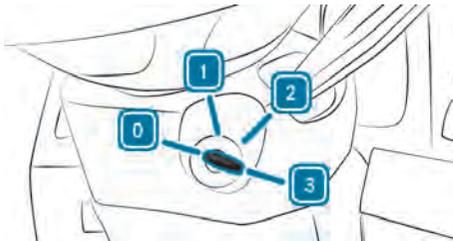
Unfallgefahr durch ungewolltes Drehen des Schlüssels am Zündschloss

Wenn Sie schwere oder große Gegenstände am Schlüssel befestigen, kann sich der Schlüssel während der Fahrt ungewollt im Zündschloss drehen.

- ▶ Keine schweren oder großen Gegenstände am Schlüssel befestigen.
- ▶ Einen umfangreichen Schlüsselbund abnehmen, bevor der Schlüssel ins Zündschloss gesteckt wird.

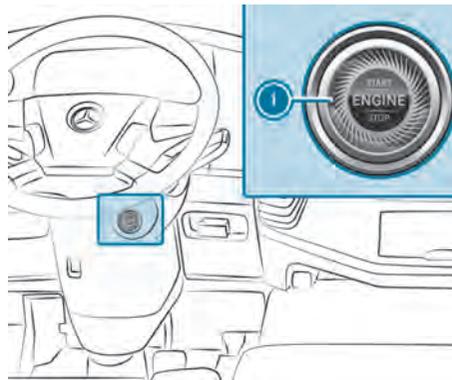
Beachten Sie bei Fahrzeugen mit elektronischem Zündschloss zusätzlich die Informationen zur Funkzulassung (→ Seite 19).

Schlüsselstellungen mechanisches Zündschloss



- 0** Schlüssel einstecken/abziehen
- 1** Lenkung entriegelt/Radiostellung
- 2** Fahrzeug eingeschaltet/Fahrstellung
- 3** Fahrzeug starten/Startstellung

Schaltstellungen elektronisches Zündschloss



Elektronisches Zündschloss (Beispiel)

- 1** Start-Stopp-Taste

Das Zündschloss hat folgende Schaltstellungen:

0	Das Fahrzeug ist ausgeschaltet.
1	Radiostellung - Die Spannungsversorgung für einige Verbraucher ist eingeschaltet.
2	Fahrstellung - Das Fahrzeug ist eingeschaltet.
3	Startstellung - Das Fahrzeug wird gestartet.

Das Zündschloss wird durch Drücken der Start-Stopp-Taste **1** bei nicht betätigter Bremse in die jeweils nächste Schaltstellung geschaltet. Durch Drücken der Start-Stopp-Taste in Schaltstellung **2** wechselt das Zündschloss in die Schaltstellung **0**.

Wenn Sie bei gestartetem Fahrzeug im Stillstand die Start-Stopp-Taste **1** drücken, wird das Fahrzeug ausgeschaltet.

Radiostellung/Spannungsversorgung/Zündung

Voraussetzungen

- Der Schlüssel befindet sich im Fahrzeug.
- Die Batterie des Schlüssels ist geladen.

Um das Zündschloss in die Radiostellung zu schalten, müssen Sie die Taste **1** einmal drücken. In der Radiostellung ist die Spannungsversorgung von einigen Verbrauchern eingeschaltet.

Fahren

Wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist, wird die Spannungsversorgung wieder ausgeschaltet:

- Sie öffnen die Fahrer- oder Beifahrertür.
- Sie drücken zweimal die Taste ①.

Um das Fahrzeug einzuschalten, müssen Sie die Taste ① zweimal drücken. Wenn das Fahrzeug eingeschaltet ist, leuchten die Kontrollleuchten im Kombiinstrument.

Wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist, wird das Fahrzeug wieder ausgeschaltet:

- Sie starten das Fahrzeug nicht innerhalb von 60 Minuten.
- Sie drücken einmal die Taste ①.

Hinweis

Wenn das Fahrzeug automatisch ausgeschaltet wird, wird eine vom automatischen Fahrlicht eingeschaltete Fahrzeugbeleuchtung ebenfalls ausgeschaltet. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung bei Bedarf manuell ein (→ Seite 84).

Hinweis

In einem Notfall können Sie das Fahrzeug während der Fahrt ausschalten. Drücken Sie hierzu für etwa drei Sekunden die Taste ② oder innerhalb von drei Sekunden die Taste ② dreimal. Beachten Sie hierzu unbedingt den Sicherheitshinweis am Anfang dieses Kapitels.

Zündungsnachlauf

Die Funktion Zündungsnachlauf ist nur in Verbindung mit einem elektronischen Zündschloss verfügbar.

Sie ermöglicht Ihnen, das Fahrzeug eingeschaltet zu lassen und den Schlüssel mit aus dem Fahrzeug zu nehmen. Dadurch können Sie z. B. bei eingeschaltetem Fahrzeug das Fahrerhaus verlassen und verriegeln. Die Funktion Zündungsnachlauf ist auf eine Dauer von maximal 60 Minuten begrenzt. Anschließend schaltet das Zündschloss in Stellung 0 und das Fahrzeug aus.

Motorweiterlauf



Unfallgefahr durch ungewolltes Anrollen des Fahrzeugs

Wenn Sie die Funktion Motorweiterlauf verwenden, kann bei eingeschaltetem Kriechmodus und eingelegtem Anfahrang das Fahrzeug ungewollt anrollen.

- ▶ Das Getriebe in Neutralstellung schalten.
- ▶ Die Feststellbremse anziehen.

Die Funktion Motorweiterlauf ist nur in Verbindung mit elektronischem Zündschloss verfügbar.

Sie ermöglicht Ihnen, den Motor im Stand weiterlaufen zu lassen und den Schlüssel mit aus dem Fahrzeug zu nehmen. Dadurch können Sie z. B. das Fahrerhaus verriegeln und im Arbeitsbetrieb die Nebenabtriebe oder die Niveauregelung bedienen.

Fahrzeug starten



Gefahr

Lebensgefahr durch Abgase

Verbrennungsmotoren emittieren giftige Abgase, wie z.B. Kohlenmonoxid. Das Einatmen dieser Abgase ist gesundheitsschädlich und führt zu Vergiftungen.

- ▶ Den Motor und, falls vorhanden, die Standheizung niemals in geschlossenen Räumen ohne ausreichende Belüftung laufen lassen.
- ▶ Die Bremse treten und halten oder die Feststellbremse feststellen.
- ▶ Das Fahrzeug einschalten.
 - ◀ Die Anzeigenkontrolle des Kombiinstrumentes startet.
- ▶ Den Ölstand im Motor prüfen (→ Seite 142).
- ▶ Das Getriebe in Neutralstellung schalten.
- ▶ Den Nebenabtrieb ausschalten (→ Seite 311).

- ▶ Die Ladebordwand ausschalten, siehe separate Betriebsanleitung.
- ▶ Die Start-Stopp-Taste drücken und halten oder den Schlüssel im Zündschloss in die Startstellung drehen. Dabei nicht das Fahrpedal nedertreten.



Hinweis

Bei sehr niedrigen Außentemperaturen oder während einer Regeneration des Dieselpartikelfilters ist die Leerlaufdrehzahl erhöht.



Hinweis

Der Startvorgang wird nach etwa 60 Sekunden automatisch unterbrochen.
Nach drei Startvorgängen eine Pause von etwa drei Minuten einhalten.

Fahrzeuge mit elektronischem Zündschloss: Wenn das Fahrzeug nicht startet und die Displaymeldung **Schlüssel an Kontaktstelle gemäß Betriebsanleitung halten** im Kombiinstrument angezeigt wird, kann

das Fahrzeug im Notbetrieb gestartet werden.

Fahrzeug im Notbetrieb starten

- ▶ Den Schlüssel über die Kugelschreiberhalterung an der Mittelkonsole halten und das Fahrzeug starten.
- ▶ Wenn das Fahrzeug startet: Den Fahrzeugschlüssel in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
- ▶ Wenn das Fahrzeug nicht startet: Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

Hinweise zur automatischen Drehzahlhöhung



Gefahr

Brandgefahr bei heißen Teilen der Abgasanlage

Brennbare Materialien, wie z. B. Laub, Gras oder Zweige, können sich entzünden.

- ▶ Fahrzeug so parken, dass keine brennbaren Materialien in Kontakt mit heißen Fahrzeugteilen kommen.

- ▶ Nicht auf trockenen Wiesen oder abgeernteten Getreidefeldern parken.



HINWEIS

Schäden durch heiße Abgase

Während der automatischen Drehzahlerhöhung treten sehr heiße Abgase aus dem Abgasendrohr aus.

- ▶ Einen Mindestabstand von einem Meter zu anderen Gegenständen, z. B. parkenden Fahrzeugen, einhalten.

Um Ablagerungen von unverbranntem Kohlenwasserstoff (Kraftstoff) im Katalysator der Abgasanlage zu reduzieren, benötigt dieser eine ausreichend hohe Betriebstemperatur. Wenn die Betriebstemperatur z. B. bei sehr niedrigen Außentemperaturen über einen längeren Zeitraum nicht erreicht wird, erfolgt eine automatische Drehzahlerhöhung des Motors. Dabei kommt es zu erhöhten Betriebsgeräuschen.

Wenn folgende Bedingungen erfüllt sind, startet die automatische Drehzahlerhöhung:

- Das Fahrzeug ist mit laufendem Motor abgestellt und die Feststellbremse ist festgestellt.
- Die Betriebstemperatur des Katalysators wurde innerhalb von ca. fünf Stunden nicht erreicht.

Wenn Sie die Feststellbremse lösen oder einen Gang einlegen, wird der Vorgang abgebrochen.

BlueTec® 6 Fahrzeuge

Wenn im Kombiinstrument die Displaymeldung  Drehzahlerhöhung erscheint, wird der Vorgang gestartet.

Dies erfolgt bei erhöhter Motordrehzahl.

Wenn der Vorgang nach ca. 30 Minuten abgeschlossen ist, geht die Displaymeldung aus.

Die automatische Drehzahlerhöhung ist keine Regeneration des Dieselpartikelfilters.

Sicherheitsprüfungen

Vorratsdruck in der Druckluft-Bremsanlage prüfen



Gefahr

Unfallgefahr durch undichte Druckluft-Bremsanlage

Bei einer undichten Druckluft-Bremsanlage oder zu geringem Vorratsdruck ist es nicht möglich, das Fahrzeug abzubremesen.

- ▶ Fahrzeug erst in Bewegung setzen, wenn die erforderlichen Vorratsdrücke erreicht sind.
- ▶ Bei Druckverlust während der Fahrt umgehend verkehrsgerecht anhalten.
- ▶ Fahrzeug mit der Feststellbremse sichern.
- ▶ Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
- ▶ Die Druckluft-Bremsanlage auf Dichtigkeit prüfen (→ Seite 219).

- ▶ Das Fahrzeug starten und warten, bis die Warnleuchte  im Kombiinstrument erlischt.
- ▶ Das Menüfenster **Vorratsdruck** im Bordcomputer aufrufen (→ Seite 142) und den aktuellen Vorratsdruck überprüfen.
- ▶ Die Displaymeldungen und die Kontrollleuchten im Statusbereich des Kombiinstrumentes zum Vorratsdruck und zur Druckluft-Bremsanlage beachten.

Vorratsdruck im Getriebe-/Kupplungskreis prüfen



Gefahr

Unfallgefahr bei zu geringem Druck

Bei Druckverlust oder zu geringem Vorratsdruck im Getriebe-/Kupplungskreis können Sie nicht mehr schalten.

- ▶ Fahrzeug nicht in Bewegung setzen oder umgehend verkehrsgerecht anhalten.

- ▶ Mit der Feststellbremse gegen Wegrollen sichern.
- ▶ Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen, um die Druckluftanlage in Stand zu setzen.

Der Vorratsdruck im Getriebe-/Kupplungskreis wird erst nach den Bremskreisen 1 und 2 aufgefüllt. Wenn der Vorratsdruck im Getriebe-/Kupplungskreis zu niedrig ist, zeigt das Kombiinstrument die Displaymeldung  **Vorratsdruck Getriebe/Kupplung zu niedrig**.

- ▶ Das Fahrzeug starten und warten, bis die Displaymeldung ausgeht.

Funktion des Drucklufttrockners prüfen



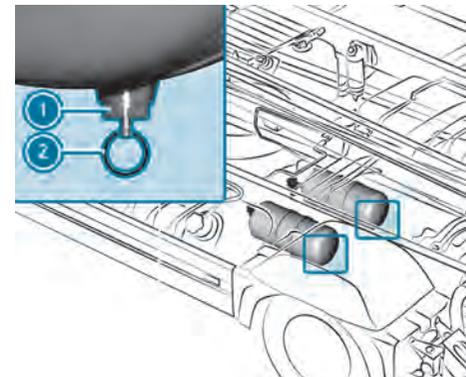
Gefahr

Unfallgefahr durch zu hohen Kondenswasserstand

Wenn der Kondenswasserstand in den Druckluftbehältern zu hoch ist, kann sich

die Bremswirkung verringern oder die Druckluft-Bremsanlage ausfallen.

- ▶ Vor Fahrtbeginn das Druckluftsystem auf Kondenswasser prüfen.
- ▶ Druckluft-Bremsanlage bei einem hohen Kondenswasserstand umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.



Ablassventil am Druckluftbehälter

- ▶ Das Fahrzeug starten.
- ▶ Den Vorratsdruck in der Druckluft-Bremsanlage prüfen (→ Seite 214).
- ▶ Wenn das Kombiinstrument die rote Displaymeldung **Bremsvorratsdruck**

Kreis 1 zu niedrig und/oder Bremsvorratsdruck Kreis 2 zu niedrig zeigt: Das Fahrzeug so lange eingeschaltet lassen, bis die roten Displaymeldungen ausgehen.

◀ Die Druckluftanlage wird befüllt.

- ▶ Das Fahrzeug ausschalten.
- ▶ Den Ring ② am Ablassventil ① ziehen und das Kondenswasser ablassen.
- ▶ Wenn eine größere Menge Kondenswasser austritt, die Druckluft-Bremsanlage in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Fahrzeuge mit Kondenswasserüberwachung:

Wenn erkannt wird, dass zu wenig Regenerationsphasen stattfinden, zeigt das Kombiinstrument die gelbe Displaymeldung  Kondenswasser im Druckluftbehälter.

Fahrzeughöhe prüfen



Gefahr

Unfallgefahr durch abgesenkten oder angehobenen Fahrgestellrahmen

Bremsverhalten und Fahreigenschaften können stark beeinträchtigt werden. Es kann die zulässige Fahrzeughöhe überschritten werden.

- ▶ Vor dem Anfahren das Fahrniveau einstellen.

Wenn die gelbe Kontrollleuchte  im Kombiinstrument aufleuchtet, ist der Fahrgestellrahmen außerhalb des Fahrniveaus.

- ▶ Das Fahrniveau einstellen (→ Seite 269).
 - ◀ Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument erlischt.

Hinweise zum Anfahren



HINWEIS

Motorschäden durch zu geringen Öldruck

Der Motor braucht, besonders in kaltem Zustand, nach dem Start eine kurze Zeit um den nötigen Öldruck aufzubauen.

Bei unzureichendem Öldruck besteht die Gefahr von erhöhtem Verschleiß und Motorschäden.

- ▶ Vor dem Losfahren oder Erhöhen der Motordrehzahl den Motor eine kurze Zeit im Leerlauf laufen lassen.
- ▶ Bei kaltem Motor hohe Motordrehzahlen vermeiden.



HINWEIS

Beschädigung der Lenkhilfe durch Überlastung

Durch zu langes Halten der Lenkung am Lenkanschlag oder zu kräftiges Drehen am Lenkrad, wenn die Räder an z. B. einem Bordstein anliegen, können Beschä-

digungen oder Funktionsstörungen an der Lenkung auftreten.

- ▶ Das Lenkrad nicht länger als zehn Sekunden in voll eingeschlagenem Zustand festhalten.
- ▶ Bei an Objekten anliegenden Rädern nicht zu stark lenken.

Fahrzeuge mit automatisiertem Schaltgetriebe: Das Fahrzeug verfügt über einen schaltbaren Kriechmodus. Das Fahrzeug kriecht bei aktiviertem Kriechmodus nach dem Lösen der Betriebsbremse selbstständig an und rollt mit Leerlaufdrehzahl weiter. Informationen zum Kriechmodus finden Sie im Abschnitt „Automatisierte Schaltgetriebe“ (→ Seite 232).

Führen sie bei Fahrtantritt eine Bremsprobe durch. Beachten Sie dabei die Verkehrssituation. Wenn Sie bei der Bremsprobe eine beeinträchtigte Bremsleistung feststellen, halten Sie umgehend verkehrsgerecht an. Lassen Sie die Bremsanlage in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen.

Hinweise zum Anhalten und Abstellen



Gefahr

Brandgefahr bei heißen Teilen der Abgasanlage

Brennbare Materialien, wie z.B. Laub, Gras oder Zweige, können sich entzünden.

- ▶ Fahrzeug so parken, dass keine brennbaren Materialien in Kontakt mit heißen Fahrzeugteilen kommen.
- ▶ Nicht auf trockenen Wiesen oder abgeernteten Getreidefeldern parken.



Gefahr

Unfallgefahr an Steigungen und Gefällen

An Steigungen oder im Gefälle kann die Feststellbremse nicht ausreichen, um das Fahrzeug zu sichern.

Ein Fahrzeug mit Anhänger/Auflieger oder ein beladenes Fahrzeug kann wegrollen.

- ▶ In der Kontrollstellung prüfen, ob die Feststellbremse alleine ausreicht,

um das komplette Fahrzeug zu halten.

- ▶ Zugfahrzeug und Anhänger/Auflieger generell mit der Feststellbremse und zusätzlich mit Unterlegkeilen sichern.



Gefahr

Unfallgefahr bei ausgeschaltetem Fahrzeug während der Fahrt

Wenn Sie das Fahrzeug während der Fahrt ausschalten, sind sicherheitsrelevante Funktionen eingeschränkt oder nicht mehr verfügbar.

Das kann z.B. die Servolenkung und die Bremskraftverstärkung betreffen.

Sie brauchen dann z.B. zum Lenken und Bremsen erheblich mehr Kraft.

- ▶ Während der Fahrt nicht das Fahrzeug ausschalten.



Gefahr

Unfall- und Verletzungsgefahr bei unbeaufsichtigten Kindern im Fahrzeug

Wenn Sie Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen, können sie insbesondere

- Türen öffnen und dadurch andere Personen oder Verkehrsteilnehmer gefährden.
- aussteigen und vom Verkehr erfasst werden.
- Fahrzeugausstattungen bedienen und sich z.B. einklemmen.

Zusätzlich können die Kinder das Fahrzeug in Bewegung setzen, indem sie z.B.:

- die Feststellbremse lösen.
- die Getriebestellung ändern.
- das Fahrzeug starten.
- ▶ Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.
- ▶ Beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mitnehmen und das Fahrzeug verriegeln.

- ▶ Den Schlüssel unzugänglich für Kinder aufbewahren.

Wenn Kinder im Fahrzeug mitgenommen werden, beachten Sie die zusätzlichen Hinweise (→ Seite 53).

Informationen zum Kriechmodus finden Sie im Abschnitt „Automatisierte Schaltgetriebe“ (→ Seite 232).

Fahrzeuge mit automatisiertem Schaltgetriebe:

In folgenden Fällen kriecht das Fahrzeug bei aktiviertem Kriechmodus nach dem Anhalten wieder an:

- Das Getriebe wird nicht in Neutralstellung geschaltet.
- Die Feststellbremse wird nicht festgestellt.
- Die Betriebsbremse wird wieder gelöst.

Lassen Sie das Fahrzeug in folgenden Fällen vor dem Ausschalten noch etwa zwei Minuten im Stand eingeschaltet:

- Das Fahrzeug wurde vorher längere Zeit im Retarderbetrieb gefahren.

- Die Kühlmitteltemperatur ist über etwa 100 °C.
- Die volle Motorleistung wurde abverlangt, z.B. bei einer Bergfahrt oder im Verbundbetrieb.

Anhalten und Abstellen

Anhalten bei aktiviertem Kriechmodus

Folgendes beachten, um ein ungewolltes Anrollen des Fahrzeugs bei aktiviertem Kriechmodus zu verhindern:

- ▶ Das Fahrzeug anhalten.
- ▶ Die Feststellbremse feststellen.
- ▶ Das Getriebe in Neutralstellung schalten.

Fahrzeug ausschalten

- ▶ Auf die Start-Stopp-Taste drücken und loslassen.

oder

- ▶ Den Schlüssel bis zum Anschlag im Zündschloss zurückdrehen.
- ▶ Das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern, gegebenenfalls mit Unterlegkeilen.

Die Unterlegkeile dürfen nur an den nicht gelenkten Achsen des Fahrzeugs angebracht werden.

Bremsen

Hinweise Bremssystem

Beachten Sie immer die Hinweise in den gelben (→ Seite 152) oder roten (→ Seite 173) Displaymeldungen, die das Kombiinstrument bei einer Störung der Bremsanlage zeigt. Zusätzlich geht auch eine Kontrollleuchte im Statusbereich des Kombiinstruments an und ein Warnton kann ertönen. Lassen Sie die Bremsanlage in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen.

Das Fahrzeug ist in der Grundausführung mit einem elektronischen Bremssystem (EBS) ausgestattet, das folgende Funktionen beinhalten kann:

- ABS (Antiblockiersystem)
- ASR (Antriebsschlupfregelung)
- ALB (automatische lastabhängige Bremse)
- ESS (Notbremsfunktion)

In allen Systemen der Betriebsbremse ist die Notbrems-Funktion (ESS) verfügbar.

EBS (elektronisches Bremssystem)

Ihr Fahrzeug kann optional mit dem elektronisch gesteuerten EBS als Betriebsbremse ausgestattet sein.

EBS beinhaltet folgende Systeme:

- Rollsperr
- BAS (Brems-Assistent)

Dichtheit der Druckluft-Bremsanlage prüfen



Gefahr

Unfallgefahr durch undichte Druckluft-Bremsanlage

Bei einer undichten Druckluft-Bremsanlage oder zu geringem Vorratsdruck ist es nicht möglich, das Fahrzeug abzubremesen.

- ▶ Fahrzeug erst in Bewegung setzen, wenn die erforderlichen Vorratsdrücke erreicht sind.
- ▶ Bei Druckverlust während der Fahrt umgehend verkehrsgerecht anhalten.
- ▶ Fahrzeug mit der Feststellbremse sichern.
- ▶ Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

Hinweis

Lassen Sie während der Prüfung Personen weder ein- noch aussteigen. Dadurch vermeiden Sie, dass Druckverluste durch die luftgefederte Fahrerhauslagerung, luftgefederte Sitze oder die Niveauregelung mit einer Undichtigkeit verwechselt werden.

- ▶ Das Fahrzeug auf ebener Fläche abstellen.
- ▶ Die Feststellbremse feststellen.
- ▶ Das Fahrzeug mit Unterlegkeilen gegen Wegrollen sichern.
- ▶ Die Feststellbremse lösen.
- ▶ Das Fahrzeug einschalten.

- ▶ Im Kombiinstrument das Menüfenster **Vorratsdruck** im Menü Kontroll-Info  aufrufen (→ Seite 142).
- ▶ Das Fahrzeug starten und warten, bis der systemabhängige Vorratsdruck angezeigt wird (→ Seite 405).
- ▶ Das Fahrzeug ausschalten.
- ▶ Das Fahrzeug einschalten.
- ▶ Erneut im Kombiinstrument das Menüfenster **Vorratsdruck** aufrufen.
- ▶ Das Bremspedal niedertreten und in dieser Stellung halten.
- ▶ Nach kurzer Zeit den Vorratsdruck ablesen.
- ▶ Nach etwa einer Minute den Vorratsdruck erneut ablesen.

Wenn nach dieser Minute kein deutlicher Druckverlust im Menüfenster **Vorratsdruck** erkennbar ist, ist die Druckluft-Bremsanlage dicht.

Wenn ein deutlicher Druckverlust erkennbar ist, ist die Druckluft-Bremsanlage undicht.

- ▶ Wenn die Druckluft-Bremsanlage undicht ist, diese in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen lassen.

Hinweise Bremssystem Anhänger/Auflieger

Die Kontrollleuchte  für das Bremssystem Anhänger/Auflieger kann im Statusbereich des Kombiinstrumentes (→ Seite 132) in zwei verschiedenen Farben angehen.

Wenn die gelbe Kontrollleuchte  im Statusbereich des Kombiinstrumentes leuchtet, folgende Hinweise beachten:

- Das Bremssystem des Anhängers/Aufliegers hat eine Störung.
- Das Fahr- und Bremsverhalten kann sich ändern.
- Beachten Sie die Hinweise in der separaten Betriebsanleitung des Anhänger-/Auflieger-Herstellers.
- Deaktivieren Sie je nach Fahrsituation aktiv in die Bremse eingreifende Fahrerassistenzsysteme, da sich durch die vorliegende Störung das gesamte Bremsverhalten Ihres Fahrzeugs besonders auf glattem Untergrund verändern kann.

- Fahren Sie vorsichtig weiter.
- Lassen Sie das Bremssystem umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Wenn die rote Kontrollleuchte  im Statusbereich des Kombiinstrumentes leuchtet, folgende Hinweise beachten:

- Das Bremssystem des Anhängers/Aufliegers hat eine Störung oder der Anhänger/Auflieger wird automatisch gebremst.
- Das Fahr- und Bremsverhalten kann sich ändern.
- Beachten Sie die Hinweise in der separaten Betriebsanleitung des Anhänger-/Auflieger-Herstellers.
- Das Fahrzeug vorsichtig abbremsen und verkehrssicher abstellen.
- Die Feststellbremse feststellen.
- Eine qualifizierte Fachwerkstatt benachrichtigen.

ABS (Antiblockiersystem)

Funktion des ABS

ABS regelt den Bremsdruck so, dass die Räder beim Bremsen nicht blockieren. Dadurch bleibt die Lenkfähigkeit Ihres Fahrzeugs beim Bremsen erhalten.

Anzeigenkontrolle ABS



Gefahr

Schleudergefahr bei Störung des ABS

Wenn ABS gestört ist, können die Räder beim Bremsen blockieren.

- ▶ Vorsichtig weiter fahren.
- ▶ ABS umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

In folgenden Fällen ist die Funktion des Blockierschutzes nicht gewährleistet:

- Nach dem Einschalten des Fahrzeugs erfolgt keine Anzeige der Kontrollleuchte  im Statusbereich des Kombiinstruments.

- Die Anzeige leuchtet drei Sekunden nach dem Einschalten des Fahrzeugs immer noch.
- Die Anzeige leuchtet, nachdem das Fahrzeug angefahren ist.

Bremsen mit Blockierschutz



Gefahr

Unfallgefahr durch blockierte Bremsen

Die Räder des Anhängers/Aufliegers können beim Bremsen blockieren und der Lastzug kann instabil werden, wenn

- der Anhänger/Auflieger kein ABS hat
- das ABS des Anhängers/Aufliegers ausgefallen ist
- das ABS vollständig ausgefallen ist

Sie können dabei die Kontrolle über den Lastzug verlieren und einen Unfall verursachen.

- ▶ Fahrweise immer den aktuellen Straßen- und Witterungsverhältnissen anpassen und ausreichenden Sicherheitsabstand halten.

- ▶ Eine Vollbremsung – außer in einer Notsituation – vermeiden.

Hinweis

Auch wenn der Stabilitätsregel-Assistent aktiv ist, können die Räder des Anhängers oder Aufliegers beim Bremsen blockieren.

Bei einer Störung in der Bremsanlage des Fahrzeugs schaltet sich der Active Brake Assist aus.

- ▶ **Bei einer ABS-Regelung:** Das Bremspedal weiter niedertreten, bis die Bremssituation vorüber ist.
 - ◁ Während der ABS-Regelung schaltet sich die Dauerbremse aus. Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument bleibt an.
- ▶ **Bei einer Vollbremsung:** Das Bremspedal kräftig durchtreten.

Bremsen

- ◁ Unter gewissen Voraussetzungen wird die Warnblinkanlage automatisch eingeschaltet.

Wenn Sie das Zugfahrzeug mit einem Anhänger oder Auflieger mit ABS oder einem elektronischen Bremssystem fahren wollen:

- ▶ Das Verbindungskabel an die ABS/BS-Steckdose oder den Stecker ABS anschließen (→ Seite 296).

Wenn Sie das Zugfahrzeug ohne Auflieger oder mit einem Auflieger ohne ABS fahren wollen:

- ▶ Das Verbindungskabel in die Leersteckdose stecken.

Funktion des BAS (Brems-Assistent-System)



Gefahr

Unfallgefahr durch Störung im BAS (Brems-Assistent-System)

Wenn BAS gestört ist, kann sich der Bremsweg in Notbrems-Situationen verlängern.

- ▶ In Notbrems-Situationen mit voller Kraft auf das Bremspedal treten. ABS verhindert dabei ein Blockieren der Räder.

BAS unterstützt Sie in Notbrems-Situationen. Wenn Sie schnell auf das Bremspedal treten, erhöht BAS den Bremsdruck der Bremse und kann so den Bremsweg verkürzen.

Treten Sie so lange fest auf das Bremspedal, bis die Notbrems-Situation vorüber ist.

Wenn Sie das Bremspedal lösen, funktioniert die Bremse wieder wie gewohnt. BAS wird deaktiviert.

Feststellbremse

Hinweise zur Feststellbremse



Gefahr

Unfallgefahr durch nicht eingerastete Vollbremsstellung

Wenn der Hebel der Feststellbremse nicht in der Vollbremsstellung eingerastet ist, geht er automatisch in die Lösestellung zurück.

Dadurch kann das Fahrzeug wegrollen.

- ▶ Hebel beim Abstellen des Fahrzeugs in der Vollbremsstellung einrasten.



Gefahr

Unfallgefahr an Steigungen und Gefällen

An Steigungen oder im Gefälle kann die Feststellbremse nicht ausreichen, um das Fahrzeug zu sichern.

Ein Fahrzeug mit Anhänger/Auflieger oder ein beladenes Fahrzeug kann wegrollen.

- ▶ In der Kontrollstellung prüfen, ob die Feststellbremse alleine ausreicht, um das komplette Fahrzeug zu halten.
- ▶ Zugfahrzeug und Anhänger/Auflieger generell mit der Feststellbremse und zusätzlich mit Unterlegkeilen sichern.

In der Kontrollstellung wird das Fahrzeug/der Lastzug nur durch die Federspeicherbremszylinder des Zugfahrzeugs gehalten.

Der Hebel der Feststellbremse ist entweder am Cockpit oder neben dem Fahrersitz auf dem Motortunnel.

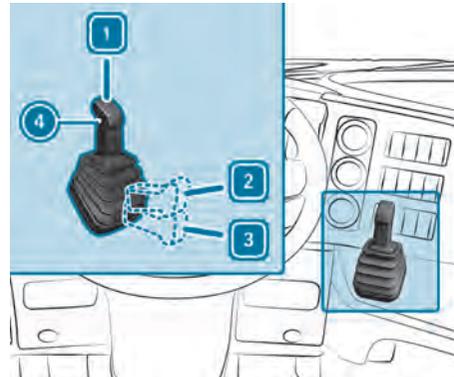
Sichern Sie das abgestellte Fahrzeug mit der Feststellbremse gegen Wegrollen. Die Feststellbremse wirkt auf die Federspeicherbremszylinder.

Bei Feuerwehrfahrzeugen kann die Feststellbremse zusätzlich auf die Betriebsbremse der Vorderachse wirken. Diese Option dient der sicheren Abstützung des Fahrzeugs, z. B. bei Bergungsarbeiten mit der Seilwinde.

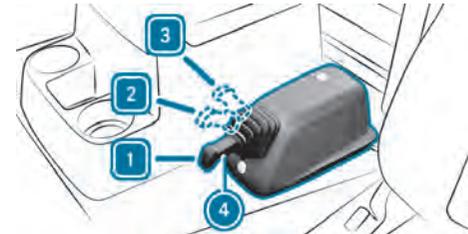
Informationen zur Feststellbremse des Anhängers/Aufliegers finden Sie in der Betriebsanleitung des Herstellers.

Feststellbremse verwenden

Feststellbremse feststellen



Hebel der Feststellbremse (Beispiel Cockpit)



Hebel der Feststellbremse (Beispiel Motortunnel)

- ▶ Den Hebel der Feststellbremse (4) aus der Lösestellung (1) in die Vollbremsstellung (2) schwenken und einrasten.
 - ◁ Wenn der Hebel nicht mehr schwenkbar ist, ist er eingerastet und die Feststellbremse festgestellt. Die rote Kontrollleuchte (P) im Kombiinstrument geht an.

Anhänger oder Auflieger mit EG-Bremsanlage: Bei angekoppeltem Anhänger oder Auflieger wirkt die Feststellbremse auf die Betriebsbremse des Anhängers oder Aufliegers.

Feststellbremse prüfen

- ▶ Die Feststellbremse feststellen.

Bremsen

- ▶ Oben auf den Hebel der Feststellbremse ④ drücken. Dabei den Hebel der Feststellbremse ④ über die Vollbremsstellung 2 hinaus in die Kontrollstellung 3 schwenken und halten.

Während der Prüfung wird der Lastzug nur durch die Federspeicherkraft des Zugfahrzeugs gehalten. Die Anhänger- und Aufliegerbremse ist gelöst.

Bei Einsatzfahrzeugen mit Vierrad-Feststellbremse: Die Feststellbremse der Vorderachse ist gelöst. Das Fahrzeug wird nur durch die Federspeicherfeststellbremse gehalten.

Das Fahrzeug darf sich nicht bewegen.

- ▶ Wenn die Federspeicherkraft den Lastzug nicht halten kann, Zugfahrzeug und Anhänger oder Auflieger mit Unterlegkeilen sichern.
- ▶ Den Hebel der Feststellbremse ④ aus der Kontrollstellung 3 in die Vollbremsstellung 2 zurückschwenken und einrasten.

Feststellbremse lösen

- ▶ Den Hebel der Feststellbremse ④ aus der Vollbremsstellung 2 nach oben ziehen und bis zum Anschlag in die Lösestellung 1 schwenken.
 - ◀ Die rote Kontrollleuchte (P) im Kombiinstrument geht aus. Wenn die rote Kontrollleuchte (P) im Kombiinstrument nicht ausgeht, ist der Vorratsdruck im Federspeicherbremskreis zu niedrig.

Hinweis

Die Federspeicherbremszylinder der Feststellbremse lassen sich zum Abschleppen des Fahrzeugs auch mechanisch lösen (→ Seite 371).

Haltestellenbremse

Hinweise zur Haltestellenbremse



Gefahr

Unfallgefahr durch zu geringen Bremsdruck der Haltestellenbremse

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Haltestellenbremse gegen Wegrollen sichern, kann der Bremsdruck zu gering sein.

Dadurch kann das Fahrzeug trotz aktivierter Haltestellenbremse wegrollen.

- ▶ Bei eingeschalteter Haltestellenbremse niemals den Fahrersitz verlassen und bremsbereit sein.
- ▶ Wenn das Fahrzeug wegrollt, zusätzlich mit der Betriebsbremse bremsen.



Gefahr

Unfallgefahr durch eingeschaltete Haltestellenbremse im Winter

Wenn Sie bei winterlichen Straßenverhältnissen und eingeschalteter Haltestellenbremse bremsen, können die Räder kurz vor dem Anhalten blockieren. Auch

wenn Sie dann den Fuß vom Bremspedal nehmen, bleiben die Räder blockiert.

Dadurch kann das Fahrzeug ins Schleudern geraten oder wegrutschen, z. B. an Steigungen oder im Gefälle.

- ▶ Haltestellenbremse niemals bei winterlichen Straßenverhältnissen einschalten.



Gefahr

Unfallgefahr durch nicht aktivierte Haltestellenbremse

Wenn Sie das Fahrzeug nicht mit der Betriebsbremse anhalten, z. B. beim Ausrollen, wird die Haltestellenbremse nicht aktiviert. Das Fahrzeug kann wegrollen.

- ▶ Um die Haltestellenbremse zu aktivieren, Fahrzeug stets mit der Betriebsbremse bis zum Stillstand abbremsen.

Die Haltestellenbremse hat gegenüber der Feststellbremse einen geringeren Druckluftverbrauch. Wenn Sie häufig anfahren und kurzzeitig anhalten, verwenden Sie die Haltestellenbremse, z. B. im Müllsam-

melbetrieb. Die Haltestellenbremse ersetzt weder die Betriebsbremse noch die Feststellbremse. Informationen zum Abstellen finden Sie im Abschnitt „Anhalten und Abstellen“ (→ Seite 218).

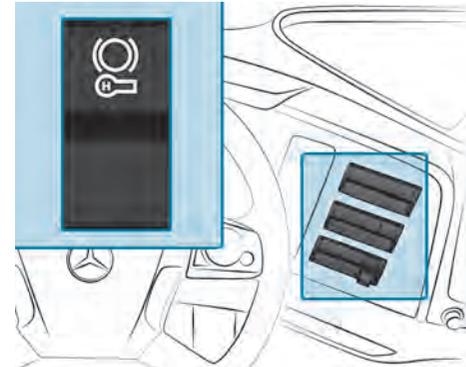
Wenn die Haltestellenbremse gelöst wird, erlischt die Kontrollleuchte  im Statusbereich des Bordcomputers.

Wenn Sie bei eingeschalteter Haltestellenbremse das Fahrzeug ausschalten, bleibt die Haltestellenbremse eingeschaltet.

Fahrzeuge mit automatisiertem Schaltgetriebe: Wenn Sie die Haltestellenbremse einschalten, wird der Kriechmodus automatisch deaktiviert. Informationen zum Kriechmodus finden Sie im Abschnitt „automatisiertes Schaltgetriebe“ (→ Seite 232).

Haltestellenbremse ein- und ausschalten

Einschalten



Schalter Haltestellenbremse (Beispiel)

- ▶ Den Schalter  oben drücken.
 - ◁ Die Kontrollleuchte  im Statusbereich des Bordcomputers leuchtet auf.

Ausschalten

- ▶ Den Schalter  unten drücken.
 - ◁ Die Kontrollleuchte  im Statusbereich des Bordcomputers erlischt.

Rollsperre verwenden



Gefahr

Unfallgefahr durch eingeschaltete Rollsperre im Winter

Wenn Sie bei winterlichen Straßenverhältnissen und eingeschalteter Rollsperrbremse bremsen, können die Räder kurz vor dem Anhalten blockieren. Auch wenn Sie dann den Fuß vom Bremspedal nehmen, bleiben die Räder blockiert. Dadurch kann das Fahrzeug ins Schleudern geraten oder wegrutschen, z. B. an Steigungen oder im Gefälle.

- ▶ Die Rollsperrbremse niemals bei winterlichen Straßenverhältnissen einschalten.



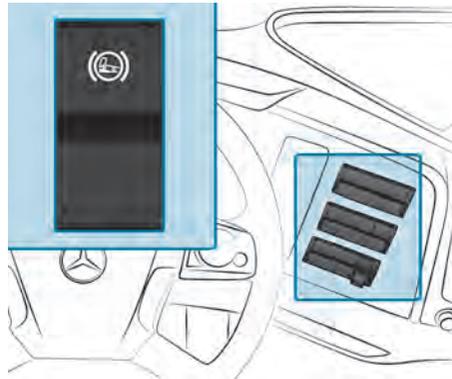
Gefahr

Unfallgefahr durch nicht aktivierte Rollsperre

Wenn Sie das Fahrzeug nicht mit der Betriebsbremse anhalten, z. B. beim Aus-

rollen, wird die Rollsperrbremse nicht aktiviert. Das Fahrzeug kann wegrutschen.

- ▶ Das Fahrzeug stets mit der Betriebsbremse bis zum Stillstand abbremsen, um die Rollsperrbremse zu aktivieren.



Die Rollsperrbremse unterstützt Sie beim Anfahren an Steigungen oder im Gefälle. Die Rollsperrbremse verhindert, dass das Fahrzeug wegrollt. Somit wird ein kontrolliertes Anfahren ermöglicht.

- ▶ **Einschalten:** Den Schalter  oben drücken.

- ▶ **Ausschalten:** Den Schalter  unten drücken.

Fahrzeuge mit manuellem Schaltgetriebe: Wenn Sie bei Fahrzeugstillstand und eingeschalteter Rollsperrbremse nicht das Fahr-, Kupplungs- oder Bremspedal niedertraten, ertönt ein Warnton. Die Rollsperrbremse ist gelöst und die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument erlischt. Wenn Sie bei eingeschalteter Rollsperrbremse Ihr Fahrzeug bis zum Stillstand abbremsen, ist die Rollsperrbremse aktiv und die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument leuchtet. Wenn Sie anschließend die Feststellbremse feststellen, wird die Rollsperrbremse deaktiviert und die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument erlischt. Das Fahrzeug wird dann von der Feststellbremse gehalten. Nach dem Lösen der Feststellbremse ist die Rollsperrbremse nicht mehr aktiv. Wenn Sie das Bremspedal niedertraten, bleibt die Rollsperrbremse nach dem Lösen der Feststellbremse aktiv. Wenn Sie das Fahrpedal niedertraten und das Fahrzeug anfährt, löst die Rollsperrbremse automatisch. Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument erlischt.

Die Rollsperrung bleibt auch nach einem Zwischenstopp oder nach dem Ausschalten des Fahrzeugs im Vorwärts- und Rückwärtsgang eingeschaltet.

Fahrzeuge mit automatisiertem Schaltgetriebe: Wenn der Kriechmodus aktiv ist, wird die Rollsperrung nach dem Lösen der Betriebsbremse beim Ankriechen automatisch gelöst. Wenn der Kriechmodus an seine Einsatzgrenzen kommt, wird er automatisch abgebrochen. Das Kombiinstrument zeigt die Displaymeldung **Kriechmodus abgebrochen**. Der Warnton ertönt und die Getriebesteuerung öffnet die Kupplung. Treten Sie in diesem Fall das Bremspedal zum Anhalten oder das Fahrpedal zum erneuten Anfahren.

Wenn Sie bei Fahrzeugstillstand und eingeschalteter Rollsperrung nicht das Bremspedal niedertraten, ertönt ein Warnton. Die Rollsperrung ist gelöst und die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht aus.

Dauerbremse

Hinweise Dauerbremse



Gefahr

Schleuder- und Unfallgefahr bei Verwendung der Dauerbremse auf glatter Fahrbahn

Wenn Sie auf glatter Fahrbahn die Dauerbremse einschalten oder zurückschalten, um die Bremswirkung des Motors zu erhöhen, können die Antriebsräder die Haftung verlieren.

- ▶ Auf glatter Fahrbahn nicht die Dauerbremse einschalten und nicht zurückschalten, um die Bremswirkung des Motors zu erhöhen.



Gefahr

Schleuder- und Unfallgefahr bei Störung des Retarders

Bei einer Störung des Retarders oder der Retardersteuerung können sich das Fahrverhalten und das Bremsverhalten verändern.

Das Fahrzeug kann unkontrolliert bremsen. Die Räder können blockieren und somit die Haftung verlieren. Das Fahrzeug kann ins Schleudern geraten.

Während des Überholvorgangs kann die Beschleunigung des Fahrzeugs geringer als gewünscht sein. Der Überholvorgang dauert länger und muss eventuell abgebrochen werden.

- ▶ Besonders vorsichtig fahren oder verkehrsgerecht anhalten.
- ▶ Den Retarder umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen lassen.
- ▶ Immer die Warnleuchten und Display-Meldungen beachten und die beschriebenen Abhilfemaßnahmen befolgen.

Sie können die Bremswirkung des Motors beim Befahren von langen Gefällstrecken optimal ausnutzen, wenn Sie folgende Punkte beachten:

- Die Dauerbremse einschalten.
- Rechtzeitig in einen niedrigeren Gang schalten.

Fahrbetrieb

Schaltgetriebe

Motorbremse

Beachten Sie den Wirkungsbereich der Motorbremse auf dem Drehzahlmesser (→ Seite 124). Wenn die Außentemperaturen sehr niedrig sind, ist die Motorbremse nach dem Fahrzeugstart nicht oder nur eingeschränkt wirksam.

Retarder

Wenn im Kombiinstrument die Kontrollleuchte  blinkt, verringert sich die Bremsleistung des Retarders. Schalten Sie frühzeitig zurück, um die Motorbremswirkung und die Motorkühlleistung zu erhöhen.

Dauerbremse ein- und ausschalten

Wenn die Dauerbremse ausgeschaltet ist und die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument nicht ausgeht, lassen Sie die Dauerbremse in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.



Multifunktionshebel (Beispiel)

Fahrzeuge ohne Retarder oder mit Permanentmagnet-Retarder sind mit zwei Bremsstufen ausgestattet (1 – 2).

Fahrzeuge mit Retarder sind abhängig vom Motor, dem Getriebe und der Leistungseinstellung mit maximal fünf Bremsstufen ausgestattet (1 – 5).

Wenn das Fahrzeug eingeschaltet ist und die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument blinkt, ist der Multifunktionshebel nicht in Stellung 0.

- ▶ **Einschalten:** Den Multifunktionshebel in die gewünschte Bremsstufe ziehen.
 - ◀ Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument leuchtet.
- ▶ **Ausschalten:** Den Multifunktionshebel in Stellung 0 drücken.
 - ◀ Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument erlischt.

Schaltgetriebe

Hinweise zum Schaltgetriebe



Unfallgefahr bei zu geringem Druck

Bei Druckverlust oder zu geringem Vorratsdruck im Getriebe-/Kupplungskreis können Sie nicht mehr schalten.

- ▶ Fahrzeug nicht in Bewegung setzen oder umgehend verkehrsgerecht anhalten.
- ▶ Mit der Feststellbremse gegen Wegrollen sichern.

- ▶ Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen, um die Druckluftanlage in Stand zu setzen.



HINWEIS

Beschädigung des Getriebes, des Motors oder der Kupplung durch Schalten des Rückwärtsgangs

Folgende Hinweise beachten:

- ▶ Nicht mit zu niedriger oder zu hoher Motordrehzahl fahren.
- ▶ Den Rückwärtsgang sowie den Kriechgang nur bei Leerlaufdrehzahl und stehendem Fahrzeug schalten.
- ▶ Bei Schaltvorgängen darauf achten, dass die Motordrehzahl nicht in den roten Gefahrenbereich des Drehzahlmessers ansteigt.
- ▶ Wenn der Schaltvorgang beendet ist, den Schalthebel los lassen. Nicht mit der Hand oder dem Arm auf dem Schalthebel abstützen.
- ▶ Wenn beim Zurückschalten ein Warnton ertönt, ist die maximal zulässige Motordrehzahl überschritten. Nicht in den niedrigeren Gang schal-

ten, sondern in einen höheren Gang. Die Schaltkraftunterstützung wird zur Schonung der Getriebesynchronisation abgeschaltet. Dadurch wird mehr Kraft beim Schalten benötigt.



HINWEIS

Beschädigung des Getriebes durch Wechseln des Schaltbereichs

Wenn Sie den Schaltbereich bei zu hoher Geschwindigkeit von der schnellen in die langsame Gruppe wechseln, kann das Getriebe beschädigt werden.

Folgende Geschwindigkeitsgrenzen müssen beim Wechsel eingehalten werden:

- ▶ Beim Fahren im Geländegang des Verteilergetriebes nicht schneller als 15 km/h beim Wechseln fahren.
- ▶ Beim Fahren im Straßengang oder bei Fahrzeugen ohne Verteilergetriebe nicht schneller als 20 km/h fahren.

Automatisiertes Schaltgetriebe

Funktion des Multifunktionshebels und der Ganganzeige



Gefahr

Unfallgefahr bei zu geringem Druck

Bei Druckverlust oder zu geringem Vorratsdruck im Getriebe-/Kupplungskreis können Sie nicht mehr schalten.

- ▶ Fahrzeug nicht in Bewegung setzen oder umgehend verkehrsgerecht anhalten.
- ▶ Mit der Feststellbremse gegen Wegrollen sichern.
- ▶ Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen, um die Druckluftanlage in Stand zu setzen.

Das Fahrzeug verfügt über einen schaltbaren Kriechmodus. Das Fahrzeug kriecht bei aktiviertem Kriechmodus nach dem Lösen der Betriebsbremse selbstständig an und rollt mit Leerlaufdrehzahl weiter.

Mercedes PowerShift hat je nach Getriebe sechs Vorwärts- und einen Rückwärtsgang

Fahrbetrieb

Automatisiertes Schaltgetriebe

oder acht Vorwärts- und zwei Rückwärtsgänge.

Die Getriebesteuerung steuert im Fahrbetrieb die Kupplungs- und Getriebebetätigung, z. B. in den folgenden Fällen:

- beim Anfahren
- beim Rangieren
- beim Gangwechsel
- beim Anhalten

Multifunktionshebel



① Fahrtrichtung wählen (→ Seite 236):

- D** Vorwärtsfahren
- N** Neutralstellung
- R** Rückwärtsfahren

② Fahrprogramm wählen (→ Seite 232):

A automatisches Fahrprogramm mit dem fahr- und fahrzeugspezifischen Schaltprogramm

M manuelles Fahrprogramm

③ **-** manuelles Zurückschalten, im automatischen (→ Seite 237)/manuellen (→ Seite 238) Fahrprogramm

④ **+** manuelles Hochschalten, im automatischen (→ Seite 237)/manuellen (→ Seite 238) Fahrprogramm

Ganganzeige



- ① Fahrtrichtung und/oder geschalteter Gang
- ② Schaltempfehlung (hochschalten ↑/zurückschalten ↓) oder vorgewählter Gang (blinkend)
- ③ Fahrprogramm

Mögliche Anzeigen (Beispiel:)

1–8	1. bis 8. Gang
N	Neutralstellung
E	Neutralstellung im EcoRoll-Modus

R	Rückwärtsgang
A	Fahrprogramm Automatik
A economy A power A offroad A fire-sv	Fahrprogramm Automatik mit fahr- und fahrzeugspezifischem Schaltprogramm
M	Manuelles Fahrprogramm

Fahrprogramme und Fahrfunktionen

Funktion der Automatik und des manuellen Fahrprogramms

Automatik

Sie können den EcoRoll-Modus und den Kriechmodus als Fahrfunktion über das Menüfenster **Systeme** im Menü **Einstellungen**  aus- und einschalten (→ Seite 144).

Automatik mit fahrspezifischem Schaltprogramm

Je nach Getriebeausführung und Programmierung ist das Schaltprogramm für folgende Funktionen ausgelegt:

- den leistungsorientierten, dynamischen Fahrbetrieb mit höheren Drehzahlen — **power** oder
- den kraftstoffsparenden Fahrbetrieb — **economy** oder
- den leistungsorientierten Fahrbetrieb in leichtem Gelände und auf Baustellen mit höheren Drehzahlen — **offroad** oder
- den dynamischen Fahrbetrieb mit optimaler Beschleunigung bei Einsatz- und Alarmfahrten von Feuerwehrfahrzeugen — **fire-sv**.

In den Schaltprogrammen **power**, **offroad** und **fire-sv** schaltet die Automatik erst bei höheren Drehzahlen in den nächsten Gang. Den Eco-Roll-Modus können Sie in diesen Schaltprogrammen nicht einschalten.

Im Schaltprogramm **offroad** wird automatisch der auf Straßenfahrt abgestimmte Kriechmodus ausgeschaltet. Bei Allradfahrzeugen können Sie den speziell für Geländefahrten abgestimmten Kriechmodus über die Taste  einschalten (→ Seite 234). Sie können den Kriechmodus über das Menüfenster **Systeme** im Menü **Einstellungen**  aus- und einschalten (→ Seite 144).

Das Schaltprogramm **economy** hat folgende Eigenschaften:

- Der EcoRoll-Modus ist immer eingeschaltet.
- Die einstellbare Geschwindigkeit im Tempomat ist auf 85 km/h begrenzt.

Manuelles Fahrprogramm

Im manuellen Fahrprogramm schalten Sie selbst. Im Display des Kombiinstrumentes wird die Schaltempfehlung angezeigt.

Schalten Sie in besonders anspruchsvollen Fahrsituationen in das manuelle Fahrprogramm. So können Sie ungewollte Zugkraftunterbrechungen, wie sie beim

Automatisiertes Schaltgetriebe

automatischen Schalten auftreten können, vermeiden.

Fahrprogramm wählen



Nach dem Fahrzeugstart ist immer ein Automatik-Fahrprogramm eingeschaltet. Bei Fahrzeugen mit dem Schaltprogramm **power** ist dies die Standard-Automatik **A**. Bei Fahrzeugen mit dem Schaltprogramm **fire-sv** ist dies immer das Fahrprogramm **A fire-sv**.

Bei Fahrzeugen mit dem Schaltprogramm **economy** oder **offroad** ist dies das zuletzt gewählte Fahrprogramm.

Nach der Anzeigenkontrolle zeigt das Display **A** oder z. B. **A economy** und **N**.

Das Fahrprogramm kann jederzeit gewechselt werden.

- ▶ **Manuelles Fahrprogramm einschalten:** Die Taste **A/M** lang drücken ①.
 - ◀ Das Display zeigt das manuelle Fahrprogramm **M**, den geschalteten Gang und eine Schaltempfehlung an.
- ▶ **Automatik einschalten:** Die Taste **A/M** kurz drücken ①.
 - ◀ Das Display zeigt das Fahrprogramm Automatik **A**, den geschalteten und den vorgewählten Gang an.
- ▶ **Schaltprogramm der Automatik umschalten:** Die Taste **A/M** kurz drücken ①.
 - ◀ Wenn das Display **A** anzeigt, ist das Standard-Schaltprogramm eingeschaltet. Wenn das Display z. B. **A economy** oder **A power**

zeigt, ist das fahrerspezifische Schaltprogramm eingeschaltet. Wenn die Getriebesteuerung im Schaltprogramm **A power** länger als eine Minute keine höhere Leistungsabfrage erkennt, schaltet die Getriebesteuerung automatisch in das verbrauchsgünstigere Standard-Schaltprogramm.

Funktion des EcoRoll-Modus und Kriechmodus

EcoRoll-Modus

In den Schaltprogrammen **power**, **offroad** und **fire-sv** ist der EcoRoll-Modus grundsätzlich ausgeschaltet und nicht einschaltbar. Im Standard-Fahrprogramm **A** und in den anderen Schaltprogrammen ist nach einem Fahrzeugstart der EcoRoll-Modus immer eingeschaltet.

Sie können den EcoRoll-Modus im Standard-Fahrprogramm **A** über das Menüfenster **Systeme** im Menü **Einstellungen**  aus- und einschalten (→ Seite 144).

i Hinweis

Im Schaltprogramm **economy** können Sie den EcoRoll-Modus nicht abschalten.

Der EcoRoll-Modus ist ab einer Geschwindigkeit von etwa 55 km/h wirksam.

i Hinweis

Bei eingeschaltetem EcoRoll-Modus kann es in bestimmten Fahrsituationen, z.B. auf leicht kurvigen Gefällstrecken, zu etwas erhöhten Lenkkräften am Multifunktionslenkrad kommen. Die Betriebs- oder Verkehrssicherheit ist dadurch nicht gefährdet.

Kriechmodus

Der Kriechmodus ermöglicht das selbstständige Ankriechen des Fahrzeugs mit dem Lösen der Betriebsbremse und das Leerlaufrollen des Fahrzeugs bei nicht betätigtem Fahrpedal. Nach dem Ankriechen rollt das Fahrzeug mit Leerlaufdrehzahl weiter, bis Sie das Fahrzeug mit der Betriebsbremse anhalten oder der Kriechmodus deaktiviert oder abgebrochen wird.

Das Ankriechen und das Leerlaufrollen erfolgen in allen zulässigen Anfahrsgängen. Sie können manuell einen Gang wechseln und dadurch, z.B. im Stau, die Rollgeschwindigkeit an den Verkehr anpassen.

In den folgenden Fällen wird der Kriechmodus automatisch deaktiviert:

- Sie schalten das Getriebe länger als etwa zwei Sekunden in die Neutralstellung **[N]**.
- Sie schalten die Fahrfunktion Freischaukeln ein.
- Die Feststellbremse wird festgestellt.
- Die Leerlaufdrehzahl ist größer als etwa 700 1/min.
- Der Active Brake Assist greift ein.
- Die Kupplung droht, überlastet zu werden.
- Ein Fahrtrichtungswechsel kann nicht vollzogen werden.

Wenn keine der Bedingungen mehr vorliegt, wird der Kriechmodus über eine Anfahrpedal wieder aktiviert.

Wenn der Kriechmodus an seine Einsatzgrenzen kommt, wird er in den folgenden Fällen automatisch abgebrochen.

- Das Fahrzeug setzt sich nicht in Bewegung, z.B. wegen einem unerwartet hohen Fahrwiderstand.
- Die Räder drehen durch, z.B. auf glatter Fahrbahn.
- Der Fahrwiderstand überschreitet beim Kriechen und Leerlaufrollen die Einsatzgrenze.

Wenn der Kriechmodus automatisch abgebrochen wurde, zeigt das Kombiinstrument die Displaymeldung **Kriechmodus abgebrochen**. Ein Warnton ertönt und die Getriebesteuerung öffnet die Kupplung. Treten Sie in diesem Fall das Bremspedal zum Anhalten oder das Fahrpedal zum erneuten Anfahren. Wenn Sie nicht auf das Brems- oder Fahrpedal treten, wird der Kriechmodus deaktiviert. Er ist erst wieder nach dem erneuten Anfahren mit dem Fahrpedal verfügbar.

Bei Fahrzeugen ohne angetriebene Vorderachse ist der Kriechmodus für Fahrten auf Straßen abgestimmt. Sie können den

Automatisiertes Schaltgetriebe

auf Straßenfahrt abgestimmten Kriechmodus über das Menüfenster **Systeme** im Menü **Einstellungen**  aus- und einschalten (→ Seite 144).

In dem Schaltprogramm **offroad** ist der auf Straßenfahrt abgestimmte Kriechmodus grundsätzlich ausgeschaltet. Sie können den speziell für Geländefahrten abgestimmten Kriechmodus in allen zulässigen Anfahrängen über die Taste  ein- und ausschalten (→ Seite 234).

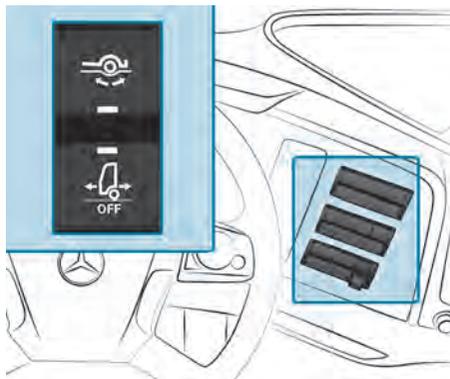
Im Standard-Fahrprogramm **A** und in den anderen Schaltprogrammen ist nach einem Fahrzeugstart immer der auf Straßenfahrt abgestimmte Kriechmodus eingeschaltet.

Bei Allrad-Fahrzeugen ist der Kriechmodus nach einem Fahrzeugstart immer ausgeschaltet.

Wenn Sie den entsprechenden Kriechmodus einschalten, ist er nach dem erstmaligen Anfahren aktiviert. Bei den ersten Ankriechvorgängen nach der Aktivierung steht noch nicht das maximal mögliche Drehmoment des Kriechmodus zur Verfügung.

Wenn Sie in das manuelle Fahrprogramm umschalten, bleibt der aktuelle Kriechmodus aktiviert. Nach einem erneuten Umschalten in das Automatik-Fahrprogramm wird der dem Fahr- und Schaltprogramm zugeordnete Kriechmodus aktiviert. Er ist gegebenenfalls erst wieder nach dem erneuten Anfahren mit dem Fahrpedal verfügbar.

Kriechmodus ein- und ausschalten (Allrad-Fahrzeuge)



Der speziell für Geländefahrten und Allrad-Fahrzeuge abgestimmte Kriechmodus ist nach einem Fahrzeugstart immer ausgeschaltet. Die Kontrollleuchte in der Taste  leuchtet.

- ▶ **Einschalten:** Den Anfahrang schalten.
- ▶ Die Taste  unten drücken.
 - ◁ Die Kontrollleuchte in der Taste  geht aus.
- ▶ Das Fahrpedal niedertreten und anfahren.
 - ◁ Der Kriechmodus ist aktiviert.

Hinweis

Wenn Sie nicht unmittelbar nach der Tastenbetätigung anfahren, geht die Kontrollleuchte in der Taste  wieder an. Der Kriechmodus bleibt dann ausgeschaltet.

- ▶ **Ausschalten:** Die Taste  erneut unten drücken.
 - ◁ Die Kontrollleuchte in der Taste  geht an.

In folgenden Fällen wird der Kriechmodus automatisch ausgeschaltet:

- Es wird in einen Gang oberhalb der zulässigen Anfahrgänge geschaltet.
- Es wird in Neutralstellung geschaltet.
- Die Feststellbremse wird festgestellt.
- Die Fahrfunktion Freischaukeln wird aktiviert.

Funktion Freischaukeln



HINWEIS

Beschädigung der Trockenkupplung durch eine sehr hohe Zuggesamtmasse

Durch eine sehr hohe Zuggesamtmasse kann im Freischaukelmodus die Trockenkupplung überlastet und beschädigt werden.

- ▶ Bei sehr hoher Zuggesamtmasse den Freischaukelmodus nicht benutzen.

Sie können mit der Fahrfunktion Freischaukeln das Fahrzeug in allen zulässigen Anfahrhängen aus einer Gelände-

vertiefung herauschaukeln. Nach dem Einschalten der Fahrfunktion Freischaukeln wechselt die Getriebesteuerung automatisch in das manuelle Fahrprogramm. Wenn Sie im Freischaukeln das Fahrpedal loslassen, trennt die Trockenkupplung schlagartig und das Fahrzeug rollt zurück. Wenn Sie erneut das Fahrpedal niedertreten, schließt die Trockenkupplung sofort und das Fahrzeug fährt an.

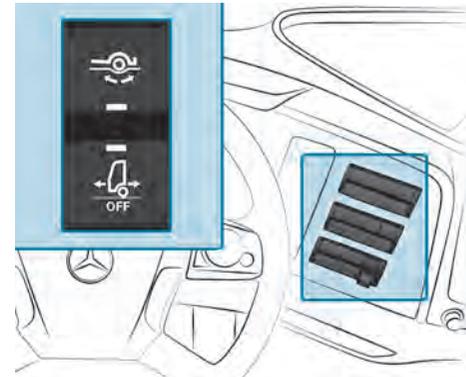
Nach dem Schalten des Anfahrgangs schalten Sie die Fahrfunktion Freischaukeln über das Menüfenster **Systeme** im Menü **Einstellungen**  ein oder aus (→ Seite 144).

Bei Allrad-Fahrzeugen schalten Sie die Fahrfunktion Freischaukeln nach dem Schalten des Anfahrgangs über die Taste  ein oder aus.

Die Fahrfunktion Freischaukeln schaltet sich in folgenden Fällen automatisch aus:

- Sie fahren schneller als etwa 8 km/h.
- Sie schalten in einen Gang oberhalb der zulässigen Anfahrhängen.

Freischaukeln ein-/ausschalten (Allrad-Fahrzeuge)



- ▶ Die Taste  oben drücken.
 - ◁ Wenn die Kontrollleuchte in der Taste  angeht, ist die Fahrfunktion Freischaukeln eingeschaltet.

Automatisiertes Schaltgetriebe

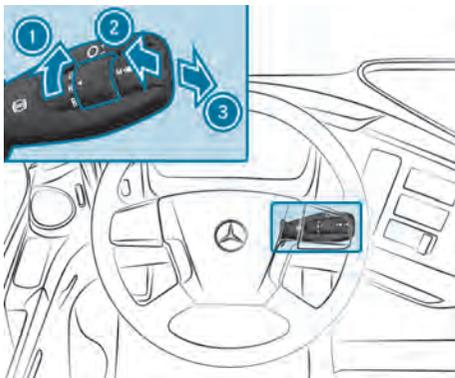
Hinweise zum Anfahren und Anhalten (automatisiertes Schaltgetriebe)

Sie können den 1. oder den 2. Gang als Anfahrang wählen.

Wenn die Kupplung stark belastet wird, können Sie nur noch im 1. Gang anfahren (→ Seite 148).

Anfahren und Anhalten (automatisiertes Schaltgetriebe)

Anfahren



- ▶ Das Fahrzeug starten.

- ▶ Den Fahrrichtungswahlschalter auf Stellung **D** (Drive/Vorwärtsfahren) drehen ①.
 - ◁ In allen Fahrprogrammen schaltet die Getriebesteuerung abhängig von der Fahrzeugbeladung in einen geeigneten Anfahrang, der manuell geändert werden kann.
- ▶ Das Bremspedal oder die Feststellbremse lösen und das Fahrpedal niederreten.
 - ◁ Um ein höheres Drehmoment zur Verfügung zu stellen, kann sich im 1. Gang bei voll niedergetretenem Fahrpedal die Motordrehzahl während des Anfahrens auf etwa 1100 1/min erhöhen. Die Motordrehzahl wird automatisch und bedarfsgerecht zum Anfahren erhöht.

Anfahrang ändern

- ▶ Den Multifunktionshebel kurz nach oben ziehen (hochschalten) ② oder kurz nach unten drücken (zurückschalten) ③.

- ◁ Die Getriebesteuerung schaltet einen Gang hoch oder zurück. Wenn im Display der geschaltete Gang erscheint, ist der Schaltvorgang abgeschlossen.

i Hinweis

Wenn nach dem ersten Anhalten die Betriebsbremse gelöst wird, beginnt das Fahrzeug zu kriechen (→ Seite 232).

Anhalten

- ▶ Das Bremspedal niederreten.
 - ◁ Die Getriebesteuerung schaltet entsprechend der Fahrsituation zurück und kurz vor Stillstand in einen geeigneten Anfahrang. Wenn nach dem Anhalten die Betriebsbremse wieder gelöst wird, kriecht das Fahrzeug wieder an.

In Neutralstellung schalten

Wenn das gestartete Fahrzeug etwa neun Minuten mit geschaltetem Gang steht, ertönt ein Warnton. Im Display blinkt **N**. Nach einer weiteren Minute schaltet die

Getriebesteuerung automatisch in die Neutralstellung.



Schalten Sie bei längerem Halt, z.B. an einer Verkehrsampel oder vor dem Ausschalten des Fahrzeugs, das Getriebe in Neutralstellung.

- ▶ Das Bremspedal niedertreten oder die Feststellbremse feststellen.
- ▶ Den Fahrtrichtungswahlschalter auf Stellung **N** (Neutral) drehen **1**.

Fahren im automatischen Fahrprogramm

Kick-down betätigen

i Hinweis

Im Schaltprogramm **economy** ist die Kick-down-Funktion eingeschränkt.

Der Kick-down dient dazu, das Fahrzeug maximal zu beschleunigen.

Bei Bedarf, z. B. an größeren Steigungen, kann über die Kick-down-Funktion die Anfahrleistung erhöht werden. Beim Anfahren im 1. Gang gibt die Kick-down-Funktion eine erhöhte Anfahrtdrehzahl frei.

- ▶ Das Fahrpedal über den Druckpunkt hinaus bis zum Anschlag niedertreten.
 - ◁ Die Getriebesteuerung schaltet bei Bedarf in einen niedrigeren Gang zurück.
- ▶ Wenn die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist, das Fahrpedal etwas zurücknehmen.
 - ◁ Die Getriebesteuerung schaltet wieder hoch.

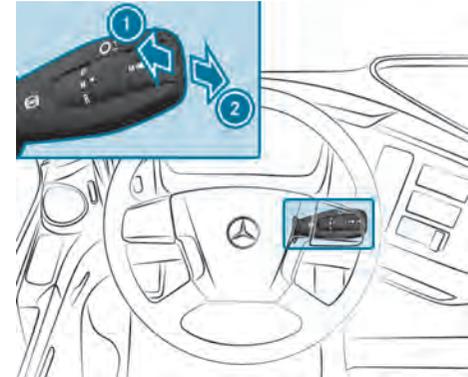
Verzögern

- ▶ Das Fahrpedal loslassen.
- ▶ Das Bremspedal niedertreten.

oder

- ▶ Die Dauerbremse einschalten.
 - ◁ Die Getriebesteuerung schaltet entsprechend der Fahrsituation automatisch zurück.

Gang manuell wählen



Ein anderer Gang kann auch manuell gewählt werden. Die Funktionen der Automatik ändern sich dadurch nicht.

Automatikgetriebe

- ▶ Den Multifunktionshebel so oft kurz nach oben ziehen (hochschalten) ① oder kurz nach unten drücken (zurückschalten) ②, wie die Gänge geschaltet werden sollen.

oder

- ▶ Den Multifunktionshebel lang nach oben ziehen (hochschalten) ① oder lang nach unten drücken (zurückschalten) ②.
 - ◁ Die Getriebesteuerung ermittelt abhängig von der Fahrzeugbelastung für die gewählte Schaltrichtung den geeigneten Gang (Zielgang). Die Getriebesteuerung schaltet in einen geeigneten Gang hoch oder zurück, mindestens jedoch einen Gang.

Fahren im manuellen Fahrprogramm



- ▶ Den Multifunktionshebel so oft kurz nach oben ziehen (hochschalten) ① oder kurz nach unten drücken (zurückschalten) ②, wie die Gänge geschaltet werden sollen.

oder

- ▶ Den Multifunktionshebel lang nach oben ziehen (hochschalten) ① oder lang nach unten drücken (zurückschalten) ②.
 - ◁ Die Getriebesteuerung ermittelt abhängig von der Fahrzeugbe-

ladung für die gewählte Schaltrichtung den geeigneten Gang (Zielgang).

Die Getriebesteuerung schaltet in einen geeigneten Gang hoch oder zurück, mindestens jedoch einen Gang.

Automatikgetriebe

Übersicht Tastenschaltung und Ganganzeige



HINWEIS

Beschädigung des Getriebes durch Rollen in Neutralstellung

In Neutralstellung sollte ein längeres Rollen des Fahrzeugs vermieden werden.

Wenn die Dauerbremse (Motorbremse/Retarder) eingeschaltet ist, ist die Drehzahl für Rückschaltung höher als bei ausgeschalteter Dauerbremse.

Ein längeres Rollen der Räder führt zu einem Getriebeschaden, z. B. beim Abschleppen.

- ▶ Das Fahrzeug in Neutralstellung des Getriebes nur kurzzeitig rollen lassen.

Beachten Sie die Displaymeldungen im Kombiinstrument, die auf besondere Betriebszustände hinweisen und helfen, Schäden am Automatikgetriebe zu vermeiden.

Sie können jederzeit den Schaltbereich begrenzen oder erweitern.

Tastenschaltung und Ganganzeige



- ① Schaltbereich- und Ganganzeige
- ② Taste MODE

- ③ Schaltbereich erweitern
- ④ Schaltbereich begrenzen
- ⑤ Fahrstellung **D**
- ⑥ Neutralstellung **N**
- ⑦ Rückwärtsgang **R**

Fahrprogramme wechseln

Das Automatikgetriebe verfügt über die Fahrprogramme **Economy** und **Power**. Die Fahrprogramme unterstützen die gewünschte Fahrweise.

Das Fahrprogramm **Economy** ist für eine komfortbetonte, kraftstoffsparende Fahrweise und erleichtert das Fahren auf glatter Fahrbahn.

Nach dem Fahrzeugstart ist immer das Standard-Fahrprogramm **Economy** aktiv.

Das Fahrprogramm **Power** ist für Fahrten mit hoher Leistungsanforderung oder Fahrdynamik.

Bei Feuerwehrfahrzeugen ist das Standard-Fahrprogramm das

Fahrprogramm **Power**, das nach dem Fahrzeugstart immer aktiv ist.

- ▶ **Fahrprogramm wechseln:** Die Taste ② MODE drücken.
 - ◀ Nur wenn es nicht das Standard-Fahrprogramm ist, zeigt das Display ① das aktive Fahrprogramm.

Fahrhinweise

Fahren auf Steigungen oder Gefällstrecken



HINWEIS

Gefahr von Motorschäden durch Überschreiten der Abregel-Drehzahl

Wenn der Schaltbereich begrenzt ist, kann die Motordrehzahl die Abregel-Drehzahl überschreiten.

Ein längeres Überschreiten der Abregel-Drehzahl kann zu Motorschäden führen.

- ▶ Wenn der Schaltbereich begrenzt ist, die Motordrehzahl nicht in den roten Gefahrenbereich des Drehzahlmessers ansteigen lassen.

Betrieb

- ▶ Beim Fahren auf extremen Steigungen oder langen Gefällstrecken rechtzeitig den Schaltbereich für eine hohe Motorleistung oder Motorbremsleistung begrenzen.

Rangieren und Freischaukeln

Beim Rangieren auf engem Raum:

- ▶ Dosiert bremsen und so die Fahrgeschwindigkeit regulieren.
- ▶ Wenig und gleichmäßig Gas geben.

Hinweis

Bei niedriger Geschwindigkeit kann zwischen der Fahrstellung **[D]** und dem Rückwärtsgang **[R]** ohne Bremsen gewechselt werden. Dies hilft z. B. beim schnellen Rangieren oder beim Freischaukeln in Schnee oder Matsch.

Betrieb

Hinweise zu Achs- und Radlasten



HINWEIS

Beschädigungen an Fahrzeugteilen durch Überschreiten der zulässigen Gesamtmasse

In folgenden Fällen können Fahrzeugteile beschädigt werden:

- Die zulässige Gesamtmasse wird überschritten.
- Die zulässige Achslast wird überschritten.
- Die zulässige Radlast wird überschritten.
- Die zulässige Radlastdifferenz von 4 % wird überschritten.

Folgende Fahrzeugteile können beschädigt werden:

- Reifen
- Fahrgestellrahmen
- Achse

Die folgenden zulässigen Werte beachten:

- Gesamtmasse
- Achs- und Radlast
- Radlastdifferenz von 4 %



HINWEIS

Beschädigungen an Fahrzeugteilen beim Kippen und Abrollen oder Absetzen von Wechselpritschen/Containern

Beim Kippen und Abrollen oder Absetzen von Wechselpritschen/Containern kann die maximal zulässige Achslast überschritten werden.

Folgende Fahrzeugteile können beschädigt werden:

- Reifen
- Fahrgestellrahmen
- Achse
- ▶ Die zulässige Achslast beachten.
- ▶ Den in den Aufbauzeichlinien angegebenen Wert nicht überschreiten.

Beachten Sie die Hinweise zu An-, Auf-, Ein- und Umbauten (→ Seite 3).

Achten Sie während der Fahrt in regelmäßigen Abständen auf die Warn- und Kontrollleuchten und die Anzeigen im Kombiinstrument.

Funktion der ASR (Antriebsschlupfregelung)

Wenn ASR regelt, hat dies folgende Auswirkungen:

- Die Kontrollleuchte  oder  blinkt im Kombiinstrument.
- Der Tempomat kann nicht aktiviert werden.

Wenn der Tempomat bereits eingeschaltet war, bleibt er aktiviert. Sie können mit dem Tempomat aber nicht beschleunigen oder verzögern.

Wenn das Fahrzeug eingeschaltet ist, geht die Kontrollleuchte  oder  im Kombiinstrument an und nach etwa zwei Sekunden wieder aus. ASR ist eingeschaltet.

Wenn die Kontrollleuchte  oder  nicht ausgeht, ist ASR gestört. Lassen Sie die Störung in einer qualifizierten Fachwerkstatt beheben.

ASR aus- und einschalten

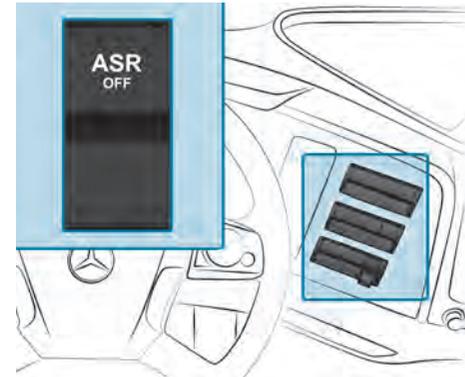


Gefahr

Schleudergefahr durch ausgeschaltetes ASR

Wenn Sie ASR ausschalten, nimmt ASR beim Anfahren und Beschleunigen keine Fahrzeugstabilisierung vor.

- ▶ ASR nur unter den im Folgenden beschriebenen Situationen ausschalten.



Hinweis

Fahrzeuge mit Stabilitätsregel-Assistent besitzen keine Taste . Die Traktionsregelung (ASR-Funktion) ist Bestandteil des Stabilitätsregel-Assistenten (→ Seite 242). Wenn der Stabilitätsregel-Assistent ausgeschaltet ist, ist auch die Traktionsregelung ausgeschaltet.

In folgenden Situationen kann es besser sein, ASR auszuschalten:

- im Fahrbetrieb mit Schneeketten

Betrieb

- beim Befahren von Strecken mit losem Untergrund, z. B. Schotterstrecken
- ▶ **Fahrzeuge mit mehreren angetriebenen Achsen:** Wenn die Fahrbahn glatt ist, die Ausgleichsgetriebesperrn einschalten (→ Seite 243).
- ▶ **Aus- und Einschalten:** Die Taste  drücken.
 - ◁ Wenn die Kontrollleuchte  oder  im Kombiinstrument aufleuchtet, ist ASR ausgeschaltet.

Funktion des Stabilitätsregel-Assistenten

Der Stabilitätsregel-Assistent ist ab einer Geschwindigkeit von etwa 20 km/h aktiv, unabhängig vom Betriebszustand der Betriebs- oder Dauerbremse. Wenn der Stabilitätsregel-Assistent regelt, blinkt die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument.

Wenn das Fahrzeug gestartet ist und die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument

dauerhaft leuchtet, ist der Stabilitätsregel-Assistent gestört. Lassen Sie den Stabilitätsregel-Assistenten in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Unabhängig vom Beladungszustand oder der Fahrbahnbeschaffenheit verringert der Stabilitätsregel-Assistent die Gefahr von folgenden Situationen:

- Der Sattel- oder Gliederzug gerät ins Schleudern.
- Der Sattel- oder Gliederzug knickt ein.
- Der Sattel- oder Gliederzug kippt.

Der Stabilitätsregel-Assistent stabilisiert einen Sattel- oder Gliederzug mit maximal zwei Anhängern oder Aufliegern durch folgende automatische Regeleinriffe:

- Verringerung der Motorleistung
- gezieltes Abbremsen einzelner Räder am Zugfahrzeug
- gezieltes Abbremsen des Anhängers oder Aufliegers
- Abbremsen des gesamten Sattel- oder Gliederzugs

Im Betrieb mit zwei Anhängern in Verbindung mit Code B1Y (ABS-Bremse) müssen Sie den Stabilitätsregel-Assistenten ausschalten.

Stabilitätsregel-Assistenten aus- und einschalten



Gefahr

Schleuder- und Unfallgefahr durch Ausschalten des Stabilitätsregel-Assistenten

Wenn Sie den Stabilitätsregel-Assistenten ausschalten, nimmt der Stabilitätsregel-Assistent keine Fahrzeugstabilisierung vor.

- ▶ Den Stabilitätsregel-Assistenten nur dann ausschalten, wenn die im Folgenden beschriebenen Situationen vorliegen.

i Hinweis

Wenn Sie das Fahrzeug starten, ist der Stabilitätsregel-Assistent automatisch eingeschaltet.

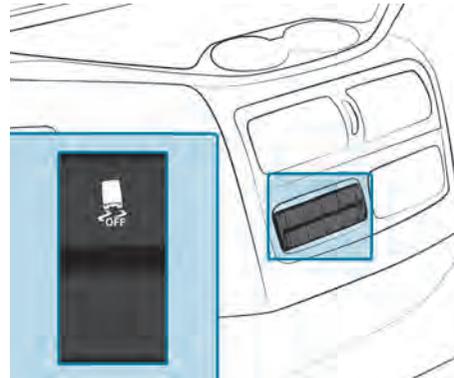
In folgenden Situationen kann es besser sein, den Stabilitätsregel-Assistenten auszuschalten:

- beim Fahren auf losem Untergrund
- beim Fahren mit Schneeketten
- im Schneeflugbetrieb

ASR ist dann ebenfalls deaktiviert. Schalten Sie den Stabilitätsregel-Assistenten ein, sobald die zuvor beschriebenen Situationen nicht mehr vorliegen.

i Hinweis

Im Betrieb mit zwei Anhängern in Verbindung mit Code B1Y (ABS-Bremse) müssen Sie den Stabilitätsregel-Assistenten ausschalten.



- 1 Taste Stabilitätsregel-Assistent OFF (Beispiel)
 - ▶ Die Taste  drücken.
 - ◀ Wenn die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument leuchtet, ist der Stabilitätsregel-Assistent ausgeschaltet.

Ausgleichsgetriebesperren verwenden

! Gefahr

Unfallgefahr bei eingeschalteter Ausgleichsgetriebesperre

Wenn Sie bei Geländefahrten oder Fahrten mit eingeschalteter Ausgleichsgetriebesperre das automatische Fahrprogramm einschalten, kann die Elektronik unerwünscht schalten.

Dadurch kann das Fahrzeug z. B. an Steigungen zurückrollen.

- ▶ Immer aufmerksam fahren und bremsbereit sein.
- ▶ In das manuelle Fahrprogramm schalten.

! Gefahr

Unfallgefahr durch eingeschaltete Ausgleichsgetriebesperre auf festem Untergrund

Wenn Sie auf festem und griffigem Untergrund Ausgleichsgetriebesperren ein-

schalten, können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

- ▶ Auf festem und griffigem Untergrund umgehend Ausgleichsgetriebesperren ausschalten.



HINWEIS

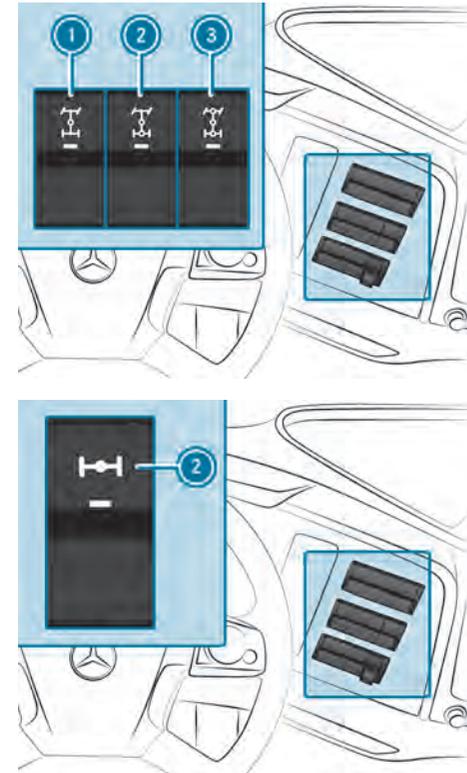
Beschädigung der Ausgleichsgetriebesperren durch unsachgemäße Nutzung

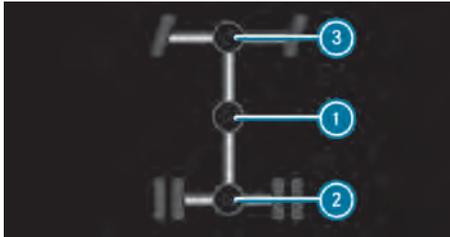
Folgende Punkte sollten bei der Nutzung von Ausgleichsgetriebesperren beachtet werden, um Beschädigungen zu vermeiden:

- ▶ Ausgleichsgetriebesperren nicht bei durchdrehenden Antriebsrädern einschalten.
- ▶ Ausgleichsgetriebesperren nicht bei niedergetretenem Fahr- oder Bremspedal einschalten.
- ▶ Ausgleichsgetriebesperren nur bei stehendem Fahrzeug oder bei Schrittgeschwindigkeit einschalten.

- ▶ Nach dem Einschalten der Ausgleichsgetriebesperren langsam anfahren.
- ▶ Bei eingeschalteten Ausgleichsgetriebesperren nicht auf griffiger Fahrbahn fahren.
- ▶ Bei eingeschalteten Ausgleichsgetriebesperren nicht schneller als 50 km/h fahren.

Wenn die Ausgleichsgetriebesperren eingeschaltet sind und Sie schneller als 50 km/h fahren, wird die aktuelle Schaltstellung der Ausgleichsgetriebesperren erneut im Display angezeigt. Schalten Sie die Ausgleichsgetriebesperren aus oder fahren Sie langsamer.





- ①  Taste und Anzeige Längssperre Verteilergetriebe zu-/ausschalten
- ②  Taste und Anzeige Quersperre Hinterachse zu-/ausschalten
- ②  Taste und Anzeige Quersperre Hinterachse zu-/ausschalten
- ③  Taste und Anzeige Quersperre Vorderachse zu-/ausschalten

Fahrzeuge mit nur einer Quersperre an der Hinterachse sind mit dem Schalter  ausgestattet. Fahrzeuge mit mehreren Ausgleichsgetriebesperrern haben für die Längs- und Quersperren jeweils eine Taste.

Wenn die Ausgleichsgetriebesperre eingeschaltet ist, zeigt das Display die zugehörige Statusanzeige  an. Wenn der Kreis  in der Anzeige blinkt, ist die Ausgleichsgetriebesperre noch nicht ein-/ausgeschaltet. Die Ein-/Ausschaltbedingungen wurden nicht erfüllt, z. B. bei unterschiedlicher Raddrehzahl. Die Ausgleichsgetriebesperre wird automatisch geschaltet, sobald alle Schaltbedingungen erfüllt sind.

- ▶ Wenn die Anzeige  blinkt, kurz die Geschwindigkeit ändern, z. B. anfahren, bremsen oder die Fahrtrichtung wechseln.
 - ◁ Nicht weiterfahren, sonst kann das Ausgleichsgetriebe beschädigt werden.
- ▶ Fahrzeuge mit automatisiertem Schaltgetriebe: In besonders anspruchsvollen Fahrsituationen das manuelle Fahrprogramm wählen, um unerwünschte Schaltvorgänge und Zugkraftunterbrechungen zu vermeiden (→ Seite 231).

Einschalten: Fahrzeuge mit einer Ausgleichsgetriebesperre

- ▶ Das Fahrzeug anhalten.
- ▶ Die Taste  oben drücken.
 - ◁ Die Quersperre an der Hinterachse wird eingeschaltet. Die Kontrollleuchte der Taste  leuchtet.

Ausschalten: Fahrzeuge mit einer Ausgleichsgetriebesperre

- ▶ Die Taste  unten drücken.
 - ◁ Die Quersperre an der Hinterachse wird ausgeschaltet. Die Kontrollleuchte im Schalter  erlischt.

Einschalten: Fahrzeuge mit mehreren Ausgleichsgetriebesperrern

- ▶ Das Fahrzeug anhalten.
- ▶ Fahrzeuge mit automatisiertem Schaltgetriebe: In besonders anspruchsvollen Fahrsituationen das manuelle Fahrprogramm wählen, um unerwünschte Schaltvorgänge und Zugkraftunterbrechungen zu vermeiden (→ Seite 231).

Fahrbetrieb

Betrieb

- ▶ Die Taste  drücken.
 - ◁ Die Kontrollleuchte der Taste  leuchtet.
Die Längssperre des Verteilergetriebes wird eingeschaltet.
 - ▶ Die Taste  drücken.
 - ◁ Die Kontrollleuchte der Taste  leuchtet.
Die Quersperre an der Hinterachse wird eingeschaltet.
 - ▶ Die Taste  drücken.
 - ◁ Die Kontrollleuchte der Taste  leuchtet.
Die Quersperre an der Vorderachse wird eingeschaltet.
- oder
- ▶ Die Taste  drücken.
 - ◁ Die Kontrollleuchten der Tasten ,  und  erlöschen.
Die Quersperren an der Vorder- und an der Hinterachse werden ausgeschaltet.
- oder
- ▶ Die Taste  drücken.
 - ◁ Die Kontrollleuchten der Tasten ,  und  erlöschen.
Die Ausgleichsgetriebesperren werden ausgeschaltet.
Die Anzeigen der Ausgleichsgetriebesperren im Display gehen aus.

Ausschalten: Fahrzeuge mit mehreren Ausgleichsgetriebesperren

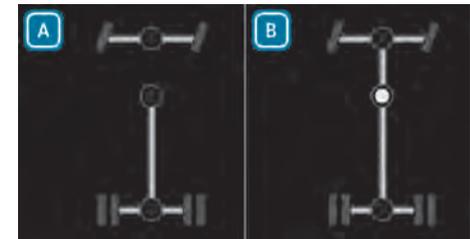
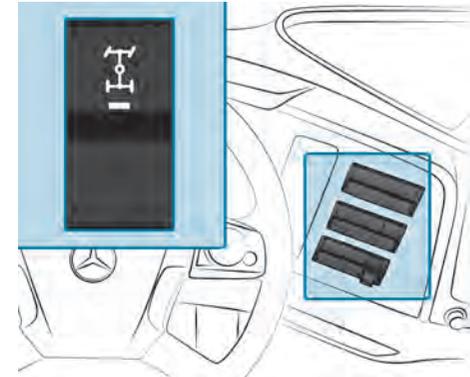
- ▶ Die Taste  drücken.
 - ◁ Die Kontrollleuchte der Taste  erlischt.
Die Quersperre an der Vorderachse wird ausgeschaltet.

oder

- ▶ Die Taste  drücken.

Verteilergetriebe Vorderachse zu-/abschalten

Vorderachse zuschalten



Wenn die Vorderachse zugeschaltet ist, zeigt das Display die Anzeige **A**. Wenn die Vorderachse nicht

zugeschaltet ist, zeigt das Display die Anzeige **A**. Wenn der Kreis in der Anzeige  blinkt, ist die Vorderachse noch nicht zu-/abgeschaltet. Die Zu-/Abschaltbedingungen wurden nicht erfüllt, z. B. bei unterschiedlicher Raddrehzahl. Die Vorderachse wird zu-/abgeschaltet, sobald alle Schaltbedingungen erfüllt sind. Wenn die Vorderachse zugeschaltet wird, wird die Längssperre des Verteilergetriebes eingeschaltet. Wenn die Vorderachse zugeschaltet ist, ist bei Fahrzeugen mit automatisiertem Schaltgetriebe automatisch die Schaltweite für Hochschaltungen begrenzt.

Während einer ABS-Regelung werden die Längssperren deaktiviert, die Vorderachse abgeschaltet und die Anzeige blinkt. Wenn ABS nicht mehr regelt, werden die Längssperren ein- und die Vorderachse wieder zugeschaltet.

- ▶ Das Fahrzeug anhalten.
- ▶ Die Taste  drücken.
 - ◁ Die Kontrollleuchte der Taste  leuchtet.

Die Längssperre Verteilergetriebe wird eingeschaltet und die Vorderachse zugeschaltet, sobald alle Schaltbedingungen erfüllt sind. Es findet kein Drehzahlausgleich zwischen der Vorderachse und der Hinterachse statt.

Vorderachse abschalten

- ▶ Das Fahrzeug anhalten.
- ▶ Die Taste  drücken.
 - ◁ Die Kontrollleuchte der Taste  erlischt.

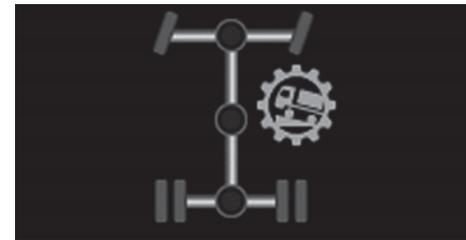
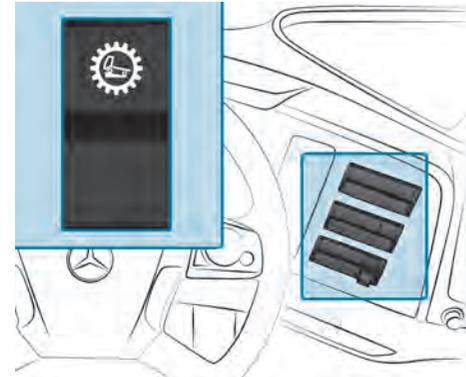
Die Längssperre Verteilergetriebe wird ausgeschaltet und die Vorderachse abgeschaltet.

Hinweis

Wenn Sie die Vorderachse abschalten, werden auch alle anderen Ausgleichsgetriebesperren ausgeschaltet (→ Seite 243).

- ▶ Wenn die Anzeige  blinkt, kurz anfahren und erneut anhalten.

Verteilergetriebe Geländegang ein- und ausschalten



Wenn der Geländegang eingeschaltet ist, ist bei Fahrzeugen mit automatisiertem

Schaltgetriebe automatisch die Schaltweite für Hochschaltungen begrenzt.

- ▶ Fahrzeuge mit automatisiertem Schaltgetriebe: In besonders anspruchsvollen Fahrsituationen das manuelle Fahrprogramm wählen, um unerwünschte Schaltvorgänge und Zugkraftunterbrechungen zu vermeiden (→ Seite 231).

Geländegang einschalten

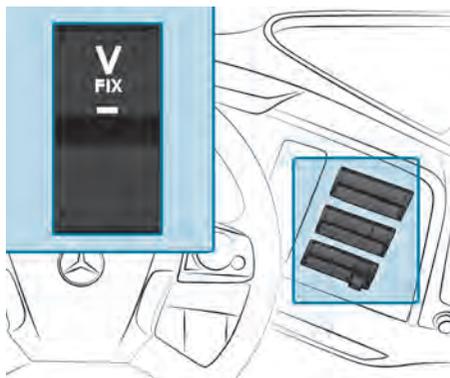
- ▶ Das Fahrzeug anhalten.
- ▶ Das Getriebe in Neutralstellung schalten.
- ▶ Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Das Getriebe in Neutralstellung **N** schalten.
- ▶ Den Schalter  oben drücken.
 - ◁ Wenn alle Schaltbedingungen erfüllt sind, wird der Geländegang geschaltet und das Display zeigt das Symbol .

Geländegang ausschalten

- ▶ Das Fahrzeug anhalten.
- ▶ Das Getriebe in Neutralstellung schalten.

- ▶ Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Das Getriebe in Neutralstellung **N** schalten.
- ▶ Den Schalter  unten drücken.
 - ◁ Wenn alle Schaltbedingungen erfüllt sind, wird der Geländegang ausgeschaltet. Wenn der Straßen-gang geschaltet ist, geht die Anzeige  im Display aus.

2. Geschwindigkeitsbegrenzung ein-/ausschalten



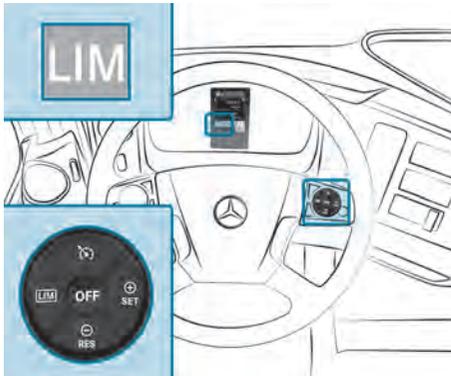
Für spezielle Fahrzeugeinsätze (z. B. für Winterdienst-Fahrzeuge) können Sie eine zweite Geschwindigkeitsbegrenzung aktivieren. Die eingestellte Geschwindigkeit ist parametrierbar.

- ▶ **Einschalten:** Fahrzeug anhalten.
- ▶ Den Schalter  oben drücken.
 - ◁ Die Kontrollleuchte im Schalter  geht an.
Wenn die eingestellte Geschwindigkeit erreicht ist, regelt der Motor automatisch ab.
- ▶ **Ausschalten:** Den Schalter  unten drücken.
 - ◁ Die Kontrollleuchte im Schalter  geht aus.

Fahrssysteme

Limiter

Übersicht Limiter



-  Limiter wählen
-  Einschalten und aktuelle Geschwindigkeitsbegrenzung einstellen/eingestellte Geschwindigkeitsbegrenzung erhöhen
-  Einschalten und gespeicherte Geschwindigkeitsbegrenzung abrufen/eingestellte Geschwindigkeitsbegrenzung verringern

 Tempomat wählen (→ Seite 250)

 Limiter ausschalten

Das Symbol  im Kombiinstrument zeigt den Zustand des Limiters farblich an:

- Graues Symbol: Der Limiter ist gewählt, jedoch nicht eingeschaltet.
- Weißes Symbol: Der Limiter ist eingeschaltet und begrenzt die Fahrzeuggeschwindigkeit auf die von Ihnen eingestellte Geschwindigkeitsbegrenzung.

Limiter ein- und ausschalten

Limiter wählen

Der Limiter begrenzt die Fahrzeuggeschwindigkeit auf die eingestellte Geschwindigkeitsbegrenzung. Sie können das Fahrzeug mit dem Fahrpedal bis zur Geschwindigkeitsbegrenzung beschleunigen. Um auf Gefällstrecken die eingestellte Geschwindigkeitsbegrenzung zu halten, bremst der Limiter automatisch mit der Dauerbremse das Fahrzeug ab. Wenn die eingestellte Geschwindigkeit überschritten wird, blinkt das Symbol  im Kombiinstrument. Wenn Sie den

Limiter nicht einschalten können, zeigt das Kombiinstrument die Displaymeldung -- km/h grau an.

- ▶ Die Taste  drücken.
 - ◁ Das Kombiinstrument zeigt das Symbol  grau an.

Einschalten während der Fahrt

- ▶ Den Limiter wählen.
- ▶ Die gewünschte Geschwindigkeit fahren und kurz die Taste  drücken.
 - ◁ Der Limiter ist eingeschaltet und die aktuelle Geschwindigkeit ist als Geschwindigkeitsbegrenzung eingestellt.

oder

- ▶ Die Taste  kurz drücken.
 - ◁ Der Limiter ist eingeschaltet und übernimmt die gespeicherte Geschwindigkeitsbegrenzung. Das Kombiinstrument zeigt das Symbol  und die eingestellte Geschwindigkeitsbegrenzung weiß an.

Geschwindigkeitsbegrenzung erhöhen oder verringern

Die Einstellung der Geschwindigkeitsbegrenzung können Sie während der Fahrt verändern.

- ▶ Den Limiter einschalten.
- ▶ **In 1-km/h-Schritten:** So oft die Taste  oder  kurz drücken, bis die gewünschte Geschwindigkeit im Kombiinstrument angezeigt wird.

oder

- ▶ Die Taste  oder  drücken und halten, bis die gewünschte Geschwindigkeit im Kombiinstrument angezeigt wird.

Fahren

Sie können die eingestellte Geschwindigkeitsbegrenzung überschreiten, z. B. für einen Überholvorgang.

- ▶ Das Fahrpedal kurzzeitig über den Druckpunkt niedertreten (Kick-down).
 - ◁ Die eingestellte Geschwindigkeitsbegrenzung wird weiterhin angezeigt und das Symbol  blinkt im Kombiinstrument.

- ▶ Wenn der Überholvorgang beendet ist, das Fahrpedal kurz loslassen und erneut niedertreten.
 - ◁ Der Limiter begrenzt die Fahrzeuggeschwindigkeit wieder auf die eingestellte Geschwindigkeitsbegrenzung.

Ausschalten

Wenn Sie den Limiter ausschalten, bleibt die Geschwindigkeitsbegrenzung nach dem Ausschalten gespeichert.

- ▶ Die Taste  drücken.
 - ◁ Das Kombiinstrument zeigt das Symbol  grau an.

oder

- ▶ Mit der Taste  den Tempomat wählen.
 - ◁ Das Kombiinstrument zeigt das Symbol  und die eingestellte Geschwindigkeit grau an.

Tempomat

Übersicht Tempomat



Gefahr

Unfallgefahr durch unbekannte gespeicherte Geschwindigkeit

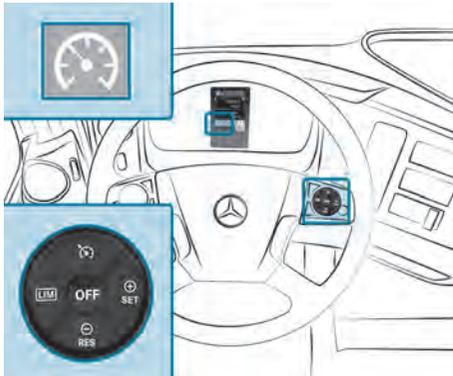
Wenn Sie die gespeicherte Geschwindigkeit abrufen und diese abweicht von der aktuellen Geschwindigkeit, beschleunigt oder bremst das Fahrzeug.

Wenn Ihnen die gespeicherte Geschwindigkeit nicht bekannt ist, kann das Fahrzeug unerwartet beschleunigen oder bremsen.

- ▶ Verkehrssituation berücksichtigen, bevor die gespeicherte Geschwindigkeit abgerufen wird.
- ▶ Wenn die gespeicherte Geschwindigkeit nicht bekannt ist, die gewünschte Geschwindigkeit neu speichern.

In den folgenden Fällen den Tempomat nicht benutzen:

- wenn die Verkehrssituation das Fahren bei konstanter Geschwindigkeit nicht zulässt, z. B. bei starkem Verkehr oder kurvenreichen Straßen
- wenn die Antriebsräder auf glatter Fahrbahn, z. B. durch Bremsen oder Beschleunigen, die Haftung verlieren können
- wenn die Sichtverhältnisse, z. B. durch Nebel, starken Regen oder Schnee, eingeschränkt sind



Tempomat wählen

Einschalten und aktuelle Geschwindigkeit einstellen/eingestellte Geschwindigkeit erhöhen

Einschalten und gespeicherte Geschwindigkeit abrufen/eingestellte Geschwindigkeit verringern

Limiter wählen

Tempomat ausschalten

Das Symbol im Kombiinstrument zeigt den Zustand des Tempomat farblich an:

- Graues Symbol: Der Tempomat ist gewählt, jedoch nicht eingeschaltet
- Weißes Symbol: Der Tempomat ist eingeschaltet und hält die von Ihnen eingestellte Geschwindigkeit

Tempomat ein- und ausschalten

Tempomat wählen

Der Tempomat hält für Sie die eingestellte Geschwindigkeit. Wird auf Gefällstrecken die eingestellte Geschwindigkeit um mehr als die eingestellte Geschwindigkeitstoleranz überschritten, wird automatisch die Dauerbremse eingeschaltet.

Wenn Sie langsamer als 15 km/h fahren, können Sie den Tempomat nicht einschalten.

Wenn Sie den Tempomat nicht einschalten können, zeigt das Kombiinstrument die Displaymeldung --- km/h in grau an.

In folgenden Situationen schaltet sich der Tempomat automatisch aus:

- Sie fahren langsamer als 10 km/h.
- Sie schalten das Getriebe für länger als fünf Sekunden in Neutralstellung.

Wenn sich der Tempomat automatisch ausschaltet, ertönt ein Signalton.

- ▶ Die Taste so oft drücken, bis das Kombiinstrument das Symbol in grau anzeigt.

Einschalten während der Fahrt

- ▶ Den Tempomat wählen.
- ▶ Gewünschte Geschwindigkeit fahren und kurz die Taste drücken.
 - ◁ Der Tempomat ist eingeschaltet und die aktuelle Geschwindigkeit eingestellt.

oder

- ▶ Die Taste  kurz drücken.
 - ◁ Der Tempomat ist eingeschaltet und übernimmt die gespeicherte Geschwindigkeit. Das Kombiinstrument zeigt das Symbol  und die eingestellte Geschwindigkeit in weiß an.
- ▶ Das Fahrpedal loslassen.
 - ◁ Um die eingestellte Geschwindigkeit zu halten, bremst oder beschleunigt der Tempomat das Fahrzeug automatisch.

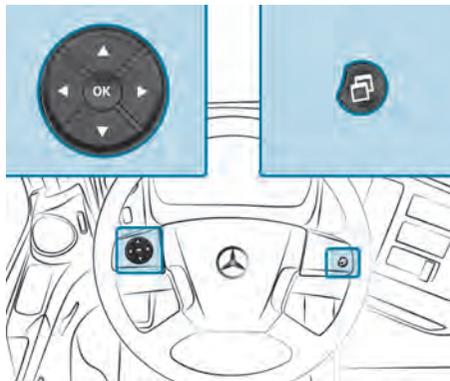
Geschwindigkeit erhöhen und verringern

Die Geschwindigkeitseinstellung können Sie während der Fahrt bei eingeschaltetem Tempomat verändern.

- ▶ **In 0,5-km/h-Schritten:** Die Taste  oder  so oft drücken, bis die gewünschte Geschwindigkeit im Kombiinstrument angezeigt wird.
- oder
- ▶ **In 5-km/h-Schritten:** So lange die Taste  oder  drücken und halten, bis die gewünschte Geschwin-

digkeit im Kombiinstrument angezeigt wird.

Geschwindigkeitstoleranz einstellen



Die Geschwindigkeitstoleranz hilft den Schwung aus den Gefällstrecken besser auszunutzen und dadurch Kraftstoff zu sparen.

Die Geschwindigkeitstoleranz hilft den Schwung aus den Gefällstrecken besser auszunutzen und dadurch Energie zu sparen.

Die Geschwindigkeitstoleranz können Sie zwischen 2 km/h und 15 km/h einstellen. Im Fahrprogramm **A economy** ist

die Einstellung nur zwischen 4 km/h und 15 km/h möglich.

Wenn Sie die Geschwindigkeitstoleranz zwischen 4 km/h und 15 km/h einstellen, steht sie ihnen auch nach erneutem Fahrzeugstart zur Verfügung.

Das Kombiinstrument zeigt die Geschwindigkeitstoleranz neben der eingestellten Geschwindigkeit an. Wenn der Tempomat eingeschaltet ist, wird das Fahrzeug, unabhängig von der eingestellten Geschwindigkeitstoleranz, 4 km/h über dem Geschwindigkeitsbegrenzer durch die Dauerbremse abgebremst.

- ▶ So oft die Taste  drücken, bis das Eingabefenster Eco-Drive im Kombiinstrument angezeigt wird.
- ▶ Mit der Taste  oder  Menüzeile  wählen.
 - ◁ In der Menüzeile  stellen Sie die Geschwindigkeitstoleranz ein, um wie viel die gespeicherte Geschwindigkeit überschritten werden darf.

- ▶ Mit der Taste  oder  Geschwindigkeitstoleranz in 1-km/h-Schritten erhöhen oder verringern.
- ▶ Zum Verlassen des Eingabefensters die Taste  drücken.

oder

- ▶ Etwa drei Sekunden warten.
 - ◁ Die Einstellung ist automatisch gespeichert.

Fahrhinweise

Im Fahrprogramm **A economy** kann die Geschwindigkeit auf maximal 85 km/h eingestellt werden. Der Tempomat regelt in diesem Fahrprogramm die eingestellte Geschwindigkeit weicher. Dadurch kann in bestimmten Situationen die Fahrgeschwindigkeit von der eingestellten Geschwindigkeit geringfügig abweichen. Dies führt zu einem niedrigeren Kraftstoffverbrauch. Sie können die eingestellte Geschwindigkeit mit dem Fahrpedal überschreiten, z.B. für einen Überholvorgang.

Sie können mit der Dauerbremse bremsen. Der Tempomat bleibt eingeschaltet.

Wenn Sie den Dauerbremshebel zurückstellen, jedoch nicht ausschalten, beschleunigt das Fahrzeug allein durch das Gefälle bis zur eingestellten Geschwindigkeit.

Wenn Sie die Dauerbremse ausschalten, beschleunigt das Fahrzeug auf die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit.

Wenn der Tempomat das Fahrzeug mit der Dauerbremse verzögert und Sie gleichzeitig das Bremspedal niedertreten, bleibt der Tempomat eingeschaltet.

Wenn die Bremsleistung der Dauerbremse nicht ausreicht:

- ▶ Einen Gang zurückschalten und die Geschwindigkeit verringern.
 - ◁ Wenn auf Gefällstrecken ohne Anpassung der Geschwindigkeit zurückgeschaltet wird, regelt der Tempomat auf eine Motordrehzahl unterhalb der Überdrehzahl. Die eingestellte Geschwindigkeit bleibt eingestellt und regelt sich wieder ein, sobald dies in einem höheren Gang möglich ist.

Wenn die Dauerbremse eingeschaltet ist und Sie den Tempomat einschalten, regelt die Dauerbremse im Gefälle auf die eingestellte Geschwindigkeit.

Überholvorgang

Sie können die eingestellte Geschwindigkeit überschreiten, z.B. für einen Überholvorgang.

- ▶ Das Fahrpedal niedertreten.
- ▶ Wenn der Überholvorgang beendet ist, das Fahrpedal loslassen.
 - ◁ Der Tempomat regelt auf die eingestellte Geschwindigkeit.

Ausschalten

Wenn Sie den Tempomat ausschalten, bleibt die Geschwindigkeit nach dem Ausschalten gespeichert.

- ▶ Die Taste  drücken.

oder

- ▶ Wenn der Tempomat das Fahrzeug antreibt, Bremspedal niedertreten.
 - ◁ Das Kombiinstrument zeigt das Symbol  und die eingestellte Geschwindigkeit grau an.

oder

- ▶ Mit der Taste  den Limiter wählen.
 - ◀ Das Kombiinstrument zeigt das Symbol  grau an.

Active Brake Assist

Übersicht Active Brake Assist

Allgemeine Hinweise

Wenn der Menüeintrag zum Active Brake Assist ausgegraut dargestellt wird, ist der Active Brake Assist bei Ihrem Fahrzeug nicht abschaltbar.

Der Active Brake Assist kann Folgendes bewirken:

- Im Idealfall kann ein Auffahrunfall verhindert werden.
- Die Gefahr eines Auffahrunfalls mit einem vorausfahrenden Fahrzeug oder einem stehenden Hindernis in Ihrem Fahrweg kann reduziert werden.
- Die Folgen eines Auffahrunfalls können reduziert werden.

Für Fahrzeuge, die in der Ukraine betrieben werden: Beachten Sie zusätzlich die Informationen zur „Funkzulassung Radarsensoren“ (→ Seite 21).

Wenn der Active Brake Assist die Gefahr eines Auffahrunfalls erkennt und nicht unmittelbar zuvor eine unterdrückende Maßnahme erkannt wurde, ertönt ein Warnton und eine rote Displaymeldung mit dem Symbol  wird im Kombiinstrument angezeigt. Wenn Sie nicht reagieren und die Gefahr weiterhin besteht, leitet der Active Brake Assist eine automatische Teilbremsung des Fahrzeugs ein. Wenn Sie auch nicht auf die Teilbremsung reagieren und die Gefahr weiterhin besteht, löst der Active Brake Assist automatisch eine Notbremsung aus.

Systemgrenzen

Nach dem Einschalten des Fahrzeugs oder nach dem Losfahren steht für einige Sekunden noch nicht die volle Systemleistung zur Verfügung.

Der Active Brake Assist kann insbesondere in folgenden Situationen beeinträchtigt oder außer Funktion sein:

- bei Schnee, Regen, Nebel oder starker Gischt
- bei sehr engen und kurvenreichen Fahrbahnen
- bei Störung der Radarsensoren durch andere Radarquellen, z. B. bei starker Radarrückstrahlung in Waschhallen



Hinweis

Die Sensorik des Active Brake Assist justiert sich während einer gewissen Fahrstrecke nach Fahrzeugauslieferung selbstständig. Während dieses Einlernvorgangs ist der Active Brake Assist nicht oder nur eingeschränkt verfügbar.

Der Active Brake Assist reagiert unter Umständen insbesondere in folgenden Situationen nicht korrekt:

- wenn Fahrzeuge sich schnell in den Erfassungsbereich der Sensoren bewegen
- in Kurven mit engen Radien

Wichtige Sicherheitshinweise



Gefahr

Unfallgefahr bei eingeschränkter Erkennungsleistung des Active Brake Assist

Der Active Brake Assist kann Objekte und komplexe Verkehrssituationen nicht immer eindeutig erkennen.

In diesen Fällen kann der Active Brake Assist:

- unbegründet warnen und das Fahrzeug abbremsen
- möglicherweise nicht warnen oder eingreifen

Der Active Brake Assist kann Ihre Aufmerksamkeit für die Umgebung nicht ersetzen und entbindet Sie nicht von Ihrer straßenverkehrsrechtlichen Verantwortung insbesondere für ausreichenden Sicherheitsabstand, Geschwindigkeit und rechtzeitiges Bremsen.

- ▶ Die Verkehrssituation immer aufmerksam beobachten.

- ▶ Bremsbereit sein und ggf. ausweichen.



Gefahr

Unfallgefahr durch eingeschränkte Erkennbarkeit von Active Brake Assist

Active Brake Assist reagiert nicht:

- auf Personen oder Tiere.
- auf entgegenkommende Fahrzeuge.

Dadurch kann Active Brake Assist in diesen Situationen nicht warnen oder eingreifen.

- ▶ Die Verkehrssituation immer aufmerksam beobachten und bremsbereit sein.

Der Active Brake Assist kann physikalische Grenzen nicht außer Kraft setzen. Passen Sie Ihre Fahrweise immer den aktuellen Straßen- und Witterungsverhältnissen an.

Insbesondere folgende Fahrzeuge werden vom Active Brake Assist möglicherweise nicht erkannt:

- schmale Fahrzeuge
- Motorräder
- versetzt fahrende Fahrzeuge

Lesen Sie die Sicherheitshinweise zu den Fahrsituationen, die zu Systemeinschränkungen führen können (→ Seite 259).

Der Active Brake Assist kann insbesondere in folgenden Situationen unerwartet warnen oder Ihr Fahrzeug abbremsen:

- in Waschhallen
- auf stehende Hindernisse in einem Tunnel
- auf Fähren
- in Bahnverladestationen
- in Mautstationen
- in Werkstätten

Bei den im Folgenden beschriebenen kritischen Fahrsituationen handelt es sich um:

- Situationen mit drohendem Auffahrunfall

Folgende Ursachen können dazu führen, dass in einer kritischen Fahrsituation

keine Reaktion des Active Brake Assist erfolgt:

- Der Active Brake Assist hat die Gefährlichkeit der Situation nicht erkannt.
- Der Active Brake Assist ist ausgeschaltet.
- Der Active Brake Assist ist ausgefallen.
- Der Active Brake Assist wird unterdrückt.

Aufgrund technischer und physikalischer Systemgrenzen kann es vorkommen, dass der Active Brake Assist den Fahrer optisch und akustisch warnt sowie ggf. eine Teil- und/oder Notbremsung veranlasst, obwohl keine kritische Fahrsituation vorliegt.

Ein vom Active Brake Assist ausgelöster Warnton sowie eine ausgelöste Teilbremsung können Sie wie folgt unterdrücken:

- indem Sie das Fahrpedal über die aktuell gewählte Stellung hinaus oder über den Druckpunkt (Kick-down) niedertreten

- indem Sie den Fahrtrichtungsanzeiger betätigen (gilt nur bei der Erkennung von Fahrzeugen, nicht bei Fußgängern)

Eine vom Active Brake Assist ausgelöste Notbremsung können Sie ausschließlich wie folgt unterdrücken:

- indem Sie das Fahrpedal über den Druckpunkt bis zur Kick-down-Stellung niedertreten. (Das Niedertreten des Fahrpedals über die aktuell gewählte Stellung hinaus, ohne dabei die Kick-down-Stellung zu erreichen, ist im Gegensatz zu der zuvor beschriebenen Unterdrückung des Warntons sowie der Teilbremsung nicht ausreichend)

Beachten Sie, dass sämtliche zuvor beschriebenen unterdrückenden Maßnahmen auch in kritischen Fahrsituationen einen systemseitig ausgelösten Warnton sowie eine systemseitig ausgelöste Teilbremsung unterdrücken. Das Niedertreten des Fahrpedals über den Druckpunkt bis zur Kick-down-Stellung unterdrückt zudem auch in kritischen Fahrsituationen eine

systemseitig ausgelöste Notbremsung. In diesen Fällen bleibt nur noch die optische Warnung bestehen.

Wenn Sie unter Tötigung einer unterdrückenden Maßnahme in eine kritische Situation hineinmanövrieren, warnt der Active Brake Assist zunächst weder optisch noch akustisch. Sollte die Situation vom System weiterhin als kritisch bewertet werden und die unterdrückende Maßnahme weiter andauern, erfolgt eine optische Warnung und ein Warnton ertönt. Diese optische Warnung und der kurze Warnton erfolgen zu dem Zeitpunkt, in dem das System eine Notbremsung einleiten würde, die aufgrund der unterdrückenden Maßnahme jedoch ausbleibt. Der Active Brake Assist löst in diesem Fall entsprechend keine Teil- bzw. Notbremsung aus.

Reinigen Sie regelmäßig die Abdeckung des Abstandssensors des Active Brake Assist (→ Seite 324).

Wenn die Abdeckung des Abstandssensors verschmutzt oder vereist ist, kann die Funktion beeinträchtigt sein.

Montieren Sie keine Anbauteile, z. B. Rammschutzgitter, vor dem Abstandssensor und bekleben oder lackieren Sie nicht dessen Abdeckung. Sonst kann die Funktion des Abstandssensors und damit die Funktion des Active Brake Assist beeinträchtigt werden.

Fahrzeuge mit Vorrüstung für Frontaufbauten (Code C5V)

Durch Frontaufbauten, z. B. eine temporär angebrachte Frontanbauplatte, ist es möglich, dass der Erfassungsbereich des Active Brake Assist teilweise oder vollständig verdeckt wird.

Wenn die Sensorerfassungsbereiche teilweise oder vollständig verdeckt werden, erscheint eine Displaymeldung im Kombiinstrument.

Schalten Sie den Active Brake Assist in diesem Fall aus.

Active Brake Assist aus- und einschalten

Abhängig von der Ausstattung des Fahrzeugs ist es möglich, den Active Brake Assist manuell auszuschalten.

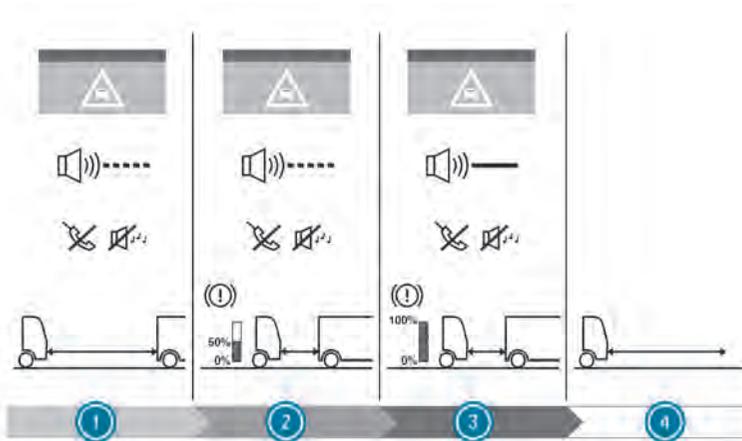
Wenn Sie das Fahrzeug starten, ist der Active Brake Assist automatisch eingeschaltet.

Wenn eine Störung in einem für Active Brake Assist relevanten System vorliegt, schaltet sich der Active Brake Assist automatisch aus.

- ▶ **Ausschalten:** Im Menü [Einstellungen](#)  Menüfenster [Systeme](#) den Active Brake Assist ausschalten.
 - ◀ Wenn der Menüeintrag zum Active Brake Assist ausgegraut dargestellt wird, ist der Active Brake Assist bei Ihrem Fahrzeug nicht abschaltbar.
- ▶ **Einschalten:** Im Menü [Einstellungen](#)  Menüfenster [Systeme](#) den Active Brake Assist einschalten.

Wenn der Active Brake Assist automatisch oder manuell ausgeschaltet wurde, leuchtet die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument.

Kollisionswarnung und Notbremsung



- ① Active Brake Assist Warnstufe
- ② Active Brake Assist Teilbremsung
- ③ Notbremsung (Vollbremsung)
- ④ Notbremsung beendet

Wenn der Active Brake Assist Sie vor einer Auffahrgefahr warnt, schaltet das ab Werk eingebaute Audiogerät und die Freisprecheinrichtung auf stumm.

Warnstufe (Active Brake Assist)

Das Kombiinstrument zeigt eine rote Displaymeldung mit dem Symbol . Ein Intervallwarnton ertönt.

Teilbremsung (Active Brake Assist)

Das Kombiinstrument zeigt eine rote Displaymeldung mit dem Symbol . Ein Intervallwarnton ertönt. Zusätzlich bremst der Active Brake Assist das Fahrzeug mit einer automatischen Teilbremsung ab.

Notbremsung (Active Brake Assist)

Wenn Sie nicht auf die Kollisionswarnung und Teilbremsung reagieren, löst der Active Brake Assist innerhalb der Systemgrenzen automatisch eine Notbremsung (Vollbremsung) aus. Bei einer Geschwin-

digkeit von über 50 km/h wird während der Bremsung das schnelle Blinken der Warnblinkanlage (Notbremsblinken) aktiviert, um den nachfolgenden Verkehr zu warnen.

Das Kombiinstrument zeigt eine rote Displaymeldung mit dem Symbol . Ein kontinuierlicher Warnton ertönt. Zusätzlich bremst der Active Brake Assist das Fahrzeug mit einer automatischen Notbremsung (Vollbremsung) ab.

Nach erfolgter Notbremsung zeigt das Kombiinstrument die graue Displaymeldung **Notbremsung beendet**. Die Warnblinkanlage wechselt selbstständig auf das langsame Blinken.

Nach einer Notbremsung bis in den Stand sichert die Betriebsbremse das Fahrzeug noch etwa fünf Sekunden gegen Wegrollen.

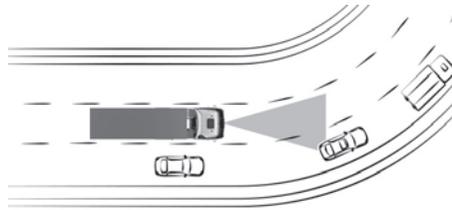
Wenn eine Notbremsung erfolgt ist:

- ▶ Das Fahrzeug so schnell wie möglich aus dem Gefahrenbereich entfernen, dabei die Verkehrssituation beachten.

- ▶ Das Fahrzeug ausschalten und mit der Feststellbremse gegen Wegrollen sichern.
- ▶ Das Fahrzeug und die Ladegutsicherung auf ordnungsgemäßen Zustand überprüfen.

Informationen zu besonderen Fahrsituationen

Kurven, Kurveneinfahrten und Kurvenausfahrten

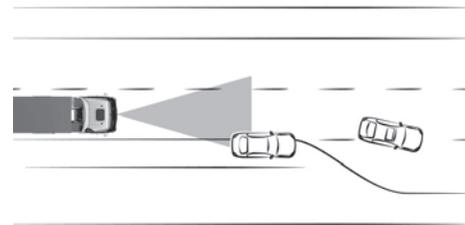


Der Active Brake Assist kann Fahrzeuge im Bereich von Kurven nur eingeschränkt erkennen:

- Der Active Brake Assist kann unerwartet warnen oder Ihr Fahrzeug abbremsen.

- Der Active Brake Assist kann nicht warnen/bremsen, obwohl eine kritische Fahrsituation vorliegt.

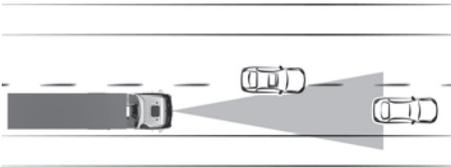
Versetzte Fahrweise und stehende Fahrzeuge



Der Active Brake Assist kann versetzt fahrende oder stehende Fahrzeuge nur eingeschränkt erkennen:

- Der Active Brake Assist kann unerwartet warnen oder Ihr Fahrzeug abbremsen.
- Der Active Brake Assist kann nicht warnen/bremsen, obwohl eine kritische Fahrsituation vorliegt.

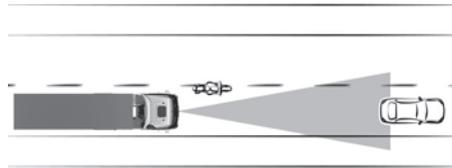
Spurwechsel anderer Fahrzeuge



Der Active Brake Assist kann einscherende Fahrzeuge nur eingeschränkt erkennen.

Der Abstand zum einscheren Fahrzeug wird zu klein.

- Der Active Brake Assist kann unerwartet warnen oder Ihr Fahrzeug abbremsen.
- Der Active Brake Assist kann nicht warnen/bremsen, obwohl eine kritische Fahrsituation vorliegt.

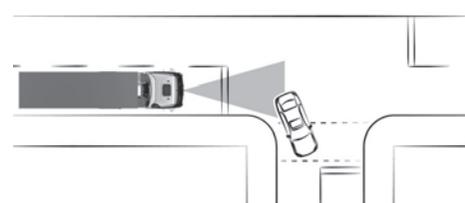


Der Active Brake Assist kann Fahrzeuge nicht erkennen, die in geringem Abstand auf die eigene Fahrbahn wechseln. Es kann nur auf Fahrzeuge im Erfassungsbereich der Sensoren reagiert werden.

Der Active Brake Assist kann nicht warnen/bremsen, obwohl eine kritische Fahrsituation vorliegt.

Bremsen Sie das Fahrzeug ab. Dadurch vergrößern Sie den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.

Abbiegende Fahrzeuge



Der Active Brake Assist kann abbiegende Fahrzeuge nur eingeschränkt erkennen:

- Der Active Brake Assist kann unerwartet warnen oder Ihr Fahrzeug abbremsen.
- Der Active Brake Assist kann nicht warnen/bremsen, obwohl eine kritische Fahrsituation vorliegt.

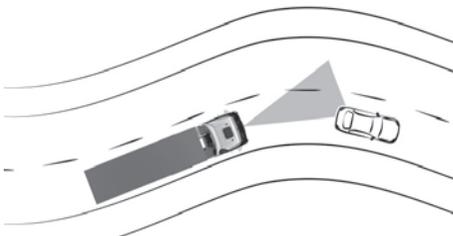
Überholvorgänge



Der Active Brake Assist kann in folgenden Fällen unerwartet warnen oder Ihr Fahrzeug abbremsten:

- wenn Sie zu nah auffahren
- wenn Sie auf der Fahrspur des vorausfahrenden Fahrzeugs sind

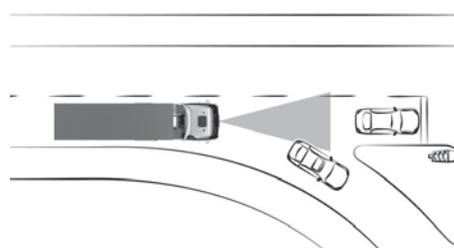
Gegenläufige Kurven



Der Active Brake Assist kann bei gegenläufigen Kurven nicht erkennen, auf welcher Fahrspur das vorausfahrende Fahrzeug fährt:

- Der Active Brake Assist kann unerwartet warnen oder Ihr Fahrzeug abbremsten.
- Der Active Brake Assist kann nicht warnen/bremsen, obwohl eine kritische Fahrsituation vorliegt.

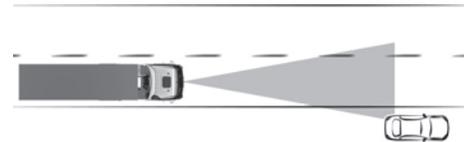
Hindernisse und stehende Fahrzeuge



Der Active Brake Assist kann vor dem erfassten Fahrzeug Hindernisse oder stehende Fahrzeuge möglicherweise zu spät erkennen:

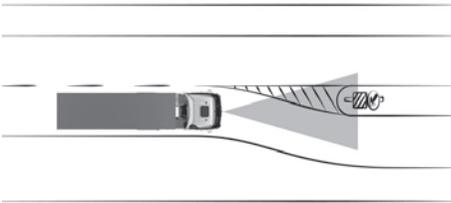
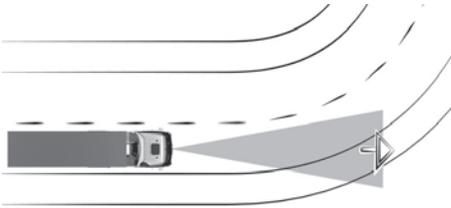
- Der Active Brake Assist kann unerwartet warnen oder Ihr Fahrzeug abbremsten.
- Der Active Brake Assist kann nicht warnen/bremsen, obwohl eine kritische Fahrsituation vorliegt.

Parkende Fahrzeuge am Straßenrand



Der Active Brake Assist kann auf parkende Fahrzeuge am Straßenrand reagieren. Der Active Brake Assist kann unerwartet warnen oder Ihr Fahrzeug abbremsen.

Stehende Objekte



Der Active Brake Assist kann auch vor stehenden Objekten, die sich neben Ihrer Fahrspur befinden, unerwartet warnen oder abbremsen. Beispiele dafür sind:

- Pannenfahrzeuge
- Straßenbegrenzungen, z. B. Leitpfosten
- Schilder
- Brücken

- Verkehrsinseln

Spurhalte-Assistent

Hinweise zum Spurhalte-Assistenten



Gefahr

Unfallgefahr trotz Spurhalte-Assistent

Der Spurhalte-Assistent kann Fahrstreifenmarkierungen nicht immer eindeutig erkennen.

In diesen Fällen kann der Spurhalte-Assistent:

- unbegründet warnen.
- nicht warnen.
- ▶ Die Verkehrssituation immer aufmerksam beobachten und die Fahrspur halten, insbesondere bei Warnungen des Aktiven Spurhalte-Assistenten.

In den folgenden Situationen kann das System beeinträchtigt oder ohne Funktion sein:

- bei schlechter Sicht, z. B. bei unzureichender Fahrbahnausleuchtung oder durch Schnee, Regen, Nebel, starke Gischt
- bei Blendung, z. B. durch Gegenverkehr, direkte Sonneneinstrahlung oder bei Reflexionen (z. B. bei nasser Fahrbahn)
- wenn die Frontscheibe im Bereich der Kamera verschmutzt, beschlagen oder beschädigt ist
- wenn die Frontscheibe im Bereich der Kamera verdeckt ist, z. B. durch einen defekten Scheibenwischer oder einen Aufkleber
- wenn keine oder mehrere, nicht eindeutige Fahrstreifenmarkierungen für eine Fahrspur vorhanden sind, z. B. im Bereich von Baustellen
- wenn die Fahrstreifenmarkierungen abgefahren, dunkel oder bedeckt sind, z. B. durch Schmutz oder Schnee
- wenn der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu gering ist und dadurch die Fahrstreifenmarkierungen nicht erkannt werden

- wenn sich Fahrstreifenmarkierungen schnell ändern, z. B. Fahrspuren abzweigen, sich kreuzen oder zusammengeführt werden
- bei sehr engen und kurvenreichen Fahrbahnen
- bei stark wechselnden Schattenverhältnissen auf der Fahrbahn
- wenn Anbauteile, z. B. ein Schneepflug, die Sicht auf die Fahrstreifenmarkierungen durch die Kamera einschränken
- nach starker Beladungsänderung bei eingeschaltetem Fahrzeug. Starten Sie nach starker Beladungsänderung daher das Fahrzeug erneut, damit der Spurhalte-Assistent ohne Einschränkung zur Verfügung steht

Halten Sie die Frontscheibe im Bereich der Kamera frei von Verschmutzungen, Schnee oder Eis. Benutzen Sie die Scheibenwischer oder reinigen Sie die Frontscheibe wenn nötig von Hand. Beachten Sie die Informationen unter „Hinweise zur Außenreinigung“ (→ Seite 321) und „Sensoren reinigen“ (→ Seite 324).

Funktionen und Einschaltbedingungen

Der Spurhalte-Assistent überwacht den Bereich vor Ihrem Fahrzeug mit einer Kamera, die unten an der Frontscheibe ist. Wenn der Spurhalte-Assistent eingeschaltet ist und Fahrstreifenmarkierungen auf der Fahrbahn erkennt, warnt er Sie vor dem ungewollten Verlassen der Fahrspur. Der Spurhalte-Assistent hält das Fahrzeug nicht selbstständig in der Fahrspur.

Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein, damit der Spurhalte-Assistent warnbereit ist:

- Sie fahren schneller als etwa 60 km/h.
- Das Kombiinstrument muss die Fahrstreifenmarkierungen weiß anzeigen.

Wenn Sie ungewollt die Fahrstreifenmarkierungen überfahren, erfolgen folgende Eingriffe:

- Das Kombiinstrument zeigt die entsprechende Fahrstreifenmarkierung rot an.

- Die Lautstärke des Audiogeräts oder der Freisprecheinrichtung wird reduziert und es ertönt ein Warnton aus dem Lautsprecher der entsprechenden Fahrzeugseite.

Wenn sich das Fahrzeug nach einer erfolgten Warnung nicht wieder vollständig innerhalb der Fahrstreifenmarkierungen befindet, sind keine weiteren Warnungen möglich.

In folgenden Situationen warnt der Spurhalte-Assistent Sie nicht:

- Wenn Sie den Fahrtrichtungsanzeiger gesetzt haben.
- Wenn Sie deutlich aktiv lenken, bremsen oder Gas geben.
- Wenn ein Fahrsicherheitssystem eingreift, z. B. Active Brake Assist oder Stabilitätsregel-Assistent.

Die Warnungen werden dann für eine bestimmte Zeitspanne unterdrückt.

Wenn der Fahrtrichtungsanzeiger länger als eine Minute eingeschaltet ist, warnt Sie der Spurhalte-Assistent bei ei-

Niveauregelung

nem Spurwechsel und eingeschaltetem Fahrtrichtungsanzeiger.

Spurhalte-Assistenten aus- und einschalten

Abhängig von der Ausstattung des Fahrzeugs ist es möglich, den Spurhalte-Assistenten manuell auszuschalten.

Wenn Sie das Fahrzeug starten, ist der Spurhalte-Assistent automatisch eingeschaltet.

- ▶ **Ausschalten:** Im Menü **Einstellungen**  Menüfenster **Systeme** den Spurhalte-Assistenten ausschalten.
 - ◀ Wenn der Menüeintrag zum Spurhalte-Assistenten ausgegraut dargestellt wird, ist der Spurhalte-Assistent bei Ihrem Fahrzeug nicht abschaltbar.
- ▶ **Einschalten:** Im Menü **Einstellungen**  Menüfenster **Systeme** den Spurhalte-Assistenten einschalten.

Wenn der Spurhalte-Assistent manuell ausgeschaltet wurde, leuchtet die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument.

Niveauregelung

Hinweise zur Niveauregelung



Gefahr

Unfallgefahr durch abgesenkten oder angehobenen Fahrgestellrahmen

Bei verändertem Fahrgestellrahmen können das Bremsverhalten und die Fahreigenschaften stark beeinträchtigt werden. Zudem können Sie die zulässige Fahrzeughöhe überschreiten.

- ▶ Vor dem Anfahren das Fahrniveau einstellen.



HINWEIS

Fahrzeugschäden durch Fahren in abgesenkter Fahrstellung

Fahren außerhalb der Fahrniveaus 1 und 2 kann zu Schäden an der Federung und Aufhängung des Fahrzeugs führen.

- ▶ Die Fahrniveaus 1 und 2 nur im Rangierbetrieb verwenden.
- ▶ Im Fahrbetrieb den Fahrgestellrahmen auf Fahrniveau anheben.

Beachten Sie die jeweils geltenden nationalen Vorschriften zur zulässigen Fahrzeughöhe.

Wenn Sie Wechselaufbauten oder Auflieger aufnehmen oder absetzen, müssen Sie den Fahrgestellrahmen heben oder senken. Wenn Sie nach einer Veränderung der Fahrgestellhöhe die Fahrt fortsetzen, müssen Sie den Fahrgestellrahmen erneut auf Fahrniveau heben oder senken.

Wenn die gelbe Kontrollleuchte  im Kombiinstrument leuchtet, ist der Fahrgestellrahmen außerhalb des Fahrniveaus oder die Niveauregelung hat eine Störung. Beachten Sie die zusätzlichen Informationen der Displaymeldung.

Wenn Sie das Fahrzeug bei ausgeschaltetem Fahrzeug be- oder entladen, beachten Sie die Hinweise im Abschnitt „Fahrzeug be- und entladen bei ausgeschaltetem Fahrzeug“ (→ Seite 270).

Die Niveauregelung kann bei Fahrzeugstillstand oder während der Fahrt bis etwa 30 km/h bedient werden.

Für die Steuerung der Niveauregelung gibt es ausstattungsabhängig folgende Möglichkeiten:

- die Bedieneinheit am Fahrersitz
- den Bordcomputer (→ Seite 267)
- die Tasten an der Instrumententafel

Bedieneinheit Niveauregelung ein- und ausschalten

Die Bedieneinheit ist seitlich zwischen dem Fahrersitz und der Tür angebracht.



Bedieneinheit (Beispiel bei vollluftgefederten Fahrzeugen)

- ① Vorwahl Vorderachse anheben oder absenken
 - ② Vorwahl Gesamtfahrzeug anheben oder absenken
 - ③ Vorwahl Fahrniveau einstellen
 - ④ Vorwahl Hinterachse anheben oder absenken
 - ⑤ Tasten
- ▶ Bedieneinheit einschalten, Vorwahl Vorderachse, Hinterachse, Gesamtfahrzeug oder Fahrniveau
 - ◀ Bedieneinheit einschalten, Vorwahl Vorderachse, Hinterachse, Gesamtfahrzeug oder Fahrniveau

- ▼ Bedieneinheit einschalten, Fahrstellrahmen absenken, Fahrniveau einstellen
 - ▲ Bedieneinheit einschalten, Fahrstellrahmen anheben, Fahrniveau einstellen
 - ⊙ (STOP) Bedieneinheit einschalten, Hebe- oder Senkvorgang beenden
 - M1 M2 Kurzer Tastendruck: Speicherposition M1 oder M2 für Fahrstellhöhe abrufen
Langer Tastendruck: Speicherposition M1 oder M2 für Fahrstellhöhe speichern
- ▶ Die Feststellbremse feststellen.
 - ▶ Das Fahrzeug einschalten.
 - ◀ Die Niveauregelung regelt die Höhe des Fahrstellrahmens automatisch auf die zuletzt gespeicherte Höhe.
 - ▶ Wenn der Vorratsdruck in der Druckluftanlage zu niedrig ist, das Fahrzeug eingeschaltet lassen.
 - ◀ Die Druckluftanlage wird befüllt.
 - ▶ Die Bedieneinheit aus dem Halter nehmen.

Niveauregelung

Bedieneinheit einschalten

- ▶ Bedieneinheit außen am Fahrersitz: Die Taste , , ,  oder  kurz drücken.

oder

- ▶ Bedieneinheit außen am Fahrzeugaufbau: Die Taste  etwa zwei Sekunden drücken.

Hinweis

Die Bedieneinheit außen am Fahrzeugaufbau kann auch bei abgezogenem Schlüssel ein- und ausgeschaltet werden.

Bedieneinheit ausschalten

- ▶ Bedieneinheit außen am Fahrzeugaufbau: Die Taste  erneut etwa zwei Sekunden drücken.

oder

- ▶ Bedieneinheit außen am Fahrzeugaufbau und am Fahrersitz: Etwa 60 Sekunden warten, keine Taste drücken.

oder

- ▶ Eine Geschwindigkeit von über etwa 30 km/h fahren.
 - ◁ Die Bedieneinheit schaltet sich automatisch aus.

Fahrgestellrahmen anheben oder absenken mit der Bedieneinheit

Gefahr

Einklemmgefahr durch absenkendes Fahrzeug

Beim Absenken des Fahrzeugs können Körperteile von Personen eingeklemmt werden, die sich zwischen Karosserie und Reifen oder unterhalb des Fahrzeugs befinden.

- ▶ Sicherstellen, dass sich beim Absenken des Fahrzeugs niemand in unmittelbarer Nähe zu den Radläufen oder unterhalb des Fahrzeugs befindet.
- ▶ Mit der Taste  oder  Vorderachse , Gesamtfahrzeug  oder Hinterachse  wählen.

- ◁ Die LEDs der gewählten Vorwahl gehen an.

- ▶ Den Fahrgestellrahmen mit der Taste  absenken oder mit der Taste  anheben.

- ◁ Wenn der Fahrgestellrahmen außerhalb des Fahrniveaus ist, geht die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument an. Zusätzlich zeigt das Kombiinstrument eine gelbe Displaymeldung mit  oder  und **Fahrniveau einstellen**.

- ▶ Mit der Taste  den Hebe- oder Senkvorgang unterbrechen oder beenden.

Fahrgestellrahmen anheben oder absenken mit Taste an der Instrumententafel

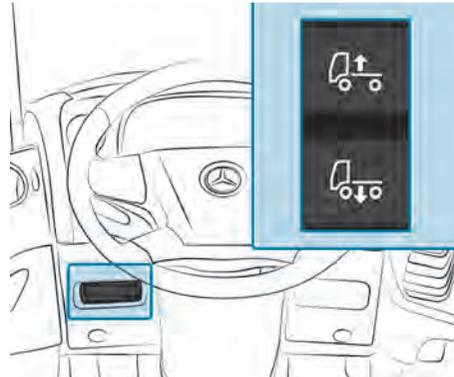


Gefahr

Einklemmgefahr durch absenkendes Fahrzeug

Beim Absenken des Fahrzeugs können Körperteile von Personen eingeklemmt werden, die sich zwischen Karosserie und Reifen oder unterhalb des Fahrzeugs befinden.

- ▶ Sicherstellen, dass sich beim Absenken des Fahrzeugs niemand in unmittelbarer Nähe zu den Radläufen oder unterhalb des Fahrzeugs befindet.



- ▶ **Anheben:** Die Taste oben drücken.
 - ◁ Der Fahrgestellrahmen hebt sich an, solange die Taste gedrückt wird.
- ▶ **Absenken:** Die Taste unten drücken.
 - ◁ Der Fahrgestellrahmen senkt sich ab, solange die Taste gedrückt wird.

Wenn der Fahrgestellrahmen außerhalb des Fahrniveaus ist, geht die Kontrollleuchte im Kombiinstrument an und

eine gelbe Displaymeldung mit oder und **Fahrniveau einstellen** erscheint.

Fahrgestellrahmen anheben oder absenken mit dem Bordcomputer



Gefahr

Einklemmgefahr durch absenkendes Fahrzeug

Beim Absenken des Fahrzeugs können Körperteile von Personen eingeklemmt werden, die sich zwischen Karosserie und Reifen oder unterhalb des Fahrzeugs befinden.

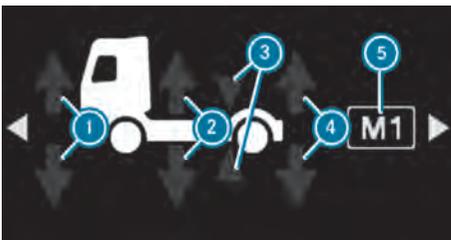
- ▶ Sicherstellen, dass sich beim Absenken des Fahrzeugs niemand in unmittelbarer Nähe zu den Radläufen oder unterhalb des Fahrzeugs befindet.

Das Menüfenster **Niveauregelung** im Bordcomputer ist bei luftgefederten Fahrzeugen verfügbar.

- ▶ Mit der Taste oder zu Betrieb und Wartung blättern.

Niveauregelung

- ▶ Mit der Taste oder zum Menüfenster **Niveauregelung** blättern.
- ▶ Die Taste drücken.
 - ◁ Das Kombiinstrument zeigt das Eingabefenster.



Eingabefenster Niveauregelung (Beispiel)

- ① Vorwahl Vorderachse anheben oder absenken
- ② Vorwahl Gesamtfahrzeug anheben oder absenken
- ③ Vorwahl Fahrniveau einstellen
- ④ Vorwahl Hinterachse anheben oder absenken
- ⑤ Speicherposition M1 oder M2 für Fahrstellhöhe

Fahrgestellrahmen anheben oder absenken

- ▶ Mit der Taste oder Vorderachse ①, Gesamtfahrzeug ② oder Hinterachse ④ wählen.
- ▶ Den Fahrgestellrahmen mit der Taste absenken oder mit der Taste anheben. Die Kontrollleuchte im Kombiinstrument geht an.
- ▶ **Hebe- oder Senkvorgang unterbrechen oder beenden:** Die Taste drücken.

Fahrniveau einstellen

- ▶ Mit der Taste oder Vorwahl Fahrniveau ③ wählen.
- ▶ Die Taste oder kurz drücken.
 - ◁ Der Fahrgestellrahmen hebt oder senkt sich automatisch auf das Fahrniveau.
Wenn der Fahrgestellrahmen auf Fahrniveau ist, geht die Kontrollleuchte im Kombiinstrument aus.

Höhe des Fahrgestellrahmens speichern

- ▶ Den Fahrgestellrahmen auf die gewünschte Höhe absenken oder anheben.
- ▶ Mit der Taste oder die Speicherposition M1 oder M2 für die Fahrstellhöhe ⑤ wählen.
- ▶ Die Taste etwa zwei Sekunden drücken.
 - ◁ Die aktuelle Höhe des Fahrgestellrahmens ist auf der entsprechenden Speicherposition M1 oder M2 gespeichert.

Höhe des Fahrgestellrahmens abrufen

- ▶ Mit der Taste oder die Speicherposition M1 oder M2 für Fahrstellhöhe ⑤ wählen.
- ▶ Mit der Taste die gewählte Speicherposition abrufen.
 - ◁ Der Fahrgestellrahmen hebt oder senkt sich automatisch auf die gespeicherte Höhe.

Höhe des Fahrgestellrahmens speichern/abrufen

Speichern

- ▶ Den Fahrgestellrahmen auf die gewünschte Höhe anheben oder absenken.
- ▶ Die Taste **M1 M2** für die Speicherposition M1 oder M2 etwa für zwei Sekunden drücken.
 - ◁ Die aktuelle Höhe des Fahrgestellrahmens ist unter der entsprechenden Taste **M1 M2** gespeichert.

Abrufen

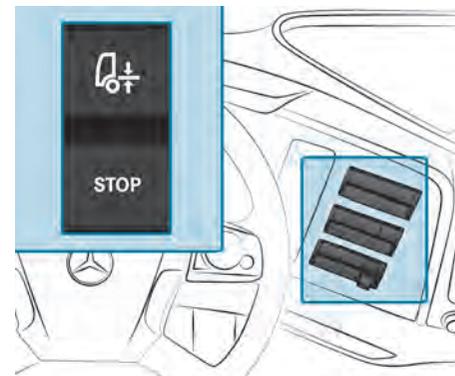
- ▶ Die Taste **M1 M2** für die Speicherposition M1 oder M2 kurz drücken.
 - ◁ Der Fahrgestellrahmen hebt oder senkt sich automatisch auf die gespeicherte Höhe. Das Kombiinstrument zeigt eine gelbe Displaymeldung mit **↑** oder **↓** und **Fahrniveau einstellen**.
- ▶ Mit der Taste **STOP** den Hebe- oder Senkvorgang unterbrechen oder beenden.

Fahrniveau einstellen

Mit Bedieneinheit

- ▶ Mit der Taste **▶** oder **◀** Vorwahl Fahrniveau **3** wählen.
 - ◁ Die LEDs der Vorwahl Fahrniveau **3** gehen an.
- ▶ Die Taste **▼** oder **▲** kurz drücken.
 - ◁ Der Fahrgestellrahmen hebt oder senkt sich automatisch auf das Fahrniveau. Wenn der Fahrgestellrahmen auf Fahrniveau ist, geht die Kontrollleuchte **618** im Kombiinstrument aus.
- ▶ Mit der Taste **STOP** den Hebe- oder Senkvorgang unterbrechen oder beenden.

Mit Taste an der Instrumententafel



STOP- und Fahrniveau-Taste (Beispiel)

- ▶ Die Taste **↑** drücken.
 - ◁ Der Fahrgestellrahmen hebt oder senkt sich automatisch auf das Fahrniveau. Wenn der Fahrgestellrahmen auf Fahrniveau ist, geht die Kontrollleuchte **618** im Kombiinstrument aus.
- ▶ Mit der Taste **STOP** den Hebe- oder Senkvorgang unterbrechen oder beenden.

Ausgeschaltetes Fahrzeug be- und entladen



HINWEIS

Stoßdämpferschäden durch Ausfedern des Fahrgestellrahmens

Wenn Wechselaufbauten abgenommen werden, kann es zu Stoßdämpferschäden durch das schlagartige Ausfedern des Fahrgestellrahmens kommen.

- ▶ Fahrgestellrahmen vor dem Abnehmen von Wechselaufbauten ganz absenken.

Zum Be- und Entladen des Fahrzeugs eine gleich bleibende Höhe des Fahrgestellrahmens speichern.

- ▶ Wenn erforderlich, den Fahrgestellrahmen auf die gewünschte Höhe anheben oder absenken.
- ▶ Das Fahrzeug eingeschaltet lassen, bis der Druckregler abschaltet.
- ▶ Die Taste  an der Bedieneinheit drücken und halten.

oder

- ▶ Die Taste  an der Instrumententafel drücken und halten.
- ▶ Das Fahrzeug ausschalten.
- ▶ Den Schlüssel aus dem Zündschloss herausziehen.
- ▶ Die Taste  an der Bedieneinheit loslassen.

oder

- ▶ Die Taste  an der Instrumententafel loslassen.
 - ◀ Wenn der Vorratsdruck in der Druckluftanlage ausreichend ist, wird die Höhe des Fahrgestellrahmens für etwa vier bis fünf Stunden konstant gehalten.

Fahrhinweise

Allgemeine Fahrhinweise



Gefahr

Unfallgefahr bei ausgeschaltetem Fahrzeug während der Fahrt

Wenn Sie das Fahrzeug während der Fahrt ausschalten, sind sicherheitsrelevante Funktionen eingeschränkt oder nicht mehr verfügbar.

Das kann z. B. die Servolenkung und die Bremskraftverstärkung betreffen.

Sie brauchen dann z. B. zum Lenken und Bremsen erheblich mehr Kraft.

- ▶ Während der Fahrt nicht das Fahrzeug ausschalten.



Gefahr

Unfallgefahr an Steigungen und Gefällen

An Steigungen oder im Gefälle kann die Feststellbremse nicht ausreichen, um das Fahrzeug zu sichern.

Ein Fahrzeug mit Anhänger/Auflieger oder ein beladenes Fahrzeug kann wegrollen.

- ▶ In der Kontrollstellung prüfen, ob die Feststellbremse alleine ausreicht, um das komplette Fahrzeug zu halten.
- ▶ Zugfahrzeug und Anhänger/Auflieger generell mit der Feststellbremse und zusätzlich mit Unterlegkeilen sichern.

Fahren im Gelände

Hinweise zur Geländefahrt



Gefahr

Verletzungsgefahr durch Beschleunigungskräfte während der Geländefahrt

Sie können z. B. vom Sitz geschleudert werden.

- ▶ Auch bei Geländefahrten immer den Sicherheitsgurt anlegen.



Gefahr

Brandgefahr durch brennbare Materialien an heißen Teilen der Abgasanlage

Wenn brennbare Materialien, z. B. Laub, Gras oder Zweige, mit heißen Teilen der Abgasanlage in Kontakt kommen, können sich diese Materialien entzünden.

- ▶ Bei Fahrten auf unbefestigten Wegen oder im Gelände regelmäßig die Fahrzeugunterseite überprüfen.
- ▶ Insbesondere eingeklemmte Pflanzenteile oder andere brennbare Materialien entfernen.
- ▶ Bei Beschädigungen umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

Bei Geländefahrten können z. B. Schmutz, Sand, Schlamm und Wasser, auch vermengt mit Öl, in die Bremse gelangen. Dies kann zu reduzierter Bremswirkung oder zum Totalausfall der Bremse führen, auch durch erhöhten Verschleiß. Die Bremseigenschaften ändern sich, abhängig vom eingedrungenen Material.

Reinigen Sie die Bremse nach der Geländefahrt. Wenn Sie anschließend eine reduzierte Bremswirkung oder Schleifgeräusche feststellen, lassen Sie die Bremsanlage umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen. Passen Sie Ihre Fahrweise den veränderten Bremseigenschaften an.

Geländefahrten erfordern ein besonderes fahrerisches Können und eine besondere Konzentration. Darüber hinaus ergeben sich für den Fahrer spezielle Sorgfaltspflichten während der Geländefahrt und vor der erneuten Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr. Bevor Sie mit Ihrem Fahrzeug Geländefahrten unternehmen, lesen Sie dieses Kapitel gründlich. Danach werden Sie in der Lage sein, die besonderen Vorzüge Ihres Fahrzeugs kennen zu lernen, damit Sie sicher an Ihr Ziel kommen. Die Daimler Truck AG empfiehlt Ihnen, Übungsfahrten in leichtem Gelände durchzuführen. Wenn Sie das erste Mal in schwerem Gelände fahren, lassen Sie sich von einer geländeerfahrenen Person begleiten und beraten.

Fahrsysteme für Geländefahrten



HINWEIS

Beschädigung des Ausgleichsgetriebe durch ungleichmäßige Traktion

Bei ungleichmäßiger Traktion an den Rädern kann das Ausgleichsgetriebe beschädigt werden.

- ▶ Die Ausgleichsgetriebebesperren nur bei gleichmäßiger Traktion der Räder verwenden.

Die folgenden Fahrsysteme und Ausstattungen helfen Ihnen, das Fahrzeug sicher im Gelände zu bewegen:

- Ausgleichsgetriebebesperren (→ Seite 243)
- Verteilergetriebe (→ Seite 246)

Checkliste vor Geländefahrt

- ▶ Den Kraftstoff- und AdBlue® Vorrat prüfen (→ Seite 125) und bei Bedarf nachfüllen (→ Seite 286).

- ▶ **Motor:** Den Ölstand prüfen (→ Seite 142) und bei Bedarf Öl nachfüllen (→ Seite 331). Vor dem Befahren von extremen Steigungen und Neigungen den Ölstand bis zum Maximum nachfüllen.



Hinweis

Bei extremen Steigungen und Neigungen kann das Kombiinstrument das Symbol  anzeigen. Wenn vor der Fahrt der Ölstand im Motor auf Maximum nachgefüllt wurde, ist die Betriebssicherheit des Motors nicht gefährdet.

- ▶ **Automatikgetriebe:** Den Ölstand prüfen und Öl nachfüllen (→ Seite 332).



Hinweis

Vor dem Befahren von extremen Steigungen und Neigungen den Ölstand bis zum Maximum nachfüllen.

- ▶ **Bordwerkzeug:** Prüfen, ob der Wagenheber funktioniert (→ Seite 344).

- ▶ Sicherstellen, dass Radschlüssel, Holzunterlage für den Wagenheber, ein robustes Abschleppseil und ein Klappspaten im Fahrzeug sind.
- ▶ **Räder und Reifen:** Reifenprofiltiefe (→ Seite 374) und Reifendruck prüfen (→ Seite 377).
- ▶ **Fahrsitz:** Die Horizontalfederung blockieren.
- ▶ **Spritzschutzklappen:** Die Spritzschutzklappen umklappen und einhängen.

Regeln für Geländefahrt



Gefahr

Verletzungsgefahr an den Händen beim Überfahren von Hindernissen

Wenn Sie über Hindernisse oder in Spurrillen fahren, kann das Lenkrad zurückschlagen.

- ▶ Das Lenkrad immer mit beiden Händen fest umschlossen halten.
- ▶ Das Lenkrad immer so halten, dass sich die Daumen außen am Lenkradkranz befinden.

- ▶ Beim Überfahren von Hindernissen, kurzzeitig mit erhöhten Lenkkräften rechnen.



Gefahr

Unfallgefahr bei eingeschalteter Ausgleichsgetriebesperre

Wenn Sie bei Geländefahrten oder Fahrten mit eingeschalteter Ausgleichsgetriebesperre das automatische Fahrprogramm einschalten, kann die Elektronik unerwünscht schalten.

Dadurch kann das Fahrzeug z. B. an Steigungen zurückrollen.

- ▶ Immer aufmerksam fahren und bremsbereit sein.
- ▶ In das manuelle Fahrprogramm schalten.

Befahren Sie Steigungen und Gefälle immer in der Falllinie und vermeiden Sie Schaltvorgänge. Befahren Sie Steigungen, ohne anzuhalten, bis Sie oben auf der Kuppe sind. Wenn Ihr Fahrzeug eine Steigung nicht bewältigen kann, halten Sie an. Schalten Sie in den Rückwärtsgang und

lassen Sie das Fahrzeug langsam zurückrollen.

Fahrzeuge mit automatisiertem Schaltgetriebe: Das Fahrzeug verfügt über einen schaltbaren Kriechmodus. Das Fahrzeug kriecht bei aktiviertem Kriechmodus nach dem Lösen der Betriebsbremse selbstständig an und rollt mit Leerlaufdrehzahl weiter (→ Seite 232). Schalten Sie in besonders anspruchsvollen Fahrsituationen in das manuelle Fahrprogramm. So können Sie Schaltvorgänge entsprechend der Fahrsituation selbst einleiten und Zugkraftunterbrechungen vermeiden.

Wählen Sie das auf Geländefahrten abgestimmte Schaltprogramm **offroad**. So können Sie Schaltvorgänge entsprechend der Fahrsituation selbst einleiten und Zugkraftunterbrechungen vermeiden.

Fahrzeuge mit Niveauregelung: Lassen Sie den Fahrgestellrahmen auf Fahrniveau eingestellt (→ Seite 269). Heben Sie den Fahrgestellrahmen nur bei Bedarf und immer nur kurzzeitig an, z. B. zum Überfahren einer steilen Kuppe. Wenn Sie den

Fahrgestellrahmen anheben, verschlechtert sich die Traktion.

Beachten Sie außerdem folgende Punkte:

- Alle losen Gegenstände sicher verstauen.
- Ladegut sicher befestigen.
- Schüttgut, z. B. Sand oder Kies, durch Aufsteckwände oder Abdeckungen gegen Verrutschen sichern.
- Aufbauten und Anbaugeräte, z. B. Kippbrücke oder Ladekran, gegen unbeabsichtigte Betätigung und Bewegung sichern. Betriebsanleitungen der Aufbau- und Anbaugeräte-Hersteller beachten.
- Die Seitenfenster schließen.
- Fahrzeuge mit automatisiertem Schaltgetriebe: Das Schaltprogramm **offroad** wählen oder das manuelle Fahrprogramm einschalten (→ Seite 231).
- Den Stabilitätsregel-Assistenten (→ Seite 242) ausschalten.
- Wenn die Traktion nicht ausreicht, die Ausgleichsgetriebesperre einschalten (→ Seite 243).

- Während der Fahrt immer mit eingelegtem Gang fahren und das Fahrzeug nicht ausschalten.
- Langsam und gleichmäßig fahren. In vielen Situationen ist Schrittgeschwindigkeit erforderlich.
- Auf Bodenkontakt der Räder achten.
- Unbekanntes, nicht einsehbares Gelände äußerst vorsichtig befahren. Sicherheitshalber vorher aussteigen und die Geländepassage anschauen.
- Auf Hindernisse achten, z. B. Felsbrocken, Löcher, Baumstümpfe, Furchen.
- Wenn möglich Hindernisse immer mit den Rädern einer Fahrzeugseite überfahren. Dadurch lassen sich Schäden am Fahrzeug vermeiden.

Fahren im Gefälle



Gefahr

Unfallgefahr bei Nichteinhalten der Falllinie an Hängen

Wenn Sie einen Hang schräg befahren oder auf einem Hang wenden, kann das Fahrzeug seitlich abrutschen, umkippen und sich überschlagen.

- ▶ Einen Hang immer in Falllinie befahren (geradlinig aufwärts oder abwärts) und nicht wenden.
-
- 
- #### Hinweis
- Auf Gefällstrecken das Getriebe nicht in Neutralstellung schalten.
- ▶ Wenn ein Hang befahren wird und das Fahrzeug zu kippen droht, sofort das Fahrzeug in die Falllinie lenken. Böschungen und Hänge nur in Falllinie befahren.
 - ▶ Erst bremsen, wenn das Fahrzeug in der Falllinie ist.

- ▶ Wenn die Motorbremswirkung bei Talfahrt nicht ausreicht, das Bremspedal niederreten.

Vorbereitung Wasserdurchfahrt

Die Wadfähigkeit von Fahrzeugen ist z. B. von folgenden Punkten abhängig:

- dem Fahrzeugtyp
- der Rahmenhöhe des Fahrgestells
- der Bereifung

Die im Folgenden genannten Wattiefen sind beispielhaft und sollen einen Überblick geben. Sie gelten für eine langsame Wasserdurchfahrt mit einer konstanten Geschwindigkeit zwischen 5 km/h und maximal 10 km/h.

Im Zweifelsfall oder bei Sonderfahrzeugen wenden Sie sich vor einer möglichen Wasserdurchfahrt an einen autorisierten Mercedes-Benz Trucks Servicestützpunkt.

Zulässige Wattiefen für Fahrzeuge im Straßenverkehr ohne Allradantrieb:

- Straßenfahrzeuge mit einer Bereifung 235/75 R 17.5 bis maximal 300 mm

- Baufahrzeuge mit einer Bereifung 235/75 R 17.5 bis maximal 400 mm

Zulässige Wattiefen für die Wasserdurchfahrt von Allrad-Fahrzeugen:

- ohne Ausstattung Watfähigkeit mit einer Bereifung 10 R 22.5 bis maximal 600 mm
- mit Ausstattung Watfähigkeit variiert die maximal zulässige Wattiefe je nach Fahrzeug.

Bei Fahrzeugen mit der Ausstattung Watfähigkeit ist ein Schild mit der Angabe der fahrzeugspezifischen zulässigen Wattiefe an der Fahrertür oder am Cockpit.

Hinweis

Die hier beschriebene Wasserdurchfahrt gilt ausschließlich für Gelände- und Allrad-Fahrzeuge.

Beachten Sie zur Vorbereitung folgende Punkte:

- Ermitteln und beachten Sie die maximal zulässige Wattiefe für das Fahrzeug.

- Ermitteln Sie die Wassertiefe und Beschaffenheit des Gewässergrunds. Führen Sie sicherheitshalber einen Erkundungsgang durch.
- Schalten Sie die Zusatzheizung aus (→ Seite 118).
- Warten Sie den Nachlauf der Zusatzheizung ab.
- Schalten Sie die Regenerationssperre ein (→ Seite 281).

Fahren durch Wasser

Wasserdurchfahrt



HINWEIS

Beschädigung von Fahrzeugteilen durch Bugwelle

Wenn zu schnell in ein Gewässer eingefahren wird, können Fahrzeugteile durch die entstehende Bugwelle beschädigt werden.

- ▶ Langsam in Gewässer einfahren.
- ▶ Die Wasserdurchfahrt mit Schrittgeschwindigkeit an einer flachen Stelle beginnen.

- ▶ Den Fahrstil der ungewohnten Umgebung anpassen.
- ▶ Mit einer konstanten Geschwindigkeit zwischen 5 und maximal 10 km/h das Gewässer durchfahren.
- ▶ Während der Fahrt nicht kuppeln, schalten und auf keinen Fall anhalten.



Hinweis

Das Anfahren im Wasser ist wegen der hohen Widerstände und des seichten Untergrunds problematisch.

- ▶ Darauf achten, dass sich während der Fahrt keine Bugwelle bildet.
- ▶ Das Fahrzeug im Wasser nicht ausschalten.
- ▶ Wenn das Fahrzeug im Wasser ausgeht, das Fahrzeug sofort wieder starten.

Nach der Wasserdurchfahrt

- ▶ Wenn die Geländebeschaffenheit es zulässt, die Bremsen durch kurze Bremsmanöver trocknen.
- ▶ Weiterfahren oder das Fahrzeug einige Minuten eingeschaltet lassen.

- ◁ Der Motorraum wird getrocknet.
- ▶ Die Regenerationssperrung ausschalten (→ Seite 281).
- ▶ Wenn das Gelände verlassen wird, die Checkliste nach Geländefahrt beachten (→ Seite 276).

Fahren auf Sand

Loser Sand ist ein besonders tückischer Untergrund für Geländefahrten.

- ▶ Um den Rollwiderstand zu überwinden, zügig fahren.
- ▶ Auf Fahrspuren von vorausfahrenden Fahrzeugen fahren.
- ▶ Bei tiefen Spurrillen auf die Bodenfreiheit des Fahrzeugs achten.

Checkliste nach Geländefahrt



HINWEIS

Beschädigungen durch Fremdkörper, wie z.B. Steine, Pflanzenteile oder Zweige

Durch eingeklemmte Fremdkörper können Bauteile am Fahrzeug beschädigt werden.

Folgende Bauteile können beschädigt werden:

- Kraftstoffleitungen
- Bremsschläuche
- Achsgelenke
- Antriebswellen
- ▶ Eingeklemmte Fremdkörper nach der Geländefahrt sofort entfernen.
- ▶ ASR (→ Seite 241) oder den Stabilitätsregel-Assistenten (→ Seite 242) einschalten.
- ▶ Die Ausgleichsgetriebesperre ausschalten (→ Seite 243).

- ▶ Fahrzeuge mit automatisiertem Schaltgetriebe: Ein Fahrprogramm für die Straßenfahrt wählen (→ Seite 231).
- ▶ Eine Bremsprobe durchführen.
- ▶ Die Scheinwerfer und Schlussleuchten auf Beschädigungen prüfen.
- ▶ Auf Beschädigungen der Reifen achten.
- ▶ Verbeulte oder beschädigte Räder ersetzen.
- ▶ Fehlende Ventilkappen und Ventilverlängerungen ersetzen.
- ▶ Den Reifendruck prüfen und einstellen (→ Seite 377).
- ▶ Die gesamte Fahrzeugunterseite, Bremsen, Lenkung, Fahrwerk und Abgasanlage auf Beschädigungen prüfen.
- ▶ Den Ölstand im Motor prüfen.
- ▶ Die Spritzschutzklappen herunterklappen.
- ▶ Die Hinweise zur Reinigung nach der Gelände- oder Baustellenfahrt beachten.

Informationen zur Reinigung nach Gelände- oder Baustellenfahrt

Beachten Sie die Hinweise zur Außenreinigung (→ Seite 321) und zur Verwendung eines Hochdruckreinigers (→ Seite 320).

Während der Fahrt können eingeklemmte Fremdkörper herausgeschleudert werden, z. B. Steine im Reifenprofil oder zwischen den Rädern (Zwillingsbereifung). Dadurch können andere Verkehrsteilnehmer verletzt oder Fahrzeuge, insbesondere die Frontscheibe, beschädigt werden.

Prüfen Sie nach jeder Gelände- oder Baustellenfahrt und vor der Fahrt auf öffentlichen Straßen die Reifen auf eingeklemmte Fremdkörper. Entfernen Sie eingeklemmte Fremdkörper. Schmutz und Schlamm an den Reifen und auf der Fahrbahn verringern die Bodenhaftung, insbesondere bei nasser Fahrbahn. Dadurch kann Ihr Fahrzeug ins Schleudern geraten. Reinigen Sie Ihr Fahrzeug daher sorgfältig nach jeder Gelände- und Baustellenfahrt und vor der Fahrt auf öffentlichen Straßen.

Reinigen Sie die folgenden Fahrzeugteile:

- Beleuchtungsanlage
- Seitenfenster und Frontscheibe
- Außenspiegel
- Trittstufen
- Einstiege
- Haltegriffe
- Räder und Reifen
- Radeinbau und Kotflügel
- Lenkung
- Achsen
- Bremsen
- Federelemente
- Fahrgestell
- Kennzeichen
- Motor
- Motorkühler
- Getriebe
- Ölkühler (Getriebe)
- seitlichen Unterfahrschutz

Nach dem Betrieb in Schlamm, Sand, Wasser oder nach ähnlichen Schmutzbeanspruchungen folgende Punkte beachten:

- Bremsscheiben, Bremsbeläge, Räder und Achsgelenke reinigen und auf Schäden prüfen.
- Die Achsgelenke schmieren.
- Eine Bremsprobe durchführen, dabei Verkehrssituation beachten.

Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren**Fahrzeugausführung**

Folgende Komponenten beeinflussen den Kraftstoffverbrauch:

- Reifen, z. B. Reifendruck, Reifenzustand, Reifengröße
- Aufbau und Fahrerhausausführung, z. B. offene Pritsche, Kofferaufbau, Pritsche mit Plane
- Antriebsstrang, Aggregate und die Anzahl der Achsen
- Übersetzung der Aggregate, z. B. Getriebe und Achsübersetzung
- Zusatzaggregate, z. B. Klimaanlage, Zusatzheizung, Nebenabtriebe

Betriebsbedingungen

Folgende Betriebsbedingungen beeinflussen den Kraftstoffverbrauch:

- Topografie, z. B. Fahrten auf ebener Strecke oder in bergigem Gelände
- Außentemperaturen und Witterung
- Einsatzbedingungen, z. B. Baustelleneinsatz, Fern- oder Kurzstreckenverkehr
- Fahrzeuggesamtmasse
- Regeneration des Dieselpartikelfilters

Im Neuzustand des Fahrzeugs wird aufgrund des Einlernvorgangs die Regeneration des Dieselpartikelfilters häufiger durchgeführt, als im späteren Fahrbetrieb.

Wartung

Der Kraftstoffverbrauch und Verschleiß von Aggregaten sind von der regelmäßigen Wartung abhängig. Eine regelmäßige Wartung des Fahrzeugs erhöht die Verkehrssicherheit und senkt den Kraftstoffverbrauch. Halten Sie Wartungsintervalle ein. Lassen Sie Wartungsarbeiten im-

mer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

Kraftstoffart

Die Kraftstoffqualität wirkt sich auch auf den Kraftstoffverbrauch aus. Wenn Sie eine schlechtere Kraftstoffqualität und/oder nicht frei gegebene Kraftstoffadditive verwenden, erhöht sich der Kraftstoffverbrauch.

Achten Sie beim Tanken auf die Kraftstoffqualität (→ Seite 401).

Fahrwiderstände

Fahrwiderstände sind hauptsächlich Steigungs-, Roll- und Luftwiderstand. Die Fahrwiderstände ändern sich in Abhängigkeit von z. B. Fahrzeuggewicht und Fahrgeschwindigkeit. Beachten Sie, dass Fahrwiderstände mit der Fahrgeschwindigkeit zunehmen.

Rollwiderstand

Der Rollwiderstand und somit der Kraftstoffverbrauch werden von folgenden Faktoren beeinflusst:

- Reifengröße und Reifenbauart
- Reifendruck, z. B. ein korrekt eingestellter Reifendruck senkt den Kraftstoffverbrauch
Prüfen Sie regelmäßig den Reifendruck (→ Seite 377)
- Reifenart, z. B. Sommer- oder Winterreifen, Einzel- oder Zwillingsbereifung
- Reifenprofil und Reifenbreite, z. B. großes Reifenprofil, wie bei Winterreifen, erhöhen den Kraftstoffverbrauch
- Gewichtsverteilung, z. B. eine gleichmäßige Gewichtsverteilung erhöht zusätzlich die Fahrsicherheit und die Reifenlaufleistung
Beachten Sie die Hinweise zu den zulässigen Rad- und Achslasten (→ Seite 240) und die Angaben auf dem Fahrzeugtypschild (→ Seite 395).
- Straßenbeschaffenheit und Witterung, z. B. bei nasser oder weicher Fahrbahn (Schnee oder Regen) erhöht sich der Kraftstoffverbrauch.

Aerodynamik

Luftverwirbelungen erhöhen den Luftwiderstand und dadurch den Kraftstoffverbrauch. Luftverwirbelungen entstehen besonders an zusätzlich angebautem Zubehör, z. B. Zusatzscheinwerfer.

Stellen Sie den Windabweiser auf die richtige Höhe des Aufbaus/Aufliegers ein (→ Seite 298).

Ordnen Sie bei offener Ladung das Ladegut so an, dass keine Lücken entstehen.

Decken Sie die Ladung mit einer Plane ab und zurren Sie alle Planen am Lastzug fest.

Kraftstoffsparende Fahrweise



UMWELTHINWEIS

Erhöhter Kraftstoffverbrauch durch die Nutzung der Klimaanlage

Wenn die Klimaanlage oder die Klimatisierungsautomatik eingeschaltet ist, erhöht sich der Kraftstoffverbrauch.

- ▶ Die Funktion nur bei Bedarf einschalten.

Das Menüfenster **Fleetboard EcoSupport** im Menü Fahrbetrieb zeigt Informationen zu Ihrer wirtschaftlichen Fahrweise (→ Seite 135). Der Bordcomputer unterstützt Sie dabei, Ihren Fahrstil zu optimieren und eine kraftstoffsparende Fahrweise zu entwickeln.

Durch die im Folgenden beschriebene Fahrweise können Sie den Kraftstoffverbrauch niedrig halten:

- Geben Sie beim Starten des Fahrzeugs kein Gas.
- Vermeiden Sie häufige Kaltstarts.
- Lassen Sie das Fahrzeug nicht im Stand warmlaufen.
- Schalten Sie das Fahrzeug während verkehrsbedingter Wartezeiten aus.
- Vermeiden Sie häufiges und starkes Beschleunigen.
- Vermeiden Sie starkes Bremsen durch eine vorausschauende Fahrweise.
- Fahren Sie gleichmäßig und ausgeglichen.
- Nutzen Sie den Tempomat (→ Seite 250).

- Achten Sie auf eine verbrauchsgünstige Motordrehzahl (grüner Bereich des Drehzahlmessers) (→ Seite 124).
- Vermeiden Sie Geschwindigkeitsspitzen.
- Vermeiden Sie häufige Geschwindigkeitsänderungen, besonders bei hohen Geschwindigkeiten.
- Wenn es möglich ist, fahren Sie immer im automatischen Fahrprogramm.
- Schalten Sie die Gänge bedarfsorientiert.
- Vermeiden Sie häufige Gangwechsel.

Hinweise zum Dieselpartikelfilter

BlueTec® 6 Fahrzeuge sind mit einem Dieselpartikelfilter ausgestattet.



Gefahr

Brandgefahr bei heißen Teilen der Abgasanlage

Brennbare Materialien, wie z. B. Laub, Gras oder Zweige, können sich entzünden.

- ▶ Fahrzeug so parken, dass keine brennbaren Materialien in Kontakt mit heißen Fahrzeugteilen kommen.
- ▶ Nicht auf trockenen Wiesen oder abgeernteten Getreidefeldern parken.



HINWEIS

Schäden durch heiße Abgase

Während der automatischen und der manuellen Regeneration treten sehr heiße Abgase aus dem Abgasendrohr aus.

- ▶ Einen Mindestabstand von einem Meter zu anderen Gegenständen, z. B. parkenden Fahrzeugen, einhalten.

Wenn die Regenerationsdauer während einer Fahrt drei Stunden übersteigt, die Regenerationssperrung einschalten (→ Seite 281).

Wenn sich zu viele Partikel im Dieselpartikelfilter ansammeln, geht die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument an. Eine Displaymeldung fordert Sie auf, eine manuelle Regeneration zu starten

(→ Seite 282). Die manuelle Regeneration dauert etwa 30 bis maximal 60 Minuten.



Hinweis

Wenn Sie das Fahrzeug überwiegend im Kurzstrecken- oder Niedriglastbetrieb bewegen, kann sich die Regenerationsdauer deutlich verlängern. Dadurch erhöht sich der Kraftstoffverbrauch und die Funktionalität der Abgasanlage kann beeinträchtigt werden.

Wenn Sie die Displaymeldungen nicht beachten, drohen eine Reduzierung der Motorleistung und ein Wechsel des Dieselpartikelfilters.

Filterwechsel



Gefahr

Vergiftungsgefahr durch Rußpartikel

Das Berühren und Einatmen von Rußpartikeln ist gesundheitsschädlich.

Dieselpartikelfilter in einer qualifizierten Fachwerkstatt wechseln lassen.

Automatische Regeneration

Wenn die grüne Kontrollleuchte  im Kombiinstrument angeht, wird die automatische Regeneration des Dieselpartikelfilters durchgeführt.

Die automatische Regeneration wird nur während der Fahrt durchgeführt.

Die automatische Regeneration startet nur, wenn alle Betriebsbedingungen erfüllt sind, wie z. B. eine ausreichend hohe Motoröl- und Kühlmitteltemperatur. Wenn eine Betriebsbedingung während der Regeneration nicht mehr erfüllt ist, erlischt die Kontrollleuchte  und die Regeneration wird abgebrochen. Wenn wieder alle Betriebsbedingungen erfüllt sind, startet die Regeneration automatisch neu. Vermeiden Sie deshalb Fahrtunterbrechungen, solange die Kontrollleuchte  leuchtet.

i Hinweis

Während der Regeneration können sich das Motorgeräusch und die Leerlaufdrehzahl verändern.

Regenerationssperrung des Dieselpartikelfilters ein- und ausschalten

Die Regenerationssperrung einschalten, um erhöhte Abgastemperaturen bei der Regeneration des Dieselpartikelfilters zu vermeiden.

Dies ist z. B. in folgenden Fällen notwendig:

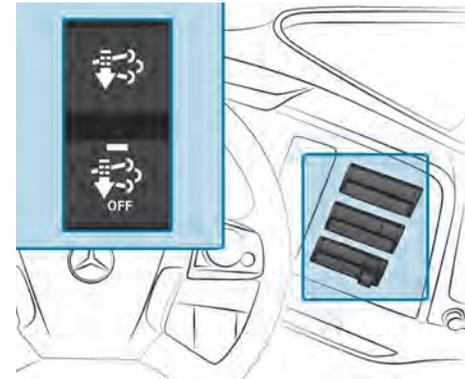
- Bei der Einfahrt in einen Gefahrenbereich.
- Bei Arbeiten mit intensiver Verschmutzung des Fahrzeugs mit trockenen oder brennbaren Materialien.

Die automatische und die manuelle Regeneration können dann nicht starten und eine laufende Regeneration wird abgebrochen.

Die Regenerationssperrung nur für die Dauer der Gefährdung einschalten. Wenn die Regenerationssperrung eingeschaltet ist, bleibt die Regeneration auch nach einem erneuten Fahrzeugstart gesperrt. In diesem Fall zeigt das Kombiinstrument eine graue Displaymeldung  **Regeneration gesperrt**.

i Hinweis

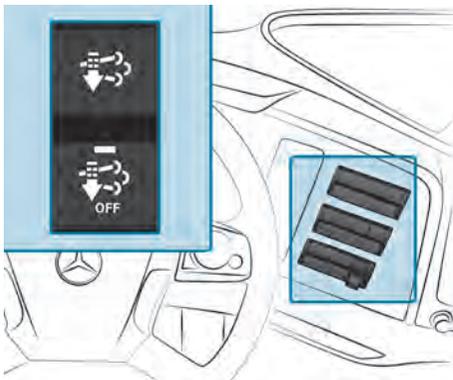
Die Regeneration lässt sich über das Menüfenster **Systeme** im Menü **Einstellungen**  (→ Seite 144) sperren. Nur bei Fahrzeugen für den Transport gefährlicher Güter oder mit dem Schaltprogramm **fire-sv** wird die Regenerationssperrung über die Taste  ein- oder ausgeschaltet.



Fahrzeuge mit ADR-Klassifizierung oder mit dem Schaltprogramm fire-sv

- ▶ **Mit Taste sperren:** Die Taste  an der Instrumententafel unten drücken.
 - ◁ Wenn die Kontrollleuchte der Taste  leuchtet, ist die Regeneration gesperrt.

Manuelle Regeneration des Dieselpartikelfilters starten



Nur Fahrzeuge mit ADR-Klassifizierung oder mit dem Schaltprogramm fire-sv

Die manuelle Regeneration kann nur unter folgenden Bedingungen gestartet werden:

- Wenn Displaymeldungen dazu aufgefodert haben.
- Wenn die Regenerationssperrung nicht eingeschaltet ist.
- Wenn eine automatische Regeneration bereits ausgelöst wurde (Die Kontrollleuchte  ist an).

Hinweis

Die manuelle Regeneration lässt sich über das Menüfenster **Systeme** im Menü **Einstellungen**  (→ Seite 144) starten. Nur bei Fahrzeugen für den Transport gefährlicher Güter oder mit dem Schaltprogramm **fire-sv** wird die manuelle Regeneration über die Taste  gestartet.

- ▶ Das Fahrzeug verkehrssicher abstellen und eingeschaltet lassen. Dabei den Mindestabstand von einem Meter zu anderen Fahrzeugen, zu Gegenständen und zu allen brennbaren Materialien einhalten.
- ▶ Die Feststellbremse feststellen.
- ▶ Das Getriebe in Neutralstellung **N** schalten.
- ▶ Den Fuß vom Fahrpedal nehmen.
- ▶ **DPF Regeneration** über das Menüfenster **Systeme** im Menü **Einstellungen**  einschalten (→ Seite 144).

oder

- ▶ Fahrzeuge mit ADR-Klassifizierung oder Schaltprogramm fire-sv: Die Taste  etwa drei Sekunden lang drücken.
 - ◁ Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht an.

Die manuelle Regeneration startet nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Die Motoröl- und Kühlmitteltemperatur ist ausreichend hoch.
- Das AdBlue® ist nicht gefroren.
- Das System ist störungsfrei.

Hinweis

Während der Regeneration wird die Motordrehzahl angehoben und das Motorgeräusch kann sich verändern.

Wenn die Regeneration abgeschlossen ist, geht die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument aus und die Motordrehzahl senkt sich auf die Leerlaufdrehzahl ab.

In folgenden Fällen wird die Regeneration automatisch abgebrochen:

- Der Multifunktionshebel wird in Stellung **D** oder **R** gestellt.
- Die Feststellbremse wird gelöst.
- Die Regenerationssperrung wird eingeschaltet.
- Ein Nebenabtrieb wird eingeschaltet.

Nach dem Abbruch senkt sich die Motordrehzahl auf die Leerlaufdrehzahl ab.

Hinweis

Wenn der Bordcomputer bei niedrigen Außentemperaturen zur manuellen Regeneration auffordert, die Regeneration starten, bevor das Fahrzeug abgestellt wird. Wenn das Fahrzeug ohne Regeneration abgestellt wird, kann die manuelle Regeneration erst nach der Aufwärmphase des Fahrzeugs gestartet werden.

Unter folgenden Bedingungen kann die manuelle Regeneration erst nach einer Auftauzeit von bis zu 60 Minuten starten:

- AdBlue® ist gefroren.
- Das Fahrzeug wurde ohne Regeneration abgestellt.

Kraftstoffverbrauch

Der Kraftstoffverbrauch ist abhängig von folgenden Faktoren:

- der Fahrzeugausführung
- den Betriebsbedingungen
- der Wartung
- der verwendeten Kraftstoffart
- den Fahrwiderständen
- Ihrer Fahrweise

Aus diesen Gründen kann für das einzelne Fahrzeug keine genaue Angabe über den Kraftstoffverbrauch gemacht werden.

Informationen und Hinweise, wie Sie den Kraftstoffverbrauch niedrig halten können, finden Sie im Abschnitt „Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren“ (→ Seite 277).

Hinweis

Angaben zum durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch zeigt der Bordcomputer im Menü Tourdaten  (→ Seite 134).

Ölverbrauch im Motor

Der Ölverbrauch kann für einen eingelaufenen Motor bis zu 0,2 % des tatsächlichen Kraftstoffverbrauchs betragen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug erschwerten Betriebsbedingungen aussetzen oder die Kilometerleistung erhöht ist, kann der Ölverbrauch diesen Wert übersteigen.

Geschwindigkeitsbegrenzung



Schlingern des Lastzugs durch erhöhte Geschwindigkeit

Sie können die Kontrolle über den Lastzug verlieren.

Der Lastzug kann sogar umkippen.

- ▶ Keinesfalls versuchen, durch Erhöhen der Geschwindigkeit den Lastzug zu strecken.
- ▶ Die Geschwindigkeit verringern und nicht gegenlenken.
- ▶ Notfalls abbremsen.

Fahrbetrieb

Fahrhinweise

Bei Fahrzeugen mit Geschwindigkeitsbegrenzung ist die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs, je nach gesetzlichen Bestimmungen des Lands, z. B. auf etwa 90 km/h begrenzt. Wenn Sie die begrenzte Höchstgeschwindigkeit erreichen, regelt der Motor automatisch ab. Beachten Sie dies bei Überholvorgängen.

Rückfahrwarner

Hinweise zum Rückfahrwarner



Gefahr

Unfallgefahr durch Personen oder Gegenstände im Rangierbereich

Der Warnton des Rückfahrwarners kann von anderen Verkehrsteilnehmern überhört oder ignoriert werden. Es besteht Unfallgefahr!

- ▶ Sicherstellen, dass sich während des Rangierens keine Personen oder Gegenstände im Rangierbereich befinden.

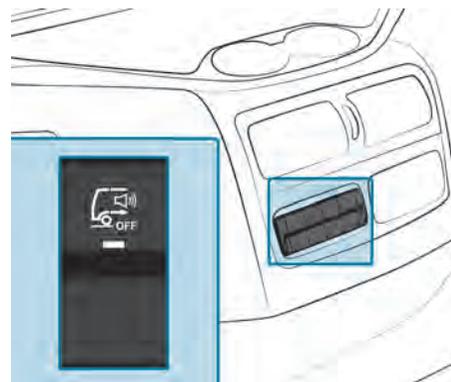
- ▶ Wenn erforderlich, muss eine zweite Person beim Rangieren unterstützen.

Der Rückfahrwarner ist ein System, das Sie bei der Wahrung der Sicherheit anderer Verkehrsteilnehmer unterstützen soll.

Beachten Sie bei der Verwendung des hier beschriebenen Rückfahrwarners die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Wenn Sie das Fahrzeug einschalten und in den Rückwärtsgang schalten, ist der Rückfahrwarner eingeschaltet und immer laut eingestellt.

Rückfahrwarner ein- und ausschalten



- ▶ **Rückfahrwarner ein- und ausschalten:** Die Taste länger als zwei Sekunden drücken.
 - ◁ Der Rückfahrwarner wird deaktiviert, unabhängig davon, ob der Rückwärtsgang eingelegt ist. Fahrzeuge mit automatischer Aktivierung der Warnblinkanlage: Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wird die Warnblinkanlage eingeschaltet.

- ▶ **Rückfahrwarner leise oder lautstellen:** Die Taste  kurz drücken.
 - ◀ Wenn der Rückfahrwarner leise gestellt ist, geht die Kontrollleuchte in der Taste  an. Wenn der Rückwärtsgang nicht eingelegt ist, bleibt die Leiseschaltung für etwa zwei Minuten aktiv. Danach ist der Rückfahrwarner wieder laut.

Rückfahrsperrung für Müllfahrzeuge verwenden

Nur für Müllfahrzeuge:

Wenn die Trittbretter im Heckbereich belastet werden, ist die Fahrzeuggeschwindigkeit auf etwa maximal 30 km/h begrenzt und die Rückfahrsperrung ist aktiviert. Die Rückfahrsperrung sperrt den Rückwärtsgang.

Wenn bei eingelegtem Rückwärtsgang die Trittbretter im Heckbereich belastet werden, ertönt ein Warnton und das Fahrzeug geht aus.

Wenn das Fahrzeug durch die Rückfahrsperrung abgestellt wurde:

- ▶ Das Fahrzeug ausschalten.
- ▶ Die Feststellbremse feststellen.
- ▶ Das Getriebe in Neutralstellung schalten.
- ▶ Das Fahrzeug erneut starten.

Hinweise zum Warnton



HINWEIS

Beschädigung des Motors durch Missachtung des Warntons

Wenn ein Warnton ertönt und eine rote Displaymeldung das Symbol  zeigt, ist die Betriebssicherheit des Motors gefährdet.

- ▶ Das Fahrzeug nicht in Bewegung setzen oder sofort verkehrssicher abstellen.
- In folgenden Fällen ertönt ein Warnton:
- Die Fahrertür wird bei eingeschaltetem Abblendlicht und Zündschloss in Radiostellung geöffnet.

- Die Fahrertür wird bei eingeschaltetem Standlicht und ausgeschaltetem Fahrzeug geöffnet.
- Der Sicherheitsgurt des Fahrersitzes ist nicht angelegt.
- Die Wegfahrsperrung ist aktiviert.
- Das Bremspedal wird bei aktivierter Rollsperrung und Fahrzeugstillstand nicht niedergetreten.
- Das eingeschaltete Fahrzeug steht mit geschaltetem Gang etwa neun Minuten.
- Der Rückwärtsgang wird eingelegt.
- Bei eingeschalteter Haltestellenbremse und gelöster Feststellbremse wird der Schlüssel herausgezogen oder das Fahrzeug ausgeschaltet.
- Die maximal zulässige Motordrehzahl wird überschritten.
- Die Motordrehzahl oder die Fahrgeschwindigkeit ist bei einem Gangwechsel zu hoch.
- Die Rampenanfahrhilfe hat einen zu geringen Abstand zum Hindernis erkannt.

Tanken

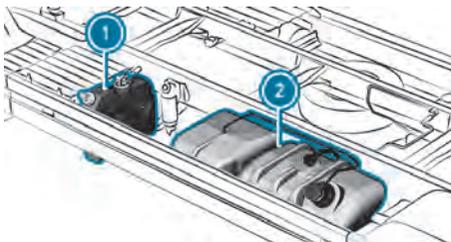
- Die Warnblinkanlage wird automatisch aktiviert, z.B. bei einer Vollbremsung.

In folgenden Fällen ertönt ein Warnton zusätzlich zu einer Displaymeldung im Kombiinstrument:

- Es besteht eine Kollisionsgefahr bei aktiviertem Active Brake Assist.
- Der Kühlmittelstand ist zu niedrig oder die maximal zulässige Kühlmitteltemperatur von 112 °C wird überschritten. Die Betriebssicherheit des Motors ist dadurch gefährdet.
- Die Gefahr einer Kupplungsüberlastung besteht.
- Der Kriechmodus hat seine Einsatzgrenzen erreicht und die Funktion wird automatisch abgebrochen.
- Das Kombiinstrument oder der Bordcomputer hat eine Störung. Wichtige Betriebsinformationen, Wartungsinformationen, Warn- und Kontrollleuchten können nicht mehr angezeigt werden.

Tanken

Kraftstoff- und AdBlue® Behälter



Kraftstoff- und AdBlue® Behälter (Beispiel)

- ① AdBlue® Behälter
- ② Kraftstoffbehälter

Kraftstoff

Hinweise zum Kraftstoff



Gefahr

Verletzungsgefahr durch Kraftstoffe

Kraftstoffe sind giftig und gesundheitsschädlich.

- ▶ Unbedingt vermeiden, dass Kraftstoff mit Haut, Augen oder Klei-

dung in Berührung kommt oder verschluckt wird.

- ▶ Kraftstoffdämpfe nicht einatmen.
- ▶ Kinder von Kraftstoffen fernhalten.
- ▶ Türen und Fenster während des Tankvorgangs geschlossen halten.

Wenn Sie oder andere Personen mit Kraftstoff in Berührung gekommen sind, folgende Punkte beachten:

- ▶ Kraftstoff auf der Haut umgehend mit Wasser und Seife abspülen.
- ▶ Wenn Kraftstoff in die Augen gekommen ist, Augen umgehend gründlich mit klarem Wasser ausspülen. Unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.
- ▶ Wenn Kraftstoff verschluckt wurde, unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Kein Erbrechen auslösen.
- ▶ Umgehend mit Kraftstoff benetzte Kleidung wechseln.



Gefahr

Brand- und Explosionsgefahr durch Kraftstoff

Kraftstoffe sind leicht entzündlich.

- ▶ Feuer, offenes Licht, Rauchen und Funkenbildung unbedingt vermeiden.
- ▶ Vor dem Tanken das Fahrzeug und, falls vorhanden, die Zusatzheizung ausschalten.



Gefahr

Brandgefahr durch Kraftstoffgemisch

Fahrzeuge mit Dieselmotor:

Wenn Sie Dieseldieselkraftstoff mit Benzin mischen, ist der Flammpunkt des Kraftstoffgemischs niedriger als bei reinem Dieseldieselkraftstoff.

Bei laufendem Fahrzeug können Bauteile der Abgasanlage unbemerkt überhitzen.

- ▶ Niemals Benzin tanken.
- ▶ Dem Dieseldieselkraftstoff niemals Benzin beimischen.

Tanken Sie nur handelsüblichen schwefelfreien Kraftstoff nach der Europäischen Norm EN 590 Stand 2010 bis max. 0,001 Gew. % (10 ppm) Schwefelgehalt.

Folgende Kraftstoffarten sind nicht zulässig:

- Schwefelhaltiger Kraftstoff über 0,001 Gew. % Schwefelgehalt
- Marine Diesel Fuel
- Fluggasturbinen-Kraftstoff
- Heizöl
- Bio-Dieseldieselkraftstoffe nach DIN EN 14214 FAME (Fatty Acid Methyl Ester) und UCOME (Used Cooking Oil Methyl Ester)

Diese Kraftstoffarten fügen dem Motor und der Abgasnachbehandlung BlueTec®6 irreversible Schäden zu und reduzieren die erwartete Lebensdauer erheblich.



HINWEIS

Beschädigung des Motors durch falschen Kraftstoff

Durch falschen Kraftstoff können der Motor und die Kraftstoffanlage beschädigt werden.

Bereits kleine Mengen Benzin können den Motor und die Kraftstoffanlage beschädigen.

- ▶ Kein Benzin tanken.
- ▶ Wenn falscher Kraftstoff getankt wurde, eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
- ▶ Den Kraftstoffbehälter sowie die Kraftstoffleitungen vollständig entleeren lassen.



HINWEIS

Schäden durch die Beimischung von Kraftstoffadditiven

Wenn dem Dieseldieselkraftstoff oder Fettsäuremethylester FAME Kraftstoffadditive beigemischt werden, führt dies ggf. zu:

Tanken

- Funktionsstörungen
- Katalysatorschäden
- Motorschäden
- ▶ Keine Kraftstoffadditive beimischen.



UMWELTHINWEIS

Umweltschäden durch unsachgemäßen Umgang mit Kraftstoff

Bei unsachgemäßem Umgang gehen von Kraftstoffen Gefahren für Mensch und Umwelt aus.

- ▶ Kraftstoffe nicht in die Kanalisation, in Oberflächengewässer, in das Grundwasser oder in den Boden gelangen lassen.



HINWEIS

Beschädigung der Klappe im Einfüllstutzen durch PKW-Zapfpistole

Wenn eine PKW-Zapfpistole verwendet wird, kann die Klappe im Einfüllstutzen beschädigt werden.

Bei zu tiefem Einstecken der PKW-Zapfpistole in den Einfüllstutzen kann es zu einem Verhaken

einer Rastnase mit der Klappe im Einfüllstutzen kommen.

- ▶ Zum Tanken die LKW-Zapfpistolen verwenden.
- ▶ Wenn eine PKW-Zapfpistole verwendet werden muss: Die Zapfpistole nur so weit in den Einfüllstutzen stecken, dass sie mit einer ihrer Rastnasen am Rand des Einfüllstutzens eingehängt ist.
- ▶ Wenn sich die PKW-Zapfpistole verhakt hat, die Verhakung durch Drehen oder Kippen der Zapfpistole lösen.

Weitere Informationen zum Kraftstoff finden Sie im Abschnitt „Betriebsstoffe“ (→ Seite 401).

Vor dem Tanken (Kraftstoff)

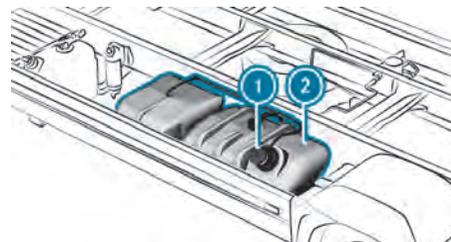


HINWEIS

Funktionsstörung durch verunreinigten Kraftstoff

Wenn das Fahrzeug aus Fässern oder Kanistern betankt wird:

- ▶ Den Kraftstoff vor dem Einfüllen filtern.



Kraftstoffbehälter (Beispiel)

- ▶ Das Fahrzeug abstellen.
- ▶ Die Feststellbremse feststellen.
- ▶ Die Zusatzheizung ausschalten (→ Seite 118).
- ▶ Den Schlüssel aus dem Zündschloss herausziehen.

- ▶ Den Deckel ① am Kraftstoffbehälter ② mit dem mechanischen Schlüssel entriegeln.
- ▶ Die Kraftstoffqualität beachten (→ Seite 401).

i Hinweis

Prüfen Sie regelmäßig den Kraftstoffvorfilter mit beheiztem Wasserabscheider auf Kondenswasser (→ Seite 350).

AdBlue®

Hinweise zu AdBlue®

! HINWEIS

Beschädigung des Abgasnachbehandlungssystems BlueTec®

Durch Folgendes kann die Abgasnachbehandlung BlueTec® beschädigt werden:

- Dieselmotorkraftstoff im AdBlue®
- Verunreinigungen im AdBlue®
- Additive im AdBlue®
- Verdünnen von AdBlue®

Zur Vermeidung von Schäden:

- ▶ Darauf achten, dass kein Dieselmotorkraftstoff in den AdBlue® Behälter gelangt.
- ▶ Den AdBlue® Behälter immer ordnungsgemäß verschließen.
- ▶ AdBlue® keine Additive beimischen.
- ▶ AdBlue® nicht verdünnen.
- ▶ Ausschließlich AdBlue® nach DIN 70070/ISO 22241 verwenden.

! HINWEIS

Lackschäden durch AdBlue®

Wenn AdBlue® beim Tanken mit lackierten Oberflächen oder Aluminiumoberflächen in Kontakt kommt, können diese Oberflächen angegriffen werden.

- ▶ Die betroffenen Flächen sofort mit viel Wasser abspülen.

! HINWEIS

Beschädigung durch Überfüllen des AdBlue® Behälters

Wenn der AdBlue® Behälter überfüllt wird, kann dieser bei sehr niedrigen Temperaturen beschädigt werden.

- ▶ Den AdBlue® Behälter nicht überfüllen.

! HINWEIS

Austretende Ammoniakdämpfe in geringen Mengen bei geöffnetem AdBlue® Behälter

- ▶ Den AdBlue® Behälter nur in gut belüfteten Bereichen befüllen.
- ▶ Vermeiden, dass AdBlue® mit Haut, Augen oder Kleidung in Berührung kommt.
- ▶ Kinder von AdBlue® fernhalten.

Wenn Sie mit AdBlue® in Berührung gekommen sind, beachten Sie Folgendes:

- Waschen Sie AdBlue® von der Haut sofort mit Wasser und Seife ab.
- Wenn Sie AdBlue® in die Augen bekommen haben, spülen Sie die Augen sofort gründlich mit klarem Wasser aus. Nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.
- Wenn Sie AdBlue® verschluckt haben, sofort den Mund mit Wasser ausspülen und reichlich Wasser trinken.

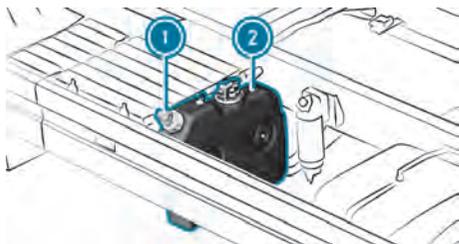
Anhänger/Auflieger

Nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.

- Wechseln Sie mit AdBlue® verschmutzte Kleidung sofort.

Die Befüllung mit AdBlue® ist nicht Bestandteil des Wartungsumfangs. Befüllen Sie den Behälter daher regelmäßig während des Fahrzeugbetriebs oder spätestens nach der ersten entsprechenden Displaymeldung im Kombiinstrument. Weitere Informationen zu AdBlue® finden Sie im Abschnitt „Betriebsstoffe“ (→ Seite 403).

Vor dem Tanken (AdBlue®)



AdBlue® Behälter (Beispiel)

Den AdBlue® Behälter (2) erkennen Sie am blauen Deckel (1). Wenn noch genügend AdBlue® im AdBlue® Behälter ist, kann es beim Aufdrehen des Deckels zu einem Druckausgleich kommen. Dabei kann AdBlue® austreten. Den Deckel des AdBlue® Behälters daher vorsichtig aufdrehen. Wenn AdBlue® austritt, die Stelle sofort mit viel Wasser abwaschen. Ein spezieller Einfüllstutzen verhindert, dass der AdBlue® Behälter mit Dieselmotorkraftstoff betankt wird.

- ▶ Das Fahrzeug ausschalten.
- ▶ Die Feststellbremse feststellen.
- ▶ Die Zusatzheizung ausschalten (→ Seite 118).
- ▶ Den Deckel (1) am AdBlue® Behälter (2) mit dem separaten Schlüssel entriegeln.

i Hinweis

Abhängig von der Fahrzeugausstattung kann aus Sicherheitsgründen der Deckel des AdBlue® Behälters abschließbar sein.

Immer mindestens 10 % des AdBlue® Behältervolumens nachtanken. Geringere Mengen können Fehler verursachen.

Anhänger/Auflieger

Hinweise zur Anhänger- und Sattelkupplung

Die Anhänger- und Sattelkupplung gehört zu den für die Verkehrssicherheit besonders wichtigen Fahrzeugteilen. Beachten Sie bezüglich der Bedienung, Pflege und Wartung die Betriebsanleitung des Herstellers genau.

Wenn Sie eine Anhängerkupplung anbauen, beachten Sie die Aufbaurichtlinien.



HINWEIS

Beschädigung des Zugfahrzeugs oder des Anhängers oder Aufliegers durch Unterschreiten der Mindestvorderachslast oder durch falsches Ankuppeln oder Aufsatteln

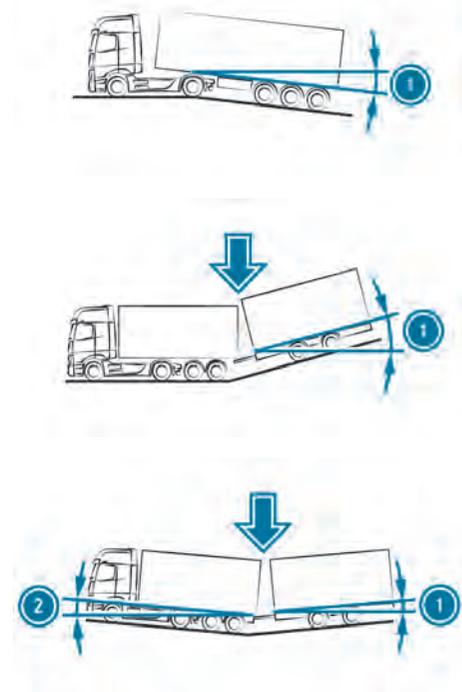
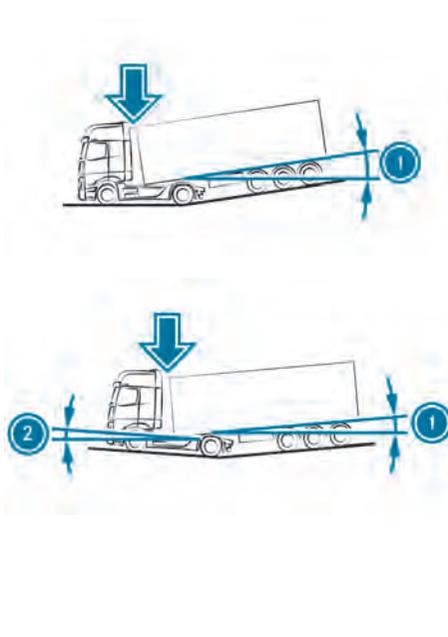
- ▶ Einen Anhänger oder Auflieger nur an eine geeignete Anhänger- oder Sattelkupplung ankuppeln.

- ▶ Auf ausreichenden Freiraum zwischen Anhänger und Auflieger und Zugfahrzeug achten.
- ▶ Wenn Sie das Fahrzeug unbeladen fahren, nur einen unbeladenen Anhänger ankuppeln.
- ▶ Die zulässigen Achslasten nicht überschreiten.
- ▶ Eine Mindest-Vorderachslast einhalten. Dadurch ist eine ausreichende Lenkbarkeit des Zugfahrzeugs sichergestellt.
- Folgende Mindest-Vorderachslasten für das Zugfahrzeug einhalten:
 - 25 % = 3-Achs-Fahrzeuge
 - 30 % = 2-Achs-Fahrzeuge (Anhänger leichter oder gleich schwer wie das Zugfahrzeug)
 - 35 % = 2-Achs-Fahrzeuge (Anhänger schwerer als das Zugfahrzeug)

Wenn Sie mit zwei Anhängern fahren in Verbindung mit Code B1Y (ABS-Bremse), müssen Sie den Stabilitätsregel-Assistenten ausschalten.

Stabilitätsregel-Assistent aus- und einschalten (→ Seite 242).

Knickwinkel





Beim Befahren von Senken oder Erhebungen beachten, dass sich der Knickwinkel vorn ② oder hinten ① verändert.

i Hinweis

Bei einem eingeknickten Lastzug verringert sich der Freiraum zwischen Zugfahrzeug und Anhänger oder Auflieger.

Die Knickwinkel sind abhängig vom jeweiligen Zugfahrzeug und Anhänger oder Auflieger. Sie werden durch folgende Parameter beeinflusst:

- Radstand
- Aufbauhöhe
- Überhang
- Abstand vom Zugfahrzeug zum Anhänger oder Auflieger

Schwenkwinkel



Gefahr

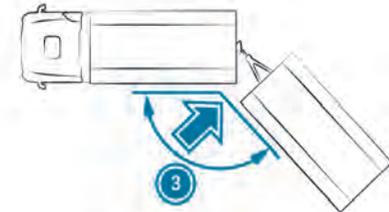
Unfallgefahr durch Überschreiten des Schwenkwinkels

Bei extremen Kurvenfahrten kann Folgendes eintreten:

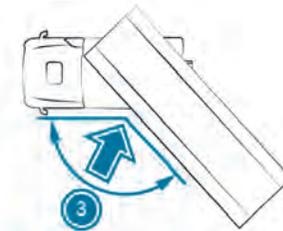
- Die Kabel, Druckluft- und Hydraulikleitungen können abreißen.
- Die Anhängervorrichtung und die Zugdeichsel können beschädigt werden.

Dadurch können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug oder den Anhänger verlieren.

- Bei Kurvenfahrten stets auf den Schwenkwinkel des Lastzugs achten.



Zugfahrzeug und Zentralachsanhänger (Beispiel)



Zugfahrzeug und Auflieger (Beispiel)

Bei extremen Kurvenfahrten auf den Schwenkwinkel ③ achten.

Der Schwenkwinkel ist abhängig vom Kuppelsystem am Zugfahrzeug und am Anhänger oder Auflieger.

Aufsatteln und Ankuppeln

Hinweise zum Aufsatteln und Ankuppeln

Hinweis zur Zugabstimmung (Fahrzeuge ohne EBS)



HINWEIS

Erhöhter Bremsbelagverschleiß ohne Zugabstimmung

Wenn ein Anhänger oder ein Auflieger das 1. Mal angekuppelt oder aufgesattelt wird, sollte eine Zugabstimmung durchgeführt werden.

Sonst kann ein erhöhter Bremsbelagverschleiß auftreten.

- ▶ Die Zugabstimmung in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen lassen.

Hinweise zur Sattelkupplung



Gefahr

Unfallgefahr durch zu hohes Spiel zwischen Zugsattelzapfen und Kuppelungsplatte

Der Auflieger kann an der Kuppelungsplatte abreißen.

Dadurch können Sie den Auflieger verlieren.

- ▶ Die Vorschriften des Herstellers der Sattelkupplung beachten.



Gefahr

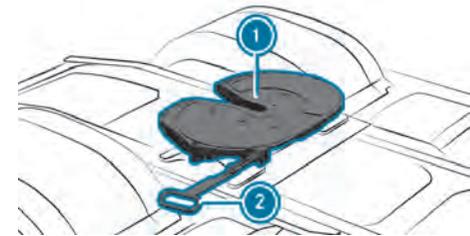
Unfallgefahr durch beschädigte oder unverriegelte Sattelkupplung

Sie können den Auflieger verlieren.

- ▶ Stets sicherstellen, dass die Sattelkupplung unbeschädigt und nach dem Aufsatteln verriegelt ist.

Sattelzug aufsatteln

Vor dem Aufsatteln



- ▶ Den Auflieger mit Unterlegkeilen gegen Wegrollen sichern.
- ▶ Die Sattelkupplung ① mit dem Hebel ② öffnen, siehe Betriebsanleitung des Herstellers.
- ▶ Den Fahrgestellrahmen anheben oder absenken (→ Seite 266), sodass die Aufliegerplatte 50 mm tiefer ist als die Sattelkupplung ①.

Aufsatteln

- ▶ Langsam rückwärtsfahren, bis die Sattelkupplung ① schließt.
- ▶ Kurz vorwärtsfahren und prüfen, ob die Sattelkupplung geschlossen ist.

Anhänger/Auflieger

- ▶ Das Fahrzeug anhalten und Feststellbremse feststellen.
- ▶ Die Sattelkupplung ① gegen unbelegtes Bedienen sichern und Verriegelung überprüfen (siehe Betriebsanleitung des Herstellers).
- ▶ Die Sattelstützen vollständig einfahren, siehe Betriebsanleitung des Herstellers.
- ▶ Die Kabel und Druckluftleitungen anschließen (→ Seite 296).

Anhänger ankupplern

Vor dem Ankupplern



Gefahr

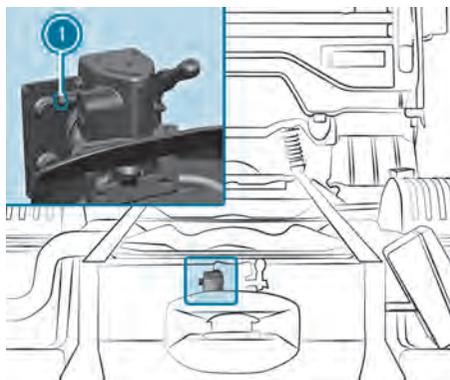
Unfallgefahr durch Längsspiel der Anhängerkupplung

Wenn an der Anhängerkupplung zu großes Längsspiel besteht, können Sie den Anhänger verlieren.

- ▶ Täglich prüfen, ob an der Anhängerkupplung Längsspiel vorhanden ist.
- ▶ Dazu den Zugstangenkörper der Anhängerkupplung kräftig vor und zurück bewegen.

- ▶ Vorhandenes Längsspiel umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt beseitigen lassen.

Das Längsspiel der Anhängerkupplung kann nicht am Koppelmaul geprüft werden.



- ▶ Die Feststellbremse feststellen und die Betriebsbremse des Anhängers lösen, siehe Betriebsanleitung des Herstellers.
- ▶ Den Anhänger mit Unterlegkeilen an den Hinterrädern gegen Wegrollen sichern. Die ungebremste Vorderachse des Anhängers muss drehbar bleiben.

- ▶ Die Zugdeichsel auf die Höhe der Anhängerkupplung einstellen, siehe Betriebsanleitung des Herstellers.
- ▶ **Ankupplern:** Langsam rückwärtsfahren, bis die Anhängerkupplung schließt.

Nach dem Ankupplern

- ▶ Darauf achten, dass der Kontrollstift ① der Anhängerkupplung vollständig eingefahren ist, siehe Betriebsanleitung des Herstellers.
- ▶ Die Kabel und Druckluftleitungen anschließen (→ Seite 296).

Auflieger absatteln und Anhänger abkupplern



HINWEIS

Beschädigung am Fahrzeugrahmen an Fahrzeugen mit Luftfederung

- ▶ Fahrzeuge mit Luftfederung vor dem Absatteln so weit absenken bis zwischen Aufliegerplatte und Sattelkupplung ein Spalt entsteht. Sonst federt der Fahrgestellrahmen beim

Absatteln schlagartig aus. Dies kann zu Schäden am Fahrgestellrahmen und Auflieger führen.

- ▶ Das Fahrzeug waagrecht auf festem Untergrund abstellen.
- ▶ Die Feststellbremse feststellen.
- ▶ Den Anhänger oder Auflieger mit Unterlegkeilen gegen Wegrollen sichern.
- ▶ Am Auflieger die Sattelstützen ausfahren, siehe Betriebsanleitung des Herstellers.
- ▶ Am Anhänger die Zuggestängeabstützung auf die Höhe der Anhängerkupplung einstellen, siehe Betriebsanleitung des Herstellers.
- ▶ Die Kabel und Druckluftleitungen abnehmen (→ Seite 297).
- ▶ Die Anhänger- oder Sattelkupplung öffnen, siehe Betriebsanleitung des Herstellers.
- ▶ Fahrzeuge mit Anhänger: Langsam vorfahren.
- ▶ Fahrzeuge mit Auflieger: Etwas vorfahren, bis der Zugsattelzapfen frei ist.

- ▶ Fahrzeuge mit Auflieger: Den Fahrgestellrahmen so weit absenken (→ Seite 266), bis zwischen der Aufliegerplatte und der Sattelkupplung ein Spalt entsteht.
- ▶ Komplett vorfahren.

Kabel und Druckluftleitungen

Hinweise zu Kabeln und Druckluftleitungen



Gefahr

Sturzgefahr beim Anschließen/Abtrennen der Druckluftleitungen ohne Aufstiegshilfe

Wenn Sie zum Anschließen/Trennen der Kabel und Druckluftleitungen auf das Fahrzeug steigen oder davon absteigen, kann Folgendes eintreten:

- Sie können abrutschen und/oder stürzen.
- Sie können Bauteile wie z.B. die Batterieabdeckung beschädigen und dadurch stürzen.

- Sie können sich an heißen Bauteilen verbrennen.
- ▶ Stets tritt- und standfeste Aufstiegshilfen benutzen, z. B. eine geeignete Leiter.



Gefahr

Verbrennungsgefahr durch heiße Abdeckung des Schalldämpfers

Die Abdeckung des Schalldämpfers kann im Fahrbetrieb sehr heiß werden.

- ▶ Niemals auf die Abdeckung des Schalldämpfers treten.

Achten Sie beim Betrieb von zusätzlichen Verbrauchern an Ihrem Anhänger oder Auflieger darauf, dass keine Überlastung auftritt. Wenn Sie z.B. mehrere Rückfahrleuchten am Anhänger oder Auflieger montieren, können durch Überlastung die Rückfahrleuchten ausfallen.

Kabel und Druckluftleitungen anschließen



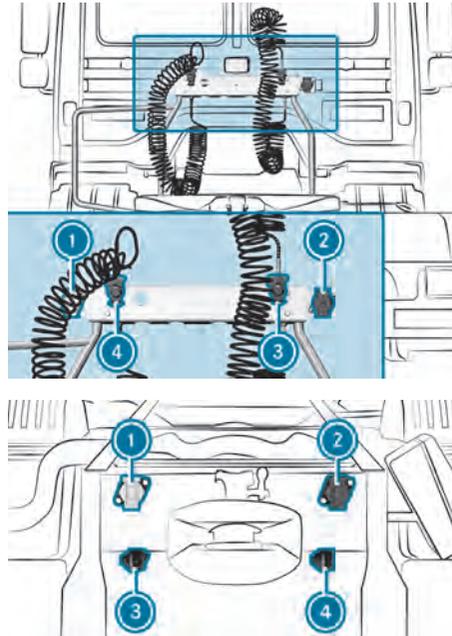
HINWEIS

Beschädigung an Kabeln und Druckluftleitungen durch zu geringes Spiel

Wenn Kabel und Druckluftleitungen bei Kurvenfahrten nicht ausreichend Spiel haben, kann es zu Beschädigungen kommen.

Die Kabel und Druckluftleitungen können unter Spannung stehen, knicken oder an anderen Bauteilen reiben.

- ▶ Kabel und Druckluftleitungen so führen, dass sie ohne Spannung, Knickung oder Reibung allen Bewegungen z. B. beim Kurvenfahren leicht nachgeben.



- ▶ Den Kupplungskopf der Bremsleitung ③ anschließen.
- ▶ Den Kupplungskopf der Vorratsleitung ④ anschließen.



Hinweis

Die Absperrventile in den Kupplungsköpfen öffnen beim Ankuppeln automatisch.

- ▶ Anhänger mit einstellbarem Bremskraftregler: Nach dem Anschließen der Druckluftleitungen den Bremskraftregler am Anhänger einstellen (siehe Betriebsanleitung des Anhängers).
- ▶ Sattelzugfahrzeug: Den Stecker 24-V-Spannungsversorgung (15-polig) ① am Anhänger anschließen.
- ▶ Pritschenfahrzeug: Die Spannungsversorgung vom Anhänger an die 24-V-Steckdose (15-polig) ① anschließen.



Hinweis

Auch bei Verwendung von LED-Rückleuchten ist die Überwachung der Fahrtrichtungsanzeiger aktiv. Bei Ausfall wird dies durch doppelte Blinkfrequenz oder eine Anzeige im Fahrerinformationssystem angezeigt.

- ▶ Sattelzugfahrzeug: Den Stecker Verbindungskabel ABS/BS (5-/7-polig)  am Anhänger anschließen.
- ▶ Pritschenfahrzeug: Das Verbindungskabel vom Anhänger an die ABS/BS-Steckdose (5-/7-polig)  anschließen.
- ▶ Sattelzugfahrzeug: Wenn das Sattelzugfahrzeug mit einem Auflieger ohne ABS gefahren wird, den Stecker vom Verbindungskabel in die Leersteckdose stecken.
- ▶ Die Beleuchtungsanlage sowie die Blink- und Bremsleuchten am Fahrzeug und am Anhänger oder Auflieger auf Funktion und Sauberkeit prüfen.
- ▶ Die Funktion der Kontrollleuchten für die Blinkleuchten des Zugfahrzeugs und des Anhängers oder Aufliegers im Kombiinstrument prüfen.
- ▶ Nach dem Anfahren die Bremsanlage am Anhänger oder Auflieger auf Funktion prüfen, dabei die Verkehrssituation beachten.

Kabel und Druckluftleitungen trennen



Gefahr

Unfallgefahr durch falsches Abnehmen der Kupplungsköpfe

Wenn Sie die Kupplungsköpfe in der falschen Reihenfolge abnehmen, löst sich die Anhänger-/Aufliegerbremse und der Anhänger/Auflieger kann wegrollen.

- ▶ Richtige Reihenfolge beim Abnehmen der Kupplungsköpfe einhalten.



HINWEIS

Funktionsstörung durch Verschmutzung der Kupplungsköpfe

Wenn die Abdeckungen der Kupplungsköpfe nach dem Trennen der Druckluftleitungen nicht geschlossen werden, können die Kupplungsköpfe verschmutzt werden.

Dies kann eine Funktionsstörung des Druckluftsystems zur Folge haben.

- ▶ Nach dem Trennen der Druckluftleitungen darauf achten, dass die Abdeckungen geschlossen sind.



HINWEIS

Beschädigung der elektrischen Anlage

Wenn die Kabel nach dem Trennen nicht in die Leersteckdosen gesteckt werden, kann Wasser in den Leitungssatz gelangen.

Dadurch kann die elektrische Anlage beschädigt werden.

- ▶ Nach dem Trennen der Kabel die Stecker in die Leersteckdosen stecken.
- ▶ Die Feststellbremse des Zugfahrzeugs feststellen.
- ▶ Die Feststellbremse des Anhängers/Aufliegers feststellen. Die Betriebsanleitung des Herstellers beachten.
- ▶ Den Kupplungskopf der Vorratsleitung  abnehmen.
 - ◁ Der Anhänger/Auflieger bremst automatisch.

Windabweiser

- ▶ Den Kupplungskopf der Bremsleitung  abnehmen.
- ▶ Sattelzugfahrzeug: Den Stecker 24-V-Stecker (15-polig)  vom Anhänger trennen.
- ▶ Pritschenfahrzeug: Die Spannungsversorgung des Anhängers am Zugfahrzeug von der 24-V-Steckdose (15-polig)  trennen.

Hinweis

Bei Anhängern mit 12-V-Spannungsversorgung: Trennen Sie die Spannungsversorgung vom Anhänger am Zugfahrzeug von der 12-V-Steckdose (13-polig) .

- ▶ Sattelzugfahrzeug: Den ABS/BS-Stecker (5-/7-polig)  vom Anhänger trennen.
- ▶ Pritschenfahrzeug: Das Verbindungskabel des Anhängers am Zugfahrzeug von der ABS/BS-Steckdose (5-/7-polig)  trennen.
- ▶ Sattelzugfahrzeug: Wenn das Sattelzugfahrzeug ohne Auflieger gefahren

wird, das Verbindungskabel in die Leersteckdosen  stecken.

- ▶ Die Beleuchtungsanlage sowie die Blink- und Bremsleuchten des Fahrzeugs auf Funktion und Sauberkeit prüfen.

Windabweiser

Windabweiser einstellen

Gefahr

Verletzungsgefahr durch unsichere Standfläche beim Einstellen des Windabweisers

Am Fahrzeug sind keine Arbeitsflächen für das Einstellen des Windabweisers montiert.

- ▶ Standsichere, rutschfeste Arbeitsflächen verwenden, z.B. eine Leiter.
- ▶ Nicht das Dach betreten.

Gefahr

Einklemmgefahr beim Einstellen des Windabweisers

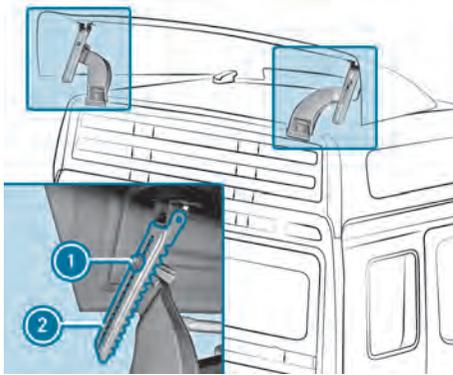
Wenn Sie den Windabweiser einstellen, können Sie sich einklemmen.

- ▶ Daher beim Einstellen des Windabweisers auf ausreichenden Freiraum achten.
- ▶ Keine Körperteile zwischen Windabweiser und Fahrerhaus halten.
- ▶ Von einer zweiten Person helfen lassen.

HINWEIS

Erhöhter Kraftstoffverbrauch durch falsch eingestellten Windabweiser

- ▶ Den Windabweiser richtig einstellen, um den Luftwiderstand zu verringern.



Die Daimler Truck AG empfiehlt Ihnen, den Windabweiser in einer qualifizierten Fachwerkstatt einstellen zu lassen.

Wenn Sie den Windabweiser einstellen, beachten Sie Folgendes:

- Die zulässige Fahrzeughöhe nicht überschreiten (im grenzüberschreitenden Verkehr 4 m).
- Die maximale Durchfahrthöhe von Unterführungen beachten.
- Die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten beachten.

i Hinweis

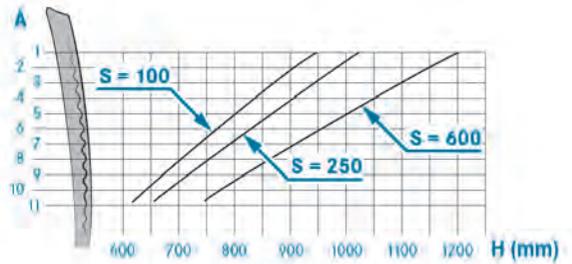
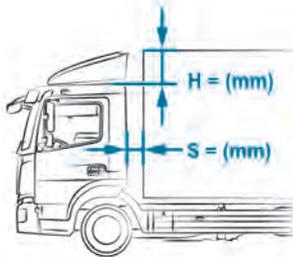
Beim Messen der Abstände das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen. Im Zweifelsfall immer eine höhere Einstellung des Windabweisers wählen.

- ▶ Das Diagramm ermitteln, das zum Fahrzeug passt.
- ▶ Den Abstand **S** zwischen der Rückwand und dem Aufbau messen.
- ▶ Die Höhendifferenz **H** zwischen der Regenleiste und dem Aufbau messen.
- ▶ Mit Höhendifferenz **H** im Diagramm die Einstellraste **A** ermitteln.
- ▶ An beiden Fahrzeugseiten die Schrauben ① an den Einstellschienen herausdrehen.
- ▶ Anhand der ermittelten Einstellraste **A** die Einstellschienen ② auf dem Halter verstellen.
- ▶ Die Schrauben ① hineindrehen.

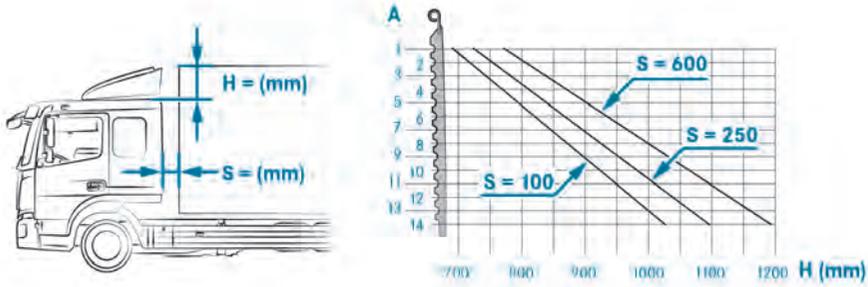
Fahrbetrieb

Windabweiser

Diagramme Windabweiser



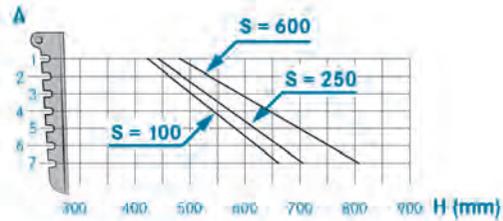
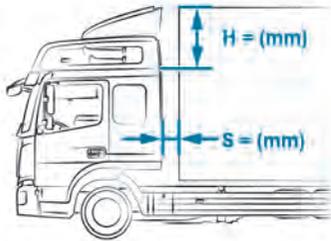
S-Fahrerhaus mit einteiligem Windabweiser



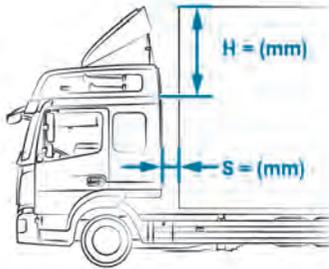
S- oder L-Fahrerhaus mit zweiteiligem Windabweiser (Beispiel L-Fahrerhaus)

Fahrbetrieb

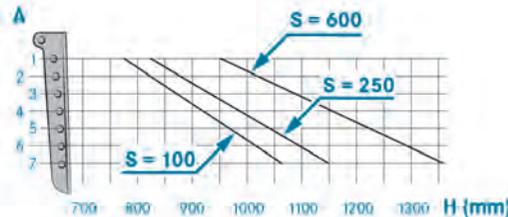
Windabweiser



L-Fahrerhaus mit Hochdach und Aufbauhöhe bis 3,7 m



L-Fahrerhaus mit Hochdach und Aufbauhöhe bis 4 m



Winterbetrieb

Fahrbetrieb im Winter

Fahrt vorbereiten (Winterbetrieb)



HINWEIS

Motorschäden durch falsche SAE-Klasse (Viskosität) des Motoröls

Wenn die SAE-Klasse (Viskosität) des eingefüllten Motoröls nicht für anhaltend tiefe Außentemperaturen unter -20 °C geeignet ist, kann dies zu Motorschäden führen.

Die Temperaturangaben der SAE-Klasse beziehen sich immer auf Frischöle. Im Fahrbetrieb altert Motoröl durch Ruß- und Kraftstoffrückstände. Dadurch verschlechtern sich besonders bei niedrigen Außentemperaturen die Eigenschaften des Motoröls deutlich.

- ▶ Bei Außentemperaturen unter -20 °C Motoröle der SAE-Klasse 5W-30 oder 0W-30 verwenden.
- ▶ Ganzjahresöle verwenden.

Entfernen Sie an beiden Fahrzeugseiten Schnee- und Eisansammlungen zwischen den Seitenverkleidungen und dem Fahrgestellrahmen.

Vor Eintritt der kalten Jahreszeit Folgendes sicherstellen:

- Das Kühlmittel enthält genügend Frostschutz (→ Seite 400).
- Der verwendete Kraftstoff ist wintersicher (→ Seite 401).
- Bei Verwendung von Einbereichsmotoröl ist ein rechtzeitiger Ölwechsel erfolgt (→ Seite 397).
- Die Scheibenwaschanlage und Scheinwerferreinigungsanlage enthält ausreichend Frostschutz (→ Seite 329).
- Geeignete Winterreifen sind montiert.
- Schneeketten sind im Fahrzeug.

Hinweis

Bei winterlichen Straßenverhältnissen verlangt der Gesetzgeber, dass Sie Winterreifen auf die Räder der Antriebsachse montieren. Informieren Sie sich, welche Winterreifen für Ihren Einsatz geeignet sind. Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Hinweise zum Fahrbetrieb im Winter

Gefahr

Explosionsgefahr durch flüssige oder gasförmige Starthilfen

Flüssige oder gasförmige Starthilfen reagieren sofort mit Kraftstoffdämpfen und sind leicht entzündlich.

- ▶ Zum Starten des Fahrzeugs keine flüssigen oder gasförmigen Starthilfen verwenden.

HINWEIS

Schäden am Ausgleichsgetriebe durch durchdrehende Antriebsräder

Bei Fahrzeugen ohne ASR (Antriebschlupfregelung) kann es bei einem Wechsel von einer glatten auf eine griffige Fahrbahn, bei gleichzeitig durchdrehenden Antriebsrädern, zu Schäden am Ausgleichsgetriebe kommen.

- ▶ Das Durchdrehen der Antriebsräder vermeiden.

Beachten Sie folgende Hinweise für den Fahrbetrieb im Winter:

- Montieren Sie bei Schnee, Schneematsch und Eis rechtzeitig die Schneeketten auf die Antriebsräder.
- Passen Sie Ihre Fahrweise den winterlichen Straßenverhältnissen an.
- Wenn Traktionsprobleme im Fahrbetrieb mit Schneeketten auftreten, schalten Sie ASR (→ Seite 241) oder den Stabilitätsregel-Assistenten (→ Seite 242) aus.

Schneeketten

Hinweise zu Schneeketten



Gefahr

Unfallgefahr durch reißende Schneeketten

Wenn Sie mit Schneeketten zu schnell fahren, können sie reißen und andere Personen verletzen und das Fahrzeug beschädigen.

- ▶ Zulässige Höchstgeschwindigkeit für den Betrieb mit Schneeketten einhalten.



HINWEIS

Beschädigungen am Fahrzeug durch Schneeketten

- ▶ Nur Schneeketten verwenden, die für Mercedes-Benz Trucks frei gegeben und empfohlen sind. Dadurch werden Fahrzeugschäden vermieden. Bei Fragen an eine qualifizierte Fachwerkstatt wenden.



HINWEIS

Beschädigungen am Ausgleichsgetriebe durch Schneeketten

- ▶ Die Truck AG empfiehlt, Schneeketten auf alle Antriebsräder zu montieren. Wenn nicht auf allen Antriebsrädern Schneeketten montiert sind, muss bei Fahrzeugen mit Permanent-Allradantrieb die Längssperre eingeschaltet werden.

Der Gesetzgeber schreibt vor, Schneeketten bei schneefreier Fahrbahn so früh wie möglich wieder zu demontieren. Mit montierten Schneeketten verschlechtert sich das Fahr- und Bremsverhalten auf schneefreier Fahrbahn.

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit mit montierten Schneeketten ist 50 km/h.

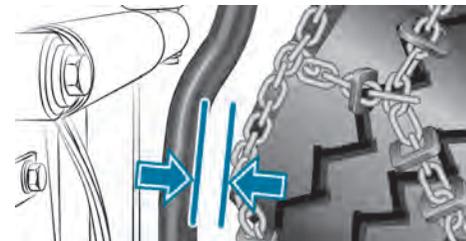
Beachten Sie bei der Verwendung der hier beschriebenen Schneeketten die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Verwenden Sie bei Fahrzeugen mit Wankregelung keine Zwillingsketten. Mon-

tieren Sie nur auf den äußeren Rädern Schneeketten.

Wenn im Fahrbetrieb mit Schneeketten Traktionsprobleme auftreten, ASR (→ Seite 241) oder den Stabilitätsregel-Assistenten (→ Seite 242) ausschalten.

Freigang der Räder prüfen



HINWEIS

Beschädigungen am Lenkgestänge durch Schneeketten

Wenn der Abstand zwischen Schneekette und Lenkgestänge kleiner als 25 mm ist, kann die Schneekette das Lenkgestänge beschädigen.

Fahrbetrieb

Winterbetrieb

- ▶ Die Schneeketten in diesem Fall wieder demontieren.
- ▶ Die Lenkgeometrie in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
- ▶ Die Feststellbremse feststellen.
- ▶ Die Schneeketten gemäß der Montagevorschrift des Kettenherstellers montieren.
- ▶ Das Fahrzeug starten.
- ▶ Die Lenkung zur Beifahrerseite hin bis zum Anschlag einschlagen.
 - ◁ Bei vollständig eingeschlagener Lenkung muss der Abstand zwischen Schneekette und Lenkstange mindestens 25 mm betragen.

Kältepaket

Informationen zu den Kaltstartgrenzen

Ihr Fahrzeug ist ohne Sonderausstattungen bis -20 °C startfähig. Mit den Sonderausstattungen und Befüllung mit kalte-

festen Betriebsstoffen ist Ihr Fahrzeug bis zu -32 °C startfähig.

Hinweis

Beachten Sie, dass bei Temperaturen unterhalb der angegebenen Kaltstartgrenzen die Startfähigkeit des Fahrzeugs trotz entsprechender Maßnahmen beeinträchtigt sein kann.

Übersicht Kältepaket Sonderausstattungen

Mit folgenden Sonderausstattungen erhöhen Sie die Startfähigkeit Ihres Fahrzeugs bei niedrigen Außentemperaturen:

- Kraftstoffvorwärmung
- Kühlmittelvorwärmgerät
- beheizte elektronische Luftaufbereitungseinheit
- Zusatzheizung

Kältefeste Betriebsstoffe

Aggregat	Mercedes-Benz Trucks Betriebsstoffvorschriften (Blatt-Nr.)
Kraftstoffanlage	Winter-Dieselmotorkraftstoff bis -22 °C
Motor	Motoröl (228.61)
Getriebe, Verteilergetriebe	Getriebeöl (235.11)
Allrad-Vorderachse, Hinterachsen, Achsdurchtrieb	Hypoidgetriebeöl (235.8)
Lenkung	Hydrauliköl (345.0)
Motorkühlsystem	Kühlmittel (325.5) Mischungsverhältnis 50 Vol.-% Kühlmittel/ 50 Vol.-% Wasser

Lassen Sie die Umstellung auf kältefeste Betriebsstoffe in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

Hinweis

Wenn Sie das Fahrzeug überwiegend bei niedrigen Temperaturen einsetzen, verkürzen sich die Wartungsintervalle.

Vor dem Kaltstart

HINWEIS

Beschädigung der Batterien durch Schnell-Ladung

Bei sehr niedrigen Temperaturen kann die Batterieflüssigkeit entladener Batterien gefrieren.

- ▶ An kalten Batterien keine Schnell-Ladung durchführen, da sonst die Batterien beschädigt werden können.

Wenn das Fahrzeug auf tiefe Temperaturen abgekühlt ist, sind besondere Maßnahmen vor dem Kaltstart erforderlich.

- ▶ Schwache Batterien vor dem Starten aufladen.

Hinweis

Mit zunehmender Kälte wird die Batteriekapazität beeinträchtigt.

- ▶ Gefrorene Batterien vor dem Laden auftauen.

Fahrzeug starten bei niedrigen Temperaturen

HINWEIS

Beschädigung der Batterien beim Kaltstart

Ein Startversuch bei kalter oder nicht vollständig aufgeladener Batterie kann zu Beschädigungen an den Batterien führen.

- ▶ Wenn beim Einschalten des Fahrzeugs die Batteriespannung zu niedrig ist oder das Symbol  in einer Displaymeldung erscheint, das Fahrzeug nicht starten.

HINWEIS

Beschädigung des Motors durch zu niedrigen Öldruck

Wenn ein Warnton ertönt und das Symbol  in einer roten Displaymeldung erscheint, ist die Betriebssicherheit des Motors gefährdet.

- ▶ Das Fahrzeug nicht in Bewegung setzen oder sofort verkehrssicher abstellen.
- ▶ Alle elektrischen Verbraucher ausschalten, z.B. das Radio und das Gebläse.
- ▶ Bei Außentemperaturen unter -20 °C und Fahrzeugen mit Zusatzheizung (Zusatzheizung für das Fahrerhaus und den Motor, 9 kW): Den Motor mit der Zusatzheizung vor dem Starten vorwärmen (→ Seite 116).
- ▶ Bei Außentemperaturen unter -30 °C und Fahrzeugen mit Kühlmittelvorwärmgerät: Den Motor mit dem Kühlmittelvorwärmgerät mindestens 90 Minuten vorwärmen.

Winterbetrieb

- ▶ Das Fahrzeug einschalten.
- ▶ Auf die Außentemperaturanzeige im Display (→ Seite 126) und Anzeichen niedriger Bordnetzspannung achten, z.B. durch schwache Beleuchtungsanlage.
- ▶ Das Getriebe in Neutralstellung schalten.
- ▶ Den Nebenabtrieb ausschalten (→ Seite 311).
- ▶ Das Fahrzeug starten.

Wenn das Fahrzeug nicht startet:

Hinweis

Der Startvorgang wird für Fahrzeuge mit folgendem Motor automatisch unterbrochen:

- mit dem Motor OM 936 nach etwa 60 Sekunden
- ▶ Das Fahrzeug ausschalten.
- ▶ Den Startvorgang nach etwa einer Minute wiederholen.
- ▶ Nach drei Startvorgängen eine Pause von etwa drei Minuten einhalten.

- ▶ Wenn der Vorratsdruck in der Bremsanlage (→ Seite 142) unter 6 bar gefallen ist, die Druckluftanlage befüllen (→ Seite 365). Dadurch wird bei Fahrzeugen mit automatisiertem Schaltgetriebe das Öffnen der Kupplung beim Fahrzeugstart sichergestellt.

Fahren bei niedrigen Temperaturen

Beachten Sie Folgendes bei Außentemperaturen unter -20 °C:

- Überprüfen Sie vor dem Losfahren den Vorratsdruck in der Bremsanlage (→ Seite 142).
Fahren Sie erst los, wenn der Vorratsdruck ausreichend ist.
- Achten Sie vor dem Losfahren darauf, dass die Lenkung ausreichend warm ist. Erst dann ist die volle Funktionsfähigkeit der Lenkung gewährleistet.
Die hydraulische Funktion der Lenkung kann bei Außentemperaturen unter -25 °C eingeschränkt sein.
- Schalten Sie frühzeitig und vermeiden Sie hohe Drehzahlen.

- Vermeiden Sie hohe Belastungen bei Fahrtantritt.
- Vermeiden Sie kurze Motorlaufzeiten.
- Das Fahrzeug etwa 20 Minuten warm fahren, danach die Belastung steigern.
- Die Motorbremse steht aus technischen Gründen erst ab einer Öltemperatur von 15 °C in Stufe 1 zur Verfügung.
Die vollständige Motorbremsleistung im gesamten Drehzahlbereich ist erst ab 60 °C Öltemperatur verfügbar.
- Die Batterie kann unabhängig von der Leistung des Generators nur eine bestimmte Ladungsmenge pro Stunde aufnehmen. Die Ladungsmenge nimmt bei niedrigen Außentemperaturen stark ab. Dadurch kann das Laden der Batterie im Winter wesentlich länger dauern.

Abstellen bei niedrigen Temperaturen

Wenn Sie das Fahrzeug bei Außentemperaturen unter -30 °C abstellen, kann die Startfähigkeit auch mit dem Kältepaket nicht garantiert werden. Die Daimler Truck AG empfiehlt, das Fahrzeug bei Außentemperaturen unter -30 °C nicht im Freien abzustellen.

Wenn Sie das Fahrzeug bei großer Kälte im Freien abstellen, sind besondere Maßnahmen erforderlich:

- ▶ Bei Bedarf die Beleuchtungsanlage des Fahrzeugs durch eine externe Beleuchtung sicherstellen, z.B. Warnleuchte.
- ▶ Den Kraftstoffstand an der Kraftstoffanzeige prüfen (→ Seite 142).
- ▶ Wenn der Kraftstoffstand auf Reserve ist, den Kraftstoffbehälter auffüllen (→ Seite 286).

i Hinweis

Wenn das Fahrzeug längere Zeit mit zu geringem Kraftstoffstand steht, müssen Sie eventuell die Kraftstoffanlage entlüften (→ Seite 350).

Beachten Sie weitere Hinweise und Informationen zu den Batterien.

Nebenabtrieb

Funktion des Nebenabtriebs



Gefahr

Unfallgefahr durch ungewolltes Anrollen des Fahrzeugs

Wenn Sie die Funktion Motorweiterlauf verwenden, kann bei eingeschaltetem Kriechmodus und eingelegtem Anfahrang das Fahrzeug ungewollt anrollen.

- ▶ Das Getriebe in Neutralstellung schalten.
- ▶ Die Feststellbremse anziehen.



Gefahr

Unfallgefahr an Steigungen und Gefällen

An Steigungen oder im Gefälle kann die Feststellbremse nicht ausreichen, um das Fahrzeug zu sichern.

Ein Fahrzeug mit Anhänger/Auflieger oder ein beladenes Fahrzeug kann wegrollen.

- ▶ In der Kontrollstellung prüfen, ob die Feststellbremse alleine ausreicht, um das komplette Fahrzeug zu halten.
- ▶ Zugfahrzeug und Anhänger/Auflieger generell mit der Feststellbremse und zusätzlich mit Unterlegkeilen sichern.



Hinweis

Fahrzeuge mit Kupplungspedal: Beschädigungen am Nebenabtrieb

Durch zu frühes Ein- oder Ausschalten des Nebenabtriebs nach dem Auskuppeln können Schäden am Nebenabtrieb entstehen.

- ▶ Nach dem Auskuppeln zehn Sekunden warten. Erst dann den Nebenabtrieb ein- oder ausschalten.

Beachten Sie die Informationen zur Betriebssicherheit (→ Seite 4).

Wenn Sie einen Nebenabtrieb einschalten, wird das Fahrzeug an allen luftgefederten Achsen komplett abgesenkt. So wird die Kippstabilität des Fahrzeugs erhöht.

Mit dem Nebenabtrieb können Sie Nebenaggregate antreiben, z. B. Hydraulikpumpen. Abhängig von den Einsatzverhältnissen müssen Sie den Motor und den Nebenabtrieb mit einer bestimmten Drehzahl (Arbeitsdrehzahl) betreiben.

Die Arbeitsdrehzahl können Sie über den Bordcomputer im Menü Fahrsysteme, Menüfenster **Drehzahl** (→ Seite 314) ändern.

Nebenabtriebe mit Drehzahlbegrenzung: Bei eingeschaltetem Nebenabtrieb können Sie die programmierte Arbeitsdrehzahl nicht überschreiten.

Im Kombiinstrument wird der Schaltzustand des Nebenabtriebs angezeigt:

-  Nebenabtrieb ausgeschaltet
-  Nebenabtrieb eingeschaltet

Fahrzeuge mit Schalt- oder automatisiertem Schaltgetriebe: Bei eingeschaltetem getriebeabhängigen Nebenabtrieb können Sie im Stand alle Anfahrgänge oder den Rückwärtsgang schalten. Nur in dem gewählten Gang sind Fahrmanöver

zulässig. Während der Fahrt dürfen Sie nicht schalten.

Wenn Sie für den Betrieb des Nebenabtriebs das Fahrerhaus verlassen müssen, können Sie die Funktion Motorweiterlauf des Zündschlosses nutzen. Der Motor läuft dann weiter und Sie können mit dem Schlüssel die Türen des Fahrerhauses verriegeln (→ Seite 210).

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:

Wenn Sie einen getriebeabhängigen Nebenabtrieb einschalten, verhindert die Schaltsperre das Schalten in die Fahrstellung **D**. Bei Fahrzeugen mit einer Entriegelung der Schaltsperre können Sie in den Fahrbetrieb wechseln (→ Seite 313).

Wenn Sie einen Nebenabtrieb einschalten, bricht die manuelle Regeneration ab. Wenn ein Nebenabtrieb eingeschaltet ist, können Sie keine manuelle Regeneration starten.

i Hinweis

Während der Regeneration wird die Motordrehzahl angehoben und das Motorgeräusch kann sich verändern.

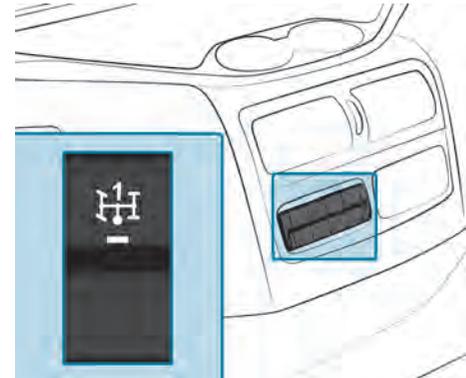
i Hinweis

Wenn Sie für den Betrieb des Nebenabtriebs das Fahrerhaus verlassen müssen, beachten Sie die Hinweise zum Dieselpartikelfilter (→ Seite 279).

Nebenabtrieb ein-/ausschalten

Nebenabtrieb einschalten

Der motorseitige Nebenabtrieb ist nicht schaltbar.



Schalter Nebenabtrieb (Beispiel Nebenabtrieb 1)

-  Getriebeabhängiger Nebenabtrieb 1
-  Getriebeabhängiger Nebenabtrieb 2

- ▶ Das Fahrzeug anhalten.
- ▶ Die Feststellbremse feststellen.
- ▶ Das Getriebe in Neutralstellung schalten.
- ▶ Den Motor mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen.
- ▶ Fahrzeuge mit manuellem Schaltgetriebe: Das Kupplungspedal durchtreten und halten.

Nebenabtrieb

- ▶ Den Schalter  oben drücken.
 - ◁ Wenn der Nebenabtrieb eingeschaltet ist, zeigt das Kombiinstrument den Schaltzustand . Die Kontrollleuchte im Schalter  geht an.
- ▶ Fahrzeuge mit manuellem Schaltgetriebe: Wenn das Kombiinstrument den geschalteten Nebenabtrieb anzeigt, das Kupplungspedal loslassen.

Hinweis

Die Kontrollleuchte im Schalter  blinkt nach dem Drücken für etwa 1,5 Sekunden. Erst danach schaltet der Nebenabtrieb ein. Wenn Sie in dieser Zeit den Schalter  unten drücken, schaltet der Nebenabtrieb nicht ein.

Wenn die Feststellbremse gelöst ist, erscheint im Kombiinstrument die gelbe Displaymeldung  und **Feststellbremse einlegen**. Wenn im Kombiinstrument 

blinkt, erkennt die Elektronik nicht den aktuellen Fahrzeugzustand.

- ▶ Prüfen, ob alle Einschaltbedingungen erfüllt sind.
- ▶ Den Nebenabtrieb erneut einschalten.
- ▶ Wenn im Kombiinstrument erneut  blinkt, eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Hinweis

Durch die automatische Regeneration kommt es zu hohen Motordrehzahlen am getriebeabhängigen Nebenabtrieb. Wenn die Nebenabtrieb-Anwendung nicht für eine erhöhte Motordrehzahl ausgelegt ist, warten Sie die automatische Regeneration ab und aktivieren Sie den Nebenabtrieb erneut.

Nebenabtrieb ausschalten

- ▶ Den Motor mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen.
- ▶ Fahrzeuge mit manuellem Schaltgetriebe: Das Kupplungspedal durchtreten und halten.

- ▶ Den Schalter  unten drücken.
 - ◁ Wenn der Nebenabtrieb ausgeschaltet ist, zeigt das Kombiinstrument  an und die Kontrollleuchte im Schalter  des Nebenabtriebs geht aus.
- ▶ Fahrzeuge mit manuellem Schaltgetriebe: Wenn das Kombiinstrument den Nebenabtrieb nicht mehr anzeigt, das Kupplungspedal loslassen.

Arbeitsdrehzahl vorwählen

Voraussetzungen

- Das Fahrzeug ist mit einem getriebeabhängigen Nebenabtrieb ausgestattet.

Fahrzeuge mit automatisiertem Schaltgetriebe

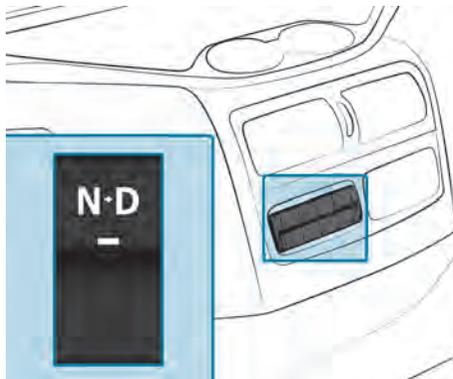
Mit dem Multifunktionshebel können Sie die Arbeitsdrehzahl vorwählen.

- ▶ Den Fahrtrichtungs-Wahlschalter auf Stellung  drehen.

- ◁ Das Display zeigt **N**.
- ▶ **Hohe Arbeitsdrehzahl vorwählen:** Den Multifunktionshebel kurz nach oben ziehen.
- ▶ **Niedrige Arbeitsdrehzahl vorwählen:** Den Multifunktionshebel kurz nach unten drücken.

Schaltsperrver-/entriegeln (Automatikgetriebe)

Entriegeln



- ▶ Das Fahrzeug anhalten.
- ▶ Die Feststellbremse feststellen.

- ▶ Das Automatikgetriebe in Neutralstellung schalten.
- ▶ Den Motor mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen.
- ▶ Den Schalter **N·D** oben drücken.
- ▶ Den Schalter des Nebenabtriebs  oben drücken.
 - ◁ Die Kontrollleuchte im Schalter **N·D** geht an.
Der Nebenabtrieb ist in Bereitschaft, aber nicht aktiv.
Wenn die Kontrollleuchte im Schalter **N·D** an ist, schalten Sie den Nebenabtrieb über den Fußschalter.

Verriegeln

- ▶ Das Fahrzeug anhalten.
- ▶ Die Feststellbremse feststellen.
- ▶ Das Getriebe in Neutralstellung schalten.
- ▶ Den Schalter **N·D** unten drücken.
 - ◁ Die Kontrollleuchte im Schalter **N·D** geht aus.
Wenn der Nebenabtrieb eingeschaltet ist, zeigt das Display des Bordcomputers  an und die

Kontrollleuchte im Schalter  des Nebenabtriebs geht an.

Nebenabtrieb im Fahrbetrieb ein-/ausschalten

Einschalten



- ▶ Die Taste **D** der Schalttasten drücken.
- ▶ Die Feststellbremse lösen.
 - ◁ Das Fahrzeug fährt an.

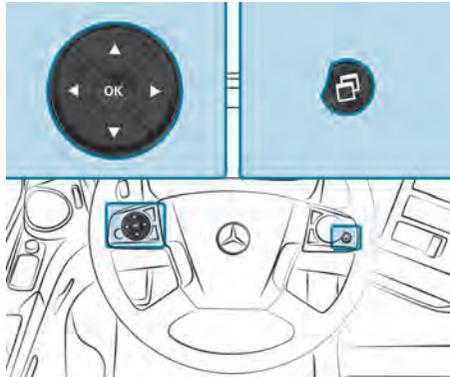
Nebenantrieb

- ▶ Den Fußschalter des Nebenantriebs  treten und halten.
 - ◁ Wenn der Nebenantrieb eingeschaltet ist, zeigt das Kombiinstrument den Schaltzustand . Die Kontrollleuchte im Schalter  geht an.

Ausschalten

- ▶ Den Fußschalter des Nebenantriebs  loslassen.
 - ◁ Wenn der Nebenantrieb ausgeschaltet ist, zeigt das Kombiinstrument den Schaltzustand . Die Kontrollleuchte im Schalter  geht aus.

Leerlauf-/Arbeitsdrehzahl einstellen



Wenn Nebenaggregate wie z. B. Hydraulikpumpen betrieben werden, muss der Motor mit einer bestimmten Drehzahl (Arbeitsdrehzahl) laufen. Die Leerlauf-/Arbeitsdrehzahl können Sie über den Bordcomputer einstellen.

Weitere Informationen zu den Drehzahlen erhalten Sie in den Aufbauhinweisen im Internet unter: <https://bb-portal.mercedes-benz-trucks.com>

- ▶ Den Nebenantrieb einschalten (→ Seite 311).

Drehzahleinstellung einschalten und Drehzahl einstellen

- ▶ Die Taste  am Multifunktionslenkrad so oft drücken, bis das Eingabefenster **Drehzahl** im Kombiinstrument angezeigt wird.
- ▶ Mit der Taste  oder  die Drehzahl schrittweise um etwa 20 1/min erhöhen oder verringern.
- ▶ Zum Verlassen des Eingabefensters die Taste  drücken.

oder

- ▶ Etwa drei Sekunden warten. Die Einstellung ist automatisch gespeichert.

Drehzahleinstellung ausschalten

- ▶ Die Taste  so oft drücken, bis das Eingabefenster **Drehzahl** im Kombiinstrument angezeigt wird.
- ▶ Die Taste  drücken.

Ab einer Geschwindigkeit von etwa 20 km/h wird die Drehzahleinstellung automatisch zurückgesetzt.

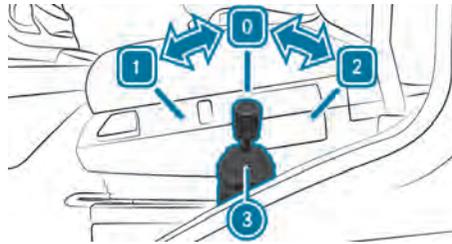
Kipperbetrieb

Funktion des Kipperbetriebs

Für die Ansteuerung der Kippbrücke und anderer Funktionen können türseitig neben dem Fahrersitz Bedienelemente für pneumatische Geber- und Betätigungsventile eingebaut sein. Die Türverkleidung ist dann für einen ausreichenden Bedienfreiraum angepasst. Die Dreh- und Zugschalter können abhängig von den Funktionen auch mehrfach und in verschiedenen Kombinationen verbaut sein.

Die nachfolgend genannten Funktionen sind beispielhaft und auf einem Aufkleber neben den Bedienelementen im Ein- und Ausstieg des Fahrerhauses dargestellt. Für die tatsächlich geschaltete Funktion beachten Sie die Betriebsanleitung des Kipper- oder Aufbauherstellers.

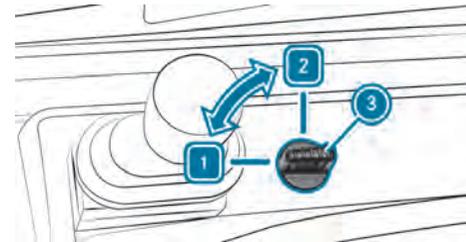
Geberventil für Kippsteuerung



- 1 Kippbrücke senken
- 0 STOP – Kipp- oder Senkbewegung anhalten
- 2 Kippbrücke heben
- 3 Bedienelement mit Zugring

Der Bedienelement 3 rastet in Stellung 2 ein. Zum Bewegen des Bedienelements in oder aus Stellung 2 müssen Sie den Zugring am Bedienelement ziehen.

Betätigungsventile für Umschaltung oder Ansteuerung

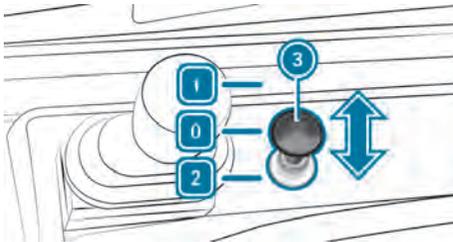


- 1 Umschaltung Anhängerbetrieb
- 2 Ansteuerung Kippbrücke Zugfahrzeug
- 3 Ansteuerung Kippbrücke Anhänger
- 1 Umschaltung Kranbetrieb
- 2 Kipperfunktionen
- 3 Kranfunktionen
- 1 Ansteuerung Rückwand-Klauenverschluss
- 2 Klauenverschlüsse entriegeln
- 3 Klauenverschlüsse verriegeln
- 1 Drehschalter

Arbeitsbetrieb

Kipperbetrieb

Betätigungsventil für Bordmatik



- 1 Seitenbordwand öffnen
- 0 STOP – Bewegung anhalten
- 2 Seitenbordwand schließen
- 3 Zugschalter

Kipper ein-/ausfahren

Vor dem Kippen



Gefahr

Unfallgefahr bei verdeckter Außenbeleuchtung durch die Bordwand

Die rückwärtige Außenbeleuchtung ist verdeckt, wenn Sie die hintere Bordwand öffnen.

Dadurch können andere Verkehrsteilnehmer das Fahrzeug erst spät als Hindernis erkennen.

- ▶ Das Fahrzeug nach hinten entsprechend den nationalen Vorschriften absichern, z. B. mit einem Warndreieck.



Hinweis

Beschädigung des Fahrgestellrahmens durch Anheben der Vorderräder

Wenn ein Container aufgenommen oder abgesetzt wird, können sich die Vorderräder anheben.

- ▶ Wechselpritschen oder Container nur bei gestartetem Fahrzeug Aufsatteln oder Aufnehmen.



Hinweis

Beschädigungen am Fahrzeug durch zu hohe Achslasten

Wenn Sie beim Kippen und beim Abrollen oder Absetzen von Wechselpritschen oder Containern die maximal zulässige

Achslast überschreiten, kann das Fahrzeug beschädigt werden.

Folgende Fahrzeugteile können beschädigt werden:

- Reifen
 - Fahrgestellrahmen
 - Achse
- ▶ Die in den Aufbaurichtlinien angegebene maximal zulässige Achslast nicht überschreiten.

Die Verbindung des Hilfsrahmens mit dem Fahrzeugrahmen muss im Kranbereich komplettiert werden. Dies kann entweder mit einer Kranbefestigung oder mit einer anderen ausreichenden Befestigung erfolgen. Die Aufbaurichtlinien beachten. Der Kipperbetrieb ist ohne komplettierte Verbindung nicht zulässig. Die Sicherheitsvorschriften und die separate Betriebsanleitung des Kipperherstellers beachten.

Bei eingeschalteter Kipperrampe (Nebenabtrieb) können im Stand alle Anfahrgänge oder der Rückwärtsgang geschaltet werden. Nur in dem gewählten Gang sind Fahrmanöver zulässig. Während der Fahrt

darf nicht geschaltet werden. Bei Fahrzeugen mit automatisiertem Schaltgetriebe wechselt dazu das Getriebe automatisch mit dem Einschalten der Kipperpumpe in das manuelle Fahrprogramm **M**.

Darauf achten, dass die langsame Split-Gruppe geschaltet ist, sofern dies nicht anders in der Betriebsanleitung des Kipperherstellers angegeben ist.

- ▶ Das Fahrzeug waagrecht und auf festem Untergrund abstellen.
 - ▶ Die Feststellbremse feststellen.
 - ▶ Die Steckstifte an der Kippbrücke überprüfen und sichern, siehe separate Betriebsanleitung des Kipperherstellers.
 - ◁ Die Kippbrücke muss mit den Steckstiften auf der Seite gesichert sein, auf die gekippt wird. Damit die Steckstifte nicht verwechselt oder diagonal eingesteckt werden, haben die Steckstifte unterschiedliche Formen.
 - ▶ Das Fahrzeug starten.
 - ▶ Die Kipperpumpe (Nebenabtrieb) einschalten (→ Seite 311).
- ▶ Die Bordwand öffnen oder darauf achten, dass sich bei automatischer Ent-/Verriegelung die Bordwand entriegelt und öffnet. Siehe separate Betriebsanleitung des Kipperherstellers.

Kippen

- ▶ Darauf achten, dass sich keine Personen im Kippbereich befinden.
- ▶ Die Betriebsanleitung des Kipperherstellers beachten.

Nach dem Kippen

- ▶ Die Bordwand schließen oder darauf achten, dass sich bei automatischer Ent-/Verriegelung die Bordwand schließt und verriegelt. Siehe separate Betriebsanleitung des Kipperherstellers.
- ▶ Die Kipperpumpe (Nebenabtrieb) ausschalten (→ Seite 311).

Wartung und Pflege

Reinigung und Pflege

Reinigung und Pflege

Hinweise zur Innenreinigung



Gefahr

Verletzungsgefahr durch Lösen von Kunststoffteilen nach Verwendung von lösungsmittelhaltigem Pflegemittel

Die Oberflächen im Cockpit können porös werden. Bei Auslösen der Airbags können sich Kunststoffteile lösen.

- ▶ Keine lösungsmittelhaltigen Pflege- und Reinigungsmittel zur Reinigung des Cockpits verwenden.



Gefahr

Verletzungs- oder Lebensgefahr durch gebleichte Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte können durch Bleichen oder Einfärben stark geschwächt werden.

Dadurch können die Sicherheitsgurte z. B. bei einem Unfall reißen oder ausfallen.

- ▶ Niemals Sicherheitsgurte bleichen oder einfärben.



UMWELTHINWEIS

Umweltverschmutzung durch falsche Entsorgung

- ▶ Die Reinigungsmaterialien umweltgerecht entsorgen.



Hinweis

Die Daimler Truck AG empfiehlt Ihnen, nur Pflegemittel zu verwenden, die für Mercedes-Benz Trucks frei gegeben sind.

Diese Pflegemittel erhalten Sie in einem autorisierten Mercedes-Benz Trucks Servicestützpunkt.

Beachten Sie folgende Punkte bei der Feuchtreinigung des Fahrzeuginnenraums:

- Verwenden Sie auf keinen Fall einen Hochdruckreiniger.
- Achten Sie darauf, dass keine Flüssigkeiten in Spalten und Hohlräume eindringen oder zurückbleiben.

- Sorgen Sie während der Reinigung für ausreichende Be- und Entlüftung.
- Achten Sie darauf, dass der Fahrzeuginnenraum nach der Reinigung vollständig abtrocknet.

Sicherheitsgurte

- Mit lauwarmem Wasser und Seifenlauge reinigen.
- Keine chemischen Reinigungsmittel verwenden.
- Den Sicherheitsgurt nicht durch Erwärmung über 80 °C oder in direkter Sonneneinstrahlung trocknen.

Bezug Kaltschaummatratze

- Bei maximal 30 °C waschen.

Displays

- Das Display ausschalten und abkühlen lassen.
- Die Oberfläche vorsichtig mit einem Baumwoll- oder Mikrofaser Tuch und einem für Mercedes-Benz Trucks empfohlenen Displaypflegemittel (TFT-LCD) reinigen.

- Keine anderen Mittel verwenden.

Kunststoffverkleidungen

- Mit einem feuchten Mikrofaser Tuch reinigen.
- Bei starker Verschmutzung: Ein für Mercedes-Benz Trucks empfohlenes Reinigungsmittel verwenden.
- Keine lösungsmittelhaltigen Pflege- und Reinigungsmittel verwenden.
- Keine Aufkleber, Folien oder Ähnliches anbringen.
- Nicht in Kontakt mit Kosmetika, Insektenschutzmittel oder Sonnencremes bringen.

Zierelemente

- Mit einem Mikrofaser Tuch reinigen.
- Bei starker Verschmutzung: Ein für Mercedes-Benz Trucks empfohlenes Reinigungsmittel verwenden.
- Keine lösungsmittelhaltigen Reinigungsmittel, Polituren oder Wachse verwenden.

Sitzbezüge aus Echtleder

- Mit einem feuchten Tuch reinigen und mit einem trockenen Tuch nachwischen.
- Lederpflege: Ein für Mercedes-Benz Trucks empfohlenes Lederpflegemittel verwenden.
- Das Leder nicht zu nass reinigen.
- Kein Mikrofaser Tuch verwenden.
- Die Sitzflächen und Rückenlehnen nicht mit Dampfreinigern oder Reinigungsflüssigkeiten reinigen.

Sitzbezüge aus Kunstleder

- Mit einem feuchten Tuch und 1%iger Seifenlauge reinigen.
- Kein Mikrofaser Tuch verwenden.
- Die Sitzflächen und Rückenlehnen nicht mit Dampfreinigern oder Reinigungsflüssigkeiten reinigen.

Sitzbezüge aus Stoff

- Mit einem feuchten Mikrofaser Tuch und 1%iger Seifenlauge reinigen und trocknen lassen.

- Die Sitzflächen und Rückenlehnen nicht mit Dampfreinigern oder Reinigungsflüssigkeiten reinigen.

Lenkrad und Schalthebel

- Mit einem feuchten Tuch und milder Seifenlauge reinigen.
- Mit einem trockenen Tuch nachwischen.
- Keine lösungsmittelhaltigen Reinigungs- und Pflegemittel verwenden.
- Keine Flüssigkeiten mit klebrigen Inhaltsstoffen mit dem Lenkrad oder den Lenkradtasten in Kontakt kommen lassen.

Bei Lederausstattung:

- Ein für Mercedes-Benz Trucks empfohlenes Lederpflegemittel verwenden.
- Kein Mikrofaser Tuch verwenden.

Wartung und Pflege

Reinigung und Pflege

Hinweise zur Verwendung eines Hochdruckreinigers



Gefahr

Unfallgefahr bei Verwendung von Hochdruckreinigern mit Rundstrahl-düsen

Der Wasserstrahl kann nicht sichtbare Schäden verursachen.

Geschädigte Komponenten können unerwartet ausfallen.

- ▶ Keinen Hochdruckreiniger mit Rundstrahl-düsen verwenden.
- ▶ Beschädigte Reifen oder Fahrwerks-teile umgehend erneuern lassen.



HINWEIS

Schäden durch Verwendung eines Hochdruckreinigers im Fahrzeuginnenraum

Die durch den Hochdruckreiniger mit Druck erzeugte Wassermenge und der damit verbundene Sprühnebel können das Fahrzeug erheblich beschädigen.

- ▶ Auf keinen Fall einen Hochdruck-reiniger im Fahrzeuginnenraum verwenden.



HINWEIS

Bauteilschäden durch die Verwendung eines Hochdruckreinigers

Folgende Bauteile am Fahrzeug können durch die direkte Einwirkung eines Hochdruckreinigers beschädigt werden:

- Türspalten
 - Federbälge
 - Bremsschläuche
 - Auswuchtgewichte
 - elektrische Bauteile
 - elektrische Steckverbindungen
 - Dichtungen
- ▶ Den Wasserstrahl nicht auf diese Bauteile richten.

Halten Sie bei der Hochdruckreinigung einen Mindestabstand von etwa 30 - 50 cm zwischen der Hochdruckdüse und den Fahrzeugteilen ein und verwenden Sie bis zu 50 °C warmes Frischwasser.

Bewegen Sie während der Reinigung ständig den Wasserstrahl.

Hinweise zur Benutzung von Waschanlagen



HINWEIS

Beschädigungen bei der Benutzung einer Waschanlage

Wenn bei der Benutzung einer Waschanlage die Außenspiegel ausgeklappt oder die Scheibenwischer eingeschaltet sind, können diese beschädigt werden.

- ▶ Vor Benutzung von Waschanlagen:
 - Die Scheibenwischer ausschalten.
 - Die Außenspiegel einklappen.

Achten Sie beim Verlassen der Waschanlage darauf, dass die Außenspiegel wieder ganz ausgeklappt sind.

Reinigen Sie bei grober Verschmutzung das Fahrzeug vor, bevor Sie in die Waschanlage fahren.

Hinweis

Entfernen Sie nach der automatischen Wagenwäsche das Wachs von der Frontscheibe und den Wischergummis. So vermeiden Sie Schlieren und verringern Wischergeräusche, die durch Rückstände auf der Scheibe entstehen können.

Hinweise zur Außenreinigung

Gefahr

Unfallgefahr durch verminderte Bremswirkung nach Fahrzeugwäsche

Nach einer Fahrzeugwäsche haben Ihre Bremsen eine verminderte Bremswirkung.

- ▶ Nach der Fahrzeugwäsche das Fahrzeug unter Berücksichtigung des Verkehrsgeschehens vorsichtig abbremsen, bis die volle Bremswirkung wieder hergestellt ist.

Gefahr

Brandgefahr durch Kontakt von brennbaren Materialien oder brennbaren Ladegütern mit der Abgasanlage

Brennbare Materialien oder brennbare Ladegüter können sich an heißen Teilen der Abgasnachbehandlung entzünden.

- ▶ Vor jeder Fahrt prüfen, ob sich brennbares Material oder brennbares Ladegut im Bereich und/oder auf Teilen der Abgasnachbehandlung abgelagert hat und dieses mit geeigneten Hilfsmitteln (z. B. Druckluft) entfernen.

UMWELTHINWEIS

Umweltverschmutzung durch falsche Entsorgung

- ▶ Die Reinigungsmaterialien umweltgerecht entsorgen.

UMWELTHINWEIS

Umweltschäden durch unsachgemäße Außenreinigung

Bei der Außenreinigung des Fahrzeugs auf einem nicht dafür vorgesehenen Waschplatz können umweltschädliche Betriebs- und Reinigungsmittel in die Umwelt gelangen.

- ▶ Zur Außenreinigung einen geeigneten Waschplatz aufsuchen.

Hinweis

Die Daimler Truck AG empfiehlt Ihnen, nur Pflegemittel zu verwenden, die für Mercedes-Benz Trucks frei gegeben sind.

Diese Pflegemittel erhalten Sie in einem autorisierten Mercedes-Benz Trucks Servicestützpunkt.

Wenn Sie höher liegende Fahrzeugbereiche reinigen, beachten Sie die Hinweise zu den Trittstufen und Haltegriffen (→ Seite 323).

Reinigung und Pflege

Wenn Sie zur Reinigung einen Hochdruckreiniger verwenden, beachten Sie zusätzlich die „Hinweise zur Verwendung eines Hochdruckreinigers“ (→ Seite 320).

Lack



HINWEIS

Lackschäden durch stark anhaftende oder aggressive Verunreinigungen

Zum Beispiel können folgende Verunreinigungen den Lack nachhaltig schädigen:

- Insektenrückstände
 - Vogelkot
 - Flugrost
 - Baumharze
 - Öle und Fette
 - Kraftstoffe
 - Teerspritzer
 - Streusalzrückstände
- Diese Arten von Verunreinigung umgehend entfernen.

Fahrzeuge mit Chassis-Schutzversiegelung für Mercedes-Benz Trucks

Entfernen Sie nach jedem Einsatz die korrosionsfördernden Stoffe mit Wasser.

Prüfen Sie vor und nach dem Winterdienst Einsatz den Korrosionsschutz und bessern Sie ihn wenn nötig aus.

Um eine Beschädigung der Chassis-Schutzversiegelung für Mercedes-Benz Trucks zu vermeiden, beachten Sie bei der Reinigung des Fahrzeugs folgende Hinweise:

- Verwenden Sie keinen Hochdruckreiniger.
- Verwenden Sie zur Reinigung einen Wasserdruck bis maximal 3 bar.
- Reinigen Sie das Fahrzeug mit einer Wassertemperatur bis maximal 40 °C.
- Verwenden Sie einen neutralen Reiniger im vorgegebenen Mischungsverhältnis des Herstellers und keine alkalischen oder säurehaltigen Produkte.

- Verwenden Sie keine Benzin gelösten Stoffe, Rapsöl, Diesel, Benzin oder sonstige Lösungsmittel.

Kühlerfläche



HINWEIS

Überhitzung des Motors durch beschädigte oder verschmutzte Kühlerrippen

Wenn die Kühlerrippen deformiert oder verschmutzt sind, kann eine verminderte Motorkühlung die Folge sein.

Der Motor kann überhitzen.

- Die Hinweise zur Außenreinigung beachten.

Führen Sie den Druckluft-, Dampf- oder Wasserstrahl nur senkrecht zur Kühlerfläche. Achten Sie bei der Reinigung darauf, dass die Kühlerrippen nicht beschädigt werden.

Lassen Sie einen Kühlmittelverlust oder eine Beschädigung in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Abgasnachbehandlungssystem BlueTec®



HINWEIS

Beschädigung Abgasnachbehandlungssystem BlueTec® durch unsachgemäße Reinigung

Die Reinigung des Systems in warmem Zustand oder die direkte Wasserstrahleinwirkung in das Abgasrohr können das Abgasnachbehandlungssystem BlueTec® beschädigen.

- ▶ Das System nur in kaltem Zustand reinigen.
- ▶ Den Wasserstrahl nicht in das Abgasrohr lenken.

Leichtmetallräder



HINWEIS

Korrosion der Radmuttern durch Verwendung unsachgemäßer Reiniger

Die Verwendung von säurehaltigen oder alkalischen Reinigern zum Reinigen der Leichtmetallräder kann Korrosion an den

Radmuttern oder den Sicherungsfedern der Auswuchtgewichte verursachen.

- ▶ Die für Mercedes-Benz Trucks empfohlenen Reinigungsmittel verwenden.

Reinigen Sie die Leichtmetallräder regelmäßig.

Außenbeleuchtung



HINWEIS

Beschädigung der Außenbeleuchtung durch unsachgemäße Reinigung

Durch die Verwendung ungeeigneter Reinigungsmittel und Reinigungstücher können die Kunststoffscheiben der Außenbeleuchtung zerkratzt oder beschädigt werden.

- ▶ Die Kunststoffscheiben mit einem nassen Schwamm und einem milden Reinigungsmittel reinigen.

Verwenden von Trittstufen



Gefahr

Verletzungsgefahr bei nicht geeigneten Aufstiegshilfen

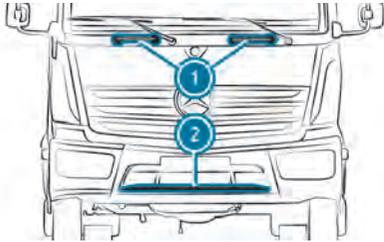
Wenn Sie Karosserieöffnungen oder Anbauteile als Trittstufen benutzen, können Sie:

- abrutschen und/oder stürzen.
 - das Fahrzeug beschädigen und dadurch stürzen.
- ▶ Stets tritt- und standfeste Aufstiegshilfen benutzen, z. B. eine geeignete Leiter.
- ▶ Trittstufen und Haltegriffe von z. B. folgenden Verunreinigungen frei halten:
- Schlamm
 - Lehm
 - Schnee
 - Eis
- ◁ Die Trittsicherheit wird erhöht.

Wartung und Pflege

Reinigung und Pflege

Trittstufen vorn



Trittstufe und Haltegriffe

- ▶ Die Trittstufe ② und die Haltegriffe ① bei der Reinigung des Fahrzeugs benutzen.

Sensoren reinigen

Wenn Sie höher liegende Fahrzeugbereiche reinigen:

- ▶ Die fahrzeugeigenen Trittstufen und Haltegriffe (→ Seite 323) oder eine tritt- und standfeste Aufstieghilfe verwenden.

Regen- Lichtsensor und Kamera Frontscheibe reinigen

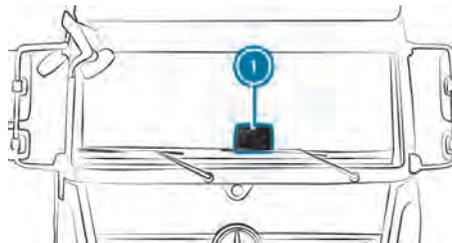


Gefahr

Einklemmgefahr beim Reinigen der Frontscheibe durch eingeschalteten Scheibenwischer

Wenn sich die Scheibenwischer beim Reinigen der Frontscheibe oder Wischerblätter in Bewegung setzen, können Sie sich einklemmen.

- ▶ Bevor die Frontscheibe oder die Wischerblätter gereinigt werden, stets die Scheibenwischer und das Fahrzeug ausschalten.



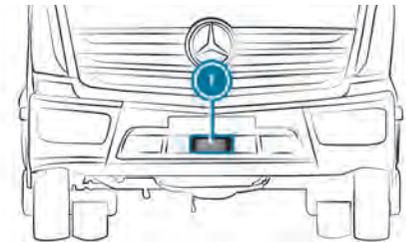
Reinigen Sie die Frontscheibe im Bereich des Regen- und Lichtsensors und der Ka-

mera ① regelmäßig. Dadurch vermeiden Sie Funktionsstörungen.

Wenn die Frontscheibe im Bereich des Regen- und Lichtsensors und der Kamera ① beschädigt ist, kann die Funktion verschiedener Fahr-/Fahrsicherheitssysteme und des Regen- und Lichtsensors beeinträchtigt sein.

- ▶ Die Frontscheibe in einer qualifizierten Fachwerkstatt erneuern lassen.

Abstandssensor reinigen



Abstandssensor (Beispiel)

- ▶ Den Abstandssensor ① regelmäßig reinigen, um Funktionsstörungen zu vermeiden.

Wenn der Abstandssensor verschmutzt ist, erscheint im Kombiinstrument die

Displaymeldung  Abstandssensor verschmutzt.

Hinweise zur Motorwäsche



HINWEIS

Schäden und Störungen durch Motorwäsche

- ▶ Um Schäden und Störungen am Motor zu vermeiden, folgende Punkte beachten:
 - Bei Hochdruck- oder Dampfstrahlreinigern den Wasserstrahl nicht direkt auf elektrische Bauteile und elektrische Leitungen richten.
 - Darauf achten, dass kein Wasser in die Ansaug-, Be- und Entlüftungsöffnungen eintritt.
 - Den Motor nach der Motorwäsche konservieren.
 - Den Riementrieb vor Konservierungsmitteln schützen.

Verwenden Sie nur Wachskonservierungsmittel für Motoren nach Blatt-Nr. 385.4

der Mercedes-Benz Trucks Betriebsstoffvorschriften.

Beachten Sie die „Hinweise zur Verwendung eines Hochdruckreinigers“ (→ Seite 320).

Wartung

Hinweise zum Wartungssystem



Gefahr

Unfallgefahr durch Funktionsstörungen oder Systemausfall

Wenn Sie die vorgeschriebenen Service-/Wartungsarbeiten oder erforderliche Reparaturen nicht durchführen lassen, kann es zu Funktionsstörungen oder Systemausfällen kommen.

- ▶ Die vorgeschriebenen Service- und Wartungsarbeiten sowie erforderliche Reparaturen stets in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen lassen.



UMWELTHINWEIS

Umweltverschmutzung durch nicht umweltgerechte Entsorgung

Wenn aus betriebstechnischen Gründen einzelne Wartungsarbeiten in eigener Regie durchgeführt werden, müssen dabei die Umweltschutzmaßnahmen beachtet werden. Bei der Entsorgung von Betriebsstoffen, z. B. Motoröl, müssen die gesetzlichen Vorschriften beachtet werden. Davon betroffen sind ebenfalls alle Teile, die mit Betriebsstoffen in Berührung kamen, z. B. Filter.

- ▶ Leere Gebinde, Reinigungstücher und Pflegemittel umweltgerecht entsorgen.
- ▶ Die Gebrauchsanweisung von Pflegemitteln beachten.
- ▶ Den Motor im Stand nicht länger als notwendig laufen lassen.

Das Wartungssystem errechnet abhängig von den Einsatzbedingungen des Fahrzeugs die Wartungstermine für das Fahrzeug und die Aggregate.

Wartung

Bei Arbeiten unter dem Fahrzeug müssen Sie das Fahrzeug durch Unterstellböcke mit ausreichender Traglast sichern.

Beachten Sie bei Arbeiten am Fahrzeug die Sicherheitsvorschriften, wie z. B. Betriebsanweisungen, Gefahrstoffverordnungen, Umweltschutz, Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften.

Reinigen Sie die Filtereinsätze des Luftfilters nicht. Sonst verlieren Sie den Anspruch auf Sachmängelhaftung und können den Motor beschädigen. Erneuern Sie die Luftfiltereinsätze.

Sie können im Bordcomputer die voraussichtlichen Wartungstermine des Fahrzeugs und der Aggregate aufrufen (→ Seite 140).

Im Kombiinstrument erscheint die Displaymeldung zu den Wartungsterminen erstmalig 14 Tage vor Fälligkeit.

i Hinweis

Den Zeitpunkt kann eine qualifizierte Fachwerkstatt auf 0 bis 30 Tage vor Fälligkeit einstellen.

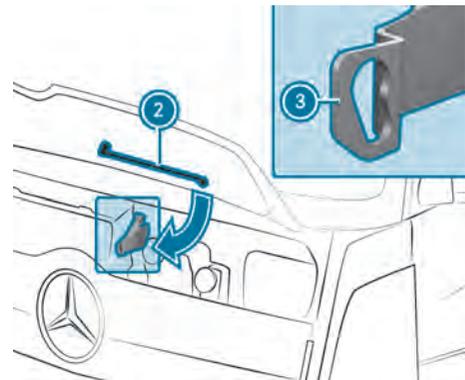
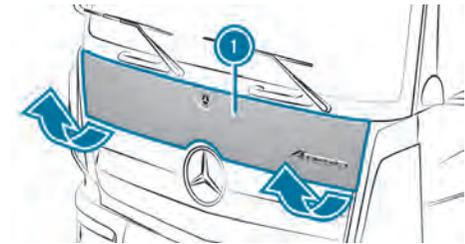
Wenn Sie das Fahrzeug einschalten und ein Wartungstermin bevorsteht oder fällig ist, erscheint der Wartungstermin in einer grauen Displaymeldung (→ Seite 148).

Wenn Sie einen Wartungstermin überschreiten, erscheint der Wartungstermin in einer gelben Displaymeldung (→ Seite 152).

Das Wartungssystem weist Sie automatisch auf Wartungstermine hin. Beispiele dafür sind:

-  **Luftfilter, 12.08.2020, 3000 km**
Ein Wartungstermin wird erstmalig 14 Tage vor Fälligkeit angezeigt.
-  **Luftfilter, Wartung fällig**
Der Wartungstermin ist fällig.
-  **Luftfilter, Wartung sofort**
Der fällige Wartungstermin ist überschritten.

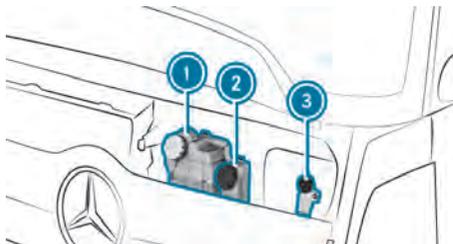
Wartungsklappe öffnen/schließen



- ▶ **Öffnen:** An der Wartungsklappe ① links und rechts außen ziehen, dann in Pfeilrichtung nach oben schwenken.

- ▶ Die Sicherungsstange ② von der Wartungsklappe ① lösen und in die Aufnahme ③ einhängen.
- ▶ **Schließen:** Die Sicherungsstange ② aus der Aufnahme ③ aushängen und an der Wartungsklappe ① festklemmen.
- ▶ Die Wartungsklappe ① nach unten schwenken.
- ▶ Auf die Wartungsklappe ① links und rechts außen drücken, bis die Wartungsklappe ① hörbar einrastet.

Übersicht Wartungsstellen unter der Wartungsklappe



- ① Kühlwasser-Ausgleichsbehälter mit türkisfarbenem Deckel (→ Seite 327)

- ② Motoröl-Einfüllstutzen mit rotem Deckel (→ Seite 331)
- ③ Hydraulisches Kupplungsbetätigungssystem mit grünem Deckel (→ Seite 328)

Kühlmittelstand prüfen



Gefahr

Verbrühungsgefahr durch heißes Kühlmittel

Wenn Sie den Verschlussdeckel öffnen, können Sie sich verbrühen.

- ▶ Bevor der Verschlussdeckel geöffnet wird, den Motor abkühlen lassen.
- ▶ Beim Öffnen Schutzhandschuhe und Schutzbrille tragen.
- ▶ Um den Druck abzulassen, den Verschlussdeckel langsam öffnen.



HINWEIS

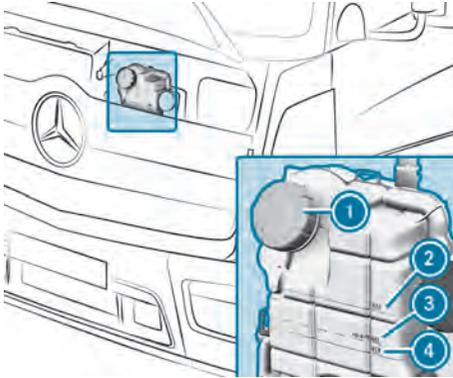
Motorschäden durch zu niedrigen Kühlmittelstand

Wenn das Fahrzeug mit einem zu niedrigen Kühlmittelstand betrieben wird, kann es zu Motorschäden kommen.

- ▶ Den Kühlmittelstand regelmäßig prüfen und wenn erforderlich Kühlmittel nachfüllen.

Voraussetzungen

- Das Fahrzeug ist waagrecht abgestellt.
- Die Feststellbremse ist festgestellt.
- Das Fahrzeug ist ausgeschaltet.



i Hinweis

Wenn der Kühlmittelstand im Kühlmittelausgleichsbehälter zu niedrig ist, erscheint im Kombiinstrument eine rote Displaymeldung mit dem Symbol  (→ Seite 173).

Den Kühlmittelausgleichsbehälter nur bei einer Kühlmitteltemperatur unter 50 °C öffnen. Nur wenn die Kühlmitteltemperatur zwischen 0 °C und 25 °C ist, können Sie den Kühlmittelstand korrekt prüfen.

- ▶ Die Kühlmitteltemperatur im Bordcomputer überprüfen (→ Seite 142).
- ▶ Die Hinweise zu den Betriebsstoffen (→ Seite 396) und zum Kühlmittel (→ Seite 400) beachten.
- ▶ Die Wartungsklappe öffnen (→ Seite 326).
- ▶ Den türkisfarbenen Deckel ① langsam nach links drehen und den Überdruck ablassen.
- ▶ Den türkisfarbenen Deckel ① weiterdrehen und abnehmen.
- ▶ Den Kühlmittelstand prüfen.
 - ◀ Das Kühlmittel im Kühlmittelausgleichsbehälter muss bis zur MIN-Markierung ④ reichen.
- ▶ Wenn nötig, ein für Mercedes-Benz Trucks freigegebenes Kühlmittel nachfüllen.
- ▶ Bei Fahrzeugen mit 6-Zylinder Motor ohne Automatikgetriebe oder mit 4-Zylinder Motor: Das Kühlmittel bis zur MAX-Markierung ② nachfüllen.
- ▶ Bei Fahrzeugen mit 6-Zylinder Motor und Automatikgetriebe: Das Kühlmit-

tel bis zur MAX-Markierung ③ nachfüllen.

- ▶ Den Deckel ① aufsetzen und bis zum Anschlag festdrehen.
- ▶ Die Wartungsklappe schließen (→ Seite 326).

Hydraulikflüssigkeitsstand des Kupplungsbetätigungssystems prüfen



HINWEIS

Beschädigung des Kupplungsbetätigungssystems durch Einfüllen falscher Hydraulikflüssigkeiten

Keine Hydraulikflüssigkeit einer anderen Qualitätsstufe oder Bremsflüssigkeit nachfüllen.



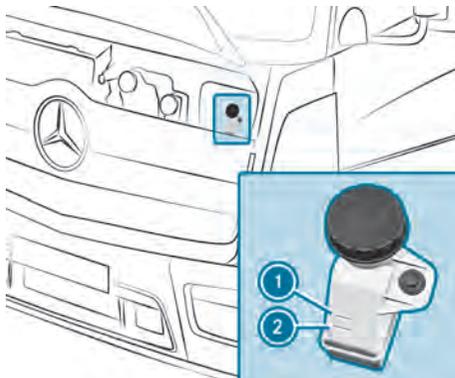
HINWEIS

Beschädigung des Kupplungsbetätigungssystems durch zu niedrigen Flüssigkeitsstand

Wenn der Flüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter des hydraulischen Kupplungsbetätigungssystems nicht bis zur

Markierung min reicht, kann die Hydraulikanlage undicht sein.

- ▶ Die Hydraulikanlage in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.



Für das hydraulische Kupplungsbetätigungssystem ist Hydraulikflüssigkeit nach Blatt-Nr. 345.0 der Mercedes-Benz Trucks Betriebsstoffvorschriften zwingend vorgeschrieben.

Die Hydraulikflüssigkeit für das hydraulische Kupplungsbetätigungssystem muss nicht erneuert werden.

- ▶ Die Wartungsklappe öffnen (→ Seite 326).
- ▶ Den Flüssigkeitsstand am Ausgleichsbehälter prüfen.
 - ◀ Der Flüssigkeitsstand muss zwischen der Markierung max ① und der Markierung min ② stehen.
- ▶ Die Wartungsklappe schließen.

Scheibenwaschanlage/Scheinwerfer-Reinigungsanlage auffüllen



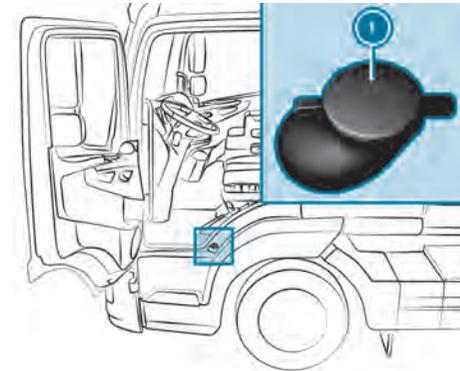
Gefahr

Brand- und Verletzungsgefahr durch Scheibenwaschmittelkonzentrat

Scheibenwaschmittelkonzentrat ist leicht entzündlich. Wenn es auf heiße Bauteile des Motors oder der Abgasanlage gelangt, kann es sich entzünden.

- ▶ Sicherstellen, dass kein Scheibenwaschmittelkonzentrat neben die Einfüllöffnung gelangt.

Waschwasser nachfüllen



Der Waschwasserbehälter für die Scheibenwaschanlage und die Scheinwerfer-Reinigungsanlage fasst etwa 9 l.

Wenn der Waschwasserstand im Waschwasserbehälter zu niedrig ist, erscheint im Kombiinstrument eine graue Displaymeldung mit dem Symbol .

Dem Waschwasser ganzjährig ein Scheibenwaschmittelkonzentrat nach Blatt-Nr. 371.0 der Mercedes-Benz Trucks Betriebsstoffvorschriften beimischen. Das Mischungsverhältnis den Außentemperaturen anpassen.

Wartung

Bei Temperaturen über dem Gefrierpunkt ein Scheibenwaschmittelkonzentrat für den Sommer gegen Schlierenbildung beimischen. Bei Frostgefahr ein Scheibenwaschmittelkonzentrat für den Winter verwenden, damit das Waschwasser nicht an der Frontscheibe gefriert.

- ▶ Die Hinweise zu den Betriebsstoffen beachten (→ Seite 396).
- ▶ Das Waschwasser im richtigen Mischungsverhältnis in einem Behälter vormischen.
- ▶ Die Fahrertür öffnen.
- ▶ Den Deckel ① des Waschwasserbehälters abziehen.
- ▶ Den Waschwasserbehälter auffüllen.
- ▶ Den Deckel ① auf die Einfüllöffnung des Waschwasserbehälters aufdrücken.
- ▶ Die Fahrertür schließen.

Wischerblätter wechseln



Gefahr

Verletzungsgefahr durch ungeeignete Aufstieghilfe

Wenn Sie die Trittstufen und Haltegriffe vorn am Fahrzeug benutzen, können Sie abrutschen und/oder stürzen.

- ▶ Stets tritt- und standfeste Aufstieghilfen benutzen, z. B. eine geeignete Leiter.



Gefahr

Einklemmgefahr beim Wechsel der Wischerblätter durch eingeschalteten Scheibenwischer

Wenn sich die Scheibenwischer beim Wechseln der Wischerblätter in Bewegung setzen, können Sie sich am Wischerarm einklemmen.

- ▶ Bevor die Wischerblätter gewechselt werden, stets die Scheibenwischer und das Fahrzeug ausschalten.



HINWEIS

Beschädigung des Wischergummis durch unsachgemäße Montage

- ▶ Das Wischerblatt nicht am Wischergummi anfassen.

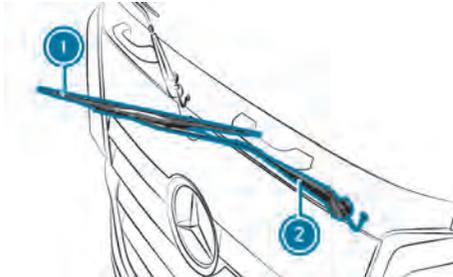


HINWEIS

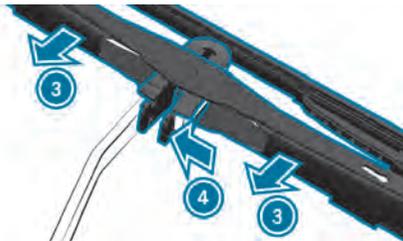
Beschädigung der Wartungsklappe oder der Frontscheibe durch die Wischerarme

- ▶ Wenn ein Wischerarm nach vorn geklappt ist, die Wartungsklappe nicht öffnen.
- ▶ Die Wischerarme nicht ohne die Wischerblätter an die Frontscheibe zurückklappen.

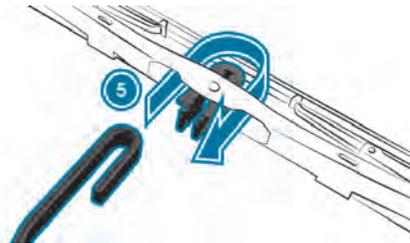
Wischerblätter demontieren



- ▶ Den Wischerarm ② von der Frontscheibe wegklappen.
- ▶ Das Wischerblatt ① quer stellen.



- ▶ Die Sicherungsfeder in Pfeilrichtung ④ drücken und das Wischerblatt ① aus dem Bogen des Wischerarms ② in Pfeilrichtung ③ herausschieben.
- ▶ Das Wischerblatt ① abnehmen.



Wischerblätter montieren

- ▶ Das Gelenkstück des Wischerblatts in den Bogen des Wischerarms ② in Pfeilrichtung ⑤ schieben.
- ▶ Das Wischerblatt in den Bogen des Wischerarms ② drücken, bis die Sicherungsfeder hörbar einrastet.
- ▶ Das Wischerblatt ① parallel zum Wischerarm ② drehen.
- ▶ Den Wischerarm ② wieder an die Frontscheibe klappen.

Motoröl prüfen und nachfüllen

Ölstand prüfen

- ▶ Den Ölstand im Bordcomputer prüfen (→ Seite 142).
- ▶ Nur Öle verwenden, die für das Fahrzeug frei gegeben sind und die vor-

geschriebenen SAE-Klassen erfüllen (→ Seite 397).

Motoröl nachfüllen

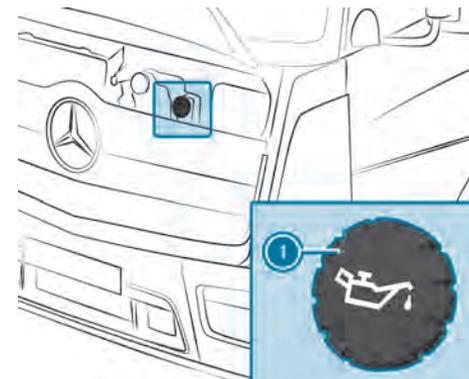


HINWEIS

Schäden durch zu viel eingefülltes Motoröl

Zu viel Motoröl kann den Motor oder den Katalysator beschädigen.

- ▶ Zu viel eingefülltes Motoröl in einer qualifizierten Fachwerkstatt entfernen lassen.



Wartung

Die im Kombiinstrument angezeigte Ölfüllmenge erst nachfüllen, wenn das Menüfenster das Symbol  anzeigt.

- ▶ Das Fahrzeug waagrecht abstellen.
- ▶ Die Feststellbremse feststellen.
- ▶ Das Fahrzeug ausschalten.
- ▶ Die Wartungsklappe öffnen (→ Seite 326).
- ▶ Den Deckel ① aufdrehen und abnehmen.
- ▶ Die im Kombiinstrument angezeigte Ölfüllmenge nachfüllen.
- ▶ Den Deckel ① aufsetzen und zudrehen.
- ▶ Die Wartungsklappe schließen.

Ölstand Automatikgetriebe

Ölstand des Automatikgetriebes prüfen



HINWEIS

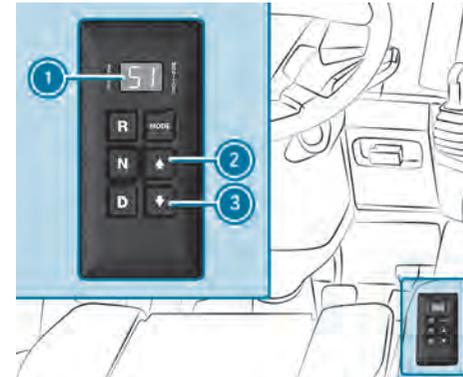
Gefahr eines Getriebeschadens durch zu hohe Getriebeöltemperatur

Wenn die Kontrollleuchte  während der Fahrt blinkt oder angeht, ist die Temperatur des Getriebeöls oder des Kühlmittels zu hoch. Die Ursache dafür kann ein zu hoher oder geringer Getriebeölstand sein.

Wenn die Getriebeöltemperatur öfter erhöht ist, besteht die Gefahr eines Getriebeschadens.

- ▶ Den Ölstand des Automatikgetriebes schnellstmöglich nach dem Blinken oder Leuchten der Kontrollleuchte  prüfen.

Den Ölstand nur bei betriebswarmem Automatikgetriebe kontrollieren.



- ▶ Das Fahrzeug waagrecht abstellen.
- ▶ Die Feststellbremse feststellen.
- ▶ Das Automatikgetriebe in Neutralstellung schalten.
- ▶ Das Fahrzeug starten und den Motor mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen.
- ▶ Die Tasten ② und ③ gleichzeitig drücken.
- ▶ Die Taste ② drücken.
 - ◁ Die Ölstandsmessung startet. Während der Ölstandsmessung zeigt das Display ① nacheinander den Code von oL 08 bis oL 01 an.

- ▶ Etwa zwei Minuten warten.
 - ◁ Nach der Wartezeit zeigt das Display ① automatisch einen Code für den Ölstand oder einen Fehlercode an.

Ölstandsmessung beenden

- ▶ Eine beliebige Gangtaste drücken.
 - ◁ Die Ölstandsmessung ist beendet. Das Display ① zeigt wieder links die Schaltstellung und rechts den geschalteten Gang an.
- ▶ Bei Bedarf Getriebeöl nachfüllen (→ Seite 334).

Übersicht Fehlercodes Getriebeölstand

Codes für den Ölstand:

Code	Bedeutung
oL oK	Der Ölstand im Getriebe ist in Ordnung.
oL Lo	Der Ölstand im Getriebe ist zu niedrig.

Code	Bedeutung
	Die nachfolgend angezeigte Zahl gibt die Getriebeölmenge an, die nachgefüllt werden muss, z. B. 01 = 1 l.
oL HI	Der Ölstand im Getriebe ist zu hoch.
	Die nachfolgend angezeigte Zahl gibt die Getriebeölmenge an, die abgelassen oder abgesaugt werden muss, z. B. 01 = 1 l.

Mögliche Fehlercodes während der Ölstandsmessung:

Code	Bedeutung	Abhilfe
oL EL	Die Motordrehzahl ist zu niedrig.	Den Motor mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen.

Code	Bedeutung	Abhilfe
oL EH	Die Motordrehzahl ist zu hoch.	Den Motor mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen.
oL SN	Das Automatikgetriebe ist nicht in Neutralstellung geschaltet.	Das Automatikgetriebe in Neutralstellung schalten.
oL TL	Die Öltemperatur ist zu niedrig.	Den Motor so lange laufen lassen, bis die Betriebstemperatur des Getriebeöls erreicht ist.

Code	Bedeutung	Abhilfe
oL TH	Die Öltemperatur ist zu hoch.	Das Fahrzeug ausschalten, bis die Öltemperatur im Getriebe auf die Betriebstemperatur gesunken ist.
oL SH	Das Fahrzeug rollt.	Das Fahrzeug anhalten. Die Feststellbremse feststellen.
oL FL	Der Sensor für den Ölstand ist defekt.	Den Ölstand mit dem Ölmesstab prüfen. Die Störung in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Ölstand mit Ölmesstab prüfen und Getriebeöl nachfüllen



Gefahr

Verbrennungsgefahr durch heiße Bauteile im Motorraum

Bestimmte Bauteile im Motorraum können sehr heiß sein.

Motor abkühlen lassen und nur die im Folgenden beschriebenen Bauteile berühren.

Beachten Sie bei Arbeiten auf öffentlichen Straßen die Verkehrssituation und sichern Sie den Standplatz entsprechend ab.



Gefahr

Verletzungsgefahr durch sich bewegende Teile

Bevor Tätigkeiten im Motorraum durchgeführt werden, Folgendes beachten:

- ▶ Niemals in den Gefahrenbereich, der sich bewegenden Bauteile fassen.
- ▶ Schmuck und Uhren abnehmen.

- ▶ Kleidungsstücke und Haare von den beweglichen Teilen fernhalten.

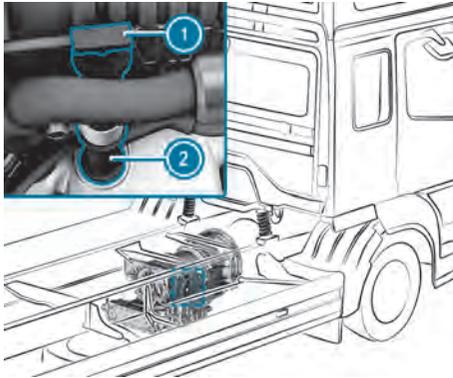


HINWEIS

Beschädigung des Automatikgetriebes

Durch falsches oder zu viel eingefülltes Getriebeöl kann das Automatikgetriebe beschädigt werden.

- ▶ Das Getriebeöl bei betriebswarmem Automatikgetriebe nicht über die obere Warmbereichmarkierung einfüllen.
- ▶ Zu viel eingefülltes Getriebeöl absaugen lassen.
- ▶ Nur frei gegebene Getriebeöle der vorgeschriebenen SAE-Klassen einfüllen.



- ▶ Das Fahrzeug waagrecht abstellen.
- ▶ Die Feststellbremse feststellen.
- ▶ Das Automatikgetriebe in Neutralstellung schalten.
- ▶ Das Fahrzeug starten und den Motor etwa eine Minute mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen.
- ▶ Das Automatikgetriebe in Stellung **D** schalten und etwa 30 Sekunden warten.
- ▶ Das Automatikgetriebe in Stellung **R** schalten und etwa 30 Sekunden warten.

- ▶ Das Automatikgetriebe in Stellung **N** schalten und etwa 30 Sekunden warten.
- ▶ Das Fahrzeug ausschalten.
- ▶ Das Fahrerhaus nach vorn kippen (→ Seite 346).

oder

- ▶ Sattelzugfahrzeug: Den Auflieger absatteln (→ Seite 294).
- ▶ Das Fahrzeug bei gekipptem Fahrerhaus starten (→ Seite 349).

oder

- ▶ Sattelzugfahrzeug: Das Fahrzeug starten.
- ▶ Den Ölmesstab **1** herausziehen.
- ▶ Den Ölmesstab **1** mit einem fusselfreien Tuch abwischen.
- ▶ Den Ölmesstab **1** bis zum Anschlag in das Messstabrohr **2** hineinschieben und erneut herausziehen.



- ▶ Den Ölstand am Ölmesstab **1** prüfen.
 - ◁ Bei betriebswarmem Automatikgetriebe: Der Ölstand muss innerhalb des Warmbereichs **3** stehen.
 - Bei kaltem Automatikgetriebe: Der Ölstand muss innerhalb des Kaltbereichs **4** stehen.
- ▶ Das Fahrzeug ausschalten.
- ▶ Die benötigte Menge Getriebeöl in das Messstabrohr **2** nachfüllen.

Wartung und Pflege

Wartung

- ▶ Den Ölmesstab ① wieder bis zum Anschlag in das Messstabrohr ② hineinschieben.
- ▶ Den Ölstand erneut prüfen.
- ▶ Das Fahrerhaus in Fahrstellung zurückkippen.

oder

- ▶ Sattelzugfahrzeug: Den Auflieger aufsatteln (→ Seite 293).

Hinweise zu den Aggregaten



UMWELTHINWEIS

Umweltverschmutzung durch nicht umweltgerechte Entsorgung von Betriebsstoffen

Bei falscher Entsorgung von Betriebsstoffen können erhebliche Schäden für die Umwelt entstehen.

- ▶ Betriebsstoffe umweltgerecht entsorgen.

Betriebsstoffe sind:

- Kraftstoffe

- Zusatzstoffe zur Abgasnachbehandlung, z. B. AdBlue®
- Schmierstoffe
- Kühlmittel
- Kältemittel des Klimatisierungssystems

Überprüfen Sie regelmäßig die Aggregate auf Dichtheit. Wenn Sie einen Flüssigkeitsverlust feststellen, z. B. Ölflecken auf der Abstellfläche, lassen Sie die Ursache umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt beheben.

Korrosionsschutz prüfen



HINWEIS

Beschädigung des Korrosionsschutz durch Streusalzrückstände

Auftausalze sind aggressiv. Um Streusalzrückstände zu entfernen, das Fahrzeug im Winter häufiger waschen. Sonst können Streusalzrückstände den Korrosionsschutz beschädigen.

Das Fahrzeug kann mit einer Chassis-Schutzversiegelung für Mercedes-Benz Trucks versehen sein. Die Chassis-Schutzversiegelung für Mercedes-Benz Trucks ist ein transparentes Korrosionsschutzwachs mit hervorragenden Schutzeigenschaften.

Alle Mercedes-Benz Trucks Fahrerhäuser sind mit einer Hohlraumkonservierung versehen.

- ▶ Fahrzeug und insbesondere Druckluft-/Hydraulikleitungen sowie elektrische Kontaktstellen (Massekontakte) regelmäßig auf Korrosionsschäden überprüfen.
- ▶ Beschädigungen des werkseitigen Korrosionsschutzes in einer qualifizierten Fachwerkstatt ausbessern lassen.
- ▶ Fahrzeuge ohne Chassis-Schutzversiegelung für Mercedes-Benz Trucks: Fahrzeugunterseite vorbeugend mit einem Wachsconservierungsmittel für Unterboden nach Blatt-Nr.

385.1 der Mercedes-Benz Trucks Betriebsstoffvorschriften einsprühen.

Batterie

Hinweise zur Batterie



Gefahr

Verätzungsgefahr durch Batterie-säure

Batteriesäure ist ätzend.

- ▶ Berührungen mit Haut, Augen oder Kleidung vermeiden.
- ▶ Keine Batteriegase einatmen.
- ▶ Bei Wartungsarbeiten an der Batterie säurefeste Schutzkleidung, insbesondere Schutzbrille, Schutzhandschuhe und Schürze tragen.
- ▶ Nicht über die Batterie beugen.
- ▶ Kinder von der Batterie fernhalten.

Bei Berührung mit Batteriesäure, Folgendes beachten:

- ▶ Die Batteriesäure auf der Haut umgehend gründlich mit viel klarem

Wasser abspülen und unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

- ▶ Wenn Batteriesäure in die Augen gekommen ist, die Augen umgehend gründlich mit viel klarem Wasser ausspülen. Unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.



HINWEIS

Beschädigung der Batterien durch direkte Stromentnahme

Durch Anschließen von Verbrauchern direkt an die Batteriepole kommt es zu einer fehlerhaften Ermittlung durch den Batteriesensor.

Es kommt zu einer unkontrollierten Batterieentladung und beide Batterien können entladen werden.

- ▶ Keine Verbraucher direkt an die Batteriepole anschließen.



UMWELTHINWEIS

Umweltschäden durch unsachgemäße Entsorgung von Batterien



Batterien enthalten Schadstoffe. Es ist gesetzlich verboten, sie zusammen mit dem Hausmüll zu entsorgen.



Batterien umweltgerecht entsorgen. Entladene Batterien in einer qualifizierten Fachwerkstatt oder bei einer Rücknahmestelle für Altbatterien abgeben.

Beachten Sie beim Umgang mit der Batterie die Sicherheitshinweise und Schutzmaßnahmen:



Explosionsgefahr. Beim Laden von Batterien entsteht explosives Knallgas. Laden Sie Batterien nur in gut belüfteten Räumen.

Wartung und Pflege

Wartung

	Explosionsgefahr. Vermeiden Sie Funkenbildung! Hantieren Sie in der Nähe der Batterie nicht mit Feuer, offenem Licht und rauchen Sie nicht.
	Batteriesäure ist ätzend. Tragen Sie säurefeste Schutzhandschuhe! Säurespritzer auf der Haut oder der Kleidung sofort mit Seifenlauge oder Säureumwandler neutralisieren und mit Wasser reinigen.
	Tragen Sie einen Augenschutz. Beim Mischen von Wasser und Säure kann die Flüssigkeit in die Augen spritzen. Säurespritzer im Auge sofort mit klarem Wasser ausspülen und unverzüglich einen Arzt aufsuchen!
	Halten Sie Kinder fern. Kinder können Gefahren im Umgang mit Batterien und Säure nicht abschätzen.
	Beachten Sie beim Umgang mit der Batterie die in dieser Betriebsanleitung enthaltenen Sicherheitshinweise, Schutzmaßnahmen und Vorgehensweisen.

Die Daimler Truck AG empfiehlt Ihnen aus Sicherheitsgründen nur Batterien zu verwenden, die von der Daimler Truck AG für Ihr Fahrzeug frei gegeben sind.

Beachten Sie folgende Punkte in Bezug auf die Batteriekapazität und -leistung:

- Die Batteriekapazität ist begrenzt und die Nutzungsdauer ist abhängig von Anzahl und Dauer der eingeschalteten elektrischen Verbraucher.
- Die angegebene Nennkapazität auf der Batterie kann höher sein als die tatsächliche Batteriekapazität. Die Batteriekapazität ist von folgenden Faktoren abhängig:
 - dem Alter der Batterie
 - der Außentemperatur
 - der Motordrehzahl
- Unabhängig von der Leistung des Generators kann die Batterie nur eine bestimmte Ladungsmenge pro Stunde aufnehmen. Die Ladungsmenge nimmt bei niedrigen Außentemperaturen stark ab. Dadurch kann das Laden der Batterie im Winter wesentlich länger dauern.
- Wenn Sie bei Fahrzeugstillstand die Batterien intensiv nutzen, z. B. Wohnen mit Übernachtung, kann bereits

nach wenigen Tagen ein Nachladen der Batterien erforderlich sein.

Beispiel:

Wenn die Kühlbox etwa 1 A in einer Stunde verbraucht und über ein Wochenende eingeschaltet bleibt, ergibt dies einen Gesamtverbrauch von etwa 60 Ah.

- Die Batterien bestenfalls regelmäßig mit einem externen Ladegerät aufladen, mindestens einmal im Monat.

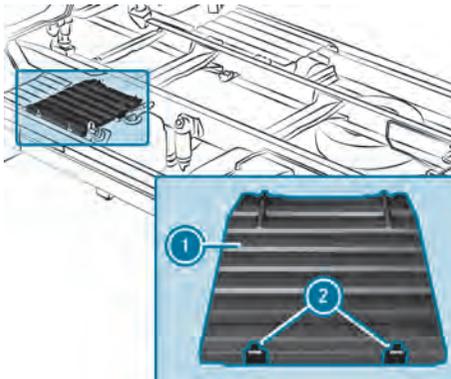
Wenn Sie Ihr Fahrzeug länger als drei Wochen stilllegen, beachten Sie die Hinweise zur Fahrzeugstilllegung (→ Seite 343).

Beachten Sie bei der Lagerung von Batterien die Sicherheitsvorschriften, wie z. B. Betriebsanweisungen, Gefahrstoffverordnungen, Umweltschutz-, Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften.

Beachten Sie die Hinweise zur Wartung und Pflege der Batterie (→ Seite 340).

Batterien aus- und einbauen

Batteriekasten



- ▶ **Abnehmen:** Den Verschluss ② öffnen und die Batteriekasten-Abdeckung ① nach oben abnehmen.
- ▶ **Aufsetzen:** Die Batteriekasten-Abdeckung ① aufsetzen, den Verschluss ② einhängen und schließen.

Batterien ab- und anklemmen



Gefahr

Explosionsgefahr durch entzündendes Wasserstoffgas

Wenn Sie einen Kurzschluss verursachen oder es zur Funkenbildung kommt, kann sich das Wasserstoffgas beim Laden einer Batterie entzünden.

- ▶ Darauf achten, dass die PLUS-Klemme einer angeschlossenen Batterie nicht mit Fahrzeugteilen in Berührung kommt.
- ▶ Metallgegenstände oder Werkzeuge niemals auf eine Batterie legen.
- ▶ Beim An- und Abklemmen der Batterie unbedingt die beschriebene Reihenfolge der Batterieklemmen beachten.
- ▶ Bei der Starthilfe stets darauf achten, nur Batteriepole mit identischer Polarität zu verbinden.
- ▶ Bei der Starthilfe unbedingt die beschriebene Reihenfolge zum An- und Abklemmen der Starthilfekabel beachten.

- ▶ Bei laufendem Motor die Batterie-klemmen nicht an- oder abklemmen.

Die Sicherheitshinweise zum Umgang mit Batterien beachten.

Vor dem Ab- und Anklemmen der Batterien:

- ▶ Das Fahrzeug ausschalten.
- ▶ Alle elektrischen Verbraucher ausschalten.
- ▶ Die Batteriekasten-Abdeckung abnehmen.
- ▶ **Abklemmen:** Zuerst die Minusklemme und dann die Plusklemme abklemmen.
- ▶ **Anklemmen:** Zuerst die Plusklemme und dann die Minusklemme anklemmen.
 - ◀ Die Batterieklemmen nicht vertauschen.
- ▶ Die Batteriekasten-Abdeckung aufsetzen.

Führen Sie folgende Arbeiten nach einer Stromunterbrechung oder nach erneutem Anklemmen der Batterien durch:

Wartung und Pflege

Wartung

- ▶ Die Ortszeit im Tachografen einstellen.
- ▶ Den Einschaltzeitpunkt der Zusatzheizung einstellen (→ Seite 119).

Informationen zu Wartung und Pflege der Batterie

Lange Standzeiten/Fahrzeugstilllegung und Lagerung



HINWEIS

Batterieentladung durch Ruhestromverbraucher

Bei langen Standzeiten kann die Batterie durch Ruhestromverbraucher entladen werden.

Dadurch können Schäden an der Batterie entstehen.

- ▶ Bei Standzeiten über einer Woche die Minusklemme an der Batterie abklemmen.



HINWEIS

Beschädigung der Batterie durch zu geringe Spannung

Wenn die Batteriespannung unter 12,1 V fällt, ist die Batterie beschädigt und muss erneuert werden.

- ▶ Die Batterien bei Standzeiten über einem Monat ausbauen.
- ▶ Die Batterien trocken und bei Temperaturen zwischen 0 °C und 30 °C lagern.
- ▶ Die Batteriespannung konstant bei 12,6 V halten.

Laden Sie bei einer Ruhespannung unter 12,6 V die Batterie nach. Dadurch wird die ständige Startbereitschaft des Fahrzeugs gewährleistet.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug länger als drei Wochen stilllegen, beachten Sie die Hinweise zur Fahrzeugstilllegung (→ Seite 343).

Beachten Sie bei der Lagerung von Batterien die Sicherheitsvorschriften, wie z.B. Betriebsanweisungen, Gefahrstoffverord-

nungen, Umweltschutz-, Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften.

Batteriewechsel und Lebensdauer



HINWEIS

Beschädigung der Batterien durch direkte Stromentnahme

Durch Anschließen von Verbrauchern direkt an die Batteriepole kommt es zu einer fehlerhaften Ermittlung durch den Batteriesensor.

Es kommt zu einer unkontrollierten Batterieentladung und beide Batterien können entladen werden.

- ▶ Keine Verbraucher direkt an die Batteriepole anschließen.

Vermeiden Sie unbedingt eine Tiefentladung der Batterien. Dadurch kann sich die Lebensdauer einer Batterie erheblich verringern.

Wenn die Batterien immer ausreichend geladen sind, erreichen die Batterien eine höhere Lebensdauer.

Die Daimler Truck AG empfiehlt Ihnen beim Batteriewechsel Folgendes:

- Erneuern Sie immer beide Batterien.
- Verwenden Sie Batterien desselben Typs.
Wenn Sie Batterien eines anderen Typs verwenden, lassen Sie den Typ der Batterien mit einem Diagnosegerät in einer qualifizierten Fachwerkstatt einstellen.
- Verwenden Sie Batterien desselben Alters.
Kombinieren Sie nicht alte und neue Batterien.

Batteriepflge



HINWEIS

Batterieentladung durch Kriechströme

Unsaubere Batterieklemmen und Batterieoberflächen verursachen Kriechströme. Dadurch kann sich die Batterie entladen.

- ▶ Die Batterieklemmen und die Batterieoberflächen sauber und trocken halten.



HINWEIS

Beschädigung des Batteriegehäuses durch unsachgemäße Reinigung

Wenn Sie kraftstoffhaltige Reinigungsmittel verwenden, greifen diese das Batteriegehäuse an.

- ▶ Keine kraftstoffhaltigen Reinigungsmittel verwenden.



HINWEIS

Beschädigung der Batterie durch Selbstentladung

Wenn Schmutz in die Batteriezelle gelangt, wird die Selbstentladung der Batterie erhöht und die Batterie kann beschädigt werden.

- ▶ Die Batterie nur mit eingeschraubten Stopfen reinigen.

Beachten Sie folgende Punkte zur Batteriepflge:

- Fetten Sie die Unterseiten der Batterieklemmen leicht mit Säureschutzfett ein.
- Verwenden Sie für die Reinigung des Batteriegehäuses nur handelsübliche Reinigungsmittel.

Batterie kontrollieren und laden

Batterieladezustand kontrollieren

Wenn mit dem Fahrzeug überwiegend Kurzstrecken gefahren werden oder es über einen längeren Zeitraum abgestellt wird, den Ladezustand der Batterien öfter überprüfen.

- ▶ Die Batterien abklemmen.
- ▶ Die Ruhespannung der Batterien messen.
- ▶ Wenn die Ruhespannung der Batterien über 12,6 V ist, Batterien anklemmen.
- ▶ Wenn die Ruhespannung der Batterien unter 12,6 V ist, Batterien einzeln laden.

Batterie laden



Gefahr

Explosionsgefahr bei gefrorener Batterie

Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen um den Gefrierpunkt gefrieren.

Wenn Sie dann Starthilfe geben oder die Batterie laden, kann Batteriegas entweichen.

- ▶ Eine gefrorene Batterie vor dem Laden oder vor der Starthilfe stets auftauen lassen.

Wenn bei Temperaturen um oder unter dem Gefrierpunkt die Warn- und Kontrollleuchten im Kombiinstrument nicht angehen, ist die entladene Batterie mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit gefroren. In diesem Fall keine Starthilfe geben oder die Batterie laden.

Die Lebensdauer einer wieder aufgetauten Batterie kann drastisch verkürzt sein.

Das Startverhalten kann sich verschlechtern, insbesondere bei niedriger Temperatur.

Lassen Sie eine aufgetaute Batterie in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Zum Laden der Batterien ein handelsübliches Ladegerät verwenden. Auf die richtige Ladespannung achten. Neue Batterien nicht mit der Schnell-Ladung aufladen. Bei gebrauchten Batterien darf der Ladestrom bei Schnell-Ladung maximal 75 % der Batteriekapazität betragen. Sonst werden die Batterien beschädigt.

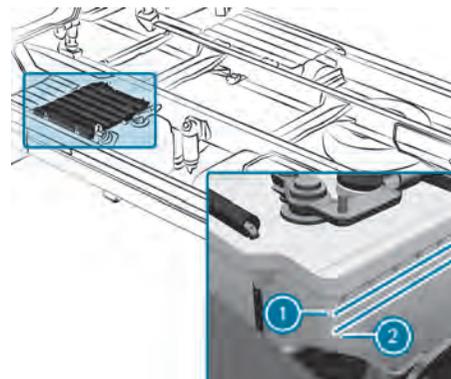
Der Ladestrom darf bei neuen Batterien 10 % der Batteriekapazität nicht überschreiten. Ein höherer Ladestrom kann die Batterie beschädigen.

Die Batterien bei einer Umgebungstemperatur von über 0 °C aufladen. Die optimale Umgebungstemperatur ist zwischen 10 °C und 25 °C.

- ▶ Die Batterien ausbauen.
- ▶ Die Stopfen an den Batterien herausdrehen.

- ▶ Den Batterieflüssigkeitsstand prüfen.
- ▶ Die Batterien einzeln laden.
- ▶ Das Ladegerät anschließen und einschalten. Siehe Betriebsanleitung des Ladegeräts.
- ▶ Wenn die Batterien geladen sind: Das Ladegerät ausschalten und die Stopfen an den Batterien hineindrehen.
- ▶ Die Batterien einbauen.

Batterieflüssigkeitsstand prüfen



Die Sicherheitshinweise zum Umgang mit Batterien beachten.

- ▶ Den Batterieflüssigkeitsstand entsprechend der Einsatzbedingungen des

Fahrzeugs regelmäßig prüfen, mindestens einmal jährlich.

- ▶ Die Batteriekasten-Abdeckung abnehmen.
- ▶ Die Stopfen herausdrehen.
- ▶ Den Batterieflüssigkeitsstand prüfen. Die Batterieflüssigkeit muss in jeder Batteriezelle zwischen der Markierung für den minimalen Füllstand ② und der Markierung für den maximalen Füllstand ① stehen.
- ▶ Destilliertes oder entionisiertes Wasser nachfüllen.
- ▶ Die Stopfen hineindrehen.
- ▶ Die Batteriekasten-Abdeckung aufsetzen.

Hinweise zur Fahrzeugstilllegung

Wenn Sie Ihr Fahrzeug stilllegen, sind besondere Maßnahmen nach Blatt 382.0 der Mercedes-Benz Trucks Betriebsstoffvorschriften erforderlich.

Weitere Informationen erhalten Sie in einem autorisierten Mercedes-Benz Trucks Servicestützpunkt.

Funktion der Telediagnose

Funktion der Telediagnose

Mit der Telediagnose können Sie im Fall einer Panne dem Mercedes-Benz Trucks Service 24 h detaillierte technische Informationen zu Ihrem Fahrzeug zur Verfügung stellen. Dadurch kann der Mercedes-Benz Trucks Service 24 h den Fehler eingrenzen und Ihnen schnell weiterhelfen.

Wenn Sie ein aktiviertes Fleetboard mit einem abgeschlossenen Rahmenvertrag mit dem Dienst „Uptime“ haben, können Sie die Telediagnose durchführen.

Folgende Daten werden an den Mercedes-Benz Trucks Service 24 h übermittelt:

- Daten, die zur Identifikation des Fahrzeugs notwendig sind (z. B. Fahrzeug-Identifizierungsnummer/FIN)
- Diagnosedaten der Steuergeräte (z. B. Fehlerspeicher)
- aktuelle Positionsdaten des Fahrzeugs
- aktuelle Gesamtwegstrecke

Es werden keine fahrerbezogenen Daten oder Daten zur Route und Ladung übermittelt.

Wenn Sie den Service-Call Knopf des Fleetboard TiiRec etwa zwei Sekunden drücken, wird die Telediagnose durchgeführt.

Hinweis

Wenn Sie die Telediagnose durchführen und nicht den Mercedes-Benz Trucks Service 24 h benachrichtigen, werden die Daten nach 72 Stunden gelöscht.

Bordwerkzeuge

Übersicht Bordwerkzeuge und Notgeräte

Beachten Sie bei Arbeiten am Fahrzeug die Sicherheitsvorschriften, wie z. B. Betriebsanweisungen, Gefahrstoffverordnungen, Umweltschutz-, Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften.

Beachten Sie auch die Hinweise im Kapitel „Radwechsel bei Reifenpanne“ (→ Seite 352).

Staufach in der linken Tür

	Warndreieck
	Warnweste

Staufach in der rechten Tür

	Verbandskasten/ Verbandstasche
	Warnleuchte

Staufach hinter dem Beifahrersitz oder bei langem Fahrerhaus unter der Liege

	Bordwerkzeugtasche
	Wagenheber (unter der herausnehmbaren Abdeckung)

	Handkurbel für Ersatzrad
	Unterlegklotz
	Handleuchte mit 10 m langem Kabel
	Verbindungskabel für Anhänger
	Ersatzglühlampen

Pritschenfahrzeug: Der Wagenheber ist außen (nahe der Hinterachse).

Bordwerkzeug in der Bordwerkzeugtasche

	Montagehülse für Radwechsel
	Rad- und Pumpschlüssel

	Verlängerungsstab für Radschlüssel
	Steckschlüssel zum Lösen des Ersatzrads
	Torx®-Schraubendreher für Scheinwerferausbau

Wagenheber, Pumphebel und Unterlegkeil benutzen

Wagenheber

Hinweis

Der Wagenheber hat ausstattungsabhängig ein Gewicht von maximal 12,9 kg.

Die maximale Traglast des Wagenhebers finden Sie auf dem Klebeschild am Wagenheber.

Wenden Sie sich bei einer Funktionsstörung an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Wagenheber warten

- ▶ **Nach Verwendung:** Alle beweglichen Teile reinigen und wieder einfetten.

- ▶ **Alle sechs Monate:** Den Hubkolben ganz aus- und wieder einfahren.

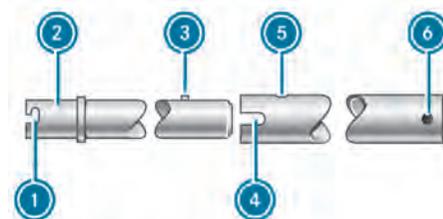
Pumphebel (2-teilig)



Verletzungsgefahr durch falsch zusammengesetzten Pumphebel

Der Hebel kann beim Pumpen aus der Führung gleiten.

- ▶ Sicherstellen, dass der Sicherungsstift des Pumphebels in der vorgesehenen Bohrung eingerastet ist.



- 1 Aussparung (Wagenheber)
- 2 Aufnahme (Radschlüssel/Fahrerhaus-Kippumpe)
- 3 Sicherungsstift

Fahrerhaus

- ④ Aussparung (Betätigung Ersatzradwinde und Wagenheber)
- ⑤ Bohrung für Sicherungsstift
- ⑥ Spannhülse zur Aufnahme der Handkurbel (Ersatzradwinde)

Den Pumphebel zum Bedienen folgender Vorrichtungen verwenden:

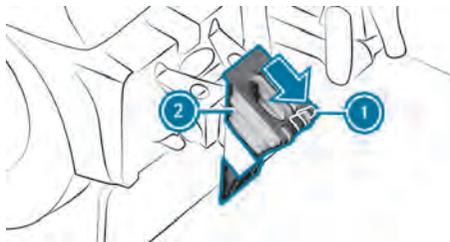
- Wagenheber
- Radschlüssel
- Ersatzradwinde
- Fahrerhaus-Kipppumpe

► **Pumphebel zusammensetzen:** Den Sicherungsstift ③ und die Bohrung ⑤ der beiden Pumpenhebelteile in einer Linie ausrichten und zusammenstecken.

◀ Der Sicherungsstift ③ rastet in die Bohrung ⑤ ein.

► **Pumphebel auseinanderziehen:** Den Sicherungsstift ③ drücken und den Pumphebel auseinanderziehen.

Unterlegkeil herausnehmen



Abhängig von Fahrzeugausführung und Fahrzeugausstattung kann der Aufbewahrungsort der Unterlegkeile unterschiedlich sein.

- Den Sicherungsbügel ① in Pfeilrichtung drücken und halten.
- Den Unterlegkeil ② herausziehen.
- Den Sicherungsbügel ① loslassen.

Unterlegkeil einsetzen

- Den Sicherungsbügel ① in Pfeilrichtung drücken und halten.
- Den Unterlegkeil ② in den Halter einsetzen.
- Den Sicherungsbügel ① loslassen.

Fahrerhaus

Fahrerhaus kippen

Vor dem Kippen des Fahrerhauses



Gefahr

Verletzungsgefahr beim Kippen des Fahrerhauses

Das Fahrerhaus kann ruckartig in die Endstellung fallen.

Für Personen im Kippbereich des Fahrerhauses besteht Verletzungsgefahr!

- Fahrerhaus nur dann kippen, wenn sich keine Person im Kippbereich aufhält.
- Bei gekipptem Fahrerhaus nicht unter dem Fahrerhausbereich aufhalten.



Gefahr

Verletzungsgefahr durch sich bewegende Teile

Komponenten im Motorraum können auch bei ausgeschaltetem Fahrzeug weiterlaufen oder unvermittelt anlaufen.

Bevor Tätigkeiten im Motorraum durchgeführt werden, Folgendes beachten:

- ▶ Das Fahrzeug ausschalten.
- ▶ Niemals in den Gefahrenbereich sich bewegendere Bauteile, z. B. den Drehbereich des Lüfters fassen.
- ▶ Schmuck und Uhren abnehmen.
- ▶ Kleidungsstücke und Haare von den beweglichen Teilen fernhalten.



Vor dem Kippen folgende Arbeiten durchführen:

- ▶ Aus Sicherheitsgründen den Bereich vor dem Fahrerhaus frei halten.
- ▶ Die Feststellbremse feststellen.
- ▶ Das Getriebe in Neutralstellung schalten.

- ▶ Bei einem luftgefederten Fahrerhaus den Motor so lange laufen lassen, bis die Druckluftanlage maximal befüllt ist und der Kompressor abschaltet.
- ▶ Das Fahrzeug ausschalten.
- ▶ Wenn das Fahrzeug nach dem Kippen gestartet wird, das Fahrzeug einschalten, aber nicht starten.
- ▶ Die Zusatzheizung ausschalten (→ Seite 116).
- ▶ Die Kühlbox ausschalten (→ Seite 107).

i Hinweis

Die separate Betriebsanleitung der Kühlbox beachten. Die Kühlbox erst zehn Minuten nach dem Zurückkippen des Fahrerhauses erneut einschalten.

- ▶ Lose Gegenstände aus dem Fahrerhaus entfernen.
- ▶ Die Staufächer innen und das Werkzeugfach außen schließen (→ Seite 107).
- ▶ Die Türen schließen.

i Hinweis

Wenn im gekippten Zustand eine Tür geöffnet werden muss, diese vorsichtig und langsam bis zum Türanschlag führen.

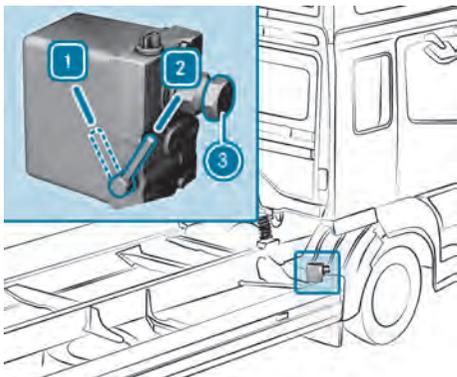
- ▶ Sicherstellen, dass der Koppelbolzen des vorderen Koppelmauls gesichert und das Koppelmaul abgedeckt ist (→ Seite 370).
- ▶ Das Fahrzeug mit Unterlegkeilen gegen Wegrollen sichern.

Fahrzeuge mit ERA-GLONASS: Wenn das System beim Kippen des Fahrerhauses aktiv ist, kann ein automatischer Notruf die Folge sein.

Vor dem Kippen den Service-Modus des ERA-GLONASS Systems aktivieren. Informationen zum Aktivieren des Service-Modus finden Sie in der „Zusatzanleitung ERA-GLONASS“.

Fahrerhaus

Fahrerhaus nach vorn kippen (mechanisch-hydraulische Fahrerhaus-Kippanlage)



Fahrerhaus-Kipppumpe rechts (Beispiel)

- 1 Fahrstellung
- 2 Kippstellung
- 3 Sechskant

Treten Sie bei gekipptem Fahrerhaus nicht auf den Motor.

- ▶ Die Hinweise vor dem Kippen des Fahrerhauses beachten.
- ▶ Den Ventilhebel an der Kipppumpe auf Kippstellung **2** schwenken.

- ▶ Den Pumphebel mit dem Radschlüssel (Bordwerkzeug) auf den Sechskant **3** an der Kipppumpe aufstecken.
- ▶ Den Pumphebel an der Kipppumpe so lange auf und ab bewegen, bis das Fahrerhaus in die vordere Endstellung kippt.
 - ◀ Das Fahrerhaus wird automatisch entriegelt.
- ▶ Wenn am Pumphebel ein großer Widerstand spürbar ist, die Kippstellung **2** am Ventilhebel der Kipppumpe überprüfen.
- ▶ Wenn am Pumphebel kein Widerstand spürbar ist, die Kipphydraulik in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Fahrerhaus in Fahrstellung zurückkippen (mechanisch-hydraulische Fahrerhaus-Kippanlage)



Gefahr

Unfall- und Verletzungsgefahr bei nicht verriegeltem Fahrerhaus während der Fahrt

Beim Verzögern des Fahrzeugs können insbesondere folgende Gefahren entstehen:

- Das Fahrerhaus kann nach vorn kippen.
- Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.
- Personen im Fahrerhaus können nach vorne geschleudert werden.
- Personen oder Gegenstände im Schwenkbereich können getroffen werden.

Vor jeder Fahrt Folgendes sicherstellen:

- Das Fahrerhaus ist verriegelt.
- Das Fahrerhaus ist in Fahrstellung eingerastet und der Ventilhebel ist in Fahrstellung.

- Nach dem Fahrzeugstart ist die Kontrollleuchte aus.
- ▶ Den Ventilhebel an der Kipppumpe auf Fahrstellung  schwenken.
- ▶ Den Pumphebel mit dem Radschlüssel auf den Sechskant  an der Kipppumpe aufstecken.
- ▶ Den Pumphebel an der Kipppumpe so lange auf und ab bewegen, bis das Fahrerhaus in die hintere Endstellung zurückgekippt ist.
 - ◁ Die Verriegelung rastet hörbar ein und das Fahrerhaus verriegelt automatisch.
- ▶ Prüfen, ob nach dem Starten des Fahrzeugs die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument ausgeht.
 - ◁ Wenn die Kontrollleuchte  nicht ausgeht, den Vorgang wiederholen und das Fahrerhaus erneut zurückkippen.

Probleme beim Fahrerhaus kippen

Mechanisch-hydraulische Fahrerhaus-Kippanlage

Das Fahrerhaus lässt sich nicht kippen.

Mögliche Ursachen:

- Der Ventilhebel der mechanisch-hydraulischen Fahrerhaus-Kipppumpe steht in Ventilhebelstellung „Fahrstellung“.
- Die Kipphydraulik ist undicht oder ausgefallen.
- ▶ Den Ventilhebel an der mechanisch-hydraulischen Fahrerhaus-Kipppumpe in Ventilhebelstellung „Kippstellung“ stellen (→ Seite 346).
- ▶ Die Kipphydraulik in einer qualifizierten Fachwerkstatt in Stand setzen lassen.

Motor

Fahrzeug bei gekipptem Fahrerhaus starten oder ausschalten



Gefahr

Verletzungsgefahr durch sich bewegende Teile

Komponenten im Motorraum können auch bei ausgeschaltetem Fahrzeug weiterlaufen oder unvermittelt anlaufen.

Bevor Tätigkeiten im Motorraum durchgeführt werden, Folgendes beachten:

- ▶ Das Fahrzeug ausschalten.
- ▶ Niemals in den Gefahrenbereich sich bewegender Bauteile, z. B. den Drehbereich des Lüfters fassen.
- ▶ Schmuck und Uhren abnehmen.
- ▶ Kleidungsstücke und Haare von den beweglichen Teilen fernhalten.



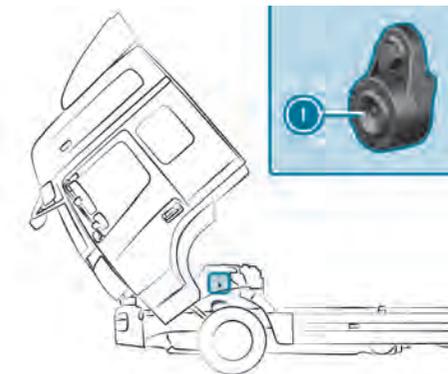
Gefahr

Verbrennungsgefahr durch heiße Bauteile im Motorraum

Bestimmte Bauteile im Motorraum können sehr heiß sein.

Motor abkühlen lassen und nur die im Folgenden beschriebenen Bauteile berühren.

Beachten Sie bei Arbeiten auf öffentlichen Straßen die Verkehrssituation und sichern Sie den Standplatz entsprechend ab.



- ▶ Das Fahrerhaus nach vorn kippen (→ Seite 346).

Fahrzeug starten

- ▶ So lange den externen Motorstart-Motorstopp ① drücken, bis das Fahrzeug startet.

Fahrzeug starten und Motordrehzahl erhöhen

- ▶ So lange den externen Motorstart-Motorstopp ① gedrückt halten, bis das Fahrzeug startet und die gewünschte Motordrehzahl erreicht ist.
 - ◀ Nach etwa drei Sekunden erhöht sich die Motordrehzahl. Nach dem Loslassen des externen Motorstart-Motorstopps ① läuft der Motor mit der momentan eingestellten Motordrehzahl.

Die Motordrehzahl kann bis zur Abregel-Drehzahl erhöht werden.

Fahrzeug ausschalten

- ▶ Erneut den externen Motorstart-Motorstopp ① drücken.
- ▶ Das Fahrerhaus in Fahrstellung zurückkippen.

Kraftstoffanlage entwässern und entlüften



Gefahr

Explosionsgefahr durch explosives Gasgemisch

Beim Ladevorgang und bei der Starthilfe kann explosives Gasgemisch der Batterie entweichen.

- ▶ Unbedingt Feuer, offenes Licht, Funkenbildung und Rauchen vermeiden.
- ▶ Eine ausreichende Belüftung sicherstellen.
- ▶ Nicht über eine Batterie beugen.

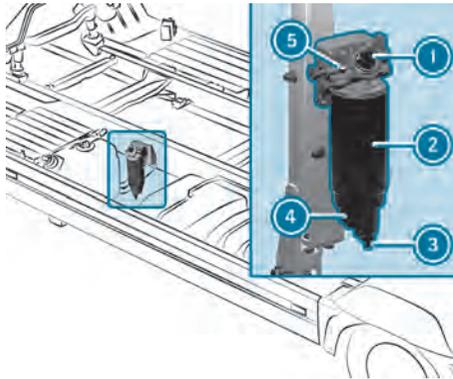


UMWELTHINWEIS

Umweltverschmutzung durch nicht umweltgerechte Entsorgung

- ▶ Das Wasserkraftstoffgemisch umweltgerecht entsorgen.

Kraftstoffanlage mit Kraftstoffvorfilter am Fahrgestellrahmen entlüften



Wenn sich Wasser im Schauglas ④ abgesondert hat, entwässern Sie den Kraftstoffvorfilter am Fahrgestellrahmen ② vor dem Entlüften.

- ▶ Den Kraftstoffvorfilter am Fahrgestellrahmen ② regelmäßig entwässern.

Kraftstoffvorfilter am Fahrgestellrahmen entwässern

- ▶ Eine Auffangschale unter die Ablassschraube ③ stellen.
- ▶ Die Ablassschraube ③ aufdrehen.

- ▶ Auf die Handpumpe ① drücken und das Wasserkraftstoffgemisch auffangen.
- ▶ Die Ablassschraube ③ zudrehen.

Mit der Handpumpe des Kraftstoffvorfilters am Fahrgestellrahmen entlüften

- ▶ Den Tankdeckel des Kraftstoffbehälters aufdrehen.
- ▶ Eine Auffangschale unter den Kraftstoffvorfilter ② stellen.
- ▶ Die Entlüftungsschraube ⑤ lösen.
- ▶ Die Handpumpe ① so oft drücken, bis der Kraftstoff blasenfrei an der Entlüftungsschraube ⑤ austritt.
- ▶ Die Entlüftungsschraube ⑤ festdrehen.

i Hinweis

Wenn kein Kraftstoff im Kraftstoffbehälter war, drücken Sie die Handpumpe ① erneut, bis ein deutlicher Widerstand fühlbar ist.

- ▶ Den Tankdeckel des Kraftstoffbehälters zudrehen.
- ▶ Die Feststellbremse feststellen.

- ▶ Das Getriebe in Neutralstellung schalten.
- ▶ Das Fahrzeug starten, dabei aber nicht das Fahrpedal niederretreten.

i Hinweis

Der Startvorgang wird nach etwa 60 Sekunden automatisch unterbrochen.

- ▶ Wenn das Fahrzeug startet, das Fahrpedal mehrmals niederretreten.
 - ◀ Die Kraftstoffanlage entlüftet sich vollständig.
- ▶ Wenn das Fahrzeug nicht startet, den Vorgang wiederholen.

Kraftstoffanlage ohne Kraftstoffvorfilter entlüften

- ▶ Das Fahrzeug starten, dabei aber nicht das Fahrpedal niederretreten.

i Hinweis

Der Startvorgang wird nach etwa 60 Sekunden automatisch unterbrochen.

- ▶ Wenn das Fahrzeug startet, das Fahrpedal mehrmals niederretreten.

Pannenhilfe

Reifenpanne

- ◁ Die Kraftstoffanlage entlüftet sich vollständig.
- ▶ Wenn das Fahrzeug nicht startet, den Vorgang wiederholen.

Startprobleme beheben

Das Fahrzeug startet bei tiefen Außentemperaturen nicht.

Mögliche Ursache:

- Das Fließvermögen des Dieseldiesels ist infolge von Paraffinausscheidung nicht ausreichend.
- ▶ Die gesamte Kraftstoffanlage erwärmen, z. B. durch Abstellen des Fahrzeugs in einer beheizten Halle.
- ▶ Wenn das Problem weiterhin besteht, die Ursache in einer qualifizierten Fachwerkstatt beheben lassen.

Das Fahrzeug startet nicht.

Mögliche Ursachen:

- Die Ladebordwand ist eingeschaltet. Im Kombiinstrument erscheint die graue Displaymeldung mit dem Symbol  und **Anlasssperre aktiv**.

- Die Motorelektronik ist gestört.
- Das Fahrzeug wurde mit eingelegtem Gang abgestellt, z. B. bei erschöpftem Vorratsdruck im Getriebe-/Kupplungskreis durch die Betätigung des Batterietrennschalters. Bei eingelegtem Gang wird ein Starten des Fahrzeugs aus Sicherheitsgründen verhindert.
- ▶ Die Ladebordwand ausschalten, siehe separate Betriebsanleitung.
- ▶ Vor dem nächsten Startversuch das Fahrzeug ausschalten.
- ▶ Die Druckluftanlage über eine Fremd-Druckluftquelle befüllen.
 - ◁ Die Getriebesteuerung kann die Kupplung wieder öffnen und das Getriebe in Neutralstellung schalten.
- ▶ Den Startversuch wiederholen.

Reifenpanne

Radwechsel vorbereiten



Verletzungsgefahr durch falsches Ansetzen des Wagenhebers

Wenn Sie den Wagenheber nicht richtig an der entsprechenden Aufnahme am Fahrzeug ansetzen, kann der Wagenheber bei angehobenem Fahrzeug umkippen.

- ▶ Den Wagenheber ausschließlich an der entsprechenden Aufnahme am Fahrzeug ansetzen. Der Fuß des Wagenhebers muss lotrecht unter der Aufnahme am Fahrzeug sein.



Verletzungsgefahr durch Umkippen des Fahrzeugs

An Steigungen und Gefällstrecken kann der Wagenheber bei angehobenem Fahrzeug umkippen.

- ▶ Räder niemals an einer Steigung oder an einem Gefälle wechseln.

- ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.



Gefahr

Verletzungsgefahr durch Umkippen des Wagenhebers

Wenn Sie ein Fahrzeug mit Luftfederung abstellen, kann die Luftfederung bis zu einer Stunde aktiviert bleiben, auch wenn das Fahrzeug ausgeschaltet ist. Wenn Sie dann das Fahrzeug mit dem Wagenheber anheben, versucht die Luftfederung das Fahrzeugniveau auszugleichen.

Der Wagenheber kann umkippen.

- ▶ Vor dem Anheben des Fahrzeugs auf der Luftfeder-Fernbedienung die Taste Service drücken.
 - ◀ Dies verhindert das automatische Nachregeln des Fahrzeugniveaus und das manuelle Anheben oder Absenken.



Gefahr

Unfallgefahr durch Verwendung einer Unterlage beim Radwechsel

Wenn Sie bei Zwillingbereifung beim Radwechsel des Außenrads eine Unterlage zum Befahren mit dem Innenrad verwenden, steht das Innenrad unter Last. Das Rad kann dann nicht richtig an seine Anlagefläche gedrückt und angezogen werden.

Dadurch können Sie beim Fahren ein Rad verlieren.

- ▶ Zum Radwechsel immer den Wagenheber verwenden.



Gefahr

Unfallgefahr durch Verlieren eines Rads

Durch geölte, gefettete oder beschädigte Radmutter- oder Radbolzengewinde oder Kugelfederringe können sich Radmutter lösen.

- ▶ Niemals die Gewinde oder Kugelfederringe ölen oder fetten.

- ▶ Bei beschädigtem Gewinde oder Kugelfederring umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
- ▶ Beschädigte Radmutter, Radbolzen oder Kugelfederringe erneuern lassen.
- ▶ Nicht weiterfahren.



Gefahr

Verletzungsgefahr beim Lösen eines Rads

Wenn Sie ein Rad lösen, das mit Spannung auf den Radbolzen sitzt, kann es herunterfallen oder umkippen.

- ▶ Die drei letzten Radmutter erst abschrauben, wenn sichergestellt ist, dass das Rad ohne Spannung auf den Radbolzen sitzt.



HINWEIS

Beschädigung des Fahrgestells durch unsachgemäßes Anheben des Fahrzeugs

Bei Fahrzeugen mit Ladekran oder Ladebordwand das Fahrzeug nicht mit der

Reifenpanne

hydraulischen Abstützvorrichtung anheben.

Sonst kann das Fahrgestell beschädigt werden.

- ▶ Den Wagenheber zum Anheben des Fahrzeugs nutzen.

Beim Radwechsel am Fahrzeug Folgendes beachten:

- Nur Radmuttern verwenden, die für das Fahrzeug frei gegeben sind.
- Die Radmuttern für Stahl- und Leichtmetallräder sind unterschiedlich.
- Die Radmuttern für Leichtmetallräder zwischen Vorder- und Hinterachse sind unterschiedlich.
- Räder mit einem Reifendrucksensor sind mit einem roten Ring versehen.

Beim Anheben des Fahrzeugs folgende Hinweise beachten:

- Darauf achten, dass die maximale Traglast des Wagenhebers nicht überschritten wird. Die maximale Traglast

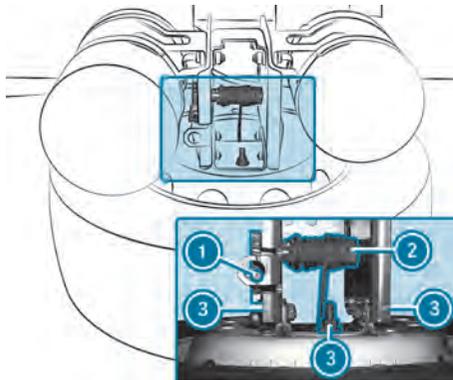
des Wagenhebers steht auf dem Klebeschilde des Wagenhebers.

- Der Wagenheber ist nur zum kurzzeitigen Anheben des Fahrzeugs, z. B. beim Radwechsel, vorgesehen. Er ist nicht dazu geeignet, das Fahrzeug anzuheben, um Arbeiten unter dem Fahrzeug durchzuführen.
- Den Wagenheber ausschließlich an der entsprechenden Aufnahme am Fahrzeug ansetzen. Vor dem Anheben des Fahrzeugs den korrekten Sitz des Wagenhebers an der Aufnahme kontrollieren.
- Die Aufnahme kann bei Aufbauten abweichen. Die Betriebsanleitung des Aufbauherstellers beachten.
- Das Fahrzeug vor dem Anheben gegen Wegrollen sichern, z. B. mit der Feststellbremse und/oder mit Unterlegkeilen. Wenn das Fahrzeug angehoben ist, die Feststellbremse nicht lösen.
- Die Standfläche des Wagenhebers muss fest und eben sein. Bei losem Untergrund eine Unterlage für den Wagenheber verwenden.
- Darauf achten, dass der Abstand zwischen der Unterseite des Rads und dem Boden nicht mehr als 30 mm beträgt. Sonst kann das Fahrzeug vom Wagenheber rutschen oder umkippen.
- Die Räder nicht an einem Gefälle oder einer Steigung wechseln. Sonst kann das Fahrzeug vom Wagenheber rutschen.
- Die Hände und die Füße nicht unter das angehobene Fahrzeug halten.
- Nicht unter das angehobene Fahrzeug liegen.
- Darauf achten, dass sich beim Anheben keine Personen im Fahrzeug befinden.
- Das Fahrzeug in angehobenem Zustand nicht starten und andere Erschütterungen vermeiden. Sonst kann das Fahrzeug vom Wagenheber rutschen.
- ▶ Das Fahrzeug waagrecht auf festem Untergrund abstellen.
- ▶ Die Feststellbremse feststellen.
- ▶ Das Fahrzeug mit Unterlegkeilen gegen Wegrollen sichern.

i Hinweis

Informationen zum Thema Reifendruck finden Sie unter „Räder und Reifen“ (→ Seite 377).

Ersatzrad



Ersatzradhalter am Fahrgestellrahmen (Beispiel)

Ersatzrad abnehmen

- ▶ Wenn erforderlich, die Seitenverkleidung oder den seitlichen Unterfahrschutz abbauen.
- ▶ Die Handkurbel und den Pumphebel (Bordwerkzeug) zusammensetzen (→ Seite 345).

- ▶ Den Pumphebel zusammen mit der Handkurbel auf die Ersatzradwinde **1** aufstecken. Darauf achten, dass die Spannhülse an der Ersatzradwinde **1** in die Aussparungen am Pumphebel greift.
- ▶ Die Ersatzradwinde **1** drehen, bis das Seil **2** gespannt ist.
- ▶ Die Muttern **3** von den Befestigungsbolzen abschrauben.
- ▶ Das Ersatzrad mit der Ersatzradwinde **1** ablassen und das Seil **2** vollständig abrollen.
- ▶ Das Ersatzrad seitlich oder nach hinten herausziehen.
- ▶ Die Befestigungsplatte mit den drei Befestigungsbolzen durch die Felgenmitte herausnehmen.

Sprühen Sie die Muttern **3** regelmäßig mit Rostlöser ein und entfernen Sie Rost und Verschmutzungen.

Rad wechseln

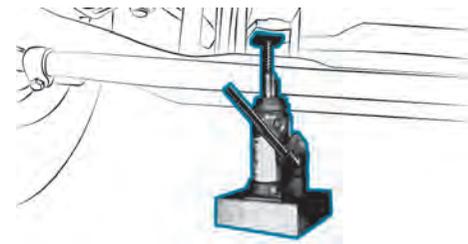
Wagenheber ansetzen

- ▶ **Reifenpanne links:** Das Lenkrad nach links bis zum Anschlag einschlagen.
- oder
- ▶ **Reifenpanne rechts:** Das Lenkrad nach rechts bis zum Anschlag einschlagen.

i Hinweis

Als Wagenheberunterlage nur den Unterlegklotz aus dem Bordwerkzeug verwenden.

Stahlgefederter Vorderachse



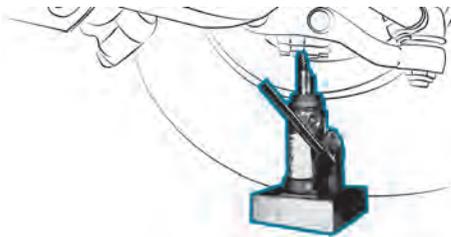
- ▶ Den Wagenheber unter dem Wagenheber-Aufnahmepunkt unter

Pannenhilfe

Reifenpanne

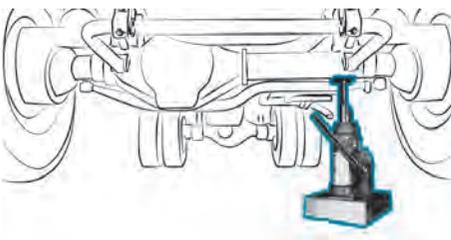
der Federauflage direkt vor der Vorderachse ansetzen.

Luftgederzte Vorderachse

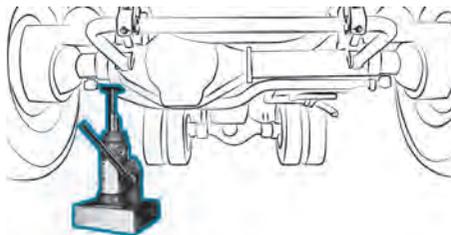


- ▶ Den Wagenheber unter dem Wagenheber-Aufnahmepunkt am Federbalgtrager direkt am Achskorper ansetzen.

Allrad-Vorderachse

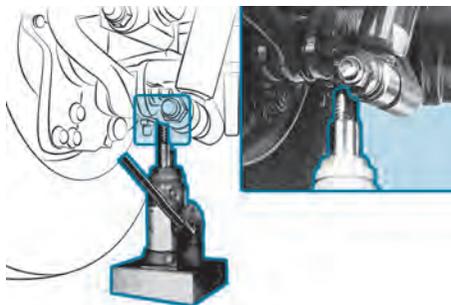


- ▶ Den Wagenheber direkt am Achstragrohr ansetzen.



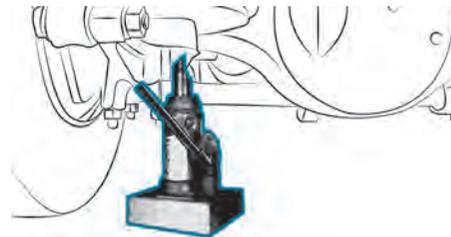
- ▶ Den Wagenheber am bergang vom Achsgehuse zum Achstragrohr ansetzen.

Stahlgederzte Hinterachse



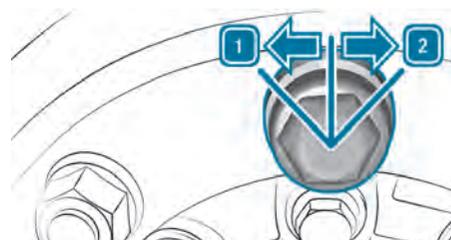
- ▶ Den Wagenheber unter dem Wagenheber-Aufnahmepunkt am Achstragrohr ansetzen.

Luftgederzte Hinterachse



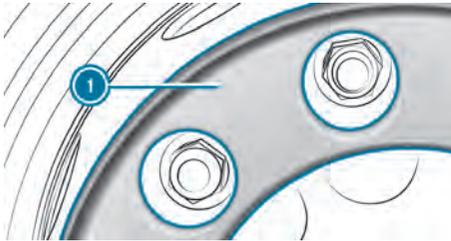
- ▶ Den Wagenheber unter dem Wagenheber-Aufnahmepunkt am Federbalgtrager ansetzen.

Rad abnehmen



- 1 Losen
- 2 Anziehen

- ▶ Die Abdeckkappen der Radmuttern mit dem Radschlüssel lösen ❶ und abnehmen.



- ▶ Die Radmuttern abschrauben, mit denen die Radmutternabdeckung ❶ befestigt ist.
- ▶ Die Radmutternabdeckung ❶ abnehmen.
- ▶ Die restlichen Radmuttern abschrauben.
- ▶ Das Rad abnehmen.
- ▶ Fahrzeuge mit Zwillingsbereifung: Die Radmuttern des inneren Rads am Anschlussflansch abschrauben und Anschlussflansch abnehmen.
- ▶ Fahrzeuge mit Zwillingsbereifung: Das innere Rad abnehmen.

Rad montieren

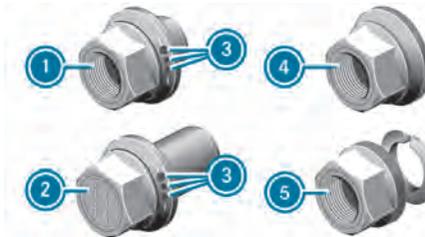


HINWEIS

Beschädigung der Radmuttern oder Radbolzen durch die Benutzung eines Schlagschraubers

Wenn Sie zum Anziehen der Radmuttern oder Radbolzen einen Schlagschrauber benutzen, können Sie diese beschädigen.

- ▶ Die Radmuttern oder Radbolzen nicht mit einem Schlagschrauber anziehen.



Radmuttern

- ❶ Für Einzelbereifung mit Leichtmetallrädern
- ❷ Für Zwillingsbereifung mit Leichtmetallrädern
- ❸ Kennzeichnung von Radmuttern für Leichtmetallräder
- ❹ Mit Druckteller (Mittenzentrierung) für Stahlräder
- ❺ Mit Kugelfederring für Stahlräder

- ❸ Kennzeichnung von Radmuttern für Leichtmetallräder
- ❹ Mit Druckteller (Mittenzentrierung) für Stahlräder
- ❺ Mit Kugelfederring für Stahlräder

Vor der Radmontage

- ▶ Die Anlageflächen der Radnabe, des Scheibenrads und der Radmuttern von Rost und Verschmutzung befreien.
- ▶ Die Reibflächen zwischen Druckteller und Radmutter leicht einölen.

Stahlrad montieren

- ▶ Bei Einzelbereifung: Das Rad aufsetzen und zwei bis drei Radmuttern aufschrauben.
- ▶ Bei Einzelbereifung: Die restlichen Radmuttern mit der Radmutternabdeckung aufschrauben.
- ▶ Bei Zwillingsbereifung: Beide Räder aufsetzen und alle Radmuttern aufschrauben.
- ▶ Die Radmuttern über Kreuz festziehen, dabei das Anziehdrehmoment beachten (→ Seite 406).

Reifenpanne

- ▶ Die Radmuttern-Abdeckkappen montieren, dabei das Anziehdrehmoment beachten (→ Seite 406).
- ▶ Den Reifendruck prüfen (→ Seite 377).
- ▶ Die Radmuttern nach 50 km Fahrt nachziehen.



Montagehülse für Zwillingbereifung (Fahrzeuge mit Leichtmetallrädern)

Leichtmetallrad montieren

- ▶ Bei Einzelbereifung: Das Rad aufsetzen und zwei bis drei Radmuttern aufschrauben.
- ▶ Bei Einzelbereifung: Die restlichen Radmuttern mit der Radmutternabdeckung aufschrauben.
- ▶ Bei Zwillingbereifung: Vor dem Aufsetzen des inneren Rads die Montagehülse (Bordwerkzeug) auf den Radbolzen aufstecken.
- ▶ Bei Zwillingbereifung: Beide Räder aufsetzen und zwei bis drei Radmuttern aufschrauben.
- ▶ Bei Zwillingbereifung: Die Montagehülse abziehen.
- ▶ Bei Zwillingbereifung: Die restlichen Radmuttern aufschrauben.
- ▶ Die Radmuttern über Kreuz festziehen, dabei das Anziehdrehmoment beachten (→ Seite 406).
- ▶ Die Radmutter-Abdeckkappen montieren, dabei das Anziehdrehmoment beachten (→ Seite 406).
- ▶ Den Reifendruck prüfen (→ Seite 377).
- ▶ Die Radmuttern nach 50 km Fahrt nachziehen.

Radmuttern nachziehen



Gefahr

Unfallgefahr durch falsches Anziehdrehmoment

Wenn Sie die Radschrauben oder Radmuttern nicht mit dem vorgeschriebenen Anziehdrehmoment anziehen, können sich die Räder lösen.

- ▶ Sicherstellen, dass die Radschrauben oder Radmuttern mit dem vorgeschriebenen Anziehdrehmoment angezogen sind.
- ▶ Bei Bedarf eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen und das Fahrzeug nicht bewegen.
- ▶ Die Anweisungen und Sicherheitshinweise zu „Radwechsel bei Reifenpanne“ beachten (→ Seite 352).
- ▶ Die Anziehdrehmomente der Radmuttern beachten (→ Seite 406).
- ▶ Alle Räder nach 50 km nachziehen lassen.
- ▶ Das Anziehdrehmoment der Radmuttern bei neuen oder neu lackier-

- ten Felgen nach etwa 1000 km bis 5000 km Fahrt prüfen lassen.
- ▶ Die Radmuttern über Kreuz nachziehen.

Bei Leichtmetallrädern sind festgezogene Radmuttern nicht mit den Radbolzen bündig.

Elektrische Sicherungen

Abdeckung Hauptsicherungsträger abnehmen

Hinweise



Gefahr

Unfall- und Verletzungsgefahr durch überlastete Leitungen

Wenn Sie eine defekte Sicherung manipulieren, überbrücken oder durch eine Sicherung mit höherer Amperezahl ersetzen, können die elektrischen Leitungen überlastet werden.

Dadurch kann es zu einem Brand kommen.

- ▶ Defekte Sicherungen stets durch spezifizierte neue Sicherungen mit der korrekten Amperezahl ersetzen.

Die einzelnen Stromkreise sind durch Schmelzsicherungen oder Sicherungsautomaten abgesichert.

Durchgebrannte Schmelzsicherungen oder defekte Sicherungsautomaten durch gleichwertige Sicherungen mit dem im Sicherungsbelegungsplan empfohlenen Sicherungswert ersetzen. Schmelzsicherungen mit dem gleichen Sicherungswert haben die gleiche Farbe.

Weitere Informationen erhalten Sie in einem autorisierten Mercedes-Benz Trucks Servicestützpunkt.

Der Sicherungsbelegungsplan ist an der Innenseite der Abdeckung des Hauptsicherungsträgers.

Wenn eine neu eingesetzte Sicherung wieder durchbrennt, die Ursache in einer qualifizierten Fachwerkstatt feststellen und beseitigen lassen.

- ▶ Wenn ein Stromkreis ausfällt, den Verbraucher und das Fahrzeug ausschalten.

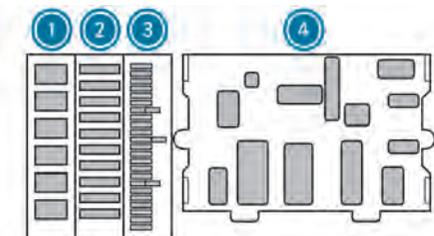
Abdeckung des Hauptsicherungsträgers abnehmen



- ▶ Die Verschlüsse ② öffnen und die Abdeckung ① abnehmen.

Elektrische Sicherungen

Sicherungsbelegungsplan



Hauptsicherungsträger

- ① Relais im Modul A32
- ② Relais im Modul A31
- ③ Sicherungen im Modul A3
- ④ Sicherungen, Relais und Dioden im Modul PDM-Cabin

Relais im Modul A32

Nr.	Symbol	Verbraucher
K1		Elektronische Luftaufbereitungseinheit (EAPU)
K2		CB-Funk, Telefon, Bündelfunk (12 V)
		ERA-GLONASS
K3		Signalerfassungsmodul (ASAM)
K4		Frontscheibenheizung

Nr.	Symbol	Verbraucher
K5		Frei
K6		Ölkühlung Getriebe

Relais im Modul A31

Nr.	Symbol	Verbraucher
K1		Ladebordwand
K2		Ladebordwand
K3		12-V-Radio Vorrüstung
		CB-Funk, Telefon, Bündelfunk (12 V)
K4		12-V-Radio Vorrüstung
K5		Arbeitsscheinwerfer
		Allison Nebenabtrieb mit Bereichswahlsperre
		Allison Nebenabtrieb mit Bereichswahlsperre und Sperrentriegelung
		Allison Nebenabtrieb 2
K6		Allison Nebenabtrieb mit Bereichswahlsperre und Sperrentriegelung
K7		Allison Nebenabtrieb mit Bereichswahlsperre und Sperrentriegelung

Nr.	Symbol	Verbraucher
K8		Frei
K9		Hupe
		Scheibenwaschanlage/Scheinwerfer-Reinigungsanlage
K10		Arbeitsscheinwerfer

Sicherungen im Modul A3

Nr.	Symbol	Verbraucher	Sicherungswert
F1		Frei	
F2		Frei	
F3		Rundumleuchte	10 A
F4		Radio	10 A
		Gebläsemotor Heizung/Klimaanlage	10 A
		Telefon/Telefax	10 A
F5		24-V-Steckdosen	15 A
F6		24/12-V-Spannungswandler	10 A
F7		24-V-Steckdosen	25 A

Nr.	Sym- bol	Verbraucher	Siche- rungs- wert
F8		Scheiben- waschanlage/ Scheinwerfer- Reinigungs- anlage	10 A
F9		Frei	
F10		Ölkühlung Getriebe	25 A
F11		Arbeitschein- werfer	10 A
F12		Frei	
F13		Frontscheiben- heizung	20 A
F14		Frontscheiben- heizung	20 A

Sicherungen im Modul PDM-Cabin

Nr.	Sym- bol	Verbraucher	Siche- rungs- wert
F1		Abgasnachbe- handlung (ACM)	10 A

Nr.	Sym- bol	Verbraucher	Siche- rungs- wert
		AdBlue® Versor- gungseinheit	10 A
		Abgasnachbe- handlung (ACM 3.0)	10 A
		Batterietrenn- schalter (BESO)	10 A
F2		Anhängersteck- dose ABS 7-polig	10 A
		Anhängersteck- dose ABS 5-polig	10 A
		Ladebordwand	10 A
F3		frei	
F4		frei	
F5		Getriebebesteue- rung (TCM)	10 A
		Allison Automatik- getriebe	10 A
		Tastenfeld Allis- on Automatik- getriebe	10 A
		Motormanage- ment (MCM)	10 A

Nr.	Sym- bol	Verbraucher	Siche- rungs- wert
F6		Fahrregelung (CPC5)	10 A
		CAN-Adapterbox	10 A
F7		Flottenmanage- mentsystem	10 A
		Truck Data Center	10 A
		Ölkühlung Getriebe (Relais Modul A32 K6)	10 A
F8		Kombiinstru- ment	5 A
		Vorrüstung Leis- tungsabhängige Schwerverkehrs- abgabe (LSVA)	5 A
		Scheinwerfer Winterdienst	5 A
		Airbag	5 A
		Bremssystem (EBS)	5 A
		Toll Collect	5 A
		Tachograf	5 A

Elektrische Sicherungen

Nr.	Sym- bol	Verbraucher	Siche- rungs- wert
		ERA-GLONASS	5 A
F9		12-V-Spannungswandler T2 Remote	10 A
F10		frei	
F11		Heizung Kraftstofffilter Motor	15 A
F12		Heizung elektronische Luftaufbereitungseinheit (EAPU)	20 A
		Steuergerät Zusatzheizung	20 A
F13		frei	
F14		Steuergerät 12-V-Anhängerspannungswandler	25 A
F15		Getriebesteuerung (TCM)	20 A
		Allison Automatikgetriebe	10 A
F16		frei	

Nr.	Sym- bol	Verbraucher	Siche- rungs- wert
F17		frei	
F18		Frontradarsensor	10 A
F19		Heizung Kraftstofffilter Rahmen	15 A
F20		Niveauregelung	20 A
		Automatic Lift Axle Control (ALAC)	20 A
F21		Geräteplatte Impulsverteiler	20 A
		Anhängersteckdose 15-polig	20 A
		Anhängersteckdose 15-polig	20 A
		Anhängerspannungswandler	20 A
F22		Elektronische Luftaufbereitungseinheit	15 A
F23		frei	

Nr.	Sym- bol	Verbraucher	Siche- rungs- wert
F24		24/12-V-Spannungswandler	10 A
		Relais Modul A32 K2	10 A
F25		Spannungswandler T2	20 A
F26		Ölkühlung Getriebe (Relais Modul A32 K6)	15 A
		Steuergerät Zusatzheizung	15 A
		CAN-Adapterbox	15 A
F27		Fensterheber Fahrertür	25 A
F28		Fahrregelung (CPC5)	20 A
F29		Bremssystem Wabco (EBS)	20 A
		Steuergerät Bremssystem ABS	20 A
F30		Anhängersteckdose	10 A

Nr.	Sym- bol	Verbraucher	Siche- rungs- wert
		Leistungsabhän- gige Schwer- verkehrsabgabe (LSVA)	10 A
		Leseleuchte Liege	10 A
		Innenbeleuch- tung	10 A
F31		Gemeinsame Te- lematikplattform	10 A
		Gemeinsame Te- lematikplattform	10 A
		Videoradar Ent- scheidungsein- heit (VRDU2)	10 A
F32		Kombiinstru- ment	10 A
		Toll Collect	10 A
		CB-Funk	10 A
F33		Kühlbox	10 A

Nr.	Sym- bol	Verbraucher	Siche- rungs- wert
		Elektronische Luftaufberei- tungseinheit (EAPU)	10 A
F34		Diagnosekupp- lung	10 A
F35		Tachograf	5 A
		ERA-GLONASS	5 A
F36		Lenkradtasten	5 A
		CAN-Adapterbox	5 A
F37		frei	
F38		Getriebebesteue- rung (TCM)	15 A
		Allison Autom- atikgetriebe	15 A
F39		Anhängersteck- dose ABS 7-polig	25 A
		Anhängersteck- dose ABS 5-polig	25 A
		Signalerfas- sungsmodul, Energieversor- gung 3 BAT	25 A

Nr.	Sym- bol	Verbraucher	Siche- rungs- wert
F40		Radio	15 A
F41	 oder 	12-V-Radio Vor- rüstung (Modul A31) oder Gebläsemotor Heizung/Klima- anlage	20 A
F42		frei	
F43		frei	
F44		Zentralverriege- lung Fernbedie- nung	5 A
F45		Allison Nebenab- trieb	5 A
F46		Sitzheizung Fahrer	15 A
		Sitzheizung Beifahrer	15 A
F47		Zigarettenanzün- der	15 A
F48		Zentrales Gate- way	5 A

Elektrische Sicherungen

Nr.	Symbol	Verbraucher	Sicherungswert
		Lenkradwinkel-sensor	5 A
F49		Steckdose für Handleuchte	10 A
F50		Bremssystem	10 A
F51		Frei	
F52		Elektronische Luftaufbereitungseinheit (EAPU)	15 A
F53		Toll Collect	10 A
		Vorrüstung Rückfahrkamera	10 A
		Videoradar Entscheidungseinheit	10 A
F54		Mobilkommunikation	20 A
F55		Extension Module Cabin (XMC)	25 A
F56		Elektrik Fremdaufbau	20 A

Nr.	Symbol	Verbraucher	Sicherungswert
F57		Fensterheber Beifahrer	25 A
F58		Frei	
F59		Signalerfassungsmodul, Energieversorgung 2 BAT	40 A
F60		Signalerfassungsmodul, Energieversorgung 1 BAT	60 A

Relais im Modul PDM-Cabin

Nr.	Symbol	Verbraucher
K1		Kl. 15 Relais BAT 1
K2		Kl. D+ Relais
K3		Bremslicht Anhänger
K4		Kontaktbrücke
K5		Kl. 15R Relais
K6		Kl. 15R Relais
K7		Kl. 15 Relais BAT 2
K8		Kontaktbrücke

Dioden im Modul PDM-Cabin

Nr.	Symbol	Verbraucher
D1		Hupe
D2		Ladebordwand
D3		Frei
D4		Frei

Schmelzsicherungen und Sicherungsautomat prüfen

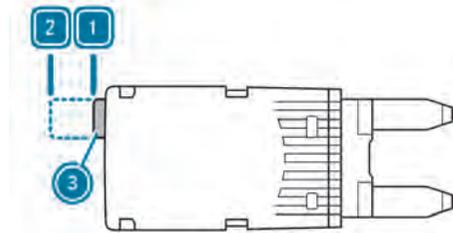
Schmelzsicherung prüfen und ersetzen

- ▶ Die Sicherung mit der Zange aus dem Modul herausziehen und eine Sichtkontrolle durchführen.
- ▶ Wenn der Schmelzdraht durchgebrannt ist, die defekte Sicherung durch eine Reservesicherung ersetzen.
- ▶ Die Verbraucher einschalten und die Funktion prüfen.

Wenn die Schmelzsicherung erneut durchbrennt, die elektrische Anlage in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Informationen zur Druckluftanlage

Sicherungsautomat prüfen und einschalten



Wenn ein Sicherungsautomat auslöst, springt der Stift ③ in Stellung ausgeschaltet ②.

- ▶ Den Sicherungsautomat aus dem Modul herausziehen.
- ▶ Den Stift ③ in Stellung eingeschaltet ① drücken.
- ▶ Den Sicherungsautomat wieder einsetzen.
- ▶ Die Verbraucher einschalten und die Funktion prüfen.

Wenn der Sicherungsautomat erneut auslöst, die elektrische Anlage in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Informationen zur Druckluftanlage



HINWEIS

Beschädigung der Druckluftanlage durch verunreinigte und feuchte Luft

Die Druckluft wird nicht über den Drucklufttrockner geführt, wenn die Druckluftanlage über folgende Anschlüsse befüllt wird:

- den Anschluss 28 an der elektronischen Luftaufbereitungseinheit
- die Anschlüsse am Bremswertgeber unter der Wartungsklappe

Wenn der Versorgungsdruck der Fremd-Druckluftquelle unter 11 bar liegt, ist nicht sichergestellt, dass alle Druckkreise befüllt werden.

Die Druckkreise nur mit maximal 12,5 bar befüllen.

Durch zu hohen Versorgungsdruck oder durch verunreinigte und feuchte Luft aus der Fremd-Druckluftquelle können Komponenten der Druckluftanlage beschädigt werden.

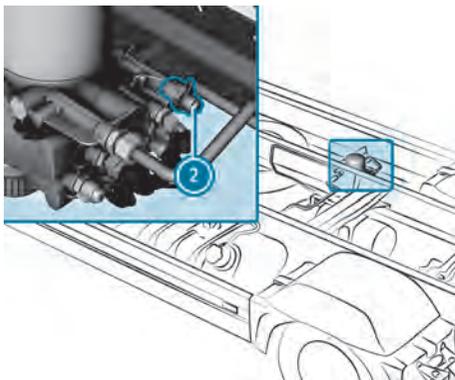
- ▶ Die Druckluftanlage mit einem Druck zwischen 11 bar und 12,5 bar befüllen.
- ▶ Die Druckluftanlage mit sauberer und trockener Luft befüllen.

Den systemabhängigen Vorratsdruck finden Sie in den „Technische Daten“ (→ Seite 405).

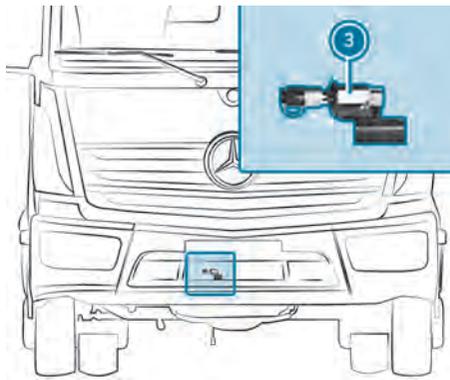


Wenn das Fahrzeug nicht gestartet ist, die Druckluftanlage über die vorderen Füllanschlüsse ① am Bremswertgeber befüllen. Der Druckkreis für die Luftfederung wird dabei nicht befüllt.

Informationen zur Druckluftanlage



Wenn die Druckluftanlage über den Anschluss 28 (2) an der elektronischen Luftaufbereitungseinheit befüllt wird, wird auch der Druckkreis für die Luftfederung befüllt.



Der Füllanschluss (3) vorn am Stoßfänger ist mit dem Anschluss 12 an der elektronischen Luftaufbereitungseinheit verbunden. Wenn das Fahrzeug nicht gestartet ist, erfolgt keine Überwachung der zugeführten Luft durch den Drucklufttrockner. Die Luft der Fremd-Druckluftquelle muss sauber und trocken sein.

i Hinweis

Die elektronische Luftaufbereitungseinheit enthält folgende Bauteile in einer Einheit:

- Druckregler
- Drucklufttrockner
- Mehrkreis-Schutzventil
- Druckbegrenzungsventile

Überprüfen Sie vor dem Abschleppen, ob die Federspeicher der Feststellbremse gelöst sind (→ Seite 371).

Bei mangelnder Druckluftversorgung die Federspeicherbremszylinder mechanisch lösen (→ Seite 371).

Fremdstart, An- und Abschleppen

Fremdstart durchführen



Gefahr

Explosionsgefahr bei gefrorener Batterie

Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen um den Gefrierpunkt gefrieren.

Wenn Sie dann Starthilfe geben oder die Batterie laden, kann Batteriegas entweichen.

- ▶ Eine gefrorene Batterie vor dem Laden oder vor der Starthilfe stets auftauen lassen.

Wenn bei Temperaturen um oder unter dem Gefrierpunkt die Warn- und Kontrollleuchten im Kombiinstrument nicht angehen, ist die entladene Batterie mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit gefroren. In diesem Fall keine Starthilfe geben oder die Batterie laden.

Die Lebensdauer einer wieder aufgetauten Batterie kann drastisch verkürzt sein.

Das Startverhalten kann sich verschlechtern, insbesondere bei niedriger Temperatur.



Gefahr

Verätzungsgefahr durch Batteriesäure

Batteriesäure ist ätzend.

- ▶ Berührungen mit Haut, Augen oder Kleidung vermeiden.
- ▶ Keine Batteriegase einatmen.
- ▶ Bei Wartungsarbeiten an der Batterie säurefeste Schutzkleidung, insbesondere Schutzbrille, Schutzhandschuhe und Schürze tragen.
- ▶ Nicht über die Batterie beugen.
- ▶ Kinder von der Batterie fernhalten.

Bei Berührung mit Batteriesäure, Folgendes beachten:

- ▶ Die Batteriesäure auf der Haut umgehend gründlich mit viel klarem Wasser abspülen und unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.
- ▶ Wenn Batteriesäure in die Augen gekommen ist, die Augen umgehend

Fremdstart, An- und Abschleppen

gründlich mit viel klarem Wasser ausspülen. Unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.



Gefahr

Explosionsgefahr durch explosives Gasgemisch

Beim Ladevorgang und bei der Starthilfe kann explosives Gasgemisch der Batterie entweichen.

- ▶ Unbedingt Feuer, offenes Licht, Funkenbildung und Rauchen vermeiden.
- ▶ Eine ausreichende Belüftung sicherstellen.
- ▶ Nicht über eine Batterie beugen.



HINWEIS

Beschädigung der Batterie oder von elektronischen Bauteilen durch unsachgemäße Starthilfe

- ▶ Für die Starthilfe kein Schnellladegerät verwenden.
- ▶ Bei der Verwendung eines mobilen Ladegeräts (Batterien mit Netzteil),

Fremdstart, An- und Abschleppen

vor der Starthilfe den Netzstecker ziehen.

- ▶ Starthilfe nur von Fahrzeugen mit einer 24-V-Anlage geben lassen.
- ▶ Verpolungssichere Starthilfekabel mit einem Leitungsquerschnitt von 35 - 50 mm² und isolierten Polklemmen verwenden.
- ▶ Wenn die Außentemperatur unter -10 °C gefallen ist, kann eine entladene Batterie gefrieren. In diesem Fall das Fahrzeug nicht starten. Die Batterie erst auftauen lassen.
- ▶ Die Minuspol-Klemme des Starthilfekabels nicht am Fahrgestell anschließen. Sonst können Fahrzeugteile beschädigt werden.

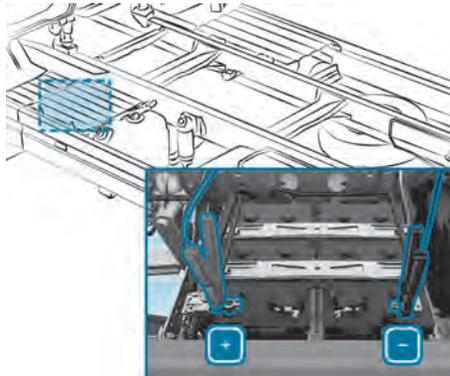
Voraussetzungen

- Die Fahrzeuge berühren sich nicht.
- Die Feststellbremse ist festgestellt.
- Alle elektrischen Verbraucher sind ausgeschaltet.
- Das Fahrzeug ist ausgeschaltet.

Beachten Sie die Sicherheitshinweise und Schutzmaßnahmen beim Umgang mit der Batterie (→ Seite 337).

Lassen Sie die Batterien nach der Starthilfe in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Starthilfekabel anschließen



Starthilfekabel anklemmen

- ▶ Die Batteriekasten-Abdeckung abnehmen (→ Seite 339).
- ▶ Die Pluspol-Klemme des Starthilfekabels zuerst am Pluspol der Fremd-

batterie und dann am Pluspol (+) der Starterbatterie anklemmen.

- ▶ Die Minuspol-Klemme des Starthilfekabels zuerst am Minuspol der Fremdbatterie und dann am Minuspol (-) der Starterbatterie anklemmen.
- ▶ Den Motor des helfenden Fahrzeugs starten und mit erhöhter Motordrehzahl laufen lassen.
- ▶ Das Fahrzeug starten und den Motor mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen.

Starthilfekabel abklemmen

- ▶ Die Minuspol-Klemmen des Starthilfekabels zuerst von den Minuspolen abklemmen.
- ▶ Die Pluspol-Klemmen des Starthilfekabels von den Pluspolen abklemmen.

Hinweise zum An-/Abschleppen



Gefahr

Unfallgefahr bei eingeschaltetem Active Brake Assist beim Einsatz als Arbeitsmaschine

Wenn der Active Brake Assist eingeschaltet ist während Sie Ihr Fahrzeug z. B. als Arbeitsmaschine verwenden oder abschleppen, kann das Fahrzeug selbsttätig bremsen.

Die Räder können die Haftung verlieren.

- ▶ Den Active Brake Assist in diesen oder ähnlichen Situationen stets ausschalten.



Gefahr

Unfallgefahr durch fehlende Druckluftversorgung

Wenn der Motor nicht läuft, funktionieren die Servolenkung und die Druckluftversorgung nicht. Sie brauchen dann zum Lenken erheblich mehr Kraft. Bei Druckluftverlust kann sich der Federspeicherbremszylinder der Feststell-

bremse aktivieren und so das Fahrzeug unkontrolliert abbremsen.

Dadurch können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

- ▶ Stets eine Abschleppstange verwenden.
- ▶ Stets die Druckluftversorgung sicherstellen, z. B. über eine Fremd-Druckluftquelle.



Gefahr

Unfallgefahr beim Abschleppen mit eingeschaltetem Fahrzeug

Beim Abschleppen mit angehobener Vorderachse und eingeschaltetem Fahrzeug kann ASR die Räder der Hinterachse unkontrolliert abbremsen.

Das Fahrzeug kann ausbrechen.

- ▶ Vor dem Abschleppen mit angehobener Vorderachse das Fahrzeug ausschalten.



HINWEIS

Beschädigungen am Fahrzeug durch unsachgemäßes Abschleppen

Wenn das Fahrzeug beim Abschleppen nicht gestartet ist, kann Folgendes beschädigt werden:

- Das Getriebe
- Die Bremse
- Die Luftfederung
- ▶ Die Antriebswellen vor dem Abschleppen ausbauen.
- ▶ Die Druckluftanlage befüllen oder die Federspeicherbremszylinder mechanisch lösen.
- ▶ Das Fahrniveau während des Abschleppens ständig kontrollieren.



HINWEIS

Beschädigungen an An- und Aufbauten beim Abschleppen

An- und Aufbauten können die Fahrzeughöhe und -breite beeinflussen.

- ▶ Die zulässige Fahrzeughöhe nicht überschreiten.

Fremdstart, An- und Abschleppen

- ▶ Beim Abschleppen mit angehobener Hinterachse die Windleitteile einklappen.
- ▶ Die maximale Durchfahrthöhe von Unterführungen beachten.

Für das An- und Abschleppen werden spezielle Fachkenntnisse vorausgesetzt, die im Rahmen dieser Betriebsanleitung nicht vermittelt werden. Lassen Sie Ihr Fahrzeug nur von einem professionellen Abschlepp- und Bergeunternehmen an- und abschleppen.

Schleppen Sie das Fahrzeug mit eingebauter Gelenkwelle nur in Ausnahmefällen an oder ab, z. B. zum Verlassen von Gefahrenbereichen.

i Hinweis

Informationen zum Abschleppen und Bergen erhalten Sie im Internet unter: <https://www.mercedes-benz-trucks.com>.

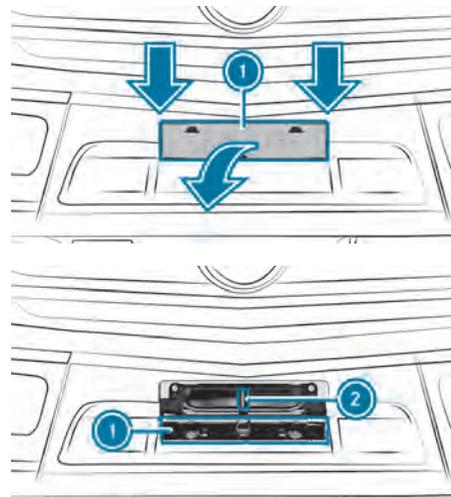
Weitere Informationen erhalten Sie in einem autorisierten Mercedes-Benz Trucks Servicestützpunkt.

Rangieren und An-/Abschleppen

Wenn das Fahrzeug auf einem Tieflader transportiert wird, kann die zulässige Fahrzeughöhe überschritten werden. Auf die Durchfahrthöhe von Gebäuden, z. B. Brücken achten.

- ▶ Falls notwendig, die Druckluftanlage über eine Fremd-Druckluftquelle versorgen (→ Seite 365).
- ▶ Wenn der Vorratsdruck zum Lösen der Feststellbremse nicht ausreicht, die Federspeicherbremszylinder mechanisch lösen (→ Seite 371).
- ▶ Vor dem Abschleppen mit dem Fahrer des schleppenden Fahrzeugs auf klare Verständigungszeichen einigen. Die Fahrweise an die erschwerten Bedingungen anpassen.

Koppelmaul



Verwenden Sie zum Rangieren, An- und Abschleppen das vordere Koppelmaul.

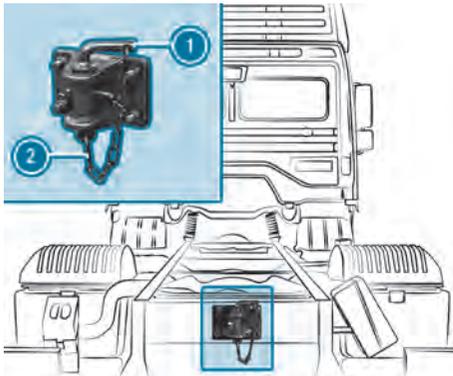
- ▶ Den Kennzeichenhalter **1** an der Unterseite aus dem Träger herausziehen, nach unten schieben und nach vorn schwenken.
- ▶ Die Verriegelung etwas anheben und den Koppelbolzen **2** etwa 90° nach

Fremdstart, An- und Abschleppen

rechts drehen und nach oben herausziehen.

- ▶ Die Abschleppstange einsetzen.
- ▶ Den Koppelbolzen ② durch die Öse der Abschleppstange nach unten drücken.
- ▶ Den Koppelbolzen ② etwa 90° nach links drehen und in der Verriegelung einrasten.

Abschleppkupplung hinten

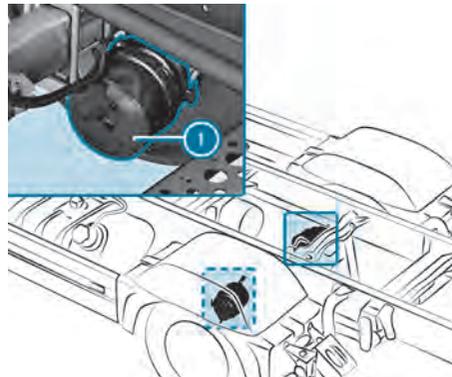


Verwenden Sie zum Rangieren, An- und Abschleppen die hintere Abschleppkupplung.

- ▶ Die Sicherung ② am Koppelbolzen ① aushängen.
- ▶ Den Koppelbolzen ① herausziehen.
- ▶ Die Abschleppstange einsetzen.
- ▶ Den Koppelbolzen ① durch die Öse der Abschleppstange nach unten drücken.
- ▶ Die Sicherung ② wieder am Koppelbolzen ① einhängen.

Federspeicherbremse

Übersicht Anordnung der Federspeicherbremszylinder



Die Anordnung der Federspeicherbremszylinder an der Vorder- und/oder Hinterachse ist von der Achsausstattung abhängig.

	1	2
4x2/4x4	x ^{5,6}	x
⁵ Sonderausstattung		
⁶ In Verbindung mit Scheibenbremse		

Federspeicherbremszylinder mechanisch lösen und in Fahrstellung versetzen



HINWEIS

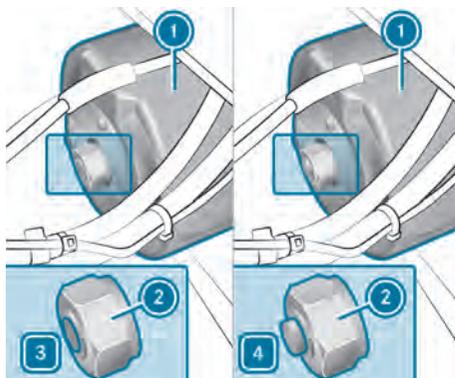
Beschädigungen am Federspeicherbremszylinder

Durch ein zu hohes Drehmoment beim Lösen oder Anziehen der Löseschraube kann der Federspeicherbremszylinder beschädigt werden.

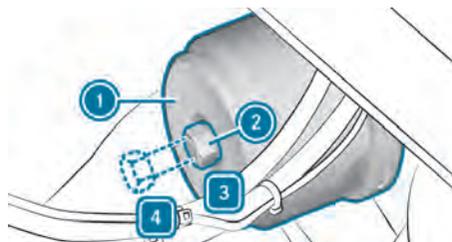
- ▶ Die Löseschraube mit maximal 70 Nm lösen.
- ▶ Die Löseschraube mit maximal 35 Nm anziehen.

Fremdstart, An- und Abschleppen

- ▶ Zum Lösen und Anziehen der Löseschraube keinen Schlagschrauber verwenden.



Federbremszylinder mit Löseschraube und Löseanzeige



Federbremszylinder mit Löseschraube

- ① Federbremszylinder
- ② Löseschraube
- ③ Fahrstellung
- ④ Lösestellung

Wenn der Vorratsdruck zum Lösen der Feststellbremse nicht ausreicht, lösen Sie im Notfall alle Federbremszylinder mechanisch.

Die Fahrzeuge können achsweise mit unterschiedlichen Federbremszylindern ausgerüstet sein, z. B. Federbremszylinder mit Löseschraube oder mit Löseanzeige.

- ▶ Das Fahrzeug mit Unterlegkeilen gegen Wegrollen sichern.
- ▶ **Federbremszylinder lösen:** Die Löseschraube ② des Feder-

bremszylinders ① nach links bis zum Anschlag in Lösestellung ④ drehen.

Federbremszylinder in Fahrstellung versetzen

Achten Sie darauf, dass Sie alle Federbremszylinder in die Fahrstellung zurücksetzen.

- ▶ Die Bremsanlage bis zum Abschalt-
druck auffüllen (→ Seite 405).
- ▶ Das Fahrzeug mit Unterlegkeilen
gegen Wegrollen sichern.
- ▶ Die Feststellbremse lösen
(→ Seite 223).
- ▶ Die Löseschraube ② des Feder-
bremszylinders ① nach
rechts in Fahrstellung ③ drehen.
- ▶ Die Löseschraube ② anziehen.

Betriebs- und Verkehrssicherheit

Allgemeine Hinweise zu Rädern und Reifen

Reifen sind für die Betriebs- und Verkehrssicherheit des Fahrzeugs besonders wichtig. Überprüfen Sie die Reifen Ihres Fahrzeugs regelmäßig (→ Seite 374).

Reifentragfähigkeit, Geschwindigkeitsindex und Reifentypen



Gefahr

Unfallgefahr durch Überschreiten der Reifentragfähigkeit oder des zulässigen Geschwindigkeitsindex

Die Überschreitung kann zu Reifenschädigungen und zum Platzen der Reifen führen.

- ▶ Nur für den Fahrzeugtyp frei gegebene Reifentypen und -größen verwenden.
- ▶ Die für Ihr Fahrzeug notwendige Reifentragfähigkeit und den Geschwindigkeitsindex beachten.

Im Reifenfachhandel, in qualifizierten Fachwerkstätten oder in einem autorisierten Mercedes-Benz Trucks Servicestützpunkt erhalten Sie weitere Informationen zu Folgendem:

- Reifentragfähigkeit (LI, Load Index)
- Geschwindigkeitsindex
- Reifenalter
- Ursachen und Folgen von Reifenverschleiß
- Maßnahmen bei Reifenschäden
- Reifentypen für bestimmte Regionen, Einsatzgebiete oder Einsatzverhältnisse des Fahrzeugs
- Umrüstmöglichkeiten von Reifen

Beachten Sie insbesondere die gesetzlichen Zulassungsvorschriften für Reifen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten. Diese Vorschriften können einen bestimmten Reifentyp für Ihr Fahrzeug festlegen. Darüber hinaus kann für bestimmte Regionen und Einsatzgebiete die Verwendung eines bestimmten Reifentyps empfehlenswert sein.

Hinweise zu Umbereifung und runderneuten Reifen

Umbereifung

Lassen Sie die Serienbereifung Ihres Fahrzeugs nur auf eine Reifen- und Scheibenradgröße umrüsten, die für Ihren Fahrzeugtyp frei gegeben ist.

Im Reifenfachhandel, in qualifizierten Fachwerkstätten oder in einem autorisierten Mercedes-Benz Trucks Servicestützpunkt erhalten Sie weitere Informationen. Führen Sie nach einer Umbereifung die Betriebserlaubnis der neuen Reifen- und Scheibenradgröße sowie die Herstellerbescheinigung über die Zulässigkeit der Umbereifung mit. Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten. Auskunft über die Erstellung einer Herstellerbescheinigung erhalten Sie in einem autorisierten Mercedes-Benz Trucks Servicestützpunkt.

Nach einer Umbereifung sind eventuell Anpassungen in Steuergeräten notwendig. Lassen Sie bei Bedarf diese Anpassun-

Räder und Reifen

Hinweise zur Geräuscentwicklung oder ungewohntem Fahrverhalten

gen in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

Runderneuerte Reifen

Die Daimler Truck AG empfiehlt Ihnen, nur Reifen und Räder zu verwenden, die für Mercedes-Benz Trucks frei gegeben sind.

Reifen auswuchten

Die Daimler Truck AG empfiehlt Ihnen, zum Auswuchten der Reifen nur Klemm- und Klebeauswuchtgewichte zu verwenden, die für Mercedes-Benz Trucks frei gegeben sind. Das Einfüllen von Auswuchtgranulat, –sand oder –gel in den Reifen kann zur Undichtheit am Inliner des Reifens führen.

Hinweise zur Geräuscentwicklung oder ungewohntem Fahrverhalten

Achten Sie während der Fahrt auf Vibrationen, Geräusche und ungewohntes Fahrverhalten, z. B. einseitiges Ziehen. Dies kann auf Schäden an Rädern oder Reifen hindeuten. Reduzieren Sie bei Verdacht auf einen Reifendefekt die Geschwin-

digkeit. Halten Sie baldmöglichst an und kontrollieren Sie Räder und Reifen auf Beschädigungen. Versteckte Reifenschäden können ebenfalls Ursache für dieses ungewohnte Fahrverhalten sein. Wenn keine Schäden erkennbar sind, lassen Sie die Räder und Reifen in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Hinweise zur regelmäßigen Überprüfung der Räder und Reifen

Reifen sind für die Betriebs- und Verkehrssicherheit des Fahrzeugs besonders wichtig.

Prüfen Sie folgende Punkte deshalb regelmäßig:

- Reifenzustand
- Reifenalter
- Reifenprofil
- Reifendruck

Reifenzustand



Gefahr

Unfallgefahr durch beschädigte Reifen

Beschädigte Reifen können Reifendruckverlust verursachen.

- ▶ Reifen regelmäßig auf Schäden kontrollieren und beschädigte Reifen umgehend ersetzen.

Prüfen Sie den Reifenzustand vor Antritt der Fahrt auf folgende Punkte:

- äußere Beschädigungen
- Fremdkörper im Reifenprofil
- Fremdkörper zwischen den Reifen (bei Zwillingsbereifung)
- Risse oder Beulen
- einseitige oder unregelmäßige Profilabnutzung

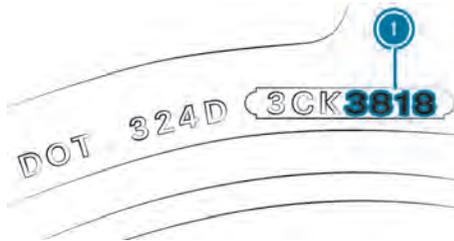
Durch z. B. folgende Punkte können Reifenschäden entstehen:

- Einsatzbedingungen des Fahrzeugs
- Reifenalterung
- Bordsteine

Hinweise zur regelmäßigen Überprüfung der Räder und Reifen

- Fremdkörper
- zu niedrigen oder zu hohen Reifendruck
- Witterungs- und Umwelteinflüsse
- Berührungen mit Ölen, Fetten, Kraftstoffen

Reifenalter



Reifen altern, auch wenn sie nicht oder nur wenig benutzt werden. Die Betriebs- und Verkehrssicherheit nimmt mit dem Alter der Reifen ab. Lassen Sie deshalb Reifen, die älter als sechs Jahre sind, in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und gegebenenfalls erneuern. Dies gilt auch für das Reserverad. Das Herstellungsdatum ① gibt Auskunft über das Alter eines Reifens. Die erste und zweite Stelle steht für die Herstellungswoche,

beginnend mit „01“ für die erste Kalenderwoche. Die dritte und vierte Stelle steht für das Herstellungsjahr. Ein Reifen, der z. B. mit „3818“ gekennzeichnet ist, wurde in der 38. Woche des Jahres 2018 hergestellt.

Reifenprofil



Gefahr

Aquaplaninggefahr durch zu niedriges Reifenprofil

Bei zu geringem Reifenprofil lässt die Reifenhaftung nach.

Bei nasser Fahrbahn erhöht sich die Gefahr von Aquaplaning, insbesondere bei unangepasster Geschwindigkeit.

- ▶ Reifenprofiltiefe und den Zustand der Reifenauflfläche über die gesamte Breite an allen Reifen regelmäßig prüfen.

Mindestprofiltiefe bei

- Sommerreifen: 3 mm
- M+S-Reifen: 4 mm

- ▶ Die Reifen aus Sicherheitsgründen vor Erreichen der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestprofiltiefe erneuern lassen.

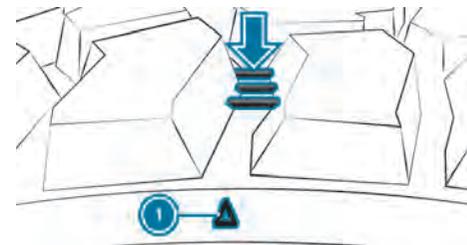


Gefahr

Aquaplaninggefahr durch zu niedriges Reifenprofil

Je nach Wasserhöhe auf der Fahrbahn kann es zu Aquaplaning kommen.

- ▶ Spurrillen vermeiden und vorsichtig bremsen.
- ▶ Reifen bei zu geringem Reifenprofil wechseln.



- ① Markierung Reifenverschleißanzeige (Beispiel)

Hinweise zur regelmäßigen Überprüfung der Räder und Reifen

Für Reifen ist vom Gesetzgeber eine Mindestprofiltiefe vorgeschrieben. Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten. Je geringer die Restprofiltiefe, umso schlechter sind Bodenhaftung und Fahrverhalten des Fahrzeugs, besonders bei nasser oder verschneiter Fahrbahn. Wenn der Reifen die Mindestprofiltiefe erreicht hat, ist die Reifenverschleißanzeige (Pfeil) bündig mit dem Reifenprofil.

Reifendruck



Gefahr

Unfallgefahr durch zu niedrigen oder zu hohen Reifendruck

Reifen mit zu niedrigem oder zu hohem Reifendruck bergen insbesondere folgende Gefahren:

- Die Reifen können platzen.
- Die Reifen können sich übermäßig und/oder ungleichmäßig abnutzen.
- Die Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten können stark beeinträchtigt sein.

- ▶ Empfohlene Reifendrücke beachten und Reifendruck aller Reifen inklusive Ersatzrad kontrollieren:
 - monatlich
 - bei veränderter Beladung
 - vor Antritt einer längeren Fahrt
 - bei veränderten Einsatzbedingungen, z.B. Geländefahrt
- ▶ Wenn erforderlich, den Reifendruck anpassen.

Zu geringer Reifendruck kann folgende Auswirkungen haben:

- starke Reifenerwärmung
- erhöhter Reifenverschleiß
- veränderte Fahrstabilität
- erhöhter Kraftstoffverbrauch

Zu hoher Reifendruck kann folgende Auswirkungen haben:

- längerer Bremsweg
- schlechtere Reifenhaftung
- erhöhter Reifenverschleiß



Gefahr

Unfallgefahr bei wiederholtem Druckabfall im Reifen

Es können Rad, Ventil oder Reifen beschädigt sein.

Ein zu niedriger Reifendruck kann zum Platzen des Reifens führen.

- ▶ Reifen auf Fremdkörper untersuchen.
- ▶ Prüfen, ob das Rad oder das Ventil undicht ist.
- ▶ Wenn der Schaden nicht behoben werden kann, eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.



Gefahr

Unfallgefahr durch Absenken des Reifendrucks bei warmen Reifen

Im Fahrbetrieb erhöhen sich Reifentemperatur und Reifendruck.

Ein Absenken des Reifendrucks an warmen Reifen kann zum Platzen des Reifens führen.

- ▶ An warmen Reifen niemals den Reifendruck senken.
- ▶ Auf den vorgeschriebenen Reifendruck achten.

Die Reifendrucke werden nach der E.T.R.T.O.-Norm angegeben und können von den Angaben des Herstellers abweichen.

Ermitteln Sie den vorgeschriebenen Reifendruck und prüfen Sie vor Antritt der Fahrt den Reifendruck bei kalten Reifen (→ Seite 377).

Reifendruck ermitteln

- ▶ Die Hinweise im Abschnitt „Reifendruck“ des Kapitels „Regelmäßige Überprüfung der Räder und Reifen“ beachten (→ Seite 374).

Stellen Sie für jede Achse des Fahrzeugs den richtigen Reifendruck ein.



Reifengröße und Tragfähigkeitsindex (Beispiel)

- ▶ Die Reifengröße ① und den Tragfähigkeitsindex ② am Reifen ablesen.

Wenn der Tragfähigkeitsindex ② aus zwei Zahlen besteht, gilt die 1. Zahl vor dem „/“ für Einzelbereifung und die 2. Zahl hinter dem „/“ für Zwillingsbereifung.

- ▶ Die zulässige Achslast am Fahrzeugtypschild (→ Seite 395) ermitteln.
- ▶ Die Reifendrucktafel entsprechend der Bereifungsart auswählen.
 - Einzelbereifung (→ Seite 378)
 - Zwillingsbereifung (→ Seite 387)
- ▶ Die abgelesene Reifengröße ① in der Reifendrucktafel suchen.
- ▶ Den abgelesenen und zur Bereifungsart passenden Tragfähigkeitsindex ②

unter der Reifengröße in der Reifendrucktafel suchen.

- ▶ Die ermittelte zulässige Achslast in der Reifendrucktafel suchen und den Reifendruck ablesen.

Der Reifendruck ändert sich pro 10 °C Lufttemperatur um etwa 30 bis 40 kPa (0,3 bis 0,4 bar/4,4 bis 5,8 psi). Beachten Sie diese temperaturbedingte Reifendruckänderung, wenn Sie die Reifendruckkontrolle in Räumen durchführen, die eine höhere Temperatur haben als die Außentemperatur.

Beispiel:

- Die Außentemperatur beträgt etwa 0 °C.
- Die Raumtemperatur beträgt etwa 20 °C.
- Stellen Sie den Reifendruck um 60 bis 80 kPa (0,6 bis 0,8 bar/8,7 bis 11,6 psi) höher ein, als in der Reifendrucktafel vorgeschrieben.

Reifendrucktabelle Einzelbereifung

Hinweis

Für bestimmte Aufgaben, z. B. im Winterdienst, kann eine zulässige Achslast des Fahrzeugs für die Montage von frei gegebenen Anbauten erhöht werden. In solchen Fällen ist die Geschwindigkeit des Fahrzeugs begrenzt. Der Reifendruck weicht dann von den Angaben in den folgenden Reifendrucktabellen ab. Er muss entsprechend der E.T.R.T.O.-Norm und den Angaben des Reifenherstellers erhöht werden.

Reifendrucktabelle Einzelbereifung

Reifen 9,5 R 17.5

Tragfähigkeitsindex 129

- Achslast 3200 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 3400 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 3600 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)

Reifen 10 R 17.5

Tragfähigkeitsindex 134

- Achslast 3200 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 3400 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 3600 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 3800 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
- Achslast 4000 kg: 750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
- Achslast 4100 kg: 775 kPa (7,75 bar, 112 psi)
- Achslast 4200 kg: 800 kPa (8,0 bar, 116 psi)

Reifen 215/75 R 17.5

Tragfähigkeitsindex 126

- Achslast 3200 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 3400 kg: 700 kPa (7,5 bar, 102 psi)

Tragfähigkeitsindex 128

- Achslast 3200 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 3400 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
- Achslast 3600 kg: 750 kPa (7,5 bar, 109 psi)

Tragfähigkeitsindex 135

- Achslast 3200 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 3400 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 3600 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 3800 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
- Achslast 4000 kg: 775 kPa (7,75 bar, 112 psi)
- Achslast 4100 kg: 800 kPa (8,0 bar, 116 psi)
- Achslast 4200 kg: 825 kPa (8,25 bar, 120 psi)
- Achslast 4300 kg: 850 kPa (8,5 bar, 123 psi)

Reifendrucktabelle Einzelbereifung

Reifen 235/75 R 17.5

Tragfähigkeitsindex 130

- Achslast 3200 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 3400 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 3600 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 3800 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)

Tragfähigkeitsindex 132

- Achslast 3200 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 3400 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 3600 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
- Achslast 3800 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
- Achslast 4000 kg: 775 kPa (7,75 bar, 112 psi)

Reifen 245/70 R 17.5

Tragfähigkeitsindex 134

- Achslast 3200 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 3400 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 3600 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 3800 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
- Achslast 4000 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
- Achslast 4100 kg: 750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
- Achslast 4200 kg: 775 kPa (7,75 bar, 112 psi)

Tragfähigkeitsindex 136

- Achslast 3200 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 3400 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 3600 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)

- Achslast 3800 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
- Achslast 4000 kg: 750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
- Achslast 4100 kg: 775 kPa (7,75 bar, 112 psi)
- Achslast 4200 kg: 800 kPa (8,0 bar, 116 psi)
- Achslast 4300 kg: 825 kPa (8,25 bar, 120 psi)
- Achslast 4400 kg: 850 kPa (8,5 bar, 123 psi)

Reifen 245/70 R 19.5

Tragfähigkeitsindex 136

- Achslast 3200 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 3400 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 3600 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 3800 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 4000 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)

Räder und Reifen

Reifendrucktablelle Einzelbereifung

Reifen 265/70 R 19.5

Tragfähigkeitsindex 136

- Achslast 3200 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 3400 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 3600 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 3800 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 4000 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 4100 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 4200 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 4300 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
- Achslast 4400 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)

Tragfähigkeitsindex 140

- Achslast 3400 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)

- Achslast 3600 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 3800 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 4000 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 4100 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 4200 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 4300 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 4400 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 4500 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
- Achslast 4700 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
- Achslast 4900 kg: 775 kPa (7,75 bar, 112 psi)
- Achslast 5000 kg: 775 kPa (7,75 bar, 112 psi)

Reifen 285/70 R 19.5

Tragfähigkeitsindex 140

- Achslast 3600 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 3800 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 4000 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 4100 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 4200 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 4300 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 4400 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 4500 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 4700 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 4900 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
- Achslast 5000 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)

Reifendrucktabelle Einzelbereifung

Tragfähigkeitsindex 146

- Achslast 3600 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 3800 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 4000 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 4100 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 4200 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 4300 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 4400 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 4500 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 4700 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 4900 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
- Achslast 5000 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
- Achslast 5100 kg: 750 kPa (7,5 bar, 109 psi)

- Achslast 5300 kg: 775 kPa (7,75 bar, 112 psi)
- Achslast 5450 kg: 800 kPa (8,0 bar, 116 psi)
- Achslast 5600 kg: 825 kPa (8,25 bar, 120 psi)
- Achslast 5700 kg: 850 kPa (8,5 bar, 123 psi)
- Achslast 6000 kg: 900 kPa (9,0 bar, 131 psi)

Reifen 305/70 R 19.5

Tragfähigkeitsindex 148

- Achslast 4000 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 4100 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 4200 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 4300 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 4400 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 4500 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)

- Achslast 4700 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 4900 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 5000 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 5100 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 5300 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
- Achslast 5450 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
- Achslast 5600 kg: 750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
- Achslast 5700 kg: 750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
- Achslast 6000 kg: 800 kPa (8,0 bar, 116 psi)
- Achslast 6100 kg: 825 kPa (8,25 bar, 120 psi)
- Achslast 6300 kg: 850 kPa (8,50 bar, 123 psi)

Räder und Reifen

Reifendrucktablelle Einzelbereifung

Reifen 12 R 20

Tragfähigkeitsindex 154

- Achslast 4900 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 5000 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 5100 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 5300 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 5450 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 5600 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 5700 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 6000 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 6100 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 6300 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
- Achslast 6700 kg: 750 kPa (7,5 bar, 109 psi)

- Achslast 7100 kg: 800 kPa (8,0 bar, 116 psi)
- Achslast 7500 kg: 850 kPa (8,5 bar, 123 psi)

Reifen 335/80 R 20

Tragfähigkeitsindex 154

- Achslast 5100 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 5300 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 5450 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 5600 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 5700 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 6000 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 6100 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 6300 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 6700 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)

- Achslast 7100 kg: 750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
- Achslast 7500 kg: 800 kPa (8,0 bar, 116 psi)

Reifen 365/80 R 20

Tragfähigkeitsindex 160

- Achslast 5600 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 5700 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 6000 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 6100 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 6300 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 6700 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 7100 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 7500 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
- Achslast 8000 kg: 775 kPa (7,75 bar, 112 psi)

Reifendrucktabelle Einzelbereifung

- Achslast 9000 kg: 900 kPa (9,0 bar, 131 psi)

Tragfähigkeitsindex 164

- Achslast 6700 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)

Reifen 365/85 R 20

Tragfähigkeitsindex 164

- Achslast 7100 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 7500 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 8000 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 9000 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)

Reifen 10 R 22.5

Tragfähigkeitsindex 144

- Achslast 3600 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 3800 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 4000 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)

- Achslast 4100 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 4200 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 4300 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 4400 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 4500 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 4700 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
- Achslast 4900 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
- Achslast 5000 kg: 750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
- Achslast 5100 kg: 775 kPa (7,75 bar, 112 psi)
- Achslast 5300 kg: 800 kPa (8,0 bar, 116 psi)
- Achslast 5450 kg: 825 kPa (8,25 bar, 120 psi)
- Achslast 5600 kg: 850 kPa (8,5 bar, 123 psi)

Reifen 11 R 22.5

Tragfähigkeitsindex 148

- Achslast 4100 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 4200 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 4300 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 4400 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 4500 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 4700 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 4900 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 5000 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 5100 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 5300 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
- Achslast 5450 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)

Räder und Reifen

Reifendrucktablelle Einzelbereifung

- Achslast 5600 kg: 750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
- Achslast 5700 kg: 750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
- Achslast 6000 kg: 800 kPa (8,0 bar, 116 psi)
- Achslast 6100 kg: 825 kPa (8,25 bar, 120 psi)
- Achslast 6300 kg: 850 kPa (8,5 bar, 123 psi)

Reifen 275/70 R 22.5

Tragfähigkeitsindex 148

- Achslast 3800 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 4000 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 4100 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 4200 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 4300 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 4400 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)

- Achslast 4500 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 4700 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 4900 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 5000 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 5100 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
- Achslast 5300 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
- Achslast 5450 kg: 750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
- Achslast 5600 kg: 775 kPa (7,5 bar, 112 psi)
- Achslast 5700 kg: 800 kPa (8,0 bar, 116 psi)
- Achslast 6000 kg: 850 kPa (8,5 bar, 123 psi)
- Achslast 6100 kg: 875 kPa (8,75 bar, 127 psi)
- Achslast 6300 kg: 900 kPa (9,0 bar, 131 psi)

Tragfähigkeitsindex 150

- Achslast 4100 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 4200 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 4300 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 4400 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 4500 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 4700 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 4900 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 5000 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 5100 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 5300 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 5450 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
- Achslast 5600 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)

Reifendrucktabelle Einzelbereifung

- Achslast 5700 kg: 750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
- Achslast 6000 kg: 800 kPa (8,0 bar, 116 psi)
- Achslast 6100 kg: 800 kPa (8,0 bar, 116 psi)
- Achslast 6300 kg: 850 kPa (8,5 bar, 123 psi)
- Achslast 6700 kg: 900 kPa (9,0 bar, 131 psi)

Reifen 275/80 R 22.5

Tragfähigkeitsindex 145

- Achslast 4200 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 4300 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 4400 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 4500 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 4700 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 4900 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)

- Achslast 5000 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 5100 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 5300 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 5450 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
- Achslast 5600 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
- Achslast 5700 kg: 750 kPa (7,5 bar, 109 psi)

Tragfähigkeitsindex 149

- Achslast 4200 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 4300 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 4400 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 4500 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 4700 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 4900 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)

- Achslast 5000 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 5100 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 5300 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 5450 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
- Achslast 5600 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
- Achslast 5700 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
- Achslast 6000 kg: 775 kPa (7,75 bar, 112 psi)
- Achslast 6100 kg: 800 kPa (8,0 bar, 116 psi)
- Achslast 6300 kg: 825 kPa (8,25 bar, 120 psi)

Reifen 295/80 R 22.5

Tragfähigkeitsindex 150

- Achslast 4500 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 4700 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)

Räder und Reifen

Reifendrucktablelle Einzelbereifung

- Achslast 4900 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 5000 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 5100 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 5300 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 5450 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 5600 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 5700 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 6000 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
- Achslast 6100 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
- Achslast 6300 kg: 750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
- Achslast 6700 kg: 800 kPa (8,0 bar, 116 psi)

Tragfähigkeitsindex 152

- Achslast 4500 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)

- Achslast 4700 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 4900 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 5000 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 5100 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 5300 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 5450 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 5600 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 5700 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 6000 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
- Achslast 6100 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
- Achslast 6300 kg: 750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
- Achslast 6700 kg: 800 kPa (8,0 bar, 116 psi)
- Achslast 7100 kg: 850 kPa (8,5 bar, 123 psi)

Tragfähigkeitsindex 154

- Achslast 4900 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 5000 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 5100 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 5300 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 5450 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 5600 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 5700 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 6000 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 6100 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 6300 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
- Achslast 6700 kg: 750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
- Achslast 7100 kg: 800 kPa (8,0 bar, 116 psi)

- Achslast 7500 kg: 850 kPa (8,5 bar, 123 psi)

Reifendrucktabelle Zwillingbereifung

Reifen 9,5 R 17.5

Tragfähigkeitsindex 127

- Achslast 5700 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 5900 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 6000 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 6200 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 6700 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
- Achslast 6800 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
- Achslast 7000 kg: 750 kPa (7,5 bar, 109 psi)

Reifen 10 R 17.5

Tragfähigkeitsindex 132

- Achslast 5700 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 5900 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 6000 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 6200 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 6700 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 6800 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 7000 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 7100 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
- Achslast 7200 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
- Achslast 7700 kg: 775 kPa (7,75 bar, 112 psi)
- Achslast 7800 kg: 775 kPa (7,75 bar, 112 psi)

Reifen 215/75 R 17.5

Tragfähigkeitsindex 124

- Achslast 5700 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 5900 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 6000 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 6200 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)

Tragfähigkeitsindex 126

- Achslast 5700 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 5900 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 6000 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 6200 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 6700 kg: 750 kPa (7,5 bar, 109 psi)

Tragfähigkeitsindex 133

- Achslast 5700 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)

Reifendrucktabelle Zwillingsbereifung

- Achslast 5900 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 6000 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 6200 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 6700 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 6800 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 7000 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
- Achslast 7100 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
- Achslast 7200 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
- Achslast 7700 kg: 800 kPa (8,0 bar, 116 psi)
- Achslast 7800 kg: 800 kPa (8,0 bar, 116 psi)
- Achslast 8100 kg: 850 kPa (8,5 bar, 123 psi)

Reifen 235/75 R 17.5

Tragfähigkeitsindex 128

- Achslast 5700 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 5900 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 6000 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 6200 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 6700 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 6800 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 7000 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
- Achslast 7100 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
- Achslast 7200 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)

Tragfähigkeitsindex 130

- Achslast 5700 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)

- Achslast 5900 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 6000 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 6200 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 6700 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 6800 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 7000 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
- Achslast 7100 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
- Achslast 7200 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)

Reifen 245/70 R 17.5

Tragfähigkeitsindex 132

- Achslast 5700 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 5900 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 6000 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)

Reifendrucktabelle Zwillingssbereifung

- Achslast 6200 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 6700 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 6800 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 7000 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 7100 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 7200 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
- Achslast 7700 kg: 750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
- Achslast 7800 kg: 750 kPa (7,5 bar, 109 psi)

Tragfähigkeitsindex 134

- Achslast 5700 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 5900 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 6000 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 6200 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)

- Achslast 6700 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 6800 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 7000 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 7100 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
- Achslast 7200 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
- Achslast 7700 kg: 750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
- Achslast 7800 kg: 775 kPa (7,75 bar, 112 psi)
- Achslast 8100 kg: 800 kPa (8,0 bar, 116 psi)

Reifen 245/70 R 19.5

Tragfähigkeitsindex 134

- Achslast 5700 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 5900 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 6000 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)

- Achslast 6200 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 6700 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 6800 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 7000 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 7100 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 7200 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 7700 kg: 750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
- Achslast 7800 kg: 750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
- Achslast 8100 kg: 800 kPa (8,0 bar, 116 psi)

Reifen 265/70 R 19.5

Tragfähigkeitsindex 134

- Achslast 6200 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 6700 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)

Räder und Reifen

Reifendrucktablelle Zwillingsbereifung

- Achslast 6800 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 7000 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 7100 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 7200 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 7700 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 7800 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 8100 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)

Tragfähigkeitsindex 138

- Achslast 6700 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 6800 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 7000 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 7100 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 7200 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)

- Achslast 7700 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 7800 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 8100 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 8700 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)

Reifen 285/70 R 19.5

Tragfähigkeitsindex 137

- Achslast 6800 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 7000 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 7100 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 7200 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 7700 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 7800 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 8100 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)

- Achslast 8700 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 9000 kg: 750 kPa (7,5 bar, 109 psi)

Tragfähigkeitsindex 144

- Achslast 7000 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 7100 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 7200 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 7700 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 7800 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 8100 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 8700 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 9000 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
- Achslast 9500 kg: 750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
- Achslast 10000 kg: 800 kPa (8,0 bar, 116 psi)

Reifendrucktabelle Zwillingbereifung

- Achslast 10500 kg: 850 kPa (8,5 bar, 123 psi)

Reifen 305/70 R 19.5

Tragfähigkeitsindex 145

- Achslast 7200 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 7700 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 7800 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 8100 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 8700 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 9000 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 9500 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 10000 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
- Achslast 10500 kg: 750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
- Achslast 11500 kg: 850 kPa (8,5 bar, 123 psi)

Reifen 12 R 20

Tragfähigkeitsindex 150

- Achslast 8700 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 9000 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 9500 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 10000 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 10500 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 11500 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
- Achslast 12000 kg: 750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
- Achslast 13000 kg: 825 kPa (8,25 bar, 120 psi)
- Achslast 13400 kg: 850 kPa (8,5 bar, 123 psi)

Reifen 335/80 R 20

Tragfähigkeitsindex 149

- Achslast 8700 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)

- Achslast 9000 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 9500 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 10000 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 10500 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 11500 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
- Achslast 12000 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
- Achslast 13000 kg: 800 kPa (8,0 bar, 116 psi)

Reifen 10 R 22.5

Tragfähigkeitsindex 142

- Achslast 6800 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 7000 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 7100 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 7200 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)

Räder und Reifen

Reifendrucktabelle Zwillingsbereifung

- Achslast 7700 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 7800 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 8100 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 8700 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 9000 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
- Achslast 9500 kg: 750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
- Achslast 10000 kg: 800 kPa (8,0 bar, 116 psi)
- Achslast 10500 kg: 850 kPa (8,5 bar, 123 psi)
- Achslast 8100 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 8700 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 9000 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 9500 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 10000 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
- Achslast 10500 kg: 750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
- Achslast 11500 kg: 850 kPa (8,5 bar, 123 psi)
- Achslast 8100 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 8700 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 9000 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 9500 kg: 700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
- Achslast 10000 kg: 750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
- Achslast 10500 kg: 800 kPa (8,0 bar, 116 psi)
- Achslast 11500 kg: 900 kPa (9,0 bar, 131 psi)

Reifen 11 R 22.5

Tragfähigkeitsindex 145

- Achslast 7200 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 7700 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 7800 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)

Reifen 275/70 R 22.5

Tragfähigkeitsindex 145

- Achslast 7100 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 7200 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 7700 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 7800 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)

Reifen 275/80 R 22.5

Tragfähigkeitsindex 143

- Achslast 7700 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 7800 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 8100 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 8700 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)

Reifendrucktabelle Zwillingbereifung

- Achslast 9000 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 9500 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 10000 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 10500 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)

Tragfähigkeitsindex 146

- Achslast 7700 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 7800 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 8100 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 8700 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 9000 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 9500 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 10000 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 10500 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)

- Achslast 11500 kg: 825 kPa (8,25 bar, 120 psi)
- Achslast 12000 kg: 850 kPa (8,50 bar, 123 psi)

Reifen 295/80 R 22.5

Tragfähigkeitsindex 146

- Achslast 7700 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 7800 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 8100 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
- Achslast 8700 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 9000 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 9500 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 10000 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 10500 kg: 725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
- Achslast 11500 kg: 825 kPa (8,25 bar, 120 psi)

- Achslast 12000 kg: 850 kPa (8,5 bar, 123 psi)

Tragfähigkeitsindex 148

- Achslast 8100 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 8700 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 9000 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 9500 kg: 600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
- Achslast 10000 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 10500 kg: 675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
- Achslast 11500 kg: 775 kPa (7,75 bar, 112 psi)
- Achslast 12000 kg: 800 kPa (8,0 bar, 116 psi)

Tragfähigkeitsindex 149

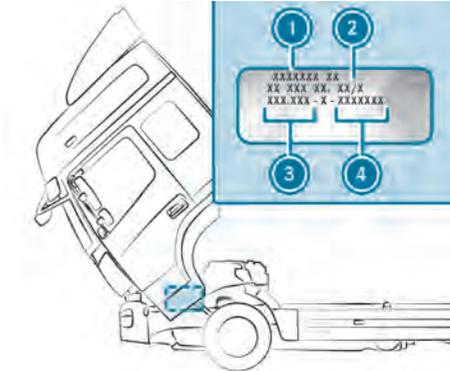
- Achslast 8100 kg: 500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
- Achslast 8700 kg: 525 kPa (5,25 bar, 76 psi)

Räder und Reifen

Reifendrucktabelle Zwillingsbereifung

- Achslast 9000 kg: 550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
- Achslast 9500 kg: 575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
- Achslast 10000 kg: 625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
- Achslast 10500 kg: 650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
- Achslast 11500 kg: 750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
- Achslast 12000 kg: 775 kPa (7,75 bar, 112 psi)
- Achslast 13000 kg: 850 kPa (8,5 bar, 123 psi)

Motortypschild



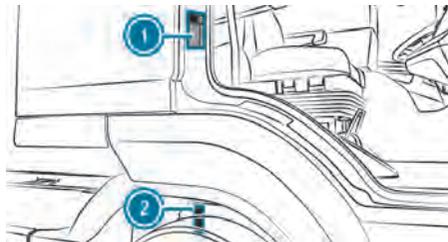
Motor OM 936 (Beispiel)

- ① Hersteller
- ② Motortyp
- ③ Motorbaumuster
- ④ Motornummer

Das Motortypschild ist vorn am Motor unterhalb des Generators.

Fahrzeugtypschild/Achslasten

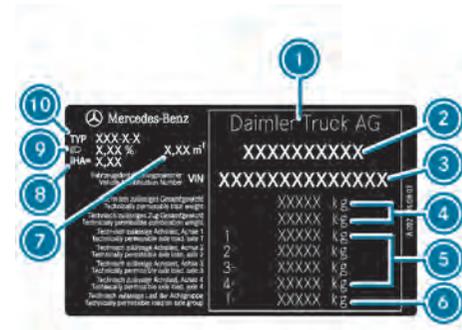
Fahrzeugtypschild und Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN)



Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN) und Fahrzeugtypschild (Beispiel)

Das Fahrzeugtypschild ① ist im Türrahmen auf der Beifahrerseite. Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN) ② ist auf dem Rahmenlängsträger im rechten Radeinbau eingeschlagen.

Angaben auf dem Fahrzeugtypschild



Fahrzeugtypschild (Beispiel)

- ① Fahrzeughersteller
- ② EG-Betriebserlaubnis-Nummer (nur für bestimmte Länder)
- ③ Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN)
- ④ Zulässige Gesamtmasse (kg)
Zulässige Zug-Gesamtmasse (kg)
- ⑤ Zulässige Achslasten der Achsen 1 bis 4 (kg)
- ⑥ Zulässige Last der Achsgruppe T (kg)
- ⑦ Rauchgaskoeffizient

Technische Daten

Betriebsstoffe

- ⑧ Hinterachsübersetzung
- ⑨ Scheinwerfer-Grundeinstellung
- ⑩ Fahrzeugtyp oder Fahrzeugbaumuster

Die technisch zulässige Zug-Gesamtmasse können Sie am Fahrzeugtypschild oder in den COC-Papieren finden. Beachten Sie, dass im ADR-Betrieb die technisch zulässige Zug-Gesamtmasse durch die Dauerbremswirkung des Fahrzeugs vorgegeben wird. Diesen Wert finden Sie in Ihrer ADR-Bescheinigung.

Wenn Sie weitere Hilfe benötigen, wenden Sie sich an einen autorisierten Mercedes-Benz Trucks Servicestützpunkt.

Betriebsstoffe

Hinweise zu Betriebsstoffen



Gefahr

Verletzungsgefahr durch gesundheitsschädliche Betriebsstoffe

Betriebsstoffe können giftig und gesundheitsschädlich sein.

- ▶ Bei der Verwendung, Lagerung und Entsorgung von Betriebsstoffen die Aufdrucke auf den jeweiligen Originalbehältern beachten.
- ▶ Betriebsstoffe stets im verschlossenen Originalbehälter aufbewahren.
- ▶ Kinder stets von Betriebsstoffen fernhalten.



HINWEIS

Beschädigung der Aggregate durch Additive

Durch die Verwendung von Additiven in frei gegebenen Betriebsstoffen kann es zu Beschädigungen an den Aggregaten kommen.

- ▶ Den Betriebsstoffen keine Additive beimischen.



UMWELTHINWEIS

Umweltverschmutzung durch nicht umweltgerechte Entsorgung von Betriebsstoffen

Bei falscher Entsorgung von Betriebsstoffen können erhebliche Schäden für die Umwelt entstehen.

- ▶ Betriebsstoffe umweltgerecht entsorgen.

Betriebsstoffe sind:

- Kraftstoffe
- Schmierstoffe
- Kühlmittel
- Zusatzstoffe zur Abgasnachbehandlung, z. B. AdBlue®
- Scheibenwaschmittel
- Kältemittel des Klimatisierungssystems

Frei gegebene Betriebsstoffe erfüllen die höchsten Qualitätsanforderungen und sind in den Mercedes-Benz Trucks Betriebsstoffvorschriften dokumentiert. Verwenden Sie deshalb für Ihr Fahrzeug nur frei gegebene Betriebsstoffe.

Sie erkennen die von der Daimler Truck AG frei gegebenen Betriebsstoffe an folgender Aufschrift auf der Gebindebezeichnung:

- MB-Freigabe (z. B. MB-Freigabe 228.51)
oder
- MB-Approval (z. B. MB-Approval 228.51)

Andere Kennzeichnungen und Empfehlungen, die auf ein Qualitätsniveau oder eine Spezifikation hinweisen, sind nicht zwingend von der Daimler Truck AG frei gegeben.

Die Spezifikation und Verfügbarkeit von Schmierstoffen kann sich ändern. Einzelne Schmierstoffe sind teilweise nicht mehr verfügbar.

Informationen zu Betriebsstoffen, die von der Daimler Truck AG geprüft und für Ihr Fahrzeug frei gegeben sind, erhalten Sie in einem autorisierten Mercedes-Benz Trucks Servicestützpunkt oder im Internet unter <https://operatingfluids.mercedes-benz-trucks.com>.

Hinweise zu Motorölen



HINWEIS

Beschädigungen am Motor durch unzulässige Motorölqualität

- ▶ Nur Motoröle einer Qualitätsstufe verwenden, die laut dieser Betriebsanleitung zulässig sind.



Beachten Sie die Hinweise zu den Betriebsstoffen (→ Seite 396).

Für die Funktion und Lebensdauer eines Motors ist die Qualität von Motorölen entscheidend. Auf Basis aufwändiger Versuche gibt die Daimler Truck AG laufend Motoröle entsprechend dem aktuellen technischen Stand frei.

Verwenden Sie nur Motoröle, die den Mercedes-Benz Trucks Betriebsstoffvorschriften nach Blatt-Nr. 228.61, 228.51 oder 228.31 entsprechen.

Motoröle nach Blatt-Nr. 228.61 und 228.51 haben einen höheren Qualitätsstandard und wirken sich günstig auf folgende Faktoren aus:

- die Länge des Ölwechselintervalls
- den Verschleiß des Motors
- den Kraftstoffverbrauch
- die Abgasemissionen



Hinweis

Auf dem Ölgebinde finden Sie die Qualitätsstufe, z. B. Blatt-Nr. 228.51 und die Viskosität, z. B. die SAE-Klasse 5W-30.

Anwendungsbereiche

Mehrbereichsmotoröle nach Blatt-Nr. 228.61, 228.51 oder 228.31 können Sie ganzjährig verwenden.

Abhängig von der Kraftstoffqualität (Schwefelgehalt) verkürzen sich die Ölwechselintervalle.

Ölwechsel



HINWEIS

Erhöhter Verschleiß durch Mischen unterschiedlicher Ölqualitäten

Wenn Motoröle mit unterschiedlichen Qualitäten gemischt werden, verkürzen sich die Intervalle für Motorölwechsel gegenüber Motorölen mit gleicher Qualität.

- ▶ Nur in Ausnahmefällen Motoröle mit unterschiedlichen Qualitäten mischen.
- ▶ Im Bordcomputer unter **Motor Ölqualität** die Blatt-Nummer des Motoröls mit niedrigerer Qualität einstellen.



HINWEIS

Motorschäden durch Verwendung von Motoröl mit ungenügenden Temperatureigenschaften

Das verwendete Motoröl verfügt nicht über ausreichende Temperatureigenschaften.

Dies kann zu Schäden am Motor führen.

- ▶ Die SAE-Klasse (Viskosität) des Motoröls in Abhängigkeit von der jahreszeitlich bedingten durchschnittlichen Außentemperatur auswählen.
- ▶ Die SAE-Klasse des Motoröls passt nicht zur Außentemperatur: Insbesondere vor Eintritt der kalten Jahreszeit rechtzeitig das Motoröl wechseln.

Ölwechselintervalle sind von folgenden Faktoren abhängig:

- den Einsatzbedingungen des Fahrzeugs
- der Qualität des eingefüllten Motoröls

Die SAE-Klasse (Viskosität) des Motoröls entsprechend der Außentemperatur wählen. Angaben zu den SAE-Klassen und den Außentemperaturbereichen finden Sie unter der Blatt-Nr. 224.2 in den Mercedes-Benz Trucks Betriebsstoffvorschriften.

Das maximale Ölwechselintervall wird nur mit Motorölen einer besonders hohen Qualitätsstufe erreicht, nach Blatt-Nr. 228.61

oder 228.51 der Mercedes-Benz Trucks Betriebsstoffvorschriften. Der Bordcomputer zeigt automatisch den Zeitpunkt für den nächsten Ölwechsel an.

Motoröl ein- oder nachfüllen



HINWEIS

Schäden durch zu viel eingefülltes Motoröl

Zu viel Motoröl kann den Motor oder den Katalysator beschädigen.

- ▶ Zu viel eingefülltes Motoröl in einer qualifizierten Fachwerkstatt entfernen lassen.

Die Daimler Truck AG empfiehlt Ihnen, zum Nachfüllen nur Motoröle der gleichen Qualitätsstufe und SAE-Klasse zu verwenden, die beim letzten Ölwechsel eingefüllt wurden.

Prüfen Sie den Ölstand im Bordcomputer (→ Seite 142), bevor Sie Motoröl nachfüllen (→ Seite 331).

Mischbarkeit von Motorölen

Wenn Sie Motoröle mischen, vermindern sich die Vorteile hochwertiger Motoröle.

Motoröle werden unterschieden nach folgenden Merkmalen:

- Motorölmarke
- Qualitätsstufe (Blatt-Nr.)
- SAE-Klasse (Viskosität)

Wenn im Ausnahmefall das eingefüllte Motoröl nicht verfügbar ist, füllen Sie ein anderes für Mercedes-Benz Trucks freigegebenes Motoröl nach.

Ölqualität einstellen

Wenn das Kombiinstrument das Symbol  anzeigt und Sie die angezeigte Ölfüllmenge nachfüllen, beachten Sie Folgendes:

- Wenn Sie ein Motoröl mit geringerer Qualität nach- oder einfüllen, stellen Sie die geringere Qualität (Blatt-Nr.) im Bordcomputer ein (→ Seite 144).

- Wenn Sie ein Motoröl mit besserer Qualität nachfüllen, stellen Sie nicht die bessere Qualität (Blatt-Nr.) ein.

Getriebeöle

Allgemeine Hinweise



HINWEIS

Beschädigung des Getriebes durch mineralisches Getriebeöl

Das Getriebe kann beim Wechsel von einem synthetischen auf ein mineralisches Getriebeöl beschädigt werden.

- ▶ Vor dem Wechsel prüfen, ob ein mineralisches Getriebeöl zulässig ist. Auskunft erhalten Sie in einem autorisierten Mercedes-Benz Trucks Servicestützpunkt.

Ab Werk ist das 6-Gang-Schaltgetriebe mit einem Mineralöl befüllt, das den Mercedes-Benz Trucks Betriebsstoffvorschriften nach Blatt-Nr. 235.1 und der SAE-Klasse 80W entspricht. Bei einer Auslieferung in tropische Länder entspricht

das mineralische Getriebeöl der Blatt-Nr. 235.12 und einer SAE-Klasse 40. Abweichend davon kann in Abhängigkeit von der Fahrzeugausführung das 6-Gang-Schaltgetriebe werkseitig mit einem Synthetiköl befüllt sein. Dieses Synthetiköl entspricht der Blatt-Nr. 235.41 und der SAE-Klasse 75W-80.

Die 8- und 9-Gang-Schaltgetriebe werden ab Werk mit einem hochwertigen Synthetiköl nach Blatt-Nr. 235.11 befüllt, das der SAE-Klasse 75W-90 entspricht.

Verwenden Sie für das Getriebe nur folgende Öle:

- in Automatikgetrieben nur Getriebeöle nach Blatt-Nr. 236.91
- in automatisierten Schaltgetrieben nur Getriebeöle nach Blatt-Nr. 235.11

Getriebeölqualität

Die Qualitätsstufe (Blatt-Nr.) des eingefüllten Getriebeöls können Sie im Bordcomputer überprüfen (→ Seite 144).

Hinweise zum Kühlmittel



Brand- und Verletzungsgefahr durch Frostschutzmittel

Wenn Frostschutzmittel auf heiße Bauteile im Motorraum gelangt, kann es sich entzünden.

- ▶ Den Motor abkühlen lassen, bevor Frostschutzmittel nachgefüllt wird.
- ▶ Sicherstellen, dass kein Frostschutzmittel neben die Einfüllöffnung gelangt.
- ▶ Bevor das Fahrzeug gestartet wird, die mit Frostschutzmittel verschmutzten Bauteile gründlich reinigen.

Beachten Sie die Hinweise unter „Betriebsstoffe“ (→ Seite 396).

Im Werk wird ein Kühlmittel eingefüllt, das den Frostschutz, den Korrosionsschutz und weitere wichtige Schutzwirkungen sicherstellt.

Das Kühlmittel ist eine Mischung aus Wasser und Korrosions-/Frostschutzmittel.

Das Korrosions-/Frostschutzmittel im Kühlmittel besitzt folgende Eigenschaften:

- Wärmetransfer
- Korrosionsschutz
- Kavitationsschutz (Schutz vor Lochfraß)
- Frostschutz
- Erhöhung des Siedepunkts

Lassen Sie das Kühlmittel ganzjährig im Motorkühlsystem — auch in Ländern mit hohen Außentemperaturen.

Prüfen Sie die Korrosions-/Frostschutzmittel-Konzentration im Kühlmittel halbjährlich.

Verwenden Sie nur frei gegebene Korrosions-/Frostschutzmittel nach Blatt-Nr. 325.5.

Wenn Sie das Kühlmittel erneuern, achten Sie darauf, dass im Kühlmittel 50 Vol.-% Korrosions-/Frostschutzmittel enthalten sind. Das entspricht einem Frostschutz bis -37 °C.

Überschreiten Sie nicht einen Anteil von 55 Vol.-% (Frostschutz bis etwa -45 °C).

Sonst verschlechtern sich die Wärmeabfuhr und der Frostschutz.

Füllen Sie bei Kühlmittelverlust nicht nur Wasser nach, sondern anteilig auch ein frei gegebenes Korrosions-/Frostschutzmittel.

Das Wasser im Kühlmittel muss bestimmten Anforderungen genügen, die häufig von Trinkwasser erfüllt werden. Wenn die Wasserqualität nicht ausreichend ist, lassen Sie das Wasser aufbereiten.

Mischen Sie das Wasser und das Korrosions-/Frostschutzmittel vor dem Einfüllen außerhalb des Kühlmittelkreislaufs zusammen.

Vermeiden Sie Mischungen unterschiedlicher Korrosions-/Frostschutzmittel.

Beachten Sie die Mercedes-Benz Trucks Betriebsstoffvorschriften nach Blatt-Nr. 310.1.

Hinweise zum Kältemittel

Das Klimatisierungssystem Ihres Fahrzeugs ist mit dem Kältemittel R-134a befüllt und enthält fluoriertes Treibhausgas.

Das Hinweisschild zum verwendeten Kältemitteltyp befindet sich hinter der Wartungsklappe.



HINWEIS

Beschädigung durch falsches Kältemittel oder Kältemittelkompressoröl

Bei Verwendung eines falschen Kältemittels oder Kältemittelkompressoröls (PAG-Öl) kann das Klimatisierungssystem beschädigt werden.

- ▶ Nur das Kältemittel R-134a und das von der Daimler Truck AG für Ihr Fahrzeug frei gegebene PAG-Öl verwenden.
- ▶ Das frei gegebene PAG-Öl nicht mit einem anderen PAG-Öl mischen.

Servicearbeiten, wie z. B. Auffüllen von Kältemittel oder Erneuerung von Bauteilen, dürfen nur von einer qualifizierten Fachwerkstatt vorgenommen werden.

Alle gültigen Vorschriften dazu sowie die SAE-Norm J639 müssen dabei eingehalten werden.

Hinweisschild Kältemittel



- 1 Symbole für Gefahren- und Servicehinweise
- 2 Füllmenge Kältemittel
- 3 CO₂-Äquivalent des verwendeten Kältemittels
- 4 geltende Normen
- 5 Teilenummer PAG-Öl
- 6 GWP (Global Warming Potential) des verwendeten Kältemittels
- 7 Kältemitteltyp

Die Symbole 1 weisen auf Folgendes hin:

- mögliche Gefahren

- die Durchführung von Servicearbeiten in einer qualifizierten Fachwerkstatt

Informationen zu Dieseldienststoffen nach EN 590

Hinweise



Gefahr

Brand- und Explosionsgefahr durch Kraftstoff

Kraftstoffe sind leicht entzündlich.

- ▶ Feuer, offenes Licht, Rauchen und Funkenbildung unbedingt vermeiden.
- ▶ Vor dem Tanken das Fahrzeug und, falls vorhanden, die Zusatzheizung ausschalten.



HINWEIS

Störungen in der Kraftstoffanlage durch Verunreinigungen

Beim Tanken aus Fässern oder Kanistern können Verunreinigungen in die Kraftstoffanlage gelangen.

Betriebsstoffe

Dadurch können Störungen der Kraftstoffanlage entstehen.

- ▶ Kraftstoff vor dem Einfüllen aus Fässern oder Kanistern filtern.



HINWEIS

Beschädigungen am Motor und der Abgasanlage durch zu hohen Schwefelgehalt im Kraftstoff

Kraftstoffe können einen unterschiedlich hohen Schwefelgehalt aufweisen.

Ein hoher Schwefelgehalt des Kraftstoffs beschleunigt den Alterungsprozess des Motoröls und kann den Motor und die Abgasanlage beschädigen.

- ▶ Kraftstoffe mit einem niedrigen Schwefelgehalt verwenden.

Tanken Sie nur handelsüblichen schwefelfreien Dieselkraftstoff nach der Europäischen Norm EN 590 Stand 2010 bis max. 0,001 Gew.-% (10 ppm) Schwefelgehalt.

Folgende Kraftstoffarten sind nicht zulässig:

- Schwefelhaltiger Kraftstoff über 0,001 Gew.-% Schwefelgehalt
- Marine Diesel Fuel
- Flugturbinenkraftstoff
- Heizöle
- Bio-Dieselmkraftstoffe nach DIN EN 14214 FAME (Fatty Acid Methyl Ester) und UCOME (Used Cooking Oil Methyl Ester)

Diese Kraftstoffarten fügen dem Motor und der Abgasnachbehandlung BlueTec® 6 irreversible Schäden zu und reduzieren die erwartete Lebensdauer erheblich.

In einigen Ländern gibt es Dieselmkraftstoffe mit unterschiedlichem Schwefelgehalt. Dieselmkraftstoffe mit niedrigerem Schwefelgehalt werden in einigen Ländern unter der Bezeichnung „Euro-Diesel“ verkauft.

Informationen über aktuelle länderspezifische Schwefelgehalte erhalten Sie in einem autorisierten Mercedes-Benz Trucks Servicestützpunkt oder finden Sie in den Mercedes-Benz Trucks Betriebsstoffvorschriften nach Blatt-Nr. 136.1 oder 136.2.

Dieselmkraftstoffe bei niedrigen Temperaturen



Gefahr

Brand- und Explosionsgefahr durch sich entzündenden Kraftstoff

Wenn Sie Teile der Kraftstoffanlage erwärmen, kann Kraftstoff austreten und sich entzünden. Je nach Art der Beschädigung kann der Kraftstoff auch erst bei laufendem Motor austreten.

- ▶ Niemals Teile der Kraftstoffanlage erwärmen.
- ▶ Um die Störung beheben zu lassen, an eine qualifizierte Fachwerkstatt wenden.

Das Fließvermögen des Dieselmkraftstoffs kann bei tiefen Außentemperaturen infolge von Paraffinausscheidung nicht ausreichend sein.

Um Betriebsstörungen zu vermeiden, werden in den Wintermonaten Dieselmkraftstoffe mit besserem Fließverhalten angeboten.

Winter-Dieseldieselkraftstoff können Sie in den meisten Fällen bei den landesüblichen Außentemperaturen störungsfrei verwenden.

Das Fahrzeug kann mit einer Kraftstoff-Vorwärmanlage ausgerüstet sein. Die Kraftstoff-Vorwärmanlage kann den Kraftstoff um etwa 8 °C erwärmen. Dies verbessert das Fließverhalten des Kraftstoffs.

Kraftstoffadditive

HINWEIS

Funktionsstörungen und Motorschäden durch die Verwendung von Kraftstoffadditiven

Durch die Verwendung von Kraftstoffadditiven können Funktionsstörungen und Motorschäden verursacht werden.

- ▶ Keine Kraftstoffadditive verwenden.
- ▶ Dem Kraftstoff keine Fließverbesserer beimischen.



HINWEIS

Beschädigung der Kraftstoffanlage durch Verschlechterung der Schmierfähigkeit des Dieseldieselkraftstoffs

Benzin oder Petroleum verschlechtert die Schmierfähigkeit des Dieseldieselkraftstoffs. Dies kann zu Schäden an der Kraftstoffanlage führen.

- ▶ Dem Dieseldieselkraftstoff zur Verbesserung des Fließverhaltens kein Benzin oder Petroleum beimischen.

Informationen zu alternativen Dieseldieselkraftstoffen nach DIN EN 15940

Beachten Sie die Hinweise zu den Betriebsstoffen (→ Seite 396).

Alternative Dieseldieselkraftstoffe nach DIN EN 15940 können aus folgenden Ressourcen hergestellt sein:

- hydriertem Pflanzenöl (HVO–Hydrotreated Vegetable Oils)
- Biomasse (BtL–Biomass-to-Liquid)
- Erdgas (GtL–Gas-to-Liquid)
- Kohle (CtL–Coal-to-Liquid)

Sie können alternative Dieseldieselkraftstoffe nach DIN EN 15940 für folgende Motoren verwenden:

- OM 934
- OM 936

Sie können Ihr Fahrzeug mit reinen alternativen Dieseldieselkraftstoffen nach DIN EN 15940 und im Mischbetrieb mit handelsüblichen Dieseldieselkraftstoffen betreiben.

Hinweise zu AdBlue®

Es kann ordnungswidrig oder in manchen Ländern strafbar sein, ein Fahrzeug zu betreiben, das kein oder ein nicht den Vorgaben dieser Betriebsanleitung entsprechendes AdBlue® verwendet.



HINWEIS

Lackschäden durch AdBlue®

Wenn AdBlue® beim Tanken mit lackierten Oberflächen oder Aluminiumoberflächen in Kontakt kommt, können diese Oberflächen angegriffen werden.

Technische Daten

Betriebsstoffe

- ▶ Die betroffenen Flächen sofort mit viel Wasser abspülen.

Wenn der AdBlue® Behälter noch mit genügend AdBlue® gefüllt ist, kann es beim Aufdrehen des Behälterdeckels zu einem Druckausgleich kommen. Dabei kann AdBlue® austreten. Drehen Sie daher vorsichtig den Behälterdeckel vom AdBlue® Behälter auf.

AdBlue® ist eine nicht brennbare, ungiftige, farb- und geruchlose sowie wasserlösliche Flüssigkeit.

Wenn Sie den AdBlue® Behälter öffnen, kann in geringen Mengen Ammoniakdampf austreten. Ammoniakdämpfe haben einen stechenden Geruch und reizen vor allem folgende Körperstellen:

- Haut
- Schleimhäute
- Augen

Dadurch kann es zu einem Brennen in den Augen, der Nase und des Rachens sowie zu Hustenreiz und tränenden Augen kommen.

Atmen Sie austretende Ammoniakdämpfe nicht ein. Befüllen Sie den AdBlue® Behälter nur in gut belüfteten Bereichen.

AdBlue® sollte nicht mit Haut, Augen oder Kleidung in Berührung kommen oder verschluckt werden. Halten Sie AdBlue® von Kindern fern.

Wenn Sie mit AdBlue® in Berührung gekommen sind, beachten Sie Folgendes:

- Waschen Sie AdBlue® von der Haut sofort mit Wasser und Seife ab.
- Wenn Sie AdBlue® in die Augen bekommen haben, spülen Sie die Augen sofort gründlich mit klarem Wasser aus. Nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.
- Wenn Sie AdBlue® verschluckt haben, sofort den Mund mit Wasser ausspülen und reichlich Wasser trinken. Nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.
- Wechseln Sie mit AdBlue® verschmutzte Kleidung sofort.

Hohe Außentemperaturen

Wenn sich AdBlue® längere Zeit auf über 50 °C erwärmt, z. B. durch direkte Sonneneinstrahlung, kann sich AdBlue® zersetzen. Dabei entstehen Ammoniakdämpfe.

Niedrige Außentemperaturen

AdBlue® gefriert bei einer Temperatur von etwa -11 °C. Das AdBlue® Versorgungssystem des Fahrzeugs ist mit einer vollautomatisch arbeitenden Heizung ausgestattet. Dadurch ist der Winterbetrieb auch bei Temperaturen unter -11 °C sichergestellt.

Additive, Leitungswasser



HINWEIS

Beschädigung durch Additive in AdBlue® oder durch Verdünnen von AdBlue®

Durch Folgendes kann die BlueTec® Abgasnachbehandlung zerstört werden:

- Additive in AdBlue®

- Verdünnen von AdBlue®
- ▶ Nur AdBlue® nach ISO 22241 verwenden.
- ▶ Keine Additive beimischen.
- ▶ AdBlue® nicht verdünnen.

Lagerung

Behälter aus folgenden Materialien sind nicht zur Lagerung von AdBlue® geeignet:

- Aluminium
- Kupfer
- kupferhaltige Legierungen
- unlegierter Stahl
- verzinkter Stahl

Bei der Lagerung in solchen Behältern können sich Bestandteile dieser Metalle ablösen und die Abgasnachbehandlung BlueTec® zerstören.

Verwenden Sie zur Lagerung von AdBlue® nur Behälter aus folgenden Materialien:

- Cr-Ni-Stahl nach DIN EN 10 088-1/2/3
- Mo-Cr-Ni-Stahl nach DIN EN 10 088-1/2/3

- Polypropylen
- Polyethylen

Entsorgung



UMWELTHINWEIS

Umweltverschmutzung durch falsche Entsorgung

- ▶ AdBlue® umweltgerecht entsorgen.

Beachten Sie bei der Entsorgung von AdBlue® die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Reinheit



HINWEIS

Beschädigungen und Störungen durch Verunreinigungen in AdBlue®

Verunreinigungen von AdBlue® führen zu Folgendem:

- erhöhten Emissionswerten
- Katalysatorschäden
- Motorschäden

- Funktionsstörungen an der AdBlue® Abgasnachbehandlung
- ▶ Verunreinigungen in AdBlue® vermeiden.

Um Funktionsstörungen an der Abgasnachbehandlung BlueTec® zu vermeiden, achten Sie auf die Reinheit von AdBlue®.

Wenn Sie AdBlue® aus dem Behälter abpumpen, z. B. bei einer Reparatur, füllen Sie dieses nicht wieder in den Behälter ein. Sonst ist die Reinheit der Flüssigkeit nicht mehr gewährleistet.

Betriebsdaten

Druckluftanlage

Mindestdrücke	Druck
Bremskreis 1	6,8 bar
Bremskreis 2	6,8 bar
Bremskreis 3	5,5 bar
Getriebe- /Kupplungskreis	5,5 bar

Technische Daten

Betriebsdaten

Mindestdrücke	Druck
Lösedruck Feder-speicherbremszylinder	6,5 bar

Vorratsdrücke	Druck
Betriebsbremse (EAPU)	10,5 - 13,6 bar
Betriebsbremse (APU)	9,0 - 10,6 bar
Luftfederung	10,5 - 13,6 bar
Fremd-Druckluftquelle (EAPU) (Druckluftanlage auffüllen)	11,0 - 12,5 bar
Fremd-Druckluftquelle (APU) (Druckluftanlage auffüllen)	9,5 - 10,0 bar
übrige Druckkreise	7,0 - 8,7 bar

Motor

Motor 4-Zylinder, 6-Zylinder

	Drehzahl
Leerlaufdrehzahl 4-Zylinder Motor	etwa 680 1/min
Leerlaufdrehzahl 6-Zylinder Motor	etwa 600 1/min
Motorbremse (Wirkungsbe-reich)	etwa 1000–3000 1/min
Drehzahlbereich des maxi-malen Motordrehmoments	etwa 1200–1600 1/min
Drehzahl der maximalen Motorleistung	etwa 1800 1/min

Betriebstemperatur

Betriebsart	Temperatur
Normaler Betrieb	etwa 80–100 °C
Maximal zulässige Kühlmitteltempera-tur im Betrieb	bis 103 °C
Automatisch verrin-gerte Motorleistung	ab 103 °C

Reifendruck

Reifen	Druck
Reifendrucktabelle Einzelbereifung	siehe Kapitel „Räder und Reifen“
Reifendrucktabelle Zwillingsbereifung	siehe Kapitel „Räder und Reifen“
Zulässiger Druckun-terschied in den Reifen einer Achse	20 kPa (0,2 bar, 3 psi)
Maximal zulässiger Luftdruck zum Rei-fenfüllen	1000 kPa (10,0 bar, 145 psi)

Radmuttern Anziehdrehmomente

Die Anziehdrehmomente der Radmuttern sind für Leichtmetall- und Stahlräder iden-tisch.

Räder	Drehmo-ment
Radmuttern M20x1,5 für 19,5"-, 20"- und 22,5"- Felgen 8-Loch-Befestigung	480 Nm

Räder	Drehmoment
Radmuttern M18x1,5 für 17,5"-Felgen 6-Loch-Befestigung	400 Nm
Radmuttern-Abdeckkappen	60 Nm

Federspeicherbremszylinder Lösedrehmoment/Lösedruck

Federspeicherbremszylinder	Drehmoment/ Druck
Lösedrehmoment der Löseschraube	max. 70 Nm
Anziehdrehmoment der Löseschraube	max. 35 Nm
Lösedruck (mit Fremd-Druckluftquelle)	min. 6,5 bar

Niveauregelung

	Druck
Befüllen der Luftfederung über den Anschluss 28 an der elektronischen Luftaufbereitungseinheit	max. 12,5 bar

Druckluftbehälter

Informationen zum Druckluftbehälter

Informationen für Erstkäufer, An- und Verwender

Begleitdokumentation nach der Richtlinie 2009/105/EG des Europäischen Parlaments und des Rates und nach der technischen Norm EN 286-2.

a-	Der Behälter ist nur zum Gebrauch in Druckluftanlagen und Hilfseinrichtungen von Kraftfahrzeugen sowie deren Anhängerfahrzeugen und nur zur Aufnahme von Druckluft bestimmt.
----	--

b-	Der Behälter ist zur Identifikation gekennzeichnet mit einer Fabrik-Nr. und dem Behälter-Hersteller sowie den wesentlichen Betriebsdaten und des EG-Zeichens, siehe Typschild oder Eintragungen direkt auf der Behälterwand.
c-	Der Behälter ist hergestellt nach „Konformitätserklärung“ gemäß Artikel 12 der Richtlinie 2009/105/EG.

Technische Daten

Druckluftbehälter

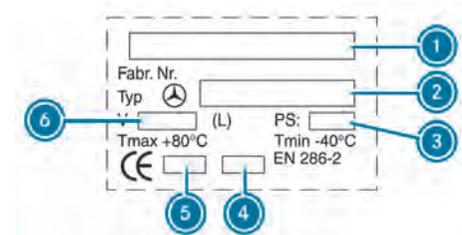
d-	<p>Der Behälter ist durch Spannbänder (Schellen) am Fahrzeug zu befestigen.</p> <p>Bei Aluminiumbehältern müssen Kontaktflächen so gestaltet sein, dass keine Korrosion und keine mechanischen Beschädigungen erfolgen können. Spannbänder so befestigen, dass die Anschlussnähte der Böden nicht berührt werden und der Behälter nicht Spannungen ausgesetzt wird, die der Betriebssicherheit schaden.</p> <p>Bei Aluminiumbehältern dürfen Beschichtungen kein Blei enthalten, und der Decklack darf nur auf geeignetem Haftgrund aufgebracht werden. Verschraubungen aus Stahl müssen bei Aluminiumbehältern korrosionsfest beschichtet sein.</p>
-	Aluminiumbehälter sind nur mit alkalifreien Reinigungsmitteln zu behandeln.
-	Der Behälter ist innen durch die Gewinde-Anschlüsse zu besichtigen.

-	Der Behälter ist zur Verhinderung der Ansammlung von Kondensat in ausreichenden Intervallen zu entleeren (Ring am Ablassventil an tiefster Behälterposition).
e-	Der Behälter ist bei Einhaltung von Punkt d wartungsfrei.
f-	An den drucktragenden Wandungen des Behälters (Mantel, Böden, Gewindinge) dürfen keine Schweißarbeiten, Wärmebehandlung oder sonstige die Sicherheit betreffende Eingriffe vorgenommen werden.
g-	Der Innendruck des Behälters darf den maximal zulässigen Betriebsüberdruck P_s kurzzeitig nicht mehr als 10 % überschreiten.

Daimler Truck AG

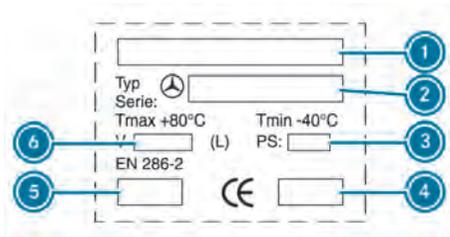
Typschild Druckluftbehälter

Aluminiumbehälter



- ① Hersteller
- ② MB-Teilenummer
- ③ maximaler Betriebsdruck (Bar)
- ④ Baujahr
- ⑤ Prüfstellen-Kennziffer
- ⑥ Volumen (Liter)

Stahlbehälter



- ① Hersteller
- ② MB-Teilenummer
- ③ maximaler Betriebsdruck (Bar)
- ④ Prüfstellen-Kennziffer
- ⑤ Baujahr
- ⑥ Volumen (Liter)

A

Abbiege-Assistent	144	Abstandshalte-Assistent	135	Lagerung	403
ein-/ausschalten (Bordcomputer)	144	Abstandsanzeige (Bordcomputer)	135	niedrige Außentemperaturen	403
Abblendlicht	83	Abstellen	218	Reinheit	403
ein-/ausschalten	83	Fahrzeug ausschalten	218	Statusanzeige	130
Glühlampen wechseln	91	Hinweise	217	Systemprüfung nach einer Störung	130
Abfallbehälter	107	Achslasten	140	tanken	289
Abgasnachbehandlung BlueTec® 213		Anzeige einstellen (Bordcomputer)	140	Aggregate	336
automatische Drehzahlerhöhung	213	Hinweise zu Achs-/Radlasten	240	auf Dichtheit prüfen	336
Statusanzeige	130	prüfen (Bordcomputer)	140	Airbag	52
Ablagen und Staufächer	107	zulässige Achslasten	395	Aktivierung	47
Abfallbehälter	107	Achsübersetzung	395	Einbauort	52
am Fahrerarbeitsplatz	107	Active Brake Assist	254	Fahrerairbag	52
Hinweise	106	Übersicht	254	Schutzpotenzial	52
Kühlbox	107	AdBlue®	403	Schutzpotenzial eingeschränkt	53
mit Außenklappen	107	Additive	403	An-/Abschleppen	370
unter der Liege	107	Anzeige	125	Abschleppkupplung hinten	370
ABS (Antiblockiersystem)	221	Behälter	286	Abschleppöse vorn	370
Anzeigenkontrolle	221	Entsorgung	403	Abschleppvorrichtung hinten	370
Bremsen mit Blockierschutz	221	Hinweise	289, 403	Hinweise	369
Funktion	221	hohe Außentemperaturen	403	Koppelpaul	370

Anbauten	3	Antennenverstärker	15	bedienen (Bordcomputer)	138
Anfahren	216	Anzeige	125	Lautstärke einstellen (Tasten am Lenkrad)	138
Hinweise	216	AdBlue®	125	Audioquelle (Radio mit USB- Anschluss und Bluetooth®)	192
Anhalten	218	Außentemperatur	126	anschließen	192
Fahrzeug anhalten	218	Gesamtwegstrecke	126	Aufbaurichtlinien	3
Hinweise	217	Motordrehzahl	124	Aufbauten	3
Anhänger	295	Tageswegstrecke	126	Auflieger	296
Hinweise zu Kabeln und Druck- luftleitungen	295	Tankinhalt	126	Kabel und Druckluftleitungen anschließen	296
Anhänger/Auflieger	294	Uhrzeit	126	Kabel und Druckluftleitungen trennen	297
absatteln/abkuppeln	294	Arbeitsbetrieb	314	Aufmerksamkeits-Assistent	144
Anhänger ankuppeln	294	Arbeitsdrehzahl einstellen	314	ein-/ausschalten (Bordcompu- ter)	144
Auflieger aufsatteln	293	Arbeitsdrehzahl	312	Aufstelldach	68
Daten anzeigen (Bordcompu- ter)	140	vorwählen	312	öffnen/schließen	68
Hinweise zu Kabeln und Druck- luftleitungen	295	Arbeitsscheinwerfer	86	Ausgleichsgetriebesperrern	243
Hinweise zum		Glühlampen wechseln (oben)	96	Hinweise	243
Aufsatteln/Ankuppeln	293	Glühlampen wechseln (unten)	96	verwenden	243
Hinweise zur Anhänger- /Sattelkupplung	290	ASR (Antriebsschlupfregelung) ..	241	Außenbeleuchtung	86
Antenne	15	aus-/einschalten	241	Arbeitsscheinwerfer	86
Antennenverstärker	15	Funktion/Hinweise	241		
		Assistenzsysteme	207		
		Hinweise	207		
		Audiogerät	110		
		allgemeine Hinweise	110		

Hinweise zum Lampenwechsel	90	Ölstand mit Messstab prüfen	334	Hinweise zum Anhalten und Anfahren	236
Lichtschalter	82	Ölstand prüfen	332	Kriechmodus ein-/ausschalten (Taste)	234
Nachleuchtzeit einstellen (Bordcomputer)	144	Tastenschaltung und Ganganzeige	238	manuelles Fahrprogramm	238
Pflege	321	Automatische Drehzahlerhöhung	213	Mercedes PowerShift	229
Rangierhilfe	86	Automatischer Motor-Start-Stopp bei Kühlfahrzeugen	210	Multifunktionshebel und Ganganzeige	229
Rundumleuchten	86	Automatisches Fahrlicht	84	AUX-Betrieb (Radio mit USB-Anschluss und Bluetooth®)	191
Außenreinigung	321	Automatisierte Getriebe	236	einschalten	191
Außenspiegel	81	Anfahren	236	externe Audioquelle	192
einstellen	81	Anhalten	236	Hinweise	190
Hinweise	81	Automatisiertes Schaltgetriebe	231	AUX-Eingang (Radio mit USB-Anschluss und Bluetooth®)	191
Spiegelheizung	82	Automatik und manuelles Fahrprogramm	231	Optionen wählen	191
Außentemperatur	126	EcoRoll-Modus und Kriechmodus	232	AUX-Steckdose	104
Anzeige	126	Fahren im automatischen Fahrprogramm	237	B	
Ausstiegsluchten	96	Fahrprogrammwahl	232	Balance einstellen (Radio mit USB-Anschluss und Bluetooth®)	188
Glühlampen wechseln	96	Freischaukeln	235	Bässe einstellen (Radio mit USB-Anschluss und Bluetooth®)	188
Automatikgetriebe	239	Freischaukeln ein-/ausschalten (Taste)	235		
Fahrhinweise	239				
Fahrprogramme	239				
Fehlercodes Getriebeölstand	333				
Getriebeöl nachfüllen	334				

Batterie	339	Betriebsanleitung (Fahrzeugausstattung)	4	Dieselmotoren nach EN	
ab-/anklemmen	339	Betriebsbremse	219	590	401
aus-/einbauen	339	Hinweise	219	einstellen (Bordcomputer)	144
Batteriekasten	339	Betriebsdaten	406	für Antriebsachsen und	
Batterietrennschalter	102	Reifendruck	406	Getriebe	399
Energiesparmodus	337	Betriebssicherheit	4	Getriebeöle	399
Flüssigkeitsstand prüfen	341	Informationen	4	Hinweise	396
Hinweise	337	Konformitätserklärung (Elektromagnetische Verträglichkeit)	6	Kältemittel	401
laden	341	Konformitätserklärung (Funkbasierte Fahrzeugkomponenten)	6	Kraftstoffzusatz	401
Ladezustand prüfen	341	Konformitätserklärung (Funkbasierte Fahrzeugkomponenten)	6	Kühlmittel	400
Starthilfe	367	Konformitätserklärung (Wagenheber)	24	Motoröl	397
Wartung	340	Veränderungen an der Motorleistung	25	Betriebsstunden	142
Batterie wechseln (Schlüssel)	63	Betriebsstoffe	403	anzeigen (Bordcomputer)	142
Batterietrennschalter	102	AdBlue®	403	Betriebstemperatur (Kühlmitteltemperatur)	406
Bedieneinheit	265	alternative Dieselmotoren nach		Bett	74
Niveauregelung	265	DIN EN 15940	403	Aufstieghilfe	74
Beleuchtungsanlage	90			oben	74
Hinweise zum Lampenwechsel	90			Übersicht	74
Innenbeleuchtung	87			unten	75
Scheinwerfer abkleben (Rechts-/Linksverkehr)	98			Betten im L-Fahrerhaus	74
Belüftungsdüsen einstellen	122			Aufstieghilfe	74
				Bett oben ein-/ausklappen	74

oben Autotransporter	74	Anruf über Telefonbuch durchfüh- ren	199	Audiogerät bedienen	138
oben breit	74	ein-/ausschalten	196	Aufmerksamkeits-Assistent ein-/ ausschalten	144
oben schmal	74	Hinweise	195	automatische Innenlichtsteue- rung ein-/ausschalten	144
Sitz-/Liegekombinationen	77	Mobiltelefon über Extern kop- peln	197	bedienen	132
Übersicht	74	Mobiltelefon über Pairing kop- peln	196	Bereiche im Display	132
unten	75	MP3-Dateien wiedergeben	198	Diagnosedaten anzeigen	142
Bi-Xenon-Scheinwerfer	90	MP3-Dateien wiedergeben über Multifunktionslenkrad	200	Dieselpartikelfilter Regeneration sperrn	144
Hinweise zum Lampenwech- sel	90	Telefonbuch aktualisieren	199	Dieselpartikelfilter Regeneration starten	144
Blinklicht	94	Telefon-Hauptmenü aufrufen	198	Displaymeldung gelb	152
Glühlampen wechseln (Leuchtein- heit hinten)	94	Bordcomputer	132	Displaymeldung grau	148
Glühlampen wechseln (Scheinwer- fer)	91	Abbiege-Assistent		Displaymeldung rot	173
Glühlampen wechseln (seitliche Blinkleuchte)	91	ein-/ausschalten	144	Displaymeldungen anzeigen	142
Bluetooth® Betrieb (Radio mit USB-Anschluss und Bluetooth®)	198	Abstandsanzeige (Abstandshalte- Assistent)	135	Displaymeldungen Hinweise	147
Anruf annehmen/beenden	198	Achslast prüfen	140	Displaysprache einstellen	144
Anruf annehmen/beenden über Multifunktionslenkrad	198	Achslastanzeige einstellen	140	EcoRoll-Modus	
Anruf über Anruflisten durchfüh- ren	199	Anhänger-/Aufliegerdaten anzei- gen	140	ein-/ausschalten	144
		Anzeige Fahrstreifenmarkierun- gen (Spurhalte-Assistent)	135	Einheiten einstellen	144
				Fahrgeschwindigkeit anzei- gen	135
				Freischaukeln	
				ein-/ausschalten	144

Gesamtwegstrecke	134	Menü Kontroll-Info	142	Spurhalte-Assistent ein-/ausschalten	144
Getriebe Ölqualität einstellen	144	Menü Tourdaten	134	Tageswegstrecke	134
Hinterachse Ölqualität einstellen	144	Menüs (Übersicht)	133	Telefon bedienen	138
Hinweise	130	mobile Geräte verbinden/entfernen	138	Tourdaten aufrufen/zurücksetzen	134
Hinweise zu Ereignissen	147	Motor Ölqualität einstellen	144	Übersicht	130
Hydromove ein-/ausschalten	144	Motor Ölviskosität einstellen	144	Uhrzeit	134
Instrumentenbeleuchtung einstellen	144	Motorbetriebsstunden prüfen	142	Video-Popup einstellen	144
Kamerabild anzeigen	135	Nachleuchtzeit der Außenbeleuchtung einstellen	144	Vorratsdruck prüfen	142
Kombiinstrument	124	Nachtfahrbeleuchtung ein-/ausschalten	144	Wartungstermin anzeigen	140
Kriechmodus ein-/ausschalten	144	Niveauregelung bedienen	267	Wecker	138
Kühlmitteltemperatur prüfen	142	Ölstand prüfen	142	wirtschaftliche Fahrweise anzeigen (Fleetboard EcoSupport)	135
Lenkzeit prüfen	134	Pausenzeit prüfen	134	Zielführung anzeigen (Navigation)	135
Leuchtweite einstellen	144	PPC ein-/ausschalten	144		
Maßeinheit einstellen	144	Radio	138	Bordwerkzeug und Notgeräte	344
Menü Audio und Kommunikation	138	Reichweite prüfen	134	Bremsanlage	405
Menü Betrieb und Wartung	140	Reifendruck prüfen	140	technische Daten	405
Menü Einstellungen	144	Reifendruckverlust-Warnung	140	Bremsen	221
Menü Fahrbetrieb	135	Reiserechner aufrufen/zurücksetzen	134	ABS	221

Anordnung der Federspeicher- bremszylinder	371	Hinweise	219	Dauerbremse	228
Anzeigenkontrolle ABS	221			ein-/ausschalten	228
BAS (Brems-Assistent- System)	222	C		Hinweise	227
Blockierschutz	221	Chassis-Schutzversiegelung für Mercedes-Benz Trucks	321	Diagnosedaten	142
Bremssystem Hinweise	219	Pflege	321	anzeigen (Bordcomputer)	142
Dauerbremse	227	Cockpit	38	senden	344
Dichtheit der Druckluft- Bremsanlage prüfen	219	Schalterfelder	38	Diagnosekupplung	24
Federspeicherbremszylinder lösen	371	Übersicht	33	Diesel	286
Feststellbremse	222	Cupholder	110	tanken	286
Haltestellenbremse	224			Dieseldieselkraftstoffe	401
Rollsperre	226	D		Hinweise	401
Bremshilfe	222	Dachluke öffnen/schließen	69	Kraftstoffadditive	401
BAS (Brems-Assistent- System)	222	Datenerfassung (Fahrzeug)	28	Dieselpartikelfilter	279
Bremslight	94	Datenformate (Radio mit USB- Anschluss und Bluetooth®)	194	automatische Regeneration	279
Glühlampen wechseln	94	Informationen	194	Filterwechsel	279
Bremssystem	220	Datenschutzinformationen	32	Hinweise	279
Anhänger/Auflieger	220	Datenspeicherung	32	manuelle Regeneration star- ten	282
Dichtheit der Druckluft- Bremsanlage prüfen	219	Datenspeicherung	32	Regeneration sperren	281
		Datenschutzinformationen	32	Display	130
		Diensteanbieter	31	Bordcomputer	130
		elektronische Steuergeräte	28	Pflege	318

Sprache einstellen (Bordcomputer)	144
Displaymeldung	142
anzeigen (Bordcomputer)	142
gelb	152
grau	148
Hinweise	147
rot	173
Drehzahlmesser	124
Anzeige	124
Druckluftanlage	365
Füllanschluss	365
mit Fremdluft befüllen	365
technische Daten	405
Vorratsdrücke	405
Druckluftbehälter	407
Informationen	407
Typschilder	408
Druckluft-Bremsanlage	219
Dichtheit prüfen	219
Vorratsdruck prüfen	214
Drucklufttrockner	215
prüfen	215

E

EcoRoll-Modus	144
ein-/ausschalten (Bordcomputer)	144
Fahrfunktionen	232
Einbauten	3
Einheiten	144
einstellen (Bordcomputer)	144
Elektromagnetische Verträglichkeit 6	
Konformitätserklärung	6
Elektronischer Schlüssel	17, 19, 59
Energiesparmodus	337
Ereignisse	142
anzeigen (Bordcomputer)	142
Ersatzschlüssel	59

F

Fahren im Gelände	272
Checkliste nach Geländefahrt	276
Checkliste vor Geländefahrt	272

Fahren auf Sand	276
Fahren im Gefälle	274
Hinweise	271
Regeln für Geländefahrt	272
Reinigung nach Gelände- oder Baustellenfahrt	277
Vorbereitung Wasserdurchfahrt	274...275
Fahrerairbag	52
Fahrerarbeitsplatz	111
Multimediahalter	111
Fahrerassistenzsysteme	207
Hinweise	207
Fahrerhaus	346
Hinweise zum Kippen	346
mechanisch-hydraulische Kippanlage	349
Fahrfunktionen	232
EcoRoll-Modus	232
Freischaukeln	235
Kriechmodus	232
Fahrgestellrahmen	266
anheben/absenken	266

Höhe speichern/abrufen	269	Spurhalte-Assistenten aus- und einschalten	264	starten/ausschalten bei gekipptem Fahrerhaus	349
Fahrhinweise	279	Fahrtrichtungsanzeiger	85	startet nicht	352
Dieselpartikelfilter	279	ein-/ausschalten	85	stilllegen	343
wirtschaftlich und umweltbewusst fahren	277	Glühlampen wechseln (Scheinwerfer)	91	SVHC (besonders besorgniserregende Stoffe)	27
zum Beladen	270	Fahrverhalten (ungewohntes)	374	transportieren	370
zum Einfahren	270	Fahrzeug	370	Türen ent-/verriegeln	60
Fahrniveau	269	an-/abschleppen	370	Typschild	395
einstellen	269	ausschalten	218	Fahrzeugelektronik	26
Fahrprogramme	231	Ausstattung	4	Motorelektronik	26
Mercedes PowerShift	231	bestimmungsgemäßer Gebrauch	27	Fahrzeughöhe prüfen	216
Fahrprogrammwahl	232	Datenerfassung	28	Fahrzeugstilllegung	343
Mercedes PowerShift	232	Diagnosekupplung	24	besondere Maßnahmen	343
Fahrsicherheitssysteme	207	einschalten	213	Fahrzeugtypschild	395
Hinweise	207	medizinische Hilfsgeräte	27	Federspeicherbremszylinder	371
Fahrssysteme	257	Notbetrieb (starten)	213	in Fahrstellung versetzen	371
Active Brake Assist aus-/einschalten	257	Qualifizierte Fachwerkstatt	26	lösen	371
Besondere Fahrsituationen	259	REACH-Verordnung	27	technische Daten	407
Kollisionswarnung	258	Registrierung	26	Fernbedienung	17, 59
Notbremsung	258	Sachmängelhaftung	28	Schlüssel	17, 59
Spurhalte-Assistent	262	starten	213	Türen ent-/verriegeln	60

Fernlicht	85	Freischaukeln	144	G	
ein-/ausschalten	85	ein-/ausschalten (Bordcomputer)	144	Geländegang	247
Glühlampen wechseln	91	ein-/ausschalten (Taste)	235	ein-/ausschalten	247
Fernlicht Assistent	144	Fahrfunktionen	235	Geräusch	374
ein-/ausschalten (Bordcomputer)	144	Frontscheibenheizung	101	Räder/Reifen	374
Feststellbremse	371	Füllanschluss Druckluftanlage	365	Gesamtwegstrecke	126
Anordnung der Federspeicherbremszylinder	371	Funkbasierende Fahrzeugkomponenten	6	Anzeige	126
Federspeicherbremszylinder lösen	371	Konformitätserklärung	6	Geschwindigkeit	135
feststellen	223	Funkbasierte Fahrzeugkomponenten	20	anzeigen (Bordcomputer)	135
Hinweise	222	Funkzulassung Radio	20	Geschwindigkeitsbegrenzung ...	283
lösen	223	Funkbasierte Fahrzeugkomponenten (Konformitätserklärung)	15, 17, 19	Höchstgeschwindigkeit	283
prüfen	223	Funkzulassung	23	Geschwindigkeitsbegrenzung (V FIX)	248
FIN	395	Mobiltelefonaufnahmeschale ...	23	ein-/ausschalten	248
Flüssigkeitsstand	328	Radarsensorik	21	Getriebe-/Kupplungskreis	215
hydraulisches Kupplungsbetätigungssystem	328	Radio	20	Vorratsdruck prüfen	215
Kühlmittel	327	Telematikplattform	23	Getriebeöl	399
Freie Software	32			Hinweise	399
				Ölstand prüfen (Automatikgetriebe)	332
				Qualität	399

Qualität einstellen (Bordcomputer)	144	Blinklicht (Scheinwerfer)	91	Gurtstraffer	47
Getriebeschaltung	144	Blinklicht (seitliche Blinkleuchte)	91	Aktivierung	47
EcoRoll-Modus ein-/ausschalten (Bordcomputer)	144	Bremslicht	94	H	
Hydromove ein-/ausschalten	144	Fernlicht	91	Haltestellenbremse	225
Kriechmodus ein-/ausschalten (Bordcomputer)	144	Hinweise	90	ein-/ausschalten	225
Kriechmodus ein-/ausschalten (Taste)	234	Innenbeleuchtung	94	Hinweise	224
Mercedes PowerShift	229	Kennzeichenlicht	94	Haustiere im Fahrzeug	58
PPC ein-/ausschalten (Bordcomputer)	144	Nebellicht	91	Heizbare Frontscheibe	101
Gewährleistung	28	Nebelschlusslicht	94	Hinterachse	144
Gewicht	240	Rangierhilfe	96	Ölqualität einstellen (Bordcomputer)	144
Gewichtsverteilung	240	Rückfahrlicht	94	Hinterachsübersetzung	395
Glühlampenwechsel	91	Schlusslicht	94	Hochdruckreiniger (Pflege)	320
Abblendlicht	91	Seitenmarkierungsleuchte	96	Höhen einstellen (Radio mit USB-Anschluss und Bluetooth®)	188
Arbeitsscheinwerfer (oben)	96	seitliche Blinkleuchte	91	Hydraulisches Kupplungsbetätigungssystem	328
Arbeitsscheinwerfer (unten)	96	Standlicht	91	prüfen	328
Ausstiegsleuchten	96	Tagfahrlicht	91	Hydromove	144
Blinklicht (Leuchteinheit hinten)	94	technische Daten	91	ein-/ausschalten	144
		Übersicht Glühlampen	91		
		Umriss-/Seitenmarkierungslicht	94		
		Umrisslicht	91		
		Gurthöhe einstellen	72		

I			
Innenbeleuchtung	144		
automatische Steuerung (Bordcomputer)	144		
ein-/ausschalten	87		
Glühlampen wechseln	94		
Hinweise zum Lampenwechsel	90		
Nachfahrbeleuchtung (Bordcomputer)	144		
Instrumentenbeleuchtung	144		
einstellen (Bordcomputer)	144		
K			
Kältemittel (Klimaanlage)	401		
Kamera	324		
reinigen (MirrorCam System)	324		
reinigen (Regen- und Lichtsensor)	324		
reinigen (Totwinkel-Kamerasystems)	324		
Kennzeichenlicht	94		
Glühlampen wechseln	94		
Kinder	54		
Gefahren im Fahrzeug vermeiden	54		
grundsätzliche Hinweise	53		
Kindersitz	53		
auf dem Beifahrersitz angurten	57		
grundsätzliche Hinweise	53		
Hinweise zu Risiken und Gefahren	54		
Kipperbetrieb	315		
Bedienelemente	315		
Bordmatik	315		
Kippen	316		
Kippsteuerung	315		
nach dem Kippen	316		
Rückwand- Klauenverschluss	315		
Umschaltung	315		
vor dem Kippen	316		
Klangeinstellungen (Radio mit USB-Anschluss und Bluetooth®)	188		
Höhen einstellen	188		
Klangeinstellungen (Radio mit USB-Anschluss und Bluetooth®)	188		
Bässe einstellen	188		
zurücksetzen	188		
Klappbarer Ein-/Ausstieg	65		
Klimatisierung	122		
Belüftungsdüsen einstellen	122		
Belüftungsdüsen Hinweise	122		
Füllmenge Kältemittel	401		
Hinweise	114		
Kältemittel	401		
Klimaanlage ein- /ausschalten	115		
Kühlung mit Lufttrocknung ein- /ausschalten	115		
Luftmenge einstellen	115		
Luftverteilung einstellen	115		
Scheiben entfrosten	115		
Temperatur einstellen	115		
Übersicht Funktionen	114		
Zusatzheizung	116		
Kombiinstrument	125		
AdBlue® Anzeige	125		
Anzeige Außentemperatur	126		

Anzeige Uhrzeit	126	Funkzulassung Telematikplatt- form	23	mit der Handpumpe entlüften (ohne Kraftstoffvorfilter OM 470/471/473)	350
Anzeigen	35	Radarsensorik (Funkzulas- sung)	21	Kraftstoffverbrauch	283
Drehzahlmesser	124	Wagenheber	24	Hinweise	283
Hinweise	124	Kopfstütze	72	wirtschaftliche Fahrweise	277
Kraftstoffanzeige	126	ein-/ausbauen	72	Kriechmodus	144
Übersicht Anzeigen	35	einstellen	72	ein-/ausschalten (Bordcompu- ter)	144
Übersicht Warn- /Kontrollleuchten	36	Kraftstoff	401	Fahrfunktionen	232
Wegstreckenzähler	126	Additive	401	Kühlbox	107
Kombischalter	44	Anzeige	126	Kühlmittel	400
Übersicht	44	Behälter	286	Hinweise	400
KomfortschlieBanlage	62	Hinweise	286	Kühlmittelstand prüfen und nachfüllen	327
Kondenswasser im Druckluftbe- hälter	215	tanken	286	Kühlmitteltemperatur	218
Konformitätserklärung	6	Kraftstoffanlage entlüften	350	Motor abstellen	218
Elektromagnetische Verträglich- keit	6	Kraftstoffvorfilter entwässern	350	prüfen (Bordcomputer)	142
Funkbasierende Fahrzeugkompo- nenten	6	mit dem Starter entlüften (ohne Kraftstoffvorfilter OM 936)	350	Kupplung (Hydraulik)	328
Funkbasierte Fahrzeug- komponenten	15, 17, 19	mit der Handpumpe entlüften (mit Kraftstoffvorfilter)	350	prüfen	328
Funkzulassung Mobiltelefonauf- nahmeschale	23	mit der Handpumpe entlüften (ohne Kraftstoffvorfilter OM 460)	350	Kupplungs-/Getriebekreis	215
Funkzulassung Radio	20			Vorratsdruck prüfen	215

L			
Lack	321	Innenbeleuchtung	87
Pflege	321	Leuchtweitenregler	85
Lampenkontrolle	59	Leuchtweiterregler (Bordcomputer)	144
Längssperre	243	Lichthupe	85
Lautstärke einstellen	138	Lichtschalter	82
Audiogerät	138	Nebellicht und Nebelschlusslicht	84
Radio	138	Tagfahrlicht	83
Telefongespräche	138	Lichthupe	85
Leerlaufdrehzahl	314	Lichtschalter	82
einstellen	314	Übersicht	82
Lenkrad einstellen	80	Liege	77
Lenkzeit	134	oben	78
prüfen (Bordcomputer)	134	Schalterfeld	41
Leuchtweite	144	Übersicht	74
Leuchtweitenregler	85	unten	79
Licht	83	Liegen im L-Fahrerhaus	78
Abblendlicht	83	oben	78
Außenbeleuchtung	82	Schalterfeld	41
automatisches Fahrlicht	84	Übersicht	74
Fahrtrichtungsanzeiger	85	unten	79
Fernlicht	85	Limiter	249
		ausschalten	249
		einschalten	249
		Funktion	249
		Geschwindigkeit abrufen	249
		Geschwindigkeit einstellen	249
		Geschwindigkeit speichern	249
		passiv	249
		Systemgrenzen	249
		Tasten	249
		Voraussetzungen	249
		wählen	249
		Links-/Rechtsverkehr	98
		Scheinwerfer teilweise abklappen	98
		Luftmenge	115
		einstellen (Heizung/Klimaanlage)	115
		Luftverteilung	115
		einstellen (Heizung/Klimaanlage)	115

M

Maßeinheit	144	automatische Drehzahlerhöhung	213	Ölstand prüfen (Bordcomputer)	142
einstellen (Bordcomputer)	144	Betriebsstunden anzeigen (Bordcomputer)	142	Ölstand prüfen (Motor)	331
Medizinische Hilfsgeräte	27	Leerlaufdrehzahl einstellen	314	Ölwechsel	397
Mercedes PowerShift	236	Ölqualität einstellen (Bordcomputer)	144	Qualität	397
Anfahren	236	Ölverbrauch	283	Qualität einstellen (Bordcomputer)	144
Anhalten	236	Ölviskosität einstellen (Bordcomputer)	144	SAE-Klassen	397
Fahrprogramme	231	starten	213	Verbrauch	283
Fahrprogrammwahl	232	starten (Notbetrieb)	213	Viskosität einstellen (Bordcomputer)	144
Kriechmodus ein-/ausschalten (Taste)	234	Startprobleme	352		
manuelles Fahrprogramm	238	technische Daten	406	Motortypschild	395
wichtige Sicherheitshinweise	229	Motordrehzahl	124	Motorwäsche	325
Mobile Geräte	138	Anzeige	124	Motorweiterlauf	210
autorisieren (anmelden)	138	Motorelektronik (Hinweise)	26	Multifunktionshebel	44
verbinden/entfernen (Bordcomputer)	138	Motorleistung	25	Übersicht	44
Mobiltelefon	111	Hinweis bei Veränderungen	25	Multifunktionshebel und Ganganzeige	229
Freisprecheinrichtung anschließen	111	Motoröl	397	allgemeine Hinweise	229
Motor	218	Anwendungsbereiche	397	Multifunktionshebel	229
abstellen	218	Mischbarkeit	397	Multifunktionslenkrad	80
		nachfüllen	331	einstellen	80
				Übersicht	42

Multimediasystem 186
 Radio mit USB-Anschluss und
 Bluetooth® 186
 Reifendruck anzeigen 374
 Wartung 325

N

Nachtfahrbeleuchtung 144
 ein-/ausschalten (Bordcompu-
 ter) 144
Navigation 135
 Zielführung anzeigen (Bordcom-
 puter) 135
Nebellicht 84
 ein-/ausschalten 84
 Glühlampen wechseln 91
Nebelschlusslicht 84
 ein-/ausschalten 84
 Glühlampen wechseln 94
Nebenabtrieb 312
 Arbeitsdrehzahl vorwählen 312
 ausschalten 311

automatische Warnblinkfunk-
 tion 310
 einschalten 311
 Funktion 310
 getriebeabhängig 310
 getriebeunabhängig 310
 im Fahrbetrieb einschalten 313
 Schalthinweise 311
 Schaltsperre 313
Niveauregelung 270
 Be-/Entladen bei ausgeschalte-
 tem Fahrzeug 270
 Bedieneinheit 265
 Fahrgestellrahmen anheben oder
 absenken (Bordcomputer) 267
 Fahrgestellrahmen
 anheben/absenken mit der
 Bedieneinheit 266
 Fahrgestellrahmen
 anheben/absenken mit Taste
 Instrumententafel 267
 Fahrniveau einstellen 269
 Fahrzeughöhe prüfen 216
 Hinweise 264

Höhe des Fahrgestellrahmens
 speichern/abrufen 269

Notgeräte 344
Notschlüssel 59

O

Ölstand 332
 prüfen (Automatikgetriebe) 332
Online-Dienste 31
 Datenspeicherung 31
Open Source Software 32
Original-Teile 2

P

Panne 346
 Fahrerhaus kippen 346
 Fahrzeug starten/ausschalten bei
 gekipptem Fahrerhaus 349
 Fahrzeug startet nicht 352
 Kraftstoffanlage entlüften 350
 Pumphebel 345
 Reifenpanne 352
 Starthilfe 367

Unterlegkeil	345	Sicherheitsgurt	318	Geräusentwicklung	374
Wagenheber	345	Sitzbezüge	318	Hinweise	373
Pannenhilfe	344	Trittstufen	323	Schneeketten	305
Telediagnose	344	Waschanlage	320	überprüfen	374
Pausenzeit	134	Zierelemente	318	ungewohntes Fahrverhalten . . .	374
prüfen (Bordcomputer)	134	PIN-Belegung (Radio mit USB- Anschluss und Bluetooth®)	200	Radio	110
Pflege	318	PPC (Predictive Powertrain Con- trol)	144	allgemeine Hinweise	110
Abgasnachbehandlungssystem		ein-/ausschalten (Bordcompu- ter)	144	Audioquelle oder Titel/Sender wechseln	138
BlueTec®	321	Pumphebel	345	Funkzulassung	20
Außenbeleuchtung	321	Q		Lautstärke einstellen	138
Bezug Kaltschaummatratze	318	Qualifizierte Fachwerkstatt	26	Radio mit USB-Anschluss und Bluetooth®	191
Chassis-Schutzversiegelung für Mercedes-Benz Trucks	321	Quersperre	243	AUX-Betrieb einschalten	191
Display	318	R		AUX-Eingang Optionen wäh- len	191
Hochdruckreiniger	320	Radarsensorik	21	Balance einstellen	188
Kamera	324	Funkzulassung	21	Betriebssicherheit	184
Kühlerfläche	321	Räder	305	Betriebstemperatur	184
Kunststoffverkleidung	318	Freigang prüfen (Schneeketten- betrieb)	305	Diebstahlschutz	184
Lack	321			einschalten	189
Lenkrad	318			externe Audioquelle	192
Motor	325			Funktionen des AUX-Betriebs	190
nach Gelände- oder Baustellen- fahrt	277				
Sensoren	324				

- Hinweise zum USB-Betrieb 192
- Höhen einstellen 188
- Klangeinstellungen zurücksetzen 188
- PIN-Belegung 200
- RDS (Radio-Daten-System) 188
- RDS ein-/ausschalten 189
- Sender automatisch speichern 189
- Sender manuell speichern 189
- Spielzeitanzeige einstellen 188
- Übersicht 186
- unterstützte Datenformate 194
- USB-Betrieb einschalten 193
- Verkehrsfunkdurchsage beenden 190
- Verkehrsfunk-Vorrang ein-/ausschalten 190
- Wiedergabeoptionen auswählen 194
- Wiedergabeordner auswählen 194
- Radio mit USB-Anschluss und Bluetooth®) 188**
- Bässe einstellen 188
- Radlasten 240**
- Hinweise zu Achs-/Radlasten 240
- Radmuttern 406**
- Anziehdrehmomente 406
- für Leichtmetallscheibenräder 355
- für Stahlscheibenräder 355
- nachziehen 355
- Radwechsel 352**
- Ersatzrad abnehmen 352
- Hinweise 352
- Rad abnehmen 355
- Rad montieren 355
- Radmuttern nachziehen 355
- Wagenheber ansetzen 355
- Rangieren und An-/Abschleppen . 369**
- Hinweise 369
- Koppelmaul 370
- Rangierhilfe 96**
- Glühlampen wechseln 96
- Rauchgaskoeffizient 395**
- Rauchmelder 105**
- allgemeine Hinweise 105
- Batterie wechseln 105
- Funktion prüfen 105
- kurzzeitig deaktivieren 105
- REACH-Verordnung 27**
- Rechts-/Linksverkehr 98**
- Scheinwerfer teilweise abkleben 98
- Registrierung 26**
- Fahrzeug 26
- Reichweite 134**
- prüfen (Bordcomputer) 134
- Reifen 373**
- auswuchten (Hinweise) 373
- Freigang prüfen (Schneekettenbetrieb) 305
- Geräuschentwicklung 374
- Hinweise 373
- Luftdruck ermitteln 377
- runderneuerte Reifen 373
- Schäden 374
- Schneeketten 305

überprüfen	374	Zwillingbereifung	387	Rückfahrlicht	94
Umbereifung	373	Reifenprofil	374	Glühlampen wechseln	94
ungewohntes Fahrverhalten . . .	374	Reiserechner	134	Rückfahrsperrle	285
Zustand	374	aufrufen/zurücksetzen (Bord-		Rückfahrwarner	284
Reifenalter	374	computer)	134	ein- und ausschalten	284
Reifenbeschriftung	373	Remote Online	138	Hinweise	284
Reifendruck	140	mobile Geräte		Rückhaltesystem	46
anzeigen	140	verbinden/entfernen		Funktion bei einem Unfall	47
anzeigen (Multimediasys-		(Bordcomputer)	138	Funktionsbereitschaft	47
tem)	374	Reserveanzeige	125	grundsätzliche Hinweise für	
ermitteln	377	AdBlue®	125	Kinder	53
Hinweise	374	Kraftstoff	126	Schutzpotenzial	46
Kontrolle (Bordcomputer)	140	Reserveschlüssel	59	Schutzpotenzial	
maximal zulässiger		Rollsperre	226	eingeschränkt	46
Luftdruck	406	ein-/ausschalten	226	Selbsttest	47
Reifendrucktabelle Einzelberei-		Hinweise	226	Störung	47
fung	378	Rückenhochsteller	77	Warnleuchte	47
Reifendrucktabelle Zwillingberei-		einstellen	77	Rundumleuchten	86
fung	387	Rückfahrkamera	135		
Verlust-Warnung	140	Kamerabild anzeigen (Bordcom-		S	
zulässiger Druckunter-		puter)	135	Sachmängelhaftung	
schied	406	Video-Popup einstellen	144	(Fahrzeug)	28
Reifendrucktabelle	378			SAE-Klassen (Motoröl)	397
Einzelbereifung	378				

- Schalterfelder** 38
 Cockpit 38
 Kombischalter 44
 Liege 41
 Multifunktionshebel 44
 Multifunktionslenkrad 42
- Schaltgetriebe** 228
 Getriebe schalten 228
 wichtige Sicherheitshinweise 228
- Schaltsperr** 313
- Scheiben** 115
 entfrosten 115
- Scheibenwaschanlage** 101
 Bedienung 101
 Flüssigkeit nachfüllen 329
 Hinweise zum Winterbetrieb ... 102
- Scheibenwischer** 100
 ein-/ausschalten 100
 Wischerblätter wechseln 330
- Scheinwerfer** 98
 abkleben (Rechts-/Linksverkehr) 98
 Grundeinstellung 395
 Hinweise zum Winterbetrieb ... 102
 Übersicht Glühlampen 91
- Scheinwerfer-Reinigungsanlage** . 101
 Bedienung 101
 Flüssigkeit nachfüllen 329
- Schiebedach** 68
 öffnen/schließen 68
- Schließanlage** 62
 Komfortschließanlage 62
 Schlüssel 59
 Schlüssel mit Lampenkontrolle 60
 Zentralverriegelung 60
- Schlüssel** 63
 Batterie wechseln 63
 elektronischer Schlüssel 17, 19, 59
 Ersatzschlüssel 59
 Fernbedienung 17, 59
 Funktion deaktivieren 60
 Lampenkontrolle durchführen 60
- mit Fernbedienung 59
 Notschlüssel 59
- Schlusslicht** 94
 Glühlampen wechseln 94
- Schneeketten** 305
 Freigang der Räder prüfen 305
- Schutzgitter** 94
 Leuchteinheit hinten 94
- Seitenfenster** 67
 justieren 67
 öffnen/schließen 66
 wichtige Sicherheitshinweise ... 66
- Seitenmarkierungslicht** 96
 Glühlampen wechseln 96
- Sender speichern (Radio mit USB-Anschluss und Bluetooth®)** 189
 automatisch 189
 manuell 189
- Sensoren** 324
 reinigen (Abbiege-Assistent) ... 324
 reinigen (Abstandssensor) 324
 reinigen (Regen- und Lichtsensor) 324

Sicherheitsgurt	48	Hinweise	70	ein-/ausschalten (Bordcomputer)	144
ablegen	51	Kopfstütze ein-/ausbauen	72	Funktion/Hinweise	262
anlegen	50	Kopfstütze einstellen	72	Stabilitätsregel-Assistent	242
Höhe einstellen	50	korrekte Fahrer-Sitzposition	70	ausschalten	242
Pflege	318	Sitzbelüftung ein-/ausschalten	72	Funktion/Hinweise	242
Schutzpotenzial	48	Sitzheizung ein-/ausschalten	72	Standlicht	91
Schutzpotenzial eingeschränkt	49	Sitz-/Liegekombinationen	77	Glühlampen wechseln	91
Warnleuchte	51	Hinweise zu Sitz-/Liegekombinationen	77	Starthilfe	367
Sicherheitsnetz	77	im L-Fahrerhaus	77	Start-Stopp-Taste	19
Sicherungen	359	Sitzbezüge	318	Elektronisches Zündschloss	19
Abdeckung des Hauptsicherungs-trägers abnehmen	359	Pflege	318	Statusbereich	182
Belegungsplan	360	Spannungswandler	104	Warn-/Kontrollleuchten Übersicht	182
Hinweise	359	Spielzeitanzeige einstellen (Radio mit USB-Anschluss und Bluetooth®)	188	Steckdosen	104
Schmelzsicherung prüfen/ersetzen	364	Sprache	144	Übersicht	104
Sicherungsautomat prüfen/einschalten	364	einstellen (Bordcomputer)	144	Störung	142
Sitz	72	Spurhalte-Assistent	135	anzeigen (Bordcomputer)	142
bedienen	72	Anzeige Fahrstreifenmarkierungen (Bordcomputer)	135	Rückhaltesystem	47
Ein-/Ausstiegshilfe nutzen	72	aus-/einschalten	262	SVHC (besonders besorgniserregende Stoffe)	27
einstellen	72				
Gurthöhe einstellen	50, 72				

T		
Tachometer	35	
Tageswegstrecke	126	
Anzeige	126	
Tagfahrlicht	83	
ein-/ausschalten	83	
Glühlampen wechseln	91	
Tanken	289	
Hinweise (AdBlue®)	289	
Hinweise (Kraftstoff)	286	
Kraftstoff-/AdBlue® Behälter	286	
vor dem Tanken (AdBlue®)	290	
vor dem Tanken (Kraftstoff)	288	
Technische Daten	403	
AdBlue®	403	
Betriebstemperatur (Kühlmitteltemperatur)	406	
Bremsanlage	405	
Druckluftanlage	405	
Druckluftbehälter	407	
Fahrzeugtypschild/Achslasten ...	395	
Federspeicherbremszylinder ...	407	
Getriebeöle	399	
maximal zulässiger Reifendruck	406	
Motor	406	
Motoröl	397	
Motortypschild	395	
Niveauregelung	407	
Radmuttern Anziehdrehmomente	406	
Typschilder Druckluftbehälter	408	
zulässiger Reifendruckunterschied	406	
Telediagnose	344	
Daten senden	344	
Funktion	344	
Telefon	138	
bedienen (Bordcomputer)	138	
Hinweise	110	
Lautstärke für Gespräche einstellen	138	
Temperatur	126	
Anzeige Außentemperatur	126	
einstellen (Heizung/Klimaanlage)	115	
TEMPOMAT	251	
ein-/ausschalten	251	
Funktion	250	
Übersicht	250	
Tiere	58	
Haustiere im Fahrzeug	58	
Tourdaten (Bordcomputer)	134	
Trittstufen	64	
Ein-/Ausstieg	64	
Übersicht	323	
Truck Data Center 7	203	
Dienste	203	
Fleetboard Konnektivitätsdienste	203	
Informationen	202	
Mercedes-Benz Truck App Portal	205	
Mercedes-Benz Uptime	205	
Remote Online	205	
Software	204	
Support	204	

Truck Data Center 7 (FB Card) . . .	203		
Fleetboard DriverCard auslesen	203		
Service-Call Nachricht senden	204		
Übersicht Fahrzeugrechner	202		
Truck-App	138		
mobile Geräte verbinden/entfernen (Bordcomputer)	138		
Tuck Data Center 7 (FB Card) . . .	202		
LED-Kontrollleuchte	202		
Türen	64		
ein-/aussteigen	64		
Haltegriffe (Ein-/Ausstieg)	64		
Klappbarer Ein-/Ausstieg	65		
Trittstufen (Ein-/Ausstieg)	64		
Türen ent-/verriegeln	60		
außen	60		
innen	60		
Türschloss	60		
		U	
		Uhrzeit	126
		Anzeige im Display	126
		Umbauten	3
		Umfeldbeleuchtung (Bordcomputer)	144
		Umriß-/Seitenmarkierungslicht . .	94
		Glühlampen wechseln	94
		Umrißlicht	91
		Glühlampen wechseln	91
		Umweltschutz	2
		Hinweise	2
		Unterlegkeil	345
		Urheberrecht	32
		USB-Betrieb (Radio mit USB-Anschluss und Bluetooth®)	193
		einschalten	193
		Hinweise	192
		V	
		Verbandstasche	344
		Verbrauch	283
		Kraftstoff	283
		Motoröl	283
		Verkehrsfunk (Radio mit USB-Anschluss und Bluetooth®)	190
		Durchsage beenden	190
		Vorrang ein-/ausschalten	190
		Verteilergetriebe	247
		Geländegang ein-/ausschalten	247
		Vorbereitung zur Fahrt	208
		Hinweise	207
		Sicht- und Funktionskontrolle außen	208
		Sicht- und Funktionskontrolle innen	208
		Vorderachse zu-/abschalten	246
		Vorratsdruck	214
		Druckluft-Bremsanlage prüfen	214
		Getriebe-/Kupplungskreis prüfen	215
		prüfen (Bordcomputer)	142

W

- Wagenheber** 344
 Aufbewahrungsort 344
 Konformitätserklärung 24
 Pumpebel 345
- Wählhebel** 229
 Multifunktionshebel und Gangan-
 zeige 229
- Warn-/Kontrollleuchten** 182
 Statusbereich 182
 Übersicht 36
- Warnblinkfunktion (automa-
 tisch)** 310
- Warndreieck** 344
- Warnleuchte** 344
- Warnton** 285
- Warnweste** 344
- Wartung** 340
 Batterie 340
 Hinweise 325
 hydraulisches Kupplungsbetäti-
 gungssystem 328
 Korrosionsschutz prüfen 336
- Kühlmittel 327
- Wartungsklappe 326
- Wartungsstellen unter der War-
 tungsklappe 327
- Wartungssystem (WS) 325
- Wartungstermin anzeigen (Bord-
 computer) 140
- Wartungsklappe** 326
 öffnen-/schließen 326
- Wartungsstellen** 327
- Waschanlage (Pflege)** 320
- Waschwasser nachfüllen** 329
- Wasserdurchfahrt** 274...275
 Hinweise 274...275
 Vorbereitung 274...275
- Wecker** 138
 bedienen (Bordcomputer) 138
- Wegstreckenzähler** 126
 Anzeige 126
- Werkzeugfach** 344
 Bordwerkzeug und Notge-
 räte 344
- Wiedergabeoptionen auswählen
 (Radio mit USB-Anschluss und
 Bluetooth®)** 194
- Wiedergabeordner auswählen
 (Radio mit USB-Anschluss und
 Bluetooth®)** 194
- Windabweiser** 300
 Diagramme 300
 einstellen 298
- Winterbetrieb** 309
 Abstellen bei niedrigen Tempera-
 turen 309
 Fahren bei niedrigen Temperatu-
 ren 308
 Hinweise 304
 kältefeste Betriebsstoffe 306
 Kältepaket Sonderausstattun-
 gen 306
 Kaltstart 307
 Kaltstartgrenzen 306
 Schneeketten 305
 vor der Fahrt 303
- Winterdiesel** 401

Winterpaket	307	Zusatzheizung	116
Fahrzeug starten bei niedrigen Temperaturen	307	Einschaltzeitpunkt einstellen	119
Wischerblätter	330	Fehlercode	121
wechseln	330	Hinweise	116
		mit Schalter ein- /ausschalten	118
		Probleme	121
		Schalterfeld (Liege)	118
		Schaltuhr bedienen	119
		Schaltuhr Übersicht	118
		Zwangsabschaltung	117
Z			
Zentralverriegelung	60		
außen	60		
innen	60		
Komfortschließenanlage	62		
Zielführung	135		
anzeigen (Bordcomputer)	135		
Zigarettenanzünder	105		
Zulässige Achslasten	395		
Fahrzeugtypschild	395		
Zulässige Gesamtmasse	395		
Fahrzeugtypschild	395		
Zündschloss	210		
Hinweise	210		
Stellungen	210		
Zündungsnachlauf	210		